

Bitte seht es mir nach, wenn sich wieder viele Fehlerteufel
in meine Bulletins eingeschlichen haben.

Bodensee Bulletin Nr. 001 - Mittwoch, 26. Mai 2010

“ Eintreffen am Bodensee “

Liebe Freunde !

10:00 Uhr - Habe mein Kommunikationszentrum in Sindelfingen
vom Netz genommen.

10:30 Uhr - Ich sitze im Sharan und befinde mich auf der A81
zum Bodensee. Sindelfingen kann ich gerade noch im Rückspiegel
sehen.

Die Autobahn ist mäßig belegt, so dass ich zügig durchkomme. In
Stockach biege ich sofort nach Ludwigshafen ab, weil dort der
Überlinger See beginnt. Ich will jeden Kilometer Uferstraße
genießen. Hinter Hagnau halte ich auf einem Rastplatz mit
Fernsicht. Es ist schwülheiß und diesig, so dass ich das
Alpenpanorama nur unklar erkennen kann, aber auf alle Fälle
begrüßen mich noch Schneefelder, ähnlich wie kürzlich in der
Türkei das Taurusgebirge.



12:30 Uhr - Ich biege in Seemoos, kurz vor Friedrichshafen, auf das Werftgelände ein und bekomme von allen einen freundlichen Empfang. Meine MEYLINO ist auf dieser Holzwerft so eine Exotin, dass jeder Bescheid weiß. Auch Meister Dirk ist da. Da ich MEYLINO im Gelände nicht entdecken kann, frage ich ihn nach ihrem Verbleib. Die steht in der Halle, ist die Antwort und lässt mich schon wieder errahnen, dass man noch nicht fertig ist - meine Ahnung täuscht mich nicht. Der Dieseltank ist noch nicht fertig montiert und die Steuerbordseite des Cockpits ist deshalb noch weit offen.



Herr Landolt, der Werftchef, erscheint nach seiner Mittagspause und macht mit mir einen Krantermin zu Freitag 16 Uhr aktenkundig - so steht es jetzt im Kranbuch. Karsten, einer der Gesellen meint, dass er MEYLINO heute Nachmittag noch aus der Halle fährt, so dass ich einräumen könne - er hält Wort, sei hier schon verraten.

Die nun entstehende Freizeit nutze ich, um die Werk­tätigen an ihren Schiffen bzw. Arbeitsplätzen zu fotografieren und ein Schwätzchen zu halten, was die zwangsläufige Folge meines Tuns ist.



**Meister Dirk (lks.) u. Till, der Praktikant (2. v. lks.)
Sebastian mit dem Rücken zu mir**







Inzwischen war der Himmel kurzfristig gewittrig schwarz, und einige erfrischende Regentropfen bekamen wir hier am Rande ab. Ansonsten gilt: Wo ich bin, scheint die Sonne.

Auch die Vermessungsabnahme eines 30er Schärenkreuzers verfolge ich - alles wird pingelig ernst genommen. Alle, die es betrifft, wirken ein wenig nervös, was sich schlagartig ändert, als der Prüfer sein OK signalisiert.





Der Vermesser und der Werftchef (u.)





Gewicht OK



15:50 Uhr - Jetzt steht MEYLINO im Gelände auf einer ebenen Fläche, und in Reichweite meines Stromkabels befindet sich ein Stromkasten - Elektrik marsch. Till, der Praktikant besorgt mir eine Aluleiter fürs Heck, damit ich kommode an Deck gelangen kann. Erstmal schnell die Lebensmittel in die Kühlbox und dann mein Notebook installieren, damit ich endlich mein erstes Bodensee-Bulletin der Saison 2010 beginnen kann.

17:00 Uhr - Es ist brütend heiß, und die Leiter rauf und runter ist auch kein Zuckerschlecken. Ich brauche eine Pause, denn ich habe mir Gelassenheit und Geduld verschrieben. Das ist die richtige Gemütsverfassung, um zu 'bulletinieren'.



.... die Hausaufschrift habe ich letztes Jahr schon verinnerlicht



Geselle Karsten und sein Boss



**..... mein Talisman 'Baldusch' begleitet mich
wieder durch die Saison**

18:15 Uhr - Nun habe ich mich von der Hitze etwas erholt (noch immer 28°C im Salon), und ich kann wieder zur Tat schreiten. Bis später oder auch auf morgen, meine liebe Leserschaft.

Herzlichst
Euer
Big Max

„ Immer diese Plackerei “

Liebe Freunde !

..... noch gestern Abend:

19:00 Uhr - Als ich gerade mal wieder auf Mutter Erde stand, biegt ein Fahrzeug bei mir um die Ecke - Frau und Herr Herfurth, die Hafенmeister vom Württembergischen Yachtclub Friedrichshafen winken mir freundlich zu und entschwinden.

19:30 Uhr - Mein Strom ist weg - wo isser denn ?

Ich suche auf dem menschenleeren Gelände den Herrscher über die Stromsäule und treffe am Slip eine illustre Runde an, u.a. meinen Herrn Landolt, die Herfurths und den Platzwart und noch einen Herrn - alle haben eine Weihenstephan Weißbierflasche in der Hand. Ich bleibe ein wenig - der Platzwart schaut nach dem Strom und meint, es sei alles OK.

Ein Blick nach Friedrichshafen hinüber verrät uns, dass die Mittwochsregatta im vollen Gange ist.

20:00 Uhr - Das Schweizer Ufer ist in tiefes Wolkenschwarz gehüllt - die Sturmwarnung (40 Blitze) geht an.

20:15 Uhr - Ich verabschiede mich, um nach meinem Stromproblem zu suchen. An Bord entdecke ich sofort den Übeltäter - ich hatte die Steckverbindung zur 3-fach Dose nicht kernig genug verstöpselt. Wie sage ich so oft: Es liegt meistens an der Bedienung - stimmt.

20:40 Uhr - Nun donnert und blitzt es aus der Ferne - ich bekomme etwas Regen ab, muss alle Luken schließen und das

Cockpitzelt - zuvor habe ich noch schnell mein Bettzeug an Bord geholt. 10 Liter Wasser hatte ich schon vorhin besorgt - nun kann ich mich einigeln. Wie sich die Dinge gleichen - so hatte die Saison 2009 auch begonnen. Die Donner werden lauter und zahlreicher. Nun pladdert es richtig auf mein Schiff.

20:52 Uhr - Nun zucken auch bei mir die Blitze - es geht langsam etwas heftiger zur Sache.

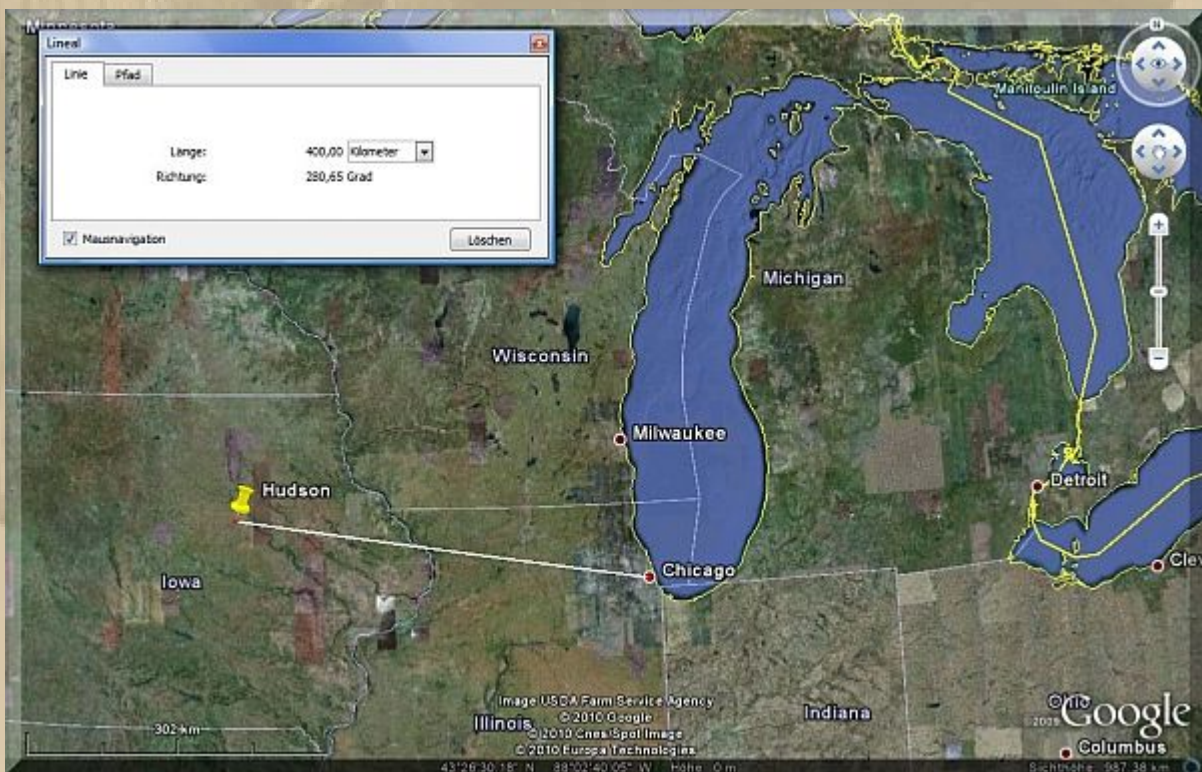
Mein Magen knurrt mächtig - erst jetzt bemerke ich, dass ich seit dem Frühstück nur eine Banane gegessen habe. Also mache ich mir jetzt ein gemütliches Spätabendessen, natürlich mit Lung Ching Tee.

Jetzt geht ein Trommelregen auf Meylino nieder, fast ein wenig gruselig.

21:30 Uhr - Bekomme noch E-Mails von der SY ADENA und kann gleich noch antworten und eine 4.5 MB Datei schicken - geht wider Erwarten doch sehr schnell: 2 Minuten.

Inzwischen ist es 23 Uhr und Zeit in die Koje zu krabbeln - bin zwar noch ganz aufgekratzt vom heutigen Tage oder ist es der Lung Ching ?

Ganz zum Schluss fällt mir Atze ein, nein eigentlich schon, seitdem ich sein digitales Thermometer im Salon aufgestellt habe - derzeit 23°C. Ist er nun schon Großvater ? Na, er wird mich sicherlich subito unterrichten. Meine Enkelkinder (Kinder meiner Tochter) weilen für die nächsten Wochen mit ihrer Mutter in Hudson / Iowa / USA ca. 400 Km westlich von Chicago. Dort verbrachte meine Tochter, als sie 18 (?) war, zehn Monate bei Christy und Eberhard Schmitt - am Namen erkennt man die Deutsche Abstammung.



* * * * *

07:15 Uhr - War das eine unruhige Nacht - es regnete ziemlich ohne Unterbrechung. Ich habe in der Bugkajüte genächtigt - vielleicht war das die ungewohnte Situation, weil ich letztes Jahr

immer im Salon geschlafen hatte. Es wird wohl noch einige Tage dauern, bis ich mich an den 'neuen' Lebensrhythmus gewöhnt haben werde. Wenn Meylino erst einmal schwimmt, wird es wohl angenehmer werden. Das 14-tägige Vor-Training in der Türkei hat keine nachhaltige Wirkung erzeugt. 22.6°C zeigt Atzes Digitalthermometer an. Ich lege mich noch mal kurz ab, bevor ich mich ans Frühstück mache - einfach ein wenig in den Morgen hineinträumen. Ich höre immer noch Donnerrollen.

Atze hat geschrieben, wenige Minuten nachdem ich gestern, kurz vor Mitternacht, abgeschaltet hatte:

Betreff; Schön

00:03 Uhr

.....dass es wieder Bulletins gibt. Sogar welche, die ihrer Zeit voraus, also aus der Zukunft sind.

Auf jeden Fall mal herzlichen Glückwunsch zum Einzug, wenn auch trocken. Ich kann mir ja alles sehr gut vorstellen und freue mich schon riesig auf meine Zeit auf Meylino im Laufe des Jahres. Jetzt muss ich erst einmal Opa werden. Das Enkele (sehr praktischer, geschlechtsneutraler Ausdruck) lässt immer noch auf sich warten. Ich wünsche Dir einen wunderschönen 2. Donnerstag und hoffentlich einen guten Rutsch am Freitag.

Bis später, Deine Atze Jürjen.

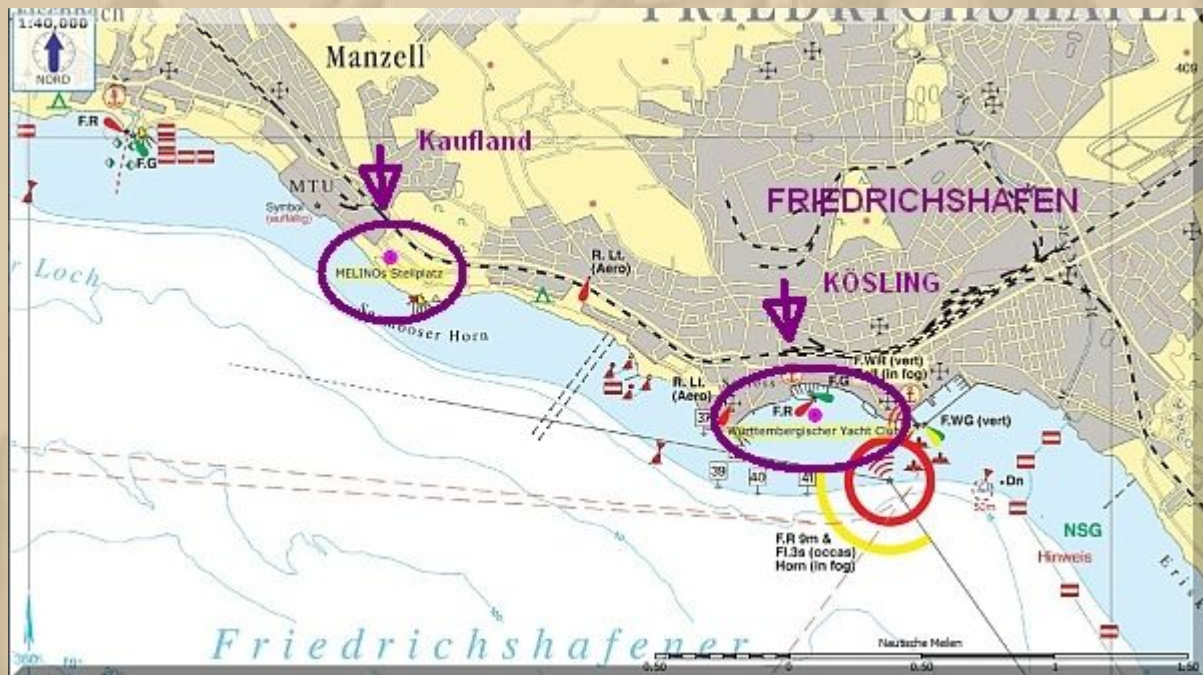
Auch von der ADENA finde ich noch liebe Grüße zum Saisonstart, von gestern 22:06 Uhr vor - allerdings habe ich die Mail gestern noch nicht sehen können - Dank auch an Euch beide.

So, nun bin ich doch nicht zu meinem Traum in den Morgen gekommen - da geht mir doch die Gerhard Wendlandts Schnulze 'Tanze mit mir in den Morgen, tanze mit mir in das Glück' durch meine morschen Hirnwindungen. Fühle mich schon wieder vom Glück verfolgt und geküsst - ein schönes Gefühl.

07:50 Uhr - Johann mach mal Frühstück kein Echo, dann muss ich wohl selber ran

Es ist noch so still an Bord, abgesehen von den Werftgeräuschen. Habe meinen kleinen Weltempfänger noch im Auto unter mir. Das muss schleunigst geändert werden. Wie hieß meine Lieblingsradiostation - richtig, Radio Seefunk aus Konstanz.

Das Frühstück will noch nicht rutschen, der Magen ist noch nicht auf Arbeitstemperatur, aber eine Tasse Lung Ching wird ihn gleich 'anheizen'.



Werde mir heute einen Arbeitsplan erstellen, sonst ist es wieder Mitternacht und nichts ist erledigt. Aber wie habe ich gestern beschlossen: Gelassenheit und Geduld sollen meine Tugenden der

Saison 2010 sein. Im Moment fühle ich mich noch ein wenig gehetzt, das wird sich am Freitag Abend, wenn ich im Württembergischen Yachtclub festgemacht haben werde, blitzartig legen, weil ich dort mein erstes kühles Anlegerbier zischen werde. Momentan ziert Cola Light meine Kühlbox.

09:00 Uhr - Nun hat das Frühstück doch geschmeckt, und es wird Zeit für eine kleine Einkaufsrunde - Kaufland und Schiffsausrüster Kösling in der Olgastrasse - der Auslaufhahn meines 10 Ltr. Wasserbehälters ist defekt und muss ersetzt werden.



Bevor ich mich auf die Socken mache, werde ich Dirk einschwören, dass es an Bord zügig weitergeht.

09: 30 Uhr - Ich lasse mich in der Werft blicken und kann Dirk nicht ausfindig machen. Ich befrage Till, und der klärt mich auf, dass ich Dirk heute überhaupt nicht zu Gesicht bekommen werde - gelber Zettel (Krankmeldung). Nun wende ich mich doch lieber an den Chef, und der ist ganz zuversichtlich, dass Karsten und Sebastian die Chose auf Vordermann bringen werden. Soeben war Karsten bei mir und hat mich über die Batteriesituation aufgeklärt. Die Starterbatterie ist OK - die Servicebatterie ist hin, das hat sich in der letzten Saison schon drastisch angekündigt. Karsten sorgt für Ersatz - ein sehr netter junger

Mann, der sich alle Mühe gibt, seine Zusagen einzuhalten. Seine Devise lautet: Es gibt keine Probleme - ich löse sie. Das ist die richtige Einstellung.

Die gleiche terminliche Malesse, wie im vergangenen Jahr

11:00 Uhr - Meine kleine Einkaufsrunde ist beendet.

Es ist erheblich kühler unter der regenverhangenen Wolkendecke geworden, und die Luft ist dämpfig.

12 Uhr - Herr Landolt erscheint bei mir am Heck, um sich ins Wochenende nach Konstanz auf einen 75er zu verabschieden. Er versichert mir in seiner sympathischen Art, dass alles fertig werden wird (ob er auch morgen, Freitag 16 Uhr meint ?). Ich gönne ihm das Wochenende aus vollem Herzen, auch wenn der 20. Mai, Meylinos Fertigstellungstermin, bereits um eine Woche überschritten ist.

Wer mehr über die 75er wissen möchte, der schaue hier hinein:

<http://www.75qmkreuzer.de/News/news.html>



Die Sonne ist zurückgekehrt - wenigstens ein Lichtblick.

Ich maile mit Harvey, und er macht mich darauf aufmerksam, dass Raymarine nun verkauft ist; damit hat die Gerüchteküche ein Ende:

Raymarine verkauft

Es ist soweit: Der seit Monaten anstehende Verkauf von Raymarine ist vollzogen. Den Zuschlag hat Flir (Nachtsichtgeräte) erhalten. Da Flir bisher keine entsprechenden Produkte in seinem Portfolio hat, steht zu hoffen, dass sich aus Verbrauchersicht in Sachen Raymarine vergleichsweise wenig ändert. Raymarine war nach mehreren Akquisitionen (u.a. von Eissing in Emden und anderen vormaligen Importeuren) in Folge der Wirtschaftskrise in wirtschaftliche Bedrängnis geraten. Als möglicher Käufer war auch Garmin im Gespräch, die noch in der vergangenen Woche öffentlich ein verbessertes Angebot nachgelegt hatten. Eine Übernahme durch Garmin hätte eine weitere Marktkonsolidierung bedeutet - das wäre für uns möglicherweise weniger erfreulich gewesen.

13:00 Uhr - Ich platziere im Salon (Sangean ATS 909) und in der Bugkajüte (Sony ICF-FW7600) jeweils einen kleinen Weltempfänger. So finden andere und ich besser in den Schlaf.

Natürlich schalte ich gleich auf Radio Seefunk und höre Clemens Kurth (!) einen Kommentar zum Hochwasser in Polen sprechen.

Auch meine Mini-Navigation ist an ihrem Platz installiert, am Fahrstand im Cockpit - mehr braucht es am See nicht, zumal es hier auch kein AIS gibt.

13:30 Uhr - Karsten erscheint und kümmert sich um Meylino - er bringt die Starterbatterie, und sofort prüfen wir, ob die 12 V Steckdose am Fahrstand nun Dauerstrom führt - so war mein Auftrag - Fehlanzeige. Karsten löst das Problem - hopefully irgendwann. Die Ersatzservicebatterie (wartungsfrei) kommt morgen Früh.

13:45 Uhr - Es erscheinen zwei weitere Monteure, die den neuen Dieseltankschlauch anschließen wollen. Der Monteur misst noch einmal den Durchmesser vom Tankstutzen und vom Schlauch, dann kommt er ins Stutzen. Der Schlauch hat 45 mm und der Tankstutzen 50 mm - wie soll das zusammenpassen? In mir kocht Ärger hoch, bis zum Überquellen. Nun gönne ich Herrn Landolt sein 75er Wochenende nicht mehr. Unter einer sorglos Werftbetreuung für meine Meylino verstehe ich wirklich etwas ganz anderes. Wahrscheinlich kann ich meinem Mitsegler zum Wochenende, wie schon im letzten Jahr wieder absagen - da kann nur noch ein Wunder helfen.

Karsten sinnt auf Abhilfe und fährt mit dem alten Schlauch, den man aufgeschnitten hatte, zu Gummi Fischer, ob dort Hilfe angeboten werden kann. Der Schlauch war doch gar nicht die Ursache des Übels, sondern der undichte Verschluss der Tankgebereinheit.



14:30 Uhr - Karsten kommt mit dem Auto um die Ecke gebraust, dass fast der Schotter aufspritzt; das kann nur Gutes bedeuten, und so ist es auch. Er hält einen 50 mm Kraftstoffschlauch in der Hand wie eine Großwildjagdtrophäe - er strahlt über das ganze Gesicht. Die Servicebatterie bringt er auch gleich mit.

Karsten, 22 Jahre jung, schafft wie ein Brunnenputzer - ich darf ihm kleine Handreichungen machen.

15:00 Uhr - Die Melodie von Waltzing Matilda erklingt auf meinem Mobile Phone. Atze schickt mir ein Bild. Das kann nur das Enkele sein, denke ich bei mir.

Aber es kommt ganz anders:



Ja, diese Mahlzeit hätte ich heute Abend sehr gerne.

Die Sonne strahlt nicht nur vom leicht bewölkten Himmel, sondern auch ganz langsam wieder in meinem Herzen.

16:00 Uhr - 40 Blitze pro Minute flackern rund um den See; die Vorsichtsmeldung ist eingeschaltet.

16:30 Uhr - Karsten hat sein Meylino-Werk für heute fast beendet, nur noch die 12 V Steckdose mit Dauerstrom belegen. Die entsprechenden Kabelschuhe auf der Unterseite des Instrumentenpanels hat er bereits ausfindig gemacht.

17:30 Uhr - Ich habe mit Karsten ein Feierabendbier im Cockpit getrunken - er hat alles auf die Reihe gebracht. Wenn er ein Beispiel für unsere Jugend ist, dann ist mir um unsere Zukunft nicht mehr bange.

Mein Cockpit ist wieder bewohnbar, und ich kann noch eine Abendschicht einlegen und endlich einräumen.

20:00 Uhr - Bis soeben waren nochmals Karsten (er hat Bier mitgebracht) und später auch Reiner der Platzwart vom WYC bei mir an Bord, und wir haben angeregt geplauscht. Nun ist endgültig Feierabend und Zeit für ein Abendbrot.

Meine Gemütslage hat sich wieder erheblich stabilisiert oder sind das nur die Auswirkungen des Gerstensaftes - egal, Hauptsache es hilft. Na, dann bis morgen.

Herzlichst
Euer
Big Max

„ Meylino ist seit 16:45 Uhr in ihrem Element “

Liebe Freunde !

..... noch gestern Abend:

Gedächtnisprotokoll:

Als Karsten und ich gestern so gemütlich beim 1. Bier saßen, kam ein PKW mir Würzburger Kennzeichen und großer Reklameaufschrift von NAVIGON Navigationssysteme aufs Gelände gefahren und hielt bei uns an, um uns nach einer Sportlerklause zu fragen, die man suche.



Ich schaue erst Karsten, dann die Autofahrerin verwundert an. Ich frage sie, ob ich sie heute in meinem Bulletin erwähnen dürfe - sie nickt und ich frage sie nach ihrem Namen. Ich bin 'Estrid',

sagt sie charmant. Astrid frage ich nach, weil ich glaubte falsch verstanden zu haben - nein, Estrid, meint sie erneut. Auch wir stellen uns vor.

Natürlich kommen jetzt die Scherze die kommen müssen. Wie kann man sich denn als Navigon Mitarbeiterin überhaupt verfahren.



..... Estrid auf Abwegen

Estrid lächelt huldvoll aber schuldbewusst und meint, sie hätte nicht die komplette Adresse der Sportlerklause. Karsten erklärt ihr, dass sie sich hier wirklich in einer Sackgasse befände, die schon seit den 40iger Jahren des letzten Jahrhunderts existiert. Karsten befragt noch Reiner und schickt Estrid außen herum zur benachbarten Zeppelin Universität, nicht ohne den Versuch zu wagen, Estrid zu uns auf ein Bier zu locken. Estrid lehnt verschmitzt lächelnd ab, denn ihre Verabredung in der

Sportlerkneipe zieht mächtiger an ihr, als wir. Sie verspricht hoch und heilig, zukünftig ihr Navigerät besser zu programmieren und braust winkend und lächelnd davon, ihrem eigentlichen Ziel entgegen. Wir winken Estrid kräftig hinterher und widmen uns rasch wieder unserem Bier. Wie so häufig, hatte ich meinen Fotoapparat nicht zur Hand.

Gedächtnisprotokoll Ende.

Mein karges Abendbrot (2 belegte Brote) hat mich vollauf zufriedengestellt. Aus meiner zweiten Kühlbox unter dem Einlegedreieck im Vorschiff (baugleich zu der Box unter dem Fahrstand) habe ich mir noch ein Beck's Gold gegönnt. Lebensmittel und Getränke werden ab dieser Saison getrennt gekühlt.

Radio Seefunk meint zum Wetter:

Am Abend klingen die Schauer ab, und die Wolken lösen sich langsam auf.

In der Nacht sind die Sterne oft zu sehen. Gebietsweise entsteht Nebel. Die Tiefstwerte liegen meist zwischen 11 und 6 Grad Celsius.

Der Freitag beginnt verbreitet sonnig. Im Tagesverlauf bilden sich vor allem über den Bergen Quellwolken und örtlich Schauer, vereinzelt auch Gewitter. Die Temperaturen steigen auf 18 bis 22 Grad.

Die weiteren Aussichten:

Samstag Sonne und Wolken, vor allem im Allgäu einige gewittrige Regenschauer, 19 bis 24 Grad. Sonntag stark bewölkt, windig, kühl und oft nass.

Wassertemperatur Bodensee: 16 Grad

Pegel Bodensee/Konstanz: 340 cm

Bodensee-Wind für Freitag:

Windrichtung: meist Südwest bis West / Mittelwind: 1 bis 3 Beaufort

Böen: 4 bis 5 Beaufort

21:10 Uhr - Ich lege mich schon mal eine Runde aufs Ohr.

* * * * *

08:35 Uhr - Aus der Versuchsrunde wurde eine volle Nacht, aus der ich herrlich erfrischt aufwache - kein pladdernder Regen - keine sonstigen Störungen, außer den biologischen.

Mein Lung Ching zum Frühstück schmeckt heute besonders gut, scheinbar hat sich mein wütender Magen, verglichen zu gestern, doch wieder beruhigt, und auch alle sonstigen Nervenbahnen sind versöhnt. Ich spüre so etwas wie innere Gelassenheit - kein Wunder, denn Karsten hat sich gestern so ins Zeug gelegt, seinen Chef mehr als würdig vertreten, dass heute Morgen alles planmäßig weitergehen wird - vormittags Mast stellen - Schiff an die Kran und Slipanlage ziehen. Deck abspritzen, denn es sieht inzwischen eher wie ein botanischer Garten aus. Drei Tage unter den Bäumen der Wind und Regen haben allerhand Blütenreste, kleine Blätter und leichte morsche Äste auf Meylinos Deck niedergehen lassen. Motorfunktionsprüfung durchführen und rückwärts, auf den Schienen, die Slipanlage abwärts ins Wasser.

Atze hat mir noch gestern ein LINK zum brodelnden BP Ölloch geschickt, den ich gerne weitergeben möchte:

http://www.bp.com/liveassets/bp_internet/globalbp/globalbp_uk_english/homepage/STAGING/local_assets/bp_homepage/html/rov_stream.html

09:30 - Karsten huselt uns wuselt schon wieder auf dem Gelände herum und dirigiert die Mannschaft in ihre Einsatzorte - er kommt mir vor wie ein Jungunternehmer. Alle sind folgsam, und schon kann er sich selber in die Arbeit stürzen. Karsten erfüllt voll das Vertrauen, das sein Chef in ihn setzt - jedenfalls aus meiner Sicht.

Ich schlürfe noch eine Tasse Lung Ching, und dann beginnt auch meine Stechuhr langsam zu laufen.

In den nächsten 60 Minuten habe ich in aller Ruhe alles an Bord, was auch dahin soll, und es sieht nicht einmal allzu chaotisch aus unter Deck.

10:30 Uhr - Rainer (ja, er schreibt sich mit ai - ich habe ihn gefragt) kommt mit dem Gabelstapler, Karsten springt wie eine männliche Gazelle an Deck und schon ist der Mast unterwegs zur Krananlage.



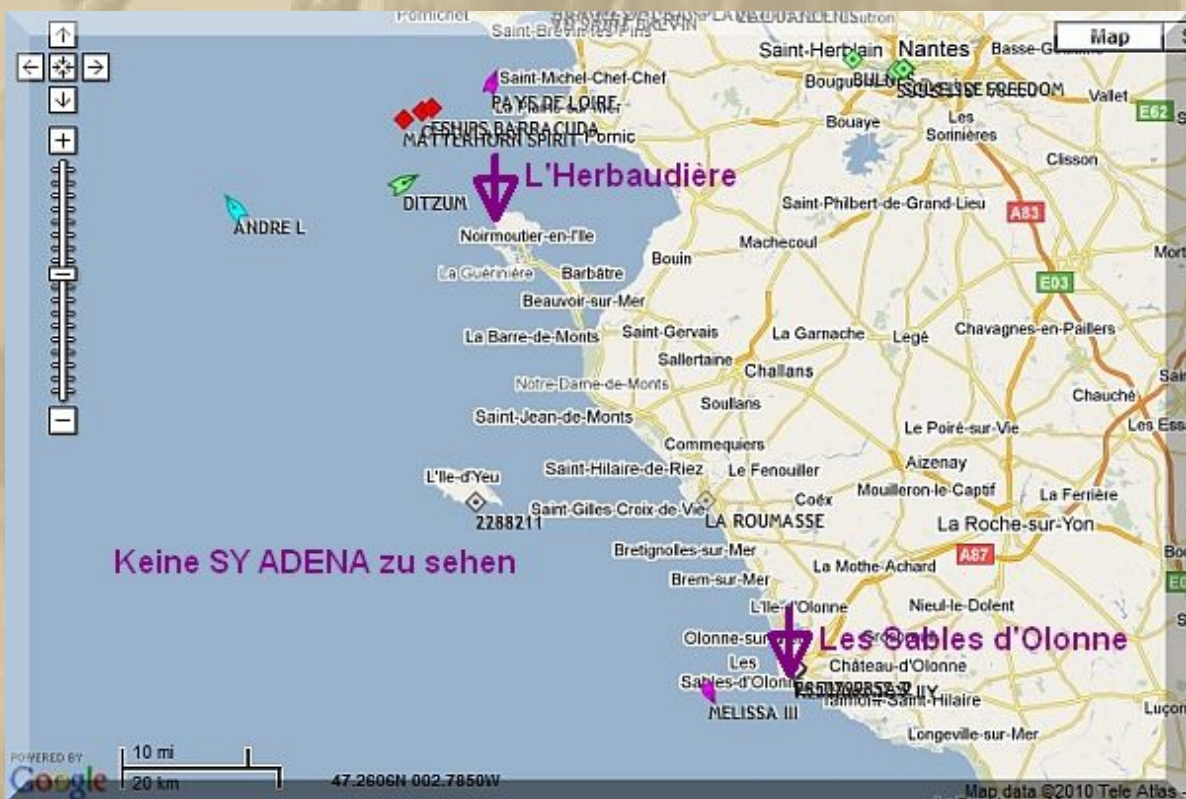
..... ein eingespieltes Team / ist Rainer der große MANITOU ?

Erneut gibt es eine Tasse Lung Ching, während ich das Bulletin aktualisiere. Bulletinieren fällt mir wesentlich leichter, als dauernd die Leiter rauf und runter zu klettern - ein Ende ist abzusehen - das mit der Leiter.

Das Wetter gibt den Meteorologen Recht - es ist mild, sonnig und schwachwindig.

11:50 Uhr - Mein Siggie spukt mir durchs Hirn. Ich greife zum Handy und erwische ihn beim 'Kesselflicken' - Siggie ist beim Kunden, einen Heizkessel reinigen. Wir plauschen nur kurz und verträsten uns auf eine ruhigere Minute. Ein fleißiger Mensch, mein Siggie - kann nicht ohne Arbeit, besonders wenn der Euro lockt.

13:00 Uhr - Ich kann es nicht lassen und schaue, ob ich ein AIS-Signal der Adena im Raum Les Sables d'Olonne entdecken kann - Fehlanzeige.



14:00 Uhr - Meylino wir an die Slipanlage verholt. Karsten und Sebastian stellen das Rigg.



15:00 Uhr - Meylinos Deck wird von Till ab gespült. Sebastian 'klebt' noch 8 wackelige bzw. lose Pins des Cockpitzeltes mit GFK-Paste fest ein.



16:00 Uhr - Meylino hängt im Gurtgeschirr. Rainer hat die Waage dazwischengehängt - Meylino wiegt 4.516 Kg. Nun kommt der Slipwagen unter Meylino. Noch schnell einen kurzen Motorencheck - der Bukh-Diesel springt sofort willig nach der 3 Umdrehung an.

16:35 Uhr - Der Slipwagen rollt ganz langsam in den See, als er aufstoppt werfe ich die Maschine an, prüfe ob Kühlwasser kommt - alles OK. Ich gebe Karsten das verabredete positive Handzeichen, lege den Gang ein und fahre um 16:45 Uhr aus dem Slipwagen heraus. Karsten und ich winken uns noch einmal zu.



16:47 Uhr - Maschine aus, Genua ausgerollt und mit knapp 4 Kn fahre ich auf 245° auf den See hinaus. Auf der Schweizer Seite ist der Himmel blauschwarz. Karsten sagte zum Abschied noch zu mir: Paß' auf's Wetter auf.



Ich beschließe, ohne größeren Umweg, nach Friedrichshafen in den WYC zu segeln. $\frac{1}{2}$ Seemeile vor der Hafeneinfahrt beginnt es aufzubrisen und Schaumkämme zieren urplötzlich den See. Der Spuk dauert nur 15 Minuten - danach ist alles wieder friedlich.

Baldusch hat wieder als mein 1. Wachhabender angeheuert:



18:00 Uhr - Kaum im Hafen, hilft mir Jürgen, der Hafenmeister (Herr Herfurth) beim Anlegen, weist mir eine Box zu, in die ich rückwärts einparke, weil es sich auf Meylino achtern viel leichter ein- und aussteigen lässt. Zum Dank reiche ich ihm die Hand, die er kräftig schüttelt - seine Kräfte erinnern mich an unser 'Bärchen'.

Ich mache mich bei der Hafenmeisterin (Frau Herfurth) ehrlich, was mir durch Übereichung von 11 Euro gelingt. Zurück an Bord und erst einmal durchatmen.

Herzlichst
Euer
Big Max

“ Wer ist Lena Meyer-Landrut ? ”

Liebe Freunde !

..... noch gestern Abend:

19:45 Uhr - Ich bin frisch geduscht - die Schwallbrause des WYC ist herrlich. Über mir ist gelegentlich erheblicher Fluglärm vom kleinen Friedrichshafener Flughafen zu hören - die Ausflugschneise geht heute genau über den Hafen.



Flughafen mit Messegelände von NW gesehen

Die Anspannung der letzten Tage fällt langsam von mir ab - endlich schaukelt Meylino leise vor sich hin, das erzeugt bei mir ein sehr beruhigendes Gefühl.

Atze hat mir berichtet, dass Fiete mit der SY Da Capo in Bregenz liegt - werde Kontakt aufnehmen, vielleicht ist ja unterwegs ein Treffen möglich.

20:00 Uhr - Ich werde noch ein Stullenabendbrot zu mir nehmen, bin zu ausgelaugt, um mich in ein Restaurant zu begeben. Trotz meiner Mattigkeit genieße ich die Ruhe des Abends und die Boote um mich herum - heute sind natürlich schon viele Gäste da, obendrein sind in BW Pfingstferien, was die Fülle tagsüber auf dem See erklärt - ich habe zeitweilig 40 Schiffe in Sichtweite zählen können.

Die beste Wettervorschau bei Radio Seefunk RSF

Am Abend und in der Nacht gibt es noch lokale Schauer und Gewitter. Vom Markgräflerland her wird es allmählich trocken. Der Himmel ist teils klar, teils hochnebelartig bewölkt. Bei nur schwachem Wind wird es gebietsweise trüb durch flachen Bodennebel. Die Temperaturen sinken dabei auf 11 bis 9 Grad.

Morgen, Samstag, wird es sonnig. Nebel- und Wolkenfelder lösen sich auf oder wandeln sich in Quellwolken um. Vom Markgräflerland bis zum Bodensee bleibt es meist trocken. Bevorzugt über dem Bergland gehen am Nachmittag ein paar Schauer nieder. Das Gewitterisiko ist aber nur gering. Die Temperaturen erreichen 22 bis 25 Grad.

Die weiteren Aussichten:

Sonntag teils kräftiger Regen, kaum Sonne, dazu windig. 17 bis 19 Grad. Montag überwiegend trüb, nass und kühl. 14 bis 18 Grad. Dienstag voraussichtlich meist trocken, zeitweise sonnig. 17 bis 20 Grad.

Wassertemperatur Bodensee: 16 Grad
Pegel Bodensee/Konstanz: 345 cm

Bodensee-Wind für Samstag:
Windrichtung: variabel, tagsüber aufländiger Wind
Mittelwind: 1 bis 2 Beaufort / Böen: rund 3 Beaufort

20:45 Uhr - Mit Fiete gesprochen - Da Capo ist inzwischen in Langenargen. Morgen will man in den Heimathafen, gleich hier

nebenan, in den Bundesbahnhofen FN. Wegen des zu erwartenden schlechten Wetters wollen Dieter, der Kapitän und Fiete am Sonntag die Heimreise antreten.

Atze schickt mir noch zwei WebCam Photos von der Bodenseewoche in Konstanz - Eintreffen der Yachten:



21:00 Uhr - Habe sehr gemütlich, wenn auch etwas kühl, im Cockpit Abendbrot gegessen - ja, mit grünem Lung Ching Tee. Ringsherum sieht es aus, als würde es heute Nacht kräftig regnen.



Na, nun haben wir Fransen an den Lippen

23:45 Uhr - Ich verordne mir Nachtruhe.

* * * * *

04:10 Uhr - Ich bin hellwach und denke an Lena Meyer-Landrut. Auf welchem Platz wird sie beim heutigen European Song Contest in Oslo wohl landen ?

Lenas Chancen bei Grand Prix in Oslo - so sehen es die Experten in Bad Kreuznach

Bad Kreuznach - „Satellite“ heißt der Titel, mit dem Lena Meyer-Landrut heute Abend beim Grand Prix in Oslo an den Start geht. In welche Umlaufbahn sich die 19-Jährige mit diesem Titel wohl schießen wird? „Es wäre schön, wenn sie unter die ersten zehn kommt“, sagt Tanzsportlerin Sira Lohmann aus Rüdesheim. „Sie hat einen eigenen Stil, aber mir gefällt ihre Stimme.“

Bei den englischen Buchmachern wird sie auf Platz 1 bzw. 2 gewettet - diese Erwartung habe ich in keinsten Weise. Nun, Wetten gehorchen wohl auch anderen Mechanismen.



..... aber nun einmal erst wieder 'ab nach Bett'. Bisher hat es nicht geregnet

08:50 Uhr - Die Sonne küsst mich wach. Das war noch eine erholsame 2. Nachthälfte. Radio Seefunk einschalten, die Beatles begrüßen mich mit Hey Jude.

09:35 Uhr - Die Bee Gees hauchen Stayin' Alive, als ich das Frühstück beende - so soll es sein. Die Sonne brennt gnadenlos vom Himmel (von wo denn sonst).



Habe soeben ein wenig mit unserem 'Moses' gepocht, der seine Tochter mit Freund zu Besuch hat.

10:00 Uhr - Bei mir hat das heute mit 8 - 9 - 10 auch nicht geklappt, allerdings habe ich diesen Ehrgeiz am See nicht, da ich ohne direkte Ziele unterwegs bin - immer wird der Wind meinen Weg bestimmen.

So, ab sofort wird sich mein Bulletinrhythmus etwas ändern, da ich meine Schreiberei wieder mehr auf die späten Nachmittags- und Abendstunden verlegen werde, Denn tagsüber gehört meine ganze Aufmerksamkeit meiner 'Geliebten'. Was, ihr wisst nicht, dass ich mit meiner Geliebten unterwegs bin? Ich verrate euch ihren Namen:

Mike / Echo / Yankee / Lima / India / November / Oscar

11:15 Uhr - Ich habe abgelegt.

12:30 Uhr - Aus Richtung West kommt mir auf der Höhe von Fischbach die Da Capo mit Fiete und Dieter entgegen.



.... eine Neptun 27

Diese Begegnung kommt unverhofft, denn Fiete sagte doch, dass man in Langenargen sei und das liegt ca. 10 sm östlicher - da habe ich mich vielleicht verhört.

Kurz darauf fahre ich durch eine Menge Treibholz - wird wohl wieder ein Unwetter im Rheintal gewesen sein und das Bruchholz in den See gespült haben.



Kurz vor Kirchberg ruft mich Bärchen (Josef) an und fragt, in welche Richtung er blicken müsse, wenn er mich auf dem See sehen wolle - er sei im Moment auf MS Fritz auf der Fahrt von Meersburg zur Mainau oder umgekehrt. Als ich ihm erkläre, wo ich bin, weiß er, dass er zum Obersee hinblicken muss, allerdings keine Chance mich mit bloßem Auge zu entdecken.

16:45 Uhr - Meersburg querab - ich berge die Segel und mache den Diesel an.

Genau vor mir quert MS Fritz meinen Kurs in Richtung Meersburg - kein Bärchen an Bord, der mir zuwinken könnte.

MS Fritz

Baujahr: 1979
Heimathafen: Meersburg/Baden-Württemberg
Eigner: Motorbootbetrieb Frey
Erbauer: Lux-Werft, Mondorf
Länge: 15,50 m
Breite: 4,18 m
Tiefgang: 0,68 m
Maschinenleistung: 104 KW
Geschwindigkeit: 7 km/h
Tragkraft: 59 Personen



Das MS Fritz wird auf der Linie Meersburg-Insel Mainau eingesetzt. Außerdem werden Sonderfahrten durchgeführt.

17:30 Uhr - Direkt vor dem Überlinger Osthafen hält mich die WaschPo auf und kontrolliert mich - ich weiß auch warum - ich war unter Maschinenfahrt zu dicht unter Land gefahren. Das wurde eine längere Prozedur, aber immer freundlich. Natürlich stellen die Beamten auch fest, dass ich nicht über das korrekte Patent verfüge, denn ich muss auf dem Schifffahrtsamt Konstanz noch einen Eintrag vornehmen lassen. Die WaschPo entlässt mich erst einmal, und ich solle mich noch einmal melden, wenn ich den Eintrag habe. Außerdem wolle man sich erkundigen, ob ich mit Bodenseeschifferpatent Segel und Sportbootführerschein Binnen auf dem See fahren dürfe, so wie es mir die Dame vom Konstanzer Amt gesagt hatte - auf alle Fälle muss ich noch zu dieser Behörde, um den Nachtrag vornehmen zu lassen. Der

freundliche Beamte meinte, dass sich danach das Bußgeld richten werde - entweder 15 Euro für zu dichtes Fahren unter Land oder eine Anzeige für 40 Euro wegen Fahrens ohne gültige Erlaubnis. Der Beamte entschuldigt sich fast für diese Bürokratie. Nun ich werde weiter über den Fortgang der Angelegenheit berichten.

18:30 Uhr - Endlich im Hafen - erst die 3. Steckdose führt Strom.



..... diesen Blick genieße ich beim Essen

19:10 Uhr - Nach einer kurzen Verschnaufpause gehe ich erst einmal auf die Terrasse des Clubhauses des SMCÜ und labe mich an einem großen Radler und einem paniertem Schnitzel mit Kartoffelsalat und einem bunten gemischten Salat - danach geht es mir bedeutend besser.

Ich frage die Bedienung, ob heute der Grand Prix im Clubhaus übertragen wird. Sie bedauert, mir keine positive Antwort geben zu können – also werde ich mich aufs Radiohören verträsten.

20:00 Uhr - Nun setze ich mich an mein Notebook und schreibe alles nieder, denn tagsüber bleibt das Notebook jetzt aus, wenn ich auf dem See bin.

So, nun bin ich so ziemlich à jour

Herzlichst
Euer
Big Max

„ Das Wunder von Oslo
und noch ein Wunder ist geschehen:- Sebastian ist da !!! “

Liebe Freunde !

..... noch gestern Abend:

21:10 Uhr - In der Ferne ist Gewitterdonner zu hören - im Schwarzwald kommt Sturm auf sagt RSF.



..... und die Aussichten für die nächsten Tage sind schlichtweg MERDE.

22:30 Uhr - Ich habe hier im Hafen eine sehr schlechte Mobilfunkabdeckung, sodass ich mit meinen diversen USB-Sticks keine vernünftige Internetverbindung herstellen kann. Also kann ich auch Lena & Satellite nicht verfolgen.

In dieser Sekunde fängt es an zu regnen, mehr ein Landregen, denn gewittrig. Mal sehe, wie sich das in der Nacht entwickeln wird. Ich gehe jetzt in die Koje und höre Radio.

Gut's Nächtle für den Moment.

00:18 Uhr - Im Halbschlaf bekomme ich noch mit, dass Lena den European Song Contest gewonnen hat - ich bin sprachlos, das hätte ich wirklich nicht gedacht - der Lena Hype geht also weiter.

Lena Meyer-Landrut beschert ARD eine Rekord-Einschaltquote

Hamburg — Gegen Lena Meyer-Landrut hat auch König Fußball keine Chance: 14,69 Millionen Fernsehzuschauer in Deutschland schauten sich am Samstagabend den Sieg der 19-Jährigen beim Eurovision Song Contest in Oslo live im Fernsehen an, wie die ARD mitteilte. Dies entsprach einem Marktanteil von 49,1 Prozent, in der werberelevanten Zielgruppe der 14- bis 29-Jährigen sogar von 63,6 Prozent. Damit verwies Meyer-Landrut nicht nur das Länderspiel Deutschland gegen Ungarn im ZDF, bei dem 7,21 Millionen Menschen zuschauten, klar auf die Plätze.

Die deutsche Siegerin hatte damit auch mehr Zuschauer als Nicole bei ihrem bisher einzigen deutschen Sieg beim damals noch Grand Prix d'Eurovision genannten Wettbewerb mit "Ein bisschen Frieden" 1982. Nur Katja Ebsteins zweiten Platz mit "Theater" 1980 wollten mehr Zuschauer sehen, damals schalteten 17,35 Millionen ein.

In der Spitze verfolgten laut ARD sogar 20 Millionen Menschen den ESC. Selbst bei der erst nach Mitternacht gesendeten Grand-Prix-Party saßen noch im Schnitt 6,63 Millionen Fernsehzuschauer vor dem Bildschirm, was einen Marktanteil von 45,8 Prozent bedeutete. Die hohen Einschaltquoten werteten die ARD-Verantwortlichen als Bestätigung ihres Konzepts, Deutschlands ESC-Starter in einer Casting-Show von den Zuschauern bestimmen zu lassen. Beim enttäuschenden Abschneiden des von einer Jury ausgewählten Duos Alex sings Oscar swings im Jahr davor hatten nur halb so viele Menschen in Deutschland vor dem Fernseher gesessen.



Der Rest der Nacht ist angenehm. Der Wind wiegt Meylino leicht in ihren Festmachern; der Regen trommelt hörbar aber nicht störend seine Crescendos auf Meylinos Deck - gemütlich.

Ab 7 Uhr höre ich nun stündlich vom Wunder von Oslo oder war es gar keines. Hat je ein Lied, in der langen Geschichte des Wettbewerbes, so vorhergesagt gewonnen? Ich bin wirklich total überrascht, habe ich doch den Song im letzten Drittel erwartet, obwohl ich Lena und ihre anderen Lieder während der deutschen Vorausscheidung sehr beeindruckend fand. Erst die Titelauswahl für Oslo fand dann nicht mehr meinen Beifall. Eigenartig, nach welchen Kriterien die Fachjuroren ihre Entscheidung treffen - mit rechten Dingen kann es wohl (auch) dort nicht zugehen - jedenfalls nach meinem Musikgeschmack.

Das nasskalte Wetter erstickt jegliche Aktivität im Keime, selbst zum Frühstück habe ich keine Lust - doch die wird sich sicherlich noch einstellen.

Mein Projekt für heute heißt: Mein Auto von Friedrichshafen nach Überlingen zu überführen - das wird doch machbar sein.

11:20 Uhr - Endlich habe ich gefrühstückt und dabei festgestellt, dass meine Kühlbox unter dem Fahrstand sommerliche Temperaturen aufweist, innen wie außen. Also werde ich mein Pflichtenheft umschreiben - heute Kühlung herstellen, morgen Auto holen. Gut, dass ich inzwischen 2 Kühlboxen habe. Vorerst wird alles umgelagert, das passt derzeit noch.

Nun, das war in 3 Minuten erledigt. Trotzdem fahre ich erst morgen nach Seemoos, um mein Auto zu holen, denn heute am Sonntag könnte die Schranke verschlossen zu sein und obendrein kann mir Herr Landolt gleich noch das Motorenwartungsprotokoll für 2010 ausstellen, das offiziell so lautet: "Wartungsbestätigung für nicht abgastypengeprüfte Schiffsmotoren". Gut, dass die WaschPo gestern danach nicht auch noch gefragt hat.

Derzeit regnet es im 10 Minutenrhythmus - ich igele mich vorerst ein.

12:30 Uhr - die Sonne bahnt sich erste Wege durch die Wolkendecke - angenehm.

Um meine Gesundheit muss ich mich natürlich selber kümmern, und der Stoffbeutel der Warder-Apotheke aus Holy Harbour erinnert mich stets daran, meine Pillen regelmäßig einzunehmen:



Immer wieder schießt mir der Spruch von George Brassens durchs Hirn, den Baldur aus einem Büchlein am vorletzten Tag unseres Türkeitörns vorgelesen hatte:

Das Alter ist friedlich und heiter, bis man es erlebt.

Da nicht jeder unbedingt mit dem Namen George Brassens was anfangen kann, lasse ich Wikipedia zu Wort kommen:

Georges Brassens (* [22. Oktober 1921](#) in [Sète](#); † [29. Oktober 1981](#) in [Saint-Gély-du-Fesc](#) bei [Montpellier](#)) war ein französischer [Dichter](#) und [Schriftsteller](#), vor allem aber in den 1950er bis 1970er Jahren ein bekannter [Chansonnier](#).

Ich kenne ihn ausschließlich als Chansonnier, als ich meine frankophile Phase hatte - Yves Montand, Charles Aznavour, Gilbert Bécaud, etc. - natürlich auch die frz. Showgrößen Johnny Halliday, Françoise Hardy, Sacha Distel, Richard Anthony und ein wenig (?) Brigitte Bardot nicht umsonst habe ich von 1962 bis 1965 meine Sommerurlaube in Saint Tropez und Umgebung verbracht. BB und obige Namen gehörten damals völlig normal zur Szene in den angesagten Clubs.

Irgendjemand schüttet Schrotladungen über Meylino aus, so hört es sich jedenfalls an, fast wie Eisregen, doch dazu ist es wirklich zu warm. Das garstige Wetter kettet mich doch ganz schön ans Boot, nicht einmal ein Spaziergang, den ich mir regelmäßig verordnet habe, ist drin.



.... in einer winzigen Regenpause

http://www.smcue.de/all_pages/livecam/livecam-gross.asp



.... und wer meine Atze kennt, der weiß natürlich, dass er gleich ein Bild via Skype gesendet hat (s.o.), wozu hat man denn die modernen Techniken und Kommunikationswege:



technische Daten: 56 cm, 3750 g, Kopfumfang 36 cm, alles dran

Lieber Opa Atze,

dann leite mal bitte dieses Bulletin an Deine Tochter und Mann weiter - danke.

Liebes junges Familienglück,

ich übersende unbekannterweise, doch das macht ja nichts, die besten Glückwünsche für die Eltern, das Baby und alle Großeltern. Möge Sebastian in eine gedeihliche Zukunft hineinwachsen - ich wünsche ihm das von ganzem Herzen und stets eine Handbreit Wasser unter dem Kiel seines noch so jungen Lebens. Das Wunder der Menschwerdung hat sich wieder einmal vollzogen - betrachtet es nur intensiv - die Zeit eilt soooo schnell voran.

Herzlichst

Big Max (der Opa mit je 2 Enkeln seiner eigenen zwei Kinder)

Inzwischen regnet es nicht nur, nein es schiffffffft - trostlos.

Da hole ich mir jetzt eine Malvorlage hervor und male sie bunt an
- wenn das nichts hilft, lege ich mich in die Koje und warte bis
die Depression (das Tief) vorbei ist.



Sebastians erster Malbogen

E-Mail von "Bärchen", den ich auch 'Hey Joe' nenne:

Lieber Big Max,
schade, dass ich kein Fernglas dabei hatte, denn genau auf der Fahrt um 16.45 waren Thilde und ich an Bord der Fritz, allerdings auf der Backbordseite. Als wir an Land waren, wunderte ich mich noch ein Segelboot unter Motor so nah unter Land zu sehen. Das warst dann also doch Du. Ich hatte so ein Gefühl !!!
Mein Lieber, habe weiter viel Spaß auf Meylino und schreibe weiterhin so nette Bulletins.
Es grüßen Dich aus Tübingen recht herzlich
Thilde und Joe

Ich finde, das sind doch alles wieder kleine Geschichten, mitten aus dem Leben, die es wert sind, aufgeschrieben zu werden.

15:17 Uhr - Der Regen holt Luft, genehmigt der Sonne einige Strahlen zur Erdoberfläche, und ich flitze zu den Hafenmeistern Figgle und Schnell, um ihnen meinen diesjährigen Antrittsbesuch zu machen und die Hafengebühr der nächsten Nacht zu entrichten. Natürlich erwischt mich auf dem Rückweg die nächste Husche. Um den See ist die Vorsichtsmeldung an = 40 Blitze.

An Bord fasse ich in die vermeintlich warme Kühlbox und stelle fest, dass sie wieder kühlt - war wohl der Überlastschalter tätig geworden, falls das Gerät so etwas besitzt, jedenfalls hatte ich den Temperaturwähler mehrmals von VOLL auf AUS und wieder auf VOLL gedreht und siehe da, es geht alles wieder wie von selbst.

16:00 Uhr - Meylino macht im Hafen Schlagseite nach Backbord. 6 Bft. drücken schräg von vorn steuerbords auf mein Rigg und Aufbauten. Ich gehe mal raus um die Festmacherleinen zu korrigieren und 2 schlagende Fallen zu lösen, denn wenn sie stramm durchgesetzt sind, dann Knallen sie fürchterlich gegen den Mast, wenn der Wind sie in Schwingungen versetzt. Der See hat kräftige weiße Schaumkämme. Außer einem Fahrgastschiff ist der See leergefegt.

16:10 Uhr - Gefühlte Windstärke 10, runde Gegenstände rollen auf dem Salontisch nach Backbord. Das ganze Schiff vibriert - Resonanzen vom Rigg.

Rasmus pustet sich die Seele aus dem Leib - das sind wohl die Ausläufer vom Schwarzwaldsturm.

..... und das sagt momentan RFS:

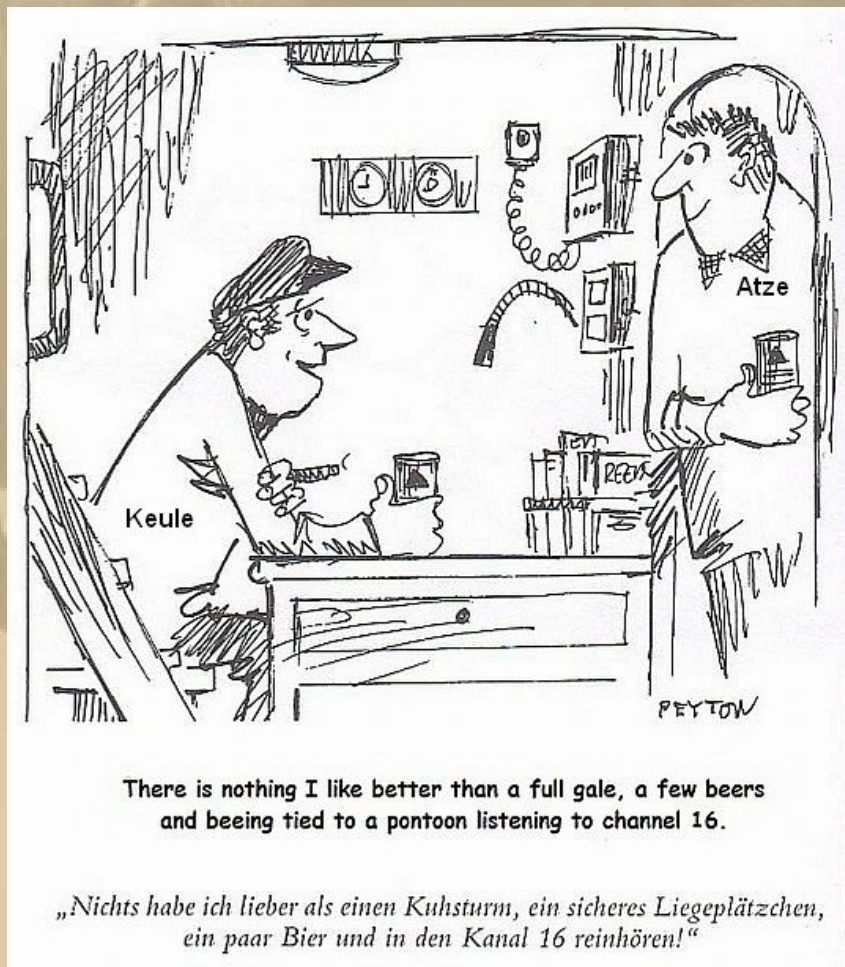
Wassertemperatur Bodensee: 16 Grad / Pegel Bodensee/Konstanz: 347 cm

Bodensee-Wind für Sonntag:

Windrichtung: Südwest / Mittelwind: 3 bis 5 Beaufort

Böen: meist 6 bis 8 Beaufort, in Gewitternähe örtlich schwerer Sturm

.... da fällt mir doch mein Peyton ein:



Werde wohl zur Nacht eine Leine mit Ruckdämpfer vorn zur Luvseite anbringen, denn das harte Einrucken der Leine nervt mit der Zeit; wahrscheinlich werde ich die Leine gleich wechseln, denn warum soll man zuwarten, wenn es komfortabler sein kann.

Rasmus verbläst die Wolken - die Sonne scheint und ich mache, was ich mir vorgenommen habe:



..... Fosheda Ruckdämpfer und schon ist Ruhe im Schiff

16:30 Uhr - Ich komme in Skypestreß, denn plötzlich sind Harvey und Atze gleichzeitig online - Harvey bekommt Priorität 1, weil er auf der L'Île d'Yeu an der frz. Atlantikküste weil.

17:30 Uhr - Mein USB-Stick Funknetz geht in die Knie und wirft mich raus - sorry, Harvey und Atze

18:30 Uhr - Inhalte beider Kühlboxen bereits wieder separiert.
Zeit über ein Bordabendbrot nachzudenken. "Karo einfach" ist die
Devise, und zwei belegte Brote müssen herhalten.

Das soll es mal für heute gewesen sein.

Herzlichst
Euer
Big Max

“ Eiszeit * ”

Liebe Freunde !

..... noch gestern Abend:

20:30 Uhr - Es gibt ein Stromproblem. Es kam noch ein Gastschiff herein - 2 Plätze neben mir. Der Skipper hantiert auffällig mit diversen Stromkabeln herum. Kurz darauf stelle ich fest, dass ich nicht mehr mit Landstrom versorgt bin. Ich gehe hinaus und begrüße den Skipper. Er hat einen Elektromotor an Bord und lade seine Batterien auf. Keine der 6 Stromdosen unserer Säule führt mehr Strom. Bis zum nächsten Kasten reicht mein Kabel leider nicht mehr. Der Skipper ist gut ausgerüstet und holt ein sehr langes Verlängerungskabel hervor. Zuerst prüft er aber mit einem kurzen Euro-Schuko-Kupplungskabel und einem angesteckten Fön, welche dieser 6 Dosen Strom führt. Er hat Glück und findet noch eine - der Fön jault auf. Mich nimmt er dann mit auf seine Trommel und wir verabreden, heute Nacht keine Heizung anzumachen; wenigstens läuft bei mir die Kühlung.

In der Nacht gehen ordentlich Sturmwalzen über den Hafen; Meylino liegt mit ihrem Ruckfender weich in den 'Seilen', und ich genieße Rasmus Konzert, bis ich wieder friedlich darüber einschlafe.

07:11 Uhr - Ich erwache, weil ich friere - mein Atze-Digital-Thermometer zeigt 11,2°C; nun schlottern mir die Glieder. Ich gehe zum Hafenmeisterbüro und hole mir den Knochenschlüssel für die Stromkästen. Beim Kasten, an dem wir z.Z. dranhängen ist der FI-Schalter geflogen - ich drücke ihn wieder nach oben und warte einige Sekunden, ob es dabei bleibt - alles OK. An 'unserem' Kasten das gleiche Spiel. Da wird wohl die Batteriebank des Elektromotors soviel Anfangsstrom gezogen haben, dass sogar

die FI-Schalter rausgeflogen sind oder es liegt ein sonstiger defekt vor, was eher zu vermuten ist.



Ich bringe den Schlüssel zurück zum Hafenmeister, und die Welt ist wieder in Ordnung, zumal ich mich beim Nachbarn ausgesteckt und wieder in 'meinen' Stromkasten eingesteckt habe.

In dem Moment kommt auch der Nachbar unter seiner Persenning hervor, um zum Waschraum zu gehen, begrüßt mich und ich kläre ihn über die Situation auf. Er hatte noch gar nicht bemerkt, dass er zwischenzeitlich ohne Strom war. Er bedankt sich für meine Aktivitäten.

* Eiszeit



- ein guter Song von Peter Maffay

Eiszeit

Berge spucken Lava aus in den silberklaren Mond.
Aschenregen fällt auf uns
die Erde hat Milliarden Volt

und aus der Quelle schießt Glut so hoch bis zum Saturn
Atlantis kommt jetzt hoch
doch wo bleibt der Mensch
der sich daran freut ?

Eiszeit - Eiszeit
wenn die Meere untergeh'n und die Erde bricht.

Kontinente rasen dann in Sekunden auf sich zu.
Wer sieht noch den letzten Blitz dann vor dieser Explosion ?
Die Wolken sind so rot
und wo einst die Wüste war
gähnt nur ein schwarzes Loch

und der letzte Mensch bittet um den Tod.

Eiszeit - Eiszeit
wenn die Meere untergeh'n und die Erde bricht.

Dann hat kein Sprengkopf mehr irgendwo ein letztes Ziel.
Bleibt dies nur Utopie ? - Rotes Telefon
wenn du versagst...

Eiszeit - Eiszeit
wenn die Meere untergeh'n
und die Erde bricht - und die Erde bricht

Eiszeit - Eiszeit
wenn die Meere untergeh'n
und die Erde bricht - und die Erde bricht.

<http://www.youtube.com/watch?v=nIjcB4ONRDM>



Nun wird aber erst einmal ein wenig geheizt

Wetter: Sonnig, fast windstill, sehr kalt

Am liebsten würde ich noch einmal in die Koje krabbeln - wer hält mich eigentlich zurück ? Ich !

09:30 Uhr - Ich sitze beim Frühstück, als mein Handy klingelt.



Siggi ist dran und wünscht mir einen guten Morgen. In meinem Postkorb finde ich dann später auch eine ganz liebe e-mail von ihm vor. Siggi, sei ganz herzlich bedankt für die netten Worte, die Du gefunden hast - bist ein gaaaaaaaanz lieber Kerl mit Deinen 71 Lenzen.

10:00 Uhr - Ich mache mich jetzt fertig, damit ich die Bahn, in 49 Minuten (alle Stunde), nach Friedrichshafen erwische.

Auf dem Bahnsteig angekommen, geht der Kampf mit dem Fahrscheinautomaten los. Ich bin aber noch lange nicht dran. Zwei sehr graue Damen, entsprechenden Alters, stehen kopfschüttelnd an der Ticketmaschine und tippen ziemlich wahllos auf den Tasten herum. Ich bin ja noch jung, ich kann ja noch warten. Als es dann 10:45 Uhr wurde, habe ich doch galant meine Hilfe angeboten und innerlich gehofft, dass ich mich nun

nicht blamiere. Die Damen wollen auch nach Friedrichshafen, und so sah dann 3x die Lösung aus:



In dem Moment fährt der Zug ein, die beiden betulichen Damen bedanken sich überschwänglich, und ich lächle huldvoll zurück.

27 Minuten später steige ich an der Station Friedrichshafen Landratsamt aus und muss eine gute Strecke zu Fuß nach Seemoos zurücklaufen, das hat mir eh Marianne verordnet.

Auf der Werft hole ich mir meinen 2. Autoschlüssel wieder ab und nehme meinen Sharan mit nach Überlingen. Auf der Strecke komme ich am Supermarkt Kaufland in Manzell vorbei und weiß, dass dort ein Frisör ist. Ich trete ein und meine forsch: Bitte einmal 9 mm. Die sympathische Chefin meint: kürzen ? - Nein, auf 9 mm nicht um 9 mm, erwidere ich. Ah, Saisonschnitt meint sie lächelnd - ich nicke.

10 Minuten später sitze ich wieder im Auto in Richtung Überlingen, mit einem unbändig freien Gefühl auf und im Kopf.

14:00 Uhr - Am Hafen transportiere ich dann noch einen Handwagen voller Sachen an Bord und stelle endgültig mein Auto ab. An mein neues Antlitz habe ich mich blitzschnell gewöhnt - mein Spiegelbild ist mir mit den Jahren so viel geläufiger geworden, als mit langen Haaren, vor allen Dingen ungemein praktisch beim Segeln (eigentlich auch sonst - nur Marianne mag's nicht).

14:45 Uhr - Eine bleierne Müdigkeit überkommt mich - ich gebe nach und lege mich hin - na, bis denne

In der Koje höre ich noch die 15 Uhr-Nachrichten. Ist denn dieser Köhler meschugge und wirft das Handtuch. Was sind wir denn für eine Republik, dass der Bundespräsident so einfach 'kündigen' darf ?



"Es war mir eine Ehre"

Bundespräsident Köhler tritt zurück

Bundespräsident Köhler ist mit sofortiger Wirkung von seinem Amt als Bundespräsident zurückgetreten. Er begründet die Entscheidung mit der Debatte um seine Äußerungen zum Afghanistan-Einsatz der Bundeswehr. Die Unterstellung, er habe einen grundgesetzwidrigen Einsatz der Bundeswehr zur Sicherung von Wirtschaftsinteressen befürwortet, entbehre jeder Rechtfertigung. Das lasse den notwendigen Respekt vor dem höchsten Staatsamt vermissen. Binnen 30 Tagen muss ein Nachfolger gewählt werden

17:15 Uhr - Marianne weckt mich aus einem Tiefschlaf, um mir diese Neuigkeit, die gar keine mehr ist, zu verkünden. Natürlich läuft nun ständig das Radio, man will ja nichts verpassen, und das Internet ist ja sowieso up-to-date.

19:30 Uhr - Soeben habe ich meinen Dayflat Internetzugang bei E-plus (Aldi) auf Monatsflat umgestellt, und nun kosten 24 Stunden nicht mehr 2 € sondern nur noch 50 €-Cents.

Allerdings werde ich auch noch weiterhin auf meine anderen beiden USB-Sticks von der Telekom und Alice zurückgreifen müssen, weil das E-plus-Netz nicht zu den Stärksten gehört.

Im Hafen ist es unendlich still, keine Menschenseele zu sehen, der ich noch ein Gespräch aufdrängen könnte. Sozusagen Feierabend auf der ganzen Linie.

Werde noch einen bunten, gemischten Salat zu mir nehmen, habe keinen sonderlichen Hunger noch Appetit. Das muss ich ausnutzen, um einige Gramm von den vielen überflüssigen Kilos, die ich mit mir herumschleppe, loszuwerden. Ein ewiger Kampf, den ich wohl nicht mehr gewinnen werde.

Herzlichst
Euer
Big Max

“ Navigare necesse est ”

Liebe Freunde !

..... noch gestern Abend:

20:15 Uhr - Radio Seefunk kramt mal wieder die alten Songs von " STARS ON 45 " hervor - die Oldies werden nur jeweils 30 Sekunden angespielt und dann gekonnt zum nächsten Titel überblendet. Da kommt immer wieder gute Laune auf - allerdings ist diese auch so ausreichend bei mir vorhanden. Meine Eigenmotivation reicht fast immer aus, um die schönen Seiten des Lebens zu erkennen und für mich einzunehmen - gebe aber gerne auch davon ab.

Stelle gerade fest, dass sich meine 'Winterdepression' in Luft aufgelöst hat (bitte nicht ganz so ernst nehmen - kein therapeutischer Befund) - Navigare necesse est, vivere non est necesse - gut, dass der zweite Teil des Satzes selten zitiert wird. („Seefahrt ist notwendig, Leben nicht..“) denn das Leben ist schön, auch Eingedenk aller Widrigkeiten.

Nun wird auch noch die Midnight Lady mit Sänger Chris Norman eingespielt (komponiert von Dieter Bohlen für einen Tatort in 1986 !!!). Dabei fällt mir immer der Sohn von Babsi A. ein, die ihre zukünftige Schwiegertochter immer so genannt hat. Ob sie nun wirklich ihre Schwiegertochter geworden ist, entzieht sich meiner Kenntnis. Oh, midnight lady I call your name, I know you can ease my pain

Mensch, schnulzen die hier auf RSF jetzt ab - nun singt Jennifer Rush auch noch ihr POWER of LOVE - das geht so richtig die Wirbelsäule rauf und runter - schöööööööööön

21:00 Uhr - Bei mir werden, von verschiedenen Seiten, Klagen laut, das die beiden letzten Bulletins nicht zu lesen seien. Also wähle

ich in den Bits & Bytes herum und muss feststellen, dass meine schwachen online Übertragungsraten die PDF-Dateien beim Upload zerstört haben - also alles encore une fois. Manfred, der Godewindkapitän, signalisiert mir dann per Skype, dass alles OK sei. Ich glaube, da muss ich der Telekom mal eine E-mail schreiben, denn tagsüber bin ich hier im UMTS-Bereich und abends nur noch schwaches GPRS - was soll das ?

Der örtliche Segelclub könnte ruhig mal ein Wi-Fi-Netz im Hafengebiet installieren.

Ein Opfer dieser schwachen Übertragungsraten war auch meine Tochter, vorhin in Hudson Iowa USA - ich kam einfach nicht zu ihr durch.

22:30 Uhr - Kojenzeit

* * * * *

07:55 Uhr - Erneut eine total erholsame Nacht, auch wenn es zwischendrin einmal heftig gestürmt und geschüttet hat, aber an diese Geräusche habe ich mich inzwischen gewöhnt - kein Grund mehr, wach zu werden.

Draußen treffe ich eine Symphonie in GRAU an - der RSF-Wetterbericht verheißt für heute kaum Änderung, es sei denn später.

08:30 Uhr - Mein Anruf beim Schifffahrtsamt Konstanz landet auf einem Automaten, der mir mitteilt, dass ich außerhalb der Geschäftszeiten anrufe - Dienstag kein Kundenverkehr - also z.B. morgen ab 8 Uhr, lerne ich.

Nun, dann kann ich mich ja ganz in Ruhe meinem Frühstück und dem Nichtstun hingeben. Auch wenn ich es jedes Jahr wiederhole: Faulenzen ist ein Tätigkeitswort !

09:40 Uhr - Werde mich wohl dringend aus dem Hafen Überlingen-Ost verabschieden müssen, die Onlinesituation ist derart miserabel, dass ich eher alles in Stein meißeln könnte, denn eine Anlage öffnen - Ihr versteht, wie ich das meine.

10:00 Uhr - Endlich ist der Onlineverkehr etwas besser, und ich kann E-mails wieder zügiger lesen.

The advertisement is for ALDI TALK mobile internet services, featuring the MEDIONmobile logo. The main headline is "So surft jeder gern". It promotes two flat-rate options: a 24-hour internet flat rate for 1,99 € per 24 hours and a 30-day internet flat rate for 14,99 € per month. The ad includes images of a family using a laptop and a USB stick, and lists various services like mobile telephony and internet access. Navigation links for registration, service, and configuration are provided.

11:30 Uhr - Nee, irgendwie macht das heute keinen Spaß. Ich versuche dauernd bei MarineTraffic über AIS (Automatic Identification System) eine bestimmte Segelyacht zu verfolgen, doch der Bildaufbau ist derart lausig, dass ich die Lust verliere.

Halt, wer wird denn gleich in die Luft geh'n da gibt es doch noch 'ne Möglichkeit ! Ich ziehe meinen USB-Stick per Verlängerungskabel bis zur Saling hoch und bin gespannt, ob sich was verbessert. Wo nichts ist, nämlich keine gute Abdeckung, da kann sich auch nichts verbessern, gerade mal einen Feldstärkebalken mehr merde. Dieser Hafen ist ein richtiges Online-Notstandsgebiet.

Da nutzt es mir auch nicht viel, wenn ich mich jede Minute neu im WebCamBild des SMCÜ anschauen kann, das wird schell fad:

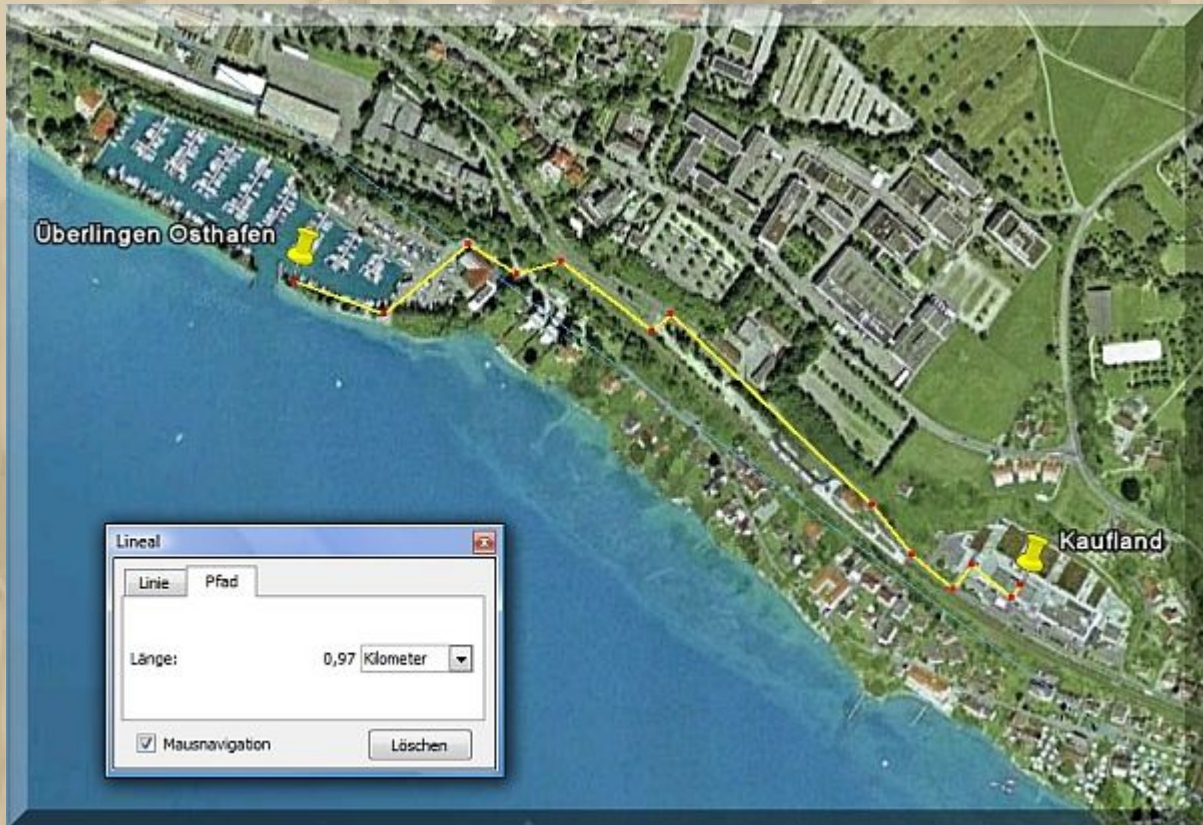


Nun ja, ich kann doch noch, mit etwas Geduld, das betreffende Schiff verfolgen, das heute in La Rochelle eintreffen will, und das freut mich. Geduld und Gelassenheit, sind das nicht die Tugenden, die ich mir selber verordnet habe ? !!!



La Rochelle ~ 1800

14:30 Uhr - Ich war kurz unterwegs, um einige kleinste Besorgungen zu erledigen, darunter das Hafengeld zu entrichten, aber heute ist ja Dienstag, und die Hafenmeister haben ihren einzigen Ruhetag während einer ganzen Woche. Also lege ich das Hafengeld in die dafür vorbereiteten Umschläge, bezahle die heutige Nacht auch gleich mit und ab in den schmalen Briefschlitz.



Bin auch kurz durch KAUFLAND geschlendert, und was soll ich Euch sagen, in der Autoabteilung lacht mich ein einziges 280 mm Scheibenwischerblatt an; jenes, das wir letzte Saison so heftig gesucht hatten und das uns Atzes Bekannte besorgt hatte - nun habe ich ein Ersatzteil.

Beim hiesigen Schiffsausrüster, direkt am Hafentparkplatz, der sich immer noch mit dem Namen Frik schmückt, weil in diesen Räumlichkeiten früher die Segelmacherei Frik zuhause war, bevor man vor Jahren nach Friedrichshafen umgezogen ist, kaufe ich

AQUEM Chemietoilettenkonzentrat, damit sich die Düfte des Fäkalientanks in Grenzen halten.

Ein Blick auf die AIS-MarineTraffic-Anwendung sagt mir, dass das Schiff, das ich verfolge, 'verschollen', zumindest derzeit unsichtbar ist.

Meine Gedanken wandern zu Jungopa Atze, der nun 'seinen' Sebastian in Ingolstadt schon auf dem Arm gehabt und liebkost haben wird, ein unvergesslicher Moment im Leben von Großeltern das Leben geht plötzlich weiter, wenngleich man sich der eigenen Endlichkeit leider stärker bewusst wird.

16:00 Uhr - Jetzt trifft das ein, was heute Morgen der RSF-Wetterbericht mit 'später' meinte; das Wetter wird freundlicher, man kann wieder Farbunterschiede feststellen. Meine direkten Nachbarn mit dem Motorboot sind schon vor einer Stunde auf den See gezogen. Die nächsten Nachbarn, die mit dem Segelboot mit Elektromotor, haben sich zu einem Spaziergang mit Schirmbewaffnung aufgemacht.

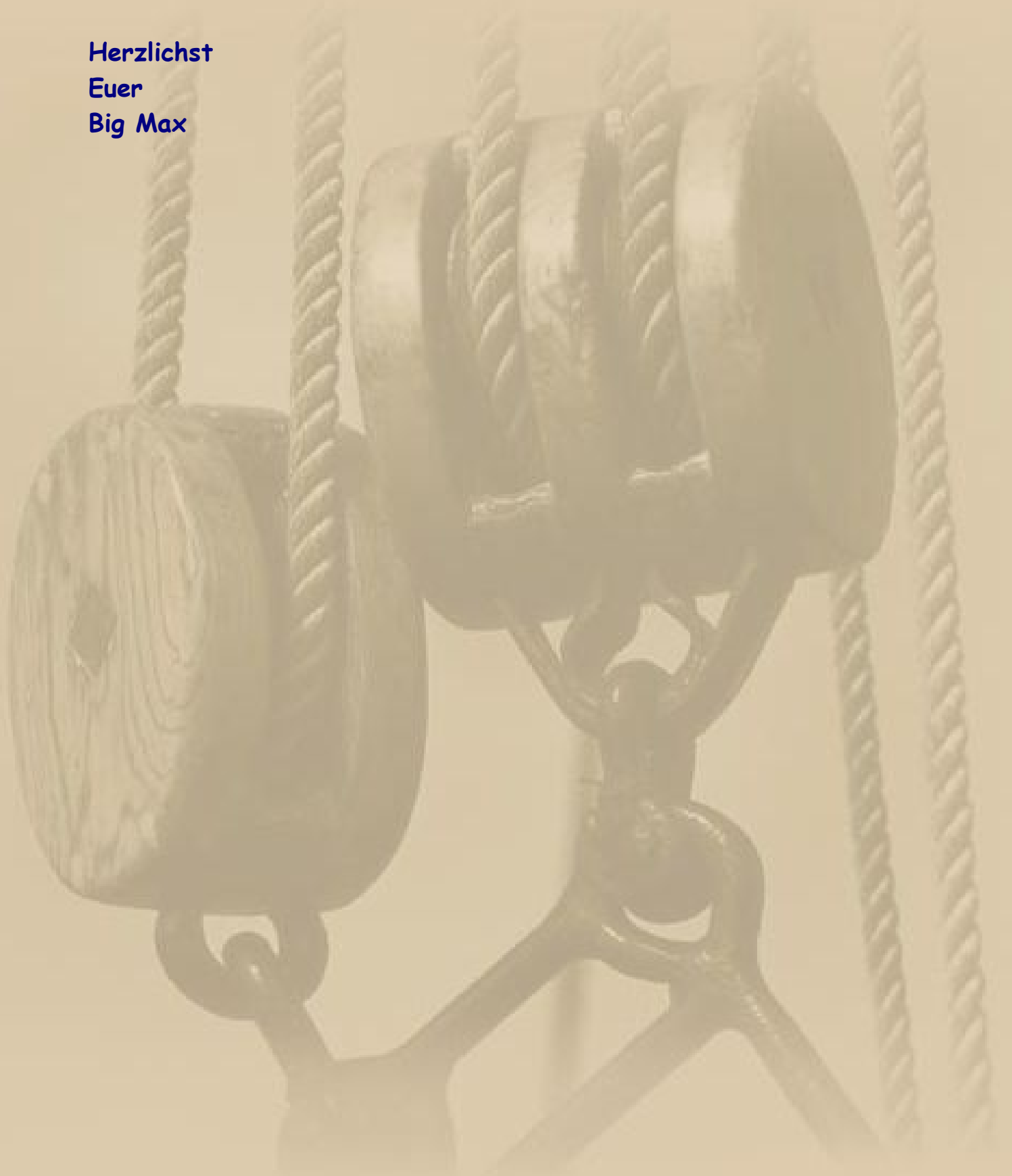
Ich genieße das goldene Licht in meinem Salon, das durch die Sonne und die honigfarbenen Vorhänge hervorgerufen wird.

Mache wenigstens einen kleinen Rundgang durch den Hafen - ich komme an der Godewind vorbei und streichle ihren Bug; habe fast das Gefühl, als gäbe sie einen Laut der Freude von sich, kann mich aber auch verhört haben

18:15 Uhr - Der 'goldene Oktober' ist auch schon wieder einem grauen November gewichen - ich habe den Heizlüfter eingeschaltet.

Weitere Aktivitäten sind hier wohl nicht zu erwarten, also endgültig raus mit diesem Bulletin.

**Herzlichst
Euer
Big Max**



“ Auf dem Schifffahrtsamt Konstanz ”

Liebe Freunde !

..... noch gestern Abend:

18:40 Uhr - Die Nachbarn mit dem Motorboot sind zurück, versorgen ihr Schiff und verschwinden zielstrebig in der heimeligen Ferienwohnung, so meine Vermutung

Was macht wohl die Saison der LiWi-Crew in Holy Harbour. Wahrscheinlich sind ELisabeth und Wilhelm stramm zugange, um ihr neues Eigenheim zu renovieren, damit sie schnell einziehen können. Bin schon auf die ersten Bilder gespannt. Aber Zeit für ein Abendbrot an Bord wird schon hin und wieder sein, das tut der Seele gut. War immer nett, wenn ich einfach von meiner Waltzing Matilda über den Seezaun zu LiWi geklettert bin, um mit Abendbrot essen zu dürfen und zu plauschen, bis Elisabeth irgendwann das geflügelte Schlusswort sprach: „Ab nach Bett!“ Ich hatte es ja stets nicht weit, und Elisabeth und Wilhelm schwangen sich auf ihre Fahrräder und radelten bergauf zur Schulstrasse. Ich verdanke ihnen viele nette Erinnerungen.

Baldur und sein Freund Hermann, den ich von den jährlichen Arhusausfahrten kenne, gehen am Wochenende auch auf Törn, natürlich mit der RATTE. Da werden wir miteinander von unterwegs korrespondieren.

Natürlich schicke ich auch allen anderen Liegeplatzinhabern am Steg 3 oder wo sie sonst inzwischen liegen, ganz herzliche Grüße - genießt die Saison in vollen Zügen.

Vielleicht bekomme ich ja heute noch Post von meinem Geisterschiff am östlichen Ende des Nordatlantiks in der Gegend von La Rochelle.

Allerdings dürfte der Kapitän nach 40 aufmerksamen Seemeilen ganz schön ausgelaugt sein und nicht unbedingt an E-mails denken, lieber ein geruhsames Abendbrot mit einem guten Glas Rotem, schließlich ist heute sein Hochzeitstag. Schau'n wir mal.

Die Oldies auf RSF lassen meine Seele dahinschmelzen. Ich bin immer noch mit dem TV-losen Zustand an Bord zufrieden, den ich letztes Jahr bereits eingeführt hatte. Radiohören ist auch eine feine Sache, man hat das reine Zuhören schon fast verlernt, weil die optischen Reize des Fernsehens die audiophilen Sinne allmählich zurückgedrängt haben. Natürlich muss ich mir zur Fußball WM etwas einfallen lassen - Kneipenbesuche würden doch die richtige Kulisse abgeben - sicher.

Jetzt drehen sie durch auf RSF - man spricht von 29°C für kommenden Samstag

Die beste Wettervorschau bei Radio Seefunk RSF

In der Nacht verdichten sich die Wolken allgemein und stellenweise fällt Regen, vor allem Richtung Dreiländereck und Südschwarzwald sowie im Allgäu.

Es kühlt auf 11 bis 7 Grad ab. Tagsüber ist es meist stark bewölkt mit zeitweiligen Regenfällen.

Nur im Markgräflerland ist es nachmittags meist trocken mit sonnigen Abschnitten. Die Temperaturen erreichen 14 bis 19 Grad.

Die weiteren Aussichten:

Am Donnerstag Richtung Bodensee, Alb, Oberschwaben und Allgäu noch zeitweise Regen, von Westen her allmählich freundlicher. Ab Freitag immer sonniger und merklich wärmer mit 22 bis 26, **am Samstag sogar bis 29 Grad.**

Wassertemperatur Bodensee: 14 Grad (= minus 2° in nur wenigen Tagen)

Pegel Bodensee/Konstanz: 363 cm

Bodensee-Wind für Mittwoch:

Windrichtung: von West auf Nord drehend

Mittelwind: 1 bis 2 Beaufort / Böen: 3 bis 4 Beaufort

Der Pegel ist in den letzten Tagen um 23 cm gestiegen, was ich auch an meinem Bugkorb merke, der inzwischen über die Hafenmole lugt.



..... und von diesem Bodensee träume ich heute Nacht

* * * * *

07:55 Uhr - Ich habe traumlos geschlafen, soweit ich mich erinnern kann.

08:30 Uhr - Noch bevor ich an etwas anderes denke, rufe ich auf dem Schifffahrtsamt Konstanz bei Frau Ulrika Martin an, doch ein Automat vertröstet mich auf später und meint ich werde automatisch zurückgerufen alsbald die Leitung frei sei.

09:30 Uhr - Ich versuche es noch einmal - die gleiche Prozedur wie eben. Bin leicht stinkig, wo bleibt da die Bürgernähe?

10:00 Uhr - Ich warte immer noch auf einen Rückruf, als mir die Ansage von gestern wieder einfällt, dass ja zwischen 12 und 14 Uhr Mittagspause sei, also entschliefte ich mich ins Auto zu steigen und loszufahren. Das Navi schickt mich den kürzeren Weg

über die Fährlinie Meersburg-Konstanz - hätte ich auch selber so gewählt.



..... diese Welt empfängt mich vor meinem Liegeplatz

Es dauert nicht lange und ich befinde mich auf der Fähre, auf der ich sogar GPS-Empfang habe:





Irgendwo in dieser Abrissgegend soll das Amt liegen.

Ich fahre mehrmals durch die vielen neuen Kreisverkehre bis mir dann doch ein amtliches Schild auffällt.



11:15 Uhr - Ich biege auf das Gelände ein.



..... soll das das Schifffahrtsamt sein ? Ja, es ist es !!!

Ich werde von sehr freundlichen Beamten empfangen, die sofort Zeit für mich haben.

Es sind der Amtsstubenleiter Herr Bauer (sorry, wenn ich nicht ihren richtigen Titel kenne - aber die Hauptsache ist doch, der Bürger fühlt sich wohl - was sind da Titel - Schall und Rauch) und Herr Anton Alanasov, mein zuständiger Sachbearbeiter, aus Magdeburg an der Elbe - somit ist ihm mein Dialekt doch gleich sehr vertraut. Ich frage um Erlaubnis, ein Photo schießen zu dürfen, was mir gestattet wird. Natürlich sind noch 2 weitere Beamte (eine Dame und ein weiterer Herr) anwesend, aber mit denen gerate ich nicht so ins Gespräch - zwei reichen ja auch.

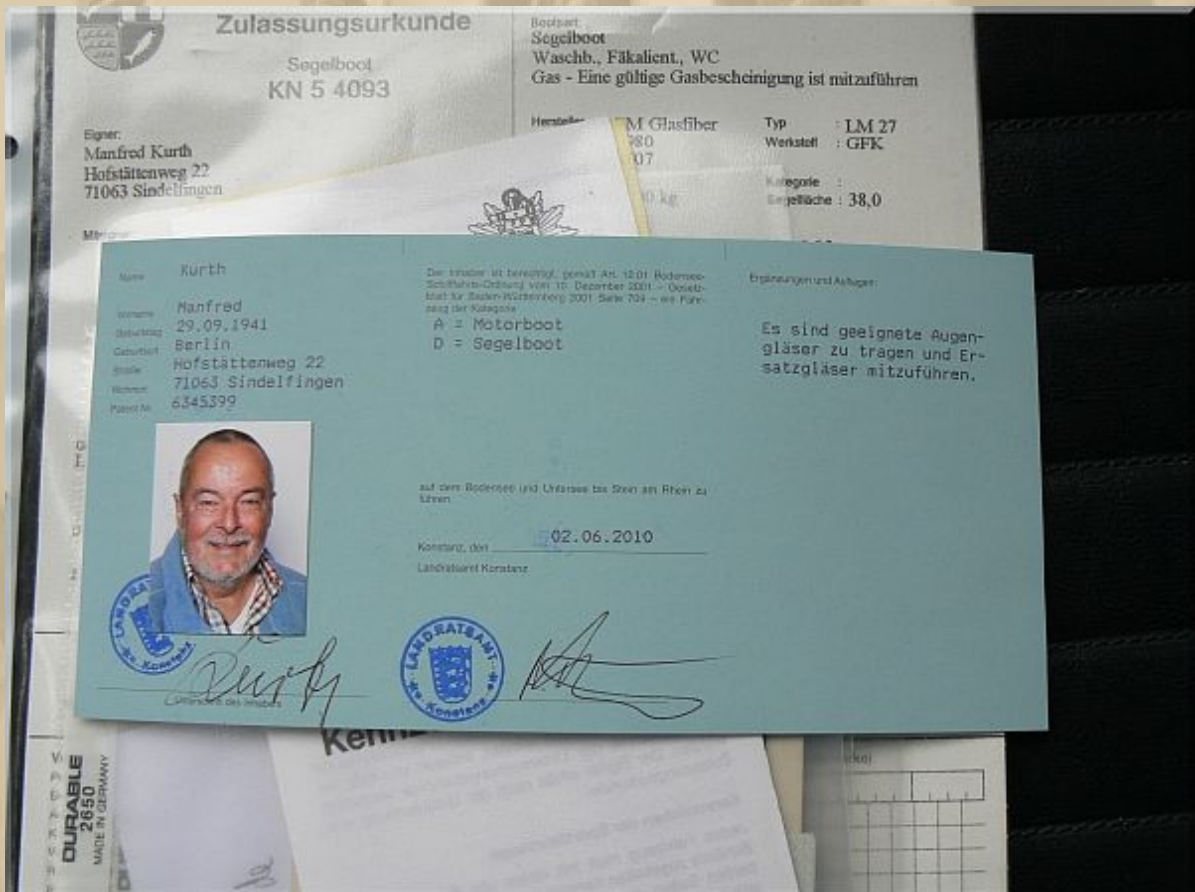


Lks. Hr. Bauer und rechts Herr Alanasov - 2 bärenstarke Typen, bei denen meine Angelegenheit sofort in den allerbesten Händen lag.

11:25 Uhr - Es stellt sich allerdings ein klitzekleines Problem heraus; ich benötige für das neue Bodensee Schifferpatent ein Lichtbild im Passphotoformat. Anton macht mir Mut und meint, im nahen KAUFLAND könne ein Automat stehen, das schaffe ich doch noch spielend vor High Noon. Ich glaubte KAUFLAND bei meinen Irrfahrten in der Gegend gesehen zu haben, finde ihn aber nicht wieder, dafür bin ich plötzlich mitten in der Stadt vor dem Fischmarktparkhaus, das sich nur einen Steinwurf vom zentralen Platz in Hafennähe befindet. Ich frage einen Passanten nach einer Passbildmöglichkeit und der deutet quer über den Platz auf einen Optiker und Photoladen - nichts wie hin. Ich erkläre meine zeitlich enge Situation, und 5 Minuten später habe ich meine Passbilder in der Hand und nichts wie zurück zum

Schiffahrtsamt, das ich ja nun spielend finde, habe ja lange genug geübt.

11:59:45 Uhr - Ich habe mein neues Bodensee Schifferpatent in der Hand. Das alte vom 27. Januar 1975 wurde ungültig gestempelt - ich darf es zur Erinnerung behalten - danke.



Von meinen beiden freundlichen Beamten verabschiedete ich mich herzlich. Anton A. habe ich versprochen, ihm eine Kopie des heutigen Bulletins, zur freundlichen Erinnerung, zuzusenden - ist doch logo. Nach mir wird die Tür zur Mittagspause verschlossen, und ich fahre zufrieden, mit mir und der Welt, zurück nach Überlingen, den gleichen Weg, wie ich gekommen bin - über den Fährweg.



A lonely Skipper

In Überlingen fahre ich gleich noch zur Wasserschutzpolizei und treffe doch tatsächlich Herrn Enseger an, der mich am Sonntag auf dem See kontrolliert hatte. Er spricht mich sofort mit meinem Nachnamen an und ich merke, dass er sich über meinen Besuch freut. Er nimmt eine Kopie meines neuen Bodensee Schifferpatents zu den Akten. Auch wir verabschieden uns wie alte Bekannte und ich meine zum Abschied, dass er ein sehr angenehmer Beamter sei - gut, dass ich ihn nun kenne, falls ich einmal die Dienste der Wasserschutzpolizei Überlingen benötigen sollte.

Im strömenden Regen laufe ich zu meinem Schiff, und eine E-Mail aus La Rochelle erwartet mich - alles OK. Ich schreibe kurz zurück, dass ich jetzt erst mein Bulletin schreiben müsse, damit ich nicht alles vergesse.

So, nun sind alle amtlichen Dinge erledigt, und ich fühle mich um einiges leichter - nein, das stimmt so nicht; ich fühle mich erleichtert !

14:40 Uhr - Es wird merklich heller draußen; es scheint eine Sonne zu geben.

16:00 Uhr - Heftiges Skypen mit Harvey und Atze, allerdings ist wegen mir - oh je, es muss doch meinetwegen heißen - nur schriftlicher Verkehr möglich.

"Der Dativ ist dem Genitiv sein Feind."

Atze macht mir ständig den Mund wässrig, indem er mir sein tägliches Mittagessen als Bild zusendet:



FK (Fleischkäse) mit pikanter Soße aus Rotwein, TIP Soßenbasis und verfeinert mit grünem Pfeffer, Tomatenmark, Senf und Habanero für die Schärfe (auf Darßer Ort)

..... Spiel noch einmal für mich Habanero, denn ich hör' so gern dein Lied klingt Caterina Valentés Lied in meinen Gedanken - mein Gott, ist das ewig her.

Bei mir wird es heute Wienerle mit schwäbischem Kartoffelsalat geben.

17: 00 Uhr und wieder beginnt es zu regnen.

Herzlichst
Euer
Big Max

“ Morgens um 7 oder Who'll Stop The Rain ”

Liebe Freunde !

..... noch gestern Abend:

18:40 Uhr - Mein heutiges Hafengeld habe ich noch nicht entrichtet, das darf ich nicht vergessen.

19:07 - Nach den RSF-Nachrichten lege ich mich waagrecht auf meine Koje um 22:20 Uhr weckt mich der helle Schein meines Notebooks - ab zur Nachtsitzung.

22:30 Uhr - Die Skyperei geht weiter. Inzwischen ist auch Manfred B. drauf. Er richtet mir liebe Grüße von 'Hotte' (Horst) aus, unserem "Alt-Kapitän" bis einschl. 2005 - danke, lieber Horst, den er bei Joe angetroffen hat, als er sich die VHF-Funke für seinen anstehenden Boddentörn ausleihen ging.

Auch Siggie ist angemeldet, reagiert aber nicht - wird wohl mit Moni TV schauen.

Manfred, bitte unbedingt Delta Papa von mir grüßen, wenn Du mit ihm in der GROSSEN KONFERENZ bist - ist mir ein Herzenswunsch.

23:40 Uhr - Langsam werden die SKYPER müde da draußen und blenden sich aus.

00:40 Uhr - Auch mir klappen wieder die Augendeckel zu - ab nach Bett !!!

Atze ist ja auch ein Feinschmecker der deutschen Sprache und macht mich auf Band 4 eines bewussten Buches aufmerksam:



..... hatte ich gestern wohl nicht ganz korrekt zitiert

* * * * *

07:00 Uhr - Morgens um 7 sei die Welt noch in Ordnung, heißt es - wenn ich so 'rausschaue, kann ich dem nicht zustimmen - immer noch alles GRAU in GRAU. Ab nach Bett !

08:10 Uhr - Um 8 ist es noch genau so trostlos, wie um 7 Uhr. Also werde ich mir durch ein gutes Frühstück Gemütlichkeit herbeizaubern.

09:10 Uhr - Tatsächlich, nach einem guten Frühstück sieht die Welt gleich viel freundlicher aus.

Der nächste Schauer geht nieder. Who'll Stop The Rain fällt mir dabei ein, wobei CCR nicht den natürlichen Regen gemeint haben, sondern den nuklearen Fall-Out, denn sie waren Vietnamkriegsgegner und haben manche verschlüsselte Botschaft in ihren Liedern versteckt, so auch diese.



Cut & Paste: <http://www.youtube.com/watch?v=IIPan-rEQJA>

Creedence Clearwater Revival (auch bekannt als CCR) war eine US-amerikanische Rockband der späten 1960er und frühen 1970er Jahre aus Berkeley, Kalifornien.

Ganz rechts, das Milchgesicht, das ist der junge John Fogerty, der musikalische Kopf der Creedence Clearwater Revival Band. Er ist noch heute im Music-Business erfolgreich.

Habe noch eine E-mail an Hotte geschrieben und soeben ganz liebe Zeilen zurückbekommen (mein Hotte ist eben ein Mensch

mit Herzensbildung). Hotte schlägt uns alle - er ist im März Urgroßvater geworden - herzlichen Glückwunsch auch hier allen mittel- und unmittelbar beteiligten Personen - welch' ein Glück !!!



Urenkel Michel - Das Leben ist SCHÖÖÖÖN.

10:00 Uhr - Ich habe mein Hafengeld für die gestrige Nacht noch immer nicht beglichen - bei der nächsten Regenspauze werde ich das erledigen, zusammen mit meinem Abwasch, der vergangenen Tage.

Dauerregen ist angesagt - nur runter damit, dann kann ja nur noch schöneres Wetter kommen.

Wassertemperatur Bodensee: 14°C 'igittigitt'
Pegel Bodensee/Konstanz: 371 cm (steigend)

Bodensee-Wind: Windrichtung: auf Nord bis Nordost drehend
Mittelwind: 1 bis 2 Beaufort / Böen: 3 bis 4 Beaufort



..... das Bild schmeichelt der Situation noch ungemein
Position seit Tagen unverändert

10:10 Uhr - Habe wieder Skypekontakt mit La Rochelle - eine
feine Sache.



Nur die Jüngsten vom Leistungskader Überlingen werden mit ihren
Optimisten bei jedem Wetter rausgejagt - wer kneift hat
verloren

12:15 Uhr - Zurück von den Hafenmeistern, mit denen ich ausführlich geplauscht habe. Aus einigen Bemerkungen habe ich entnommen, dass ich ihnen aus der letzten Saison wohlbekannt bin, und das ist gut so.

13:30 Uhr - Hinter den Wolken steht die Sonne im Zenit, deswegen ist es auch deutlich heller geworden - die Wolkendecke wird lichter aber nicht 'lafer' (Lafer, Lichter, Lecker).

Die weiteren Aussichten: Am Samstag sonnig und bis zu 30 Grad C warm. Am Sonntag weiterhin sommerlich warm und zeitweise sonnig, nachmittags/abends einzelne gewittrige Schauer.



.... auch diese Abende kommen wieder

14:05 Uhr - Jemand läuft auf meinem Deck herum - ich gehe hinaus und schaue mich um. Der nette junge Bursche, der mich heute Mittag so fröhlich begrüßt hat, ist an Bord gekommen. Dafür entschuldigt er sich artig, hat sogar seine Turnschuhe ausgezogen und erzählt mir sein Kummernis.

Die Starterbatterie ihres Segelbootes tut nicht. Er war schon beim Hafenmeister und hat um Rat und Hilfe gebeten. Die haben ihn zu mir geschickt ?????

Nun, ich habe ein Ladegerät, das ich dem Blondschoopf mitgebe.

Soll das meine heutige Pfadfindertat gewesen sein ?

14:35 Uhr - Bekomme bebilderte Post von Jackie und Carsten, meine Segelkameraden vom Steg 3 in Holy Harbour, die sich in dieser Saison testweise mal auf einem Motorboot in Mecklenburgs und Brandenburgs Binnengewässern herumtreiben:



Hallo Manni,

wir sind diese Saison nicht am Steg 3 in Holy Harbour, sondern auf Oder / Havel / Müritz mit einer Motoryacht unterwegs.

Haben aber schon festgestellt, dass so etwas nichts für uns auf Dauer ist.

Wir werden dem Steg 3 und dem Segeln treu bleiben, nur mit einem größeren Segler.

Dir eine super Saison auf dem Bodensee; das Wetter ist ja schon sehr sommerlich, jedenfalls bei uns hier oben, sei lieb begrüßt Carsten und Jackie.



....na, das hat doch was - wünsche Euch eine schöne Saison.



15:15 Uhr - Der junge Mann bringt mir strahlend mein Ladegerät zurück - ich frage ihn natürlich noch aus. Sie haben auf ihrer Friendship 25 (Kirstin) einen 6 PS Bukh Diesel. Na, kein Wunder, ein Bukh Diesel läuft immer, sagt ganz Dänemark, und so viele seefahrende Menschen können sich nicht irren. Ich frage noch nach seinem Namen - Maurice bekomme ich lächelnd zur Antwort, dann verabschieden wir uns. Maurice wollte mir noch etwas Geld (für ein Bier ?) in die Hand drücken, doch das habe ich kategorisch abgelehnt, und erneut ging ein heller Schein durch sein sympathisches Gesicht. Das war meine gute Tat für heute !!!

15:30 Uhr - An meinem Heck tuckert unverkennbar ein Bukh - ich springe hinaus, sehe Maurice an der Pinne und zwei hübsche junge Damen im Cockpit sitzen (eine davon wird wohl seine Schwester Kirstin gewesen sein) - er winkt zu mir herüber, und ich höre nochmals Worte des Dankes und sehe ein freundliches Kopfnicken. Kein Grund, immer auf unsere Jugend zu schimpfen.

15:55 Uhr - Die Verbindung nach La Rochelle steht wieder. Wir schreiben uns die Finger wund

16:45 Uhr - Wi von LiWi ruft mich an und erzählt mir die aktuellen Neuigkeiten von der Küste - danke Wilhelm, für das nette Gespräch.

17:00 Uhr - In Deutschland wird der Feierabend eingeläutet, so auch bei mir. Noch schnell das Bulletin updaten und ein neues beginnen.

Herzlichst
Euer
Big Max

“ Heut' fahr'n wir über'n See, über'n See.... ”

Liebe Freunde !

..... noch gestern Abend:

17:15 Uhr - Muss ich erwähnen, dass es regnet

Werde gleich meine Bordküche einheizen und mich versorgen - habe mich für Zimmermanns Weißwürste mit dem süßen Senf von Frau Händelmaier entschieden, allerdings fehlt mir noch das Weißbier, daran habe ich bislang noch nicht gedacht. Baldur würde das nie passieren.



Kaum habe ich fertig gegessen, 'pingt' mein E-mailkorb - Mail von Atze:

Hallo Keule!

komme gerade von Skipper Manfred. Haben mal mit Bärchens Funke geübt. Freue mich schon auf Überraschungskontakt mit DP07. Der wird Ohren machen.

Kann nicht umhin, Dir wiederum den Geifer im Maul sich sammeln zu lassen:

Schwäbischer Zwiebelrostbraten (vom Reinhardt) mit Spätzle und Soß' (Knorr klarer Bratensaft mit geheimen Zusätzen) auf 30%iger Rotweinbasis an kolbenbefreitem Mais.

Es darf gegefert werden.



Das entschädigt für das absolute Schietwetter.

So, nun schreib mal schön weiter. Ich freue mich über jeden Satz.

Gruß, Deine Atze olle Jürjen.

Nachdem ich gerade selber so angenehm gespiesen habe, macht mich das heute nicht mehr ganz so an, wie an den vergangenen Tagen.

18:10 Uhr - Mir ist's, als könnt' ich Jodeln - was doch der Genuss von 4 Weißwürsteln so ausmacht.

In den letzten Wochen gehen vermehrt E-mails von Dieter B. und seiner Frau Gisela ein. Seit sie das Segelleben auf eigenem Kiel beendet haben und auf einen Caravan umgezogen sind, kommen derzeit ihre Berichte aus der Türkei:



Göreme National Park - Weltkulturerbe



Ich lese Dieters Berichte aufmerksam und verfolge sie in Google Earth nach, so gut es geht.

19:10 Uhr - Telefonat mit Marianne.

19:30 Uhr - Skype noch mit La Rochelle, bis der Teilnehmer mehrfach zum Abendbrot gerufen wird - es droht die 'Rote Karte'. Wir beeilen uns, Tschüß Tschüß zu sagen.

20:00 Uhr - Auch die SY TABALUGA mit Elvira und Alfons an Bord ist bei Skype online - ich schreibe sie kurz an, erhalte allerdings noch kein Feedback - ist ja auch beste Abendbrotzeit. Vielleicht meldet man sich ja noch später, wenn meine Leitung stabil bleibt.





21:12 Uhr - Auch mit Hartmut L. versuche ich Kontakt aufzunehmen, doch meine Zeilen enden in einer Sackgasse

21:30 Uhr - MEYLINO Radio hat Sendeschluss.

21:45 Uhr - Ich liege in der Kojen und lausche auf der DW der Originalübertragung des Fußballspiels Deutschland gegen Bosnien Herzegowina. Ein echtes Erlebnis, den Radiokommentatoren zu lauschen. Es klopft am Bugkorb, ich schrecke leicht hoch und schaue aus dem Vorluk. Maurice und seine zwei Mädels stehen da im Regen vor mir und möchten sich nochmals mein Ladegerät und eine Eurokupplung auf Schuko ausleihen. Eine weitere Kupplung habe ich nicht, da nutzt auch das Ladegerät nichts. Ich schicke Maurice noch durch den Hafen und 15 Minuten später kommt er stolz vorbei und hat ein Kupplungskabel in der Hand - nun

bekommt er auch mein Ladegerät mit. Er würde es morgen um 9 Uhr wiederbringen, meint er beim Gute-Nacht-Gruß.

Morgen, komme - was wolle, ziehe ich nach Konstanz um. Das Eremitentum in Überlingen-Ost schlägt mir aufs Gemüt.

* * * * *

07:00 Uhr - Ich traue meinen Augen nicht, über mir nichts wie blauer Himmel. Trotzdem drehe ich mich noch einmal um.

08:00 Uhr - Immer noch blauer Himmel, raus aus den Federn.

Sollten die Wetterfrösche doch die Wahrheit vorhergesagt haben? Es sieht alles danach aus. Ein ganz neues Lebensgefühl - Licht und Schatten im Salon, da lacht das Herz.

09:00 Uhr - Ja, ja, die Sonne scheint immer noch vom wolkenlosen Himmel.

Maurice klopft am Bugkorb und bringt mir mein Ladegerät zurück, so wie er es versprochen hatte - 9 Uhr. Noch ein kleiner Plausch, bei dem wir feststellen, dass wir daheim fast Nachbarn sind - er wohnt in Aidlingen, 20 Km südlich von mir. Sein Motor startet wieder einwandfrei - sein 14-Tage Daimlerurlaub geht heute zu Ende. Zum Abschied reichen wir uns die Hand, so als hätten drei Generationen einen Pakt der Freundschaft geschlossen.

So, nun ran ans Frühstück, das wird heute, unter freiem Himmel, noch viel fröhlicher eingenommen.

8-9-10 scheint die Devise von Maurice zu sein, denn wenige Minuten vor 10 Uhr fährt er an meinem Heck vorbei und bedankt sich erneut. Ich habe doch nicht mehr gemacht, als ihm mein Ladegerät ausgeliehen und vielleicht ein wenig seelischen Beistand geleistet.

Seine Friendship 25 trägt die Bootsnummer: KN 5 2997



Maurice,

irgendwie erinnert er mich an einen griechischen Götterboten.

10:10 Uhr - Ich frühstücke in aller Ruhe zu Ende. Die Sonne küsst mich hellwach - man ist doch gleich ein ganz anderer Mensch

10:30 Uhr - Ich war vorerst ein letztes Mal am Auto, um noch zwei Kuschkissen zu holen. Auf dem Rückweg verabschiedete ich mich bei den Hafenmeistern, die mir eine gute Zeit wünschen. Die Jüngsten vom Leistungszentrum zerren ihre Optis zum Wasser. Einem besonders kleinen Kerl biete ich meine Hilfe an und bin überrascht, welches Gewicht Bootswagen und Opti zusammen haben. Ich fahre das Gespann bis an die Trailerschräge und übergebe wieder an den Knirps, der mich

anstrahlt. Das ist keinem anderen widerfahren. Damit habe ich auch heute schon meine gute Pfadfindertat erledigt - ein gutes Gefühl.

Nun nichts wie auf den See

12:08 Uhr - Eine Wolke schiebt sich für wenige Minuten vor die Sonne. Dann brutzelt sie wieder auf mich nieder.

Der Wind reicht nicht zum Segeln, also Lappen wieder weg und 1500 rpm = 4.5 KN unter Maschine nach Konstanz. In der Fährlinie muss ich zwei Fähren Wegerecht geben.

13:05 Uhr - Eine alte Dornier fliegt gemach im Tiefflug über mich hinweg - ein infernalischer Lärm.

Da kein Wind geht, arbeite ich nach der bekannten FiFo-Methode: First-In sichert gute Liegeplätze; First-Out muss ja nicht zwingend sein.

14:20 Uhr - Mein Lieblingsplatz Nr. 330 an Steg 3 im BSB Hafen Konstanz ist frei - ich kann längsseits festmachen. Es ist wie im Paradies.

Über MEYLINO lacht die Sonne, über den Rest

Natürlich prüfe ich die online Situation. Immer noch kein WLAN im Hafen, aber mit meinem Aldi Stick habe ich hier UMTS Empfang.

Schaue gleich mal in den Postkorb und finde eine interessante Mail von Manfred vor, die seine SY Seebär (Sunwind 301) vom Vorjahr betrifft, die er sich mal ein Wochenende ausgeliehen hatte und auch ein wenig Feuer gefangen hatte. Der Seebär steht zum Verkauf.

Und Atze hat natürlich schon entdeckt, dass im Hafen eine Lücke ist:

Liebe Keule,

komme gerade vom Einkauf, welcher wegen des Feiertags erst heute geschah. Habe jedoch bereits Deinen interessanten Zwischenbericht aufgesaugt. Zum Beweis, auch für die Mitleser, mein Blick auf „smcue.de“.



Viel Spaß heute und carpe diem.

Deine Atze.

So nun genieße ich erst einmal das Hafenumgebung aus meinem Cockpit heraus, dann gehe ich mir das neue Clubhaus des DSMC anschauen, das Hafengeld hinterlegen und eine Dusche nehmen.

15:20 Uhr - Die Dusche habe ich genossen / der Hafenmeister kommt in 10 Minuten, meint ein Schild / Geld lässt sich noch nicht hinterlegen / natürlich können auch Gäste das Restaurant und die Terrasse im 1. Stock mitbenützen.

15:30 Uhr - Ich mache mich auf zum Hafenmeister (Herr Leitmann), den ich nun auch antreffe - auch das kleine Stehpult mit den Umschlägen fürs Hafengeld - alles wie gehabt. Ich zahle 12,50 € und wir stellen gemeinsam fest, dass der LP 330 der letzte Boxenplatz ist - ich möchte doch 3 m auf 332 verholen. OK, mache ich, verspreche ich, denn ich muss ja nur einen Ring nach achtern.

Danach gehe ich in den 1. Stock:

Das Restaurant ist erst ab 16 Uhr geöffnet, aber die Tür nicht abgeschlossen - sofort kam eine nette jung Dame daher, und ich fragte, ob ich eintreten dürfe - natürlich, treten sie näher, war die richtige Antwort. Ich kam richtig ins Schwärmen und fragte nach der Speisekarte. Irgendwie erzählte mir die junge Frau, dass der Koch Australier sei. Daraufhin kündigte ich meinen Besuch für heute Abend an und versprach mit dem Koch das Lied vom Boomerang, das nicht zurückkehren wolle, zu singen.



.... ist doch eine hübsche Anlage, oder ?!



.... mit Blick auf den Eisenbahner Sportverein



<http://www.dsmc.de/>

16:20 Uhr - Nun macht eine Dufour 3800 auf LP 330 fest, Bug zum Steg, das sieht nicht gut aus, denn das Ankergeschirr ragt weit in den Steg. Vielleicht kommen die 5 betagten Herren ja noch auf die Idee, mit dem Heck zum Steg anzulegen, dann kämen sie auch viel leichter von und an Bord - aber ich bin ja nicht deren Kapitän. Bin gespannt was der Hafenmeister dazu sagen wird.

Aus meinem Cockpit kann ich das ganze Spektrum eines Hafenkinos genießen.



Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG)
Ortsgruppe Böblingen
Geschäftsstelle: Beate Vogt
Telefon (0 70 34) 6 55 99 55
Telefax (0 70 34) 6 55 99 61
E-Mail: info@boeblingen.dlrg.de
Internet: boeblingen.dlrg.de
WAP: boeblingen.dlrg.de/wap



Bereits am 4. Mai 2010 eröffnete DLRG-Vorsitzender Jürgen Schmidt die Trainingssaison für die Erwachsenen im Böblinger Freibad. Ab 10. Juni 2010 finden dann auch die Kurse für Jugendliche bei jedem Wetter im Freibad statt. Foto: DLRG

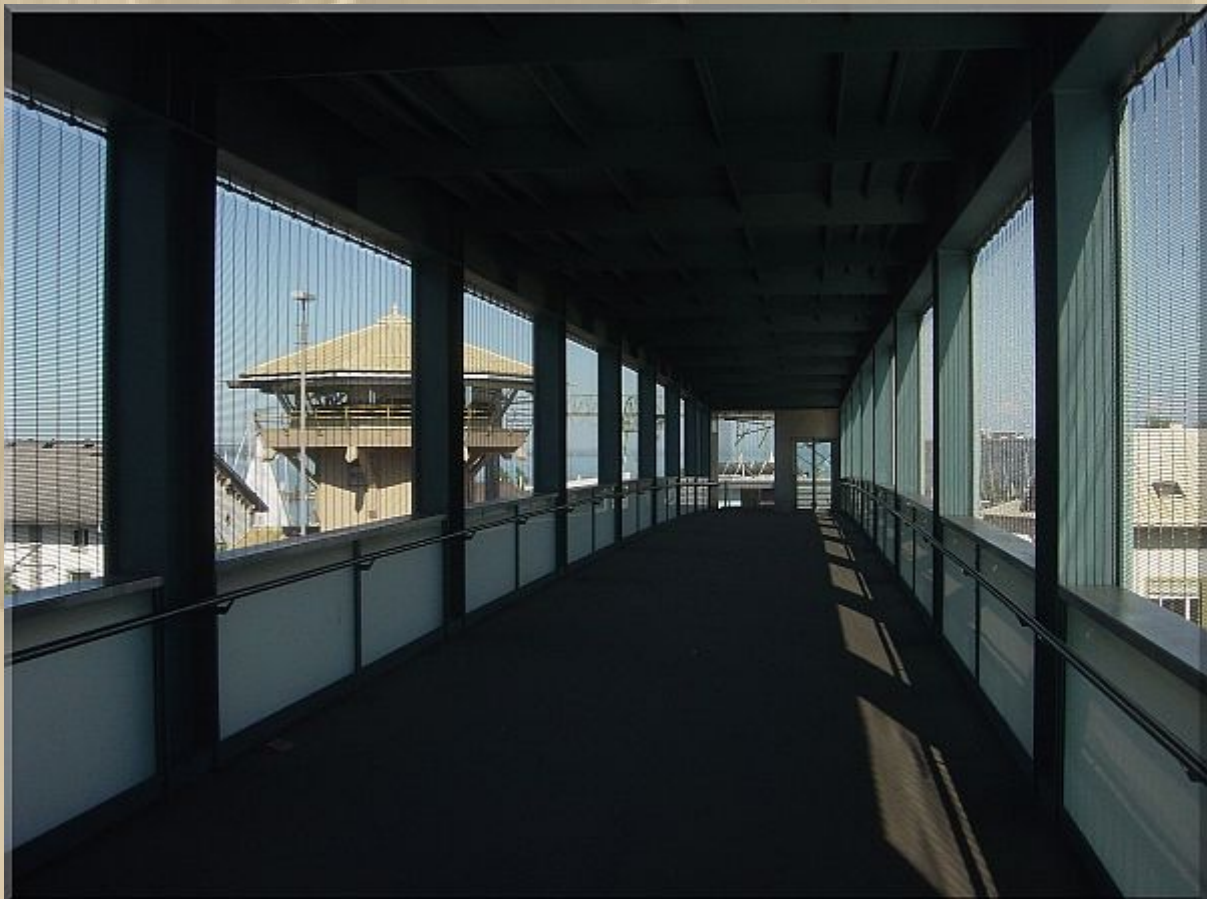
das ist meine 'Atze', würde

Mario Barth jetzt begeistert ausrufen

17: 00 Uhr - Der Hafenmeister sagt dann auch, dass wenigstens der Anker verstaubt werden soll - so wird's gemacht.

Die Sonne scheint immer noch, man will es nach den letzten Tagen kaum glauben.

17:15 Uhr - Ich schultere meine Marine-Pool Rucksacktasche, um einige Getränke einzukaufen. Dazu gehe ich erstmalig über die Bahnbrücke, die hier letztes Jahr in einer Nacht- und Nebelaktion mit Sledgehammerklängen abgelegt wurde. Heute ist sie dort, wo sie hin gehört, nämlich über den Gleisen und verbindet den Hafenbereich mit der Innenstadt und dem Konsumtempel LAGO.



Blick zum Hafen



Der ganze Übergang ist mit einem Edelstahlgitter umhüllt, damit die Selbstmörder nicht auf dumme Gedanken kommen oder auch die angetrunkenen Jugendlichen, wenn sie ihre Mutproben abliefern wollen.

Ich weiß gar nicht, wo ich in der Stadt hinschauen soll - tausende von hübschen Frauen und natürlich auch tollen Kerlen (für die Damen) flanieren durch den Ort - endlich pralles Leben. Auch Dudelsackklänge ziehen über den Hafen. Nun das Wochenende wird seine Überraschungen bereithalten.

18:00 Uhr - Zurück am Boot. Ein Herr, den ich vom letzten Jahr noch kenne, erkennt auch mich, und wir plaudern ein wenig. Er meint heute sei die Bodensee Rund Um 2010, das mag ich gar nicht glauben, so früh im Jahr ???

Das Internet klärt mich auf:

04.06. - 06.06. Langstrecken-Wettfahrt (Rund Um)
Lindauer SC / YST Alle Einrumpf- und Mehrumpfyachten



Am 4. Juni 19.30 Uhr startet die **60. RUND UM** den Bodensee, die größte Segelregatta am Bodensee. Zum Ende der Meldefrist stehen 355 Schiffe in der Startliste. Die Meldezahl entspricht etwa dem langjährigen Schnitt.

.... noch immer strahlt die Sonne vom fast wolkenlosen Himmel - das wird leider eine Flaurenregatta.

Herzlichst
Euer
Big Max

“ Die Rund Um, Konstanz & La Dolce Vita ”

Liebe Freunde !

..... noch gestern Abend:

19:30 Uhr - Das Clubrestaurant des DSMC sah mich wieder. Ich habe Lammfilets auf der offenen Terrasse gegessen. Eine Wahl, die ich nur jedem empfehlen kann, der Lamm mag (13,90 €). Die Lammfilets lagen auf einem toskanischen Gemüsebett an Balsamosauce und gerösteten neuen Kartoffelhälften mit Schale. Das Lamm war etwas stärker als Medium durchgebraten; nein, gegart finde ich passender. Ein Gaumengenuss der Extraklasse. Dass ich Durst hatte, verstand sich von selbst:



Das Gemüsebett bestand aus geschmorten Auberginen, Zucchini, braunen Champignons, rote Paprika, Feldsalat und vieles mehr - ein Gedicht - es müssen nicht immer die grünen Speckbohnen sein. Man freute sich über meine Komplimente.

Obendrein habe ich die Aussicht auf einen kleinen Teil des Hafens genießen können.



Ich konnte sogar bis zur Wendemarke der Rund Um weit draußen im Konstanzer Trichter sehen. Dort wird heute Nacht jedes Schiff mit einem Flakscheinwerfer angestrahlt und die Regattanummer der Rund Um aufgeschrieben. Einige Schiffe gehen sogar noch bis nach Überlingen, bevor sie wieder Kurs auf Lindau nehmen.

Den Rest des Abends genieße ich jetzt im Cockpit. Die Eigner des Liegeplatzes 334, achteraus von mir, kommen auch noch zurück, und wir grüßen uns freundlich.

20 Uhr - Sonne ? JA !!! Wolkenloser Himmel !!! Das ist ein Abend, nicht nur nach meinem Geschmack.

Ferdinand, eine der drei Katamaranföhren legt gegenüber am Dieselkai an; dauert meist nur eine Viertelstunde - geht sehr

schnell, das Bunkern, dann hat sie wieder abgelegt, ziemlich lautlos und ohne Schwell.

Drei kurze Töne - meine Maschine geht rückwärts, und fort ist Fridolin.

Ich sitze leger im Cockpit und beobachte, wie die Sonne langsam hinter den Häusern der Stadt verschwindet - es ist 20:30 Uhr. Das Leben auf der Hafenmeile wird wohl langsam in Schwung kommen - warten wir's ab.

21:30 Uhr - Noch ist alles ruhig auf der Meile.

* * * * *

01:00 Uhr - Nun ist gerade auch die Geisterstunde vorbei und kein Laut stört die Nachtruhe - man könnte eine Stecknadel fallen hören. Trotzdem ist die Meile noch bunt illuminiert.



(ohne Sponsoren läuft nichts mehr)

Ob die Rund Um Regatta schon ums Eichhorn herum ist ?

Rund Um Live-Ticker:

(bitte von unten an lesen, beginnend mit 19:30 Uhr Start)

01:50

Folgende 6 Boote haben die Boje Romanshorn gerundet:

Red Bull, X-40-Kat., R. Hagara, YC Zell a.S.

Skinfit, Ventilo 28-Kat., F. Trippolt, YC Bregenz

Holy Smoke, Kat., A. Schiess, YC Arbon

Sonnenkönig, Ventilo 28-Kat., S. Stäheli, SSC Romanshorn

telebox due, Libera, G. Müller, YC Seeshaupt

Oiseau Roc, RC-27-Kat., C.v.d.Linde, Spiekerooger SC

14° | 0-1 Bft |

01:30

Sieben Bootsbesatzungen haben bisher aufgegeben. Schätze, das werden noch mehr werden. 17° | 0-1 Bft |

01:18

Der Katamaran Red Bull vom Yachtclub Zell am See hat soeben die Boje Romanshorn gerundet. Steuermann Roman Hagara war zusammen mit Hans Peter Steinacher bereits Doppel-Olympiasieger im Tornado. Die nächsten Kats kommen auf die Boje zu. 17° | 1 Bft |

01:11

Die Boje Romanshorn meldet, dass sich das erste Boot, ein Katamaran nähert. Der Scheinwerfer kann ihn aber noch nicht erfassen. Der Wind ist fast völlig eingeschlafen. 17° | 0-1 Bft |

01:03

Die Spitzengruppe nähert sich Romanshorn, in folgender Reihenfolge: Red Bull, X-40-Kat. mit Roman Hagara, Skinfit, Ventilo-Kat. mit Fritz Trippolt, Holy Smoke, Kat. mit Albert Schiess, Raffica, Libera des Ungarn Zsolt Kiraly, Lillo, Libera von Markus Ficht und RS Solar, Ventilo-Kat. mit Ralph Schatz.

17° | 0-1 Bft |

.
. .
. .
. .
. .
. .
. .
. .
. .

19:30

Die 60. Rund Um des Lindauer Segler-Clubs ist gestartet. Wettfahrtleiter Hubert Henzler hat 410 Boote mit schätzungsweise über 2.000 Seglerinnen und Seglern auf die Regattabahn und damit in eine lange Nacht geschickt.

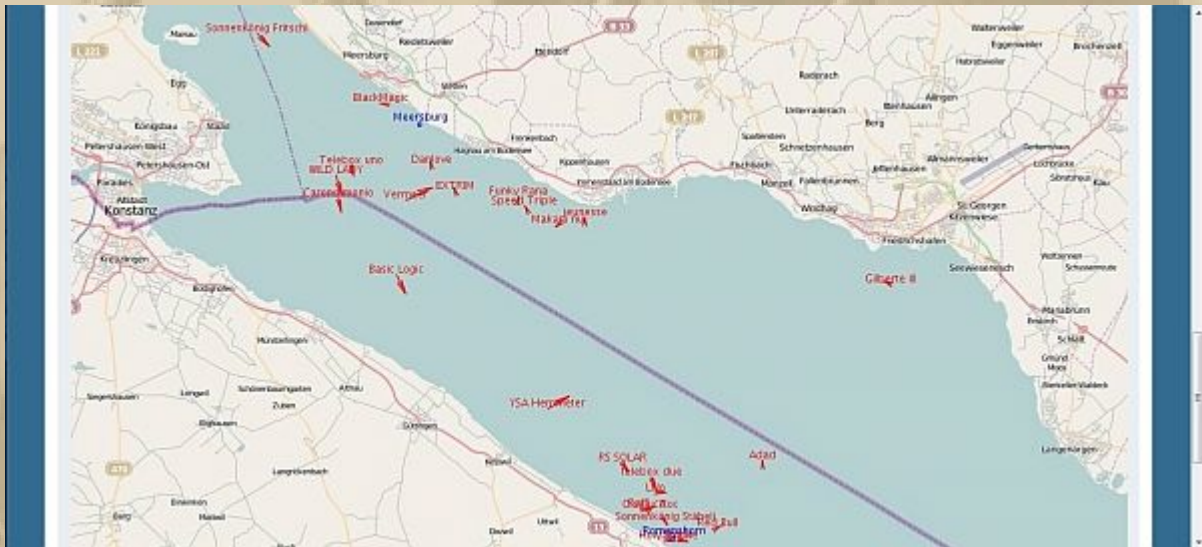
22° | 1-2 Bft | N

Hier geht es zum Tracking der IPHONE BOOTE

Crews mit einem iPhone an Bord können freiwillig am Tracking teilnehmen.

Was es nicht alles gibt, sogar das i-Phone wird schon zur Regattaberichterstattung und -kontrolle benutzt.

.... und nachstehend ein zeitaktuelles Internetbild von heute Nacht:



<http://www.lsc.de/>

<http://rundum-track.de/>

Der Lindauer Segler-Club hat für die 60. Ausgabe der RUND UM ein Trackingsystem organisiert. „Wir haben 25 GPS-Sender auf 25 besonders schnellen Schiffen“, plant Wettsegelobmann Roland Tröster die Regatta. „Unter www.lsc.de kann man weltweit die Position der schnellsten Schiffe im Internet nachverfolgen. Jede Minute wird das Bild aktualisiert“.

Im Zelt des LSC und vor dem Bayerischen Hof im Hafen der weißen Flotte gibt es noch zusätzliche Informationen, hier werden die Informationen über die Teilnehmer per Beamer an die Wand geworfen. Zusätzlich ergänzt um den aktuellen Kompaßkurs, die Geschwindigkeit und die satellitengenaue Position. „Das haben wir von vielen Besuchern immer wieder gehört“, erklärt Christine Holz, „die Leute wollen mehr über die Regatta wissen. Bislang waren die Schiffe nach dem Start immer weit weg - jetzt kann man genau nachschauen, wo sind sie denn“. „Ergänzt wird das Trackingsystem noch durch aktuelle Bilder vom Regattageschehen und durch unseren bewährten Live-Ticker“.

Na, ist doch prima, dass ich wieder aufgewacht bin und wenigstens virtuell noch etwas von der Regatta mitbekomme.



Nightrider Atze trifft man natürlich auch noch an:



Aber nun doch eine gute Nacht

07:00 Uhr - Karibik pur !!!

08:45 Uhr - Jetzt wird es auch in der Koje warm - nichts wie raus.

Ein Rundblick aus dem Cockpit zeigt, dass die meisten Crews schon beim sommerlichen Frühstück im offenen Cockpit sitzen.

Spezieller Infodienst für Atze, der hier alle Schiffe der "Weißen Flotte" am Geräusch des jeweiligen Kühlwasserkreislaufes erkennt:

09:26 Uhr - Die 'BADEN' legt am Dieselkai an. Tiefgang leer 1,70 m / um 09:50 Uhr legt sie wieder ab. Jetzt hat sie 1,85 Tiefgang.



Radio Seefunk bietet schon wieder alle Schnulzensängerinnen und -sänger auf, um dem Kurgast und natürlich den 'Eingeborenen' einen guten Morgen zu entbieten. Chris Andrews singt gerade 'Come With Me To Paradise, My Love'. Wo sollen wir denn mit hinkommen, wir sind doch schon da.

Rund Um Live-Ticker: (bitte von unten an lesen)

12:46

Im Zieleinlauf in Lindau ist derzeit nichts geboten, kein Schiff in Sicht! Erst 19 Boote sind ins Ziel gekommen. Aufgegeben haben bisher rund 90 Teilnehmer.

23° | 1-2 Bft | SW

08:48

Zwei weitere schnelle Schiffe haben das Ziel erreicht: die Psaros 40 BASIC LOGIC von Werner Deuring, YC Bregenz, und die WILD LADY, die Wilke 49 von Wolfgang Palm, YC Langenargen. **16° | 1 Bft | S**

08:45

Unsere Clubvorsitzende, Christl Holz, die auf dem Achter BERA mitsegelt, berichtet von absoluter Flaute bei Meersburg. Sie haben gerade die Tonne gerundet, viele stehen dort rum.

Korrektur meiner Meldung von 7.28 Uhr: R. Thorbecke meinte nicht die BERA, sondern die RUNAG, die unter Yardstick 2 startet. **16° | 1 Bft | S**

08:35

Bis 8 Uhr haben in Meersburg 261 Schiffe gerundet. Das Kontrollboot kann im Osten keinen größeren Pulk mehr ausmachen. Wo sind die Schiffe? In Überlingen sind 67 Boote rum, in Romanshorn 23. **16° | 1 Bft | S**

07:37

Bei uns im Lindauer Segelhafen geht es noch sehr beschaulich zu. Die Sonne schickt ihre wärmenden Strahlen wohltuend auf die kleine Veranda der Wettfahrtleitung, der See ist ruhig, kaum Wind. Im Clubhaus noch wenige Gäste, ein paar Crews feiern ihren Erfolg. Nach dem Zieldurchgang der ersten 10 Schiffe ist momentan meilenweit nichts zu sehen. Die Kollegen vom Zieleinlauf sind verschwunden, wohl um einen ersten Kaffee zu trinken.

16° | 0-1 Bft |

07:28

Na, wo sind denn die Achter? Das haben wir soeben von Reinhard Thorbecke, dem Steuermann der Bayern II erfahren: 50 Meter vor der Boje Überlingen ist die Position der Edit, dahinter folgt die Bayern. Noch ein Stück dahinter finden wir die Elfe, dann die Sposa und die Bera, zusammen mit vielen anderen Schiffen, 75ern, 45ern, Faurby 36 u.a. bei sehr wenig Wind. Erste Befürchtungen kommen auf, das Zeitlimit nicht zu schaffen, sollte der Wind nicht doch noch auffrischen. **16° | 0-1 Bft |**

07:15

Gerade haben wir mit zwei Bootsbesatzungen gesprochen und zwar mit Herrn Thomas Maier auf einer Scholtz 22, der bei sehr schwachem Wind vor der Boje Meersburg dümpelt und mit Herrn Philipp Falk auf einer Duetta 94, die etwa 3 km vor der Boje Überlingen nur sehr zäh vorwärts kommt, Wind derzeit 0 Bft.

16° | 0-1 Bft |

05:59

Neues von den Wendemarken, Stand: 5.30 Uhr

In Meersburg sind 220 Schiffe durch, davon schätzungsweise 20 - 30 vom Kleinen Blauen Band. Alle Achter haben die Boje gerundet.

In Überlingen baut sich eine leichte NO-Brise auf mit 1 bis 1 1/2 Beaufort. 40 Boote haben gerundet.

Die Besatzung des Bojenschiffes Romanshorn meint das Ende des Feldes zwischen Immenstaad und Meersburg zu erkennen. 18° | 0-1 Bft | N

05:47

Lokalmatador Fritz Trippolt vom Yacht-Club Bregenz konnte seinen Heimvorteil nicht ausspielen und geht mit seinem Ventilo-Katamaran nach gesegelter Zeit als 9. über die Ziellinie. 12° | 1 Bft | NO

05:32

Albert Schiess vom Yachtclub Arbon steuert seinen Katamaran Holy Smoke ins Ziel. 12° | 1 Bft | NO

05:26

Die Libera "Lillo" geht über die Ziellinie. Eigner ist Markus Ficht vom Libera Yacht-Club Chiemsee. 12° | 1 Bft | NO

05:23

Vorjahressieger Zsolt Kiraly vom Plattensee geht mit seiner Libera "Raffica" durch's Ziel. 12° | 1 Bft | NO

05:20

Das fünfte Boot im Ziel ist der Katamaran Oiseau Roc, gesteuert von Claas van der Linde, Spiekerooger Segelclub (Zieldurchgang 5.18 Uhr). 12° | 1 Bft | NO

05:17

Die Libera "telebox due" geht als 4. Boot über die Ziellinie. Skipper ist Gerhard Müller vom Yachtclub Seeshaupt am Starnberger See. Zieldurchgang um 5.14 Uhr. 12° | 1 Bft | NO

05:13

Den dritten Rang nach gesegelter Zeit belegt Roman Hagara, der österreichische Olympiasieger aus Zell am See mit dem Extreme-40-Katamaran Red Bull, Zieldurchgang um 5.10 Uhr. Glückwunsch auch ihm und seiner Crew! 12° | 1 Bft | NO

05:09

Zweiter wird Ralph Schatz vom Yacht-Club Meersburg mit seinem Katamaran (ebenfalls ein Ventilo 28) mit dem Namen RS Solar. Er geht um 5.06 Uhr durch's Ziel. Gratulation! 12° | 1 Bft | NO

04:55

Wir haben einen ersten Sieger! Der Ventilo 28-Katamaran "Sonnenkönig" passierte um 4.50 Uhr die Ziellinie, nach einer gesegelten Zeit von 9 Stunden

und 20 Minuten. Der Lindauer Segler-Club gratuliert Stefan Stäheli vom Segel-Sport-Club Romanshorn und seiner Crew herzlich! 12° | 1 Bft | NO

10:00 Uhr - Mein Frühstück hat heute etwas länger gedauert, wegen des erhöhten Genusses und des bunten Treibens im Hafen.

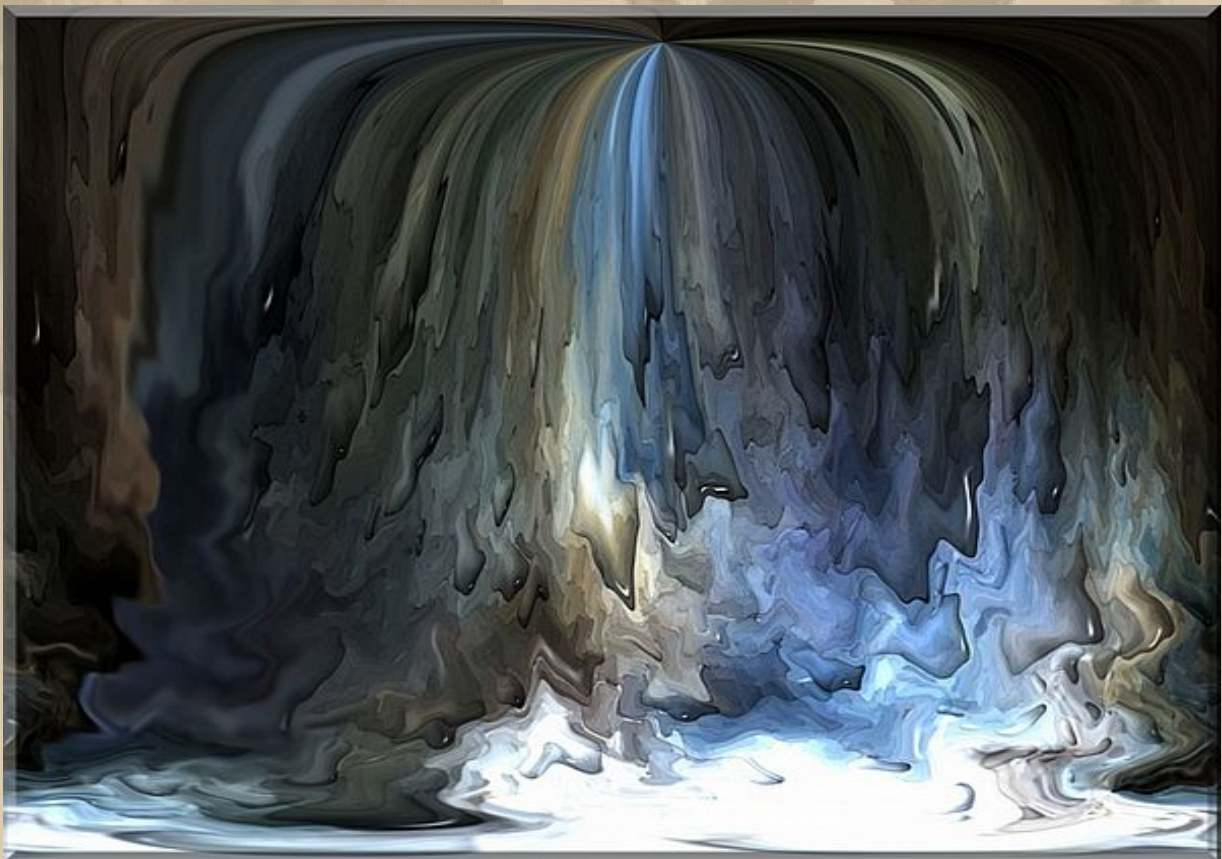
Was spricht denn mein Pflichtenheft heute Morgen:

Aldi: Champagner, Küchenrollen

Tee Gschwendner: Lung Ching, Pai Mu Tan

Apotheke: Desinfektionsspray für kleine Wunden

10:20 Uhr - Es kommen aber noch mehrere Personen erst jetzt mit ihrem Waschzeug von der Sanitäreanlage - chacun à son goût.



Wenn ich so durch Konstanz schlendere, dann beschleicht mich immer wieder das unbestimmte Gefühl, man möchte doch noch einmal Student sein





In diesem Haus hätten wir beinahe mal eine Eigentumswohnung gekauft - leider wurde nichts daraus.



..... die Apotheke, die die Warder-Apotheke vertritt

Alle meine Erledigungen kann ich nach und nach abarbeiten - meine Rucksacktasche wird immer schwerer.

Zum Schluss war ich im UG vom LAGO bei Aldi. Dort verfolgte mich ein draller Hingucker à la Brigitte Nielsen, nur in dunkelhaarig und mit einem NICHTS von einem geringelten Stringbody bekleidet, dass auch alle Frauen nicht umhin konnten, sie anzustarren. Sie war noch etwas größer als ich.

Ich fragte sie dann völlig überflüssig, wo denn hier der Lachs läge. I'm so sorry, lächelte sie mich an. Ihr Englisch klang sehr nach Liverpool bzw. Manchester.

Wir trafen uns noch zweimal und an der Kasse stand sie dann auch noch hinter mir. Ich musste mich zusammennehmen, um sie nicht dauern anzugaffen. Have a nice time, sagte ich zu ihr, als ich bezahlt hatte. Zum Lohn erhielt ich ein zuckersüßes Lächeln, und sie meinte noch, enjoy your Champaign, den ich gekauft hatte. Müsste man noch einmal Student sein ?

12:40 Uhr - Etwas erschöpft zurück an Bord.

14:10 Uhr - Mein Handy kündigt eine 'Message' an. Absender Manfred B. und ein Bild von Atze mit seinem Enkel vom 31.5. und eine Bild vom heutigen Mittagstisch - wie reimt sich das alles zusammen?





..... da strahlt das Glück aus den Augen von olle Jürgen

Immer wieder ein bewegender Augenblick.

Wenn ich meine Ruhe haben möchte, dann muss ich an Bord bleiben; aber will ich die ?

Das bunte, überschäumende und internationale Publikum lockt mich in die City. Ich komme mir vor, als wate ich durch flüssiges Gold, so auf Hochtouren laufen die Umsätze jeglicher Art.

Die Straßenmusikanten, die vorhin noch ihr Können dargeboten haben, sitzen nun im Café und geben das hart erworbene Geld wieder aus:



Die freigegebenen Plätze sind blitzschnell wieder belegt; habe keine Ahnung, wie die Stadtväter hier das Kleinkunstgewerbe auf der Straße geregelt haben.

Der nachfolgende Musikant hat seiner Steeldrum ganz wunderbar weiche Klänge entlockt; man blieb gerne stehen, um einigen Liedern zu lauschen:



..... und mit Irish Folk liegt man eigentlich immer richtig

Aber viel mehr als die Musikanten, haben mich viele Gruppen beeindruckt, die auf kleinen Plakaten Gedanken in die Welt trugen; möchte nur eines stellvertretend herausgreifen. Natürlich habe ich mich ausgiebig mit den beiden unterhalten:



Ich habe der Dame die Einlösung ihres Angebotes nicht abgerungen, weil ich mich zu verschwitzt fühlte.

Es ging am laufenden Band so weiter: "Confession Day" in Konstanz.

Viel später sprach mich ein Herr an, ob ich ein Wunder wünsche? Wie aus der Pistole geschossen antwortete ich ihm, dass ich mich selber als Wunder empfinde. Er stutzte und meinte dann, dass sei die sinnigste Antwort, die er heute bekommen hat, stimmte mir zu und wünschte mir einen guten Tag.

Ich erfreute mich weiter an der bunten Menschenschar und war immer wieder verduzt, wenn farbige Menschen ein astreines Hochdeutsch sprachen - Universitätsstadt.

Natürlich komme ich auch noch an der Anlegestelle vorbei; hunderte von Passagieren drängen sich von und auf die Fahrgastschiffe:



16:00 Uhr - Ich bin wieder an Bord - im Halbschatten. Trotz der Menschenmassen, die hier vor dem Hafen auf und ab flanieren, ist es äußerst ruhig. Die einzigen Laute sind die, die aus den Typhonen der Berufsschiffahrt tönen, überwiegend 3 x kurz oder 3 x lang - letzteres ist das Hafenein- und -ausfahrtssignal.

17:00 Uhr - Mein Hafengeld habe ich noch per Umschlag in den Schlitz der Tür des Hafenmeisterbüros geworfen.

Das Hafenkino ist im vollen Gange. Besonders abenteuerlich ist es, wie die Crews mit Charterschiffen umgehen - no comment.

Ich wünsche einen schönen Sommerabend in die Runde - meine Tätigkeit heißt jetzt FAULENZEN.

Herzlichst
Euer
Big Max

“ Der See ruft ”

Liebe Freunde !

..... noch gestern Abend:

17:30 Uhr - Es steht ein ziemlicher Schwell im Hafen, der in der vorderen Leine einen Ruckfender erfordert, das erledige ich sofort.

Oh, ist das schön, wenn das Knirschen aus dem Hirn fort ist; nun schwabbelt MEYLINO wieder lautlos vor sich hin.

Die beste Wettervorschau bei Radio Seefunk RSF

In der kommenden Nacht ist es verbreitet sternenklar. Vereinzelt können sich wieder flache Nebelbänke bilden. Es bleibt noch lange mild. Die Tiefstwerte liegen meist bei 10 bis 15 Grad, in einigen höheren Tälern wird es etwas kühler. Tagsüber ist es weiterhin sommerlich warm bei ähnlichen Höchstwerten und zeitweise sonnig. Spätnachmittags/abends gibt es teils kräftige gewittrige Schauer. Die Höchstwerte liegen zwischen 25 und 30 Grad.

Die weiteren Aussichten:

Am Montag über das Allgäu nach Osten abziehende Schauer. Danach wieder länger sonnig bei 21 bis 26 Grad.

Dienstag und Mittwoch weiter warm bei Sonne, Wolken und einzelnen gewittrigen Schauern besonders im Schwarzwald.

Wassertemperatur Bodensee: 16 Grad (es geht wieder aufwärts)

Pegel Bodensee/Konstanz: 388 cm

Bodensee-Wind für Sonntag:

Windrichtung: erst variabel, nachmittags/abends Südwest

Mittelwind: 2 bis 3 Beaufort

Böen: 4 bis 5 Beaufort, in Gewittern Gefahr von Sturmböen

In meinem Salon herrschen derzeit (17:45) 27.5°C

Nun, die Rund Um 2010 ist noch nicht beendet:

Zeitlimit : Die Wettfahrt endet spätestens am Samstag, 05. Juni 2010 um 19.30 Uhr.



..... gestern am Start

Gemeldete Boote zur 60. Rund Um 2010

Vorläufige Klassenzusammenstellung der 60. Rund Um 2010.

Boote: 388 in 25 Klassen

Wertungsgruppe	gemeldete Schiffe
<u>75 qm Nationale Kreuzer</u>	6
<u>30 qm Schärenkreuzer Rennversion</u>	10
<u>8mR-Yachten</u>	3
<u>Aphrodite 101</u>	10
<u>Bavaria 35 Match</u>	8
<u>Duetta 94</u>	7
<u>Dynamic 35</u>	8
<u>Esse 850</u>	5

ORC Club 1	13
ORC Club 2-4	14
Rommel 33	6
Unvermessene Yachten	22
X 99	14
Nordische Folkeboote	8
Yardstick 2	26
Yardstick 3	51
Yardstick 4	36
Yardstick 5	66
Yardstick 6	32
Libera	4
Mehrrumpfboote	11
ORC Racer	5

In dieser Auflistung sind nur Schiffe ausgewiesen deren Meldegeld bereits verbucht wurde.

Rund Um Live-Ticker: (bitte von unten an lesen)

19:47

Liebe Wassersportfreunde,

die 60. RUND UM ist beendet. Sie wird als Flautenregatta in die Geschichte eingehen, obwohl sie so verheißungsvoll begonnen hatte. Das Wetter war super, leider hat sich der Wind zu früh verabschiedet. So konnten die modernen Carbon-Konstruktionen ihre Stärken ausspielen, und auch die Liberas platzierten sich in der Spitze. Ein Wermutstropfen war die Aufgabe von so vielen Schiffen, was wir gerade bei der Jubiläumsregatta sehr bedauert haben.

Wir wünschen allen Crews eine gesunde Heimkehr und trotz allem eine gute Erinnerung an diese Wettfahrt. Im nächsten Jahr wird es wieder bessere Bedingungen geben. Wir stehen zu unserer Traditionsregatta, die zum LSC nun seit 60 Jahren fest dazugehört. Das besondere Flair der Nachtregatta wird es auch künftig schaffen, die Seglerinnen und Segler in ihren Bann zu ziehen. Allen Teilnehmern, sei es auf traditionellen oder modernen Booten, sagen wir ein herzliches Dankeschön, Mast- und Schotbruch und auf ein Neues im Jahr 2011! 23° | 0-1 Bft | SW

19:39

Das letzte Schiff, das vor dem Abschuss der Regatta die Ziellinie kreuzt, ist die SIGRID V von Sigrid Landgrebe, eine Willing 31 vom YC Wasserburg / Bodensee.

Nicht mehr geschafft hat es leider die TRAMONTANA von Andreas Töngi, eine

First 27.7 HK vom YC Wetterwinkel Gaissau, die ganz knapp das Zeitlimit verfehlte. Der LSC wird sich einen Trostpreis überlegen. 23° | 1 Bft | S

19:16

Eine Viertelstunde vor „Kassenschluss“ zieht noch die RAINBOW'S END von Pascal Marty über die Ziellinie. Das ist eine IMX 38 vom YC Hard.

23° | 1 Bft | S

17:00

Zum jetzigen Zeitpunkt haben 176 Boote aufgegeben. Für die Schiffe in einem Pulk, der noch bei Romanshorn steht, ist es fraglich, ob sie das Ziel noch im Limit erreichen.

23° | 1-2 Bft | W

16:57

Der erste Teilnehmer des kleinen Kurses ist im Ziel. Es ist die Gib Sea 26 SV Aqua Vivens von Franz Schwarz, Segel Club Breitbrunn Chiemsee. Als schnellster nach gesegelter Zeit gewinnt er das Kleine Blaue Band des Bodensees, Gratulation!

23° | 1-2 Bft | W



..... heute im Morgenrauen

Lindauer Segler-Club e.V.
60. Langstreckenregatta Rund um den Bodensee 4. - 6. Juni 2010

Zieleinlauf Große Bahn

Nr.	Einlauf	Segelnumm	Schiffname	Klasse	Skipper	Club	ges. Zeit
1	05.06.2	SUI 777	Sonnenkönig	Mehrrmpf	Stefan Stäheli	SSCRo	09:20:49
2	05.06.2	G 18	RS SOLAR	Mehrrmpf	Ralph Schatz	YCM	09:36:58
3	05.06.2	X 40	Red Bull	Mehrrmpf	Roman Hagara	YCZ	09:40:46
4	05.06.2	GER 91	telexbox due	Libera	Gerhard Müller	YCSS	09:44:42
5	05.06.2	SUI 13	Oiseau Roc	Mehrrmpf	Claas van der Linde	SSC	09:48:30
6	05.06.2	HUN 92	Raffica	Libera	Zsolt Kiraly	RVSE	09:52:56
7	05.06.2	CL GER 142	Lillo	Libera	Markus Ficht	WC	09:54:31
8	05.06.2	SUI 44	Holy Smoke	Mehrrmpf	Albert Schiess	YCA	10:05:42
9	05.06.2	AUT 15	Skinfit	Mehrrmpf	Fritz Trippolt	YCB	10:16:12
10	05.06.2	GER 30	YSA	Mehrrmpf	Tom Ruegge	SVK	11:06:30
11	05.06.2	AUT 1	Basic Logic	ORC Rac	Werner Deuring	YCB	13:09:34
12	05.06.2	GER 49	WILD LADY	ORC Rac	Wolfgang Palm	YCL	13:10:27
13	05.06.2	SUI 160	Carondimonio	Libera	Christoph Gautschi	YCB	13:50:39
14	05.06.2	GER 10	YSA	ORC Rac	Fabian Gielen	WSC	13:53:49
15	05.06.2	GER 1270	Vermeer	ORC Rac	Michael Pieper	DSMC	14:03:08
16	05.06.2	SUI 11	Sonnenkönig	ORC Rac	Peter Fritschi	SSCRo	14:12:53
17	05.06.2	92	Telebox uno	Libera	Karsten Heinzele	YCRh	14:14:49
18	05.06.2	GER 111	René	Libera	Achim Salcher	LYCC	15:05:54
19	05.06.2	GER 4424	Tintenfass	ORC 1	Roel van Merkesteyn	YCL	15:45:11
20	05.06.2	SUI 01	evanesse	YSt 1	Patrick Herzig	SSCRo	21:33:11
21	05.06.2	GER 4728	MaxiMumm	Unverm.	Günter Scheck	SCBo	22:15:30
22	05.06.2	G N1	Esther	Unverm.	Werner Fretz	KYC	22:34:32
23	05.06.2	SUI 28	Teaser	YSt 1	Hans-Jörg Etter	YCA	22:45:21
24	05.06.2	GER 29	Stardust	ORC 1	Dieter Kurz	YCL	23:21:45
25	05.06.2	AUT 41	Rainbow's End	ORC 1	Pascal Marty	YCH	23:44:10



Die Sieger der RUND UM 2010: Christian Mettler, Peter Fritschi, David Mettler, Steuermann Stefan Stäheli

Zieleinlauf Kleine Bahn

Nr.	Einlauf	Segelnumm	Schiffname	Klasse	Skipper	Club	ges. Zeit
1	05.06.2	BY 33	Aqua Vivens	YSt 5	Franz Schwarz	SCBC	21:21:19
2	05.06.2	501	Gisela	YSt 5	Tobias Waldmüller	YCH.	21:36:27
3	05.06.2	GER 4370	Chaos	YSt 5	Bernhard Kraus	SCBF	22:20:49
4	05.06.2	G 456	Katapult	806	Armin Pulter	YCL	22:51:18
5	05.06.2	251	Schallo	YSt 5	Bernhard Kächele	KYCD	23:12:39
6	05.06.2	G 415	Sigrid V	YSt 5	Sigrid Landgrebe	YCW	23:55:24

#

Die Trommler sind in der Stadt - dumpfe Klänge dringen an mein Ohr - nun klingt es langsam wie ein Soundcheck; die Schlagzeugbude ist wohl fertig aufgestellt. Kein Art Blakey an den Stöcken und Pedalen, doch immerhin klingt das sehr ausgebildet.

Der Soundcheck umfasst 10 Minuten später auch einzelne Saxophonphrasen und zaghafte Gitarrenriffs. Nun werden auch die Mikrofone zugeschaltet. Warum nur immer wieder das monotone EINS ZWEI eingehaucht wird, bleibt mir ein Rätsel. Mein Abstand zum Geschehen beträgt etwa 100 Meter, so dass ich hier nicht weggeblasen werde. Letztes Jahr hatte ich hier ein sehr gutes R&B Repertoire geboten bekommen.

19:40 Uhr - Der Soundcheck hat wohl auf einem Vergnügungsschiff der Weißen Flotte stattgefunden, denn es ist wieder ganz still im Hafengebiet.

20:00 Uhr - Nun ertönt doch Musik über den Hafen - strenge Vorschriften ? 20 bis 23 Uhr ? Nicht mein Sound - irgendwas 'räppiges' - ich bin inzwischen wohl doch ein Auslaufmodell. Ringsum bei den Gästeböten ist kein Leben auszumachen - sind alle zum Essen von Bord gegangen, vermute ich messerscharf.

Die schräge Musik, bisher kenne ich keinen einzigen Titel, stört meinen Genuss im Cockpit, weil ich nicht weghören kann. Werde mir ein Bier genehmigen, das wird mich ziemlich schnell

'bedämmern'. Und was lernt uns das, frage ich auf bayrisch ?
Komme nach Konstanz von Montag bis Freitag = Hafengebiet
musikfrei.

Nicht mehr weit her mit meiner Toleranz, aber ich habe ja die
freie Auswahl, rund um den See. Und zugegeben war ich ja im
Vorjahr hellauf begeistert - mal trifft's auch mich.

23:00 Uhr - Grabesstille im Hafengebiet - von ganz weit her
höre ich noch Bassklänge, wo die wohl herkommen? Das Bier
hatte seine Schuldigkeit getan und mich ins Land der Träume
geschickt. Was fange ich nun mit dem angebrochenen Abend an?
Auf alle Fälle RSF und DW hören; mal sehen wo ich
hängenbleibe?

* * * * *

07:00 Uhr - Ist die Welt noch in Ordnung? Als ich das Radio
einschalte, bin ich auf der DW; also bin ich über die
Informationen der Deutschen Welle wieder entschlummert.

Ein Rundblick im Cockpit zeigt die gewohnte Szenerie, einige
Frühaufsteher huseln schon über die Stege. Alles in Ordnung! Ich
versuche noch eine Runde in der Koje.

09:00 Uhr - Ein schöner, stiller Morgen. Jetzt kommt erst Die
Routine dran und dann der See.

10:00 Uhr - Die Dixielandband spielt zum Frühschoppen auf, und
meine Gesäßmuskeln hüpfen unaufgefordert mit.

Ein nigelnagelneues Fahrgastschiff mit Bulbsteven, noch
ungetauft, hat soeben geräuschlos vom Dieselkai losgemacht:



Alle Handläufe aus V4A Edelstahl, und davon gibt es viele - kein Streichen mehr erforderlich. Was haben die nur für einen Antrieb, dass sie sich fast geräuschlos fortbewegen können.



.... die BSB Schifffahrtsrouten

Wer mehr wissen möchte, der schaue hier herein:

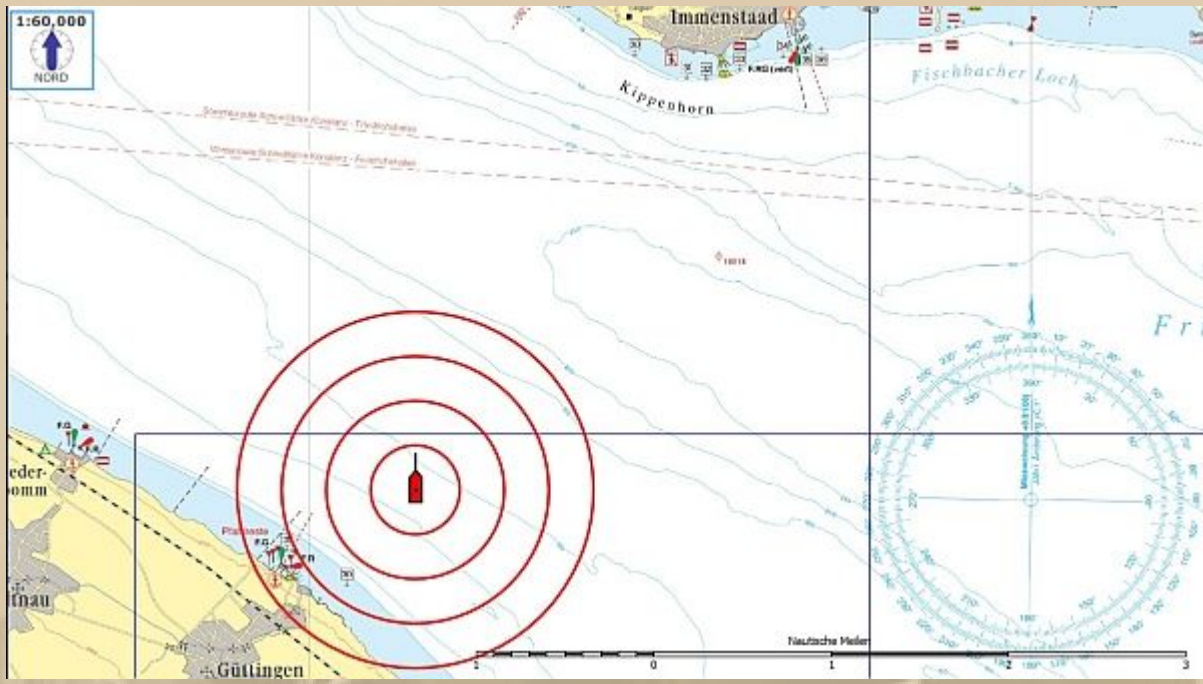
http://de.wikipedia.org/wiki/Wei%C3%9Fe_Flotte_%28Bodensee%29#Kurs-und_Ausflugsschiffe

Der Jazzfrühschoppen ist genauso schnell verstummt, wie er erklungen war. Also wird sich alles wieder auf einem Ausflugsdampfer abgespielt haben.



11:00 Uhr - Der See ruft

12 bis 14 Uhr - Ich dümpel in ungewohnter Hitze und Windstille auf dem Obersee zwischen Immenstaad/D und Güttingen/CH umher. Alle warten auf den angekündigten SW-Wind, der bläst dann etwas kräftiger. Zum Baden ist mir und anderen der See noch viel zu kalt - jedenfalls entdecke ich weit und breit keinen kühnen Schwimmer im Wasser - brrrrrrrrrr.



Ich habe freie Sicht über die ganze Länge des Sees, und die noch schneebedeckten Vorarlberger Alpen winken zu mir herüber, ein selten schöner Anblick.

15:30 Uhr - Nach 12 Seemeilen laufe ich in den Osthafen von Romanshorn ein (Brügli-Werft), und man wird es nicht glauben, direkt hinter mir läuft Bruno mit seiner HR 312 IKAN BILIS IV ein. Ich mache am Kopf von Brunos Steg fest, und wenige Minuten später besucht er mich zu einem kurzen Klönsnack - er hat die Großfamilie mit dabei und ist in Eile. Ein sympathischer Mensch, der Bruno ! und schon ist er wieder weg.



Es ist drückend schwül; vielleicht geht eines der angekündigten Gewitter am Abend hernieder. Bis dahin muss mich eine Dusche erfrischen. Aber nun erst mal zum Hafenmeister und zuvor die Gastlandsflagge unter der Steuerbordsaling hissen, schließlich befinde ich mich in der Schwyz, im Kanton Thurgau.

16:30 Uhr - Ich treffe den Hafenmeister an und bezahle 18 Franken (= 12,50 €) - geduscht wird mit 1 Franken Münzen. Vor den Schweizer Bergen, insbesondere vor dem Säntis Massiv, steht eine blauschwarze Wolkenbank, die heute noch für einen Gewitterschauer sorgen wird.



Romanshorn Fährhafen

17:12 Uhr - Ich vernehme ersten fernen Donnerhall.

Nun kommt ein Boot nach dem anderen rein, keiner will bei Gewitter auf dem See sein.

Es laufen hier sehr viele schöne Schiffe ein, Segel- und Motorboote - hier ist das Geld zuhause. Ich lasse meinen Mund

am besten gleich weit offen stehen, vor lauter Bewunderung. Habe ja auch wieder den Liegeplatz in der ersten Reihe - alle müssen an mir vorbei.

18:00 - Kein Lüftchen regt sich mehr, nur das Zwitschern der Vögel ist noch zu vernehmen, ringsum zieht sich das Wetter zu. Kann nicht mehr lange dauern, bis sich die Gewalten entladen.

Da ich gerade eine EDGE-Netz habe, hinüber in die BRD, werde ich mal versuchen, dieses Bulletin auf den Weg zu schicken.

Herzlichst
Euer
Big Max

„ Sänger Sir Tom Jones,
der 'Tiger' wird heute 70 ”

Liebe Freunde !

..... noch gestern Abend:

18:10 Uhr - Für morgen habe ich ein starkes Projekt vor. Ich werde zu MIGROS gehen und Schweizer Rösti einkaufen und natürlich einige Schützengarten Bier in 0,5 Ltr. Dosen.

Die Brauerei Schützengarten AG ist die größte Brauerei der Ostschweiz und zugleich die älteste noch produzierende der Schweiz. Sie befindet sich in der Stadt St. Gallen.

18:25 Uhr - Der erste kleine Schauer geht auf MEYLINO nieder; ich beeile mich das Cockpitzelt zu schließen. Erste Windwalzen jagen über mich hinweg, dann ist alles wieder ganz ruhig.



.... Blick zum Säntis (2.501 m)





.... die typische Silhouette von Romanshorn

Muss meine Fallen abspannen, ehe sie zu viel Lärm machen - erledigt. Hier macht sich aber auch NICHTS von alleine.



Säntisblick bei Fernsicht

19:00 Uhr - Jetzt geht ein Sommerregen hernieder - noch nichts Gewittriges. In der Ferne grummelt's anhaltend.

..... und wieder zwitschern die Vögel.

20:00 Uhr - Die gewittrigen Wolken haben sich verzogen und geben teilweise den Blick auf den verschneiten Säntis wieder frei.

20:20 Uhr - Was soll ich Euch sagen, die SBS (Schweizerische Bundesbahn) hat ein offenes WiFi-Netz über den Hafen gelegt, das sollte Schule machen. Selbst ich, in der äußersten Ecke des Hafens, komme noch ins Netz.



20:30 Uhr - Regen, wenn auch zart und leise - immer wieder einschlafend (der Regen, nicht ich).



Eigentlich wollte ich mich ja noch ins Fun-Point aufmachen, aber erstens wusste ich nicht wo das ist und zweitens hat's leicht geregnet.

21:25 Uhr - Na, endlich pladdert es mal richtig - Trommelfeuer. Jetzt schlägt der Regen Blasen auf dem Hafenwasser, das Gewitter kommt näher. Die Sturzbäche wollen gar nicht enden. Ich schau' mir dazu noch einmal das Video EISZEIT von und mit Peter Maffay an - Blitze zucken durch die noch junge Nacht.

21:55 Uhr - Gut, dass ich meine beiden Handys noch nicht abgeschaltet hatte, denn Baldur und Hermann rufen aus Barhöft, südlich der Insel Hiddensee an. Verbindung ist leider sehr schlecht, aber kostenlos, denn Baldur und ich haben jeder eine Alice SIM-Card. Morgen schippern die beiden nach Stralsund. Nun schalte ich ab, verzieh' mich in die Koje und höre Radio.

Es ist 22:10 Uhr MESZ. Irgendwann höre ich nur noch den Naturgewalten zu - auch darüber kann man einschlafen.

02:00 Uhr - Noch immer geht ein zarter Landregen, kaum hörbar. Ich bin genau so schnell wieder in der Koje, wie ich sie kurz verlassen hatte.

* * * * *

07:00 Uhr -

Wetter RSF:

Wassertemperatur Bodensee: 18 Grad

Pegel Bodensee/Konstanz: 388 cm

Bodensee-Wind für heute, Montag:

Windrichtung: vorwiegend Südwest

Mittelwind: 1 bis 3 Beaufort / Böen: 4, örtlich 5 Beaufort

Radio aus und schnell das Bewusstsein wieder ausblenden.

08:00 Uhr - Selbst ich will nichts von mir und drehe mich erneut um.



09:00 Uhr - RSF klärt auf:



Sänger Sir Tom Jones, der 'Tiger' wird heute 70.



.... und vor 40 Jahren:



10:00 Uhr – Atze klärt auf:



Das Dreideckschiff MS 2010 (Mitte) wird nach Friedrichshafen geschleppt. Es soll im Sommer die Flotte der Bodensee-Schiffsbetriebe verstärken

ddp

52/82
11.1.10

Verstärkung für die Bodenseeflotte

FRIEDRICHSHAFEN (ddp). Der Rohbau eines neuen Schiffs für die Bodensee-Schiffsbetriebe ist nach mehreren Baustationen in Friedrichshafen eingetroffen.

Das Passagierschiff, das im Sommer den Kursverkehr vorwiegend auf dem Überlinger See aufnehmen soll, war vom österreichischen Hafen in Pöchlarn durch das Arbeitsschiff Friedrichshafen vor die Werft nach Friedrichshafen geschleppt worden. Das Motorschiff Graf Zeppelin folgte dem rostbraunen Rohbau, um vom Heck aus die Richtung vorzugeben. Das rund 60 Meter lange und für 700 Passagiere ausgerichtete Neuschiff wird voraussichtlich zwischen sieben und acht Millionen Euro kosten und eines der längsten Flottenteile auf dem Bodensee sein. Bis zum Hauptdeck war das Schiff nach Angaben der Bodensee-Schiffsbetriebe in der österreichischen ÖSWAG-Werft in Linz zusammengebaut worden. Anschließend wurden die zehn Einzelteile per Tieflader über Salzburg und durch den Pfändertunnel bei Bregenz auf der Straße nach Füllach transportiert. Dort wurde der Schiffskörper bis zum Oberdeck zusammengeschweißt und daraufhin über den See nach Friedrichshafen geschleppt. Hier soll über den Winter der Innenausbau erfolgen, ehe das Schiff im Frühjahr zu Testfahrten ausläuft und im Sommer den regelmäßigen Verkehr aufnehmen soll.

Das neue BSB-Schiff habe ich schon gestern im KN-Hafen liegen gesehen und wunderte mich, dass kein Name zu sehen war. Es hat ja starke Ähnlichkeit mit der LINDAU. Dann sah ich Dein Foto mit Erklärung und alles war paletti. Dann fiel mir noch ein, dass ich im Januar in der Zeitung einen Bericht gelesen hatte. Bei meiner Ordnung, gepaart mit unbändiger Sammelleidenschaft, fand ich diesen Ausschnitt auch gleich.

WebCamBlick vom Konzil am Sonntag, 6. Juni 2010:

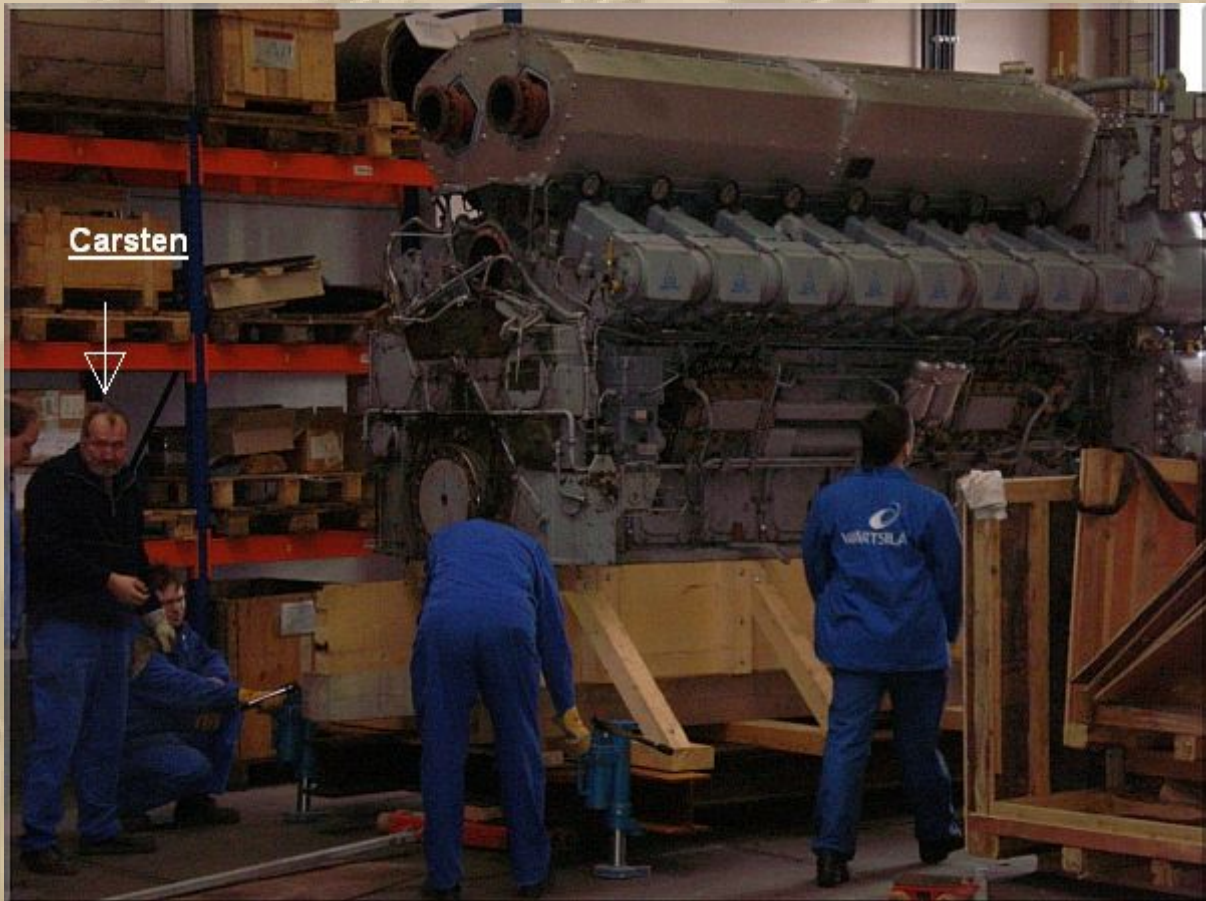


..... ist doch gut, wenn man da draußen noch einen kompetenten Co-Kommentator zu sitzen hat - danke Atze.

10:10 Uhr – Carsten klärt auf:

Moin moin Big Max,

Du fragst nach dem so ruhigen Antrieben der Fahrgastschiffe oder wie wir aus der Branche sagen Passagier – smile.



Meistens werden diese “Diesel – Elektrisch“ betrieben, was heißt, dass eine Dieselmachine mit einem Generator gekoppelt ist, der wiederum ein Speichermedium speist (Akku) oder die gebrauchte Energie direkt an den Verbraucher gibt, in diesem Fall an einen E-Motor ähnlich wie beim Bowthruster (Bugstrahlruder). Ich hoffe ich konnte Deinen Wissensdurst stillen (nicht nur mit Bier - lach)

Wir wünschen Dir weiterhin eine schöne Zeit dort im Süden.

Liebe Grüße Carsten und Jackie.

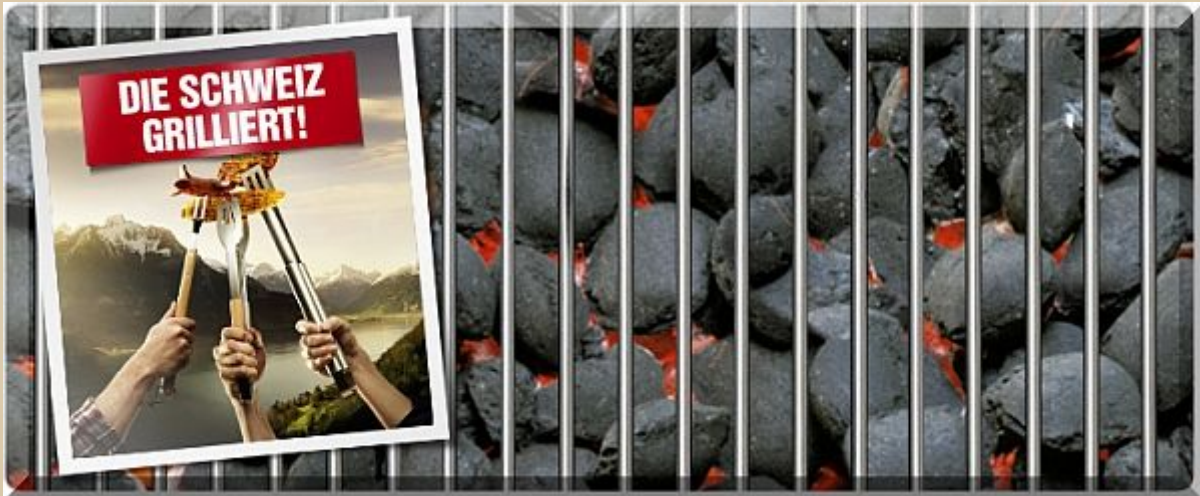


**Am Fähranleger – hier muss man immer vorbei,
wenn man in den Ort möchte.**



Die Fähre kommt von Friedrichshafen

11:00 Uhr - MIGROS klärt auf:



Aber ich bin dann doch lieber zu COOP gegangen



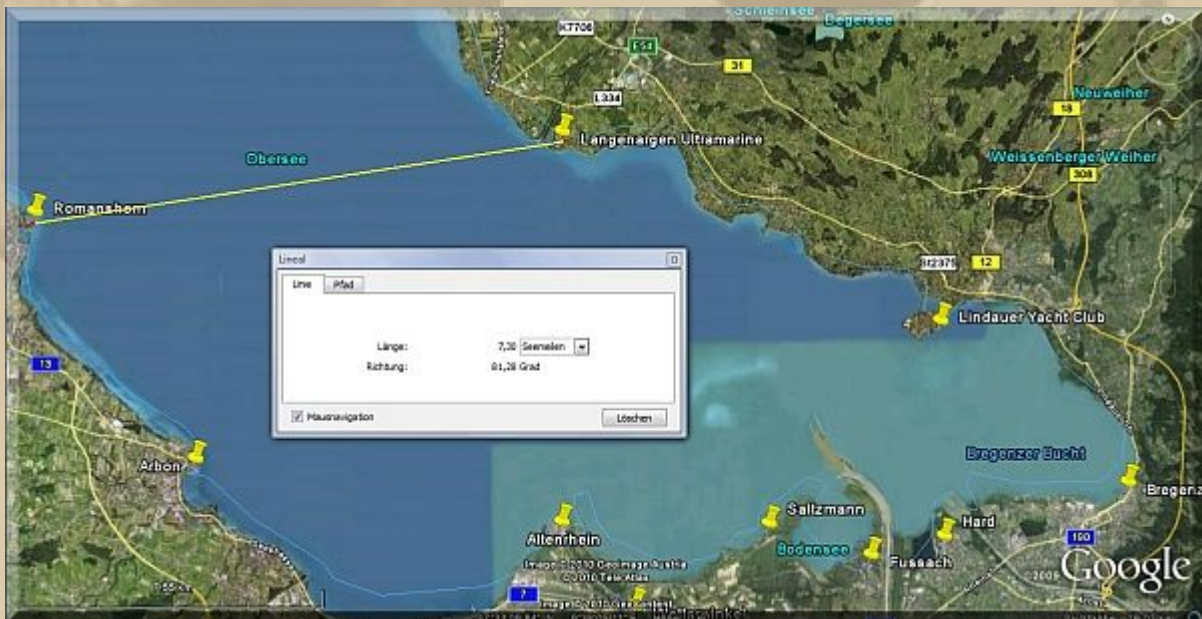
Schützengarten

ausreichend und in Premium-Qualität erhältlich, aber kein Röstli - ist's zu glauben.

12:00 Uhr - MEYLINO klärt auf:



.... tschüüß Romanshorn, am Freitag komme ich wieder



Romanshorn - Langenargen rd. 8 sm

12:20 Uhr - Ich bin auf einem trüben See, doch gewinne ich den Eindruck, dass sich das Wetter bessert. Wind 1 bis 2 Bft. aus SE - eigentlich sollte er aus SW kommen, von Böen keine Spur. Also raus mit der Genua. MEYLINO müht sich ab, und wir ziehen mit 2-3 Kn nach Langenargen.

13:30 Uhr - Die Sonne brennt sich ein Loch in die Bewölkung überm See, das immer größer wird. Es wird ein herrlicher Nachmittag. Noch viele Segelboote sind unterwegs, ich schätze mal so um die 100.

16:00 Uhr - Der restliche Wind schläft auch ein, ich rolle die Genua weg. Ich schaue noch einmal gen Westen und dort sieht es bereits wieder gewittrig aus. Maschine an und töff töff in die große Marina. Ich bekomme 'meinen' freien Platz bei Ultramarin, in der schönen Abendsonne. Weiter gab es hier bei Ultramarin keinen freien Platz - alle Schul- und Charterschiffe sind im Hafen. In der sonstigen Anlage sind noch jede Menge Gästепlätze frei, aber ich habe nun mal ein Faible für die Ultramarinecke. Der 'ältere' Motorbootfahrschullehrer erkennt mich auf Anhieb oder ist es eher MEYLINO - er zeigt mit dem Daumen nach oben und nickt mir freundlich zu - ich strahle zurück.

17:00 Uhr - Eine angebotene Anlegehilfe lehne ich dankend ab, der Herr nickt zustimmend und geht weiter. Alle Leinen sind belegt, ich steige achtern aus, versorge das Stromkabel und lechze nach einer Dusche; das werde ich alsbald machen. Erst noch die Formalitäten erledigen, und dann geht's los. Hier gibt es wieder viel zu gucken - was guckst Du ?

18:00 Uhr - Duschen antizyklisch war ein besonderer Genuss (ich war wieder ganz allein auf der Anlage, die mustergültig sauber ist) - warmes Wasser ohne Ende - in der Hafengebühr von 12 € enthalten.

Und nun ab ins Cockpit und den schönen sonnigen Abend genießen.

Natürlich mit einer Dose Schützengarten !!!!!



Bildergruß von Atze bei Ede - nicht schlecht !

Herzlichst
Euer
Big Max

PS

Habe soeben noch eine E-Mail aus Nordspanien bekommen, die mich sehr zufrieden stimmt.

“ Die Waschfrau von Laboe ”

Liebe Freunde !

..... noch gestern Abend:

19:10 Uhr - Nun war es mit dem sonnigen Abend schneller vorbei als gedacht, denn dicke Wolken erobern sich den Himmel zurück. Trotzdem, mit 0,5 Ltr. Schützengarten in der Blutbahn sieht die Welt sowieso sehr rosig aus.



Mozzarella in Speckmantel mit Balsamico.

Was Atze hier mit mir fast täglich treibt, erfüllt ja schon den Tatbestand der Körperverletzung - werde mir einen guten Anwalt nehmen, der was für mich rausschlägt.



Spargel an Forellenfilet und Seelachs.

Jetzt' isses aber jut

19:45 Uhr - Die Sonne hat es wieder geschafft, wengleich es nicht mehr warm ist.

21:30 - Habe mich in die Koje verzogen.

*** * * * ***

04:25 Uhr - Ich stehe im Cockpit und schaue in den heraufdämmernden Morgen. Die vielen Masten der Segelboote drängen sich gen Himmel, als müssen sie um das neue Tageslicht buhlen. Noch kein Laut zu vernehmen, auch die Vögel haben ihre Köpfe wohl noch unters warme Gefieder gesteckt, denn es ist fruchtig frisch da draußen - habe meinen Kopf mal aus dem Cockpitzelt gesteckt - brrrrrr.

07:00 bis 09:00 Uhr - Aufwachphase.

Die Hafengeräusche werden vernehmbarer, die Pumpe der Fäkalabsaugstation, die Krananlage und einige aufgeregte Segel- bzw. Motorbootschüler.

Davon, dass die große Bavaria an meiner Seite abgelegt hat, habe ich nichts, absolut nichts mitbekommen - da muss ich noch einmal tief entschlummert sein und natürlich war es, ohne Zweifel, auch eine rücksichtsvolle Besatzung.



.... hier war mir gestern noch die Aussicht verwehrt

Aufstehen und frühstücken. Das Wetter der nächsten Tage soll heiter sein, mit viel Sonnenschein und am späten Nachmittag immer mit Gewitterneigung. Höchsttemperaturen zwischen 25 und 30 Grad Celsius. Weiterhin schwachwindig.

10:00 Uhr - Heute wird gedient, denn es ist ja schließlich Dienst-Tag.



Nach dem Frühstück schalte ich mein Handy ein, und das gestrige Menü von Atze und Ede hat noch ein Nachspiel, nachdem ich um das Dessert gebeten hatte - muss noch zwei MMS abholen:



10:45 Uhr - Siggie ist auf Skype, aber er reagiert nicht

11:00 Uhr - Jetzt kann das mit dem Dienen langsam mal losgehen
- Washtag.

11:30 Uhr - Waschmaschine voll und marsch.

Und während die Waschmaschine läuft, mache ich einen
Hafenrundgang.

Natürlich fallen mir im Gelände sofort die ehemaligen Admiral's
Copper LOUIS VUITTON und UNITED INTERNET TEAM
GERMANY auf, die noch unter den Planen dem Ende ihres
Winterschlafs entgegensehen.

Cut & Paste:

http://de.wikipedia.org/wiki/United_Internet_Team_Germany





Der Tiefgang beider Schiffe wurde durch gigantische Ballastbomben auf ein verträgliches Bodenseemaß verkürzt.

Scheinen noch keine Firmenaufträge für Managerkurse gebucht zu sein, sonst wären diese Eyecatcher längst im Wasser.



Big Max in Action !

14:00 Uhr - Wäsche aus dem Trockner und an Bord !!

Dienst-Tag beendet !!!

Es ist sommerlich heiß, kein Lüftchen regt sich - hatte überlegt, einen Hafen weiter zu ziehen, doch zum Motoren verspüre ich überhaupt keine Lust.



.... das Atzometer

15:00 Uhr - Plötzlich höre ich am Heck kräftige Hammerschläge. Zwei Männer bringen an den Bootstritten Kantenschutz an, damit sich niemand unnötigerweise verletzen kann:



Der eine Herr stellt sich als der Inhaber von Georg's Yachtservice heraus, und er war auch derjenige, der heute Morgen so lautlos das Nachbarschiff LOTUS verholt hatte.

Wir kommen natürlich noch tiefer ins Gespräch, und er verrät mir, dass beide Cupper zusammen für ~ 250.000,00 € zum Verkauf stünden, aber sich kein Kaufinteresse rege. Allein der Schrottwert der Bleibomben käme schon in diese Größenordnung.

16:30 Uhr - Das Wetter zieht sich über dem See zu, alle Verklicker zeigen nach Westen, dort wo das Gewitter herkommt, wenn es denn über den See zieht.



..... die Schattmaier Segelschulflotte, lauter Scholtz 22'

Im Restaurant Ahoi, dort unter den blauen Sonnenschirmen und der Palme sitzt man ausgezeichnet, mittwochs und samstags gibt es ab 18 Uhr Barbecue. In meiner Kühlbox befinden sich allerdings noch Wienerle, die langsam verzehrt werden müssen,

also esse ich heute an Bord. Aber vielleicht ändere ich ja auch noch meine Meinung und lasse mich im Ahoi bedienen - kommt ganz aufs Gewitter drauf an.



.... Barbecue nur mittwochs & samstags

..... so, genug gesabbelt - die Fortsetzung gibt's morgen.

Herzlichst
Euer
Big Max

" Das Wasserwandern ist des Big Max Lust "

Liebe Freunde !

..... noch gestern Abend:

17:30 Uhr - Es kühlt merklich ab, wenn man bei 27°C im Salon von Abkühlung reden kann. Die Quellbewölkung drängt immer weiter voran, auf mich/uns zu. Also treffe ich mal die Vorbereitungen für ein Gewitter:

Leinen prüfen - alle OK

1 Kissenfender in Lee zum Dalben, den ich mittschiffs habe, ausbringen

Alle Luken regendicht schließen

Cockpitzelt schließen, bis auf achtern, das kommt erst dran, wenn's regnet oder ich in die Koje gehe

USB-Stick aus der Saling holen, tut's auch leidlich unter Deck

18:00 Uhr - Viel Lärm um Nichts - das Gewitter scheint sich woanders zusammenzubrauen. Also kümmere ich mich jetzt um mein Abendbrot. Dem Ahoi habe ich Ahoi gesagt, wegen fehlender Gäste. Allein habe ich es gemütlicher an Bord - also doch die Wienerle, heute mit süßem Senf. Klar, ein Schützengarten steht auch auf dem Tisch.

18:30 Uhr - Über MEYLINO lacht die Sonne, und meine Kehle freut sich über das Schützengarten, muss ich mehr sagen ?

Die Backschaft habe ich auch gleich noch erledigt, damit es morgen zum Frühstück wieder gemütlich um mich herum ist.

Ich denke in letzter Zeit vermehrt darüber nach, was mir an dieser, meiner Lebensform im Sommerhalbjahr soviel Freude bereitet. Es ist die absolute Ungebundenheit und Herr jeder

Entscheidung und jeden Augenblicks zu sein. Man ist für jede Sekunde verantwortlich, etwas zu tun oder auch zu unterlassen. Die ganz alltäglichen Dinge des Lebens auszuführen und wenn man es nicht tut, auch die Konsequenzen zu spüren.

Bin noch nicht wieder ganz drin in diesem Rhythmus, aber es wird jeden Tag besser. Auch ohne Fernseher zu Leben ist eine ungewohnte Qualität, laufen doch die Nachrichtensender daheim ununterbrochen. Wenn man hier Information möchte, muss man sich eine Tageszeitung kaufen, was ich nicht mache, denn ich nutze die Deutsche Welle, die stündlichen Nachrichten auf Radio Seefunk und neuerdings auch das Internet, seit ich in den Häfen online bin. Die Welt verändert sich und ich mich mit, sofern mir das gelingt.

Auch dieser Abend ist wieder so friedvoll und ohne jede Unruhe, wobei ich nicht Geräusche meine.

19:00 Uhr - Landluft zieht plötzlich durch meinen Salon, es riecht nach frischem Grasschnitt und auch ein wenig Gülle. Nun, ringsum ist wohl mehr oder weniger alles Landwirtschaft, vom großen Campingplatz Gohren, gleich nebenan, einmal abgesehen.

Der Rest des Abends gehört der 'Stille' im Cockpit und den Schnulzen von RSF.

20:00 Uhr - Wieder setzt spürbarer Wind aus West ein, dort wo der Himmel auch dunkler ist - über mir ist fast blauer Himmel oder ist es mein blaues Cockpitzelt ?

Die beste Wettervorschau bei Radio Seefunk RSF:

Der Mittwoch bringt viel Sonnenschein, am Nachmittag teils dichtere Quellwolken und Richtung Alb und Schwarzwald einzelne Wärmegewitter. Dabei wird es drückend schwül bei Höchstwerten zwischen 29 und 31 Grad. In den Alpen kommt stürmischer Föhn auf, der am Nachmittag bis ins Rheintal durchgreift. Einzelne Föhnböen schaffen es sogar bis zum südöstlichen Ufer des Bodensees.

Wassertemperatur Bodensee: 18 Grad / Pegel Bodensee/Konstanz: 394 cm

Bodensee-Wind für Mittwoch:

Windrichtung: Süd bis Südwest / Mittelwind: Am Nachmittag 2 bis 3 Beaufort

Böen: meist 4 bis 5 Beaufort, vom Rheintal Böen bis 8 Beaufort

21:00 Uhr - Ganz leiser Regen setzt ein. Ich schließe nun
achtern auch das Cockpitzelt.

* * * * *

06:25 Uhr - Es war eine ruhige Nacht - kein Gewitter.

07:48 Uhr - Ich höre RSF zum langsam Wachwerden.

08:54 Uhr - Raus aus den Kissen. Die Sonne kämpft sich schon
wieder durch.

09:10 Uhr - Frühstück

10:30 Uhr - Abwasch und Schiff aufklaren, dann ab zur
Seetankstelle und 60 Ltr. nachtanken.

Wetter ist schon wieder sommerlich.

Bodensee-Wind für Mittwoch:

Windrichtung: vorwiegend aus östlicher Richtung, am Obersee Gefahr von
Föhnböen aus Süd

bis Südwest

Mittelwind: 2 bis 3 Beaufort

Böen: 3 bis 5 Beaufort, vom Rheintal Böen bis 8 Beaufort

Damit wäre Immenstaad ein schönes Tagesziel - rd. 10 sm.

11:00 Uhr - Zur Tankstelle verholt und 59,71 Ltr. Diesel gebunkert.

11:30 Uhr - Raus auf den See.

Schon bei der Hafenausfahrt empfängt mich ein unbeschreibliches Föhnpanorama, das die Kamera überhaupt nicht einfangen kann, man glaubt die Berge berühren zu können.



Der Wind kommt auch nicht aus Osten, sondern aus W bis NW.

Ich rolle sofort meine Genua aus und kann exakt wieder Romanshorn anliegen. Eingedenk des Föhnsturmes, der heute zu erwarten ist, blitzt rund um den Obersee bereits die Vorsichtsmeldung.



.... ich glaub', ich sei im Paradies (Säntismassiv)



Manchen Menschen springen Delphine ums Schiff - ich begnüge mich mit Bären.



Wer möchte da nicht Bär sein ?

Natürlich ist das eine Einbildung, doch die Hitze ermutigt mich dazu. Ich habe heute einen FKK-Tag an Bord, bis auf die Schuhe, die lasse ich immer an den Füßen, falls man mal schnell springen muss.

14:50 Uhr - Ich habe gerade provisorisch, nach 9 sm, in Romanshorn - Brügli-Werft angelegt, da klingelt das Telefon. Christian aus München ist dran und berichtet mir von seiner Erfolgsstory, bei der MaxSea SW die GPS Funktion aktiviert zu haben - klasse Christian - das muss ich auch noch lernen. Wir legen alsbald wieder auf, da ich mein Schiff noch versorgen muss.



.... das ist Hafenwasser zum Zähneputzen !

Gestern habe ich mir bei Ultramarin diese 4 Ruckdämpfer gekauft, die man blitzschnell, da wo man sie braucht, 'einprepeln' kann (Minimum 2, max. 4 Stück). Da ich Böen von 8 Bft. erwarte habe ich mal vorsorglich alle 4 eingesteckt. Damit werden ausgediente Schoten zu guten Festmachern für unterwegs.

Kann mir noch gar nicht vorstellen, dass hier und heute ein Föhnsturm das Rheintal herunter rasen soll. Habe bisher in 17 Bodenseesaisons erst 2 derartige Stürme erlebt. Die kommen allerdings wirklich so schnell, als würde man einen Föhn einschalten, und sie sind ebenso warm.

Carsten, der Schiffer, der z.Z. in seiner Freizeit auf einem Motorboot binnen mit seiner Jackie umherfährt, offeriert sein Segelboot, das ich ganz gut kenne. Ist ein appetitliches Schiff und ein fairer Preis !!!

Zu verkaufen Segelyacht Typ Shipman 28

Bj. 1974 L x B x T 8,86 x 2,65 x 1,55

Rollfock 2x eine neu, Polster 2005 neu, Motor Yanmar 9 PS 2005 gen. überh. Seit dem ca. 100 Betr. Std. , Kompass, GPS, UKW, Radio CD, Diesel Heizung, Landanschluß 230V, Teak Boden in Kajüte neu 2007, Sprayhood und Kuchenbude neu 2008,

Boot wurde laufend modifiziert (Neuteile für über 12 000 €) sehr gepflegt ansehen lohnt sich wirklich, Liegeplatz Ostsee Fehmarn.

Weitere Fotos und Details auf Anfrage.

Tel.: + 49 (0) 160 8054609

VB 24 500,- €

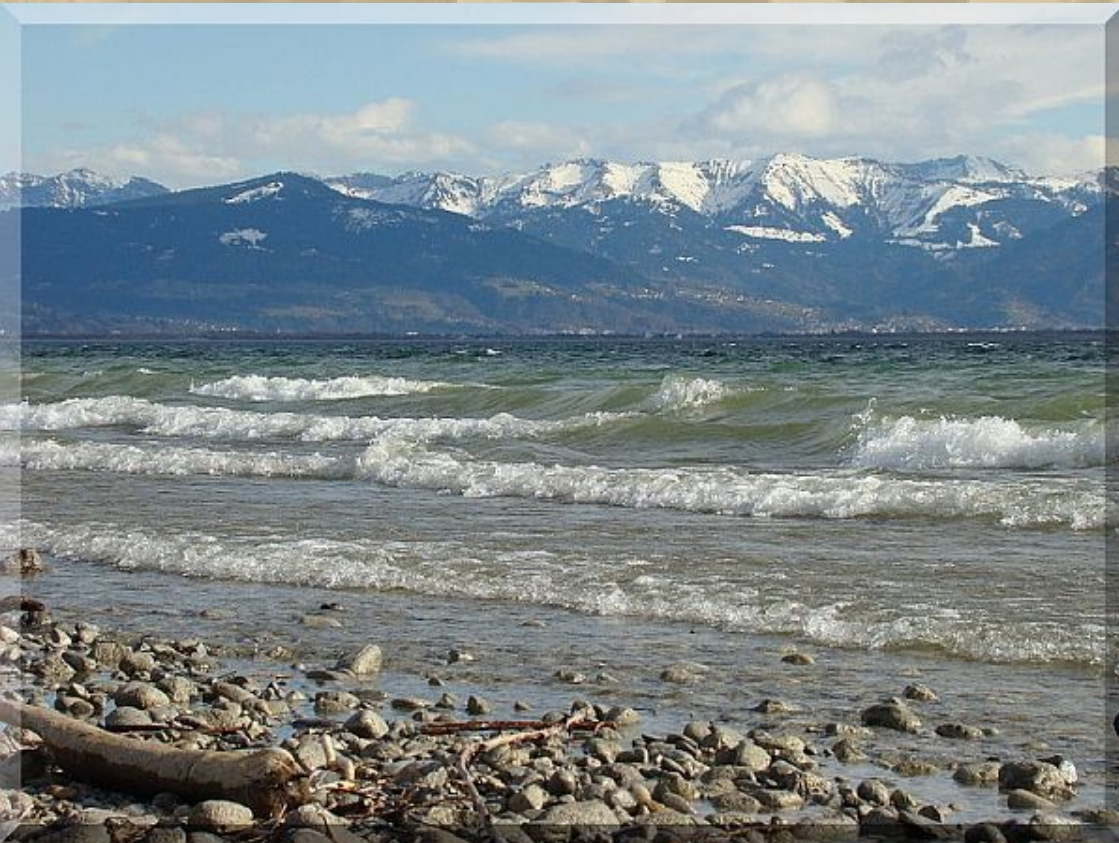




15:47 Uhr - Plötzlich springt der Wind auf Süd, fegt in Walzen über den Hafen und meine Ruckdämpfer können ihre Tauglichkeit beweisen. Gut, dass ich schon im Hafen bin, wengleich ich mir auf dem See auch zu helfen weiß. Draußen auf dem See sind schon ausgeprägte Schaumkronen, und ich gehe jetzt eine Schaumdusche nehmen.



Blickrichtung Helvetia



Blickrichtung Austria

16:30 Uhr - I had a Swiss shower - irgendwie besser als in Deutschland und nur 1 SFr. ca. 3,5 Minuten. Ich lasse mich im Cockpit vom Südwind föhnen.

Auf dem See herrschen erst ca. 5 Bft., von 8 Bft. noch weit entfernt, aber meine neuen Ruckfender halten schon, was die Werbung verspricht, und das ist gut so.

Der örtliche Schiffsagent verkauft neue Boote wie Dehler in den besten Jahren, allerdings ist er nicht auf eine Marke festgelegt, sondern verkauft alles, was der Markt wünscht. Hier brummt das Geschäft noch.



..... dieses Feature gab's früher erst ab 50'

17:00 Uhr - Siggie versucht mit mir zu skypen - schriftlich geht's, nur quasseln will nicht - er versteht mich, aber ich höre von ihm nichts.

Nach einigen Minuten kommt Siggie doch noch ganz leise verbal zu mir durch.



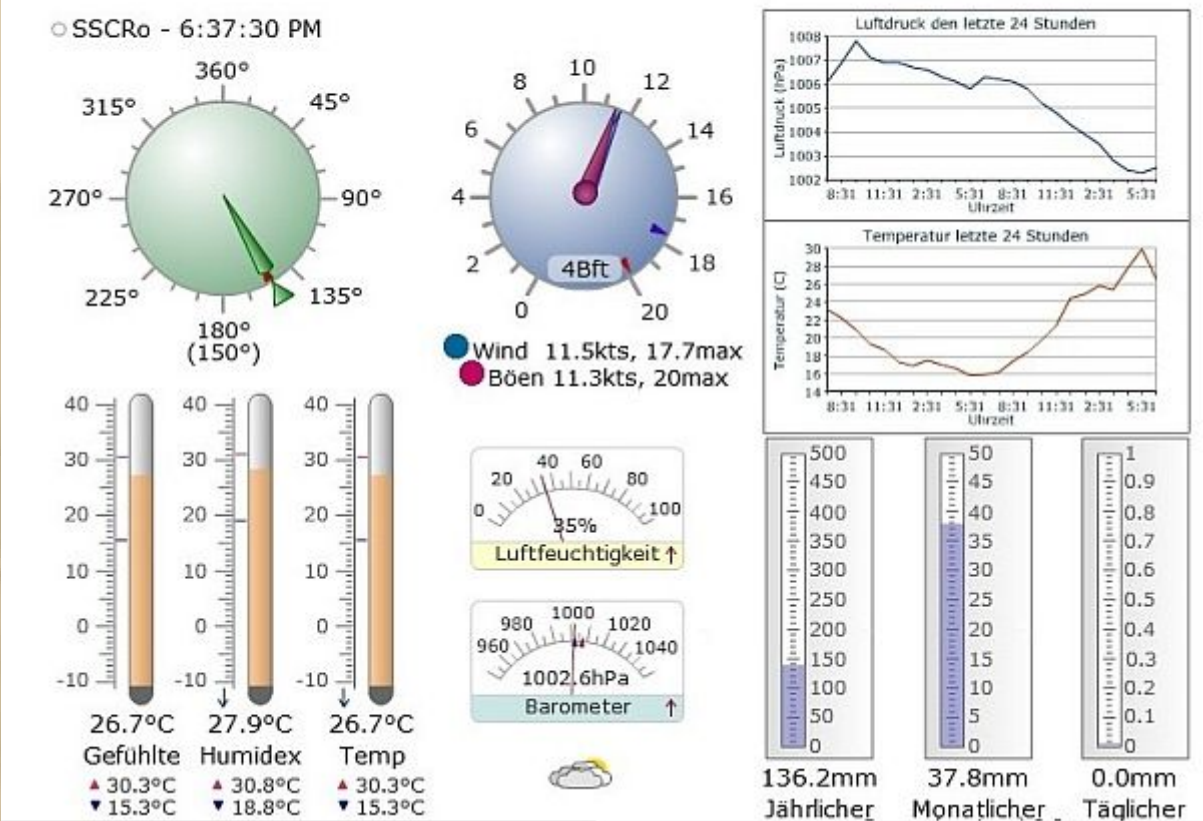
Ich begeben mich wieder ins Cockpit und genieße weiter den warmen Föhnwind und das glasklare Alpenpanorama.

18:00 Uhr - Zum Abendessen lasse ich mich im Clublokal Hafeglögli des SSCRo verwöhnen. Oma steht in der Küche und macht mir ein Schweineschnitzel mit Kartoffelsalat und einem grünen Salat. Für 12,50 SFr. lässt sich wohl nicht mehr zaubern - unterm Strich bin ich satt geworden.

Dafür entdecke ich die online Wetterstation des SSCRo auf einem großen Flachbildschirm. Das werde ich mir an Bord näher anschauen:



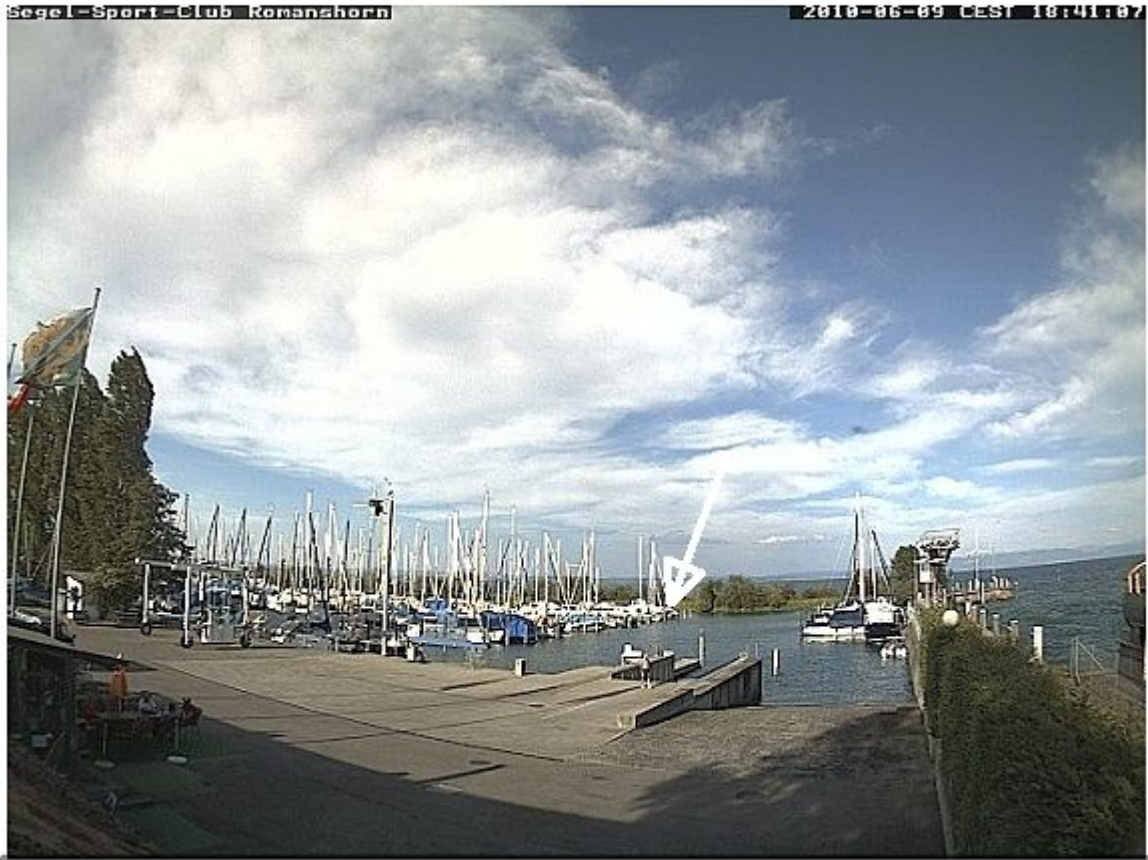
Wetterstation SSCRo (Standort: Takelmast SBS-Hafen Romanshorn)



<http://www.sscro.com/>



Webcam SSCRo (Standort: Dach Clubhaus "Hafeglögli")



Jetzt kommt der ganz gemütliche Teil des Abends - ich warte auf den Föhnsturm.

19:00 Uhr - Nun fegen 6 Bft. über mich dahin - zunehmend. MEYLINO tanz sanft im Schwell des Hafenwassers.

Herzlichst
Euer
Big Max

“ MEYLINO grüßt die RATTE und Delta Papa ”

Liebe Freunde !

..... noch gestern Abend:

19:30 bis 20:30 Uhr: Erster Vorruhestandsschlaf der Saison im offenen Cockpit. Eine Windwalze hat mich wieder geweckt. Noch immer blitzt die Vorsichtsmeldung am Obersee. Die Sache mit dem Föhnsturm ist anscheinend noch nicht ganz ausgestanden. Ich bin hundemüde, die Hitze über den ganzen Tag hat etwas geschlaucht.

20:40 Uhr - Baldur klingelt durch und gibt eine Standortmeldung ab: Vitte auf Hiddensee.



Wichtige Mitteilung - to whom it may concern:

Baldur ist mit seinem Freund Hermann um Rügen unterwegs, noch bis zum Wochenende der nächsten Woche, da wollen sie wieder in Holy Harbour sein.

Seine Mobilfunknummer lautet: +49 176 49 46 61 67 oder über DP07 Kontakt aufnehmen oder über CH16 anrufen und Arbeitskanal verabreden, vielleicht kann man ja ein Hefeweizen zusammen trinken.

21:30 Uhr - Irgendwo donnert es heftig, aber hier keine Spur von einem Föhnsturm - soll mir ja zur Nacht nur recht sein. Ich schaue noch einmal in die Runde und stelle fest, dass die Sturmwarnung ausgeschaltet wurde.

22:00 Uhr - Es fliegen noch einige E-Mails zwischen HW und mir hin und her - wir blödeln auch ein wenig und nehmen uns gegenseitig auf die Schippe.

20:23 Uhr - Letzte E-Mail von HW - eigentlich wollte er mir eine Anlage schicken, doch die dringt nicht zu mir durch - encore une fois, mon ami

Ich gebe noch einige Minuten dran, ob noch eine Mail einfliegt, das ist nicht der Fall, also werde ich meine Elektronik für heute in den Ruhestand schicken und selber in die Kojen krabbeln und Deutsche Welle hören.

* * * * *

04:29 Uhr - Da ich restlos ausgeschlafen bin, sehe ich nach der Post und siehe da, die vermisste Anlage von HW ist plötzlich da. Na, wer sagt's denn.

06:30 Uhr - Wind kommt auf, und MEYLINO beginnt ein neues Tänzchen mit mir. Durch das Vorluk kommt ständig ein

frisches Lüftchen herein; nur noch meine Nase schaut unter dem Deckbett hervor.

08:30 Uhr - Raus aus der Koje - Betten lüften.
Die Vorsichtsmeldung ist an.

09:00 Uhr -Frühstück ein wenig im 'Walzertakt'.

Bei meinem Frühstück herrscht schon reger Schiffsverkehr im Hafen (alle müssen an mir vorbei, wenn sie den Hafen verlassen wollen oder an die Absaugstation fahren) - natürlich sind die Menschen auf den Booten mindestens ebenso alt wie ich - glückliche Schweizer Pensionäre.

10:30 Uhr - Das Frühstücksradio von Radio Vorarlberg (richtig, nicht RSF - kommt hier nur verwaschen rein) spricht auch noch von Föhnstürmen. Ich trinke eine weitere Tasse Tee. Die Sonne strahlt dazu. Im Salon sind schon wieder 28.3°C auf dem Atzometer abzulesen.

Leider hat die RATTE und deren Crew von MEYLINOs und meinen schriftlichen Grüßen nichts, denn Baldur hat sein Notebook nicht mit auf Törn genommen

Von meinem früheren Bootsnachbarn in Heiligenhafen, Gerhard (82) & Lydia habe ich gehört, dass sie mit ihrer ALGE (HR 352) auf Törn sind.

Liebe Lydia, lieber Gerd, ich wünsche Euch eine schöne und gesunde Saison 2010 - vielleicht überbringt Euch eine Stammleserin oder ein Stammler meiner Bulletins diese Nachricht - danke.

10:50 Uhr - Baldur ruft durch und berichtet, dass Hermann und er auf gemieteten Stahlrössern sitzen und derzeit in Kloster auf Hiddensee eingetroffen sind und noch zum Dornbusch

wollen, von wo aus uns Herr Kachelmann so oft das Wetter live verkündet hat.

Baldur richtet mir Grüße von Delta Papa (DP07) aus, der ein Telegramm von Carsten an alle vom Steg 3 in Holy Harbour verlesen hat. Da bedanke ich mich doch sehr herzlich bei allen.



'unser' Delta Papa
oder mit bürgerlichem Namen Kapitän Reiner Dietzel.

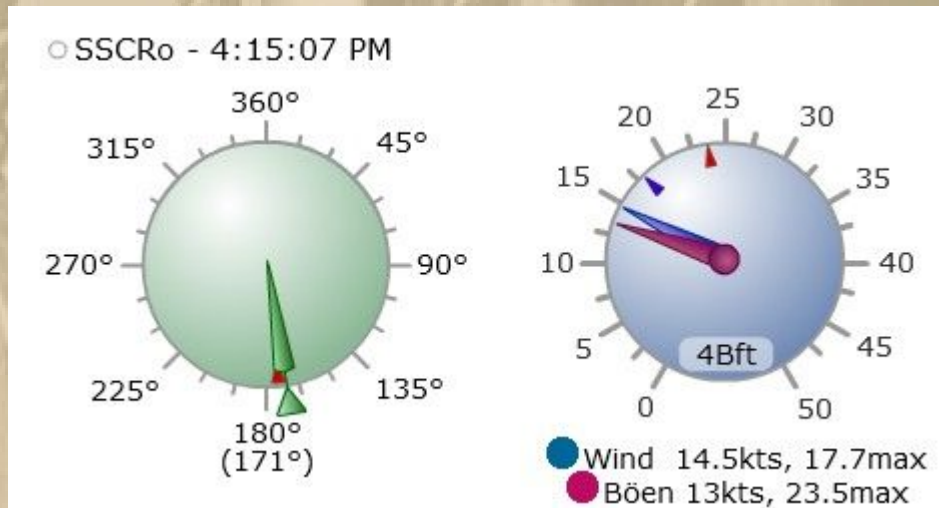
12:45 Uhr - Habe natürlich DP07 gelauscht.

..... und weil ich heute schon mal so fleißig mit Grüßen hin und her beschäftigt bin, grüße ich auch die LiWi, die Harlekin, die Knieper, die Ex-Olani, die Libello, die KiWi, die Kuni, die Südwind, die Helios, die Robbe, die Thetys, die Blue Fire, die Chaju, die Annelie, die DuDa, die Pebbels, die Dibbs II, die Vamos, die Reinoldus, die TOM-Nachfolgerin, die Tina IV, die Sabbat, die Keen Tied, die Martje Flor und MS Felix, sowie alle,

die mir heute nicht einfallen wollen; die sind dann ein andermal dran.

15:00 Uhr - Es ist Sommer: 31.4°C im Salon und 26.7°C draußen im Schatten.

16:15 Uhr - Rasmus macht dicke Backen und föhnt uns.



16:45 Uhr - It's DP07 Time



Delta Papa bei der Arbeit



..... habe wieder gelauscht.

..... jetzt gehört auf dieses Image noch das Symbol einer PTT-Taste, das man mit der Maus oder einer anderen Taste auf dem Notebook anklicken kann, um sich aktiv online beteiligen zu können.

Natürlich würde ich dafür, ohne zu zögern, auch einen jährlichen Fördermitgliedsbeitrag aus meinem Spendenetat freischaufeln.

In der Großen Runde hat doch tatsächlich ein Kapitän der Berufsschiffahrt unseren Delta Papa um Funkdisziplin auf den DP07-Kanälen gebeten. Wie immer, hat Delta Papa diplomatische, aber klare Worte zur Klärung des Einwandes gefunden.

Na dann werde ich zur abendlichen PrimeTime auch noch einmal hineinlauschen, sofern mich nicht andere Dinge davon abhalten sollten.



18:00 Uhr - Rasmus bringt den Bodensee in Wallungen - schau Euch nur das strahlende Wetter an: 29.2°C - jetzt bricht der Föhnsturm los.



.... nun habe ich den Schwell und 6 Bft. frontal auf der Nase

Ich glaube, ich bringe vorsorglich noch 2 weitere Fender aus.
Gedacht getan !

Ich laufe hinaus auf die Mole.

Leider können die Bilder die Naturgewalten nicht einfangen.



Ich stehe auf der Hafenmole und lasse mich vom Föhn warm durchblasen - das sind jetzt 7 Bft. +

..... und blicke zu MEYLINO hinüber



19:00 - Der Föhn ist immer noch voll zugange. Morgen erzähle ich, wann der Föhn wieder abgestellt wurde.

Herzlichst
Euer
Big Max

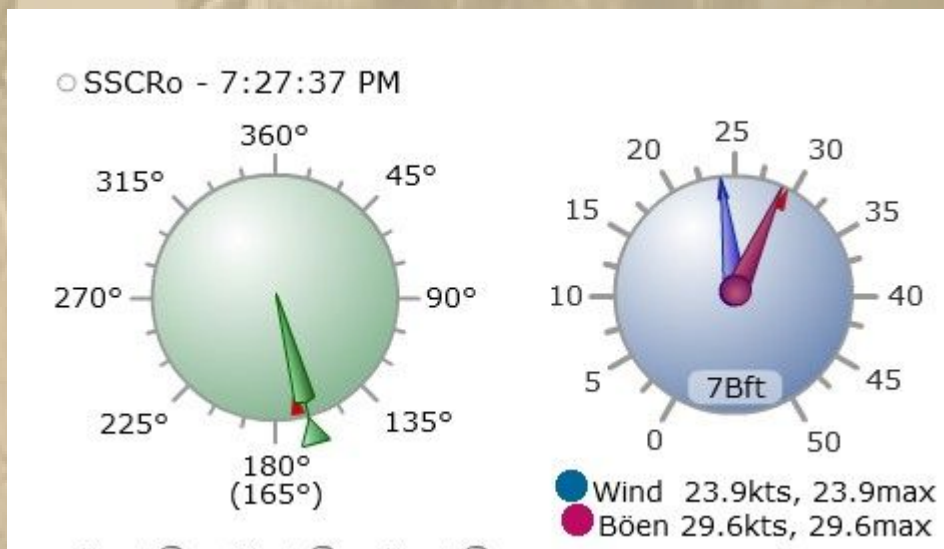
Bodensee Bulletin Nr. 017 - Freitag, 11. Juni 2010

" Heute beginnt die Fußball WM in South Africa ! "

" Kommt die 'Grosse DP07 Konferenz'
auch für Landratten, Süßwasserkapitäne und global ? "

Liebe Freunde !

..... Noch gestern Abend:



..... jetzt habe ich auch im Hafen kleine Schaumkronen

19:45 Uhr - It's DP07 Time



20:08 Uhr - Baldur lässt es sich nicht nehmen, mich über DP07 zu grüßen - wo ist meine PTT-Taste, schreit es in mir; Delta Papa hat meine Hinweise bereits verstanden - mal sehen, ob es was wird.

Na bitte, nun musste Delta Papa auch schon Grüße über den Live-Stream übermitteln. Hier sind mehr Lauscher im Internet, als sich Delta Papa träumen lässt - das schreit doch nach einer Geschäftsidee.

20:23 Uhr - Keine Meldung mehr zwischen Borkum und Bornholm.

Gute Wache, gute Fahrt und Tschüß Tschüß

21:00 Uhr - Rasmus ist weiterhin gut zugange - komme mir vor, als sei ich auf See. MEYLINO wiegt sich gewaltig in den Ruckdämpferleinen, von denen ich inzwischen 3 ausgebracht habe.

Eine X-38 rast zum Hafen rein, allerdings schon mit geborgenen Segeln, aber 8 Kn hatte sie bestimmt noch drauf - einen Poweraufschießer und sie stand, beinahe - chapeau !

22:00 Uhr - Gerade war ich der Meinung, dass sich der Sturm ein wenig abschwächen würde, da hauen die Böen erneut auf uns ein. Ein letztes Aufbäumen ?

Siggi klingelt noch kurz durch und macht mir den Mund wässrig - er hat 18 Pfannkuchen gebacken - ich kann es förmlich durchs Telefon riechen - einer würde mir jetzt gut tun.

23:00 Uhr - Rasmus hat den Föhn abgestellt !!! Nun, dann kann ich mich ja für die Koje fertig machen, was schnell getan ist. MELINO wird mich heute in den Schlaf wiegen, denn der Schwell wird wohl erst langsam abklingen.

* * * * *

Zur Geisterstunde hat Rasmus allerdings den Föhn noch einmal kräftig angestellt.

Ab 03:00 Uhr war es dann endgültig Schluss mit dem Föhnsturm und ich fiel in einen tiefen Schlaf.

06:45 Uhr - Wolkenloser Himmel über mir. Totale Ruhe. Ich suche den Sämtis und kann ihn nur ganz schwach im Morgendunst ausmachen.

Das Radio kennt nur ein Thema: Fußball WM

08:30 Uhr - Die Hitze treibt mich endgültig aus der Koje.

Ich denke an die 4er-Gourmet-Crew (Manfred, Atze, Ede, Maximilian), die heute nach Barth an den Bodden fährt und ihr Motorboot übernehmen wird. Atzes Gourmet-Fahrplan kann man auf der Bulletinübersichtsseite 2010 einsehen.



Tatort der guten Laune

.... man beachte die vielen Klebezettel,
die Atze alle Lebensmittel wiederfinden lassen

Ich bürgе mit meinem Namen, dass Atzes Gerichte von unvergleichlicher Qualität sind, wenn sie manchmal auch sehr bürgerlich klingen. Ich war schon mehrmals eingeladen, wenn unsere Schiffe im gleichen Hafen lagen.

Habe heute Morgen auch schon Post von Delta Papa bekommen, der von meiner "Internet-PTT-Taste" auch ganz angetan zu sein scheint.

Man stelle sich vor, die Grosse Runde würde nicht nur von Borkum bis Bornholm reichen, sondern erdumspannend funktionieren. Alles was man braucht, wäre ein Internetzugang und ein iPhone bzw. Smartphone oder iPad bzw. Netbook etc.



....na, wer erkennt es ?

Ja, es ist das iPad, das sich nach und nach den Markt der mobilen Navigation erobert, zumal in den USA. Man beachte die nette Halterung - man kann das iPad sowohl quer als auch hochkant sicher darin 'verankern'. Ein einfaches Netbook für rd. 299 € kann allerdings technisch genau soviel oder mehr, nur mit weniger Sexappeal.

09:45 Uhr - It's DP07 Time

(meine tägliche Nostalgie Frühstückssendung,
sowie 19:45 Uhr zum Abendbrot)

Endlich höre ich mal wieder etwas über wellende Fronten (jetzt klingeln Delta Papa und Herrn Stefan Meinke die Ohren)

Zwischendrin haut hier jemand auf die Applautaste im Internet, entweder weil ihm die Sendung gefällt, er sich über die Konsequenzen dieser Taste nicht auskennt oder einfach Unfug treiben möchte.

11:30 Uhr - Habe soeben an Delta Papa geschrieben und ihm meine Vorstellung zu **DP07 Global** (Internet PTT Taste) dargelegt. Bin gespannt, was daraus wird.



So, nun aber ran ans Tageswerk, sonst gerate ich bald ins Hintertreffen, und da möchte ich nicht hin.

Nein, eine Pflicht muss ich noch vorher erledigen und auf dem Schifffahrtsamt anrufen - wenn ich denn durchkomme. Hurra, ich

komme zur Zentrale des Landratsamtes durch und schildere der Dame meine Kümernisse mit den Telefonanschlüssen beim Schifffahrtsamt, und prompt werde ich zum Chef desselben durchgestellt, damit ich ihm von der Unerreichbarkeit seines Amtes berichten soll. Natürlich sind nur wieder wir dusseligen 'Kunden' des Amtes schuld, wenn wir keinen Mitarbeiter an die Strippe bekommen - kein Wort des Bedauerns. Doch konnte mir der Chef sogar in meinem Anliegen helfen, das ist doch auch was. Immerhin hat es jetzt 10 Tage gedauert, bis ich beim Amt durchkam !!!!!

Jedenfalls kann ich jetzt eine längst versprochene E-Mail loswerden, nachdem ich endlich die richtige Schreibweise des Mitarbeiternamens kenne.

Irrtum, der Quatsch wurde nur noch 'quätscher':

Aus ursprünglich Alanasov, machte ich versuchsweise einmal Alernasov. Nun mit Hilfe des Amtsleiters wurde daraus Altanasov - auch das kam zurück. Nun habe ich daraus Atanasov gemacht - ob das wohl hilft ? Nein, auch das kommt zurück. Mein letzter versuch ist nun Aternasov - diese Variante hatte ich wohl noch nicht.

Auch das geht schief. Anton, was machst Du nur mit mir ? Aber Moment, eine Kombination fällt mir noch ein: Alternasov ??? Auch das geht schief - nun bin ich mit meinem Latein am Ende und muss zuwarten, bis ich Anton mal an die Strippe bekomme.

War soeben auf dem Hauptbahnhof Romanshorn und habe mich erkundigt, wie ich auf den 2500 m hohen Säntis komme. Der Schalterbeamte macht mindestens 10 Ausdrucke, von denen er 8 in den Papierkorb warf und mir dann lächelnd sein Ergebnis erklärte und aushändigte. Die Bahn geht prinzipiell alle Stunde mit zweimal Umsteigen, und der Bahnbus würde mich dann noch bis zur Talstation bringen, das würde ca. 120 Minuten dauern.

Das wäre, nein IST, mein Projekt für Montag, dann kann ich mir den Bodensee wirklich von oben ansehen.



.... den umgekehrten Blick gibt es leider nicht im Internet
(das ist natürlich ein Winterbild, auch wenn der Segler
eine andere Jahreszeit vorgaukeln soll)

Die österreichische Ansicht vom Pfänder kenne ich ja schon:



nach Lindau

Habe mir vorgenommen, die unmittelbaren Hafenregionen auszuweiten und mir das schöne Hinterland auch anzusehen.

Heute kommt Helmut, aus seiner beruflichen Wahlheimat Buchs/CH, zu mir an Bord und bleibt übers Wochenende.



..... rd. 70 Km bis nach Romanshorn

Atze versorgt mich von der Anreise der Gourmet-Crew an die Ostsee mit den passenden Schnappschüssen:



..... Abfahrt in Stuttgart Hbf.



..... Frühstück im ICE

SOS AUS DEM INDISCHEN OZEAN

Weltumseglerin (16) geortet – sie lebt!

Nach Stunden Angst um seine Tochter Abby hat sich die Hoffnung von Laurence Sunderland auf ein kleines Wunder erfüllt. Die 16-jährige Weltumseglerin lebt!



SIE IST ERST 16!
WELTUMSEGLERIN AUF
DEM MEER VERSCHOLLEN



Die junge Amerikanerin Abby Sunderland war am Donnerstag auf der Überfahrt zwischen Afrika und Australien in Seenot geraten, der Funkkontakt zu ihr brach zwischenzeitlich komplett ab.

Jetzt konnte ihr Boot geortet werden! Das bestätigte Abbys Vater Laurence Sunderland am Freitag im US-Fernsehsender ABC. Seine Tochter sei wohlauf. „Sie ist an Bord, es geht ihr gut“, sagte er.

Die 16-jährige will sich ihren größten Traum erfüllen und mit ihrer Segeljacht die Welt umrunden. Doch auf der Überfahrt von Südafrika nach Australien geriet sie am Donnerstag 3600 Kilometer von der Küste entfernt in Seenot. Es gelang dem Mädchen noch, Notsignale auszusenden.

Am Freitagmorgen (Ortszeit) war in Australien eine dramatische Rettungsaktion für das Mädchen angelaufen. Abby war mit ihrer Jacht mitten im Indischen Ozean in Seenot geraten, das nächste Schiff war Hunderte Kilometer von ihr entfernt. Deshalb startete die australische Behörde für Meeressicherheit von Perth an der Westküste aus mit einem Flugzeug, um die Amerikanerin zu suchen. Der Crew an Bord des Flugzeugs gelang es tatsächlich, Abby zu orten.

Ihre Jacht wurde im Sturm beschädigt, aber die junge Kalifornierin konnte sich in eine Sicherheitskapsel an Bord retten! Sie habe dort einen wasserdichten warmen Anzug, Trinkwasser und Notrationen und warte auf Rettung, berichtete ihr Vater am Freitag im australischen Rundfunk.

Abby ist mit ihrer Jacht so weit von der Küste und anderen Schiffen entfernt, dass das nächste Boot sie frühestens am Dienstagnachmittag erreichen kann. Abbys Eltern berichteten in ihrem Internettagebuch, dass ein französisches Fischerboot Kurs auf die Unglücksstelle genommen habe.

Kurz bevor Abby am Donnerstag den Notruf absetzte, hatte die Familie noch per Satellitentelefon Kontakt zu ihr. „Sie sagte uns, dass der Tag auf See sehr rau war, mit Windgeschwindigkeiten von über 100 Kilometern pro Stunde und bis zu neun Meter hohen Wellen.“ Danach war der Funkkontakt abgebrochen.

Die Familie hatte zu keiner Zeit die Hoffnung aufgegeben, dass ihre Tochter noch lebt. „Sie hat all das Wissen, das sie braucht, um das zu tun, was sie tun muss“, sagte ihr Bruder Zac, mit 17 Jahren selbst ein erfahrener Weltumsegler. „Sie hat auch die Ausrüstung, die sie braucht.“

Offenbar ist Abbys Jacht zwar beschädigt, aber noch manövrierfähig. „Ihr Boot ist flott“, sagte ihr Vater dem Sender ABC.

Ob die 16-Jährige ihre Reise um die Welt jetzt fortsetzen wird, ist noch nicht bekannt.

Abby Sunderland war vor drei Monaten in Kalifornien gestartet, wollte damals noch als jüngste Solo-Seglerin die Welt umrunden. Doch der Titel ging mittlerweile an die Australierin Jessica Watson (16). Deren Familie hat den Sunderlands nach Abbys Verschwinden eine „Botschaft der Hoffnung“ geschickt.

..... von mir, NO COMMENT

außer:



16:00 Uhr - Gastgeber Südafrika hat mit dem Spiel gegen Mexico die Fußball WM 2010 eröffnet.



.... dazu muss ich ja nichts mehr sagen

17:15 Uhr - Helmut ist eingetroffen und wir ziehen noch auf den See.

19:30 Uhr - Der Wind schläft ein und wir töffen die letzte Seemeile nach Immenstaad. Der Hafen ist wegen Regattagästen geschlossen, also weichen wir auf den benachbarten östlichen Hafen Schloss Helmsdorf aus. Dort sind noch ausreichend Gästепlätze vorhanden. Unsere abendliche Strecke 8 sm.



20:30 Uhr - In der Schlossbrauerei Gaststätte essen wir im Freien zur Nacht, mit Blick auf unser Schiff.

Hier ist auch ein Campingplatz angeschlossen mit 1A sanitären Anlagen.

Eine SMS von Atze informiert, dass man gut in Barth angekommen ist, aber Schietwetter herrscht.

Die 19:45 Uhr Ausstrahlung von DP07 habe ich mir später aus dem Internet heruntergeladen und angehört.

Baldur, Hermann und die RATTE sind wohlbehalten in Warnemünde Hohe Düne angekommen und haben dort 7 bis 8 Bft. abgewettert.

23:40 Uhr - Zeit für die Koje.

Herzlichst
Euer
Big Max

„ Konstanz, wir kommen “

Liebe Freunde !

9-10-11 oder so ähnlich lautet heute der Marschbefehl.

Der Morgen ist feucht und regnerisch. Die X-Yachten Regatta läuft bereits auf dem See.

Helmut hat frische Brötchen besorgt.

11:15 Uhr - Wir haben den Hafen Schloss Helmsdorf verlassen und nehmen Kurs auf Konstanz. Wir müssen durch mehrere Regattafelder durch und bemühen uns erfolgreich, niemanden zu behindern.

Bei 3 Bft. aus W müssen wir nach Konstanz aufkreuzen, was wir mit glücklichen Winddrehern mit zwei Kreuzschlägen hinbekommen. Teilweise Frische der Wind ein wenig auf, und Helmut knackte die 5 Knoten-Marke.

Das Wetter wird mit jeder Viertelstunde heller.

14:45 Uhr - In Konstanz laufen wir bei strahlendem Sommerwetter ein und finden noch einen Liegeplatz bei den offiziellen Gästeliegeplätzen, nachdem wir Beim ESV zwischen den Dalben nicht durchkamen.

15:30 Uhr - Auf zur großen Konstanzrunde, die wir mit der Besichtigung des neuen Clubhauses beginnen.

Alle Kneipen haben Großbildfernseher im Freien - WM Fieber breitet sich epidemisch aus.

16:00 Uhr - Helmut muss mich nicht lange zu Kaffee und Kuchen überreden - ein Genuss und obendrein noch gaffen.

16:30 Uhr - Der Rundgang wird fortgesetzt.

17:30 Uhr - Wieder an Bord. Helmut hat die letzten 300 m noch ein Six-Pack Wasser (9 Ltr.) geschleppt, und ich bin ziemlich fußlahm.

Natürlich piepst mein Handy ganz aufgeregt - Atze hat Bilder von der Küste geschickt:



“ Puffschiff GISELLE “



“ Das erste Ma(h)l ”



“ Zander an Rösti Mc Pomm ”



“ Fußball WM an Bord von MS GISELLE “

18:00 Uhr - Helmut dreht noch eine zweite Runde durch den Ort, es gibt ja auch wirklich viel zu sehen - ein stetes buntes Treiben.

Der Himmel bezieht sich wieder vollständig, und das Sommerfeeling ist schnell wieder perdue.

20:00 Uhr - Zum Abendessen auf der Freiluftterrasse des DSMC.

21:30 Uhr - Ich ab unter die Dusche - Helmut mischt sich noch ein wenig unters Volk.

**Herzlichst
Euer
Big Max**

“ Deutschland 4:0 Australien ”

Liebe Freunde !

Helmut und ich saßen gestern noch quasselnd bis Mitternacht bei Cola und Bier im Cockpit und genossen den Ausblick auf die Gastlieger und die illuminierte Meile.

9-10-11 oder so ähnlich lautet auch heute der Marschbefehl.



Helmut hat wieder frische Brötchen besorgt. In aller Ruhe genießen wir, bei leicht trübem Wetter, unser Frühstück.

Wir sind sowieso in unserer Ecke ziemlich eingekellt und haben mit unserem Aufbruch keine besondere Eile, zumal eine Yacht, die uns erheblich 'zuparkt', Anstalten zum Aufbruch macht.

11:55 Uhr - Wir legen ab, nachdem die 'Hindernisse' auf und davon sind. Genau beim Ablegen setzt für 45 Minuten erst Sprühregen, dann kräftiger Regen ein, so dass wir Positionslampen einschalten und den Scheibenwischer. Als der Regen aufhört, haben wir sogar Wind aus NW, rollen die Genua aus und segeln mit 3 Knoten nach SE, also ziemlich platt vor dem Laken.

14:30 Uhr - Helmut fährt nach 11 sm butterzart den Anlieger in Romanshorn, mit der Steuerbordseite längsseits an 'meinem' Kopfsteg.

15:00 Uhr - It's Coffee Time. Helmut hat nicht vergessen, heute früh beim Bäcker 2 süße Stückchen (pain chocolat) zu kaufen, die wir jetzt bei einer Tasse Kaffee genießen werden.

15:20 Uhr - Der Himmel öffnet seine Pforten, und aus blauschwarzen Wolken ergießen sich Unmengen an Wasser, das im Hafen Blasen schlägt.

15:45 Uhr - Der Spuk ist vorbei und Helmut nutzt die Regenpause, um zu seinem Auto zu eilen und nach Buchs zu fahren, nachdem wir uns herzlich umarmt und verabschiedet hatten.

16:00 Uhr - Ich versuche über Zattoo ins Internet-Fernsehen zu kommen, um die Fußball WM zu sehen. Z.Z. läuft Serbien gegen Ghana. Ich bin erfolgreich, und die Bildqualität ist ähnlich wie beim Public Viewing.



..... leider sehr häufiges Buffering



16:15 Uhr - Erneut versinkt der Hafen in einer kurzen Sintflut.

.... und so weichgespült sieht er danach aus:



17:15 Uhr - Beim Hafenmeister muss ich auch noch vorstellig werden (per Briefcouvert), das mache ich sofort und nehme gleich den Abwasch mit.



11-Meter-Tor nach Handspiel - der geschlagene Keeper

19:00 Uhr - Der nächste Dauerregen pladdert auf mein Schiff.

19:45 Uhr - Ich lausche der kürzesten "Großen Konferenz von Borkum bis Bornholm". Alle Seefunkstellen haben bereits die Häfen angelaufen, um rechtzeitig um 20:30 Uhr vor den Fernsehgeräten zu sitzen und das erste Spiel der Deutschen Nationalmannschaft in diesem Turnier zu verfolgen.



Auftakt nach Maß

Herzlichst
Euer
Big Max

“ yciimmenstaad ”

Liebe Freunde !

Das war ja gestern ein flotter Fußballabend, und sogar die Internetübertragung auf meinem Notebook lief sehr flüssig (wenig buffering). Ich hatte das Notebook oben in den Fahrstand gestellt und mich selbst auf dem bequemen Steuermannsstuhl mit Lehne postiert. Die WLAN Signale waren hier oben doppelt so stark wie unten im Salon.

Es wurde Mitternacht ehe ich in der Koje lag und der Regen mir ein Lullabye spielte.

09:00 Uhr - Auch in den frühen Morgenstunden erzählte mir der Regen seine Geschichten vom Werden, Gedeihen, Blühen und Vergehen. Da fiel mir ein, dass ich letzte Woche hier in den Straßen von Romanshorn ein Photo von blühenden Epiphyten geknipst hatte:



09:45 Uhr - Delta Papa verliest den aktuellen Seewetterbericht für Nord- und Ostsee und kann seiner Hörergemeinschaft endlich auch von Wetterberuhigung berichten, nachdem es die letzten Tage doch recht garstig war.

Das wird die SY RATTE und MS GISELLE freuen, weil man nun endlich wieder oder erstmalig den Hafen verlassen kann.

Während der Konferenz wird die QUESTUS (Harveys früheres 26' Schiff) von der ARKONA gerufen, doch der Skipper traut sich noch nicht so am Funk teilzunehmen, weil er sich immer noch nicht bei DP07 angemeldet hat, meinte der Funker von der Arkona.

So, inzwischen ist das Wetter bei mir am Lac auch schon sonnig und warm. Mein Projekt der nächsten Stunde heißt: An die Absaugstation fahren und den Fäkalientank entleeren.

11:00 Uhr - Ich habe MEYLINO an die Absaugstation verholt und muss Himmel und Hölle in Bewegung setzen, um die Anlage in Betrieb zu nehmen. Doch es ist alles ganz einfach: Man stecke den Saugstutzen in die Öffnung und drehe den Kugelhahn um 90°, meint ein freundlicher Schweizer zu mir, und mit einem infernalischem Sauggeräusch ist mein Fäkalientank nach 30 Sekunden absolut leer. Ich hatte zuvor an der Basisstation an allen 4 Schaltern gedrückt und nichts tat sich - sollte es ja auch nicht

12:00 Uhr - MEYLINO und ich sind auf dem See und ziehen nordwärts nach Immenstaad. 1 bis 2 Bft. aus SE bringen uns nur langsam über den See, aber es ist freundliches Sommerwetter - sehr schwül - wird wohl Gewitterschauer am Abend geben oder auch nicht.

14:30 Uhr - Nach 7 Seemeilen sind wir schon vor der Hafeneinfahrt von Immenstaad. Ich biege gleich in die erste Wasserstrasse ein (offiziell die 3. Wasserstrasse, da man hier von Land aus zählt) und lege mich ganz am Ende an die rechte Seite. Ein Hafenlieger nimmt meine Vorleine und gibt mir die

Laufplanke an den Bug, damit ich von Bord komme. Danach versorge ich meinen Landstrom, doch ist noch kein Saft auf der Leitung.



15:30 Uhr - Endlich bin ich fertig mit meinem aufwendigen Anlegemanöver

16:00 Uhr - MMS-Grüße von Atze & Co.



Jungs, das hat doch was

16:05 Uhr - Mein Notebook piepst, und der Bildschirm wird heller, aha ich habe Landstrom. Wird wohl der Hafenmeister die Hauptleitung eingeschaltet haben. Einige Minuten später ist der Saft wieder weg. Auf dem Nachbarsteg sehe ich einen Mann, der Elektrokabel aus dem Wasser zieht, da fliegt natürlich der FI-Schalter der gesamten Anlage.

16:15 Uhr - Ich begeben mich an Land auf den Weg zum Hafenmeisterbüro. Kurz davor komme ich am Pavillon des örtlichen Segelclubs vorbei und grüße die Runde freundlich, wie es meine Art ist. Ich werde ebenso freundlich zurückgegrüßt, und einer der Herren fragt, ob ich nicht eine Runde ausgeben möchte. Die Gelegenheit lasse ich mir nicht entgehen und zahle 10 Euro für 10 Flaschen Bier. Natürlich werde ich zum Verbleib aufgefordert.



Die Männer haben heute das Festzelt von der X-99 Regatta abgebaut, die Helmut und mir am Freitag den Hafen verwehrte.

Wir plauschen alle ganz angeregt, einer holt frische Brezeln und ein anderer gibt noch eine Runde Bier aus.

18:30 Uhr - Die Runde löst sich auf, und ich gehe endlich zum Hafenmeister, der sich als der Mann herausstellt, der vorhin das Elektrokabel aus dem Wasser gezogen hatte - Walter Jordan - also nicht mehr der Herr Fuchs vom letzten Jahr.

Ich zahle 12 € und bekomme den WLAN Code (yciimmenstaad). Wir plauschen noch eine Runde, und ich darf auch noch die nächste Nacht hier verweilen, wenn ich möchte.

19:00 Uhr - Die Sonne überflutet mein Cockpit, und ich werde mir einen schönen Abend machen.



Auch von der Ostsee und der Gourmet-Crew kommen noch einmal pittoreske Grüße - endlich auf Tour - ich freue mich mit Euch.



Meine Bootsnachbarn, an Steuerbord jenseits des nächsten Bootes sprechen mich an, ob das DP07 sei, was sie da bei mir hören. Ich nicke, und wir verabreden uns auf später zu mir an Bord, um uns noch ein wenig miteinander zu unterhalten. Anscheinend gibt es da so einige Schnittstellen.

Nach dem Wetterbericht hat Delta Papa den Live-Stream abgeschaltet, das kann er doch nicht machen - nun verpasse ich doch die Konferenz. Da gibt es wohl schon wieder Konferenzteilnehmer, die nicht wollen, dass der Rest der Welt weiß, wo sie sich herumtreiben. Ja, ja, der Datenschutz

Wassertemperatur Bodensee: 19 Grad

Pegel Bodensee/Konstanz: 415 cm

Bodensee-Wind für Dienstag: Windrichtung: Nordost

Mittelwind: 2 bis 4 Beaufort / Böen: 5 bis 7 Beaufort

Herzlichst
Euer
Big Max

“ An Bord sein & DP07-Live-Stream lauschen,
das neue globale Lifestyle-Gefühl “

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

ca. 22:00 Uhr - Birgitta und Thomas kommen mich noch besuchen.

Ihr Schiff heißt METTE und ist eine Pelle Petterson Konstruktion, eine 806 mit der Zulassungsnummer FN 58 806 (!).
Heimathafen Langenargen Muräne Kies.



01:10 Uhr - Meine Gäste verabschieden sich von mir und krabbeln über das Nachbarschiff auf ihr eigenes Schiff zurück. Es war ein kurzweiliger Abend - die Zeit verflog viel zu schnell.

05:30 Uhr - Ich wache erstmalig auf und schaue in einen sehr grauen Morgen.

09:15 Uhr - Inzwischen ist der Morgen hellgrau - ich muss mich erst einmal etwas sortieren und richtig wach werden - wir tranken gestern Abend Ihringer Müller Thurgau - ein trockener Qualitätswein, den wir in den 70er Jahren immer auf der SY PHÄDRA tranken - er schmeckt mir immer noch. Es weht ein

munteres Lüftchen, was meteorologisch natürlich keine präzise Aussage ist - ich schätze 3 Bft. aus NE in Böen 4 Bft.

Ich richte die Utensilien für mein Frühstück, um rechtzeitig um 09:45 Uhr damit beginnen zu können. Bin gespannt, ob Delta Papa etwas zu meiner Beschwerde anmerken wird.

Nein, kein Kommentar, wozu auch - mein Frühstück war gerettet, die Konferenz wurde nicht abgeschaltet. Siehst Du, Delta Papa, womit man doch vielen Menschen vor den Personal Computern an Bord, sei es ein Smartphone, Net- oder Notebook oder was auch immer, eine große Freude bereiten kann. Muss doch ein schönes Gefühl für Dich sein, welchen Kultstatus DP07 erlangt hat. Wie hat sich die Technik doch verändert - von der Morsetaste zum Live-Stream. DP07 hat so etwas, wie Deutsche Welle hören - immer mit der Heimat verbunden.

Ich habe früher jahrelang das Mobile Maritime Net auf 14.313 KHz von 9 bis 11 Uhr UTC gehört , dann war Germany in der weltumspannenden Runde dran, mit Informationen und Wetter für die Deutschen Hochseesegler im Atlantik und Mittelmeer. Die Sendung war geprägt durch die Stimmen 2er Menschen, einer aus Mardorf am Steinhuder Meer für die allgemeinen Infos (habe leider seinen Namen vergessen) und Heinz aus Hamburg fürs Wetter. Unter Seglern war diese Sendung viele Jahre Kult. Werde mal wieder einen Versuch wagen, ob und was sich auf dieser Frequenz noch tut.

11:00 Uhr - Es ist noch kein blauer Himmel zu sehen, aber man kann ihn langsam erahnen, die Bewölkung wird immer dünner. Wenn ich allerdings nach Westen, in Richtung Konstanz schaue, dann strafen mich die blauschwarzen Wolken Lügen.

Alles kein Grund unzufrieden zu sein, denn ich hatte eh vor, hier einen Hafentag einzulegen. Morgen wird es mich dann zur Mittwochsregatta nach Friedrichshafen in den WYC locken.

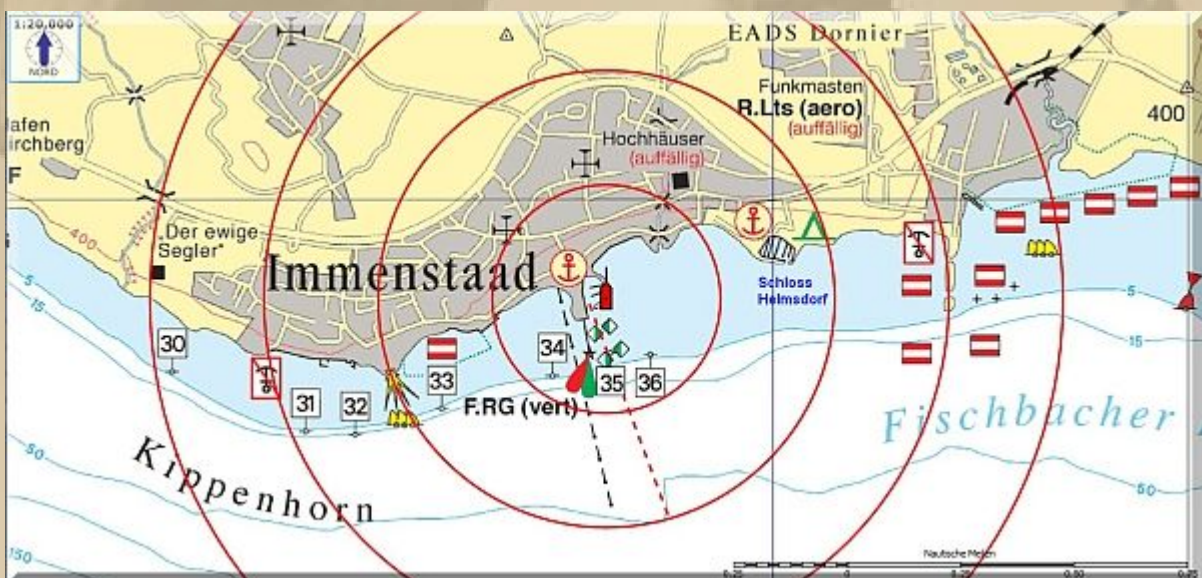
12:30 Uhr - Heute erster Kontakt mit Birgitt und Thomas. Birgitt macht sich auf zum Einkauf. Thomas und ich tratschen wie die Waschweiber. Thomas verrichtet dabei einige Kleinstreparaturen. Danach lädt er mich zu sich an Bord ein und bereitet einen Kaffee à la Nespresso bzw. Senseo zu - sehr lecker.

13:30 Uhr - Schwer bepackt kommt Birgitt vom Einkauf zurück, dass wir unisono ein schlechtes Gewissen bekommen, dass sie soviel schleppen musste.

13:55 Uhr - Die beiden gehen noch in den Seehof zum Mittagessen - Beeilung ist angesagt, weil hier viele Küchen um 14 Uhr gnadenlos schließen.



MEYLINO liegt im weißen Kreis, an der Uferböschung



14:30 Uhr - Die Böenstärke nimmt zu, trotzdem liege ich hier in Gasse 3 sehr ruhig.

14:45 Uhr - Ich gehe jetzt antizyklisch Duschen und mein Hafengeld bezahlen.

Frisch geduscht setze ich mich zum Ex-Bürgermeister von Oberndorf am Neckar in den Pavillon vom YCI und leiste ihm auf ein Schwätzchen Gesellschaft, weil er so ganz allein beim Bier hockt.

15:40 Uhr - Birgitt und Thomas machen sich auf zur Insel Mainau - mit dem Bus.



Die Sonne verliert heute den Kampf gegen die blauschwarzen Wolkenbänke, aber immerhin ist es freundlich mild und bislang kein Regen, obwohl es so aussieht, als würden wir gleich fürchterlich geduscht werden.

22:10 Uhr - Noch immer kein Regen. Zur besten Abendbrotzeit bekam ich in Gasse 3 einen weiteren Gastlieger aus Österreich, der mich mit seiner Achterleine in Gefangenschaft genommen hat. Bin gespannt, wie der Skipper das morgen lösen will. Er hat sowieso insgesamt 3 Plätze versperrt - gut, dass noch nicht so viel los ist.

Nach einem kurzen Nickerchen habe ich dann doch das Spiel Brasilien 2:1 Nordkorea auf meinem Notebook gesehen.

Herzlichst
Euer
Big Max

“ Birgitt grüßt mit frischen Erdbeeren ”

Liebe Freunde !

Keine Spur von 7-8-9. Erstmals schlage ich heute um 9:24 Uhr die Augen auf. Das gleiche graue Wetter wie gestern. Draußen ist niemand zu sehen. Der Wind pfeift mit 4 bis 5 Bft. aus NE. 16°C / 1010 hPa / 85% Luftfeuchtigkeit, sagt die Wetterstation des SSCRo.

.... und RSF meint:

Wassertemperatur Bodensee: 19 Grad

Pegel Bodensee/Konstanz: 419 cm

Bodensee-Wind für Mittwoch:

Windrichtung: Nordost / Mittelwind: 3 bis 4 Beaufort / Böen: 5 bis 7 Beaufort

Aber wenigstens DP07 treibt einen aus den Federn. In 5 Minuten ist es soweit. Keine Meldung von der RATTE oder der GISELLE in der Konferenz.

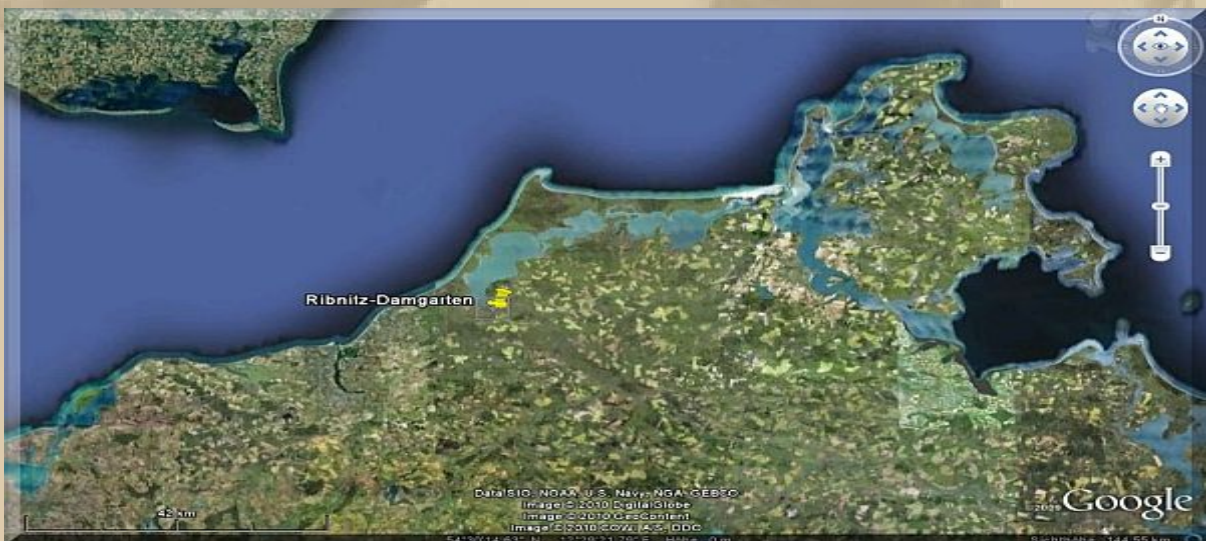
Birgitt schickt mir ihren Thomas herüber mit frischen Brötchen und einem Schälchen frischen Erdbeeren. Die Erdbeeren nehme ich mit Freude an. So eine weibliche Seele glaubt bestimmt, ich sei hier einsam und bedauernswert und bräuchte dringend einen Seelentröster - das ist doch ganz lieb. Aber in meinem Falle schätzt Birgitt die Situation völlig falsch ein - die Erdbeeren schmecken trotzdem ganz herrlich - Birgitt, fühle Dich nachträglich ganz lieb gedrückt, wenn Du diese Zeilen lesen solltest. Auf alle Fälle wieder eine nette kleine Geschichte aus meinem Leben, die mir das Leben so lebenswert machen. Es sind immer die kleinen Begebenheiten, die die Seele berühren.



..... eine hab' ich gleich vernascht

12:00 Uhr - Eigentlich erwarte ich Thomas mit seinem iPhone zu einer Informationsstunde für mich bei mir an Bord, doch er scheint noch verhindert zu sein.

12:20 Uhr - Grüße von der Gourmet Crew auf der Fahrt nach Ribnitz-Damgarten:





Atze schaut drein, als sei er zum Dienst gedungen worden

13:40 Uhr - Ich schaue endlich mal in meinen Postkorb und finde Post von meiner Tochter und Enkelkindern, auf Urlaub in IOWA / USA, vor und von Carsten.

Mein kleiner Felix (3½), mit dem seine Mutter seit seiner Geburt nur Englisch spricht, verweigert sich in USA, während Lea, seine ältere Schwester (5_1/4) fröhlich in Englisch drauflosplappert. Wer hätte das gedacht.

Carsten hat sich von Delta Papa auch über die Zwiespaltigkeit der DP07-Teilnehmer über den Live-Stream berichten lassen. Ich stelle die E-Mail hier nicht als Kopie ein, weil ich nicht alles preisgeben möchte, was man sich untereinander im berechtigten Vertrauen auf Verschwiegenheit mitteilt. Dennoch zeigt der Schriftverkehr, dass die DP07-Familie schon eine eingeschworene Gemeinschaft ist. Es ist natürlich wie bei allen Dingen, dass man

es nicht allen und jedem Recht machen kann. Gerade beim öffentlichen Funkverkehr muss man die Balance zwischen Notwendiger Information und 'Socializing' bzw. 'Small Talk' finden. Wer nur die notwendigen maritimen Informationen benötigt, kann ja danach abschalten - es wird doch niemand gezwungen an der Konferenz teilzunehmen.

Ich würde mich freuen, wenn sich DP07 den modernen Kommunikationsformen weiter öffnen würde und die 'Grosse Konferenz' auch für Fördermitglieder freischalten würde. Früher hat doch auch die gesamte UKW-Funkgemeinde zugehört, wenn eine Gesprächsvermittlung über den Äther lief. Habe mich manchmal köstlich amüsiert, wenn selbst sehr private Dinge mitgehört werden konnten manche waren da ganz ungeniert - natürlich hatte ich den Inhalt der Gespräche offiziell nie zur Kenntnis genommen.



Jackie & Carsten - die Dauer-Honeymooner

14:40 Uhr - Der Einkauf steht noch an, und ich gebe mir einen Ruck. Natürlich fängt es leicht an zu regnen.

15:30 Uhr - Auf dem Rückweg von REWE wurde es noch ein wenig nässer, gut dass ich meine Regenjacke mithatte. Von der schweren Rucksacktasche wurde ich natürlich auch innen feucht. Lebensmittel versorgen, durchschnaufen, Buchhaltung erledigen, Wasser trinken bulletinieren.

16:15 Uhr - HW erscheint erneut auf Skype, wir haben schon gestern Abend miteinander 'getalked'.

Habe die zweite Halbzeit vom Spiel



gesehen.



Hitzfeld freudestrahlend: „Meine Mannschaft hat Historisches geleistet. Die Schweiz hat in ich glaube 105 Jahren nicht gegen Spanien gewonnen. Ich bin sehr stolz auf mein Team, denn es hat sehr intelligent gespielt!“

Herzlichst
Euer
Big Max

" Floating Ring For Beer Crate ??? "

Liebe Freunde !

08:32 Uhr - Heute Morgen kann man schon vermuten, dass dieser Tag wieder zu den meteorologisch freundlicheren gehören wird. Irgendwo in östlicher Richtung wäht man die Sonne, die sich durchkämpfen möchte - absolute Windstille und auch im Hafen kein Mucks.

Mein Teewasser hat schon gesprudelt - ich warte bis es gut 70°C hat (ca. 10 Minuten), und dann gieße ich meinen Lung Ching auf.

Morgenpost habe ich schon von Carsten, der mir sein Geburtstagsgeschenk zu seinem 45. am vergangenen Dienstag nicht vorenthalten möchte. Carsten, ich wünsche Dir mindestens weitere 45 gesunde Geburtstagsfeiern und natürlich immer ein kühles Bier.



Während ich DP07 höre, erledige ich einen kleinen Rückstau in meiner E-Mail Post.

Im Hintergrund bellt ein Hund von Delta Papa und kurz darauf hört man die Glasenuhr im DP07 Funkraum Ding-Ding Ding-Ding schlagen - nun weiß jeder Mariner was es geschlagen hat:



10:15 Uhr - Jetzt klare ich MEYLINO auf, denn heute ziehe ich weiter in einen anderen Hafen.

Auch Thomas erscheint an der frischen Luft und meint, dass sie heute nach LA ziehen. LA steht in diesem Falle für ihren Heimathafen Langenargen.

12:00 Uhr - MEYLINO schleicht mit 1 Kn nach E. Wind max. 0.5 Bft. erst aus W, jetzt aus SSE - keine Ahnung, was das heute wird. Die Sonne hat für 5 Minuten einmal durch die eigentlich geschlossenen Wolkendecke geschaut und sich sofort wieder verabschiedet.

13:30 Uhr - Plötzlich ist METTE neben mir, und wir schleichen für eine knappe Stunde Seite an Seite, sogar mit etwas Sonnenschein. Doch dann zieht der Wind an und METTE auf und davon.



METTE

15:00 Uhr - Inzwischen ist der Obersee schon wieder in gewittriges blauschwarz eingetaucht. Die Vorsichtsmeldung für den Ostteil des Sees geht an.

15:45 Uhr - Plötzlich Windstille und leichter Regen, wer noch auf dem See ist packt ein und sucht den nächsten Hafen auf, das könnte ja die Ruhe vor dem Sturm sein. Ich sehe METTE in Langenargen MK einbiegen, und ich aus alter Gewohnheit in Langenargen Ultramarin, da ich auf meinen Lieblingsplatz spekuliere und in der Tat, er ist frei.

16:15 Uhr MEYLINO liegt am Stromnetz und längsseits mit Steuerbord am Steg. Es regnet weiter leise vor sich hin. Von Gewittersturm keine Spur, aber der Tag ist ja noch jung.

Ich gehe mich jetzt am Kassenautomaten ehrlich machen und dann mache ich es mir ganz, ganz gemütlich, aber erst wenn ich ausgiebig geduscht habe.

18:20 Uhr - Mein Magen meldet sich auch. Zum Abendessen gibt es bei mir heute Scheiben einer riesigen Fleischtomate mit frischen Knoblauchsplittern, Salz, Pfeffer, Fetakäse - dazu eine Dose Schützengarten. Zum Dessert gibt es ein Stück Old Amsterdam.

19:00 Uhr - Alles ist wieder sauber und ordentlich, und um 20:30 Uhr werde ich mir das Vorrundenspiel Frankreich : Mexico auf Zattoo TV anschauen.

Eigentlich überflüssig zu erwähnen, dass es nachhaltig regnet.

Herzlichst
Euer
Big Max

„ Deutschland 0:1 Serbien “

Liebe Freunde !

..... noch gestern Abend:

20:10 Uhr - Grüße aus Zingst von der Gourmet-Crew - heute
Abend gibt's Labskaus à la Smut.



.... nebendran liegt MS GISELLE

Die beste Wettervorschau bei Radio Seefunk RSF

In der Nacht bleibt es stark bewölkt und es gibt weitere Regengüsse, die vor allem Richtung Allgäu, Bodenseeregion und Alpen teils ergiebig ausfallen können. Lokal sind kleinere Überflutungen möglich. Die Tiefstwerte liegen zwischen 13 und 8 Grad.

Am Freitag gibt es bei wechselnder bis starker Bewölkung weitere Regenfälle. Sie klingen bis zum Abend immer mehr ab. Die Temperaturen schaffen meist

nur 15 bis 20 Grad.

Die weiteren Aussichten:

Am Wochenende bei ein paar Auflockerungen wechselhaft mit weiteren Schauern und immer kühler. Am Sonntag nur noch 12 bis 17 Grad.

Wassertemperatur Bodensee: 18 Grad

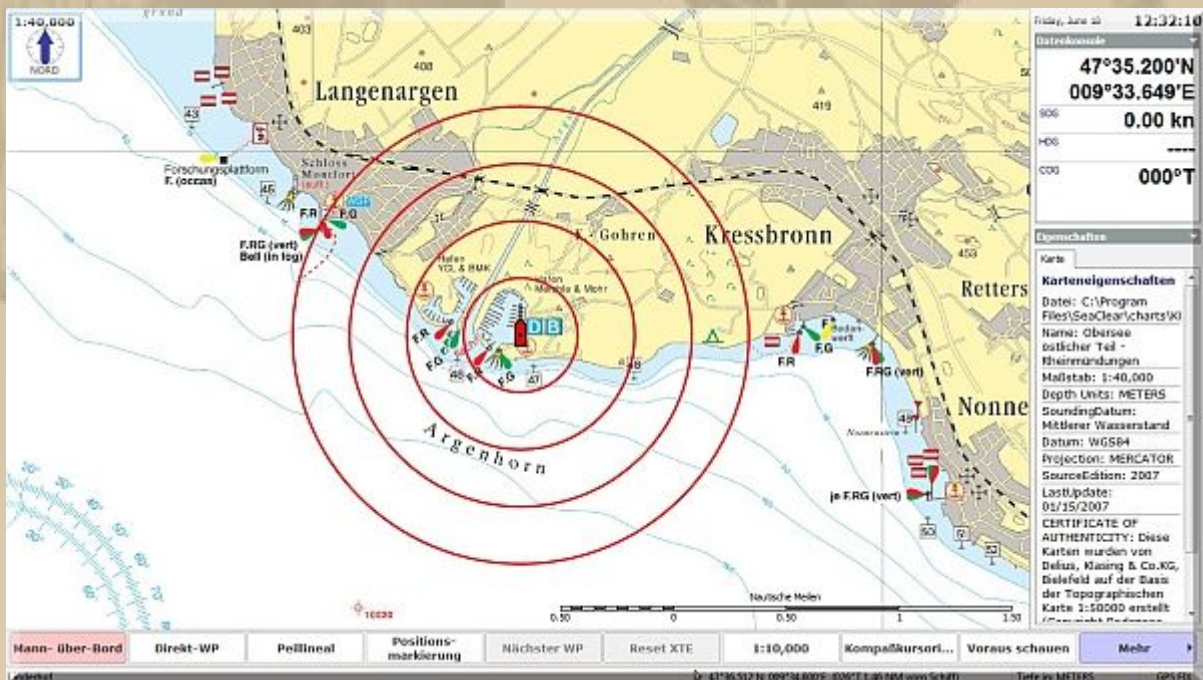
Pegel Bodensee / Konstanz: 419 cm

Bodensee-Wind für Freitag: Windrichtung: Südwest
Mittelwind: 2 bis 3 Beaufort / Böen: 4 bis 5 Beaufort

* * * * *

Im Morgengrauen: Da graut es selbst dem Morgen, seit Stunden schwerer Regen.

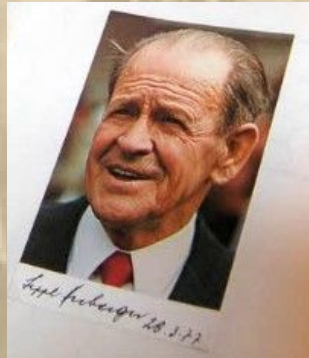
08:32 Uhr - Immer noch Schietwetter und keine Besserung in Sicht. Was fängt man nur mit einem solchen Tag an? Bin heute im falschen Hafen. Überlingen-Nußdorf wäre besser, da hätte ich mein Auto zur Verfügung. Nun auch mit dieser strategisch falschen Entscheidung muss ich leben.



Der einzige Lichtblick könnte heute das Fußballspiel der Deutschen Nationalmannschaft sein. Hoffentlich wird das nicht

auch so eine Blamage wie das gestrige Spiel der Franzosen (0:2 gegen Mexico) - nichts vom Glanze eine Grande Nation - kein Allez Les Bleus.

Wie sagte einst Sepp Herberger (von 1936 bis 1942 und 1950 bis 1964 war er als Reichs- bzw. Bundestrainer für die deutsche Fußballnationalmannschaft verantwortlich) ganz richtig:



Der Ball ist rund, und damit hat er den Stellenwert eines Fußballspieles auf die richtige Ebene gestellt: Ein Spiel zwischen Sportskameraden und kein Kampf der Nationen. Erst der Pöbel und die Journaille machen daraus eine nationale Tragödie oder Vergötterung, denn mit den Gefühlen von Millionen lassen sich gute Geschäfte machen.

Die Gourmet-Crew wird auch Weltuntergangsstimmung haben, denn morgen wird die Heimreise angetreten. Aber Trost ist in Sicht - in 4 Wochen tritt Atze seinen 5-tägigen Bodenseetörn auf einer Segelyacht vom Typ Bavaria 34 von der Segelschule Raschewski in Überlingen-West an.

11:00 Uhr - Wie soll ich nur noch das Wetter da draußen beschreiben: grauenvoll !!!

Mir bleibt gar nichts anderes übrig, als mich einzuigeln und den Heizlüfter auf maximaler Power laufen zu lassen, damit die Feuchtigkeit draußen bleibt. Es regnet so anhaltend, das sich nicht einmal den Gang zur Waschmaschine und Trockner wage, um sie zu befüllen.

Auf einem 34' Charterschiff, unweit von mir, ist eine Familie mit Baby eingezogen und hat sich das Wochenende vor der Mittsommernacht sicherlich auch anders vorgestellt.

.... und was sagt der Deutsche Wetterdienst (DWD):



Im Süden gebietsweise ergiebiger, teils unwetterartiger Regen, teils gewittrig.

Deutschland liegt im Übergangsbereich zwischen einem Hoch, das sich von den Azoren bis zum Nordmeer erstreckt und einer Tiefdruckzone über dem Mittelmeerraum und dem Alpenraum. An deren Nordflanke weitet sich ein Regengebiet nordwärts aus. Heute im Süden anfangs noch teils unwetterartiger DAUERREGEN, auch STARKREGEN mit GEWITTERN weiterhin wahrscheinlich.

Letzte Aktualisierung: 18.06.2010, 10:18 Uhr



Die Menschen in Südfrankreich im Département VAR hatten die Unwetter der letzten Tage ja besonders hart getroffen.



Was nützt mir das Küstenwetter hier am Bodensee ? Nun, es tröstet, wenn es im Norden auch nicht viel besser ist, als hier im Süden. Und die Stimme von Delta Papa bringt immer etwas Geborgenheit an Bord, egal wo. Da ist jemand, der kümmert sich um uns.

Leider wurde der Live-Stream der Konferenz in der 12:45 Uhr Sendung abgeschaltet - nach dem Wetter war Schluß.

13:20 Uhr - Nun werde ich mir das Fußballspiel anschauen - danach melde ich mich wieder.

Atze hat sich noch schnell per SMS von der GISELLE gemeldet: ".... wieder in Barth angelegt und den Bord-Fernseher eingeschaltet."

In der Halbzeit gehe ich eine Waschmaschine füllen.



Nach dem doch enttäuschenden Spielausgang packe ich meine gewaschene Wäsche in den Trockner. Der Ball ist rund, denke ich so bei mir

16:15 Uhr - Hole meine schranktrockene Wäsche aus dem Trockner und sortiere sie an Bord gleich wieder ein - oh, wie duftet sie frisch.

16:30 Uhr - Mein Siggie ruft mich an, um mich in meiner grauen Welt ein wenig zu trösten - danke Siggie.

18:00 Uhr - Was ist das ? Licht und Schatten in meinem Salon. Ich gehe ins Cockpit und kann einige blaue Flecken am Himmel erkennen. Ein Hauch von Abendsonne versüßt den neuen Chartergästen die Ankunft im Hafen. Das ist doch ein versöhnlicher Abschluss dieses Tages, der so langsam seinem Ende entgegenseht.

Herzlichst
Euer
Big Max

" Auf MS GISELLE wurde abgemustert "

Liebe Freunde !

..... noch gestern Abend:

19:00 Uhr - Ich habe mir an Bord eine warme Mahlzeit zubereitet: Rösti mit Truthahnfleisch, dazu Tomatenscheiben mit viel kleingehacktem Knoblauch. Standesgemäß eine letzte Dose Schützengarten dazu - muss dringend in die Schweiz zum Nachbunkern.

Den ganzen Abend schien die Sonne auf einen ausgekühlten Hafen.

..... liebe Grüße aus dem stürmischen Norden.....

"sozusagen grundlos vergnügt" (Mascha Kaléko)

Ich freu mich, dass am Himmel Wolken ziehen
Und dass es regnet, hagelt, stürmt und schneit.
Ich freu mich auch zur grünen Jahreszeit,
wenn Heckenrosen und Holunder blühen.
Dass Amseln flöten und Immen summen,
dass Mücken stechen und Brummer brummen.
Dass rote Luftballons ins Blaue steigen,
dass Spatzen schwatzen und dass Fische schweigen.

Ich freu mich, dass der Mond am Himmel steht
Und dass die Sonne täglich neu aufgeht.
Dass Herbst dem Sommer folgt und Lenz dem Winter,
Gefällt mir wohl, da steht ein Sinn dahinter,
wenn auch die Neunmalklugen ihn nicht sehn,
Man kann nicht alles mit dem Kopf verstehn !
Ich freu mich. Das ist des Lebens Sinn.
Ich freu mich vor allem, dass ich bin.

In mir ist alles aufgeräumt und heiter:
Die Diele blitzt. Das Feuer ist geschürt,
An solchen Tagen erklettert man die Leiter,
die von der Erde in den Himmel führt.
Da kann der Mensch, wie es ihm vorgeschrieben,
weil er sich selber liebt - den Nächsten lieben.
Ich freue mich, dass ich mich an das Schöne
Und an das Wunder niemals ganz gewöhne.
Dass alles so erstaunlich bleibt, und neu !
Ich freu mich, dass ich ...Dass ich mich freu.

Diese netten Zeilen habe ich von meiner lieben Freundin Moni geschickt bekommen. Liebe Moni, so bringt man Sonnenschein zu mir, selbst wenn die Sonne sich schon längst hinter den Horizont verabschiedet hat.

Und zu später Nachtstunde meldet sich noch die Mailbox meines Handys:



Von: +49162ATZE

Datum: [18-06-2010 23:58:18](#)

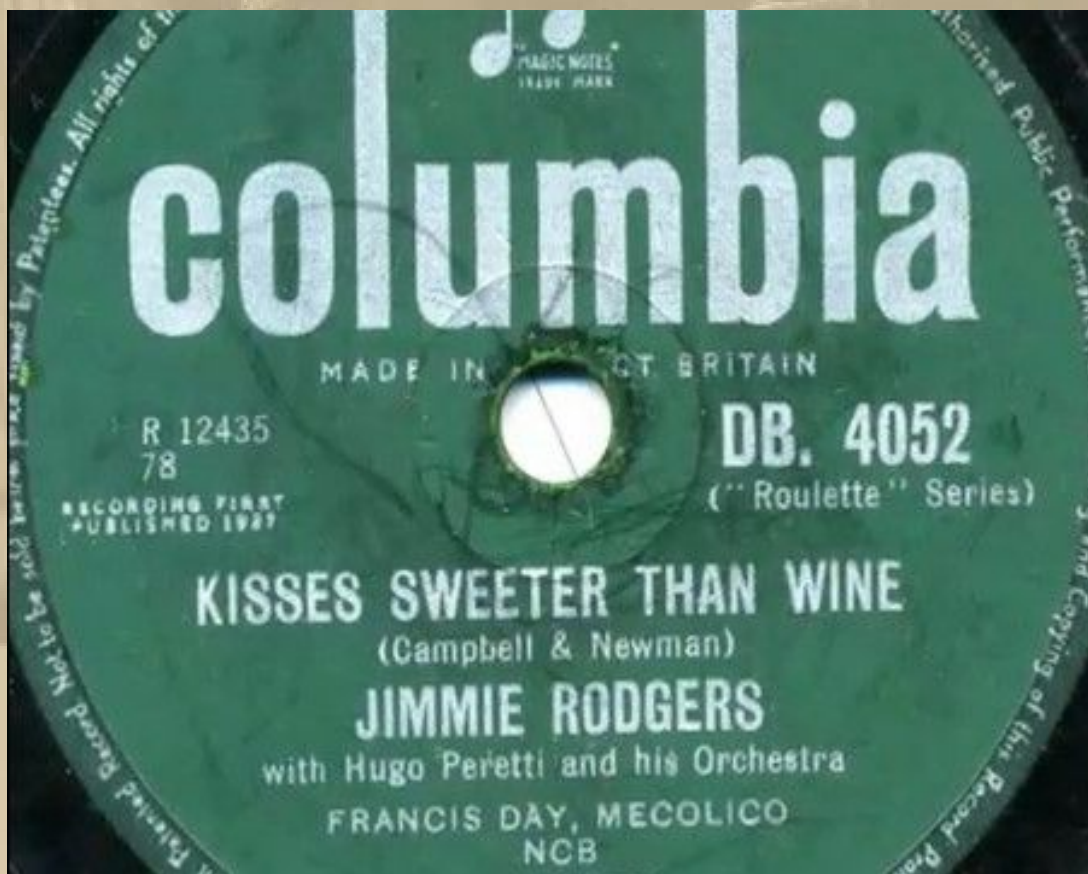
Betreff: [Heute das echte Sauerfleisch mit Röste](#)

Das war ja dann wohl die Henkersmahlzeit an Bord der GISELLE.

Liebe Gourmet-Crew, vielen Dank für die vielen Bilder, eine gute letzte Nacht an Bord und noch viel Spaß auf der Heimfahrt.

* * * * *

03:13 Uhr - Der Himmel öffnet seine Pforten, als wolle er die Welt ersäufen. Vom Geprassel des Regens werde ich geweckt (inzwischen ein gewohntes Geräusch), kann aber bald wieder einschlafen und mich wieder meinen Träumen von "Kisses Sweeter Than Wine" widmen.



..... originally recorded 1957

Auch in den hellen Morgenstunden regnet es ohne Unterbrechung, also dreht man sich im kuscheligen Bettzeug immer wieder um die eigene Achse.

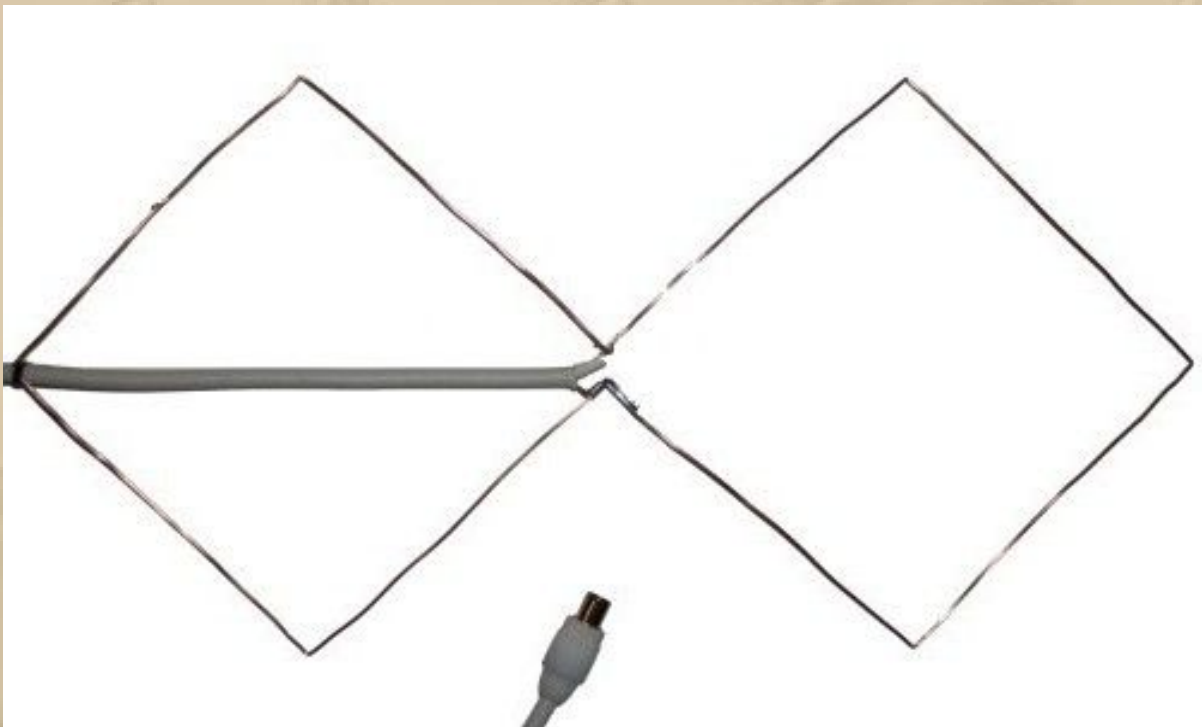
09:07 Uhr - Es hilft nichts, irgendwann muss man doch raus.



Und als ich so richtig mein Frühstück genieße, ruft mich Baldur an, inzwischen daheim in Tornesch. Auch er glaubt, dass ich Zuspruch brauche, und ganz falsch liegt er mit dieser Vermutung ja auch nicht. Wir plaudern ausgiebig.

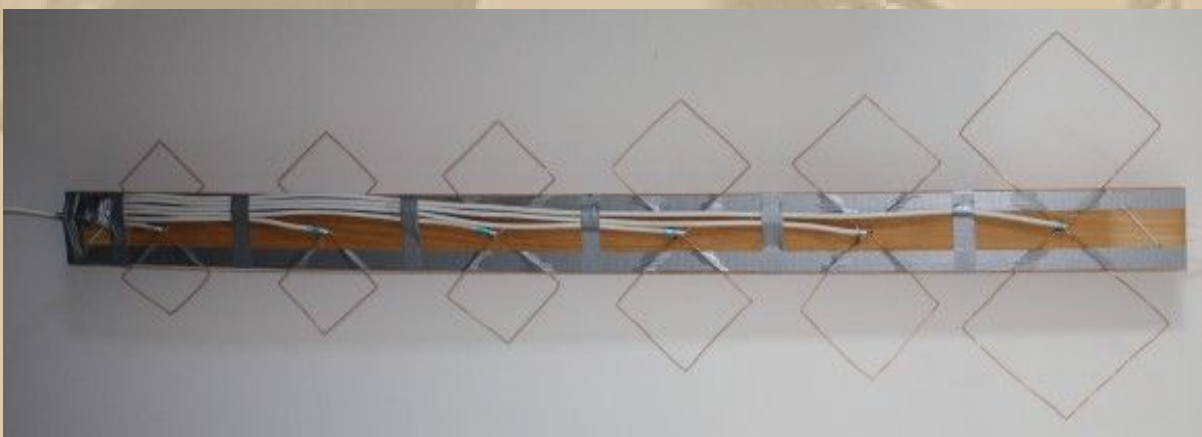
Gleich wird mir Baldur eine E-mail schicken, mit einem LINK zu einem Selbstbausatz für eine DVB-T Antenne, die sein Bootsnachbar Ulli, an Steg 3 in Holy Harbour, schon nachgebaut hat und nachweislich den besten Empfang am Steg hat:

Die beste Eigenbau-DVB-T-Antenne: Doppelquad für 5 Euro basteln:



<http://www.cnet.de/praxis/wochenend/41001557/die+beste+eigenbau+dvb+t+antenne+doppelquad+fuer+5+euro+basteln.htm>

.... hat natürlich auch ihre Tücken, da man auf die Frequenz des jeweiligen Umsetzers anpassen muss. Dafür könnte man folgende Antenne bauen:



<http://www.cnet.de/praxis/wochenend/41002569/die+beste+dvb+t+antenne+der+welt+multi+doppelquad+im+eigenbau.htm>

Enjoy the day - sail a J

Letztes Jahr waren hier 2 J-Boote aufgebockt und zum Verkauf angeboten worden, eine J-80 und eine J-92. Beide Schiffe laufen jetzt hier in Langenargen in der Charter.

Trotz des Sauwetters macht sich nebenan eine 3er-Crew fertig, um mit einer J-80 auf den See zu ziehen. Der "Kick" wird sich natürlich bei 1 Bft. noch nicht einstellen wollen.

Enjoy the day - sail a J

www.J80-Charter.de



Enjoy the day - sail a J

Auch einige Boote der Bavaria XX Charterflotte werden zum Auslaufen klargemacht. Die Crews können sich wenigstens unter den Biminitops verstecken, die eigentlich für prallen Sonnenschein gedacht sind und erst in zweiter Linie als Regenschirm.



Bavaria mit Bimini Top

Die Persenninge heißen Bimini, weil es die US Firma Bimini war, die diese Dinger auf dem Bootsmarkt einführte und zum Synonym für schattenspendende Bootspersenninge wurde - von heutigen Yachten nicht mehr wegzudenken.

12:30 Uhr - Manfred, der GODEWIND Kapitän ruft mich aus Nußdorf an, um mir zu berichten, das ich ein Parkplatzopfer der Gemeinde Überlingen geworden bin. Man hat die Parkverbotsschilder am Hafen so verändert, dass ich jetzt im Parkverbot stehe und einen Strafzettel unter dem Scheibenwischer habe. Das muss ich so schnell wie möglich klären gehen.

Bildpost aus Atzes und meiner Heimatstadt von heute:



[19-06-2010 14:43:03](#)

**Maximilian (kenne ich nicht pers.), Ede -der Meistergeiger-,
Kapitän Manfred und Atze -der Smut- hinterm Smartphone**

.... ich muss schon sagen, Atze hat seine Jungs gut gepflegt:

Törnsspeiseplan 2010

11.6. bis 19.6.2010

<i>Motto: Wer laufend übers Essen motzt, der selbst auf einem Flüsschen kotzt</i>				
Tag	Frühstück	Zwischenmahlzeit	Hauptmahlzeit	Dessert
FR 11.6.	ICE	Bahnhof	Gaststätte Barth	Gaststätte Barth
SA 12.6.	Brot / Brötchen / Toasties Konfitüre / Wurst / Käse	Champignoncrème Süppchen mit Brot	Schwäbischer Zwiebelrostbraten mit Spätzle und pikanter Soße	Rotweincrème
SO 13.6.	Rührei Räucherlachs auf Toastie. Wurst, Käse	Spargelcrème Süppchen mit Brot	Paniertes Schnitzel mit bayerischem Mischmaschsalat	Götterspeise Waldmeister
MO 14.6.	Brot / Brötchen / Toasties Konfitüre / Wurst / Käse	Heiße Würstchen mit Brot	Thunfischpfanne Eleonore	Vanillepudding mit Schokoladensoße
DI 15.6.	Frühstücksei, Brot / Brötchen / Toasties Konfitüre / Wurst / Käse	Bifi und Käse mit Brot	Sauerfleisch mit Röster Mac Pomm und dänischer Remoulade	Fruchtcocktail mit Schlagsahne
MI 16.6.	Brot / Brötchen / Toasties Konfitüre / Wurst / Käse	Heiße Bockwurst mit Kartoffelsalat oder Brot	Ratatouille	Schokoladen Pudding mit Vanillesoße
DO 17.6.	Rührei Räucherlachs auf Toastie. Wurst, Käse	Hühnernudel Süppchen mit Brot	Labskaus Smut	Schnaps, mehr geht nicht!
FR 18.6.	Brot / Brötchen / Toasties Konfitüre / Wurst / Käse	Kartoffelsuppe mit Wursteinlage	Captain's Dinner	???
SA 19.6.	Großes Restefressen	Reiseproviant: Brote, Eier	Bei Schmidts	Bei Schmidts

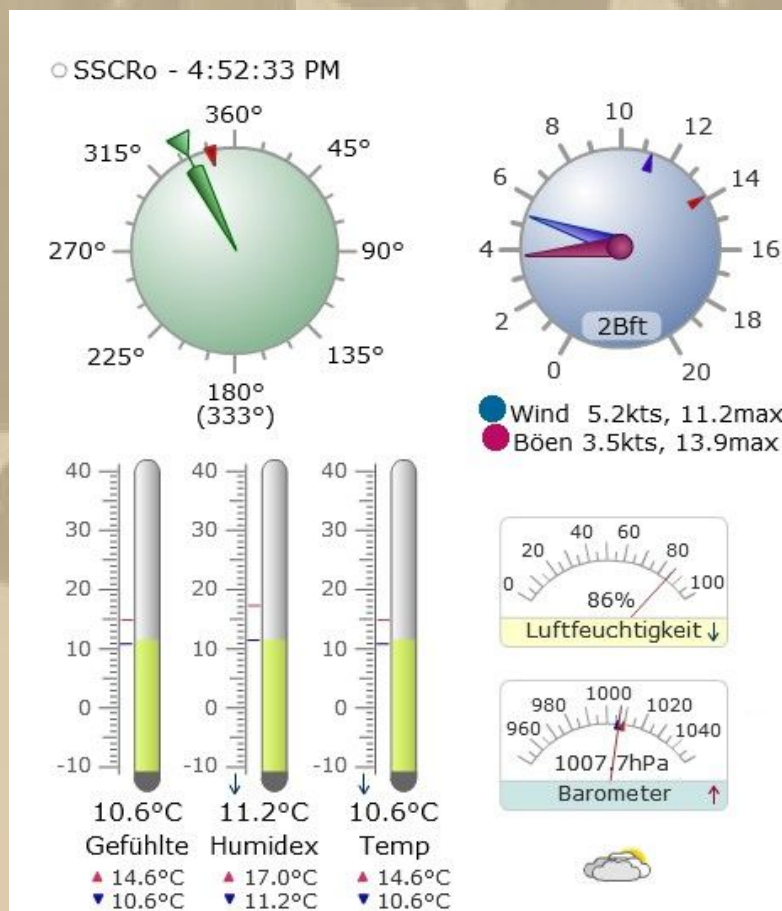
Wetter- oder angebotsbedingte Änderungen vorbehalten!

Für Vorspeisen und Grünzeug ist olle Ede verantwortlich!

- Reihenfolge der Speisenabfolge ohne Gewähr -

Es hat mir wieder viel Freude bereitet, bei Euch, als 5. Rad am Wagen, virtuell mitzufahren. (Wie nennt man das beim Boot ?)

16:30 Uhr - Ich nutze mal eine Pause in der es weniger stark regnet und füttere den Ticketautomaten mit meiner EC-Karte, mit der nun 12 Euro von meinem Konto abgebucht werden. Ich wundere mich über die Fülle der PKWs auf dem Gelände und die Erklärung zeigt sich augenblicklich - ein Hochzeitspaar entsteigt einer Luxuslimousine. Da wird sich wohl ein dem Segeln verbundenes Paar das Jawort gegeben habe. Hoffentlich ist das Wetter kein Omen für das weitere Leben. Ich bin zu weit weg, um zu gratulieren und Glück zu wünschen, aber ich schicke meine guten Wünsche hinterher, als sie im Restaurant verschwinden, gefolgt von einer riesigen Hochzeitsgesellschaft - ich schätze mal mindestens 100 festlich gekleidete Leute. Alle bibbern ein wenig, denn es hat gerade knapp 11°C.





.... und so sieht das hier bei schönem Wetter aus:



Herzlichst
Euer
Big Max

Bodensee Bulletin Nr. 026 - Sonntag, 20. Juni 2010

" Am Sonntag will mein Süßer mit mir segeln geh'n "

Liebe Freunde !

..... noch gestern Abend:

20:00 Uhr - Ist es die "Possibility", auch heute kämpft sich die Abendsonne durch die Wolkendecke, das war ihr den ganzen Tag nicht gelungen.

23:08 Uhr - Ich war in der Gaststätte, um ein wenig unter Menschen zu kommen und habe mit rd. einem Dutzend anderer Gäste Fußball WM geschaut - Kamerun 1:2 Dänemark.

Zeit für die Koje.

* * * * *

05:25 Uhr - Kein Regen !!!!

08:00 Uhr - Kein Regen !!!!

09:30 Uhr - Kein Regen !!!!!

Regen Publikumsverkehr auf den Stegen.

09:45 Uhr - DP07 - Frühstück

Die vielen jungen Leute sind vom Universitäts-Segel-Club Ulm, wie mir das Begleitboot am Steg verrät.

Das ganze entwickelt sich zur Prüfung Bodenseeschifferpatent A (Motor) für rd. 40 Teilnehmer. Die Sache wird zügig abgewickelt. Ein Ab- und Anlegemanöver und dazwischen ein Boje über Bord Manöver.



11:20 Uhr - Ich sollte auch langsam in die Pötte kommen, wenn ich heute noch in Überlingen-Nußdorf ankommen will - Attacke !!!

12:00 Uhr - Ich verlasse den Hafen bei Nieselregen. Vor dem Hafen ist alles voller Bruchholz. Ich stecke mal die Nase in den direkten Nachbarhafen hinein - beide Häfen sind nur durch die Argen voneinander getrennt.

Ich suche die METTE, kann sie aber nicht entdecken, da der Hafen voll ist - keiner ist bei dem Wetter der letzten Tage zum See gekommen. Also wieder raus und ab nach Überlingen, die Wetterbedingungen sind günstig:

3 bis 4 Bft. in Böen bis 6 aus Nord / kaum noch Regen / ich setze Vollzeug und MEYLINO springt willig an. Ich habe ständig über 5 Kn Speed und wenn die Böen kommen, alle Hände voll zu tun. Vor Friedrichshafen habe ich ständig 6 Bft. und viel zu viel Tuch - ich rolle die Fock weg, dabei habe ich die Pinne zwischen den Backen - alles geht gut.

Nach einer halben Stunde kann ich die Fock wieder ausrollen und weiter geht Lützows verwegene Jagd - DAS IST SEGELN !!!



Zwei oder dreimal knacke ich sogar im Peak die 7 Kn Marke, der Adrenalinspiegel steigt stetig. So geht das 17 sm weit, auf Steuerbordbug. Um andere Schiffe, außer der Berufsschiffahrt, brauche ich mich nicht zu kümmern, denn es sind höchstens 50 Schiffe auf dem gesamten See. Häufig schlägt Bruchholz gegen mein Schiff, wenn es kaum sichtbar unter der Wasseroberfläche schwamm. 2 Seemeilen vor Überlingen, etwa bei der Klosterkirche Birnau kommt der Wind ziemlich von vorn, ich packe ein und töffe gemütlich in den Hafen.

16:00 Uhr - Mein Lieblingsplatz an der Hafeneinfahrt, im Sichtfeld der WebCam des SMCÜ, ist frei.

Das war der erste richtige Segeltag in dieser Saison !!!

Am Sonntag will mein Süßer mit mir segeln geh'n



Musik: Anton Profes
Text: Robert Gilbert

Refrain:

Am Sonntag will mein Süßer mit mir segeln geh'n
So fern die Winde weh'n, das wär doch wunderschön!
Am Sonntag will mein Süßer mal ein Seemann sein
Mit mir im Sonnenschein, so ganz allein!
Und dann beim Abendrot mach' ich das Abendbrot
Auf unserm Segelboot für meinen Süßen und für mich!
Am Sonntag will mein Süßer mit mir segeln geh'n
So fern die Winde weh'n, das wär doch schön!

1. Strophe:

Träumend an der Schreibmaschin' sass die kleine Josefin,
die Sehnsucht des Herzens, die führte die Hand,
der Chef kam und las es und staunte da stand:

2. Strophe:

Minna, sprach Frau Schulrat Kraus, Sonntag bleiben Sie zu Haus!
Da heulte die Minna und sagte zu ihr;
Mich halten am Sonntag zehn Pferde nicht hier!

3. Strophe:

Allen Mädchen geht es so, in der Küche, im Büro,
am Sonntag da hab'n sie was Besseres vor,
da flüstert's die eine der andern ins Ohr:

<http://www.youtube.com/watch?v=X9MzDYapSSc>



.... inzwischen ein weitbekanntes Fotomotiv

18:00 Uhr - Im Hafen treffe ich Angela & Manfred an, die ihren Trailer zum morgigen TÜV vorbereiten. Wir werden gemeinsam im SMCÜ-Restaurant zum Abendessen gehen. Dort treffen wir auf das Ehepaar mit der Bavaria 38 (HAIDENAI) aus Langenargen. Die Frau hatte mir vor ca. einer Woche die Miele Waschmaschinen in LA erklärt.

20:20 Uhr - Nach einem wunderbaren Essen (Felchenfilet mit Bärlauchbandnudeln) wieder an Bord.

Herzlichst
Euer
Big Max

" Gedenken an Mutschs Geburtstag und Mittsommernacht "

Liebe Freunde !

..... noch gestern Abend:

21:00 Uhr - Den WLAN-Code für das Netz vom SMCÜ habe ich im Clubrestaurant nicht bekommen, weil man ihn nicht kannte.

Meine Onlineverbindung ist mit 2 Feldstärkebalken und EDGE Technologie wirklich lausig - komme auf Skype nicht durch. Mein Gesprächspartner zickt deswegen schon herum nun, er hat ja auch ein fettes WiFi Netz und kann sich meine Not gar nicht vorstellen.

Dann plötzlich habe ich eine GPRS Verbindung und alles läuft wieder etwas flüssiger - um 22 Uhr ist trotzdem Sendeschluss.

* * * * *

Heute vor 94 Jahren wurde meine Mutter geboren, und ich schicke ihr einen lieben Gruß in ihre Welt, denn im Jahr 2003 hat sie unsere Wahrnehmung verlassen. Hin und wieder halte ich mit Vater oder/und Mutter Zwiesprache und stelle fest, dass ich in Übereinstimmung mit ihnen bin - ein gutes Gefühl.



Ist sie nicht süß, meine Mutsch 1952 (36)

08:25 Uhr - Kein Regen, aber auch keine Sonne.

09:45 Uhr - Die USB-Stick-Verbindung zum Internet ist so schwach, dass ich nicht einmal den Live-Stream von DP07 hören kann.

10:30 Uhr - Nun ab zur Polizei, denn ich hatte ja diesen Zettel unter dem Scheibenwischer:

Aufnahmeblatt

Dienststelle
Polizeirevier Überlingen
Mühlenstr. 16
88662 Überlingen
Tel: 07551/804-0

Az. Dienststelle (nur
Korrespondierende
46)
Entscheidungssc
11

Tattag (Datum)	Tatzeit	Kennzeichen
05	06	15
Kennz.-Art	Verk.-Bet.	Sonstige Beteiligung
16	13	14
Tatort (PLZ, Ort, Straße)		
07		erl. W
TBNR	TBNR	Zu widerhandlung
08	89	<input type="checkbox"/> Beschreibung siehe unten 10
	Zu widerhandlung - Text	

..... dieses ist ein Blankozettel - kein Datum - keine Unterschrift

Natürlich musste ich den Zettel erst einmal trocknen.

Der Beamte auf dem obigen Polizeirevier, konnte mir nicht helfen. Er meinte, ich solle abwarten, ob ich überhaupt einen Bußgeldbescheid bekäme, da die Parkverbotsänderung während meiner Abwesenheit erfolgt ist. Schon merkwürdig, dass die Behörde, die den Zettel ausgestellt hat, damit nichts anfangen kann.

Dann versorge ich mich bei Aldi und Kaufland, verbringe alles an Bord, und was geschieht nun mit meinem Auto. Da ich mich hier ein wenig auskenne, parke ich mein Auto in der Alten Nußdorfer Straße unter einer Laterne direkt bei der Sozialstation Überlingen, die sicherlich von einem Wachdienst überwacht wird. Aber ich nehme mir vor, mit meinen freundlichen Hafenmeistern zu sprechen:



.... die Herren Schnell & Figgle, die Hafenmeister

Den ganzen Tag sind hier schon Arbeiten mit einem schweren Baukran zugange, der auf einer Schute verladen und auf dem Wasserweg zum Überlinger Westbad gebracht werden soll. Dort soll im Wasser ein Sprungturm mit Plattform entstehen.

Wenn ich sehe, welcher Aufwand für die Arbeitsvorbereitung nötig ist, dann müssen wir Bürger uns auch nicht wundern, welche Bausummen so ein Projekt verschlingt.



Inzwischen ist es 14 Uhr, und ich habe kurz mit den Hafенmeistern, die den Vorgang auch beobachteten, über meine Autosituation gesprochen. Ich soll später mal zu Ihnen kommen, sie könnten sich eine Lösung vorstellen. Das verbreitet Zuversicht bei mir.

Sonne gab es bisher auch noch nicht, Regenwolken dafür jede Menge, aber die Nässe ging bislang woanders herunter - es ist lausig kalt für Sommersonnenwende.

16:00 Uhr - Ich will zum antizyklischen Duschen und quatsche mich auf dem Weg dahin mit Schweizer Gastliegern fest. Da gerade die Schweiz spielt, ist eine Dame unter Deck ihres Motorbootes verschwunden und schaut DVB-T Fernsehen. Nun habe ich erst einmal Gesprächsbedarf mit dem Skipper, der sich einen Strandstuhl auf die Mole gestellt hat, ein Gläschen Wein und den Blick über den Überlinger See genießt. Ich berichte ihm von meinen kläglichen Versuchen und er erläutert mir, dass er

WIN-TV mit 2 Antennen betreibt - gäbe es alles beim Media Markt. Auch seine Versuche mit nur einer Stummelantenne waren ebenso erfolglos, wie die meinen.

Bevor ich endgültig unter die Dusche kam, sprach ich noch mit den Hafenmeistern. Das Ergebnis sieht man auf dem nachfolgenden Bild - ich habe einen Schlüssel mehr und 25 € (als Pfandgeld) weniger.



Manfred (H.), Dein Tipp war goldrichtig - danke.

Gut, dass ich schon fast 40 Jahre Mitglied bei einem der örtlich ansässigen Segelvereine bin. Ich hatte allerdings den Eindruck, dass die Lösung auch ohne diese Tatsache gefunden worden wäre.

16:45 Uhr - Als ich von der Dusche ins Freie trat, lugte die Sonne verschämt durch ein Wolkenloch, nicht lange, aber immerhin - vielleicht sollte ich gleich noch einmal duschen gehen.

Bislang war heute ein erfolgreicher Tag, und das Glück ist mir wieder gefolgt und war mir hold - danke.

18:00 Uhr - Manfred (H) steht plötzlich an meinem Liegeplatz, um sich bis zum nächsten Wochenende zu verabschieden, als seine Frau durchklingelt, und plötzlich haben wir ein Projekt: Schiff im Sipplinger Osthafen anschauen - die Sunwind 301 SEEBÄR.

Gegen 20 Uhr sind wir mit der ausgiebigen Besichtigung fertig und Manfred hat wieder einige Entscheidungskriterien mehr, die er berücksichtigen kann und gegen sein eigenes Anspruchsprofil abwägen kann.

Danach laden mich Angela und Manfred in den Seegarten des Gasthauses Krone, direkt beim Hafen, zum Abendessen ein. Wir sitzen in einem gläsernen Pavillon mit Seeblick - einmalig schön.

Anschließend fahren mich die beiden zu meinem Sharan und ich verbringe mein Fahrzeug in die endgültige Parkposition hinter einer Schranke, für die ich ja nun den Schlüssel besitze.

21:45 Uhr - Zurück an Bord, wo es wohlig warm ist.

Nun beginnt die Nachtschicht

Herzlichst
Euer
Big Max

Bodensee Bulletin Nr. 028 - Dienstag, 22. Juni 2010

“ Die Sonne wandert wieder südwärts und ich nach Konstanz “

Liebe Freunde !

..... noch gestern Abend:

23:00 Uhr - Es wurde keine Nachtschicht, sondern die Koje lockte.

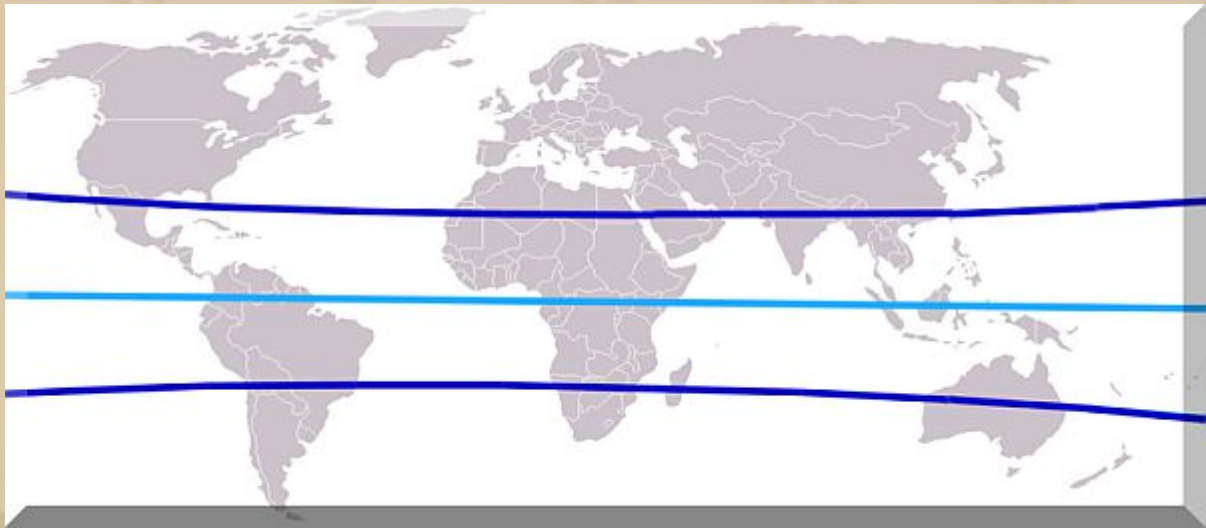
* * * * *

07:57 Uhr - Die Sonne scheint von einem heiteren Himmel.
Endlich gibt es wieder Farben außer GRAU.



.... so sieht heute Morgen der Blick aus meinem Fahrstand aus

Wie war das mit der Mittsommernacht und den Wendekreisen?



Wendekreis des Krebses $23^{\circ} 26' 22''$ N Tropic of Cancer,
der Äquator 00° und
Wendekreis des Steinbocks $23^{\circ} 26' 22''$ S Tropic of Capricorn

<http://www.br-online.de/wissen-bildung/spacenight/sterngucker/erde/sonnenwenden.html>

Zum Frühstück strahlt die Sonne fast schon vom wolkenlosen Himmel - man ist gleich ein ganz anderer Mensch.

Ich bekomme Post, dass ich bereits über die hiesige WebCam beobachtet werde und für mein schlecht aufgetuchtes Großsegel gerügt werde; nur die lange Nase, die ich dafür in Richtung WebCam schicke, ist nicht aufgefallen.

09:40 Uhr - Bin gespannt, ob heute die Leitungsqualität bei mir ausreicht um DP07 zu hören - danach geht's aufs Schwäbische Meer.

09:45 Uhr - Ich höre die DP07 Erkennungsmelodie und kurz darauf die tiefe Stimme unseres Delta Papas, nur mit einigen wenigen Aussetzern, aber es bleibt alles verständlich.

10:05 Uhr - Nun fühle ich mich seelisch gestärkt für die Schifffahrt, werde das Stromkabel einholen und die Leinen loswerfen.

Mein Handy bimmelt, nein, spielt mir eine sanfte Melodie. Carsten ist dran und meint, er beobachte mich und könne mich im Cockpit erkennen. Nun darf er mir noch beim Ablegen, im Minutentakt, zuschauen. Tschüß alter Schnacker !

14:30 Uhr - 230° liegen an - oh, Verzeihung ich meine natürlich Volt. Ich habe am Gästepplatz Nr. 2 in Konstanz-BSB festgemacht und soeben das Stromkabel angeschlossen.

Nachdem ich Überlingen-Ost verlassen hatte, konnte ich sogar bis Unteruhldingen aufkreuzen. Dann schief der Wind fast ein, der Himmel zog sich wieder zu, und ich warf die Maschine an, um die letzten Seemeilen nicht zur Qual werden zu lassen.

Ich bin hier an den 6 Gästepätzen momentan der einzige; bin gespannt, was sich unter der Woche noch tun wird.



Wassertemperatur Bodensee: 16 Grad

Pegel Bodensee/Konstanz: 452 cm

Das Wasser steht im Hafen sehr hoch, das ich kaum über meinen hohen Bugkorb an Land komme. Bin zu faul, das Schiff umzudrehen. Nun muss ich etwas turnen, was ja auch nichts schaden kann.

15:15 Uhr - Die Sonne macht einige schüchterne Versuche, und ich werde ein wenig durch die Stadt laufen.

16:45 Uhr - Da bin ich wieder. Bei trübem Wetter verflacht der Charme von Konstanz ein wenig und dennoch macht es Spaß, durch die Straßen zu schlendern.

Was soll ich Euch sagen, ich habe soeben an einem iPad 'spielen' dürfen. Im Lago ist ein Apple Laden. Der Verkäufer freute sich über meine glühenden Wangen. Am liebsten hätte ich gleich eines gekauft - keine Ahnung wer oder was mich zurückgehalten hat. Das Ding strahlt eine Faszination aus, wenn man für technisches Spielzeug einen Nerv hat.

Inzwischen habe ich an Steuerbord eine Dufour 1800 und eine Bénèteau 8m zu liegen - keiner an Bord, alles verrammelt.

19:00 Uhr - Ich war noch mal mit den öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs zum Media-Markt, mit der Bus-Linie 6. Leider konnte mich der Media-Markt nicht bedienen - ausverkauft. Ich wollte den WIN-TV-Nova-TD Dual Tuner Stick (DVB-T) kaufen, den mir die Schweizer so empfohlen haben. Der MM-Mensch meinte, dass die Nachlieferung in ca. 14 Tagen erfolgen wird. Aber dann sah er mich noch am iPad stehen und hantieren und wollte mir regelrecht ein Gerät aufschwätzen - ich blieb standhaft. Natürlich habe ich meine Homepage geöffnet und alles sah super HD-mäßig aus. Zurück zur Linie 6, die mich direkt am Hafen absetzte - Endstation.

Nun habe ich an Backbord eine Bavaria 30 mit einem netten Paar darauf - wir begrüßen uns freundlich und halten ein kleines Pläuschchen.

Ist nur noch der Platz direkt neben mir frei, und wenn man ein wenig drückt und rückt, bekommt man auch noch ein 6. Boot in diese Reihe.



So, morgen gibt es sicherlich wieder lauter Alltäglichkeiten zu berichten.

Herzlichst
Euer
Big Max

“ SOMMER ??? ! ”

Liebe Freunde !

..... noch gestern Abend:

20:00 Uhr - Das Ergebnis des Fußballspiels
 Frankreich 1:2  Südafrika hat mich dann doch noch interessiert. Frankreich sagt der WM 2010 Adieu und fliegt heim und im Hause Delta Papa wurde nach Spielende sicherlich Halbmast geflaggt.

Bin gespannt, was unseren Jungs morgen blüht.

Schau noch in Skype hinein und sehe, dass mich HW um 17:08 Uhr sprechen wollte, doch da war ich unterwegs.

Die beste Wettervorschau bei Radio Seefunk RSF:

In der Nacht ist der Himmel oft sternenklar. Stellenweise kann sich am Morgen Nebel bilden. **Die Tiefstwerte liegen bei 9 bis 4 Grad.** In höheren Tälern gibt es örtlich leichten Frost.

Tagsüber scheint oft die Sonne. Über den Bergen bilden sich einige Quellwolken, die am Abend wieder zusammenfallen. Es bleibt trocken. Am Nachmittag wird es 20 bis 25 Grad warm. **Zum Anpfiff des Deutschlandspiels um 20:30 Uhr werden zwischen 16 und 21 Grad gemessen.** (für die Public Viewer)

Die weiteren Aussichten:

Von Donnerstag bis Sonntag sonnig bei einigen Quellwolken. Weiterhin trocken und noch etwas wärmer. Nachmittags 23 bis 29 Grad. ('s wird scho')

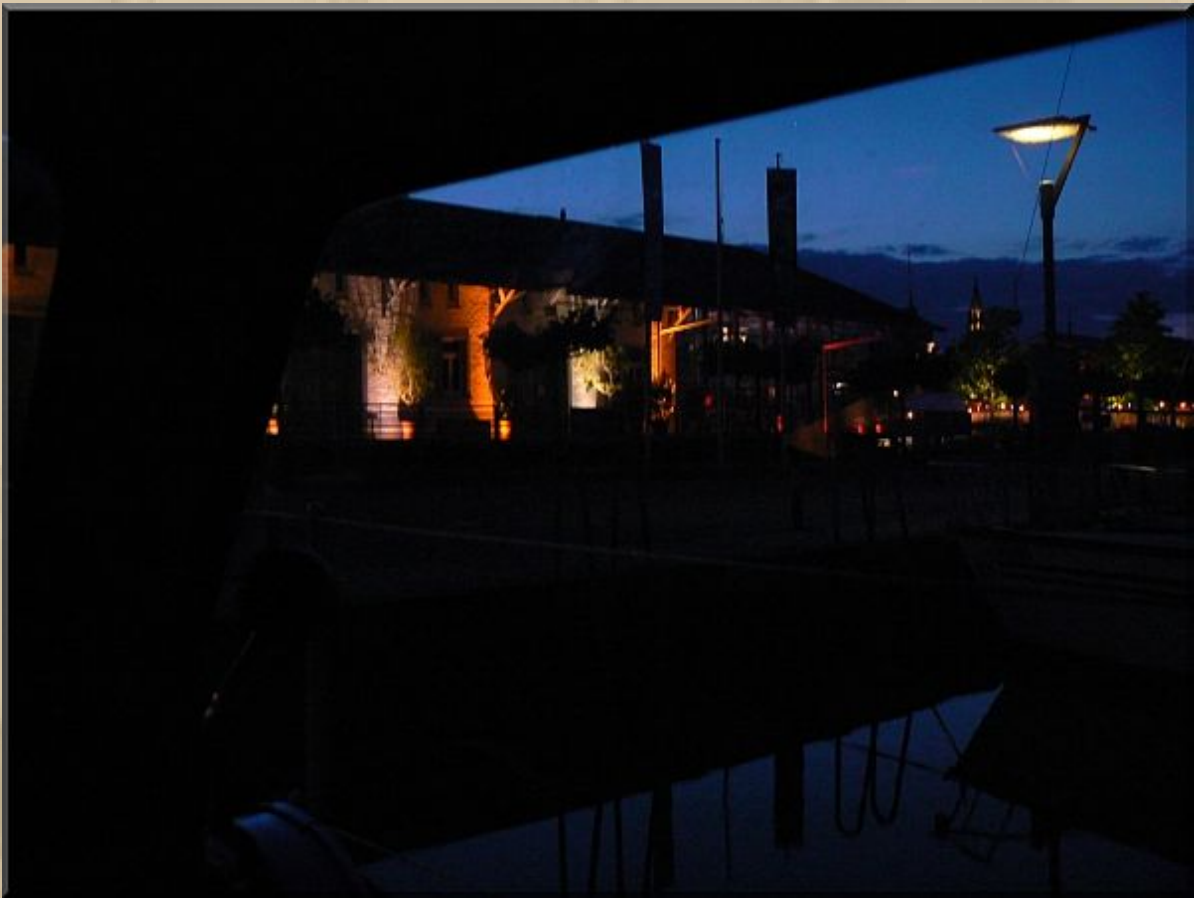
Wassertemperatur Bodensee: 16 Grad (i-gitt, i-gitt)

Pegel Bodensee/Konstanz: 452 cm (der See läuft bald über / die Schneeschmelze in den Alpen ist noch nicht beendet)

Bodensee-Wind für Mittwoch: Windrichtung: Nordost (die wünsch' ich mir)

Mittelwind: 1 bis 3 Beaufort / Böen: 4 bis 5 Beaufort (gerne)

.... und so sieht der Blick aus meinem Fahrstand um 22:20 Uhr in Konstanz aus - hübsch, nicht wahr ? !!!



* * * * *

07:57 Uhr - Der Himmel strahlt hellblau.

09:00 Uhr - Frühstück im offenen Cockpit. Meine Bavaria-Nachbarn sitzen auch schon beim Freiluftfrühstück, und es entwickelt sich ein nettes Gespräch, bis sie um 10:30 Uhr die Leinen loswerfen und in Richtung Ludwigshafen aufbrechen. Wir winken uns noch einmal freundlich zu - ein nettes Paar.

Ich erledige noch meine Post und bekomme ein nettes Storchbild von Helmut's kürzlicher Heimfahrt vom See:



..... und auch Birgitta & Thomas melden sich per E-Mail und schicken Bilder:





.... wirkt doch fast wie ein Gemälde

Liebe Birgitta, bislang habe ich Dein "a" am Namensende unterschlagen - soll nicht wieder vorkommen.

11:30 Uhr - Raise, raise, ruft's in meinem Kopf. Wird auch langsam Zeit.

Draußen auf dem Konstanzer Trichter ist Langeweile angesagt. Null Wind aus allen Richtungen und 'ne Menge Quellwolken. Jetzt hilft nur Demut. Ich werfe den Jockel an und schleiche gemütlich mit 4 Kn auf 120° in Richtung Obersee.

Neben mir landet mehrmals ein Erpel und begibt sich immer wieder unverzüglich in mein Kielwasser. Erst kann ich mir keinen Reim darauf machen, dann habe ich verstanden. Er ist ein Warmduscher und schwimmt in meinem warmen Motorenkühlwasser, das in regelmäßigen Abständen ausgespuckt wird - ganz schön clever das Kerlchen.

13:00 Uhr - Die Quellwolken fangen an, sich aufzulösen. Erste Windböen fegen sichtbar über den See; das Wetter der Vorhersage stellt sich langsam ein: 3-4 Bft. aus NE. Ich rolle die Genua aus und staune nicht schlecht, dass ich hin und wieder 6 Kn Speed drauf habe. Glücksmomente der feinsten Art durchströmen meinen Körper - Segelschmetterlinge im Bauch. Voraus ein überwältigendes Panorama der frisch verschneiten Alpen in Vorarlberg und rechter Hand am Säntis. Der Schnee kommt auch noch verflüssigt in den See.

Das war heute ein Segeltag, wie man sich mehrere davon pro Woche wünscht. Davon zehrt man einige Tage.

Am Romanshorner Osthafen rolle ich die Genua ein und fahre in den Hafen. Man stelle sich vor, mein Lieblingsplatz ist total belegt, aber ich finde landeinwärts auch noch eine freie Box, neben der FRIDA (eine Hanse 320), die soeben festgemacht hat. FRIDA ist an meinem Heck in Überlingen-Ost vorbeigefahren - ich erkenne die 3 jungen Männer darauf wieder. Als sie sehen, dass ich mit dem Heck zum Steg in die Box einfahre, drehen sie ihr Schiff auch noch einmal um, weil sie erkennen, dass man so

viel leichter von und aufs Schiff kommt. Sie befragen mich nach der Logistik des Hafens und der Umgebung, und die sind schnell erklärt. Ihre große Sorge ist das Public Viewing für heute Abend.

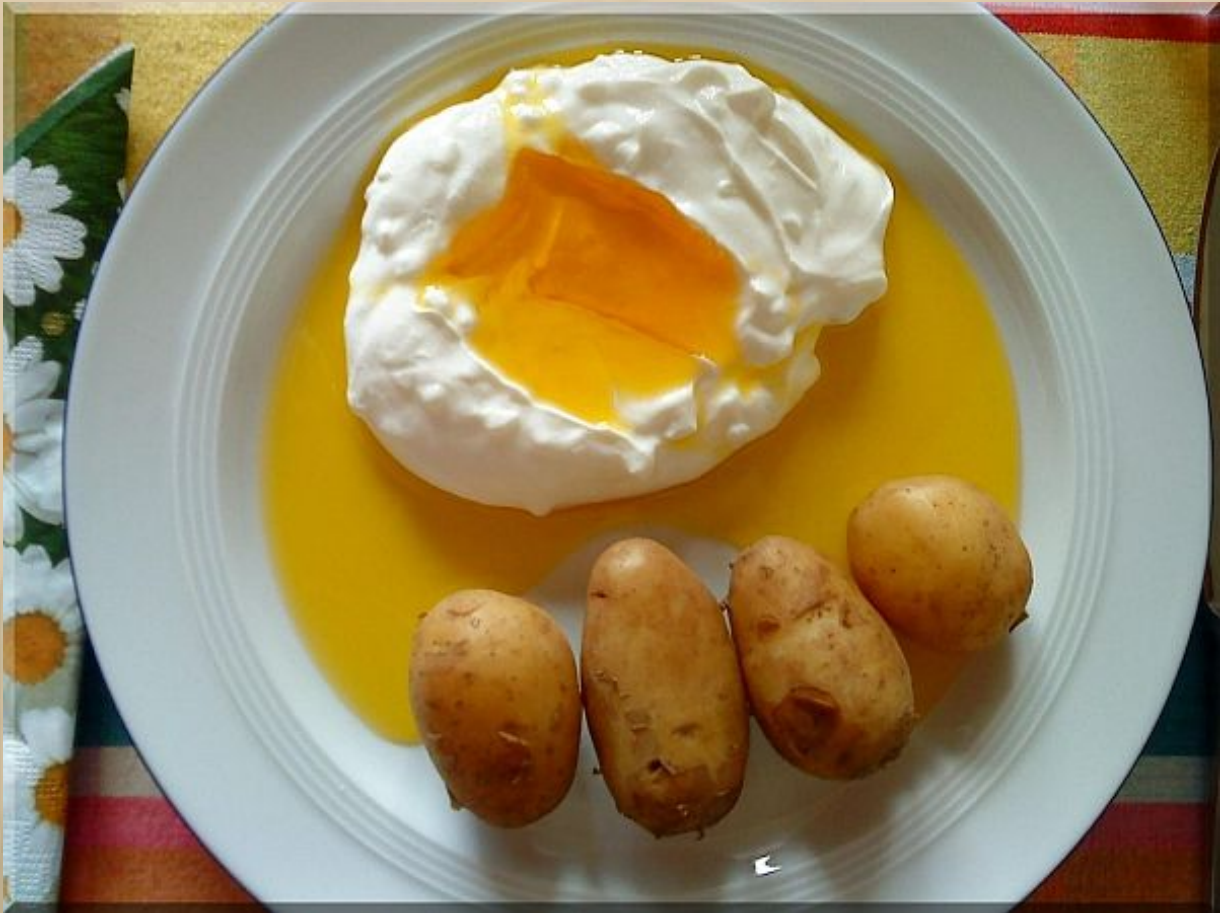


Alle drei Burschen erzählen mir, dass sie ihre Sportbootführerschein Binnen noch nicht allzu lange besitzen und noch viel lernen müssen. Nun wundert mich nicht mehr, dass sie mir so aufmerksam bei meinem Anlegemanöver zugeschaut haben, fast ehrfurchtsvoll. Für ihre jetzige Charterwoche haben sie sich ein Ferienpatent ausstellen lassen.

Nun kann ich mich auch um mein Handy kümmern, das während des Anlegemanövers erklang und danach nervig piepste, aber mein Schiff hat Vorrang.

15:55 Uhr

Schwaben streichen damit Gartenzäune. Wir (Berliner) genießen es mit Quark und Pellkartoffeln, auch mit Schale.
Gruß, Atze.



Da läuft mir das Wasser im Munde zusammen: Quark mit Leinöl und Kartoffeln. Habe als Bub noch immer Zucker dazu genommen.

18:00 Uhr - Bis soeben mit den jungen Männern von der FRIDA über den Seezaun geplaudert - nette Kerle, alle so um die 30 Jahre jung.

Ja, heute ist definitiv ein Sommertag, wir brüten alle ein wenig im jeweiligen Cockpit vor uns hin.

19:00 Uhr - Die Jugend zieht ins Dorf und ich mache mir ein gesundes Abendbrot: Fleischtomate, Knoblauchscheiben, Fetakäse, Salz und Pfeffer. Als Dessert gibt es ein Mousse au Chocolat mit edlem Weinbrand verfeinert (Aldi).



19:30 Uhr - Baldur ruft mich an und berichtet mir, dass er sich eine DVB-T Antenne mit 13,5 cm Kantenlänge gebaut hat, und

die fiedelt in Tornesch bei Hamburg ganz gewaltig gut. Er ermuntert mich auch zum Selbstbau - werde ich demnächst machen, wenn ich einen OBI Heimwerkermarkt erreichen kann - dort kaufe ich mir 6mm² Schutzleiter (gelb/grün) und ein 10 m TV-Antennenkabel - LötKolben habe ich an Bord.

19:45 Uhr:



20 Uhr - Mein Zattoo Fernsehempfang ist hier 1A

 Ghana gegen Deutschland  - 23. Juni 20:30

Eine anstrengende 1. Halbzeit, für mich mit leichten Vorteilen für Ghana.

Ghana 0:1 Deutschland und beide sind weiter. Insgesamt ein schwaches Spiel.

Herzlichst
Euer
Big Max

“ ARBON erwartet MEYLINO ”

Liebe Freunde !

06:16 Uhr - Der Sommerhimmel wirkt in der Schweiz noch gediegener als anderswo, trotzdem drehe ich mich noch einmal um.

08:10 Uhr - Auf FRIDA sind auch schon Frühstücksgeräusche zu vernehmen, also stehe ich auch auf.

Die beste Wettervorschau bei Radio Seefunk RSF

Heute scheint oft die Sonne. Im Tagesverlauf entstehen einige Quellwolken und vorübergehend können auch etwas kompaktere Wolken dabei sein. Am Abend lösen sie sich aber wieder mehr und mehr auf. Es bleibt trocken, dazu noch etwas wärmer mit Höchstwerten von 22 bis 27 Grad.

Wassertemperatur Bodensee: 17 Grad
Pegel Bodensee/Konstanz: 450 cm

Bodensee-Wind für Donnerstag: Windrichtung: Nordost (nur wann ???)
Mittelwind: 1 bis 3 Beaufort / Böen: 4 bis 5 Beaufort

09:00 Uhr - Auch ich sitze endlich gemütlich beim Frühstück und plaudere dabei mit der FRIDA Besatzung. Sie waren gestern, auf meine Empfehlung, im Restaurant 'National' und konnten dort auch das Fußballspiel sehen, allerdings waren sie die einzigen Gäste, wenn ich das richtig verstanden habe.

10:00 Uhr - Der Kapitän der FRIDA kommt noch mit dem LEG AN vom Bodensee zu mir an Bord, und ich zeige ihm, wo die Gästeliegeplätze in Konstanz zu finden sind. Am Freitag müssen sie wieder in Ludwigshafen sein - Crewwechsel am Samstag. Man will langsam aufbrechen.



Die coole Gang von der FRIDA, die nächste Generation Seebären:
v.L. der Kapitän, der 'kleine' Bruder vom Kap'n und der Smut
Der Kapitän war Fallschirmspringer beim Bund

Ich lasse mir damit noch ein wenig Zeit, weil sich die
Schalenrotore der Anemometer, entsprechend ausgerüsteter
Yachten, noch nicht einmal drehen = windstill.

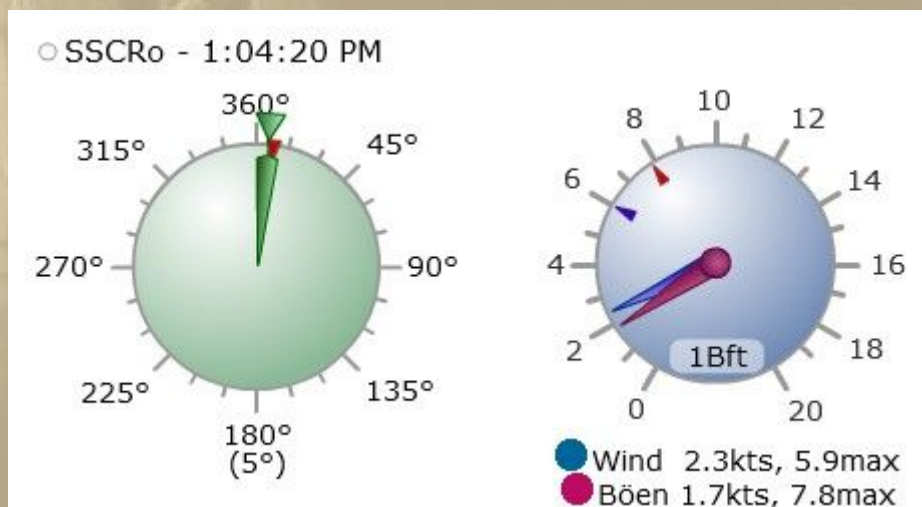


Der neue Yachthafen von Arbon kommt mir in den Sinn, den könnte ich mir doch heute einmal anschauen gehen.



.... keine Konferenz im Live-Stream

13:30 Uhr - Der See lockt mit 1-2 Bft. aus N - das ist doch ein Anfang. Da ich weiter nach SE möchte, eine günstige Windrichtung, nur ein wenig zu schwach. Aber dafür ist Sommer angesagt und schönste Ausblicke garantiert.



Zwei Stunden genieße ich auf dem Wasser, der Wind wird immer schwächer und hat auf NW gedreht. Ich fahre in den alten Hafenteil. Um 15:45 Uhr habe ich auf einem der vielen Gästeliegeplätze des Hafens festgemacht - direkt beim Hafenmeister und den Duschen.

Jetzt gehe ich mir den neuen bzw. erweiterten anderen Hafenteil ansehen - die Außenmole war schon mächtig lang.

**Nicht kleckern sondern klotzen hieß hier die Devise oder besser:
einfach schweizerisch solide. Im Neuen Hafen sind jetzt 6
Moderne Schwimmstege und die Krananlage:**





... und auch die Fischer hat man nicht vergessen



..... und mittendrin im alten Hafen MEYLINO,
mit dem Heck zur Pier

Atze hat mir wieder eine MMS geschickt, aber mein Netz ist zu schwach, um die entsprechenden Seiten im Internet aufzubauen. Das Bild muss warten.

Ich schau mal nach einem WLAN-Netz und entdecke einen starken Hot-Spot. Sofort gehe ich mir für 6 SFr. den 24h Zugang holen.

Nun kann ich mir auch Atzes Bild holen:



..... BM steht natürlich für Big Max

Atze, ein sehr gutes Sauerfleisch gibt es von der Firma Dreistern.



Auch das Truthahnschlemmerfleisch in Aspik von der gleichen Firma schmeckt vorzüglich - ich verbürge mich für beides.

17:57 Uhr Auch Italien fährt nach Hause:



18:30 Uhr - Eine herrliche Duschanlage 'picobellosauber' - ohne Zeitbegrenzung, eine wahre Wonne nach so einem heißen Tag.

Fast alle deutschen Gastboote haben ihre Schweizer Gastlandsflagge auf Halbmast und teilweise noch andere Wimpel darunter - total verwahrloste Sitten, von der Europaflagge am Heck einmal ganz abgesehen.

Da werde ich wohl an die IBN schreiben müssen und einen jährlichen Artikel über Flaggenbräuche am Bodensee anregen. Obendrein finde ich es nicht höflich, wenn hier jeder mit Euro bezahlen möchte. Wir sind hier Gäste in einem souveränen Staat und sollten uns die Mühe machen, einige Schweizer Franken im Portemonnaie mitzuführen.



Die E-Mail an die IBN ist soeben raus - bin gespannt auf die Reaktion, wenn überhaupt.

Jetzt mache ich mir ein lecker Abendbrot im Abendrot, und dazu gibt's um 19:45 Uhr die Grosse Konferenz von DP07.

Herzlichst
Euer
Big Max

“ Quo vadis ? ”

Liebe Freunde !

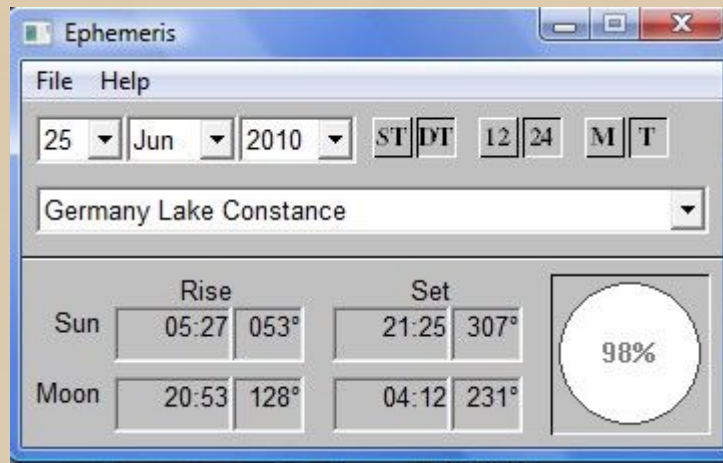
.... noch gestern Abend:



.... mein Ausblick auf den Säntis/CH
beim Bordabendessen in Arbon

- unbezahlbar, für alles andere gibt es Kreditkarten -

21:45 Uhr - Als ich mein Cockpit schließe, strahlt mich der zunehmende Vollmond (98%) an. Morgen ist Vollmondnacht.



* * * * *

07:14 Uhr - Nach einer traumhaft ruhigen Nacht weckt mich der erste Wellenschlag im Hafen. Wer den verursacht, lässt sich nicht feststellen. Ich drehe mich nicht wieder um, sondern möchte den schönen Morgen genießen. Damit bin ich nicht allein, denn auf meinen beiden Nachbarschiffen wird bereits gefrühstückt bzw. die Vorbereitungen dafür sind schon voll im Gange.

Bei meinem Frühstück winken die Firnfelder vom Säntis zu mir herab - ich kann kaum den Blick davon lassen. Von allen Seiten wird freundlich begrüßt. Der Weg zu den Sanitäreanlagen wirkt wie eine Ameisenstraße, nur dass die Ameisen Menschen sind.

Ich genieße in aller Ruhe meine Kanne Lung Ching Tee, bis kein Tropfen mehr herauskommt.

Der Schwell im Hafen wird von den Motorbooten verursacht, die sich 30 m seitwärts an der Seetankstelle 'anstellen' und ihre Warterunden drehen, bis sie dran sind.

09:30 Uhr - Von der IBN Redaktion habe ich auch schon eine befriedigende Antwort erhalten:

-----Ursprüngliche Mitteilung-----

Von: IBN-Redaktion <moehlhenrich@t-online.de>

An: Manfred A. Max KURTH <mkurth5049@aol.com>

Verschickt: Fr., 25. Jun. 2010, 9:11

Thema: Re: Sitten und Gebräuche am Bodensee

Sehr geehrter Herr Kurth,

vielen Dank für ihre Anregung. In unserem Leg An, das auf fast allen Booten am Bodensee vorhanden ist, ist diesem Thema ein ganzes Kapitel gewidmet. Es kann also niemand sagen, er habe es nicht gewusst.

Viele Grüße
Michael Häßler

09:45 Uhr - So, nun lausche ich in ca. 15 Minuten noch in die DP07-Konferenz, und dann beginnt mein Tag mit der Versorgung von Schweizer Schützengarten Dosenbier. Ja, ich gebe es zu, ich habe dieses frische Bier in den letzten Tagen zum Abendessen vermisst.

Wohin wird der Wind mich heute wehen ? Quo vadis ?

Oh jeh, schon gestern Abend ist mir in der Konferenz ein neuer 'Sabelkopp' aufgefallen, der sich heute schon wieder meldet. Delta Papa muss all' seine Diplomatie aufbringen, um ihn zu stoppen aus Diskretionsgründen will ich den Namen und den Inhalt des Gespräches der Seefunkstelle hier nicht wiedergeben. Jeder der zugehört hat weiß, wen ich meine.

Ich frage mich durch zum Supermarkt, und 300 mtr. von hier ist ein Migros. In der Getränkeabteilung werde ich stutzig - nur Softdrinks und alkoholfreies Bier. Da fällt mir ein, dass Helmut einmal erwähnt hat, dass sich Migros zu unser aller Vormund erhoben hat und keinerlei alkoholhaltige Getränke im Sortiment führt. Also ziehe ich unverrichteter Dinge wieder ab. Auf der Straße frage ich einen jungen Mann, mit einer Red Bull Dose in der Hand, nach einem COOP. Der junge Mann will mir in dem schlechtesten Englisch seiner Altersgruppe klar machen, dass er sich hier nicht auskenne. Als ich ihn dann auf Englisch nach Super

Market COOP befragte, fing er wild an zu gestikulieren und in eine Richtung zu deuten, und schon erblickte ich das markante COOP Emblem. Ich bedankte mich und der junge Mann strahlte über alle 4 Backen.

Zielstrebig fand ich im COOP meine zwei 6er-Packs Schützengarten Dosenbier und musste mich an einer langen Kassenschlange anstellen. Ich hielt mich zurück und drängelte niemandem ein Gespräch auf.

Trotz 6 Kg mehr auf dem Rücken genoss ich den Rückweg zum Schiff mit einer fröhlichen Leichtigkeit. Wie sehr doch drei Tage anhaltender Sonnenschein das Lebensgefühl steigert oder ist es die Vorfreude auf eine Dose Bier zum Abendbrot. Nein, es ist definitiv der Sonnenschein.

Selbst Enten und Schwäne putzen das Gefieder, um zu gefallen:



Im Stadtpark, am Hafen, ist sogar eine gute Wetterstation untergebracht - man beachte das 6-Dosen-Barometer.



.... und kurz darauf kann ich mein Schiff erkennen - fast alle Nachbarn sind weg.



12:00 Uhr - Es ist drückend heiß, dass ich meinen kühlen Liegeplatz gar nicht verlassen möchte. Ein leises Lüftchen weht durch die Bäume. Auf dem See weht 1 Bft. aus NE.

Es kommen bereits neue Gastlieger an - Fi-Fo-Methode.

13:30 Uhr - Nach einer Besichtigungsrundfahrt im neuen Hafenteil (alles super) fahre ich auf den See.

Genua ausrollen und langsam dahindriften.

16:30 Uhr - Alter Rhein / Hafen Rheinspitz. Ich habe an einem der Gästeplätze mit Boje vorn und Heck zum Schwimmsteg festgemacht. Ein netter Schweizer hat meine Achterleine belegt, und ich konnte mich um den Bug kümmern. Kurze Zeit darauf legt eine große Motoryacht Typ Holland neben mir an - mindestens zehn Leute darauf. Nebenan weiter Motoryachten, alle vom gleichen Club - sieht nach einer feucht fröhlichen Wochenendausfahrt aus, mit TV-Fußballspiel der Schweiz, heute Abend.





Gästeliegeplatz 426 mit Boje

Der Schweiß und die Getränke fließen bei allen Menschen in Strömen. Die alte Rheinmündung hat fast ein tropisches Kleinklima.

Auch hier ist inzwischen ein völlig freies und kostenloses WLAN-Netz installiert, das so gerade bis zu den offiziellen Gästepätzen strahlt, mit kleinen Aussetzern.

16:55 Uhr - Ich gehe zum Hafenmeister und treffe eine nette junge Frau an; da flirtet es sich doch gleich viel besser. 15 SFr. darf ich bezahlen - sie würde auch 10 € nehmen, das sei doch schließlich auch Geld - damit wäre auch das wieder geklärt - Duschen inklusive.

Im neuen Restaurant im 1. Stock wird heute das Fußballspiel

 Schweiz gegen Honduras  - 25. Juni 20:30

übertragen.



..... Blick nach Deutschland

Ich setze mich bei mir an Bord in den Schatten und lasse mir das bisschen Wind zufächeln, das sich gerade noch regt. Die Mineralwasserflasche setze ich auch mehrfach an und versuche meine Körpertemperatur auf ein erträgliches Maß zu bringen. Jetzt noch für innere Ruhe sorgen und das Wohlbehagen steigt von Minute zu Minute.

Neben mir, hinter dem Schilfufer stehen die braunen Galloway Rinder bis zu den Knien stoisch im Wasser und laben sich an der Kühlung.

19:00 Uhr - Ich schultere meinen Waschbeutel und werde nach der Dusche gleich im Restaurant bleiben und mich dort verwöhnen lassen. Anschließend werde ich gleich für die Eidgenossen die Daumen drücken und ein, zwei Biere zischen.

Es wurde ein unnützes Spiel, das 0:0 hat keinem genützt. In der Gruppe sind Spanien und Chile weiter.

22:30 Uhr - Zurück an Bord. Im Schilf quaken jetzt aufgeregt die Frösche.

Es gefällt mir hier so gut, dass ich den morgigen Tag auch hier verbringen werde und für etwas mehr Bewegung sorgen werde.

Herzlichst
Euer
Big Max

“ In Bergen und Wald such' Aufenthalt ”

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

Die Nacht war fast taghell und eingetaucht in silbriges Mondlicht. Kaum ein Stern war am wolkenlosen Himmel zu erkennen. Es roch ein wenig nach Landluft. Ein Segelboot hatte sich auch noch, während meiner Abwesenheit, an meine Seite gesellt. Das Motorboot hatte wieder abgelegt.

Ab nach Bett. Ein Liter Schützengarten Lager Hell im Restaurant wirkte wie ein Schlafmittel.

* * * * *

06:10 Uhr - Erneut zieht Landluft durch meine Nüstern, und ein azurblauer Himmel lugt zu mir ins Vorschiff. Ich drehe mich noch einmal um.

08:14 Uhr - Eine dicke Wespe macht mir ihre Aufwartung, und ich muss sie an meinen weltweiten Kontrakt mit allen stechenden Insekten erinnern (natürlich in Schwyzerdütsch), ehe sie, nach einigen Umrundungen meines Kopfes, wieder aus dem Vorluk verschwindet.

Auf meinem Nachbarschiff vernehme ich die unmissverständlichen Geräusche einer Frühstücksvorbereitung. Man merkt förmlich, dass man mich nicht stören möchte. Nun, dann werde ich mal ein Lebenszeichen von mir geben, damit die Zurückhaltung aufgegeben werden kann.

Ich begrüße die Schweizer Familie mit 2 Kindern im Teenageralter und werde vielstimmig zurückgegrüßt.

10:23 Uhr - Die Schweizer Familie legt ab - wir winken noch einmal zum Abschied.



Ich werde mich jetzt auf die Suche nach einem Fahrradverleih begeben und sollte ich erfolgreich sein, werde ich hier durch die Altrheinauen radeln.

Bei der freundlichen Hafenmeisterin, die ich gerade beim Kassensturz antreffe, frage ich nach und sie meint, das gibt es hier leider noch nicht. Nach dem RU auf dem Rettungsring befragt, erläutert sie, dass das die Initialen der Rheinunternehmen sind, die hier alles als Generalunternehmer leiten.

<http://www.rheinunternehmen.ch/>



.... das ist Hildegard, die Hafenmeisterin

Nun begeben wir uns auf einen ersten Rundgang - es ist tierisch heiß.

Irgendwie komme ich mir hier am Eingang zur 2. Marina, der Marina Rheinhof, immer ein wenig wie in Holland vor, wenn die Klappbrücke auf Anforderung der Hafenerleger geöffnet wird.





..... an die Volksbildung wird auch gedacht



..... Ende der ersten Runde

.... und hier die 2 WebCam-Bilder vom Restaurant auf den Hafen Rheinspitz:



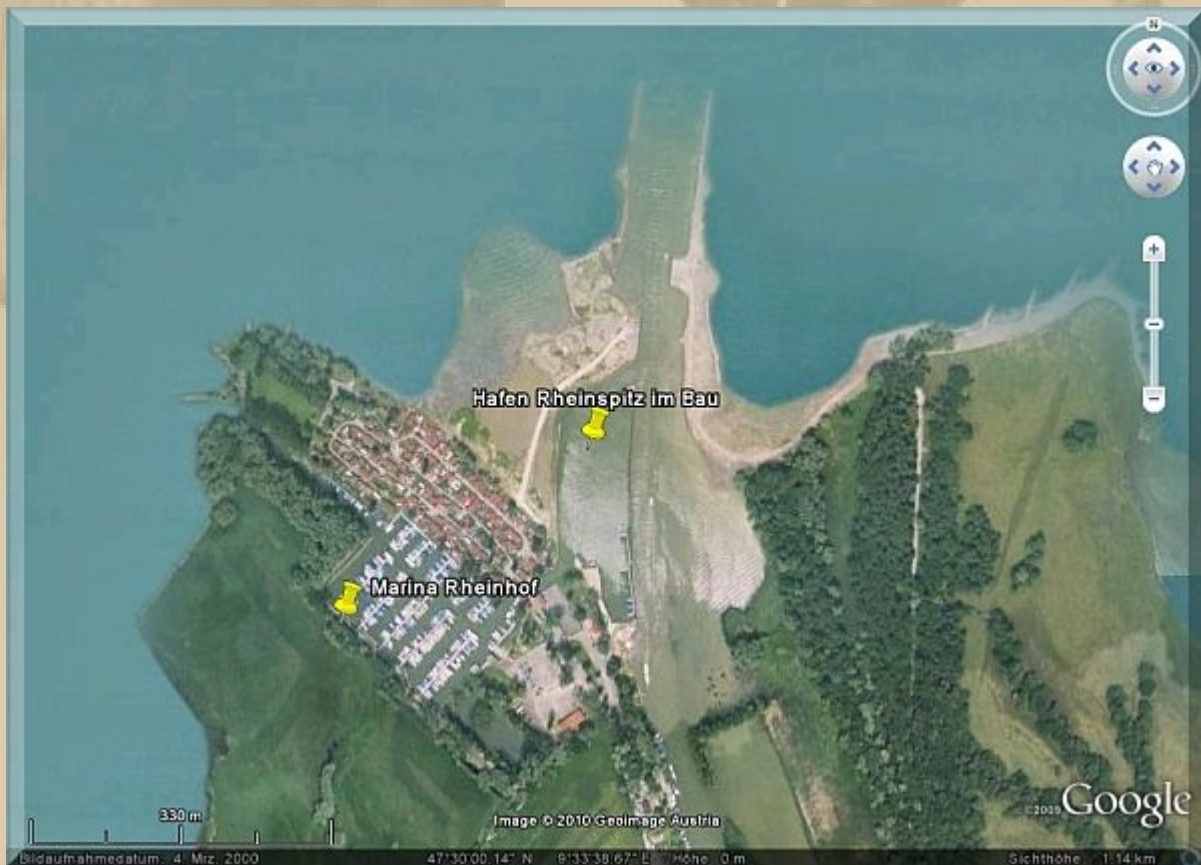
.... und auf die Marina Rheinhof:



..... und hier das Restaurant selber:



13:00 Uhr - Die ersten neuen Gastlieger treffen ein



15:00 Uhr - Nachdem ich mich von der Hitze etwas erholt habe, breche ich auf, zur zweiten Auentour.



..... so sah es hier im Frühjahr aus.

Die zweite Runde habe ich um 16 Uhr beendet, weil ich nur noch feuchte Kleidung an habe - ab unter die Dusche.

Neben mir legt ein Dehler Rotkappchen (18') an und belegt achtern an 2 Bojen und belegt damit 3 Liegeplätze, weil nun niemand mehr zwischen ihm und mir bzw. dem anderen Gastlieger anlegen kann. Ich mache ihn auf diesen Umstand aufmerksam, aber das bekümmert ihn und seine Frau nicht im Geringsten. Und welche Flagge führen sie am Heck: "SCHWARZ ROT GOLD" und von einer Gastlandsflagge ist überhaupt nichts zu sehen, wie auch, wenn keine Flaggleine vorhanden ist. Mir verursacht so ein Verhalten wenigstens Unmut.



..... das kleinste Boot belegt z.Z. 3 Plätze

Weder an BB oder STB kann jetzt noch jemand liegen, es sei denn, er löst eine achtere Leine.

Ich glaube, ich halte mich zukünftig aus all diesen unseemännischen Angelegenheiten heraus. Die Einen machen es so, die Anderen eben anders; vielleicht machen es sogar einige bzw. viele unter den Freizeitkapitänen auch richtig.

18:10 Uhr - In meinem Salon herrschen unvorstellbare 32.4°C - nimmt jetzt etwa stündlich um 0.1°C ab - ab unter die Dusche.



Die Rindviecher gesellen sich auch wieder in meine Nachbarschaft und halten das Gras kurz.



Ein Bild muss ich noch nachreichen und zwar das von dem künstlichen Parkverbot am Überlinger Osthafen; man erkennt deutlich den frischen Pfeil nach links:



.... der Schildbürgerstreich

Aber bislang habe ich noch keine Anzeige bekommen, wäre ja auch ein Stück aus dem Tollhaus, fast hätte ich es mit D geschrieben.

Atze hat die richtige Lösung für diese Hundstage gefunden, er geht ins Freibad, entweder als Zivilist oder in Ausübung seiner ehrenamtlichen Tätigkeit als aktiver DLRG Vorstand der Ortsgruppe Böblingen.



“.... ick finde vierfach siehta noch besa aus als janz alleene “



..... rette sich wer kann oder auch von, nicht vor Atze

Morgen zum Fußballspiel werde ich nach LA rüberfahren, um das WM Achtelfinale (Schicksalsspiel) Deutschland gegen England in germanischer Gesellschaft zu genießen.

Alles oder Nichts - Rien ne va plus.

Herzlichst
Euer
Big Max

Bodensee Bulletin Nr. 033 - Sonntag, 27. Juni 2010

„ Deutschland gegen England - das 3. WM Achtelfinale “

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

19:30 Uhr -



.... mein Abendessen ohne Worte aber mit Knoblauchsplittern

.... zum Dessert gab's DP07

20:30 Uhr - Das zweite Achtelfinale des Tages - USA 1:2 Ghana nach Verlängerung - war mein Abendprogramm auf Zattoo TV.

* * * * *

In der Nacht träumte ich merkwürdigerweise von Vampiren. Gut, dass ich so viel Knoblauch verzehrt hatte und sie mir so nichts anhaben konnten - es half tatsächlich.

06:14 Uhr - Irgendwas weckt mich, doch ich kümmere mich nicht darum und ignoriere es.

08:12 Uhr - Ein erster Blick nach draußen zeigt, das "Rotkäppchenund der Wolf" weg ist (grammatikalisch richtig müsste es 'sind' heißen, aber da es der Schiffsname war, ist ausnahmsweise der Singular richtig).

Sonne satt / Wind aus NW mit 1-3 Bft. / gnadenlos heiß

Habe ganz vergessen zu erzählen, dass hier die Duschen mit großen Duschköpfen ausgestattet sind - ca. 25 cm im Durchmesser und mindestens 50 Düsen - man steht darunter wie unter einem Sommerregen - einfach herrlich.

10:15 Uhr - Mein Frühstück mit DP07 ist beendet, und ich habe keinen Fetzen trockener Kleidung mehr am Körper. Das ist eine Feststellung, keine Beschwerde !

Die Marina Rheinhof entleert sich, und alle müssen an meinem Liegeplatz vorbei. Interessant ist das Grußverhalten der Schweizer Freizeitkapitäne. Viele grüßen sehr freundlich, andere würdigen mich keines Blickes.

10:30 Uhr - Ich werde jetzt in aller Ruhe MEYLINO seeklar machen und ans deutsche Ufer verholen.

11:00 Uhr - Heut' schäumt der See schneeweiß, aber nicht vor Schaumkronen, sonder vor lauter weißen Segeln. Kann mich schon

lange nicht zurückbesinnen, jemals so viele Boote auf dem See gesehen zu haben. Die Motorboote hetzen mit gigantischen Heckwellen, die sie den Seglern vor den Bug schmeißen, ihren Ankerplätzen im Uferbereich zu. Die Kapitäne werfen den Anker, die Damen die Kleidung weg, und ich sehe vereinzelt Sektkübel an Bord stehen. Aber ich mache alsbald eine Wende, bis ich Nordkurs nach LA anliegen kann, dann bin ich mit der leichten Brise, meinem Boot und meinen Segeln fast allein. Das stimmt so nicht, denn ich habe Steuerbordbug und muss fast allen anderen Seglern ausweichen.

13:30 Uhr - Nach bereits 6 Seemeilen habe ich den See auf direktem Weg nach LA gequert und lege an meinem Lieblingsplatz bei Ultramarin/Schattmaier an. Hinter mir ein hochglänzendes RIVA Motorboot der Premium Klasse - niemand an Bord - Champagner schlürfen ?



Der Charterteil der Marina ist nahezu verwaist, der Euro klingelt.

Der Sound vom startenden RIVA Boot jagt mich ins Cockpit - ein sehr distinguiertes älteres Paar an Bord - kein Sugar Daddy. Mit sonorem Brubbeln fahren sie stilvoll davon. Den Sound haben wir als junge Männer immer aus unseren Fiat 500s herauskitzeln wollen - leider brachte uns das nicht die gewünschte Aufmerksamkeit bei den Mädels, sondern den vorprogrammierten Ärger mit der Polizei ein.

Gruß von Atze, aus 'seinem' Freibad:

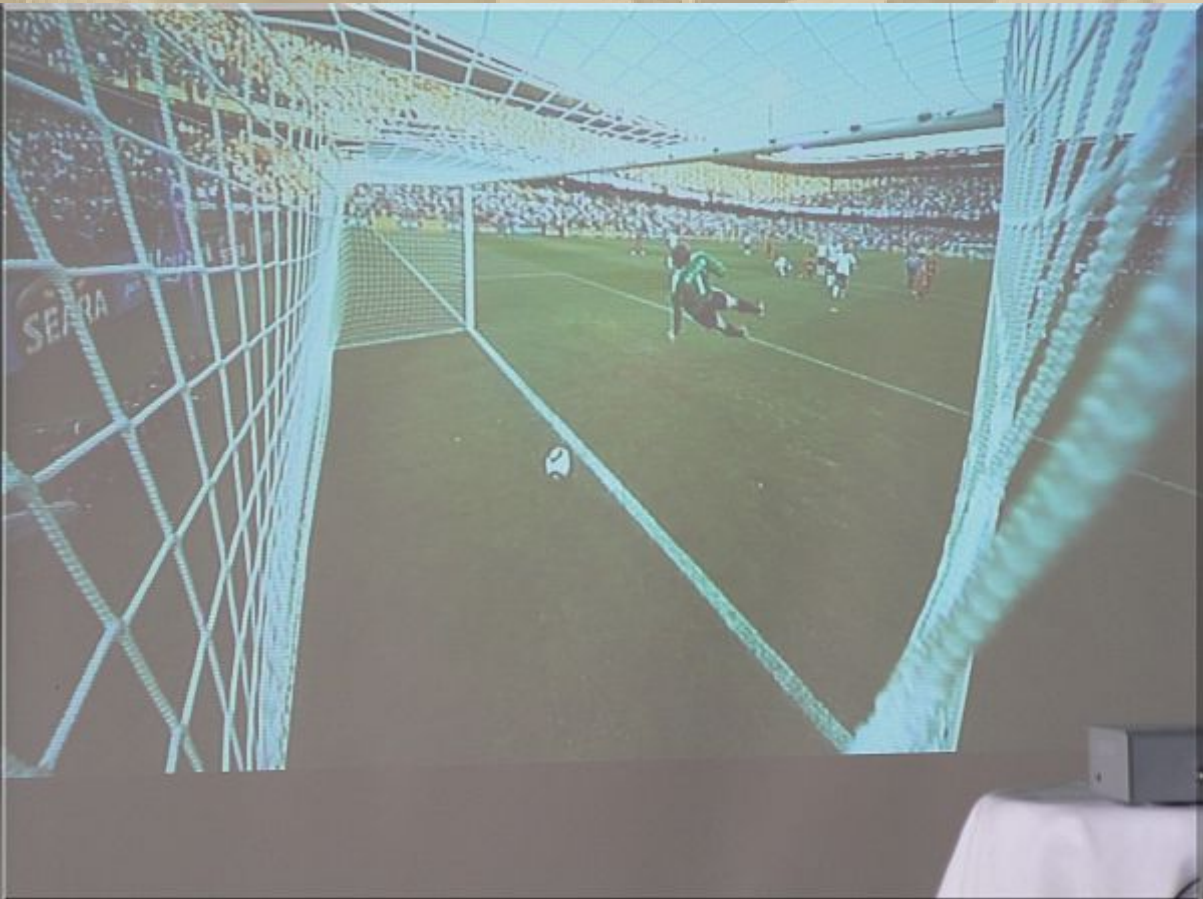
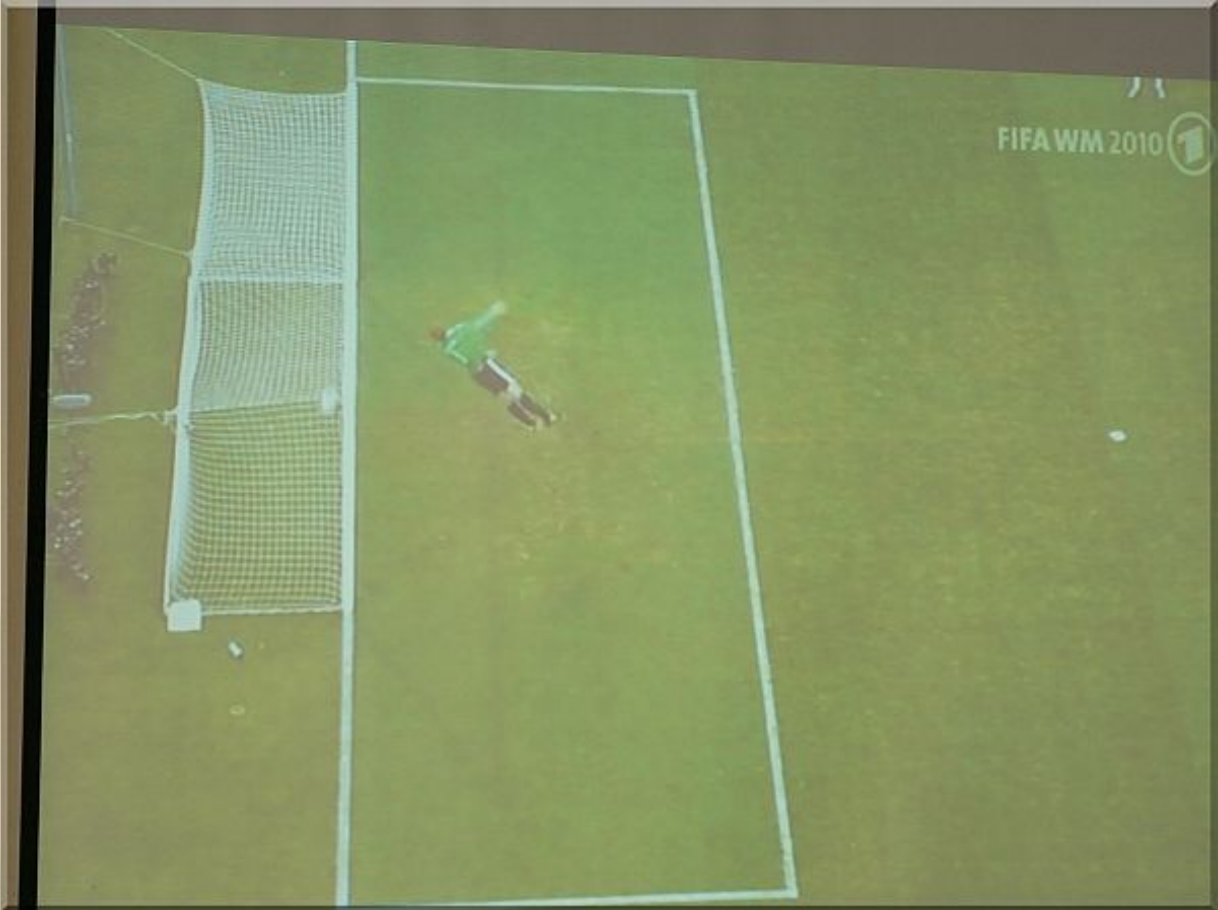


Die DLRG-Kollegen haben ihm DVB-T Fernsehen installiert

Hier im Hafen laufen schon Hardcorefans mit den Farben der Republik im Gesicht herum. Zu ihnen werde ich mich um 16 Uhr auch gesellen.

Es wurde wieder ein Schicksalsspiel. England um ein entscheidendes Tor betrogen.





















.... das war das 2:2 für England, leider nicht anerkannt.

Der Endstand: Deutschland 4 : 1 England - insgesamt ein schwaches Spiel.

FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2010™: Achtelfinale - [Zu iGoogle hinzufügen](#)

 Argentinien	3 : 0	Mexiko	 - Live-Update (66.)
 Deutschland	4 : 1	England	 - Zusammenfassung
 Vereinigte Staaten	1 : 2	Ghana	 - Zusammenfassung
 Uruguay	2 : 1	Republik Korea	 - Zusammenfassung
Die nächsten Spiele:			
 Niederlande	gegen	Slowakei	 - 28. Juni 16:00 auf Das Erste, sky
 Brasilien	gegen	Chile	 - 28. Juni 20:30 auf ZDF, sky
 Paraguay	gegen	Japan	 - 29. Juni 16:00 auf Das Erste, sky
 Spanien	gegen	Portugal	 - 29. Juni 20:30 auf ZDF, sky

Alle Zeitangaben: Mitteleuropäische Sommerzeit

**Herzlichst
Euer
Big Max**

“ Blue Monday “

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

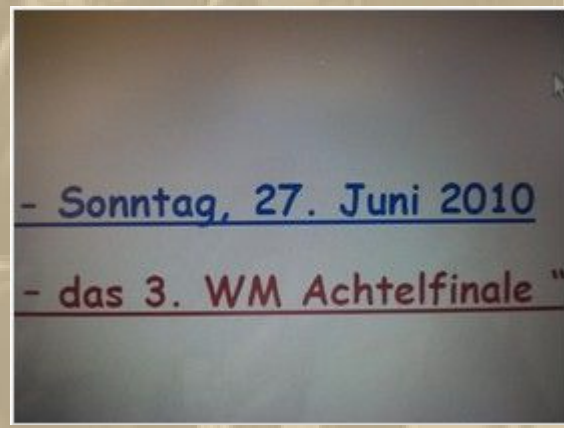
22:00 Uhr - Wollte noch eine Kommunikationsnacht einleiten, aber in LA sind die Netze heute schwach bis nicht brauchbar. Habe gerade noch mit Mühe mein Bulletin mit dem Alice-Stick rausschicken können. Mehr ging nicht.

Inzwischen sind 'nur' noch 27.6°C in meinem Salon; das Maximum waren heute 36.4°C.

22:45 Uhr - Allerhand Menschen sind hier auf den Stegen noch auf der Wanderschaft. Die Segelschulschiffe und die Charteryachten sind alle wieder brav im Hafen und 1A versorgt - wirkt alles sehr ordentlich. Deren Rückkehr hatte ich ein wenig verpennt, denn von 19:00 bis 21:45 Uhr hatte ich ein Nickerchen gehalten. Nun bin ich munterer, als mir lieb ist und muss zusehen, wie ich die laue Sommernacht verbringe.

Nun, der Vollmond wird mir Gesellschaft leisten, denn er ist vor 50 Minuten über den Horizont gekommen, allerdings kann ich ihn an meinem Standort noch nicht sehen - kann aber nicht mehr lange dauern. Früh um 6 ist er dann am westlichen Horizont wieder verschwunden und ich hoffentlich tief entschlummert.

Ich komme doch noch einmal in meinen elektronischen Briefkasten hinein und bekomme den Photobeweis, dass meine Bulletins anscheinend immer sehnsüchtig erwartet werden. Es freut mich, wenn meine Lesergemeinde Spaß daran hat.



Manfred (H), auch Deine E-Mail ist angekommen, nur das Youtube Video muss ich mir zu einem späteren Zeitpunkt anschauen; vermute, dass es sich um eine neue Persiflage zum WM-Lied handelt.

* * * * *

05:34 Uhr - Ein Hauch von Morgentau zieht durch mein weit offenes Schiff - ein Hund bellt - ansonsten kein Laut.

09:41 Uhr - Immer häufiger sind die störenden Geräusche von Trollis, die über die Stege gezogen werden, zu hören und nerven.

Während ich genüsslich beim Frühstück hocke, sind andere Crews damit schon durch, und ich sehe mehrere Männer mit

Abwaschschüsseln zur Waschstelle laufen - irgendwie ein ungewohnter Anblick - ihre Körpersprache ist eindeutig negativ oder etwa nur eine optische Täuschung? Mir geht es da nicht anders, nur dass ich alles mit Freude mache, was zu meinem Bootsleben dazugehört.

10:30 Uhr - Ein Meute fröhlicher Männer eilt zu ihren Charterschiffen, um sie in freudiger Erwartung in Besitz zu nehmen und auf den See hinaus zu führen.

Hochsommer / 1 Bft. aus NE

Ich stopfe hier gleich noch eine Waschmaschine voll und werde versuchen, Ersatz für meine eine 2.8 Ltr. Gasflasche zu bekommen. Natürlich ist diese Flaschengröße gerade nicht verfügbar - in einigen Tagen.

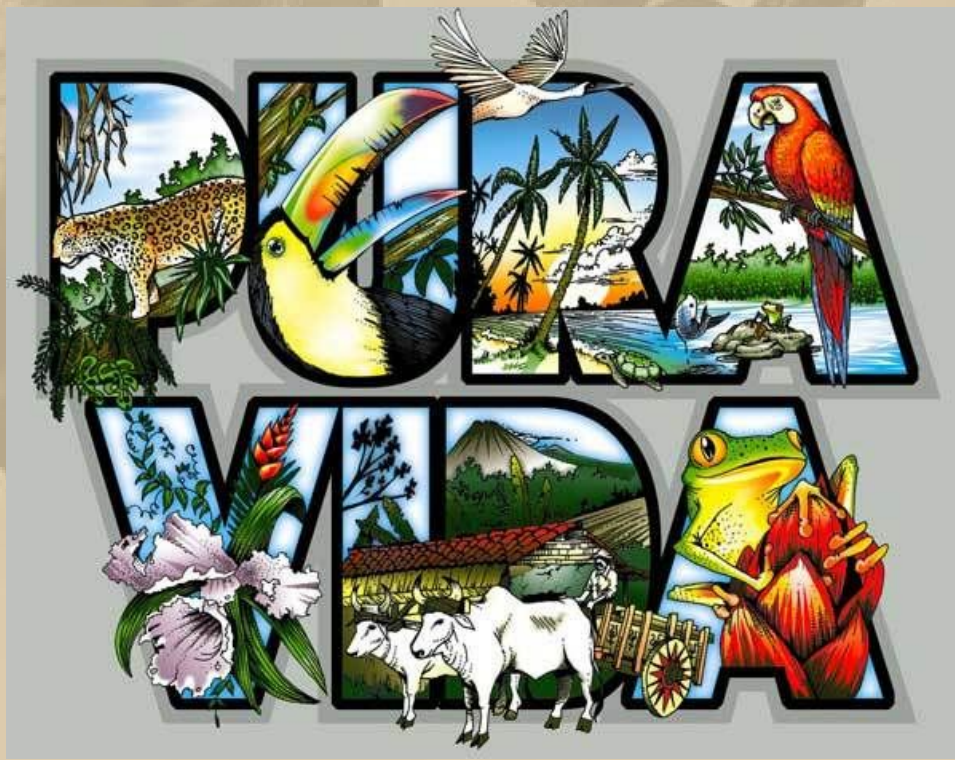


http://www.myvideo.de/watch/1331306/Fats_Domino_Blue_Monday

Blue Monday
Fats Domino

Blue Monday how I hate Blue Monday
Got to work like a slave all day
Here come Tuesday, oh hard Tuesday
I'm so tired got no time to play
Here come Wednesday, I'm beat to my socks
My gal calls, got to tell her that I'm out
'Cause Thursday is a hard workin' day
And Friday I get my pay
Saturday mornin', oh Saturday mornin'
All my tiredness has gone away
Got my money and my honey
And I'm out on the stand to play
Sunday mornin' I'm feelin' bad
But it's worth it for the time that I had
But I've got to get my rest
'Cause Monday is a mess

Gut, dass mir Blue Monday als Tagesmotto eingefallen ist, eigentlich kein Rentnersong - so werde ich den heutigen Tag ganz langsam angehen und mich treiben lassen. Kein Plan, keine Termine, keine Zwänge, einfach



..... das hat doch was !!!

Wenn meine Wäsche fertig ist, werde ich hier die Leinen lösen und einen anderen Hafen aufsuchen - Generalrichtung NW nach Überlingen-Nußdorf, natürlich nicht an einem Tag, obwohl das durchaus machbar wäre. Carpe Diem - Der Weg ist das Ziel. Das soll nicht etwa die Übersetzung von Carpe Diem sein, nutze den Tag, sondern scheinen diese beiden Betrachtungen des Lebens immer mehr Anhänger zu finden, zumal die Erwerbswelt dafür kaum noch Spielräume lässt.

13:30 Uhr - Es sind sogar 2 Bft. die mir aus 260° entgegenwehen.

Vollzeug und ab geht's auf einen Hoerschlag von 4 Seemeilen, um dann 7 sm auf Steuerbordbug bis nach Immenstaad zu segeln. Ein herrlicher Segeltag mit Böen von 3 Bft.



.... so segeln am Lac de Constance die Außerirdischen

Herr Jordan, der Hafenmeister von Immenstaad, wiegelt erst ab und meint, Gäste erst ab 19 Uhr in die Wasserstrassen. Dann

erkennt er mich und weist mir direkt unter der Restaurantterrasse den letzten freien Liegeplatz zu und hilft mir bei der Vorleine. Ich bedanke mich mit Handschlag und er begrüßt mich noch einmal sehr freundlich.

17:30 Uhr - 230 Volt liegen an - ich bin pitschenass und reif für die Dusche - aber jetzt setze ich mich erst einmal ins Cockpit mit einer Dose Schützengarten. Qué Será, Será

Vor mir liegt schon alles im Päckchen, und ich werde sicherlich auch nicht verschont bleiben.



Lieber Manfred (H.), wer zu spät kommt, den bestraft das Urheberrecht:



Das Restaurant ist gut besucht, das Geklapper der Bestecke spricht eine deutliche Sprache. Die Spatzen ringsum sind fast handzahn, und ihnen schmeckt's auch.



Zwei von einem runden Dutzend

Mein Magen meldet sich auch, und ich bin sicher, dass ich ihn aus Bordmitteln zufriedenstellen kann.



Herzlichst
Euer
Big Max

“ MEYLINO und ihr Teegeschirr ”

Liebe Freunde !













.... noch gestern Abend:

20:00 Uhr - Live-Stream DP07 während des Abendbrots.





20:30 Uhr -  Brasilien gegen  Chile - 28. Juni 20:30 auf ZDF, sky

22:30 Uhr -

FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2010™: Achtelfinale - Zu iGoogle hinzufügen

 Brasilien	3 : 0	 Chile	 - Zusammenfassung
 Niederlande	2 : 1	 Slowakei	 - Zusammenfassung
 Argentinien	3 : 1	 Mexiko	 - Zusammenfassung
 Deutschland	4 : 1	 England	 - Zusammenfassung

Die nächsten Spiele:

 Paraguay	gegen	 Japan	- 29. Juni 16:00 auf Das Erste, sky
 Spanien	gegen	 Portugal	- 29. Juni 20:30 auf ZDF, sky

Alle Zeitangaben: Mitteleuropäische Sommerzeit

* * * * *

03:48 Uhr - Keine Ahnung, warum ich plötzlich hellwach werde. Ich schau' mal in die Runde - alles ruhig - alles schläft friedlich. Der Vollmond (noch 91%) steht genau über der Hafeneinfahrt, zu der ich hinausschauen kann. Es wirkt leicht dunstig, aber mein offenes Cockpit ist völlig trocken, was auf kein hochsommerliches Wetter für heute hindeutet - warten wir's ab.

04:30 Uhr - Ein Fischer fährt auf den See raus, seinen 4 Takt Außenbordmotor hört man kaum; es ist der Schwell, der ihn 'verrät', denn mein Boot beginnt ungewohnt zu schaukeln. Petri

Heil, denke ich still in mich hinein und verschwinde wieder in meiner Koje.

Mit dem einsetzenden Morgenlicht, fangen auch die Vögel an zu zwitschern.



08:03 Uhr - Mein Alice Mobile Phone weckt mich, Marianne ist dran und muss mir die Geschichten aus der Nachbarschaft berichten. Nächtliche Ruhestörung durch heftige britische Erotik, die erst durch die Polizei beendet werden konnte.

So, nun kann ich ja gleich aufbleiben, obwohl ich noch nicht richtig wach bin. Ein Tee wird's richten.

08:20 Uhr - Ich schaue in die Runde. Mein nächtlicher Eindruck vom See, hat mich nicht getäuscht. Das Schweizer Ufer ist kaum auszumachen, der See dampft ein wenig.

Und von drüben zu uns, sieht es so aus:



Wind in Romanshorn derzeit 1 Bft. aus NE.

Nach dem Frühstück werde ich zu REWE marschieren und werde geringe Mengen an Wasser, Milch und Cola-Light bunkern. Den Großeinkauf werde ich in Überlingen tätigen, denn dort habe ich ja mein Auto.

Beim Tee, den ich aufgesetzt hatte, habe ich die Blätter im Teestrumpf vergessen, nun das war kein Beinbruch, doch verwunderlich war es schon - wohl nicht gut drauf heute ?

09:30 Uhr - Und immer noch nicht richtig wach, obwohl ich mein Frühstück bereits abgefackelt habe. Tee habe ich noch genug.

Bevor ich mich zum Supermarkt aufmache, muss ich natürlich bei DP07 zuhören.

Wind in Immenstaad derzeit 2 Bft. aus SE.

11:06 Uhr - Als ich vom schweren Einkauf zum Schiff zurückkomme, legt gerade die Dehler 33 vor mir ab und kommt im Rückwärtsgang neben mich. Wir wünschen uns eine gute Reise. Der Frau an Bord fällt mein LiWi-Teegeschirr auf meinem Cockpittisch auf und meint, das Geschirr passe aber gut zum Schiff. Und zum Kapitän sagen sie nichts, frage ich keck hinüber. Der natürlich auch, beeilt sie sich lächelnd anzufügen. Ich lächele dankbar zurück.

In wenigen Minuten werde ich auch auf dem See sein und mich von der zarten Brise kühlen lassen.

11:30 Uhr - Es ist heiß auf dem See. 1 bis max. 2 Bft. aus West wehen über den See.



Meersburg, Segeln & Wein

Mit zwei Holeschlägen erreiche ich Meersburg nach 11 Seemeilen. Unterwegs fällt mir ein blaues H-Boot auf, mit SGÜ auf dem Spiegel - das ist mein Verein. Über dem Überlinger See sieht es

sehr gewittrig aus, aber alles löst sich wieder auf. Nur eine steife Brise von bis zu 5 Bft. bekomme ich jetzt auf die Nase. Ich berge meine Segel und töffe nach Überlingen, wo ich nach insgesamt 16 Seemeilen eintreffe. Alle meine Lieblingsplätze sind auf rot=besetzt gestellt, obwohl sie frei sind. Also suche ich mir an der Westmole einen freien Liegeplatz mit grüner Kennung. Plötzlich kommt noch der Nachbar, das blaue H-Boot von der SGÜ. Gerold heißt der Skipper, nachdem ich mich vorstellte.

18:00 Uhr - Die Schiffe sind versorgt und Gerold nimmt mich mit ins SGÜ Vereinsheim, weil dort eine Rentnerausfahrt besprochen werden soll. Ich gehe mit, und man ist sich schnell einig, dass der 12. Juli vielleicht passen könnte, und man will sich zwischen 10 und 11 Uhr treffen und für eine Woche eine Ausfahrt ins Blaue machen.

20:00 Uhr - Ich bin wieder an Bord, weil ich Hunger habe und ein Grillabend, den Gerold andachte, nicht zustande kam. Hat wohl König Fußball über die Geselligkeit gesiegt.

Herzlichst
Euer
Big Max

“ Der frühe Vogel fängt den Wurm ”









Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

Keine besonderen Vorkommnisse.

Spanien hat Portugal im letzten Achtelfinale mit 1:0 besiegt,
und so sehen jetzt die Viertelfinalpaarungen aus:

Die nächsten Spiele - Viertelfinale:

 Niederlande	gegen	Brasilien	 - 2. Juli 16:00 auf Das Erste, sky
 Uruguay	gegen	Ghana	 - 2. Juli 20:30 auf Das Erste, sky
 Argentinien	gegen	Deutschland	 - 3. Juli 16:00 auf ZDF, sky
 Paraguay	gegen	Spanien	 - 3. Juli 20:30 auf RTL, sky

Alle Zeitangaben: Mitteleuropäische Sommerzeit

* * * * *

06:43 Uhr - Erneut ein hochsommerlicher Morgen.

09:45 Uhr - Ich sitze beim Frühstück. Gerold scheint auch an Bord zu sein, denn sein Vorluk ist leicht aufgestellt. Wird wohl bei ihm gestern spät geworden sein.

Da kommt er fröhlich angeradelt und hat schon Einkäufe getätigt, der frühe Vogel fängt den Wurm.

Auch ich habe heute einiges zu erledigen - Zettel anlegen, sonst vergesse ich die Hälfte.

Auch mit der Immobilienmaklerin Frau Gordana B. habe ich mich zu 16 Uhr verabredet. Es bedurfte allerdings einiger Überredungskünste, um sie dazu zu bewegen, mir noch heute das

Objekt zu zeigen - eigentlich hätte sie heute keine Zeit mehr; aber der *Gedanke*, dass ich auf dem Boot sei, hat sie mich wohl in die solvente Kundschaft einordnen lassen, die man nicht ziehen lässt. Sie wird mich hier am Hafen abholen. Natürlich sind schon alle Wohnungen aus dem Inserat, das mir die *Godewind-Crew* zugeschickt hatte, verkauft - allerdings beginnt im Herbst, in unmittelbarer Nähe, der nächste Bauabschnitt. Damit ich aber einen Eindruck vom Bauträger erhalte, will sie mir die 4-Zimmer-Musterwohnung, die bereits verkauft ist, wenigstens zeigen. Da bin ich jetzt aber gespannt.

14:00 Uhr - Ich bin mit all meinen Besorgungen fertig, ich aber auch - habe keinen trockenen Fetzen mehr am Leib.



Die Autofahrer ignorieren einfach die neue Beschilderung, kann aber keine Knöllchen entdecken.

Gerold hat mein Bettzeug unter Deck gelegt und die Luken geschlossen, weil ich noch meine Gasflasche geholt habe und zwischenzeitlich ein Paar Gewittertropfen am Rande hernieder gingen. Ich sah ihn gerade mit seinem H-Boot ablegen, denn er ist heute noch in Konstanz verabredet. Morgen wollen wir tatsächlich im SGÜ grillen.

Auch Günter D. ist mir im Hafen über den Weg gelaufen. Er konnte sich schwach an mich erinnern. Günter war neben Rudi T. einer meiner beiden Bürgen, um 1973 in die SGÜ aufgenommen zu werden - Ewigkeiten her.

Die freie Zeit bis 16 Uhr verbringe ich damit, den Eigenbau der DVB-T-Antenne vorzubereiten. Alles bis aufs Löten ist erledigt. Werde nachher die Werkstatt der Hafenmeister benutzen gehen, falls mir etwas fehlt. Lötkolben und Zinn nehme ich mit, aber vielleicht braucht es ja einen stärkeren Lötkolben.



Die überaus attraktive Maklerin holte mich Punkt 16 Uhr an der Schranke ab, und nach 60 informativen Gesprächsminuten und Rundgängen in der Wüstenrot Immobilie setzte sie mich wieder an der Hafenschranke ab. Das Objekt, von dem nun der zweite Bauabschnitt beginnen soll, sind 'normale' Eigentumswohnungen und für Bodenseeverhältnisse durchaus bezahlbar.

17:10 Uhr - Nun versuche ich bei den Hafenmeistern, meine Antenne zu löten, doch haben sie leider überhaupt keinen LötKolben in ihrer Werkstatt, meiner ist wirklich zu schwach. Morgen will jeder sein schwerstes Kaliber von daheim mitbringen, und dann sehen wir weiter. Bleibt immer noch der Bosch Dienst Böhler im Industriegebiet von Überlingen, meinen die Hafenmeister.



Auf meinem langen Weg zu meinem Gästeliegeplatz Nr. 38 komme ich an einem Folkeboot auf einem Trailer vorbei - die Rumpfform begeistert mich immer wieder.

Und auch Brehms Tierleben kommt im Hafen nicht zu kurz:



Diese 60 - 70 cm langen Fische führen ein ungefährdetes Dasein, denn sie sind überhaupt nicht schmackhaft, und kein Angler stellt ihnen nach.

Eine E-Mail, von meinem Freund Harvey, erreicht mich, und ich habe lange überlegt, ob ich ein Rätsel daraus machen soll - Who Is Who - Gartenarbeit scheint sehr gefährlich zu sein.

Lieber HW, tröste Dich, so sah das bei mir, früher in Ergenzingen, auch immer aus - ganz zum Leidwesen der Nachbarn:



**Herzlichst
Euer
Big Max**

“ Wir haben wieder einen Bundespräsidenten “

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

Keine besonderen Vorkommnisse.

Mein Abendvergnügen bestand darin, die Wahl
zum Bundespräsidenten zu verfolgen:



.... Christian Wulff nimmt die Wahl an

* * * * *

00:44 Uhr - Schweißgebadet wache ich auf, muss aus der Koje und setze mich ins kühle, offene Cockpit. 78% des abnehmenden Mondes schauen mich von Osten her an. Die Stille im Hafen ist fast furchteinflößend. So sehr ich mich auch anstrenge, ich höre nichts. Spiegelblank ist das Hafenwasser. Ich trinke ordentlich

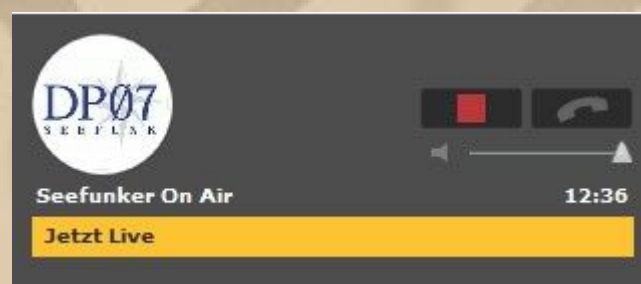
Mineralwasser. Der Wasserhaushalt ist die letzten Tage ganz schön durcheinander geraten. Habe mich bemüht, wenigstens 2 Ltr. Wasser pro Tag zu trinken.

06:55 Uhr - Radio Seefunk hilft mir in den hochsommerlichen Morgen.

08:44 Uhr - Noch immer kein Leben im Hafen, aber mich treibt's endgültig aus den Federn und das Bettzeug auf die Leine.



Heute gibt es ein de Luxe Frühstück mit Ei +



Die RONJA wird gerufen, ist aber nicht on Air. Die RONJA gehörte 2003 in den erweiterten Kreis unseres Danzigtörns.

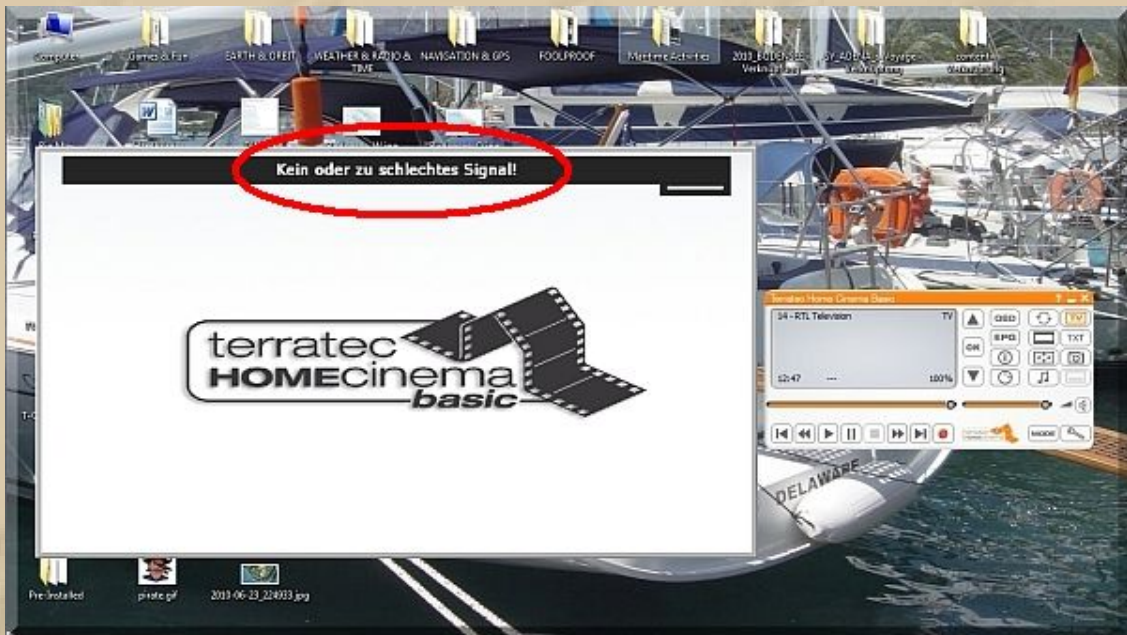
Habe meinen teuren Telekom Stick installiert, mit dem klappen die Verbindungen hier erheblich besser - kostet ja auch das 10-fache zu e-plus, und das sollte sich dann auch bemerkbar machen.

Mein direkter Nachbar (natürlich ein Rentner) erscheint auf seiner Hanse 29 und reinigt sein Schiff erst einmal mit einem intelligenten Wassersparsystem von Schlauch und Schrubber.

Ich werde der Vollendung meiner DVB-T Antenne nachgehen. Einer der beiden Hafenmeister hat seinen 100 W Lötkolben mitgebracht und mich dann meiner schweißtreibenden Arbeit in der Werkstatt überlassen. Irgendwann hatte ich dann meine drei Lötstellen zuwege gebracht, sonderlich profimäßig sahen sie allerdings nicht aus, aber meinen Rütteltest haben sie überstanden.



Und hier nun das niederschmetternde Ergebnis von 12:50 Uhr:



13:00 Uhr - Baldur ruft auf unserer kostenlosen Aliceleitung durch und ist voll des Bedauerns, dass mein DVB-T Fernsehen noch nicht 'fiedelt'.



Hafen Überlingen-Ost (der Westteil)

Heute gehe ich keinen unnötigen Schritt mehr. Die schwüle Hitze bei Windstille macht einen fertig, da hilft nur noch regelmäßig Wasser nachschütten.

17:00 Uhr - Gerold erreicht mit Müh' und Not seinen Liegeplatz. Auch er ist erschöpft von der Flaute - nun kümmert er sich um den Grillabend. Ich werde mein Schiff gewitterfest verschließen, obwohl es nicht notwendig erscheint - aber besser ist besser.

Dann ab unter die Dusche. Beim Hafenmeister noch meine Liegeplatzgebühr bezahlen, denn vorhin hat seine Kasse gestreikt - Hitzefrei. Und last but not least einige Schritte weiter zur SGÜ.

23:55 Uhr - Ich bin wieder an Bord. Das war ein netter geselliger Grillabend mit rd. 10 SGÜlern und Gästen in einer lauen Sommernacht. Ein ausgesprochen idyllischer Flecken Erde, das SGÜ Gelände, egal ob auf der Wiese am Wasser oder auf der Terrasse des Clubgebäudes im 1. Stock.

Herzlichst
Euer
Big Max

“ Meine Badesaison ist eröffnet ”

Liebe Freunde !

09:44 Uhr - Der Sommer ist immer noch da - schön. Nebenan auf Gerolds H-Boot ist alles verschlossen. Er hat gestern Abend mit seinen SGÜ-Kameraden, Peter und Kurt, noch einen Absacker auf Kurts Boot am SGÜ-Steg genommen - ich hatte mich dazu ausgeblendet und war in der eigenen Koje verschwunden.

Die Erinnerung an den gestrigen Abend klingt noch angenehm in mir nach. Wenn man bedenkt, dass der Verein rd. 300 Mitglieder hat, dann war an diesem schönen Sommerabend nicht viel los, außer uns war niemand anwesend. Das Dilemma vieler Vereine.

Heute schickt mir Manfred (B.) sein Frühstücksbild:



Mein Kurtiman, seines Zeichens Jungrentner, klingelt durch und berichtet mir von seinem anstehenden 1-Wochen-Törn auf einer Hanse 37 ab Heiligenhafen. Wir bereden 2 schöne Törns und auch, dass Kurtiman bitte auf Meylino anzuheuern habe, was er sofort in seine enge Rentnerplanung aufnehmen wird. Kurtiman hat auch schon einige Seemeilen mit mir auf WALTZING MATILDA und auf Charter abgerissen - ein netter Kerl.

12:30 Uhr - Ich lege endlich ab.

Ein Hauch von Wind empfängt mich auf dem See. Das Segeln stelle ich nach 30 Minuten wieder ein und unternehme an meiner Heckbadeleiter einen ersten zarten Versuch, mit dem Wasser Bekanntschaft zu machen. Ohne Zögern geht's die Leiter hinab, bis ich untertauche - brühwarm 23°C gefühlte Temperatur. Ich genieße das Extrabad und gehe erst wieder an Bord, als mein Körper wenigstens etwas abgekühlt war. Die Verdunstungskälte an Bord war dann zusätzlich noch sehr erfrischend.

An der Mainau sehe ich diese Saison erstmalig die SONNENKÖNIGIN, das futuristische Eventschiff.



Auch die MS ÜBERLINGEN sehe ich mehrmals, die hatte ich ja noch kürzlich in Konstanz ohne Namenszug gesehen - inzwischen hat die Taufe stattgefunden.

Taufspruch:

"Bisher war Dein Name noch geheim, Du wirst das Glanzstück des Bodensees sein.

Auf dem Überlinger See wirst Du Glück bringen, Wind, Regen und Wellen spielend bezwingen.

Freude sollst Du den Menschen bereiten, allzeit soll das Glück Dich begleiten. 58 Meter lang und 12 Meter breit, allzeit für neue Fahrten bereit.

Der 19. Juni ist Dein großer Tag, wir hatten es fast nicht zu hoffen gewagt. Doch heute wird gefeiert, es hat geklappt, Du trägst den Namen unserer schönen Stadt.

Ich taufe Dich nun auf den Namen "Überlingen", lasst uns anstoßen auf ein gutes Gelingen.

Trag ihn mit Stolz hinaus in die weite Welt, Überlingen, die Stadt am See, die allen gefällt.

Dir und Deiner Besatzung Gottes Segen, schönes Wetter auf all Deinen Wegen. Viele Fahrgäste, das ist unser großes Ziel und immer eine Handbreit Wasser unter'm Kiel.

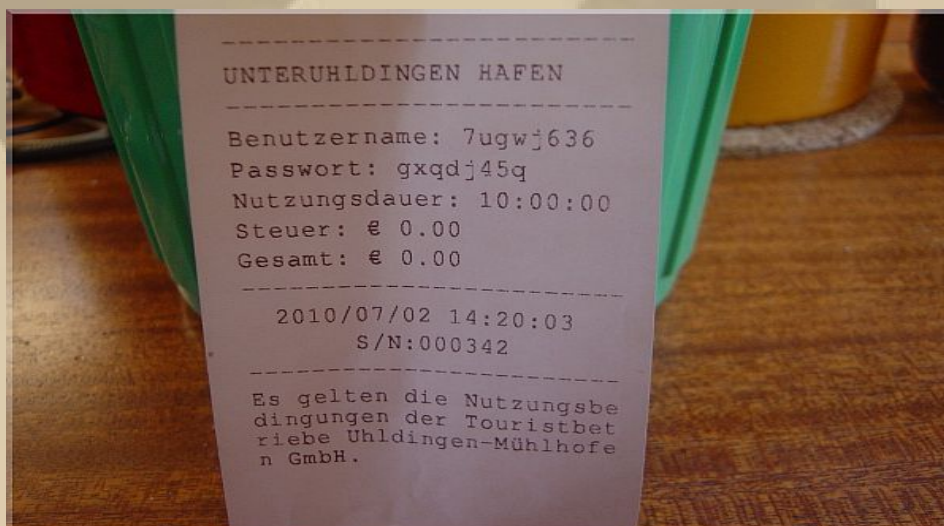
Nun lasst uns einen Toast ausbringen auf unser Schiff, die Überlingen."



Ich entschieße mich in Unteruhldingen einzulaufen, den Hafen der Pfahlbauten und eines kostenlosen WLAN-Netzes. Ich fahre ganz langsam beim Hafenmeister vor, der fragt mich nach meiner Schiffsbreite und ruft mir dann "Steg 1 Liegeplatz 28 seewärts" zu. Ich bedanke mich artig und parke rückwärts ein, dabei stempele ich an beiden Pfählen eine imaginäre Briefmarke ab - Platzbreite: 275 cm.



Nun muss ich fast einmal um den ganzen Hafen herumlaufen, um meine Liegeplatzgebühren von 12 € zu begleichen und mir den WLAN Code ausdrucken zu lassen - meine Ausweisnummer wird registriert, that's all.





Da hier am Wochenende eine P-Boot Regatta ausgerichtet wird, muss ich meinen Liegeplatz morgen bis 11 Uhr wieder verlassen haben, das ist OK.

16:00 Uhr - Holland : Brasilien heißt das 1. Viertelfinalspiel der Fußball WM. Leider ist das WLAN-Netz recht schwach, und der Bildaufbau bei Zattoo TV ist nervig. Ich wechsele auf meinen T-Mobile Stick und alles läuft ruckelfrei.

17:50 Uhr - Das war Fußball nach meinem Geschmack. Die Oranjes schicken Brasilien nach Hause.



Arjen Robben

19:30 Uhr - Immer noch 32.4°C in meinem Salon. Komme gerade von der Dusche und könnte mich schon wieder auf den Weg machen.

Mein Ceramic-Heater dient mir momentan als Cooler, denn ich benutze jetzt allein das Gebläse, nur kühler wird es nicht. Freue mich schon auf mein morgiges Bad im See.

Meine Nachbarn zu allen Seiten sind nicht anwesend - ihre Boote sind schwer verhüllt.

Die Kopfstege an allen 4 Stegen hat der Hafenmeister für die größeren Schweizer Motorboote reserviert - gut zu wissen, mit diesen Gastliegeplätzen kann man dann wohl zukünftig, zumal am Wochenende, nicht mehr rechnen.

Für die Schweizer ist das Deutsche Ufer sehr interessant geworden, weil unser Gastronomiepreisgefüge für Schweizer sehr günstig ist. Will man in der Schweiz hochwertige Gastronomie genießen, muss man sehr tief in den Geldbeutel greifen.

Hier in Unteruhldingen ist, rings um den Hafen, vielfältige und gute Gastronomie versammelt.

Herzlichst
Euer
Big Max

“ Argentinien 0 : 4 Deutschland ”

Liebe Freunde !

10:55 Uhr - Pünktlich fahre ich beim Hafenmeister vorbei und melde den Liegeplatz 1/28 wieder frei. Er grüßt freundlich zu mir herüber und bedankt sich für die Mitteilung. Sofort tritt er an sein Stehpult und macht eine Eintragung.

12:00 Uhr - MEYLINO liegt am Gästepplatz 4 in Konstanz BSB, und ich dirigiere gleich noch eine Varianta 65, der/die T-POTT neben mich und damit sind alle Liegeplätze in dieser Ecke belegt, und Ruhe kehrt ein.

Es ist gnadenlos heiß, das Mineralwasser wird so eingeflößt, wie der Wasserverlust, über den Schweiß, es erfordert.

Grölende Jugendliche ziehen bereits jetzt durch die Straßen und am Hafen vorbei.

Neben mir das Schweizer Motorboot verlässt den Liegeplatz wieder - es dauert nicht lange, bis sich diese Situation wieder ändert.

13:00 Uhr - Neben mir legt eine Sunwind 31 an, die letzte Nacht in Uhdingen mir am gleichen Steg gegenüber lag. Darauf angesprochen, bestätigt das ältere Ehepaar meine Wahrnehmung, und ich helfe kurz beim Anlegen. Man ist beim Eisenbahnersportverein zu Kaffee und Kuchen eingeladen - Fußball inklusive.

14:50 Uhr - Die überwiegend jugendlichen Fans in SCHWARZ ROT GOLD rotten sich jetzt zu Vuvusela Trötgemeinschaften

zusammen. Wir Bootsmenschen haben auch schon alle unser Nebelhorn um den Hals hängen, um die Szenerie, bei Bedarf, lautstark zu unterstützen.

15:30 Uhr - Meine ärgste Frage ist und bleibt, wie werde ich trocken, um frische Kleidung überzustreifen. Irgendwie gelingt mir dieses Kunststück, und ich mische mich unter die Fans im Biergarten, besorge mir ein Stuhl und setze mich in die 2. Reihe an einen Tisch auf dem später ein 50 Ltr. Bierfass und 50 Brezeln serviert werden. Alle sprechen meinen Heimatdialekt. Es wird eine große Party. Bei der Deutschen Nationalhymne stehen viele auf und singen textsicher mit:



Ich habe neben mir einen ganz jungen Fan, der kaum zu halten ist, Luca ist sein Name, und ich konnte zwei aktive Schnappschüsse von ihm machen: (Luca, wenn Du mir eine E-Mail an mkurth5049@aol.com schicken läßt, dann kann ich Dir die Originalbilder zusenden.)



Luca





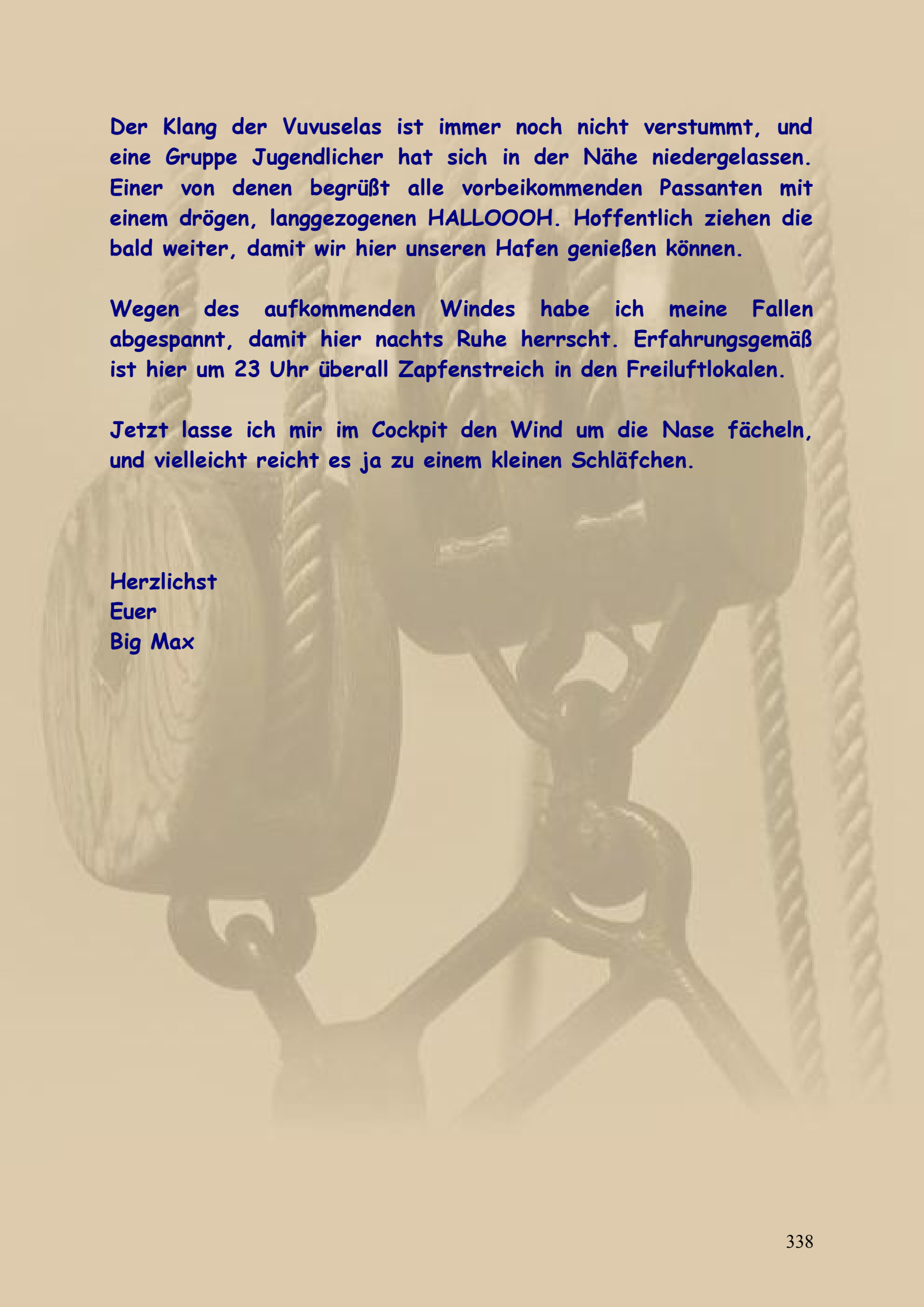
..... wer hätte gedacht, dass diese Schlagzeile Wirklichkeit wird.

Die Deutsche Mannschaft hat besonders in der 2. Halbzeit wie entfesselt gespielt.

War ein ganz besonderes Erlebnis, einmal so hautnah zwischen echten Fans zu sitzen und die Atmosphäre so dicht zu spüren.

19:30 Uhr - Wind kommt auf, wahrscheinlich von einem zusammenfallenden Gewitter; das bringt tatsächlich ein wenig Abkühlung.

Zum Abendessen gibt es bei mir heute Fleischtomaten mit Mozzarellakugeln, allerdings noch ohne Basilikumblätter. Was anderes bekomme ich bei der Hitze auch nicht runter.

The background of the page features a close-up, slightly blurred image of a rope knot. A large, oval-shaped wooden float is attached to the rope, hanging from the knot. The rope is thick and braided, and the knot is a complex, multi-loop structure. The overall tone is warm and nautical.

Der Klang der Vuvuselas ist immer noch nicht verstummt, und eine Gruppe Jugendlicher hat sich in der Nähe niedergelassen. Einer von denen begrüßt alle vorbeikommenden Passanten mit einem drögen, langgezogenen HALLOOOH. Hoffentlich ziehen die bald weiter, damit wir hier unseren Hafen genießen können.

Wegen des aufkommenden Windes habe ich meine Fallen abgespannt, damit hier nachts Ruhe herrscht. Erfahrungsgemäß ist hier um 23 Uhr überall Zapfenstreich in den Freiluftlokalen.

Jetzt lasse ich mir im Cockpit den Wind um die Nase fächeln, und vielleicht reicht es ja zu einem kleinen Schläfchen.

Herzlichst
Euer
Big Max

" Independence Day der USA 1776 "

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

21:00 Uhr - Erste Donner sind zu vernehmen, und 15 Minuten später geht ein kräftiger Regen hernieder; das ist der Straßenfeger, und auch der stupide Hallo-Rufer verstummt - danke Petrus.

21:30 Uhr - Blitz und Donner sind jetzt synchron, d.h. das Gewitter ist über uns, und Wassermassen spülen unsere Boote. Ich halte Stallwache - alle anderen Crews sind an Land - und genieße die Abkühlung und die Sturzbäche über meine Kuchenbude.

Es gelingt mir sogar ein kleines Schläfchen auf der Cockpitbank.

22:30 Uhr - Auf der DW (6.075 KHz) lausche ich noch dem Ende des letzten Viertelfinalspiels zwischen Paraguay 0 : 1 Spanien - damit ist Spanien unser Halbfinalgegner am kommenden Mittwoch und Holland spielt gegen Uruguay.

Mit dem einschlafenden Regen gehe ich in die Koje.

* * * * *

08:44 Uhr - Erster Wellenschlag im Hafen lässt unsere Boote schaukeln und die Fender aneinander reiben, da bleibt keine Auge mehr zu. Auf der T-POTT an Steuerbord räumt man schon das gespülte Frühstücksgeschirr weg, als ich munter hinübergrüße.

Schatten empfängt mich im Cockpit - ein wolkenverhangener Himmel hält die Sonne von uns fern, ein zartes Lüftchen zaubert etwas Erfrischung in die schwüle Luft.

Die T-POTT wirft als erste die Leinen los und will nach Unteruhldingen oder sogar nach Bodman ans Ende des Überlinger Sees. Gute Reise rufe ich den beiden hinterher - man winkt zurück und lacht, als ich meinen Teepott in die Höhe halte.

11:00 Uhr - Blasmusik regiert unüberhörbar den Konstanzer Vormittag - Sonntagskonzert bzw. Jazzfrühschoppen.

Von Atze bekomme ich einen Heimatfrontbericht, dem er u.a. noch folgendes imposante Bild von seinem letzten Törn beifügt:



.... Moin, Moin, sieht aus wie der Kapitän, hatte aber die Funktion des Smut

Ich entscheide mich heute erneut für Konstanz und werde noch ein wenig durch die Stadt bummeln, davon kann man nie genug bekommen.

Meinen Freund Baldur grüße ich heute ganz besonders herzlich, nachdem er mich gestern angerufen und lange mit mir gesprochen hatte.

12:20 Uhr - Ich bin immer noch damit beschäftigt, Ordnung an Bord zu schaffen, immer in kleinen Schritten, während neben mir die Sunwind 31 ablegt, um wieder nach Unteruhldingen zurückzukehren. Der Skipper und ich wechseln einige freundliche Worte, ehe wir uns verabschieden.

Die Hitze der letzten Tage hat mir und meinem Darm zu schaffen gemacht. Gut, dass es heute merklich kühler ist und sich der Körper ein wenig regenerieren kann. Ich lege mich im Cockpit wieder längs.

13:15 Uhr - Die frei gewordenen Plätze fangen an, sich wieder zu füllen. Eine Dehler 33 aus Austria legt sich auf Gästplatz 2. Die Plätze beidseitig zu mir, Nr. 3 und 5, sind noch nicht wieder belegt worden. 1 und 6 bleiben heute auch noch liegen, zumal 6, ein Motorboot, voll eingeplant ist und noch niemand darauf zu sehen war. Auf 1 liegt seit gestern eine Dehler 92 mit vier Männern im fortgeschrittenen Alter an Bord, Rentner wahrscheinlich.

13:38 Uhr - Die Sonne hat's endlich geschafft.

13:50 Uhr - Ein nervös wirkender älterer Skipper auf einem 30 Fuß Segelboot will neben mir anlegen, nachdem nahezu lautlos an meiner Steuerbordseite ein kleineres Motorboot angelegt hatte. Der ältere Skipper macht alles falsch, was es nur falsch zu machen gibt. Der Östereicher und ich stehen eigentlich schon bereit, um ihn 'einzufädeln', doch dann fährt der Skipper

plötzlich wieder rückwärts, dreht sich um die eigene Achse, rammt achtern die Dehler Optima 835 mit seinem hochgezogenen Außenbordmotor, fädelt vorwärts, mit Einbaudieselmotor, in eine Box ein, dass seine Frau nur noch die Finger wegnehmen kann. Irgendwie zeigt sein Bug plötzlich in die Richtung aus der er hereingekommen ist, und er ruft uns zu, dass er es woanders einmal probieren will - na denn viel Glück. Der Österreicher und ich schauen uns verwundert an. Wahrscheinlich denken wir beide, dass die letzte Lücke zwischen uns bitte geschlossen werden solle, solange wir an Bord sind. Null Wind, zwei 'Gehilfen', die Gewehr bei Fuß stehen und dann dieses Chaos



In diesem, unserem Heckbereich spielte sich das Drama ab.

Inzwischen ist die Vorsichtsmeldung mit 40 Blitzen an, denn von Westen ziehen schwarze Gewitterwände heran.



Ich höre Regentropfen, die an mein Fenster klopfen also alle Luken und Buden dicht.



Fridolin will auch noch schnell und halbwegs trocken in den Hafen, obwohl sich auf den Katamaranföhren wenig an Deck abspielt.

15:00 Uhr - Soeben gongte mein Notebook merkwürdig häufig und ich sehe mich genötigt, der Sache nachzugehen, denn die Gongerei will gar nicht aufhören. Was entdeckte ich: Mein Medion-Verbindungsassistent kündigt mir E-Mails folgenden Inhalts an:

Ihr aktuelles Gesprächsguthaben reicht nicht aus, bitte laden Sie Ihre Karte (gemeint ist die SIM-Karte) wieder auf.

Da bin ich wohl in die Roamingfalle geraten, weil ich nicht gemerkt habe, dass die 'SwissCom' 'MEDION e-plus' verdrängt hat. Hatte Glück, dass mein Guthaben nur noch bei ca. 3 € lag.

15:10 Uhr - Die kleine Gewitterhusche ist vorbei. Die Touristen verlassen ihre Notunterstände und flanieren weiter heiter um die Meile, und die Eisenbahner achteraus sind unverdrossen bei Kaffee und Kuchen:



Ob von denen jemand an die Declaration of Independence der USA denkt - ich schätze, dort wird sich immer noch über das 4:0 von Jogi Löws Buben und anderes gefreut, so soll es sein.

15:50 Uhr - Der Liegplatz zwischen dem Österreicher und mir wird endlich belegt ohne, dass wir benötigt werden.

Das kleinere Motorboot an meiner Steuerbordseite hat sich inzwischen auch schon auf leisen Sohlen davongemacht. Nun wünsche ich mir alsbald einen endgültigen Nachbarn, damit ich sorglos mein Boot verlassen kann. Ich übertreibe etwas, denn so eine Situation wie vorhin kommt, Rasmus sei Dank, doch höchst selten vor.

Zurück von der Konstanzrunde - es war ziemlich öde. Alle Geschäfte zu, bis auf Restaurants, Eisdielen und Cafés etc., die allerdings ganz gut besucht waren.

Heute keine Menschenmassen, die sich durch die Straßen drängen - so hat jeder Ort seine eigenen Gesetzmäßigkeiten, auch Konstanz. Das Ladenschlussgesetz an Deutschlands Nord- und Ostseeküsten ist da viel touristenfreundlicher - man hat in der Saison auch sonntags geöffnet.

Mein T-Mobile USB-Stick lässt sich von der SwissCom nicht vertreiben, und so ist dann sichergestellt, dass ich das Bulletin auf den Weg bringen kann.

Herzlichst
Euer
Big Max

Anlage: Declaration of Independence

Bodensee Bulletin Nr. 041 - Montag, 05. Juli 2010

“ 10 Jahre Bulletins “

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

Germany - Bodensee																														[Optionen]																
Vorhersagen	Karte	Webcams	Windberichte	Unterkunft	Schulen/Stationen	Shops	Andere...																																							
GFS	So	So	So	Mo	Mo	Mo	Mo	Mo	Mo	Di	Di	Di	Di	Di	Mi	Mi	Mi	Mi	Mi	Mi	Do	Do	Do	Do	Do	Do	Do	Do	Fr	Fr	Fr	Fr	Fr	Fr	Sa	Sa	Sa	Sa	Sa	So	So	So	So	So	So	
04.07.2010	04.	04.	04.	05.	05.	05.	05.	05.	06.	06.	06.	06.	06.	06.	07.	07.	07.	07.	07.	07.	08.	08.	08.	08.	08.	08.	08.	08.	09.	09.	09.	09.	09.	09.	10.	10.	10.	10.	10.	10.	11.	11.	11.	11.	11.	11.
12 UTC	14h	17h	20h	05h	08h	11h	14h	17h	20h	05h	08h	11h	14h	17h	20h	05h	08h	11h	14h	17h	20h	05h	08h	11h	14h	17h	20h	05h	08h	11h	14h	17h	20h	05h	08h	11h	14h	17h	20h	05h	08h	11h	14h	17h	20h	
Windgeschwindigkeit (Bft)	2	2	1	2	2	2	2	3	2	2	1	1	1	1	1	2	1	2	1	2	2	2	2	2	2	2	1	2	2	2	2	1	2	2	1	2	2	1	2	3	2	2	2	2	1	1
Windrichtung	↓	↘	→	→	→	→	→	→	↑	↗	→	→	→	↓	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	
*Temperatur (°C)	27	25	22	17	18	22	27	27	22	14	16	16	20	24	19	9	16	23	26	26	21	11	18	26	29	29	23	15	20	28	31	31	27	18	23	32	35	35	24	18	22	29	31	30	27	
Bewölkung (%) hoch / mittel / niedrig	-	62	81	32	16					48	25		9	28	47	65	79	42	36	26	13						41	56	27	17							80	89	82	46	8	13	85	72		
Regen (mm/3h)	-	2.3	1.2	0.6						1	1.6	0.5																																	0.4	0.8
*Druck (hPa)	20	19	20	20	20	21	20	19	20	22	22	23	22	21	22	23	22	21	20	19	20	22	22	21	20	20	21	23	24	23	22	22	22	23	23	21	20	19	20	21	22	21	20	20	20	
Luftfeuchtigkeit (%)	59	84	92	98	96	80	51	45	66	94	92	96	84	55	78	90	68	39	33	34	62	60	53	38	31	34	70	48	52	40	37	38	69	53	59	40	30	32	69	89	79	51	49	55	73	

Das Wetter scheint hochsommerlich zu bleiben.

Der heutige Tag, mit etwas geringeren Temperaturen, war für mich ausgesprochen erholsam - ich hatte überwiegend trockene Kleidung am Körper - sehr angenehm.



Übrigens befinde ich mich im zehnten Jahr meiner elektronischen Bulletins, so wie sich DP07 im 10. Geschäftsjahr befindet - wir feiern also beide ein kleines, aber für uns persönlich wichtiges, Jubiläum.



Marianne hat mir den Bescheid für mein Parken im nachträglich eingerichteten eingeschränkten Halteverbot am Überlinger Osthafen zugeschickt, und ich habe soeben, per E-Mail, Widerspruch eingelegt - bin gespannt, wie das ausgeht.



Stadt Überlingen/Bodensee

Stadt Überlingen - Postfach 101863 - 88648 Überlingen

24.105939.6

Herrn
Manfred Kurth
Hofstättenweg 22
71063 Sindelfingen

Öffentliche Ordnung, Christophstr. 1
88662 Überlingen

Auskunft erteilt: Herr Röblier, Zi. 1.04
Telefon: 07551/99-1046
Telefax: 07551/99-1499
E-Mail: M.Roessler@Ueberlingen.de

Internet:
Seite: 1 von 4
Datum: 29.06.2010

Aktenzeichen: **505.24.105939.6**

Geboren am 29.09.1941 in Berlin

Verwarnung mit Verwarnungsgeld / Anhörung

Sehr geehrter Herr Kurth,

Ihnen wird zur Last gelegt, am 18.06.2010 um 09:50 Uhr in Überlingen, Askaniaweg als Führer des PKW Volkswagen BB-H 6037 folgende Ordnungswidrigkeit begangen zu haben:

Sie parkten unzulässig länger als 1 Stunde im eingeschränkten Haltverbot (Zeichen 286),
§ 12 Abs. 1, § 49 StVO; § 24 StVG; 52.2 BKat

Beweismittel:

Zeuge: PHM Vollmar, Polizeirevier, Überlingen
Zeuge: Thomas Schnell, Askaniaweg, 88662 Überlingen

Wegen dieser Ordnungswidrigkeit verwarnen wir Sie mit einem Verwarnungsgeld von **25,00 €**

Sehr geehrter Herr Röblier,

ich habe mein Auto dort am 30.5.2010 abgestellt, weil es da noch uneingeschränkt möglich war, dort dauerhaft zu parken. Nach meiner Bodensee Rundum mit meinem Segelboot, habe ich dann am 20.6.2010 folgenden Zettel hinter meinem Scheibenwischer vorgefunden:

Aufnahmeblatt		
Dienststelle Polizeirevier Überlingen Mühlenstr. 16 88662 Überlingen Tel: 07551/804-0		Az. Dienststelle (nur Korrespondierende 46) Entscheidungss 11
Tattag (Datum) [05]	Tatzeit [06]	Kennzeichen [15]
Kennz.-Art [16]	Verk.-Bet. [13]	Sonstige Beteiligung [14]
Tatort (PLZ, Ort, Straße)		
[07] TBNR	TBNR	Zu widerhandlung <input type="checkbox"/> Beschreibung siehe unten [10]
[08]	[89]	Zu widerhandlung - Text

Am 21.6.2010 bin ich dann persönlich auf dem Polizeirevier vorstellig geworden. Dort konnte man mir zu dem Vorgang nichts sagen und bat mich, den weiteren Schriftverkehr abzuwarten, der mir jetzt von Ihnen vorliegt.

Mein Fahrzeug habe ich dann später nicht mehr in diesem frisch markierten Bereich abgestellt.

Ich gehe mal davon aus, dass der Vorgang für mich als nichtig zu betrachten ist. Ich bitte um Bestätigung unter dieser E-Mail Adresse, da ich mich derzeit nicht an meiner Wohnadresse aufhalte.

Mit freundlichen Grüßen
Manfred KURTH



☎ Anruf von Schmidt, Jürgen W. "Atze" 21:56
beendet (Dauer 41:45).

NO COMMENT

* * * * *

05:50 Uhr - Ein gewaltiger Schauer treibt mich aus der Koje, um meine Kuchenbude zu verschließen - Eile tat Not. Entschädigt wurde ich durch einen schönen Sonnenaufgang à la Nippon:



.... die Sonne war glutrot

08:30 Uhr - Der nächste Schauer treibt mich langsam aus der Koje. In der näheren Umgebung ist die Hafensituation unverändert.

Heute ist mal wieder ein Frühstück mit allen Features dran, Lachs, Ei, Käse, Konfitüre Lung Ching.

10:00 Uhr - Die Sonne hat alle Strahlen voll zu tun, die Erde zu trocknen. Erste Touristen huschen vorbei - wo kommen die nur alle her ???

Auch Boatpeople kommen schwer bepackt mit Six-Pack Wasserflaschen von Aldi zum Hafen zurück. Nun, den Gang zu Aldi habe ich noch vor mir - es gibt keinen Grund zur Eile.

Jetzt ist erst einmal mein Postkorb dran. Ich habe Post von HW aus La Coruna und nur gute Nachrichten, das freut mich und macht auch meinen Tag noch schöner.

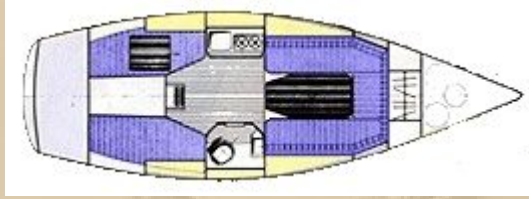
Auf meiner Aldirunde komme ich natürlich, wie ferngesteuert, am "Apple-Store" im UG des Lago Shopping Centers vorbei (www.ergo-sum.de). Ich muss einfach das iPad berühren und bedienen. Diesmal kommt ein junger freundlicher Verkäufer auf mich zu und fragt, ob er mir helfen dürfe. Diesmal wünsche ich eine Beratung und wir sprechen über mögliche Konfigurationen, die von Apple noch nicht angekündigt sind, denn mein iPad muss zwingend wenigstens 128 GB SSD haben, damit ich es spiegelbildlich zu meinem Notebook fahren kann, sozusagen als Second Source. Der Verkäufer versteht meine Punkte sofort, aber er wäre kein Verkäufer, wenn er nicht wenigstens den Versuch machen würde, mir ein verfügbares iPad anzudienen. Ich lasse mir die Geschäftsdaten des Shops geben und verspreche dem jungen Mann, dass ich das iPad bei ihm kaufen werde, wenn ich in den nächsten Wochen doch schwach werden sollte. Man muss ja sein Geld nicht immer nur zum Media-Markt tragen.

12:45 Uhr - Bin wieder an Bord und erinnere mich, dass ich im DSMC eine Waschmaschine und Trockner gesehen hatte. Die werde ich gleich einmal benutzen gehen.

Unter die Dusche springe ich auch gleich und anschließend klopft eine ganze Familie an der Glastür, begehrt Einlass und den Code. Ich frage, ob sie Gastlieger sind, und als das bejaht wird, mache ich sie mit allem vertraut. Eine Familie mit 3 Kindern aus Bregenz/Österreich auf einer Dehler Duetta 86 COMMODORE. Sie verholten ihr Schiff noch auf den Gästeliegeplatz 1 und so werden wir fast auch noch Nachbarn, aber in Rufweite ist es allemal.



Eine Duetta 86 (Großraumversion) gehörte mit in den engen Gebrauchtkreis, die ich für den Bodensee, besonders in der Flachkielversion mit nur 1.10 m Tiefgang, sehr schätze.



Großraumversion

15:15 Uhr - Beim vorgesehenen Umpacken meiner Wäsche in den Trockner geht die Tür der Waschmaschine nicht auf. Zum Glück kommt Herr Leitmann (Hafenmeister) gerade zur Hintertür herein, und ich kann ihn befragen. Er begrüßt mich erkennend und dreht noch einmal eine Runde an den Knöpfen bei abgeschaltetem Wasser und meint: nun noch eine Minute warten, dann würde sich die Tür öffnen, und so geschah es. Das Flusensieb des Trockners war natürlich bis an den Stehkragen voll, das musste ich erst einmal reinigen. In 37 Minuten darf ich mich wieder einfinden, meint die Bosch Elektronik, dann sei die Wäsche extratrocken.

Der Motorbootfahrer vom Gästeplatz 6 erscheint und enthüllt sein neues Schiff.

Eine Windy 22 (Motorboot) kommt herein und legt sich noch genau vor den Gästeliegeplatz 6 an den Steg Nr. 3.

Natürlich interveniert Nr. 6 und will die Windy 22 dort weghaben. Ich gebe dem Skipper von der Windy 22 ein heimliches Zeichen und er bleibt so liegen, wie er liegt, das sichert auch noch die Belegung des Gästeplatzes 5, neben mir - alles paletti.

Der Käptn der Windy 22 ALBATROS ist ein illustrierer Typ. Gegelte schwarze Haare mit Pferdeschwanz, rot lackierten Nägeln, auch an den Füßen und mit jeder Menge Ringen an den Füßen, soweit ich das erspähen kann. Er ist ganz fürsorglich zu seinem angegrauten Hund, mit dem Frauchen jetzt Gassi geht.

Der Typ erinnert mich an den 'Büffel', ein Schären-30iger-Segler aus den späten 70 Jahren, mit dem ich ab und zu um die Häuser in Meersburg gezogen bin, allerdings hatte der keine lackierten

Nägel. Der schillernde Typ heute könnte glatt sein Sohn sein - wiederholt sich das Leben immer wieder einmal ?



..... hätte lieber ein Bild vom Käptn eingestellt

Ich habe meine Wäsche pünktlich aus dem Trockener geholt und sehe jetzt den Hafenmeister einvernehmlich mit dem Käptn der ALBATROS parlieren, also alles 'bene' mit dem Liegeplatz.

MEYLINO rollt manchmal am Liegeplatz, als wäre sie auf hoher See. Irgendwelche Fahrgastschiffe müssen hier beim Ablegen einen Heidenschwell verursachen.

Ich komme doch noch mit dem illustren Typ ins Gespräch und erfahre, dass er seinen Liegeplatz in Bodman hat, bei meiner geschäftstüchtigen Frau Müller, der Hafenmeisterin.

Vereinzelt hört man Vuvuselaklänge über den Hafen dröhnen. Die Fans stimmen sich auf Mittwoch ein.

Die Familie mit den 3 Kindern klärt mich auf, dass sie keine Österreicher sind, sondern Deutsche; sie haben das Schiff nur in Bregenz gechartert - alles klar ? - alles klar !

Mein Magen knurrt, was werde ich ihm heute zum Zehnjährigen anbieten ? Habe Tomaten und grüne Gurke eingekauft - das wird wohl mit Zwiebeln, Oliven, Sardinen, Fetakäse, Knoblauch, Salz & Pfeffer auf einen mediterranen Bauernsalat hinauslaufen - beschlossen und besiegelt. Als ich den Balsamicoessig beimengen möchte, muss ich feststellen, dass noch immer keiner an Bord ist. Das muss schleunigst nachgeholt werden - gleich nach dem Essen.



17:30 Uhr - Jetzt hole ich mir noch ein Schützengarten Dosenbier Lager Hell aus der Kühlung, und dann lasse ich es mir königlich gut gehen.

18:37 Uhr - Auf, auf und den Balsamico kaufen.

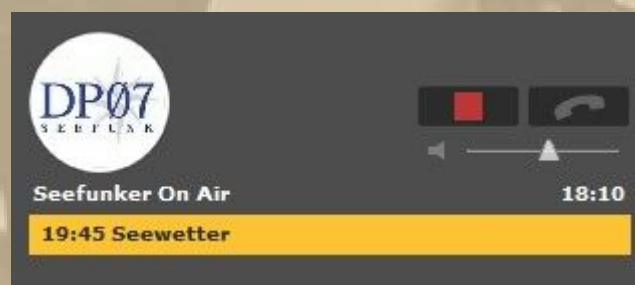
19:30 Uhr - Vom kleinen Rundgang zurück. Auch heute Abend wirkte Konstanz recht aufgeräumt, denn außer den Konsumtempeln, hatten die Einzelhandelsgeschäfte spätestens ab 19 Uhr geschlossen.

Nun verfügt meine Bordküche über Balsamico rot und weiß.

Neben mir auf Platz 3 hat ein Schweizer mit seinem Motorboot festgemacht und wir halten ein wenig Small Talk.

Über dem Hafen liegt eine friedvolle Stimmung, angenehm kühl und trotzdem sitzen die Menschen noch im Freien.

Ist doch klar, dass ich zum 10-Jährigen von DP07 der Großen Runde zuhören und hoffe, dass ich bald aktiv daran teilnehmen kann.



Ich werde gleich auf die nächsten 10 Jahre DP07 und BIG MAX Bulletins anstoßen.

Herzlichst
Euer
Big Max

“ Ohne Wind nichts los auf dem See ”

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

In der Großen Runde bei DP07 berichteten einige Teilnehmer, dass sie ausgezeichneten DVB-T-Empfang hätten, indem sie ihre Antenne ans Achterstag bzw. die Wanten angeschlossen hätten.

Natürlich habe ich das sofort auch ausprobiert und eine herbe Enttäuschung erlitten. Deswegen habe ich spontan eine Flasche Saint Emilion Grand Cru von 2005 geöffnet und auf weitere 10 Jahre DP07 und meiner Bulletinreihe angestoßen - das war keine solche Ernüchterung wie die Antennenchose, sondern sehr erbauend und ein Hochgenuss.

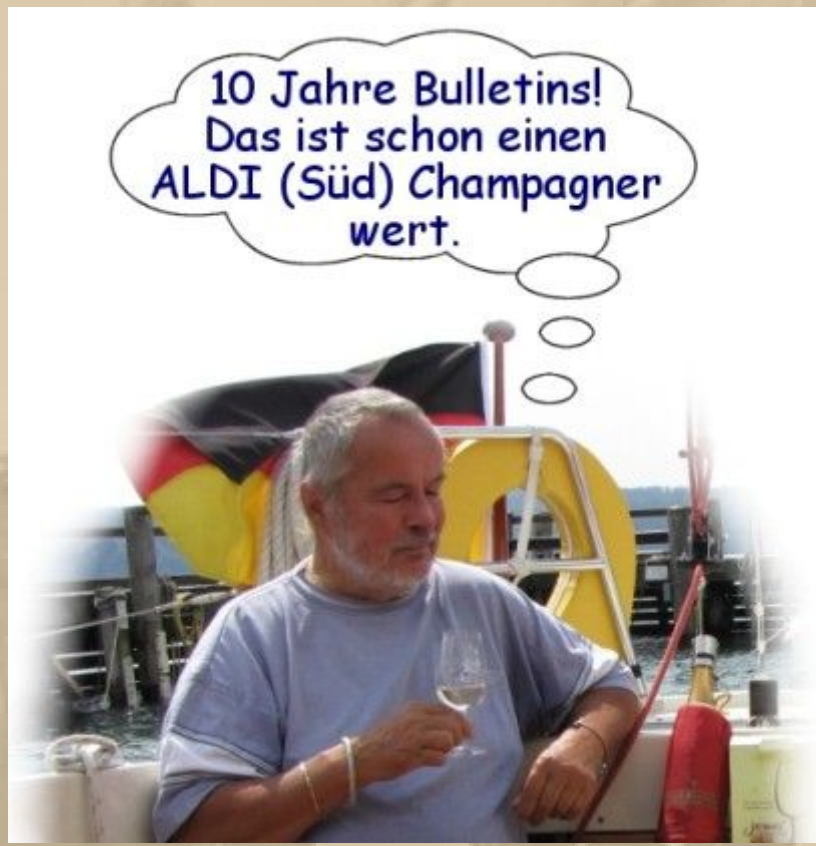
* * * * *

04:47 Uhr - Für kurze Zeit trommelt mich ein Schauer wach, doch da ich gestern Abend noch weinselig die Kuchenbude geschlossen hatte, zwingt mich aber auch gar nichts aus der Koje, und ich bin schnell wieder entschlummert. Trotzdem bin ich nun alle Stunde wach und lausche, ob sich in der Nachbarschaft was tut - Fehlanzeigen.

09:00 Uhr - Die Stadt erwacht und erste Kleintransporter fahren am Jungen Theater Konstanz vor, um dasselbe zu versorgen.

In meiner Post finde ich eine Resonanz auf mein 10-Jähriges vor, von Herzen Dank; und wenn ich nur diesen einen Leser hätte, könnte ich nicht aufhören zu berichten. Nein, ich will ehrlich

sein, im Grunde schreibe ich nur für mich, denn mir fließen meine Gedanken so ganz beiläufig in die Tastatur meines Notebooks.



.... und obendrein fällt der Apfel bekanntermaßen nicht weit vom Stamm - schon mein Vater hat seine Reiseerlebnisse in Buchform verfasst. Ich hege diese Bücher wie einen Schatz.



Auch Delta Papa schickt mir, anlässlich meiner E-Mail von gestern Abend an ihn, eine Grußadresse an den Bodensee, lieben Dank.

Ich versorge mich mit einem erbaulichen Frühstück und kann dabei beobachten, wie die Gastlieger neuen Zielen entgegenstreben und die Plätze freimachen. Auch ich ziehe heute weiter, darf aber nicht vergessen, vorher an die Absaugstation zu fahren, denn mein Schiff hat so eine leichte Schiefelage nach Backbord, dort wo sich der bewusste Tank befindet, auf dessen Deckverschluss WASTE steht. Ich gehe noch mal nachsehen, und mein diesbezüglicher Deckel ist mit der Aufschrift WATER versehen. Nun, wenn man dort Wasser einfüllt, ist das auch nicht weiter schlimm, sondern bringt eine extra Spülung. Das mit dem WASTE muss wohl auf einem anderen Schiff gewesen sein.

Mit der Verwechslung von Tankeinfüllstutzen gibt es ja die vielfältigsten Stories. Wasser in den Dieseltank, das geht ja noch - man muss nur alles auspumpen. Aber Diesel in den Wassertank, das ist schon dramatischer da wechselt man am besten den Tank und die Leitungen.

11:00 Uhr - Der trübe Morgen wechselt sein Gesicht, denn die Sonne brennt sich Löcher durch die Wolkendecke.

Wassertemperatur Bodensee: 25 Grad

Pegel Bodensee/Konstanz: 410 cm

Bodensee-Wind für Dienstag:

Windrichtung: erst variabel, tagsüber Nordwest- bis Nordwind

Mittelwind: 1 bis 2 Beaufort, Böen: 3 bis 4, in Schauern zu Beginn bis 5 Beaufort

Nun wird's Zeit für mich, die Leinen zu lösen und das 230V-Kabel, besser in umgekehrter Reihenfolge.

12:00 Uhr - MEYLINO dümpelt mit mir auf dem Konstanzer Trichter herum - wenig Wind und dann auch noch von vorn - mir ist die Vorrangschiffahrt einfach egal - ich halte mich abseits und die Katamaranföhren suchen sich ihren eigenen schnellen Weg.

Atze schickt mir eine SMS aus Ingolstadt, dort ist er zur Brutpflege, man verzeihe mir den Ausdruck, ich meine natürlich, er ist zum Herzen und Kosen zu seinem Enkel Sebastian gefahren – nun isser voll det Jlückes. Ich kann das gut nachempfinden.

Am Schweizer Ufer ziehen mehrmals Gewitterwolken vorbei, die ein wenig Wind für wenige Minuten bringen. Ich übe mich in Geduld und Demut. Irgendwann stehe ich nach 8 Seemeilen vor Kirchberg zwischen Hagnau und Immenstaad, ein Privathafen, in dem ich einige Lücken kenne und auch diesmal habe ich Glück, denn die Gästепlätze sind alle belegt, da es nur ganz wenige davon gibt.

16:20 Uhr – Alle Leinen und Kabel sind so verlegt, wie ich es schätze, und auch das WLAN-Netz hat sich automatisch eingeloggt. Da bin ich allerdings verwundert, dass man den Zugangscode zum letzten Jahr nicht geändert hat – mir soll's recht sein.

Ich liege auf F1 ganz dicht an der Uferkaimauer – es duftet nach Rosen, die hier in riesigen Büschen die Stegeingänge zieren.

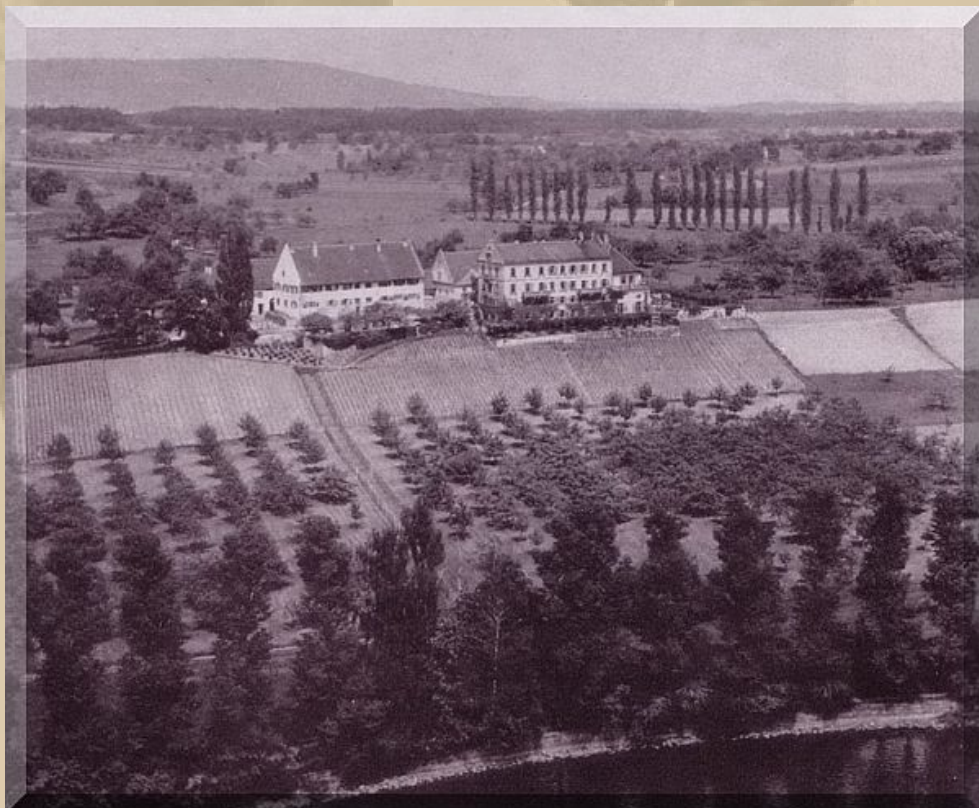


.... man beachte die Weinhänge

Die Gewitterlage hat sich erst einmal wieder aufgelöst, und die Sonne küsst uns und den Wein.



Schloss Kirchberg heute
und
einst noch ohne Sportboothafen



Ich war beim Hafengeldautomaten, der jedoch defekt ist. Das Hafenmeisterbüro ist nicht besetzt, und man möge das Liegegeld bis morgen 10 Uhr im Büro bezahlen.



Der Yachthafen Schloss Kirchberg ist einer der 'tötesten' Häfen am Bodensee. Hier liegt der Geldadel, und der hat wenig Zeit, um sich auf seiner eigenen Segelyacht aufzuhalten.

Atze schickt noch eine MMS, allerdings nicht mit einem aktuellen Bild von Sebastian, sondern erneut die Altherrentruppe auf dem Berliner Hauptbahnhof - ich bitte um Nachbesserung.

Herzlichst
Euer
Big Max

" ¡Viva España! Es lebe Spanien! "

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

An meinem Liegeplatz kam ich mir vor wie im Tropenhaus auf der Insel Mainau. Vogelgezwitscher und Blütendüfte verschönten den Abend in dieser trostlosen Einsamkeit, die fast bedrückend war.

Das starke Hafen WLAN-Netz, dessen Zugang ich letztes Jahr einer Dame abgeluchst hatte, weil sie Probleme mit dem Zugang hatte, ermöglicht mir ruckelfreies Zattoo TV und ich schaue mir das 1. Halbfinalspiel an, das eigentlich nur in der letzten Viertelstunde ein wenig spannend war.

FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2010™: Halbfinale - Zu iGoog
Uruguay **2 : 3** Niederlande - Live-Update (90.)
Die nächsten Spiele:
Deutschland gegen Spanien - 7. Juli 20:30 auf sky
Alle Zeitangaben: Mitteleuropäische Sommerzeit



Holland ist im Endspiel

* * * * *

Das Motto des heutigen Tages ist mir bereits gestern Abend in den Sinn gekommen, weshalb auch immer. Nun, das liegt sicher am 2. Halbfinalspiel, heute Abend. Das sollte ich beim Public Viewing genießen. Wo? Ich werde mal vorsichtshalber am Deutschen Ufer bleiben.

08:47 Uhr - Eine erholsame Nacht (derzeit 18°C im Salon) ist endgültig beendet. Ich eile schnell zum Hafenmeister und entrichte meine Gastliegeplatzgebühr von 12 €. Es sind doch mehr Menschen an Bord, als gestern vermutet, denn unaufhörlich streben Menschen zum Hafenmeisterbüro, nun ja, die Gästeplätze waren ja auch alle belegt.

Die Sonne schaut mir jetzt beim Frühstück zu und eine Ente sitzt direkt neben mir auf der Kaimauer. Als ich meinen Fotoapparat hole, ist ihr das doch zu viel Unruhe, und sie flattert ins Wasser davon.

Die Stimmen von Delta Papa und die der Teilnehmer der Großen Konferenz leisten mir dabei Gesellschaft. Mit in der Runde ist seit dieser Saison ein neuer 'Sabbelkopp', der immer Kommentare und Beiträge abgibt, die keiner hören will. Delta Papa hat dann alle Mühe, ihn höflich abzuwürgen - man kann sich seine Kunden eben leider nicht auswählen.

Die Sonne hat mich, trotz Sonnendach, ganz schön weich gekocht oder war das doch der heiße Tee?

Fred, der Seehund, meldet sich per E-Mail und versucht sich eine Woche freizuschaufeln. Fred, Du bist mir immer willkommen.

Ich fahre jetzt auf den See und werde einen Badetag einlegen, denn Wind ist erneut Mangelware.

Es wird tatsächlich ein Badetag, der See hat 25°C und ich halte mich mehr im Wasser, denn an Bord auf.

15:30 Uhr - Ich befinde mich direkt vor Immenstaad und habe mich gerade mal 4 Seemeilen bewegt. Ab in den Hafen, der noch sehr übersichtlich ist. Ich winke dem Hafenmeister zu, und wir signalisieren uns, dass ich den gleichen Liegeplatz nehme, wie vor einigen Tagen, direkt unter der Restaurantterrasse. Mir verdreht es beim Anlegen das Schiff um 90°, sodass ich Leinenhilfe bekomme, um MEYLINO wieder in Position zu bringen. Auf der Terrasse hält jemand mein Achterstag von der Brüstung ab. Alles wurde gut, und ich helfe gleich dem nächsten Boot (Dehler Optima 98), das sich direkt vor mich legt.

Per Zufall treffen wir uns alle auf der Terrasse am gleichen Tisch wieder und plauschen munter drauf los. Dem Mann, der mein Achterstag abgehalten hat, spendiere ich das nächste Weizenbier, denn er genießt gerade eins mit seiner Frau. Aus den Gesprächen ergab sich, dass sie auch Eigner einer Hallberg-Rassy Rasmus 35 (Mittelmeer) sind und Kinder in Australien haben - Gesprächsstoff für Stunden. Jetzt auf dem Bodensee sind sie mit einer Sunwind 27 FAIR LADY unterwegs. Die Eigner des Bootes vor mir entpuppen sich als Hans und Gabi aus dem Raum Ehningen. Ich helfe Gabi ins WLAN-Netz hinein und plausche anschließend noch mit Hans im Cockpit.

18:30 Uhr - Wieder mal an Bord. Irgendwann muss man den Redeschwall auch einmal abbrechen, aber wir sehen uns ja alle zum Public Viewing wieder. Habe mir vorhin (16:30 Uhr) schon einen Platz reservieren lassen.

19:30 Uhr - Ich werde noch auf einen Sekt zu H&G eingeladen, doch ich lehne höflich ab. Der Hafenmeister und seine nette Partnerin vertreten mich würdig, und wir plaudern noch einen Augenblick über Bug- und Heckkorb hinweg.



Hans & Gabi auf der C'est La Vie

19:30 Uhr - Man serviert mir vor dem Spiel noch einen Zwiebelrostbraten der Extraklasse - dazu gibt es im Laufe des Abends 3 Viertel Müller-Thurgau.

Marcel gibt die Prognose 3:0 für Deutschland ab:





Marcel war nach der Halbzeit nicht mehr zu sehen.



Die bessere Mannschaft hat an diesem Abend routiniert gewonnen.

FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2010™: Halbfinale - [Zu iGoogle hinzufügen](#)



 Deutschland **0 : 1** Spanien  - [Zusammenfassung](#)

 Uruguay **2 : 3** Niederlande  - [Zusammenfassung](#)

Die nächsten Spiele - Spiel um den dritten Platz:

 Uruguay gegen Deutschland  - 10. Juli 20:30 auf Das Erste, sky

Endspiel:

 Niederlande gegen Spanien  - 11. Juli 20:30 auf ZDF, sky

Alle Zeitangaben: Mitteleuropäische Sommerzeit

Auch das ältere Ehepaar von der Sunwind kamen noch rechtzeitig zu mir an den Tisch, weil andere Gäste abgesagt hatten.

23:10 Uhr - Leicht benebelt bin ich wieder an Bord und hoffe, noch die richtigen Tasten auf der Tastatur zu treffen - geht eigentlich viel besser als nüchtern.

Wir lesen uns morgen wieder.

Herzlichst
Euer
Big Max

„ Heiß, heiß, heiß ! “

Liebe Freunde !

04:00 Uhr - Mein schlagendes Fockfall hämmert mich aus dem Schlaf. Ich wollte es eigentlich überhören, doch das Peng Peng siegt. Dauert ja auch nur 30 Sekunden, das Fall zum Schweigen zu bringen.

08:44 Uhr Die Wärme macht den Aufenthalt in der Koje ungemütlich. Ringsum ist man schon kräftig beim Frühstück und ich beeile mich, gleichzuziehen.

10:45 Uhr - Die C'est La Vie wird weiter nach Friedrichshafen oder Lindau segeln - man muss am Sonntag wieder in Meersburg BSB sein - Urlaubsende.

Ich werde die entgegengesetzte Richtung einschlagen und mich auf den Weg nach Überlingen machen.

Fußball ist heute kein Thema mehr.

11:00 Uhr - Hans und ich gehen noch zu REWE, einige Lebensmittel auftanken, danach trennen sich unsere Wege wieder. Die C'est La Vie segelt nach SE und ich strebe NW an. Alles wird, ohne Wind, ausgesprochen schwierig.

12:00 Uhr - Ich bin auf dem See, und es sieht wieder alles nach einem Badetag aus.

14:00 Uhr - An Bord finde ich keinen Schatten mehr, außer unter Deck - dort hat es nur 27.8°C - fast angenehm gegen die brütende Hitze im Cockpit. Bringe ich also mein Bulletin ein wenig auf Vordermann und hoffe auf eine Brise nach der Glut.

Von der Hitze bekommt man Halluzinationen der merkwürdigsten Art - eine Fata Morgana drängt sich immer wieder auf:



Gletscher



Der Bodensee ist servicemäßig noch nicht ganz auf Weltniveau angekommen. Wo bleiben die kleinen Serviceboote mit Speiseeis etc., die wir kürzlich in der Türkei in den bevorzugten Ankerbuchten angetroffen haben ?

15:30 Uhr - Ich sage nur F1, und das heißt nicht Formel Eins, sondern ich liege wieder auf meinem 'Privatliegeplatz' F1 im Yachthafen Schloss Kirchberg, der mit dem Rosenduft und der Einsamkeit, was für heute gar nicht zutrifft. Während meines Anlegemanövers werde ich von Stegmenschen zweimal auf MEYLINO angesprochen. Der allgemeine Tenor lautet: Das ist aber ein knuffiges, nettes Boot - dem kann ich nur zustimmen. Da ich heute mit dem Heck zum Steg liege, kann man auch herrlich durchs Schiff schauen.

Werde mal mit dem Hafenmeister sprechen, ob man den Platz anmieten kann, zumindest einmal die Konditionen erfragen.

Inzwischen ist das Atzometer im Salon auf 32.0°C angestiegen - ich bin mir sicher, dass ich in der nächsten Stunde längere Zeit unter der Dusche stehen werde.

17:00 Uhr - Aber erst einmal werde ich mich ins Hafencafé begeben und meinen Wasserhaushalt in Ordnung bringen:





..... das ist doch ein lauschiges Plätzchen

Herzlichst
Euer
Big Max

Bodensee Bulletin Nr. 045 - Freitag, 09. Juli 2010

“ Heiß, heißer, noch heißer ! ”

Liebe Freunde !

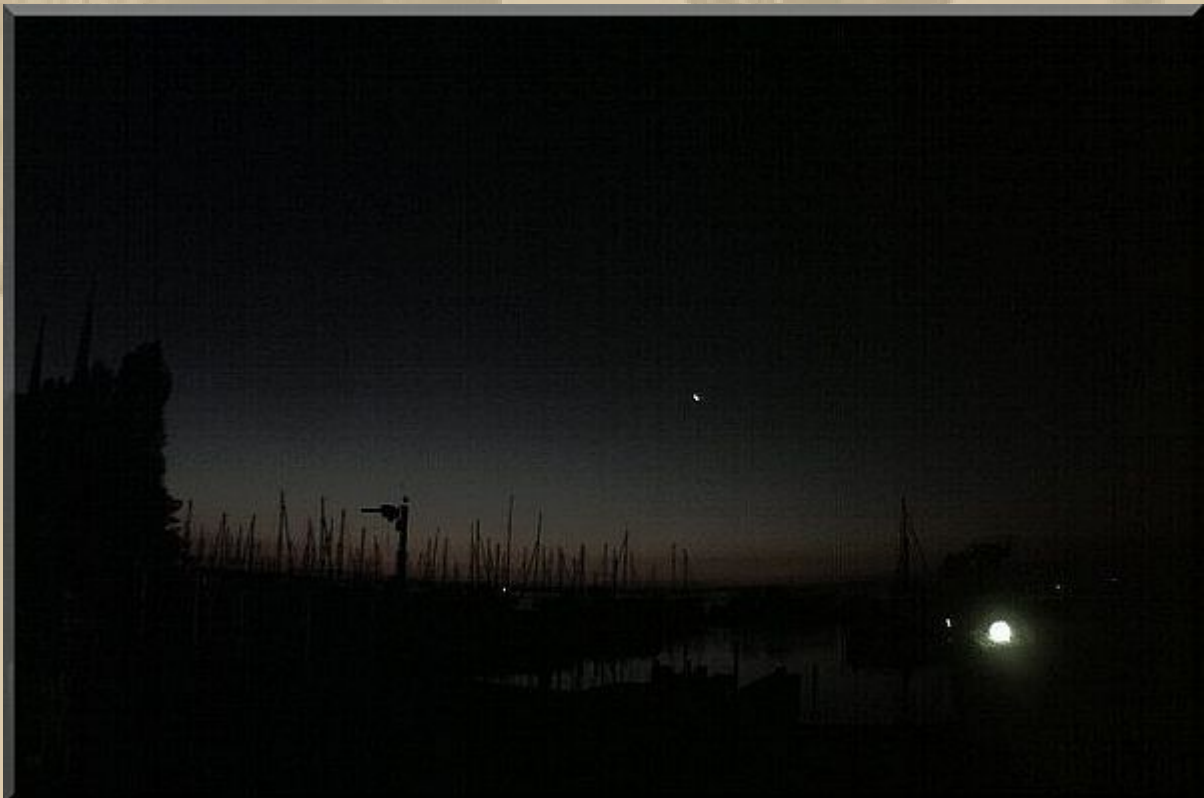
.... noch gestern Abend:

19:15 Uhr - Ich habe meinen Regenschirm als Sonnenschirm über das achtere Cockpit aufgespannt und etwas Erleichterung vor der Sonne gefunden.

Zum Abendessen habe ich mir den leichtesten gemischten Salat angerichtet, den man sich vorstellen kann. Er hat vorzüglich gemundet - natürlich war er mit Balsamico weiß und rot und nativem Olivenöl angerichtet - Knofi obligatorisch.

* * * * *

04:23 Uhr - Morgendämmerung am Bodensee:



Aber ganz schnell wieder in die Kojе !!!

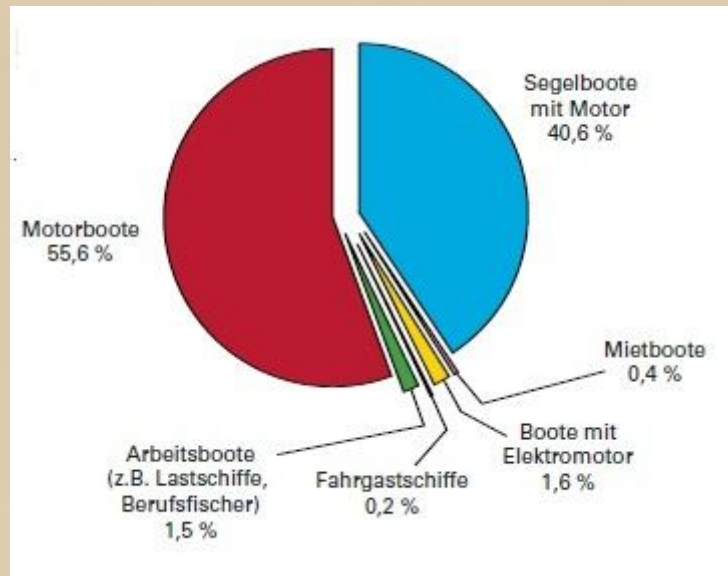
08:12 Uhr - Wieder eine angenehm kühle Nacht bei 18.3°C.
Heute bemerke ich erstmalig, dass mein Schiff auf allen glatten flächen klitschnass ist und das bedeutet, dass wir wieder einen heißen Sommertag vor uns haben werden.

War gerade beim Hafenmeister und habe die Gelegenheit genutzt, nach einem Liegeplatz zu fragen. Nicht, dass er mich auslacht, aber er erläutert mir, dass alle Plätze vermietet seien und dass jeder freiwerdende Platz vom Yachthändler mit der SUNWIND-Vertretung angemietet werden. Nach einem Freilager befragt, erklärt mir der Hafenmeister, dass mein Schiff mit 8,35 m Länge bereits zu groß fürs Freilager sei, da er die Daten von MEYLINO gerade auf seinem Bildschirm gesehen hatte, als ich das Hafengeld entrichtet hatte. Nun, ich habe es wieder einmal probiert.

Es wird wohl so sein, dass mir die SGÜ am ehesten einen Wasserliegeplatz anbieten wird, zumal der Vereinsvorsitzende kürzlich von sich aus eine derartige Andeutung gemacht hat. Ich glaube mich zu erinnern, dass ich total verduzt war, als er meinte, ich sei etwa auf Platz 6 angelangt, nachdem ich 1975 auf Warteliste 115 und 1997 dann endlich auf 1 war und da ich zu der Zeit einen Liegeplatz nicht aktiv nutzen konnte (Hannover) wieder auf 135 zurückgefallen war. Grob gerechnet hat man also alle 20 Jahre die Chance auf einen Liegeplatz in einem Verein. Soviel zur dramatischen Liegeplatznot am Bodensee.

Und hier noch eine kleine amtliche Statistik:

Im Jahr 2000 waren am Bodensee insgesamt **56.749** Boote und Schiffe zugelassen. Umgerechnet auf seine Uferlänge (273 km) entfielen damit auf alle 5 Meter ein Boot. Rund 99 % der zugelassenen Fahrzeuge werden zu Freizeit Zwecken genutzt.



Mein Frühstück kann ich heute auch noch im Halbschatten genießen, natürlich mit allen Features und sogar DP07.



DP07 hatte heute extrem viele Aussetzer und sogar Verbindungsfehler, obwohl ich hier in einem WLAN-Netz bin, das volle 5 Balken Feldstärke anzeigt - musste dauernd die PLAY-Taste erneut drücken.

10:30 Uhr - Ich schaue noch bei der Sunwind-Werft und der Motoren Werkstatt vorbei, doch beide scheitern dabei, mir meine Antenne zu löten. Bei Sunwind stand eine nagelneue Sunwind 301 in der Halle.

11:30 Uhr - Ich bin auf dem See und kann sogar eine Stunde auf Wunschkurs segeln, dann verabschiedet sich Rasmus von der segelnden Zunft und lässt sich auch nicht mehr locken.

14:45 Uhr - MEYLINO und ich befinden uns vor der Hafeneinfahrt Überlingen-Ost, und ich beschließe, den Wasserpass von MEYLINO einer gründlichen Reinigung zu unterziehen - leider sind Pril oder ähnliche Saubermacher am See streng verboten und so wird die Prozedur zwar lohnend aber auch anstrengend. Ich habe das Gefühl, im Wasser zu schwitzen. Ich hänge noch ein wenig im Wasser ab und spiele toter Mann, bevor ich mich wieder zurück an Bord begeben und in den Hafen einlaufe. Obwohl ich meinen sauberen Wasserpass selbst nicht sehen kann, glaube ich, dass alle MEYLINO bewundernd nachschauen - kann natürlich auch pure Einbildung von mir sein.

Drei meiner Lieblingsplätze sind frei (ich wähle 355), und ich habe einen sehr freundlichen Schweizer Nachbarn mit Frau, die sich nett mit mir unterhalten - ihr Heimathafen ist Romanshorn und ihr Club der SSCRo. Ich befrage den Kapitän auch zu seiner Nationale mit Ankeremblem oben am Flaggenstock. Da muss man Mitglied im Schweizer Cruising Club sein, dann darf man diese Nationale fahren.



Da fällt mir das Lied von den 10 kleinen Negerlein ein, denn letztlich hat mir die Entenmama noch stolz ihre 4 Jungen präsentiert.

Ich nutze den angebrochenen Nachmittag zu einer Aldi-Runde, bei 31°C nicht gerade der Hit, aber notwendig. Dafür ist jetzt Nichtstun angesagt.

Herzlichst
Euer
Big Max

“ Bild am Samstag ”

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

Ich plausche noch lange mit dem Schweizer nebenan, der in Polen aufgewachsen ist, und nun haben wir viel Gesprächsstoff.

Um 22:30 Uhr kommen massiv die Mücken und die Feuchtigkeit. Der Schweizer deckt sein Schiff ein und muss vor den Mücken flüchten - wir wünschen uns eine gute Nacht.



.... ja, ja die Nationale habe ich auch noch eingeholt

Die zwei H-Boote legten sich um 21:00 Uhr noch zusammen neben mich in eine Box. Neun junge Menschen darauf, die ihre

Segelausbildung an der Uni-Konstanz machen. Boote aufklaren und ab nach Überlingen - Café Walker - abtanzen ?

Das Jungvolk wird wohl erst im Morgengrauen heimkehren. Ich sitze noch beim Scheine und Duft meiner Feuerhand Petroleumlampe im Cockpit und genieße die laue Sommernacht.

Mit Anbruch der Geisterstunde verschwinde ich in der Koje, denn die vielen Insekten werden auch mir lästig, obwohl sie mich nicht quälen.

* * * * *

08:10 Uhr - Die Studenten krabbeln aus ihren Schlafsäcken, sind aber rücksichtsvoll leise. Nun, dann werde ich auch aus den Federn schälen.

Das Jungvolk ist gut organisiert - jeder packt zu und gefrühstückt wir am Hafenstrand. Bei einigen hatte ich den Eindruck, dass sie auch am Strand geschlafen haben, denn sie kamen mit ihren Isomatten und Schlafsäcken aus dieser Richtung.

So früh habe ich schon lange nicht mehr gefrühstückt - werde ich jetzt bei der Hitze öfter so tun, denn um viertel vor Zehn ist es immer schon gewaltig heiß.

Auch heute ist die Live-Stream Übertragung von DP07 sehr brüchig, und ich bin es leid, dauernd zum Notebook zu eilen, um immer und immer wieder die Playtaste zu aktivieren - schade.

13:45 Uhr - Klitschnass erwache ich im Cockpit, wo ich mich zu einem Schläfchen niedergelegt hatte - jetzt werde ich mich in den See stellen, direkt hier an meinem Liegeplatz.

An der Stelle an der gestern Abend noch eine X-Yacht 35 One Design lag, liegt jetzt eine schweizer Sunwind 301, Manfreds Objekt der Begierde, und ich finde das Schiff auch ganz toll:



.... die Sunwind Yachten werden natürlich alle in Finnland hergestellt und hier am See, entweder in Romanshorn oder im Yachthafen Schloss Kirchberg, ein wenig 'customized'



15:00 Uhr - Neben mir, wo gestern die zwei H-Boote lagen, hat soeben ein Sunbeam 27 festgemacht. Darauf auch ein lonely Skipper, der eine Aura 'des nicht gestört werden wollens' verströmt. Also halte ich mich ausnahmsweise zurück.

Vor dem Hafen lauern heute die Vikings auf Beute und scheinen einige Nixen aufgegriffen zu haben.



GER 989, die Muff KN 2 72 mit dem mir bekannten alten Ehepaar an Bord, kommt mit guter Fahrt in den Hafen gefahren, und da sie keinen Motor hat, ist sie auf die Hafensfläche zum Kreuzen angewiesen. Ich gebe zwei anderen Yachten, die auf den See wollen Zeichen, dass sie aufpassen sollen - wie üblich rasen sie im Hafen mit viel zu hoher Geschwindigkeit daher. Einer der Yachtführer bedankt sich bei mir, als er die Situation hinter der hohen Hafensmole begriffen hatte.

Ich winke dem Ehepaar auf der Muff zu und werde erkannt, denn ich habe sie im letzten Jahr einmal in den Hafen geschleppt. Sie winkt fröhlich zurück, und er hebt kurz die Hand von der Pinne. Er muss wohl einen schweren Schlaganfall gehabt haben, lässt seine Motorik vermuten - ich hatte das schon im vergangenen Jahr erwähnt.



..... die Muff - ein Drachen, das Boot der Könige

16:00 Uhr - Ich stelle mich jetzt wieder in den See

Mein Bettzeug hängt schon den ganzen Tag in der Sonne und erholt sich von den schwülen Nächten, demnächst verschwindet es auch einmal wieder in der Waschmaschine.

16:30 Uhr - Der See ist inzwischen so warm, dass man kaum noch Abkühlung empfindet - trotzdem eine feine Sache, so ein privater Seezugang direkt am Schiff.

Eine nette Brise ist endlich aufgekommen und es gerät Bewegung in die Boote, die bislang auf dem See herumdösten.

“Alle Personen an Bord“, scheint überall das Kommando zu sein, denn der Badebetrieb auf dem See ist blitzschnell eingestellt und Regattafieber stellt sich ein. Jeder der schon einmal bei brütender Hitze geduldig auf Wind gewartet hat, weiß jetzt genau, was da draußen abgeht. Jeder versucht sich nach Lee zu setzen, um sich von der Genuadüse zusätzlich kühlen zu lassen.

17:30 Uhr - Neben mich legt sich ein Motorboot mit Familie an Bord. Die quasseln so lautstark beim Anlegen, dass ich aus meinem Nickerchen erwache. Ach, haben wir sie jetzt geweckt? Ich hätte fast geantwortet: Wer sonst? Aber ich blieb höflich und wiegelte ab.

18:30 Uhr - Angela und Manfred sind eingetroffen - Urlaubsbeginn - sie strahlen Gelassenheit aus. Sie gehen heute Abend auf das Nußdorfer Uferstraßenfest - ein MUSS als Nußdorfer, auch wenn es erst noch der 2. Wohnsitz ist.

19:06 Uhr - Die pyrotechnische Abteilung vom Uferstraßenfest läßt schon mal probeweise einige Feuerwerkskörper explodieren.

Ich werde jetzt versuchen mich etwas frisch zu machen (wie soll das bei der Hitze gehen?) und werde mal zur SGÜ hinübergehen, dort ist heute Bewirtung und vielleicht wird ja auch Fußball übertragen.

Herzlichst
Euer
Big Max

Bodensee Bulletin Nr. 047 - Sonntag, 11. Juli 2010

„ Ich verharre regungslos im See,
und die Enten schauen mich verwundert an “

Liebe Freunde !

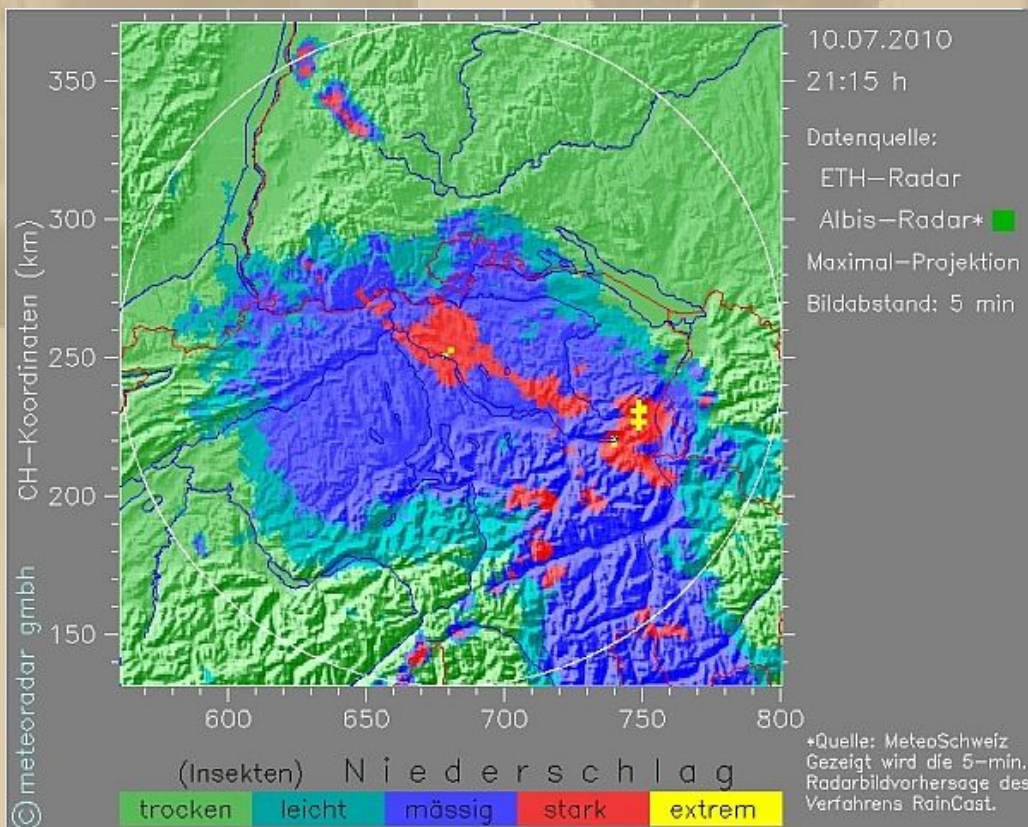
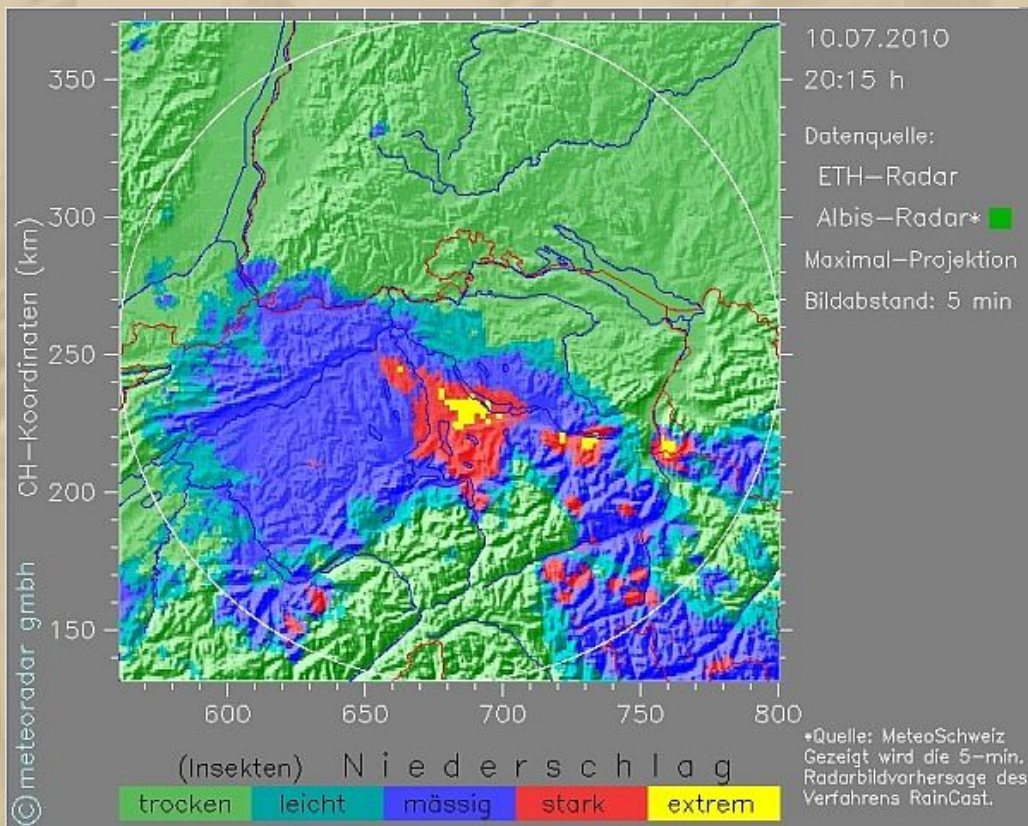
.... noch gestern Abend:

Der Abend in der SGÜ war ausgesprochen unterhaltsam. Wir saßen am Ufer und sahen die Gewitterfronten aufziehen. Die Sturmwarnung ging an. Das Gewitterzentrum lag über der Schweiz. Wir bekommen stürmischen Wind ab, aber bis 22 Uhr bleibt hier alles noch trocken.



Trotzdem gehe ich mein Schiff versorgen und lausche dem Fußballspiel am Radio - derzeit 2:2 gegen Uruguay.

Wetterleuchten an der gesamten Südwestseite des Sees - schön und doch gespenstig anzuschauen.



Deutschland gewinnt 3:2 und wird 3. der Fußball WM 2010.

Ich strecke mich im Cockpit lang und lausche dem stürmischen Westwind. Um 23:30 Uhr weckt mich die Stille - alle Gewitter haben sich verzogen bzw. aufgelöst.

* * * * *

01:07 Uhr - Nun wecken mich doch einige wenige leise Tropfen - vorsorglich schließe ich meine Kuchenbude - es könnte ja noch mehr kommen, doch es blieb trocken.

08:10 Uhr - Aufstehen ? Ich will noch nicht !

09:10 Uhr - Aufstehen ? Ich muss wohl ! Die Geräuschkulisse der Motorbootfamilie (Eltern und Teenagertochter) ist schon wieder so unüberhörbar, als gäbe es nur diese drei Menschen auf der Welt und sonst niemanden.

10:40 Uhr - Ich habe noch immer nicht gefrühstückt - Appetitlosigkeit, verursacht durch die Hitze - werde mir aber wenigstens eine Kanne Tee zubereiten.

11:45 Uhr - Das Motorboot neben mir legt ab, nicht ohne mich, wie beim Einlaufen, mehrmals zu rammen - ist vielleicht etwas übertrieben, aber mein Schiff vibrierte merklich. Was machen solche Leute nur, wenn es mal kräftig pustet ?

12:20 Uhr - Noch immer wenig bis keine Aktivität bei mir - liege apathisch im Schatten. Werde mich gleich für längere Zeit in den See stellen.

Nach 30 Minuten bin ich wieder aus dem See gestiegen, gut durchgekühlt und erfrischt - das bringt's.

13:30 Uhr - Mein Name wird gerufen, und meine beiden Urlauber, Angela & Manfred, grüßen mich noch einmal und ziehen

auf den See. Ich beeile mich, meine Digitalkamera zu holen und erwische die Godewind gerade noch mit dem 12-fach Zoom:



.... alles klar zum Segelsetzen

Ich freue mich schon jetzt auf ein Treffen unterwegs, mit Angela und Manfred und der Godewind, ein hübsches Schiff und nette Menschen. Den Wunsch der beiden nach mehr Lebensraum kann ich nur zu gut verstehen. Der nächste Eigner der Godewind kann sich aber freuen, denn das Schiff befindet sich in einem hervorragenden Pflegezustand - einziehen, lossegeln.

14:39 Uhr - Endlich knurrt mein Magen, und ich werde ihm etwas Leichtes anbieten.

Einen Salat von Tomaten, Zwiebeln, Knoblauch, Oliven mit Mandeln, Fetakäse, Balsamico rot/weiß, Olivenöl, Pfeffer & Salz - das ist in 10 Minuten angerichtet und noch einmal 10 Minuten ziehen lassen - eh voilà, schon sind zwei Mahlzeiten zubereitet.

16:20 Uhr - Aus dem Auto war noch ein Six-Pack Wasser con Gaz à 1,5 Ltr. zu holen. Das habe ich soeben erledigt, und nun bin ich's.

Ab in den See eine nette Nixe schwimmt vorbei, und ich begrüße sie. Ich nix Deutsch - ich Ungarrrrrrn, erwidert sie und schwimmt weiter - ich winke ihr nach und meine Tschüß Piroschka - da muss sie herzhaft lachen, fast wie Liselotte Pulver.

Neben mir trifft der Mieter des Liegeplatzes für die nächsten 3 Wochen ein. Ein jüngeres Paar aus dem Ruhrpott mit Wohnwagen in Nußdorf und rasantem kleinen Motorboot (Runabout) hier im Hafen. Na das wird doch ein schöner Urlaub werden.

18:25 Uhr - Die Waltzing Matilda Melodei dringt zart an mein Ohr, während ich ein Regenerationsschläfchen auf der Cockpitbank versuche. Das kann doch nur eine MMS von Atze sein, bin ich der festen Meinung und richtig, Atze grüßt mich aus dem Smart auf der Diezenhalde in Böblingen mit dem Spindfoto der Woche, der Wirtin vom Smart:



11.07.2010 – 18:18:54

Rumpsteak rare vom Lavagrill, wie aus dem Bilderbuch:

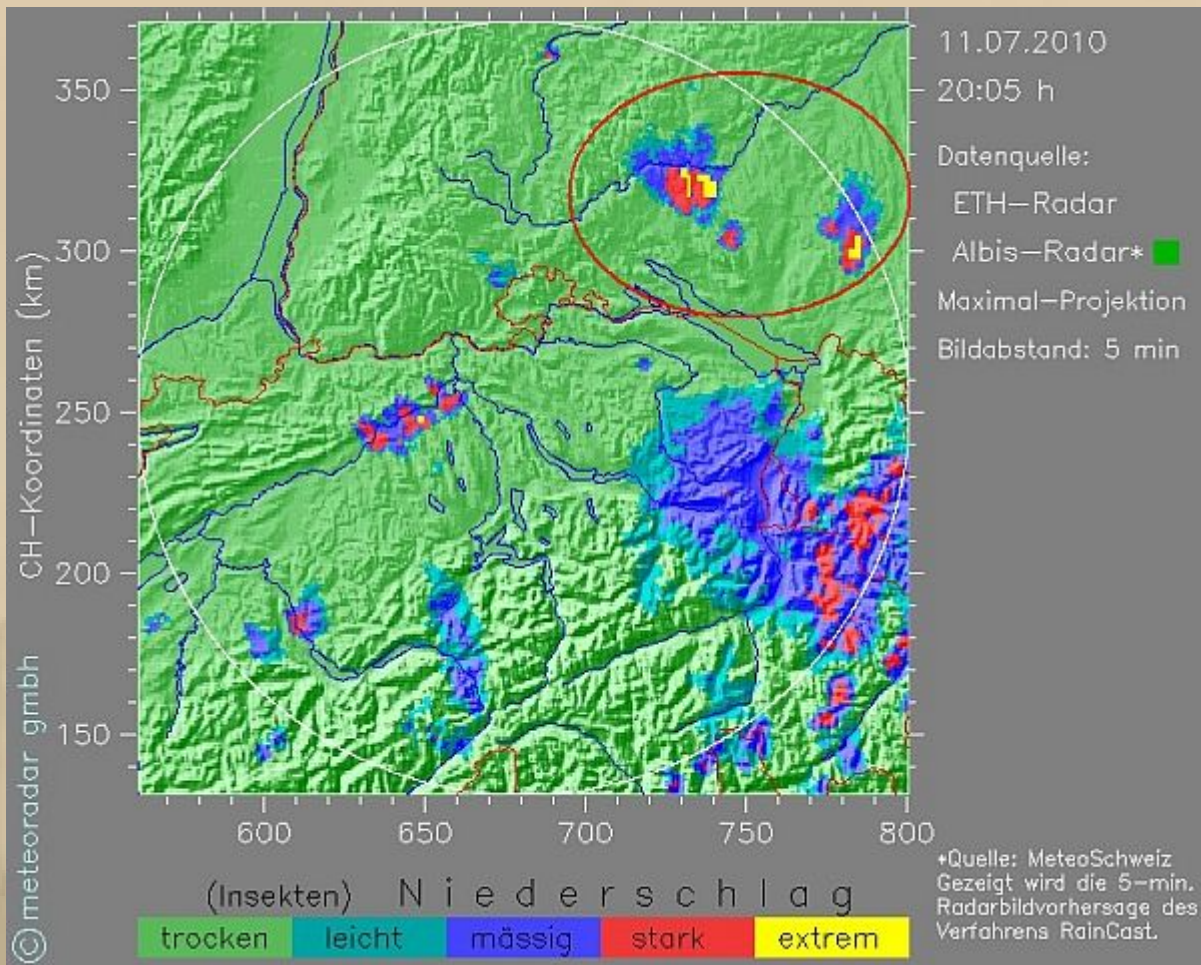


Rumpsteak rare ist mir noch nie untergekommen, aber es sieht oberlecker aus, und Atze weiß, was er tut.

Ich komme soeben zum Fußballanstoß des WM Endspiels 2010 aus dem Restaurant des SMCÜ und habe mir Matjes und einen Gutedel munden lassen.

Manfred gibt den Standort der Godewind per SMS mit Kreuzlingen an - wahrscheinlich werde ich dort morgen Abend einlaufen.

Im Radio kam eben noch eine Unwetterwarnung für unsere Region etwas weiter nördlich - das Wetterradar bestätigt das bereits:



Mal sehen, was das für Überlingen zu bedeuten hat - Windböen fegen schon vereinzelt über den Hafen.

**Herzlichst
Euer
Big Max**

“ Weltmeister - ¡Viva España! ”

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

21:00 Uhr - Der Himmel über dem Schweizer Ufer sieht nach Weltuntergang aus, während sich hier am Überlinger See so etwas wie Abendrot breit macht.

22:20 Uhr - In der regulären Spielzeit gibt es noch keinen Fußball-Weltmeister. Dafür zucken jetzt die Blitze rund um den Bodensee, nicht die Sturmwarnung, denn die geht nur bis 22 Uhr.

In der 116. Minute, während der Verlängerung, gelingt Spanien das alles entscheidende Tor, dem die Holländer mit 10 Mann nichts mehr entgegensetzen hatten.

Der Europameister ist nun auch Weltmeister.

23:30 Uhr - Nun pladdert es auch hier am Bodensee - nicht sonderlich heftig oder anhaltend - ich schlafe darüber ein.

* * * * *

07:59 Uhr - Heute soll die Rentnerflottille der SGÜ in See stechen. Um 10 Uhr ist auf dem SGÜ-Steg die Steuermannsbesprechung. Also raus aus den Federn.

09:00 Uhr - Frühstück mit vollem Programm, denn gestern ist es total ausgefallen.

10:00 Uhr - Begebe mich zur Flottillenbesprechung.

Ich erfahre, dass wir 7 teilnehmende Boote sind und dass das heutige Tagesziel Kreuzlingen ist.

10:45 Uhr - Wir sind auf dem See, allerdings fehlen noch die Dehler Sprinta, die WiBo 945 und das H-Boot mit Gerold, aber die lassen auch nur noch kurz auf sich warten. Der Wind ist mäßig und vor der Mainau verhungere ich, ebenso Gerold. Die anderen sind wohl losmotort oder haben einen günstigen Wind erwischt.

Ich fahre unter Maschine zu Gerold und frage, ob ich ihn auf den Haken nehmen soll - Gerold nickt und so fahren wir als Gespann bis hinter die Fährlinie. Inzwischen ist eine leichte Brise aufgekommen und Gerold meint, er will noch segeln. Dem Beispiel folge ich, und wir werden belohnt. Ich mache einen Holeschlag bis vor Meersburg und wende dann und kann fast mit halbem Wind bis nach Kreuzlingen segeln. Gerold ist noch weiter gezogen, und ich habe ihn aus den Augen verloren.

Es folgen 90 Minuten Traumsegeln.

15:30 Uhr - Vor dem Hafen Kreuzlingen berge ich meine Segel und nehme noch ein Abkühlungsbad im See - eine Wohltat. Dann ab in den Hafen. Mit Schleichfahrt suche ich ein Plätzchen und entdecke auch das Schiff von Heide und Peter, eine Vision 32. Ich parke einige Boxen weiter drinnen rückwärts ein. Dabei komme ich an der GODEWIND am nächsten Steg vorbei. Ich rufe Angela & Manfred, doch nichts regt sich. Als ich fast mit meinem Anleger fertig bin, ruft Angela zu mir herüber und meint, sie kommen gleich mal auf einen Sprung zu mir. Das taten sie und sind kurz darauf zu Fuß nach Konstanz, um einige Besorgungen zu tätigen.

17:00 Uhr - Ich werde jetzt zum Hafenmeister gehen und anschließend die Mitglieder unserer Flottille suchen - weit können sie ja nicht sein.

Ich finde alle nicht unweit vom offiziellen Gästesteg.



Zur Begrüßung wird obiger Sekt ausgeschenkt, natürlich gut gekühlt. So schmackhaft, dass ich mir die Marke merken muss.

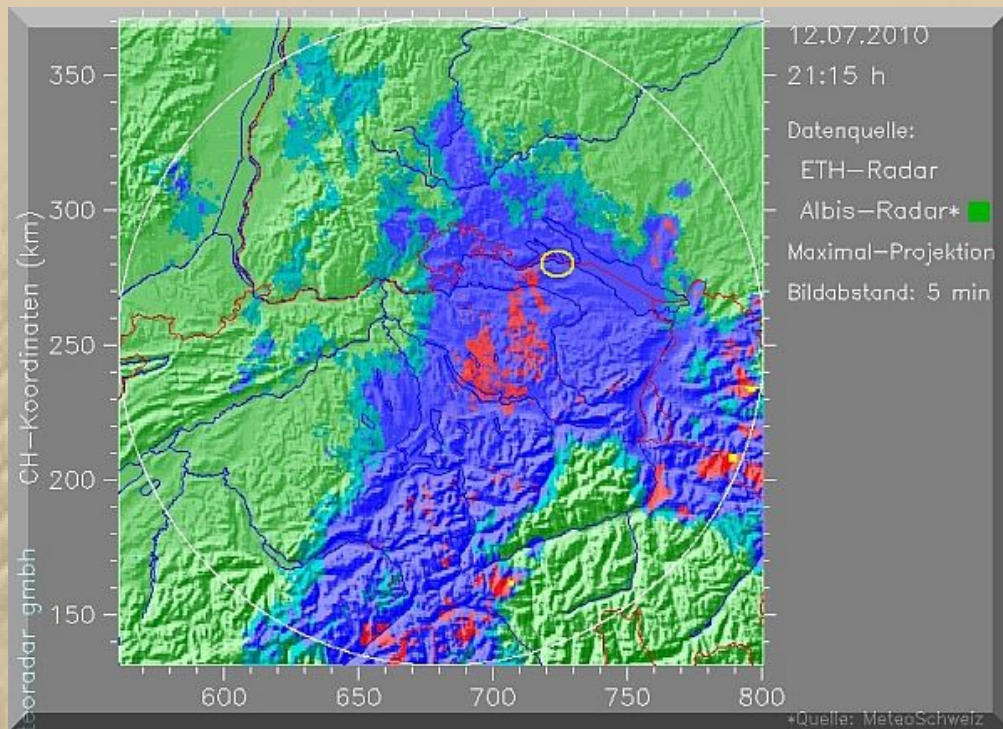


Auch Peter, aus dessen Keller dieser Tropfen stammt, ist hochofrenut über diesen Genuss.

Ab 18:00 Uhr grillen wir beim ortsansässigen Klub, nachdem Monika die Sache vorher telefonisch organisiert hatte. Ich erfahre, dass auch der hiesige Klub öfter mal bei der SGÜ zu Gast ist.



19:00 Uhr - Von Westen ziehen bedrohliche Gewitterwolken auf, die uns bis zu 8 Bft. in den Böen bescheren. Wir sitzen in Lee unter einem festen Vordach und müssen unseren Grillabend nicht beenden. Um den See blitzt die Sturmwarnung mit 90 Blitzen pro Minute. Wir sind einhellig der Meinung, dass die Sturmwarnung viel zu spät eingeschaltet wurde - wehe, wer jetzt noch auf dem See ist - da fliegen die Fetzen.



21:00 Uhr - Nun setzt auch hier ein leichter Landregen ein, der mich zu meinem Schiff beordert, um es zu schließen. Die leichte Überschwemmung im Cockpit habe ich schnell im Griff. Ein Blick zur GODEWIND hinüber verrät mir, dass Angela und Manfred inzwischen auch wieder an Bord sind.

Zeit zu bulletinieren.

Das war wieder ein schöner Tag im Kreise der Clubkameraden, denen ich zwar noch fremd bin, sie mich aber dennoch herzlich in ihrem Kreis aufnehmen.

Für morgen peilen wir den neuen Grillplatz von Güttingen CH an, 5 Seemeilen südöstlich von hier.

Herzlichst
Euer
Big Max

“ Die SGÜ Flottille ist auf großer Fahrt ”

Liebe Freunde !

04:00 Uhr - Gewaltiges Sodbrennen treibt mich aus der Koje und zu Talcid greifen. Fünf Minuten später hat sich in meinem Magen und in meiner Speiseröhre alles wieder beruhigt - ab nach Bett !

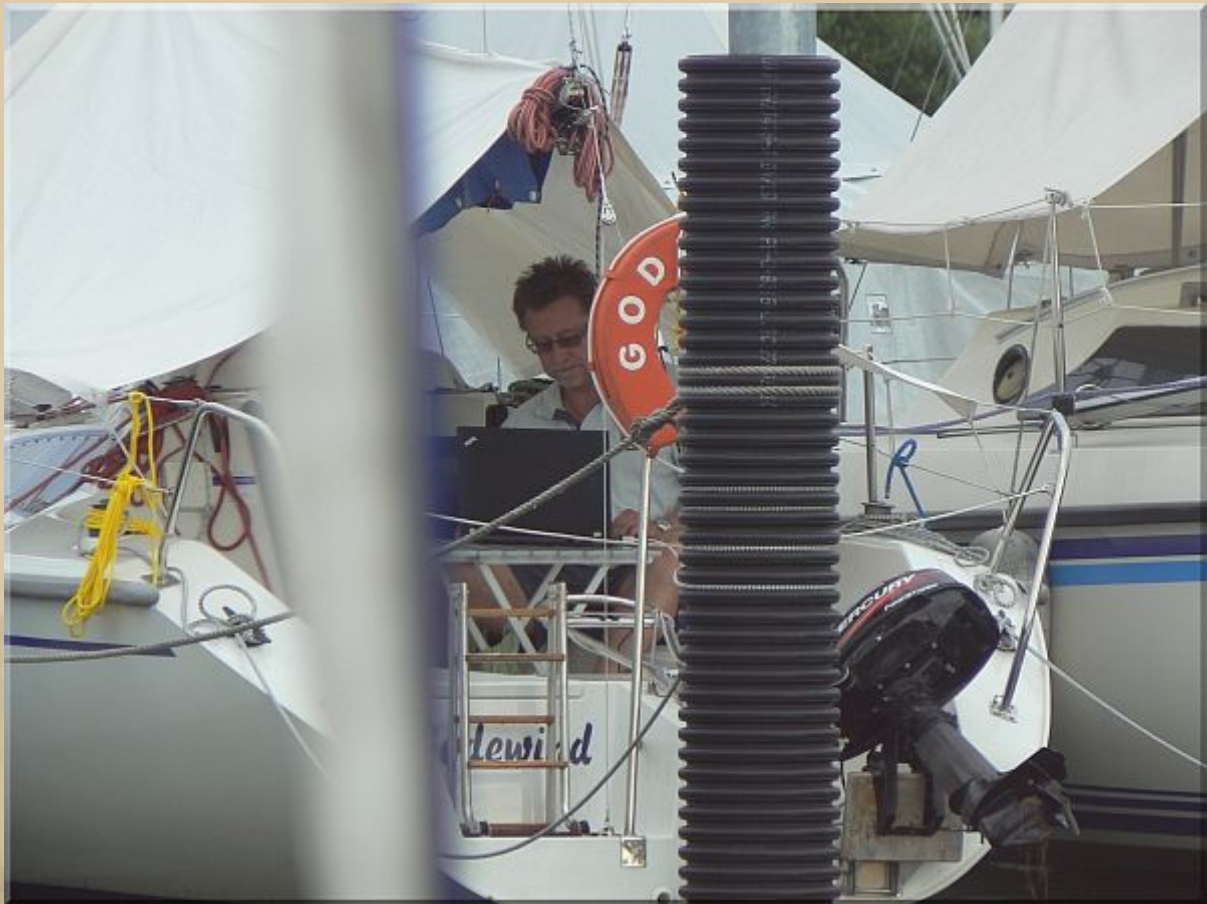
08:55 Uhr - Irgendwie tue ich mich mit dem Aufstehen heute besonders schwer.

Ein Blick in die Runde lässt mich unzweifelhaft erkennen, dass Manfred sein 'Global Office' im Cockpit eröffnet hat und in die Tiefen des elektronischen Geschäftslebens abgetaucht ist. So ist es brav Manfred, Dein Arbeitgeber ist stolz auf Dich.

Das Beweisphoto muss ich vorerst schuldig bleiben, denn er ist inzwischen von Angela 'vertrieben' worden, die das Cockpit zum Frühstückszimmer umfunktionieren möchte. Dem Thema werde ich mich jetzt auch widmen, obwohl ich mich überaus appetitlos fühle.

Ausgesprochen lustlos kaue ich auf meinen leckeren Broten herum - vielleicht sollte ich es einmal mit Haferschleim probieren, ersatzweise Köln-Flocken mit Milch, aber soweit ist es noch nicht.

Dann bekomme ich Manfred doch noch einmal vor die Linse:



"Man Of The Year"

Ich hatte ihm bereits eine E-Mail hinüberschickt, dass Urlaubsarbeit der Gesundheit nicht zuträglich sei und ein Verstoß gegen den Grundsatz sei, dass der Urlaub einzig und allein zur Regeneration der Arbeitskraft zu dienen hat.

Ich glaube, ich hatte es etwas knapper formuliert:

Guten Morgen lieber Manfred,

Du sollst doch im Urlaub nicht arbeiten !!!!

Herzlichst

Dein

Big Max

Jetzt entspanne ich mich mit DP07 bei einer weiteren Tasse Tee.

Am Steg vom Yacht Club Kreuzlingen liegen wieder besonders schöne Schiffe:



10:30 Uhr - Ich bin auf dem See - nach mir kommen nur noch Gerold mit seinem H-Boot HOPPLA und Kurt u. Wolfgang mit Kurts DartSailer ALTE LIEBE. Die anderen 4 Schiffe sind bereits ausgelaufen.

Auch die GODEWIND überholt mich so um 13:30 Uhr mit noch unbekanntem Ziel.

Vor Altnau fische ich ein Stechpaddel aus dem Wasser, meine erste Prise in dieser Saison. Wird wohl der gestrige Sturm auf den See vertrieben haben.

15:00 Uhr - Vor der Hafeneinfahrt von Güttingen nehme ich noch ein erfrischendes Bad im heute etwas kühleren See und laufe

danach ein und werde von helfenden Händen an der steinigen Uferböschung im Empfang genommen.



Helga besorgt mir eine Gangway, die ich im Laufe des Abends noch 4x benutze, immer ein wenig mit der Angst im Nacken, ins Wasser zu plumpsen - nichts dergleichen geschah.

16:30 Uhr - In der Nähe soll es eine hervorragende Baude mit eigener Mostherstellung geben, die wir subito aufsuchen. Ich trinke einen halben Liter Most, der mir intravenös in Kopf und Beine fährt. Auf dem Rückweg muss ich meine Gliedmaßen erst einmal wieder sortieren, bis ein Schritt dem anderen folgt.

18:30 Uhr - Grillen ist angesagt, nachdem wir uns beim Hafenmeister ehrlich gemacht haben. Auch hier eine herrliche Grillstelle:



Gerold als Grillmeister





Ich habe noch nicht alle Flottillenteilnehmer ablichten können, aber das kommt noch.

Unmittelbar an der Grillstelle entdeckte ich die PHAEDRA, das Schiff, auf dem ich zu Beginn der 70er Jahr das Segeln erlernt habe. Damals war sie zwar flaschengrün lackiert und heute heißt sie inzwischen MERINA.



1975 auf der SYPhaedra (mein 'Segelschulschiff' - eine Wibo 720)

Ja, der an der Pinne, das bin ich. Mein Herz tut tausend Hüpfen, als ich sie da so liegen sehe und nun weiß, dass sie noch existiert.



MERINA ex PHAEDRA



22:30 Uhr - Ich bin wieder heil über meine Hühnerstiege zurück an Bord gekommen und mache nun meine Hausarbeiten in Sachen Bulletin.

Werde noch versuchen, alle Namen aus dem Gedächtnis niederzuschreiben:

Helga und Peter / Vision 32 / JOCHEN KULBARS
Evira und Karl / Miranda Feria / TÜMMLER
Monika und Hans / WiBo 945 / PUH
Kurt und Wolfgang / Dartsailer 30 / ALTE LIEBE
Wolfram und Albrecht / Dehler Sprinta 70 / ALINE
Gerold / H-Boot / HOPPLA
und icke / LM27 / MEYLINO

Na, hat doch schon gut geklappt, auch ein älteres Hirn ist noch merkfähig.

Ich muss noch erwähnen, dass mich Gerold schon wieder mit Grillgut versorgt hat - richtig fürsorglich.

Morgen werden 3 Schiffe aus der Flottille ausscheren und zum Heimathafen zurückkehren: Die WiBo945 mit Monika und Hans, die Miranda Feria mit Elvira und Kurt und die ALINE mit Wolfram und Albrecht.

Das angedachte Ziel der Flottille für morgen heißt Arbon.

Herzlichst
Euer
Big Max

“ Badetag in den Kalmen vor Romanshorn ”

Liebe Freunde !

03:40 Uhr - Ein kräftiger Regenschauer zieht über den Hafen Güttingen, und ich springe schnell aus der Koje, um die Kuchenbude zu schließen.

07:45 Uhr - Das Kieswerk setzt seine Geräuschkulisse fort, die Sonne scheint und vereinzelt Stimmen der Flottillenmitglieder sind bereits zu vernehmen.

09:00 Uhr - Der Bäcker erscheint mit seinem Fahrzeug beim Hafendirektor - ich habe keinen Bedarf oder bin ich nur zu faul, um um den Hafen zu laufen und mir ein Ensemble Schweizer Backwaren zu gönnen. Bei den anderen Crews wird bereits auch schon gefrühstückt - der Bäcker wird wohl kein üppiges Geschäft mit uns machen.

Manfred hat mir noch gestern Abend eine E-Mail geschickt und mitgeteilt, dass man 'die Seite gewechselt hat' und im Hafen Schloss Helmsdorf eingelaufen ist.

10:00 Uhr - Die ALINE und die TÜMMLER laufen aus in Richtung Überlingen. Wir winken heftig hinterher.

11:00 Uhr - Alle noch in der Flottille verbleibenden Boote sind auf dem See, in einer endlosen Flaute.

Gerold und ich bleiben fast in Rufweite und legen einen Badetag ein. Als ich gerade an meinem Fender an der langen Leine achteraus hänge, läuten die Kirchenglocken von Romanshorn 12 Uhr. Der Klang wird weit auf den See hinausgetragen.



HOPPLA, jetzt komm' ich
.... die ALTE LIEBE töfft voraus



Die ALTE LIEBE ist heute unser Mutterschiff, denn für den schweren Segler gibt es heute noch keinen segelbaren Wind, das gilt für alle anderen gleichermaßen - heute ist Motorbootwetter.

Ich habe erstmalig das Flottillensegeln kennen und schätzen gelernt, als ich ca. 1992 mit der Segelschule am Maschsee in Hannover eine Koje auf einer First 35 unter Flottillenkaptän Bondesen gebucht hatte. Wir waren insgesamt 5 Schiffe und haben die Gegend von Bodrum bis Göcek besegelt. Das war so ein herrliches Gruppenerlebnis, dass ich heute noch davon schwärme.

Und so empfinde ich es heuer, in der SGÜ Flottille, wieder. Man ist tagsüber mehr als unabhängig und findet sich im vereinbarten Hafen wieder zusammen und genießt den späten Nachmittag und den Abend miteinander, alles ganz unkompliziert und harmonisch, so soll es auch sein. Dann gibt es immer einige Organisationstalente, die die Liegeplätze mit dem Hafenmeister absprechen oder den Grillplatz vorbestellen - diesen hilfreichen Personen sei mein ganz herzlicher Dank ausgesprochen - meistens erweisen sich die Damen in dieser Eigenschaft als Flottillenprofis.

Auf alle Fälle habe ich für mich beschlossen, bei passender Gelegenheit, wieder einmal teilzunehmen. Nun, ich habe ja auch 35 Jahre Rückstand im Socializing mit der SGÜ - die Lücke lässt sich in meinem Leben nicht mehr schließen, aber ich kann ja wenigstens daran arbeiten und mir ein wenig Mühe geben.

Ich nutze die Flaute und das deutsche Netz auf dem See, um mein Bulletin zu schreiben und schon mal soweit ins Netz zu stellen.

Atze schickt mir ein Bild von dem Hafen an der Deutschen Ostseeküste, um den in den letzten Jahren so ein Wirbel herrschte, der Nothafen Darßer Ort. Seit dieser Saison ist die Fahrrinne wieder ausgebaggert worden, und man darf ihn wieder

anlaufen, wenn man in Not ist, was immer darunter verstanden wird:



Darßer Ort, ein Kleinod an der Küste Mecklenburg Vorpommerns

14:00 Uhr - Ich fahre zu Gerold hinüber und frage ihn, ob ich ihn auf den Haken nehmen soll. Gerold nickt mit dem Kopf. Die nächsten 90 Minuten ziehe ich ihn auf 150° nach Arbon.

Vor dem Hafen nehmen wir noch einmal ein erfrischendes Bad im See. Danach laufen wir ein. Viele Gästепlätze sind noch frei.

Die ALTE LIEBE und JOCHEN KULBORS II sind schon da und HOPPLA und MEYLINO nehmen die etwas schmälere Liegeplätze ein.

16:00 Uhr - Helga, Wolfgang, Gerold und ich laben uns an dem Hafentisch mit Most. Ein Schweizer ist noch mit an unserem Stehtisch, und es ergeben sich interessante Zufallsgespräche.

Gerold und ich gehen noch beim Danner einkaufen. Ich habe beim Danner sogar eine Flasche Chateau Bonnet weiß erstehen können. Mit unserer Beute, laufen wir noch in eine typische Schweizer Kneipe/Bar ein und trinken noch eine Maß. Es ist herinnen angenehm kühl. Die nette Barfrau gibt uns noch eine Tüte Crash-Ice mit, damit Gerold seine Kühlbox auf niedrigen Temperaturen halten kann.

Wir sind leicht beschwingt, und in der Hitze des frühen Abends traben wir leichten Schrittes zu unseren Schiffen zurück. Inzwischen sind die Liegeplätze auf beiden Seiten neben mir belegt, und ich begrüße die Besatzungen, was freundlich erwidert wird.

19:00 Uhr - Gerold sorgt wieder fürs Abendbrot - wir einigen uns auf heiße Rote auf Schwyzer Art. Ich bin echt bepichelt, während ich diese Zeilen in mein Notebook taste. Gerold meinte, ihm erginge es nicht viel anders.

In meinem Salon werden 33.7°C angezeigt

22:30 Uhr - Ich bin wieder unverletzt an Bord.

Dazwischen liegt wieder ein pfundiger Grillabend in der unmittelbaren Nähe unserer Schiffe.

Mittendrin holt Gerold seine Freundin Katharina um 20:40 Uhr vom Bahnhof Arbon ab.

Am Ende unseres Abends, als schon heftige Winde von Westen wehen, läuft uns Urs über den Weg, mit dem wir vorhin Most am Kiosk getrunken haben, und wir laden ihn auf ein Gläschen Wein ein und lernen viel über die Entstehungsgeschichte der Schweiz, die ebenso kompliziert war, wie die anderer Staaten.

Der zunehmende Wind lässt uns diesen Abend beenden und unsere Fürsorge gehört unseren Schiffen, die wesentlich ruhiger liegen, als unsere Grillstelle.

Übrigens hat Peter mit seinem Gaskartuschengrill den Abend gerettet, den unsere Einmalgrills erwiesen sich als Flops.
Ende gut, alles gut.

Ich bemühe mich besonders leise an Bord zu kommen, bis sich die Nachbarn zu erkennen geben, dass sie noch wach im Cockpit liegen und der Natur lauschen. Nun werden noch einige Worte gewechselt, die mit gute Nacht enden.

Trotzdem ging hier heute die Angst um, dass ein Unwetter kommen solle. Derzeit höre ich leise Donner und sehe zuckende Blitze am westlichen Horizont, dort wo Konstanz liegt.

Heute schließe ich gleich meine Kuchenbude, um nachts nicht rausspringen zu müssen.

Euch allen eine gute Nacht.

Herzlichst
Euer
Big Max

„ Die Flott(ill)en Rentner “

Liebe Freunde !

08:45 Uhr - Ich habe gestern mit keiner Silbe erwähnt, dass meine französischen Freunde Ihren Nationalfeiertag zelebriert haben - ich bitte um Nachsicht, mes amis.

09:45 Uhr - Heute ist das Wetter etwas feucht und trüb; in der Nacht hat es öfter geregnet, und ich musste nicht raus, weil ich die Kuchenbude gestern Abend vorsorglich verschlossen hatte.

Heute verlässt die ALTE LIEBE den Flottillenverbund, nun waren es nur noch 3, denn der Neuzugang hatte gestern auch telefonisch abgesagt.

Komme heute etwas schwerer in die Gänge als sonst, wohl ein Gläschen zuviel getrunken, doch mein Kopf fühlt sich völlig normal an.

10:30 Uhr - Frühstück beendet. Der Himmel ist bedeckt, und ein Hauch von Wind kommt derzeit aus Westen, dorthin wohin alle Windexzeiger hindeuten.

Am liebsten würde ich mich noch mal aufs Ohr legen, doch davon wird man sicherlich auch nicht klarer im Kopf. Auf dem See wird es mir bestimmt gleich viel besser gehen.

11:30 Uhr - Endlich auf dem vergleichsweise kühlen See - alles GRAU. Auch die Westwindbrise schläft ein. Ein neues Windsystem muss sich erst noch finden.

12:30 Uhr - Es werden 2 bis 3 Bft. erst aus N, später aus NE. Bis 14:30 Uhr kann ich herrlich segeln. Inzwischen ist der karibische Sommer wieder da. Der See schimmert smaragdgrün, mit einer leichten Welle.

Ich rutsche auf Backbordbug bis nach Uttwil, dann macht Rasmus Feierabend. Die 5 Seemeilen über den See nach Immenstaad muss ich mit Nordkurs motoren - es ist wieder tierisch heiß.

16:30 Uhr - Der Hafenmeister winkt mir zu und hilft mir bei den Leinen - am Restaurantkai - ein echter Luxusservice.

17:30 Uhr - Ich treffe Helga und Peter, die eine Box als Liegeplatz zugewiesen bekamen, auf der Terrasse des Restaurants. Wir können der Versuchung eines Speiseeises mit Sahne nicht widerstehen und schauen uns dabei das Hafenkino an.

Bei Sabrina, unserer Bedienung, bestellen wir einen Tisch für 4 Personen zum Abendessen zu 19:30 Uhr - mit Sonnenuntergang und Blick auf MEYLINO. Vielleicht schafft es Gerold ja auch noch rechtzeitig zu uns zu stoßen - auf alle Fälle halte ich ihm meine Schiffsseite frei.

Helga, Peter und ich sind pünktlich um 19:30 Uhr beim Essen.

Die Speisekarte des Clubrestaurants hat leckere Gerichte zur Auswahl. Peter und ich essen Fisch und Helga Pasta. Eine süße Nachspeise ist auch noch drin.

Um 21:00 Uhr ruft Helga, da kommt Gerold und tatsächlich, können wir alle Gerolds H-Boot ausmachen.

Ich eile zu meinem Schiff, um ihm meine Backbordseite anzubieten. Mit wenigen gekonnten Handgriffen liegt Gerold längsseits bei mir.



Helga & Peter

Zum Ausklang des Tages trinken wir noch ein Gläschen Ramazotti bei Helga und Peter an Bord:



Den allerletzten Absacker gibt es dann auf Gerolds Schiff, denn da haben wir es nicht weit in unsere Kojen.

* * * * *

00:20 Uhr - Ich bin sicher bei mir an Bord gelandet und wenn es wieder hell ist, werden wir in meinem Cockpit frühstücken, meinen Gerold und ich einhellig.

Herzlichst
Euer
Big Max

" Rolling Home to Nutbush City (Nußdorf) "

Liebe Freunde !

08:01 Uhr - Die verrückten Gärtner vom Gartenbauamt machen mit ihren Rasenmähern einen Mordslärm - Kiesel spritzen über unsere Schiffe - die Nacht ist definitiv beendet.

08:10 - 09:10 Uhr - Gerold geht von Bord und erledigt einen Teil seiner Besorgungen, vor allen Dingen braucht er 5 Ltr. Gemisch für den Außenborder, denn er ist gestern so ziemlich mit dem berühmten letzten Tropfen eingelaufen.

Wir frühstücken im Schatten der kleinen Sonnenplane, die Gerold eins, zwei, drei über mein Cockpit spannt - sehr nachahmenswert. Es ist angenehm luftig darunter.

10:00 Uhr - Peter stattet uns einen Besuch ab und kurze Zeit darauf gesellt sich auch Helga dazu.

Leichter Wind kommt auf, und wir genießen das Hafenkino der auslaufenden Schiffe.

11:15 Uhr - Gerold meldet sich noch einmal ab, um etwas Proviant einzukaufen; Helga & Peter streben dem eigenen Schiff entgegen und werden wohl bald bei mir vorbeikommen.

Ich warte solange, bis Gerold wieder da ist, und dann werden auch wir unser Päckchen auflösen.

12:30 Uhr - HOPPLA und MEYLINO sind auf dem See; JOCHEN KULBORS ist sicherlich schon draußen.

Eine zarte Brise lässt uns bis nach Meersburg segeln, dann ist's aus mit Wind, und die Hitze zermürbt einen. Ich entdecke Gerold voraus und nehme ihn bis Überlingen auf den Haken. Weit draußen vor der Hafeneinfahrt parkt die JOCHEN KULBORS mit Helga und Peter an Bord. Wir melden uns bei Peter zurück und ab.

Die Flottille ist hiermit seglerisch beendet.

Ich nehme noch ein erfrischendes Bad im See und laufe ein (in den Hafen).

16:30 Uhr - Ich lege im Hafen Überlingen-Ost beim SMCÜ auf Platz 281 an, da alle meine sonstigen Plätze unfrei sind. Schöner Platz - von hier aus ist alles viel näher. Der Liegeplatz wird allerdings nicht von der WebCam erfasst.

Bin gespannt, wann ich heute etwas von der Gourmet-Crew hören werde, die heute am frühen Abend ihr Schiff bei Raschewski in Überlingen-West übernehmen wird.

17:00 Uhr - War kurz beim Hafenmeister.

Sitze unbekleidet im Cockpit - nichts ist mehr trocken. Kurz durchatmen und dann zur SGÜ unter die schattigen Bäume, natürlich bekleidet.

Verschickt: Fr., 16. Jul. 2010, 18:18

Thema: Bodenseetörn

Meine liebe Keule,
Du hast zu viel Sonne abbekommen!
Unser BST beginnt, wie immer, am Montag mit der Option, am Sonntag Abend das Schiff zu übernehmen.
Du musst Dich also noch ein wenig gedulden. Ich schätze, dass wir etwa gegen 17 Uhr bei Kai sein werden.
Ich bringe kalten Sekt mit und Du bist schon jetzt eingeladen.

Habe gerade mein neues Modem installiert. Ab 21.7.2010 bin ich dann sauschnell.

Später vielleicht mehr.
Atze.

So, nun ist das auch geklärt. Weiß gar nicht, wie ich auf den 16. Juli komme. Denn notiert hatte ich vor geraumer Zeit den 18.7. abends. Die Hitze ist schuld, wer oder was sonst.



In der SGÜ wurde der Grill angezündet, und alsbald lagen die Hors d'Oeuvres auf dem Rost - später folgten Bauchspeck und Nackensteaks. Nichts blieb übrig.

Auf einem der angrenzenden Grundstücke wird ein Sommerfest gefeiert, so richtig mit schöner Blaskapelle. Morgen feiert die SGÜ ihr Sommerfest.

21:15 Uhr - Erste Blitze zucken, und einige wenige Tropfen fallen, nichts was einen aufschrecken könnte, aber ich gehe an Bord, um im Notfall mein Schiff schnell schließen zu können.

Ich setze mich ins Cockpit und lausche der Sprache der Natur.

Morgen kein 8, 9, 10 Uhr - auch das kann schön sein.

Herzlichst
Euer
Big Max

Bodensee Bulletin Nr. 053 - Samstag, 17. Juli 2010

“ Sommerfest in der SGÜ ”

Liebe Freunde !

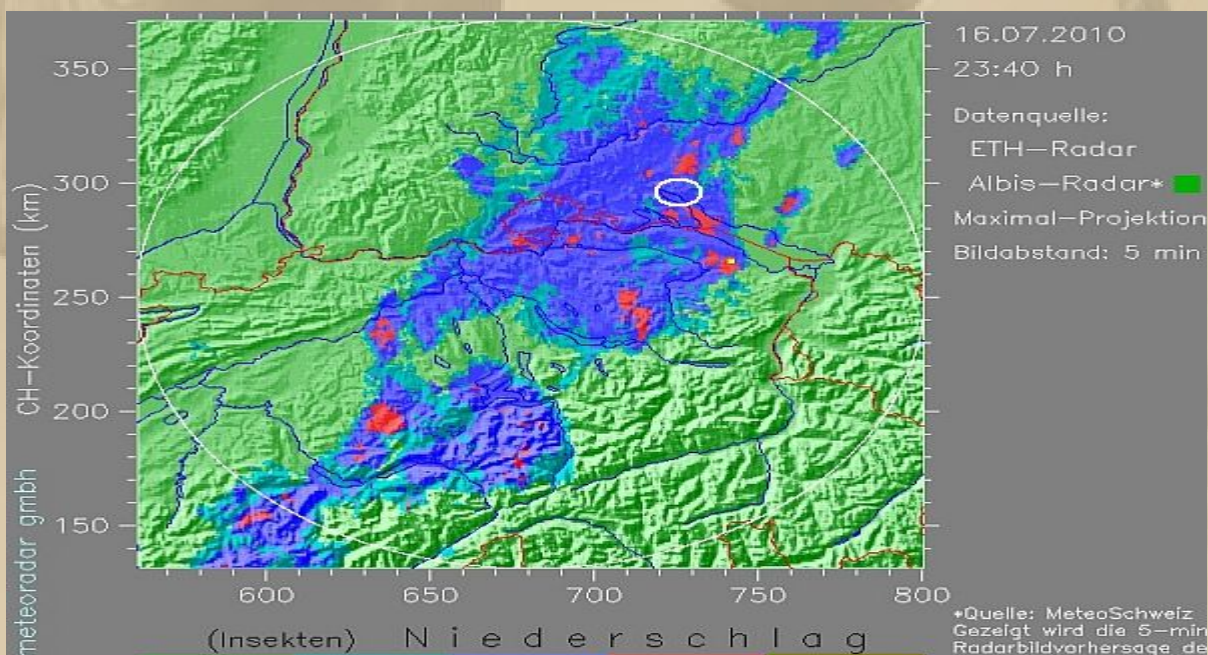
.... noch gestern Abend:

22:00 Uhr - Ich hatte kaum das Bulletin abgeschickt, da prasselten auch schon die ersten Regentropfen auf meine Kuchenbude und zauberten Gemütlichkeit in meine 'Hütte'.

Ich nehme mir mein Kopfkissen und strecke mich auf der Cockpitbank aus

23:00 Uhr - Nun regnet es schon heftiger - ich binde mein 2. Fockfall noch ab, und schon herrscht Ruhe bei mir. In meiner Nachbarschaft sind noch heftige Geräusche von Fallen und Fockschläuchen zu vernehmen - nur kümmert sich keiner darum, obwohl Menschen dort an Bord sind.

23:20 Uhr - Die Blitze zucken wild durch die Nacht - gespenstig.



* * * * *

09:30 Uhr - Die Nacht war ruhiger als gedacht. Ich will heute gar nicht aus der Koje, doch biologische Vorgänge zwingen mich letztendlich dazu.

Keinen Appetit - das Frühstück muss warten - auch mal wieder ein längeres Gespräch mit der Heimat geführt - alles OK.

Postkorb abgearbeitet.

Atzes E-Mail will ich hier mal zu 99.9%, mit seiner Genehmigung, wiedergeben:

Meine liebe Keule,

heute, ich hatte gerade meinen leckeren NESPRESSO "Ristretto" geschlürft und mir mit der Zunge die restliche Crema von den Lippen gelabt, klingelte DHL und ich wusste sogleich, es kann nur meine neue Kommunikationshardware sein.

Vor etwa 2 Wochen rief mich einer von der Telekom an und bot mir für € 48,95 eine Aufstockung meines Call & Surf 2000 auf VDSL 25 (Mb/s) an. Ab 21.7.2010 sind in unserer Straße endlich die Glasfaserkabel in Betrieb. Die Leihgebühr für das neue Modem für 2 Jahre haben sie mir gutgeschrieben. Ist also für lau.

Das Gerät ist Modem, Router für LAN und WLAN (bei mir ohne "-Netz"), Telefonanlage (auch für ISDN), VoIP-Telefon und noch so verschiedenes. Es ersetzt jetzt 4 bisher separate Kästen! Die Installation war, wie üblich, unüblich.

Die Empfehlung, als Telekomkunde die sogenannte "automatische Installation" durchzuführen, entpuppte sich als Fahrt ins Nirvana. So loggte ich mich über die Geräte-IP direkt rein und verband mich von Hand, denn Hand ist immer noch am besten. Wie heißt es doch so schön: IBM = Immer Besser Manuell _____. Kurz und gut, alles funktioniert und ich muss nun nur noch bis 21.7.2010 warten, falls das nicht auch eine Telekomente ist.

Und so sieht es aus:



Ein neuer, schnellerer Splitter (o. Abb.) war auch noch dabei.

Nun freue ich mich schon sehr auf den BST (Bodenseetörn). Da Manfred ja bis heute bei Kirsten war, musste ich seine Einkaufspflichten übernehmen. Habe es total ausgenützt und immer, wenn auf seiner Liste stand: "je nach Angebot", drauf _____ und nur vom Feinsten genommen. Ja, wo sind wir denn? So werden wir also gegen 17 Uhr am Sonntag beim Raschewski eintrudeln und wehe, Du empfängst uns nicht so nett wie letztes Jahr (Knutschen, _____ etc.). Schließlich hast Du ja bei Kai Narrenfreiheit.

Meine Absicht ist es, am Montag mit 8-9-10 direktemang nach Bregenz (neuer Hafen) rüber zu machen. Es ist obligatorisch, dass Du uns dabei begleitest! Selbstverständlich werde ich stets auf Deine Empfehlungen achten, denn wer könnte auf diesem See irgendetwas besser wissen? Nicht einmal der Angeber Bobby Schenk!

Sodele, es ist 00:05 und ich muss noch etwas aktuelle Post erledigen. Nicht, dass Du denkst, ich würde um diese Uhrzeit schon schwächeln.

Bestimmt nicht bis später,

Deine Atze Jürjen.

11:45 Uhr - Immer noch nicht gefrühstückt.

Von meinem Steg legt gerade eine Segelyacht ab, die mir gestern schon ins Auge gestochen ist. Einen nagelneue Sunbeam 30.1 der österreichischen Schöchler Werft - ein Eye-Catcher, wenn man modernes Yachtdesign à la Wally mag.



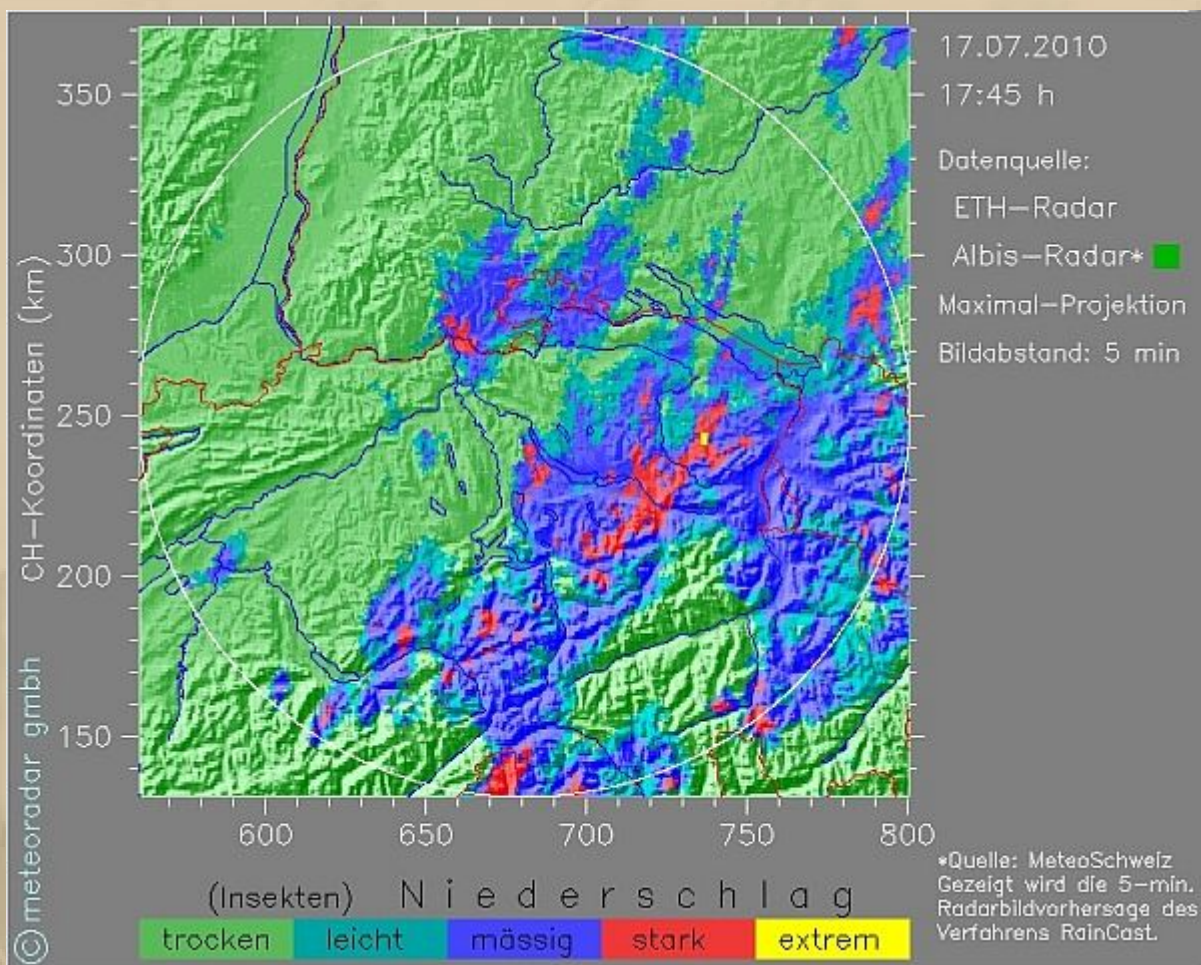
12:30 Uhr - Jetzt steht nicht das Frühstück an (das eigentlich langsam auch), sondern eine große Versorgungsrunde.

Auf dem Gang zum Auto treffe ich noch kurz Rudi T. im Hafengelände an, und wir schwatzen einen Moment miteinander.

14:30 Uhr - Alles an Bord. Zum Entladen durfte ich kurzfristig wieder aufs Gelände fahren, das hat die Plackerei erträglich gemacht.

Der Nachmittag wirkt sehr gewittrig und der Himmel macht mehr und mehr zu. Kein gutes Omen für das Sommerfest, wo sich doch so viele Aktive und Helfer soooooooooo angestrengt haben.

Ab 16:30 Uhr geht auch schon einmal die eine oder andere kleine Husche hernieder. Gut, dass man für Partyzelte vorgesorgt hatte - nun man hat ja über 40 Jahre Erfahrung in der Ausrichtung des jährlichen Sommerfestes. Mal sehen, vielleicht gehe ich nachher auch noch auf einen Sprung vorbei - ich hatte mich allerdings nicht offiziell angemeldet - schau'n wir mal.



18:12 Uhr - Ganz plötzlich meldet sich auch mein Magen zu Wort. Ich habe ihn heute sehr stiefväterlich behandelt. Vielleicht sollte ich ihm doch etwas feste Nahrung anbieten, obwohl ich eigentlich keinen Hunger verspüre. Aus der Ferne grummeln ebenso Donner, wie die Geräusche, die mein Magen abgibt. Also schau'n wir mal in die Vorratskisten, die ja angenehm gefüllt sind.

Über den Rest des Tages erzähle ich dann morgen.

Herzlichst
Euer
Big Max

Bodensee Bulletin Nr. 054 - Sonntag, 18. Juli 2010

“ Die Gourmet-Crew wird erwartet ”

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

18:30 Uhr - Der Regen wird etwas dichter, und es kühlt sich erheblich ab, doch von Westen wird es wesentlich heller, während der Blick nach Osten Weltuntergangsstimmung verheißt. Der Westwind wird den Himmel hoffentlich wieder frei pusten.



Aber leider, der Abend blieb unangenehm frisch. Selbst ich, unter meiner Kuchenbude, habe mir die Fleece-Weste angezogen.

Keine drei Meter von mir liegt ein Drachen mit Schweizer Flagge, der hier zu Besuch ist - mit weinrotem Rumpf und Alurigg. Es dauert nur wenige Minuten und das Ehepaar von der MUFF (auch ein Drachen) erscheint, um einen liebevollen Blick darüber gleiten zu lassen. Wir begrüßen uns und wünschen uns zum Abschied einen schönen Abend.

http://de.wikipedia.org/wiki/Drachen_%28Bootsklasse%29

In der letzten Stunde habe ich ein gutbürgerliches Stullenabendbrot zu mir genommen. Es war rundum köstlich. Eine rohe Karotte als Entrée. Vollkorntoasts mit Tomate und Hühnerbrustfiletscheiben provenzalische Art. Als Nachtisch ein Mousse au Vanille. Mineralwasser.

19:30 Uhr - Es pladdert wieder anhaltender. Das ist ein Sommerfestwetter, das überstehen nur die ganz Harten. Nach fast 3 Wochen Gluthitze, ist das ein echter R(h)einfall - schade.

Rings um den See blitzt orangefarben die Vorsichtsmeldung.



Auf meiner Kuchenbude bildet sich immer eine kleine Lache und wenn MEYLINO schaukelt, dann platschen jeweils 1 bis 2 Liter Wasser auf mein Seitendeck, wie ein kleiner Wasserfall.

Mal sehen was die Deutschen Küsten an Wetter zu bieten haben. Delta Papa wird es gleich verkünden:

Keine Windwarnungen für die nächsten 24 h.

In der Großen Runde wird die HARLEKIN (Bavaria 34, Steg 3, Heiligenhafen) vergebens gerufen - schade, ich hätte gerne wieder einmal Dieters Stimme auf Funk gehört.

Meine kleine Welt auf MEYLINO ist so, wie sie mir gefällt, und wenn es nach mir ginge, darf es bitte, in aller gebotenen Bescheidenheit, noch einige Jahre so weitergehen.



ab 20:05 Uhr - Dauerregen

* * * * *

02:20 Uhr - Atzes Primetime:

Vorfreude

Von: yankee17 <yankee17@t Ausblenden
An: 📧 Kurth, Manfred <mkurth5049@aol.com>
Datum: So., 18. Jul. 2010, 2:20

Liebe Keule,

es sind nur noch wenige Stunden bis zum Beginn einer traumhaften Woche auf (dem) See. Nach Rücksprache mit Kai Raschwewski ist es angebracht, gegen 18 Uhr zur Übernahme einzutreffen. Du kannst ja schon mal die "Venus" betrachten. So oder so:



Gruß von olle Atze.

08:30 Uhr - Es ist wieder sommerliches Wetter. Heute werde ich mir ausgiebig Zeit zum Frühstück lassen.

10:55 Uhr - Frühstück beendet. Bis 12 Uhr muss ich den Liegeplatz freimachen, ab dann kommt der Eigner zurück.

Nach dem üppigen Frühstück überfällt mich noch einmal die Müdigkeit Der gebe ich noch einmal kurz auf der Cockpitbank nach.

12:00 Uhr - Ich bin auf dem See und fahre nach Wallhausen hinüber, um zu tanken und den F-Tank zu leeren. An der Tankstelle warten mindestens schon 10 Kunden auf die Zapfpistole, also verhole ich mich an die Absaugstation, und dort ist niemand außer mir.

Anschließend fahre ich zur Segelschule Raschewski hinüber, dort liegt alles im Dornröschenschlaf. Der Hafen ist fast leer, nur die "Wappen von Danzig" liegt eingepackt an ihrem Stammplatz, kein Mensch ist zu erspähen - Mittagszeit.



"Die Wappen von Danzig" vor Überlingen

13:33 Uhr - Ich rufe Atze an, um ihm mitzuteilen, dass seine VENUS noch im Orbit kreist und alle Charterschiffe sich noch auf dem weiten See verlustieren. Natürlich störe ich ihn bei den Reisevorbereitungen, er packt gerade den Wagen.

14:25 Uhr - Das Bad, das ich im See nehme, ist heute besonders erfrischend. Gefühlte Temperatur höchstens 20°C. Ich lasse MEYLINO auf dem Überlinger See vor sich hin treiben, und da kein spürbarer Wind herrscht, bewegen wir uns auch kaum von der Stelle. Hin und wieder werden wir von Motorbootwellen etwas durchgeschüttelt. Die Sonne lacht vom heiteren Himmel.

15:00 Uhr - Raschewskis Charteryachten kehren heim, erst eine Sun Odyssey 32.2, dann eine Bavaria 36 Cruiser und dann 'Atzes' Bavaria 34 VENUS um 15:30 Uhr. Nun ist plötzlich Betrieb im Hafen angesagt.



VENUS im Rückwärtsgang

VENUS muss wegen der Enge im Segelschulhafen rückwärts einlaufen und rammt dabei zart den Molenpfahl.

Wenige Minuten später fährt mir dieses Dampfboot vor den Bug – ich beeile mich, meine Kamera zu holen:



Die Dümpelei vor dem Hafen geht weiter, es macht kaum Sinn, noch woanders hin zu motoren. Ich mache es mir gemütlich und bringe das Bulletin auf Vordermann, was mir heute Abend Freizeit gibt.

16:30 Uhr – Eine nette Brise kommt auf ca. 3 Bft. in Böen etwas mehr. Ich rolle die Genua aus, und binnen weniger Sekunden habe ich 5 Kn Speed drauf.

17:55 Uhr – Ich bin wieder vor dem Hafen der Segelschule Raschewski, und da winken schon Manfred B. und Fiete. Alle

suchen Kai Raschewski und finden ihn schließlich. Crewwechsel auf mindestens 3 Schiffen.

Ich darf mich in die Hafeneinfahrt legen, und falls eines der Charterschiffe heute noch aufbrechen sollte, darf ich mich in die frei werdende Lücke legen. Wie schon letztes Jahr bin ich Ehrengast bei Kai, d.h. ich brauche nichts zu bezahlen.





Dann verstauen wir in einer kleinen Lastenkette die Dinge aus Atzes Auto auf der SY VENUS.

Atze schaut sich die kleine Ramming am Schiff an, deren Entstehung ich beobachtet hatte und entdeckt einen braunen Streifen im Gelcoat. Wir machen Kai darauf aufmerksam, und er sagt, dass er das auch beobachtet hat. Derjenige der am Ruder stand, fliegt sonst Boeing 737 und größer, meint er lächelnd.

19:00 Uhr - Auch meine 230 Volt Leine ist angeschlossen - alles paletti.

Der Schwell in der Hafeneinfahrt ist deutlich spürbar und mir wird beim Bulletinieren leicht mulmig - raus hier.

Kapitän Atze macht die Abnahme, das wird noch ein wenig dauern.

19:18 Uhr - Atze kommt 'mir' persönlich einladen zum Sektschlürfen auf VENUS, na wenn dass keine Verheißung ist.



Atze, Manfred B., Fiete in der Naviecke

20:30 Uhr - Mit einem leichten Schwipserl bin ich wieder bei mir an Bord. Nach dem Abendessen sehen wir uns wieder, wenn ich dann noch wach bin.

20:37 Uhr - Manfred, der Kapitän der Godewind, gibt per SMS den Standort durch: Rheinspitz - danke.

Herzlichst
Euer
Big Max

„ Direkt von Überlingen nach Bregenz ? !!! „

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

21:00 Uhr - Zum Abendbrot ein Tête à tête mit der Wappen von Danzig:



Nach dem Abendessen besucht mich die Gourmet-Crew noch auf ein Bier in meinem Cockpit. Um 23 Uhr lösen wir die Runde auf - bei allen zieht der Bettzipfel, bis auf Atze, der jetzt irgendwie noch seine Nachtschicht gestalten wird.

* * * * *

07:26 Uhr - Ein RAISE RAISE Ruf weckt mich, denn heute gilt 7, 8, 9 Uhr und ich bat darum, dass mich jemand um 07:30 Uhr wecken möge. Das wurde gleich zweimal erledigt.

Die Wochenübersicht vom Windguru:

Germany - Bodensee																														Optionen																	
Vorhersagen		Karte	Webcams	Windberichte	Unterkunft	Schulen/Stationen	Shops	Andere...																																							
GFS		So	So	So	Mo	Mo	Mo	Mo	Mo	Di	Di	Di	Di	Di	Mi	Mi	Mi	Mi	Mi	Mi	Do	Do	Do	Do	Do	Do	Fr	Fr	Fr	Fr	Fr	Fr	Sa	Sa	Sa	Sa	Sa	So	So	So	So	So	So				
18.07.2010		18.	18.	18.	19.	19.	19.	19.	19.	20.	20.	20.	20.	20.	21.	21.	21.	21.	21.	21.	22.	22.	22.	22.	22.	22.	23.	23.	23.	23.	23.	23.	24.	24.	24.	24.	24.	24.	25.	25.	25.	25.	25.	25.	25.		
12 UTC		14h	17h	20h	05h	08h	11h	14h	17h	20h	05h	08h	11h	14h	17h	20h	05h	08h	11h	14h	17h	20h	05h	08h	11h	14h	17h	20h	05h	08h	11h	14h	17h	20h	05h	08h	11h	14h	17h	20h	05h	08h	11h	14h	17h	20h	
Windoeschwindigkeit (Bft)		2	3	2	2	2	3	3	3	2	1	2	2	2	1	2	2	1	2	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	2	2	3	3	3	3	2	2	2	1	2	3	1
Windrichtung		↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙		
*Temperatur (°C)		23	24	20	10	16	23	26	26	21	11	17	26	30	30	24	15	20	30	33	33	28	17	22	22	28	31	30	26	19	21	28	29	20	17	14	15	18	21	21	17	11	13	19	22	21	16
Bewölkung (%)		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6	8	8	6	5	13	-	-	-	6	10	7	9	53	59	16	32	15	7	53	76	-	-	-	-	-	6	18	-	-	-	9				
hoch / mittel / niedrig		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Regen (mm/3h)		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
*Druck (hPa)		25	24	24	24	24	22	21	20	19	19	18	16	14	13	13	12	11	10	10	10	10	14	15	15	14	14	14	13	14	15	14	14	15	17	18	18	18	17	16	17	18	18	17	15	14	16
Luftfeuchtigkeit (%)		46	44	66	93	71	43	37	42	65	93	76	46	31	30	69	66	64	39	31	34	70	76	68	49	44	52	76	64	56	42	46	96	99	93	88	64	51	52	75	91	82	59	49	51	80	
Windguru-Rating																																															

.... weiterhin flauwe Winde

Wir wollen uns heute gemeinsam 28 sm am deutschen Ufer über Unteruhldingen, Hagnau, Immenstaad, Langenargen / Generalkurs 122° nach Bregenz 'durchkämpfen' und dann gemütlich auf dem Wasser kreuz und quer zurückwandern.

08: 30 Uhr - An diesem Morgen herrscht wolkenloser Himmel und ein zartes Lüftchen aus NE. Das sieht nach einer Maschinenfahrt nach Bregenz aus.

Wassertemperatur Bodensee: 23 Grad

Pegel Bodensee/Konstanz: 386 cm

Bodensee-Wind für Montag: Windrichtung: Nord bis Nordost

Mittelwind: 2 bis 4 Beaufort

Böen: 5 bis 6, vereinzelt 7 Beaufort

09:00 Uhr - Auf dem See, Segel setzen, abfliegen.



Es geht flott voran - der Wetterbericht von Radio Seefunk stellt sich als richtig heraus.



VENUS holt auf

.... und ist schnell verschwunden



34 Fuß sind eben schneller als 27, aber mit zunehmenden Windstärken kann ich etwas aufholen, dennoch wird VENUS immer kleiner.



Karbonsegel



Mit einer Unterbrechung von 3 Seemeilen, wo wir motoren mussten, haben wir die 30 sm auf Steuerbordbug, überwiegend hoch am Wind, bei 4 bis 6 Bft. segeln können - ein Hochgenuss. Mein Speedometer zeigte immer Werte zwischen 5 und 6 Knoten an - die reine Wonne.

16:00 Uhr - Segel einrollen und auftuchen vor dem Bundesbahnhofen Bregenz.

16:30 Uhr - Die VENUS Crew hat auch gerade angelegt und hilft mir mit der Mooring.

Sieben Stunden Dienst am Stück, das war für mich ziemlich anstrengend - Erholung ist angesagt.

18:00 Uhr - Ab zum Abendessen - ein langer Fußweg. Wir kommen an der Seebühne vorbei - Menschenmassen - viele festlich gekleidet. AIDA Rummel, obwohl erst am Mittwoch die Uraufführung ist. Wir können nicht feststellen, was heute bereits auf dem Spielplan steht.

21:00 Uhr - Zurück vom einfachen Nachtessen im Tennisclub, denn die Gaststätte, in die uns Fiete führen wollte, hatte eine geschlossene Gesellschaft. Auf dem Heimweg gab es noch ein Speiseeis in der Waffel.

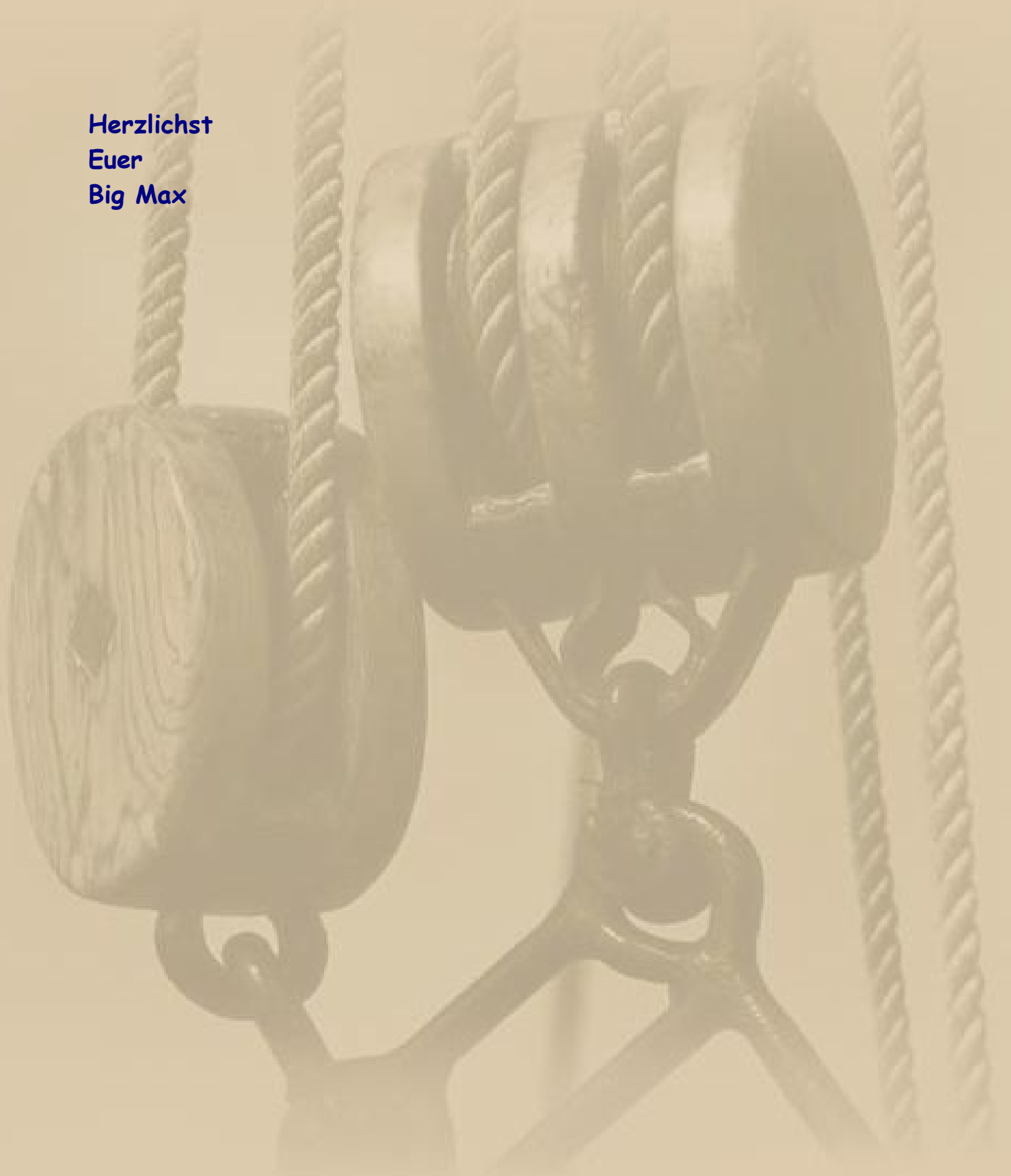
Zur Verdauung gibt's im Cockpit der VENUS einen 'Ede Marille' und einen herrlichen Sonnenuntergang.

Der Wind kommt in Fallböen die Hänge herab - immer noch 3-4 Bft.

22:00 Uhr - Bulletin auf Vordermann bringen und Sturzflug in die Koje.

Morgen wollen wir zum Rheinspitz.

**Herzlichst
Euer
Big Max**



Bodensee Bulletin Nr. 056 - Dienstag, 20. Juli 2010

“ 9, 10, 11 Uhr - ein Segeltag “

Liebe Freunde !

08:00 Uhr - Drei kurze Töne der Berufsschiffahrt (meine Maschine geht rückwärts) wecken mich endgültig.

Auch die Eisenbahn, die dicht am Ufer vorbeifährt, ratterte schon mehrfach durch meinen Schädel.

Ein sonniger Morgen. Kein Wind - mal sehen, was Radio Seefunk zu vermelden hat:

Wassertemperatur Bodensee: 23 Grad / Pegel Bodensee/Konstanz: 385 cm

Bodensee-Wind für Dienstag: Windrichtung: tagsüber oft aufländig
Mittelwind: 1 bis 2 Beaufort Böen: 3 bis 4

Mal schauen, ob schon Leben auf der VENUS herrscht, denn Fiete gehört zu den Frühaufstehern, während Käpt'n Atze eher später aus den Federn kommt, wegen seines anderen zeitlichen Lebenswandels. *Chacun à son goût.*

09:00 Uhr - Beim Frühstück schaue ich auf das monströse Eventschiff SÖNNEN-KÖNIGIN, und gestern Abend ist noch die TOGNUM eingelaufen, der Firmencupper aus Fischbach, mit Crew im einheitlichen lila Piqué Shirt mit TOGNUM Schriftzug und dunkelblauer Bermudashort. Das nennt sich dann Corporate Identity. Die Bootsschuhe waren allerdings unterschiedlich, soweit ich das auf die Entfernung erkennen konnte.



..... der extrem hohe Mast der TOGNUM

Die Herren der TOGNUM Crew laufen alle nacheinander etwas gelangweilt an meinem Heck vorbei, zwei grüßen sogar. Ich liege

von den Gästen am dichtesten am Sanitärgebäude und habe natürlich den vollen Durchblick.

Manfred und Fiete kommen mit einer dicken Bäckertüte aus der Stadt zurück, und kurz darauf entschwindet Atze zu den gekachelten Räumen, nicht ohne mir die Lösung des Tages mitzuteilen: 9, 10, 11 Uhr. Schön, da kann ich ja kräftig bummeln und sogar DP07 hören, sofern das Netz stark genug ist.

Der unangenehme Lärm eines landenden und nun wieder startenden Hubschraubers ganz in unserer Nähe stört unsere Frühstücksidylle.

Die VENUS Crew nutzt die Absaugstation, denn was rein geht, muss auch wieder raus:



Bei der Ausfahrt grüßt mich der Skipper der TOGNUM besonders freundlich - ich grüße ebenso zurück.



11:00 Uhr - Auf dem See.

Ich drehe noch eine Ehrenrunde vor der Seebühne:



Segeln vom Feinsten. Wir müssen uns den Hafen Rheinspitz mit 3 Holeschlägen, jeweils quer über den See, erarbeiten. Nach 16 Seemeilen sind wir am Ziel. Den ganzen Nachmittag hatten wir gut 3 Bft. aus WNW und keine Wolke am Himmel über dem See.



SY VENUS (Bavaria 34)

16:15 Uhr - Einlaufen im Hafen Rheinspitz - die VENUS hat schon ein Plätzchen mit weiten Fußwegen gefunden - Ich gehe ganz nach innen, weil ich dort einen Liegeplatz im Sinn habe, der auch frei ist - Glücksschwein.

16:30 Uhr - Im Hafen Rheinspitz festgemacht.

Nun wandere ich mal zu den Kameraden hinüber. Wir plauschen bis 18:15 Uhr und wollen uns nach dem jeweiligen Bordabendessen wieder im hiesigen Restaurant treffen.

Bei den Gourmets wurde Pasta Fragezeichen angekündigt und bei mir gab's Minibouletten und einen Tomaten-, Zwiebel-, Gurkensalat, mit feinsten Essenzen angemacht.

Jetzt geht's ab unter die Dusche und Hafengeld einwerfen.

20:00 Uhr - Das war eine Duschgorgie³.

20:30 Uhr - Manfred holt mich zum Restaurantbesuch ab, und wir 4 trinken einige Biere im 1. Stock des Restaurants, mit wunderbarem Blick über den See und die heraufdämmernde Nacht - sehr schön.

22:14 Uhr - Unsere Augen werden immer kleiner, weil wir müde werden, nur Atze nicht, für ihn ist es noch ausgesprochen früh. Wir zahlen und begeben uns auf unsere Schiffe.

Morgen: 8, 9, 10 Uhr zum Yachtclub Immenstaad.

Herzlichst
Euer
Big Max

PS

Manfred zeigt mir einige seiner Fotos, von denen ich noch einige nachreichen werde.

Bodensee Bulletin Nr. 057 - Mittwoch, 21. Juli 2010

“ Ab zum Yachtclub Immenstaad ”

Liebe Freunde !



.... MEYLINOS Liegeplatz - gestern Abend

05:53 Uhr - Das Wetter von Radio Seefunk, weil ich nicht schlafen kann:

Wassertemperatur Bodensee: 24 Grad
Pegel Bodensee/Konstanz: 383 cm

Bodensee-Wind für Mittwoch: Windrichtung: West bis Südwest
Mittelwind: 1 bis 2 Beaufort / Böen: 3 bis 5

08:33 Uhr - Aufstehen

09:00 Uhr - Frühstück

09:45 Uhr - Manfred kommt als Kurier der VENUS zu mir und berichtet, dass die VENUS jetzt das letzte für Segelboote schiffbare Stück des alten Rheins bis Gaissau hinauffahren wird, weil das doch sehr wildromantisch ist; danach geht es gleich auf See.



Alter Rhein

Ich werde mich so einrichten, dass wir uns vor dem Hafen treffen werden.

10:00 Uhr - Nachdem ich meinen kleinen Abwasch im Sanitärhaus erledigt habe, höre ich DP07 an Bord.

10:15 Uhr - Klar zum Auslaufen - es ist schon wieder sehr heiß, mit einer starken schwülen Komponente - brauen sich da die nächsten Gewitter zusammen - das werde ich heute Abend auf dem Regenradar überprüfen.

Momentan zeigen alle Verklicker nach NW - dort wollen wir hin.

11:00 Uhr - Ich bin auf dem See - wenige Minuten später folgt VENUS - wir haben einen Hauch von Wind, der sich um 12 Uhr schlafen legt.

Die VENUS macht noch einen Abstecher durch den Bundesbahnhofen Friedrichshafen. Ich eile voraus, weil ich vor Immenstaad noch eine Badestunde einlegen möchte.

15:00 Uhr - Die VENUS Crew hat mich wieder eingeholt, und wir fahren in den Hafen. Der Hafenmeister hilft der VENUS beim Anlegen mit den Leinen, und ich gehe ins Päckchen.

16:00 Uhr - Ein erfrischendes Bier nach Wahl im Clubrestaurant.

17:00 Uhr - Fiete und Manfred machen sich auf die Socken, um unser Bordabendbrot zu besorgen. Atze und ich drücken die Daumen, dass die beiden auch die Dinge bekommen, die wir uns alle so sehr wünschen: Geräucherte Felchenfilets, frisches Baguette und Hagnauer Spätburgunder Weißherbst.

Die beiden waren zu 100% erfolgreich.

19:00 Uhr - Wir lecken uns das Fett von den Fingern - es duftet herrlich, und bei der Musik der Firehouse Five plus Two lassen wir es uns obergut gehen.

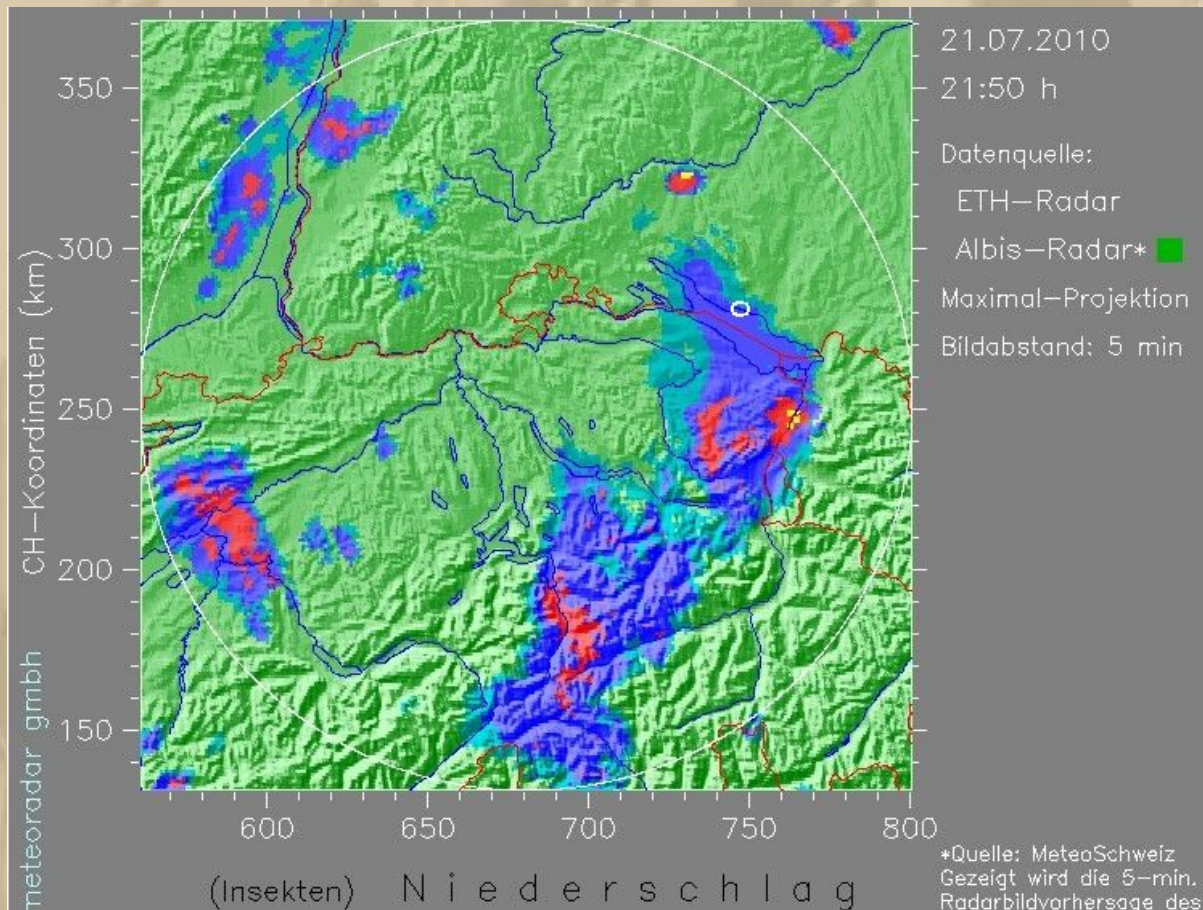
Manfred und Fiete gehen jetzt noch eine Portion Speiseeis mit Sahne holen.

Draußen vor dem Hafen läuft die Mittwochsregatta.

21:00 Uhr - Es wird stark gewittrig rings umher, die 40er Vorsichtsmeldung blitzt um den See. Wind kommt auf - erste

Regentropfen vertreiben alle unter Deck und mich unter meine Kuchenbude.

Besonders die Blitze über dem Schweizer Ufer sind gewaltig:



.... wir haben eine SW Windlage

Wer trocken im Cockpit verweilen kann, tut das und bewundert die gewaltigen Blitzserien über den Schweizer Bergen.

22:00 Uhr - Der Regen, hier in Immenstaad, hat den Charakter eines leichten Landregens.

Herzlichst
Euer
Big Max

Bodensee Bulletin Nr. 058 - Donnerstag, 22. Juli 2010

“ Besenwirtschaft Jammer nich -
erst JA, dann NEIN, dann doch ! ”

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

22:30 Uhr - Bei Fiete und Manfred zieht der Bettzipfel ähnlich früh, wie bei mir, und beide verschwinden in ihren Kammern.

Atze kommt noch auf einen Sprung zu mir rüber, zum Bulletinlesen. Wir plauschen noch bis Mitternacht, und dann ist auch bei mir Zapfenstreich. Atze meint, er liest jetzt noch ein wenig, bevor sich auch bei ihm so etwas wie Müdigkeit einstellen wird.

Wir verständigen uns auf 8, 9, 10 Uhr für den morgigen Tag, das trifft den größten gemeinsamen Nenner unserer Gewohnheiten.

00:15 Uhr - Der Regen, der Wind, die Gewitter, alles Schnee von gestern. Ab nach Bett. Dabei fällt mir Elisabeth ein und dass ich dieses Jahr ihren Geburtstag total vergessen habe. Das muss ich irgendwie wieder ins Lot bringen.

* * * * *

08:30 Uhr - Der Morgen beginnt mit einer guten Nachricht:

Betreff: 505.24.105939.6

Von:

Roessler Markus (STU) <M.Roessler@ueberlingen.de>

An:

 mkurth5049@aol.com

Datum:

Do., 22. Jul. 2010, 7:25

Sehr geehrter Herr Kurth,

das gegen Sie wegen der Handlung am 18.06.2010 um 09:50 Uhr in Überlingen, Askaniaweg als Führer des PKW Volkswagen BB-H 6037 eingeleitete Ordnungswidrigkeitenverfahren wird gemäß § 47 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten eingestellt.

Mit freundlichen Grüßen

Röbler

Öffentliche Ordnung
Bußgeldstelle
Stadt Überlingen/Bodensee
Christophstraße 1
88662 Überlingen

Auf diese Antwort musste ich 3 Wochen warten.

Auf meinem Mutterschiff nebenan, der VENUS, ist auch schon alles wach, sodass ich die frohe Kunde gleich mitteilen kann.

Das Wetter:

**Wassertemperatur Bodensee: 24 Grad
Pegel Bodensee/Konstanz: 379 cm**

**Bodensee-Wind für Donnerstag:
Windrichtung: Tagsüber Nordost, am Abend West
Mittelwind: 2 bis 3 Beaufort
Böen: 4 bis 5 Beaufort, in Gewitternähe bis 8 Beaufort**

09:45 Uhr - Frühstück beendet. Die wenige Kleidung, die man trägt, klebt schon wieder am Body.

Ich rufe Atze an Deck, damit er sieht, dass hier auch richtig große Yachten umherfahren - eine Bavaria 43 Cruiser aus der Schweiz - das ist fett, würde Lena sagen.

**10:30 Uhr - VENUS & MEYLINO unter Vollzeug auf dem See.
Wind aus SW.**

Es wird wieder ein schöner Segeltag

Windstärken um 2 Bft. - auf dem Obersee aus WSW, sodass wir Strecke machen können. Als wir dann auf dem Überlinger See eintreffen, kommt uns der Wind von NW, also von vorn - kreuzen ist angesagt.

15:00 Uhr - Der Himmel wird immer gewittriger. Atze entscheidet, dass man Unteruhldingen nicht mehr anlaufen wolle, sondern gleich bis nach Überlingen West, zum Heimathafen der VENUS, durchsegeln wolle, zumal der Wetterbericht für morgen schlechtes Wetter prognostiziert.

Also mache ich mit, obwohl ich morgen Früh eigentlich von Unteruhldingen nach Romanshorn starten wollte. Möchte die Gruppe heute auch nicht sprengen, also ziehe ich mit.

Atze organisiert mir im Innenhafen bei Kai Raschewski einen Liegeplatz der Premiumklasse. Atze, Manfred und Fiete nehmen mich im Hafen in Empfang.

16:30 Uhr - Alle Leinen fest, diesmal nicht meine eigenen, sondern die der Segelschule. Kai meint, dass er hackiges Wetter zur Nacht erwarte.

Aber es dauert nicht bis zur Nacht. Urplötzlich ist der See weiß. Die Schaumkronen hetzen über den See und meine MEYLINO macht verrückte Sätze an den Mooringleinen. Gut, dass ich die Leinen vom Hafen verwendet habe.

ca. 18:00 Uhr - Manfred & Andrea rufen an und sagen, dass sie beim 'Jammer nich' eingekehrt sind. Ich erzähle im Telegrammstil, wo wir sind und dass wir uns gerade eine Taxe bestellt haben und in Bälde auch im Jammer nich eintreffen werden. Die Taxifahrerin ist ihre eigene Taxizentrale - pausenlos

klings das Telefon oder das Funkgerät - dass man dabei noch Auto fahren kann, verwundert uns zutiefst.

Wir verbringen einen verregneten Abend bei Most und Vesperplatte oder anderes - je nach Gusto. Dennoch ist der Abend sehr gesellig und unterhaltsam.

Per Taxe geht's auch wieder zurück zu unseren Schiffen.

An Bord der VENUS gibt es noch einen Kapitänsspekt und etwas Knabberzeug.

23:00 Uhr - Wie auf Knopfdruck verschwinden Fiete und Manfred in ihren Kammern.

23:15 Uhr - Auch ich bin wieder heil an Bord. Atze wird sich noch einige Stunden um die Ohren schlagen, bevor er die Lichter an Bord löschen wird.

Ich schließe noch das Bulletin ab, das heute kein einziges Bild enthält.

Herzlichst
Euer
Big Max

" Where Have All The Colours Gone ? "

Liebe Freunde !

08:00 Uhr - Der Segelschulbetrieb hat seine eigene Geräuschkulisse und weckt mich.

Wassertemperatur Bodensee: 25 Grad
Pegel Bodensee/Konstanz: 378 cm

Bodensee-Wind für Freitag: Windrichtung: West bis Südwest
Mittelwind: 2 bis 3 Beaufort / Böen: 5 bis 6 Beaufort,
in Schauer/Gewitternähe bis 7 Beaufort

Heute ist es meist stark bewölkt. Vor allem rund um den Bodensee, in Oberschwaben und im Allgäu sowie im Südschwarzwald fällt immer wieder, teils kräftiger und länger andauernder Regen. Auch sonst entwickeln sich zeitweise einzelne Schauer. Die Temperaturen erreichen nur noch 18 bis 22 Grad, die höchsten Werte im Markgräflerland.

08:30 Uhr - Ich bin immer noch dösiger und würde am liebsten wieder in die Koje krabbeln, aber ich sollte den Hafentplatz schnell wieder freimachen, weil ja die Rückkehrer jederzeit zu erwarten sind. Nicht, dass mich Kai Raschewski dazu aufgefordert hätte - soviel Übersicht muss ich schon selber aufbringen.

09:25 Uhr - Mein Frühstück fiel heute ein wenig karger aus - kaum Appetit. Manfred stattete mir einen kurzen Besuch ab, natürlich haben er und Fiete frische Brötchen zum Frühstück besorgt.

Ich werde in Kürze nach Romanshorn aufbrechen, wo Helmut heute am späten Nachmittag fürs Wochenende anheuern wird. Das wird eine Strecke von 16 sm auf 141°, also drei Maschinenstunden oder sollte ich segeln können eben etwas mehr.

Sehr ungewohnt, dass keine Sonne scheint und ab und zu ein Regenschauer niedergeht - meine Kuchenbude bleibt geschlossen.

Die Sonne der letzten Tage hat die Unterkante meiner Unterlippe zerfetzt und bereitet einige Schmerzen, vielleicht hat mir auch das das Frühstück verleidet.

Der Most von gestern Abend hatte heute Früh die Wirkung, die man ihm allgemein zuspricht - Manfred kann das auch bestätigen.

09:35 Uhr - Eigentlich bin ich bereit zum Auslaufen, aber ich habe noch keine rechte Lust dazu. Ich warte mal auf ein Signal der VENUS, denn man muss ja noch nach Wallhausen hinüber, um den F-Tank zu lenzen. Man wollte das schon gestern tun, doch eine weise Vorahnung hatte Atze bereits den Heimathafen anlaufen lassen - sonst wäre wir direkt in das Unwetter geraten.

Umsicht ist eine Tugend im Wassersport - Vorsicht ist keine Feigheit und Leichtsinns ist kein Mut - wer das zur Leitlinie seines Handelns macht, ist gut beraten.

Der bevorstehende Abschied von der Gourmet-Crew macht mich etwas melancholisch - war eine schöne Woche, so eine 2er Flottille zu fahren. Aber zur 'Seefahrt' gehören die kleinen Abschiede immer wieder zum Alltag dazu.

Ich reiche meinen drei Segelkameraden die Hände und die hafeneigenen Festmacher an Land, löse ich die beiden achteren Moorings, gebe einen Push Rückwärtsgang und dann geht es winkend zum Hafen hinaus.

10:15 Uhr - Meine Segel sind gesetzt - Vollzeug, der zarte Wind kommt fast von achtern und viel Fahrt mache ich nicht - 2 Knoten.



VENUS muss noch nach Wallhausen



Where Have All The Colours Gone ?

Ich telefoniere mit Baldur und erzähle ihm zum x-ten Male: Warum ist es am Bodensee (Rhein) so schön - er versteht mich.

Baldur trägt mir auf, besonders Helmut und unseren diesjährigen Moses und die Gourmet-Crew zu grüßen.

Nach dem Telefonat rolle ich die Genua weg und starte die Maschine, gebe einen Wegepunkt in meinen kleinen Magellan GPS-Empfänger ein und mir wird angezeigt, dass ich um 14 Uhr vor Romanshorn eintreffen werde.

Der Regen wird stärker, die Kuchenbude ist zu, der Scheibenwischer läuft stur von rechts nach links oder auch umgekehrt. So sehr ich mich auch anstrengt, ich kann nur drei weitere Verrückte in meinem Gesichtsfeld ausmachen, die ebenso über den See huschen. Fridolin, eine der Katamaranföhren, nimmt mich kurz aufs Korn, lässt mich aber unbehelligt meinen Kurs fortsetzen - reines Mitleid.

Ich probiere zweimal zu segeln, doch das bringt bei 1 Bft. nicht viel: ETA 20 Uhr - sinnlos, also Genua wieder einrollen. Das Groß lasse ich gesetzt, weil es durchaus etwas stützt und die Fahrt ruhiger macht.

13:55 Uhr - Vor Romanshorn - nun muss ich doch im leichten Regen raus und das Groß bergen, damit ich in den Hafen einlaufen kann. Ich drehe eine kleine Informationsrunde, entscheide mich dann aber für den Kopfsteg.

14:30 Uhr - Ich habe an meinem Lieblingsplatz in Romanhorn, im Brügglhafen, am Kopfsteg von Steg G, H, J, K, festgemacht. Natürlich fängt es besonders stark zu regnen an, während ich in aller Ruhe anlege. Einige Boatpeople beäugen mich neugierig unter ihren Cockpitzelten. Keiner offeriert mir eine helfende Hand - brauche ich bei einer Windstärke auch nicht.

14:45 Uhr - Auch die 230 Volt Leine ist eingesteckt und meine Kommunikationszentrale kann eröffnet werden.



.... den hellen Fleck am Himmel habe ich nicht gesehen

Wäre doch eine gute Gelegenheit für ein Nickerchen, doch ich habe noch einige Post zu erledigen - vielleicht danach.

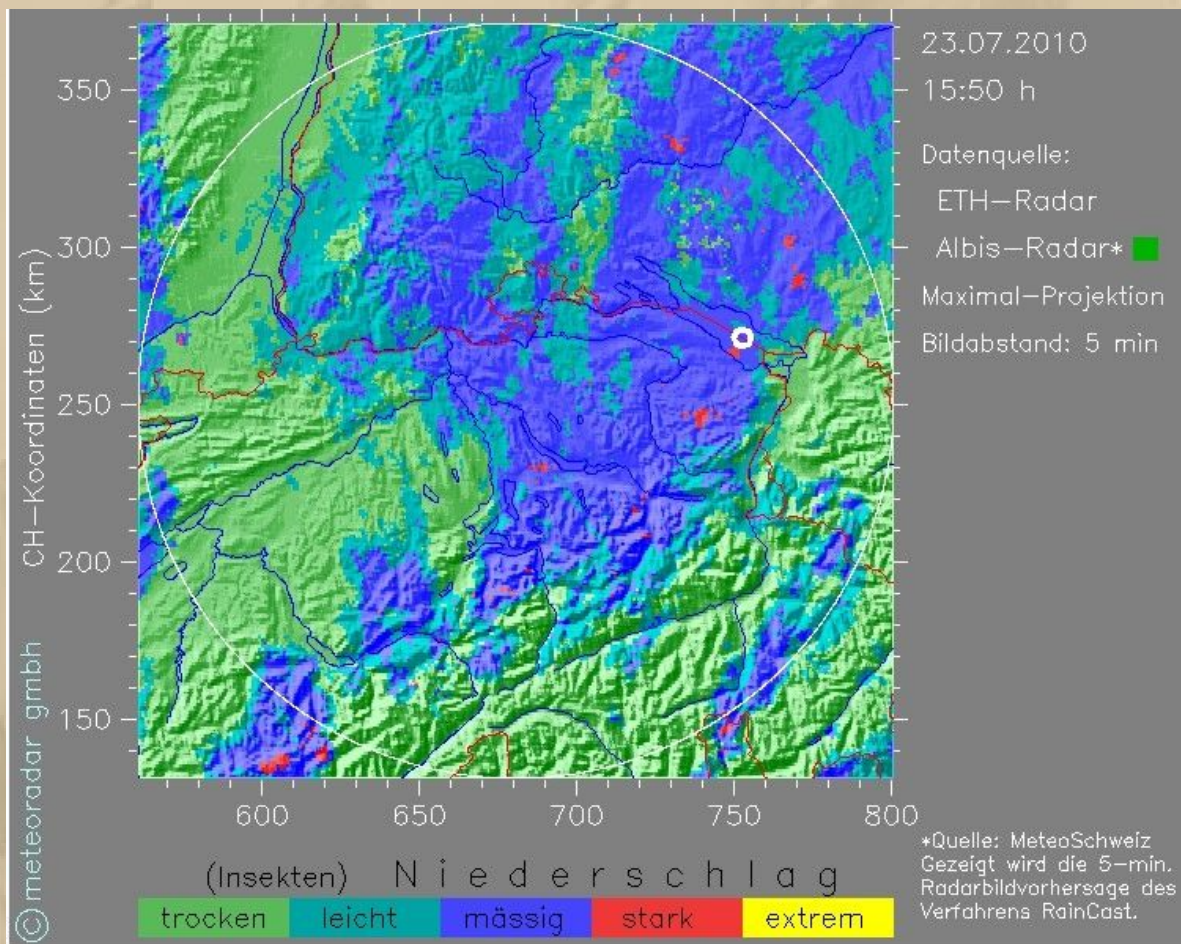
Manfred hat mir von seinem GODEWIND-Törn ein schmackhaftes Bild geschickt, weil ich diesen Gerstensaft aus St. Gallen besonders schätze - danke Manfred:



Den Hafen kenne ich auch gut, das ist der 'alte' Staader Hafen in der Schweiz, unweit westlich vom Rheinspitz.



15:50 Uhr - Draußen hämmert mein Spifall gegen den Mast, d.h. kräftige Böen fegen über den Hafen - es regnet heftiger.



17:00 Uhr - Der Regen nimmt kein Ende - trostlos.

17:10 Uhr - Helmut ist eingetroffen.

Bei einem Schützengarten Dosenbier vertreiben wir, so gut es geht, den Regen.

Trotzdem müssen wir den Regenschirm aufspannen, als wir uns in den Ort aufmachen. Helmut lädt mich zu leckerem österreichischen Kaiserschmarrn ein - natürlich im schweizer Restaurant NATIONAL mit einer Bedienung aus Halle.

Als wir um 22 Uhr gesättigt das Restaurant verlassen, taucht die untergehende Sonne alles in ein rosafarbenes Licht - kitschig³, aber unsagbar schön.

Dem Parkautomaten entlocken wir noch das 60 Stunden Wochenendticket für Helmut's Wagen, nehmen seine Schlafutensilien und 2 Sixpacks Schützengarten Lager hell aus seinem Kofferraum mit an Bord.

Wir gehen beim geschlossenen Hafenmeisterbüro vorbei und Helmut tütet das Hafengeld ein und ab in den Briefschlitz.

21:15 Uhr - Helmut geht noch schnell zur Dusche, dann ist das auch erledigt und nichts kann einen gemütlichen Abend mehr stören.

Einen Plan für morgen gibt es nicht.

Alle, die Helmut durch mich grüßen ließen, werden ebenso herzlich zurückgegrüßt.

Herzlichst
Euer
Big Max

" 10:12 Uhr - Raus aus den Kojen "

Liebe Freunde !

10:12 Uhr - Wir überwinden das GRAU, die Nachtruhe und wagen einen ersten Kommunikationsversuch.

Helmut ist schneller aus der Koje als ich und entfleucht zur Toilette und anschließend sicherlich gleich zum Bäcker. Ich bereite das Frühstück vor, kann aber Helmut's Nutella nicht finden, das ausschließlich von ihm eingesetzt wird. Welchen untrügerischen Platz habe ich mir nur dafür ausgedacht, um es immer wieder schnell zu finden ?

Wassertemperatur Bodensee: 22 Grad
Pegel Bodensee/Konstanz: 383 cm

Bodensee-Wind für Samstag: Windrichtung: West
Mittelwind: 2 bis 3 Beaufort / Böen: 4 bis 6 Beaufort

11:40 Uhr - Jetzt sind wir mit dem Frühstück fertig - Gammelttime - herrlich.

Von der Sonne ist noch nichts zu sehen, doch erscheint die Wolkendecke geringfügig heller und ein moderater Westwind streicht über den See.

Helmut meint, wir könnten doch Bregenz anpeilen - das werden wir tun.

12:30 Uhr - Der Wind steht günstig, ich setze noch am Steg das Großsegel, wir lösen Vor- und Achterleine und segeln zum Hafen hinaus - mit Kuchenbude, denn es regnet.

3 bis 4 Bft. wehen aus Westen. Wir segeln unter Vollzeug gute 5 Knoten, manchmal 6 Kn.

Die Meilen fliegen nur so dahin.

15:00 Uhr - Vor uns in Richtung Allgäu ist der Himmel blauschwarz. Wir haben inzwischen das Großsegel geborgen und segeln nun viel entspannter, dennoch 4,5 Knoten Speed. Helmut steuert vom Steuermannssitz, dort ist es viel wärmer.



15:15 Uhr - Die neue Rheinmündung lassen wir an Steuerbord liegen. Noch ca. 3,5 Seemeilen bis Bregenz.

Trotz des etwas grauen Wetters haben sich viele Segler aufgemacht, um den schönen Wind zu nutzen. Der Kontrast von dunkelgrauem Himmel, weißen Segeln und grünem Wasser ist hübsch anzuschauen:



Die schwarze Wand vor Bregenz wird immer schwärzer, ein Boot der Wasserwacht fährt auf den See. Wir beschließen nach Lindau abzuweichen. 10 Minuten später haben wir wieder Kurs auf Bregenz, weil sich der Spuk ganz langsam auflöst. Es lief auch keinerlei Sturmwarnung - alles nur temporär.

Wir kommen noch durch wilde Felder mit Geäst und Zweigwerk, bleiben schadlos.

Als wir um 16:15 Uhr nach 18 Seemeilen in Bregenz einlaufen kommt uns aus dem Hafen eine hellbraune Brühe entgegen. Bald erkennen wir die Ursache. Im Sportboothafen mündet ein Bach ein, der die Sedimente und auch Unrat einspült.



Der junge Hafenmeister (erst seit 3 Wochen im Dienst) ist bei strömendem Regen zur Stelle und nimmt unsere Achterleine und reicht Helmut die Mooringleine an. Fünf Minuten später liegen wir sicher vertäut am letzten Liegeplatz, am Ausgang der Gastliegeplätze.



Deutlich kann man vorn die Mooringleine erkennen, die mit einer schweren Kette, die quer zum Steg am Hafengrund verläuft, verbunden ist - so braucht man keine Dalben.

16:45 Uhr - Jetzt gibt es Kaffee und Kuchen, bevor wir einen kleinen Rundgang antreten werden. Immer wieder kommt Regen auf, der uns davon abhält.

17:40 Uhr - Noch immer an Bord - hoffentlich hat der Supermarkt noch ein wenig länger offen.

17:50 Uhr - Besuch beim Hafenmeister.

Beim Vorübergehen erfahren wir noch, das auf der ausfahrenden Sonnen-Königin eine Hochzeit mit Trauung stattfindet.



18:02 Uhr - Nu hat er seit zwei Minuten zu, der Sutterly Supermarkt.

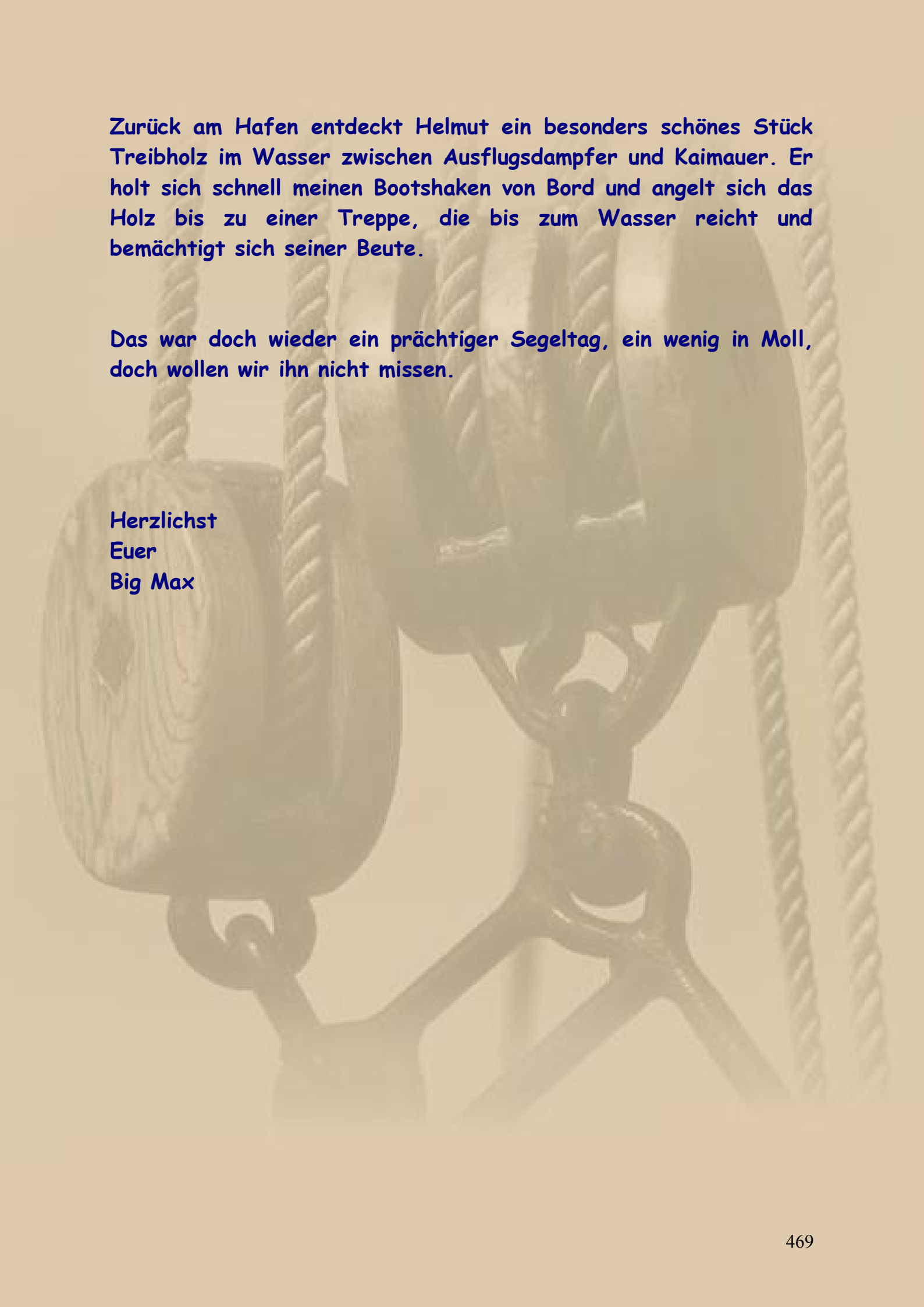
Helmut macht jetzt einen Stadtrundgang, und ich empfehle mich zu den Duschen, damit wir anschließend beide ins Restaurant, direkt am Hafen, einkehren können.



Nach dem Abendessen vertreten wir uns in der City ein wenig die Beine. Trotz des trüben Wetters sind die Freiluftlokale gut besucht. Ein wenig Saturday Night Fever ist überall zu verspüren.

Abschließen kommen wir an der Uferpromenade vorbei, und auch heute Abend setzt die Sonne einen versöhnlichen Akzent und entlockt den Menschen Worte der Bewunderung.





Zurück am Hafen entdeckt Helmut ein besonders schönes Stück Treibholz im Wasser zwischen Ausflugsdampfer und Kaimauer. Er holt sich schnell meinen Bootshaken von Bord und angelt sich das Holz bis zu einer Treppe, die bis zum Wasser reicht und bemächtigt sich seiner Beute.

Das war doch wieder ein prächtiger Segeltag, ein wenig in Moll, doch wollen wir ihn nicht missen.

Herzlichst
Euer
Big Max

" Bregenz - Romanshorn "

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

Die AIDA-Aufführung findet ohne Regen statt. An unserem Liegeplatz können wir immer wieder Bruchstücke der Musik vernehmen.

Auch die Sonnen-Königin mit Hochzeitsgesellschaft ist in den Hafen zurückgekehrt - es hat den Eindruck, als gehe die Feier weiter.

Ich strecke mich auf der Cockpitbank aus und genieße das leichte Schaukeln von MEYLINO. Helmut trinkt sein abendliches Schützengarten oder auch zwei.

Ich glaube es war 23:30 Uhr als wir unsere Kojen aufsuchten.

* * * * *

06:43 Uhr - Fallen schlagen gegen MEYLINOs Mast, das ist unnötig und schlafraubend. Ich krabbele aus der Koje und beende den Lärm. Habe ich gestern total vergessen. Das ist die Strafe.

09:12 Uhr - Helmut ergreift die Initiative zum Aufstehen, und ich komme auch sofort in die Pötte und bereite das Frühstück vor.

Die Sonne scheint gelegentlich vom stark bewölkten Himmel und hat alle Strahlen voll zu tun, den Frühdunst aufzulösen.

Wassertemperatur Bodensee: 22 Grad
Pegel Bodensee/Konstanz: 383 cm

Bodensee-Wind für Sonntag: Windrichtung: West - **tatsächlich aus NW**
Mittelwind: um 2 Beaufort / Böen: um 4 Beaufort

Die Sonnen-Königin liegt einsam und verlassen an ihrem Liegeplatz, das Hochzeitspaar ist im Honey Moon, Jogger huschen vorbei und stylish gekleidete Radfahrer umrunden (?) den Bodensee - ich schließe das von den großen Packtaschen, die sie teilweise am Rad haben.

Zum Frühstück gibt es auch heute wieder weich gekochte Eier, nur dass ich heute vergesse die Flamme darunter zu löschen und der Eiereinsatz aus Kunststoff zu einer Scheibe zusammenschmolz. Erst am leicht beißenden Geruch bemerkte ich, dass etwas faul sein müsse. Helmut meint, vielleicht könne man das alles am Stück herauspolken, wenn der Topf abgekühlt ist. Wir stellen den Topf erst einmal zur Seite.

10:40 Uhr - Sanitär, Abwasch

11:00 Uhr - MEYLINO und Crew sind auslaufbereit.

11:15 Uhr - Auf (dem) See. Das Wetter wird von Minute zu Minute sommerlicher.

Bis zur neuen Rheinmündung motoren wir, der Wind kommt von WNW. Danach können wir bis auf Höhe Arbon flott segeln, den Rest müssen wir wieder motoren, weil wir die Höhe am Wind nicht hinbekommen und ein großer Holeschlag lohnt sich nicht.

15:00 Uhr - Helmut fährt nach 17 Seemeilen butterweich den Anleger an meinem Stamplatz in Romanshorn Hafen-Brüggli-Werft.

15:30 Uhr - Kaffee und Kuchen - bei Helmut ein MUSS und ich schätze es auch sehr, weil es nicht allzu häufig vorkommt.

16:00 Uhr - Zum Abschied läuten für Helmut die Glocken, der sich vor der sonntäglichen Rush Hour auf den Weg nach Buchs macht.

Ich werde die Nacht hier verbringen und noch den Rest des warmen Tages zu Ende genießen.

Mir fällt mein Eierkochtopf ein, und ich stochere darin herum und merke schnell, dass sich der Kunststoff als Ganzes darin bewegen lässt, nachdem ich rundum den Rand vorsichtig gelöst habe.



Topf gerettet, Eiereinsatz mit Erinnerungswert an den Haushalt meiner Mutter unwiederbringlich zerstört, aber die Firma Fackelmann hat Ersatz.

18:00 Uhr - Das Wetter wird immer klarer und auch der Söntis ist in seiner vollen Schönheit auszumachen.

Jetzt gibt's ein Viertelstündchen auf der Cockpitbank.

Bevor es dazu kommt, kümmere ich mich erst einmal um meine Lebensmittelkühlbox, die am Boden einen feuchten Eindruck macht. Alles raus, die vier Lagen Krepppapier sind gut feucht. Auswaschen, mit Sagrotan aussprühen, trocken legen, neues Krepppapier und alles ist wieder hygienisch sauber und der Hausmann hat ein gutes Gewissen.

Nun ist das Viertelstündchen dran. Es wurden 20 Minuten, dann schellte das Telefon.

19:45 Uhr - Ich bin mit meinem Abendbrot durch und klicke mich bei DP07 rein.



Herzlichst
Euer
Big Max

„ Fernweh ? - NEIN !!! “

Liebe Freunde !

09:14 Uhr - Drei kurze Töne in Folge aus einem Typhon wecken mich. Das Schweizer Fahrgastschiff St. Gallen legt wieder ab, nachdem es sich gestern am frühen Abend zur Werft verholt hatte.

Es regnet ganz leise - Einheitsfarbe Grau -

Die beste Wettervorschau bei Radio Seefunk RSF

Heute gibt es viele Wolken und nur wenig Sonne. Es regnet zeitweise, und am Nachmittag und Abend sind einige kräftige Regengüsse mit eingelagerten Gewittern möglich. Es ist nur mäßig warm mit Temperaturen von 18 bis 23 Grad.

In der Nacht ist es stark bewölkt und regnerisch, örtlich regnet es vom Klettgau-Hegau und Bodensee bis zum Allgäu kräftig. Die Luft kühlt auf 13 bis 9 Grad ab.

Morgen Dienstag bleibt es unbeständig. Es gibt weitere kräftige Schauer. Zwischendurch lockern die Wolken zumindest zeitweise auf. Die Höchstwerte erreichen 17 bis 21 Grad.

Die weiteren Aussichten: Bis Freitag unbeständig mit Wolken und Sonne im Wechsel. Am Mittwoch und Donnerstag ab und zu Schauer, danach öfter trocken. Höchstwerte meist zwischen 19 und 24 Grad.

Wassertemperatur Bodensee: 21 Grad
Pegel Bodensee/Konstanz: 391 cm

Bodensee-Wind für Montag: Windrichtung: vorwiegend aus West bis Südwest
Mittelwind: um 2 Beaufort / Böen: um 4 Beaufort

Was fängt man mit so einer Prognose an ?

Mein Pflichtenheft:

Proviant auffüllen

(Romanshorn, Immenstaad, Konstanz, Überlingen)

Wäsche waschen (Langenargen, Kirchberg, Konstanz)

Diesel tanken (Langenargen, Wallhausen)

Staub aufsaugen (immer und überall)

10:30 Uhr - Auch heute Morgen habe ich mir zum Frühstück einen Nescafé Gold zubereitet, ein wenig wundern tut's mich schon - der Rest des Frühstücks war ebenfalls ausgesprochen lecker.

Habe meine Nase, auf Empfehlung von Harvey, in die Trans-Ocean-Berichte gesteckt und in einen Reisebericht der SY ANNI NAD (www.anni-nad.de) - alles sehr kurzweilig und das Richtige für so einen grauen Vormittag.



Dennoch will kein Fernweh aufkommen. Die Weiten des Bodensees sind mir für mein Rentnerdasein völlig ausreichend. Trotzdem lese ich Berichte von Langzeitseglern immer wieder gerne.

Auf Langfahrt würde mich immer die Angst beschleichen, an irgendwelchen Schönheiten dieser Welt achtlos vorbeizusegeln. Ein Leben reicht wahrscheinlich auch nicht aus, um die Sehenswürdigkeiten dieser Erde auf eigenem Kiel in Augenschein zu nehmen.



Leider trägt das nicht zu meiner heutigen Entscheidungsfindung bei, zu welchem Hafen ich aufbrechen werde, wenn überhaupt.

11:37 Uhr - Ich marschiere jetzt erst einmal zum COOP, um die notwendigsten Fehlbestände in meiner Nahrungskette wieder aufzufüllen.

Ganz vorne am Steg liegt eine betagte aber schmucke Hallberg-Rassy 26, ein Schiff wie geschaffen für den Bodensee, um darauf die ganze Saison zu (ver)leben.



Nur ist der Gebrauchtbootmarkt leergefegt - wer eine hat, gibt sie nicht mehr her.

Gut, dass ich meinen großen Regenschirm mitgenommen habe. Es regnet wie Parfum durch einen Zerstäuber.

Auf meinem Weg zum COOP komme ich auch wieder am Restaurant National vorbei und entdecke im Fenster eine Internetadresse: www.national-romanshorn.ch



Speise-Restaurant National natürlich mit WLAN

13:15 Uhr - Wieder an Bord. Der Hafen ist fast menschenleer. Natürlich, es ist ja Montag.

15:30 Uhr - Ich glaube kaum, dass ich hier und heute in Romanshorn noch meine Leinen loswerfen werde; es drängt mich ja auch nichts dazu.

Jetzt wird Helmut schmunzeln, wenn ich hier berichte, dass ich mir 5 kleine Mandelbögli gekauft habe, um mir die Kaffeezeit der nächsten Tage zu versüßen. Das da mal nichts einreißt.

Wie an den vergangenen Tagen auch wird das Wetter zum späten Nachmittag freundlicher, sogar die Sonne lässt sich blicken. Wer jetzt, zum Feierabend, auf den See hinaus kann, hat das große Los des Tages gezogen. Sonne und 3 Bft. aus SW, da kann jeder vor der Haustür mit halbem Wind und Vollzeug raus auf den See und wieder zurück, so oft er möchte.



Das Leben besteht ja für die meisten Menschen nicht aus Freizeit, sondern aus Arbeit. Vor 100 Jahren ging es hier in Romanshorn auch noch ziemlich kräftig zur Sache. Harte Maloche und sicherlich karger Lohn bestimmten den Alltag der Menschen.

Dort wo heute die Autofähre aus Friedrichshafen anlegt, wurde früher noch Stückgut entladen:



Welt, wie hast du dich verändert.

**Herzlichst
Euer
Big Max**

" Ich bin eben ein Glücksschwein "

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

19:00 Uhr - Ziemlich überraschend setzt wieder leichter Regen ein. Plötzlich sehe ich doch Menschen zu ihren Schiffen eilen und die Luken dicht machen, denn jeder hatte alles aufgerissen, um zu lüften.

Der rasende Fischer von Romanshorn kommt fröhlich winkend an meinem Schiff vorbei. Wir kennen uns schon vom Sehen, denn ich liege ja oft an diesem Platz. Der Fischer hat ein langes, flaches, grünes Aluminiumboot mit einem enorm starken Honda Außenbordmotor - Viertakt versteht sich, mit dem er richtig Stoff geben kann, und das tut er häufig schon im Hafen.

Den ganzen Abend gehen schwere Regengüsse auf MEYLINO nieder, nur sauber wird sie davon nicht.

22:30 Uhr - Ich verkrieche mich in der Koje, da ist es wirklich gemütlich.

Gute Nacht !

* * * * *

09:01 Uhr - Wie soll es anders sein, Regen weckt mich endgültig.

Obendrein geht das Drahtlosnetzwerk der SBS nicht ?????

Das macht den medialen MEYLINO-Kapitän ganz schön sauer !!!!!

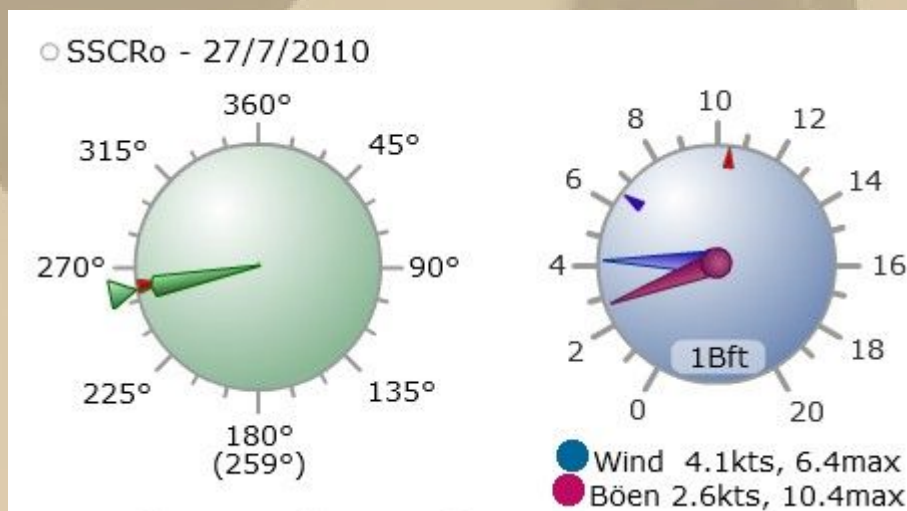
10:00 Uhr - Die Sonne will sich durch die graue Wolkendecke durchkämpfen, bleibt aber derzeit nur 2. Sieger. Eine Fliege ärgert mich schon seit gestern Abend in meinem Salon, dauernd kitzelt sie mich im Gesicht und an den nackten Beinen. Sie lässt sich einfach nicht verscheuchen, und nach dem Leben will ich ihr auch nicht trachten. Werde ihr mal von meinem Kontrakt mit den stechenden Insekten erzählen, vielleicht lässt sie dann von mir ab.

11:00 Uhr - Summi, die Fliege hat sich davongemacht, nachdem ich zum Frühstück die Kuchenbude geöffnet hatte. Jetzt fahre ich 50 m an die hiesige Absaugstation (beste am See) und werde meinen F-Tank in 5 Sekunden leeren.

Ich habe den F-Tank noch zweimal mit Brauchwasser gespült und wieder mit AQUA KEM versorgt. Natürlich hat es dabei wieder stärker geregnet.

Ölstand der Maschine geprüft: OK

12:15 Uhr - Auf dem See, Genua ausgerollt. Nun werde ich nach Langenargen (Kurs ca. 080°) aufs andere Ufer wechseln und tanken, Wäsche waschen und Kleinigkeiten bei Ultramarin besorgen.



12:30 Uhr - Die Sonne macht wieder leise Versuche durchzubrechen.

Langsam setzt sich ein SE-Wind der Stärke 3 Bft. durch, der mir einen Anlieger von 8 Seemeilen, auf Backbordbug, nach Langenargen hoch am Wind beschert.

Allen Gewittern entkomme ich, denn über mir scheint immer die Sonne durch ein Loch so groß wie 4 Fußballfelder oder auch ein wenig mehr. Das Schweizer Ufer bekommt massig Regen ab - ich bin eben ein Glücksschwein.



Blick nach Arbon CH

15:00 Uhr - Kurz vor Langenargen werde ich laut von einem Schattmaier Segelschulschiff gerufen, richtiger vom Segellehrer darauf, derjenige, der so verliebt in meine MEYLINO ist. Er meint es sei eine LM27 von Radolfzell zu verkaufen und erkennt

erst jetzt MEYLINO. Er bittet mich, an ihn zu denken, wenn ich MEYLINO einmal veräußern werde - versprochen, rufe ich zu ihm hinüber und Daumen hoch - er strahlt. Die Genua hatte ich bei dem Gespräch schon weggerollt und motore die letzten Meter in den Hafen.

16:00 Uhr - Mein Lieblingsplatz zum längsseits Anlegen gehört der Vergangenheit an. Es sind weitere Liegeplätze entstanden - jeder Zentimeter wird ausgenutzt. Da noch keine Tafeln angebracht sind, lege ich mich auf einen der leeren Liegeplätze.



16:30 Uhr - Ab zum Kassenautomat und unter die Dusche.

17:20 Uhr - Zwei Waschmaschinen gefüllt.

Zwei neue Gastlandsflaggen 20 x 30 cm für Schweiz und Österreich, sowie 1 m Leine 6mm für den Unterliekstrecker vom Großsegel gekauft und eingeschoren.

18:20 Uhr - Wäsche in die Trockner.

Morgen noch an die SB-Tankstelle hier im Hafen verholen und rd. 60 Ltr. Diesel nachtanken, dann ist das Pflichtenheft schon wieder abgearbeitet, das freut mich, aber es fallen mir bereits wieder neue Pflichten ein. Gemach, gemacht, Gelassenheit habe ich mir doch verschrieben

19:00 Uhr - Im Cockpit schnippele ich mir einen wonniglichen Salat zusammen. Alle die vorbeikommen und es kommen viele, wollen sich zum Abendessen einladen.

Ich verputze den Salat (1 Zwiebel, 2 Knoblauchzehen, $\frac{1}{2}$ grüne Gurke, 2 Strauchtomaten, $\frac{1}{2}$ Feta, 1 Dose Ölsardinen, Pfeffer, Salz, Balsamico, Olivenöl) auch vollends alleine, ohne fremde Hilfe; hatte richtig Heißhunger darauf. Zum Nachtisch gibt es einen Schweizer Crème Caramello.

19:45 Uhr - Wäsche aus den Trocknern holen.

20:00 Uhr - Feierabend mit Abendsonne.

War wieder ein schöner Tag, nettes Segeln, Pflichten en passant erledigt, ein lecker Abendbrot genossen - ich gebe es ja zu, etwas viel Knofi war schon dran - ich merke es immer noch, bei jedem kleinen Rülpsen.

Summi ist auch wieder da, sie lässt sich von meiner Knoblauchfahne nicht verscheuchen, ein anhängliches Tier.

Herzlichst
Euer
Big Max

" Ist der Weg wirklich das Ziel ? "

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

21:00 Uhr - Koje frisch bezogen, riecht das frisch, da wird sich Summi aber wundern.

Kuchenbude vorsichtshalber voll geschlossen. Vorher noch einmal die Leinen und Fender geprüft, weil ich es nicht gewohnt bin, an so kurzen Schlingeln festzumachen.

22:37 Uhr - Gute Nacht !

* * * * *

Heute Morgen kitzelt mich keine Fliege !!!

08:47 Uhr - Der Schattmaier Segelschulbetrieb hat seine eigene unüberhörbare Geräuschkulisse, also drehe ich mich in der Koje nicht mehr unnötig von einer Seite zur anderen, sondern stehe auf und mache mir einen schönen Tag, der schon mal sehr trocken und freundlich beginnt.

Das Wetter:

Die beste Wettervorschau bei Radio Seefunk RSF

In der Nacht wird es verbreitet leicht bewölkt und trocken. Die Temperaturen sinken bis zum Morgen auf frische 13 bis 8 Grad.

Am Mittwoch scheint am Vormittag noch oft die Sonne. Von den Vogesen breiten sich aber rasch immer dichtere Wolken aus. Am Nachmittag und Abend setzt Regen ein. Später sind auch noch einige kräftige, gewittrig verstärkte Regengüsse möglich. Die Höchstwerte erreichen 18 bis 23 Grad.

Die weiteren Aussichten:

Am Donnerstag weiter viele Wolken und wiederholt Schauer. Dabei kühl um 20 Grad. Ab Freitag ziemlich sonnig, trocken und rasch wärmer: am Wochenende wahrscheinlich recht viel Sonne und rund 26 Grad warm.

Wassertemperatur Bodensee: 21 Grad
Pegel Bodensee/Konstanz: 391 cm

Bodensee-Wind für Mittwoch:

Windrichtung: vorwiegend aus West bis Südwest

Mittelwind: um 3 Beaufort / Böen: 4 bis 5, vereinzelt 6 Beaufort

11:00 Uhr - Der Wetterbericht hat, wie immer, Recht. Die Wolkendecke hat sich inzwischen geschlossen, wirkt aber noch einigermaßen hell.

Der Abwasch steht noch an und das Tanken. Beides wird jetzt nacheinander erledigt.

12:00 Uhr - Auch der Abwasch ist erledigt und ich fahre in Kürze, nach dem Tanken, auf den See hinaus - Ziel ? Manche sagen, der Weg sei das Ziel ! (jetzt schmunzelt Atze).

Irrtum, es fängt leise an zu regnen. Das verschiebt meine Abreise auf unbestimmte Zeit.

13:30 Uhr - Inzwischen ist meine Kuchenbude wieder dicht und ich igele mich ein.

Habe ja jetzt genug Zeit, um über 'der Weg sei das Ziel' nachzudenken.

Es ist nicht leicht, die eigenen Gedanken darüber zu formulieren - ich will's versuchen.

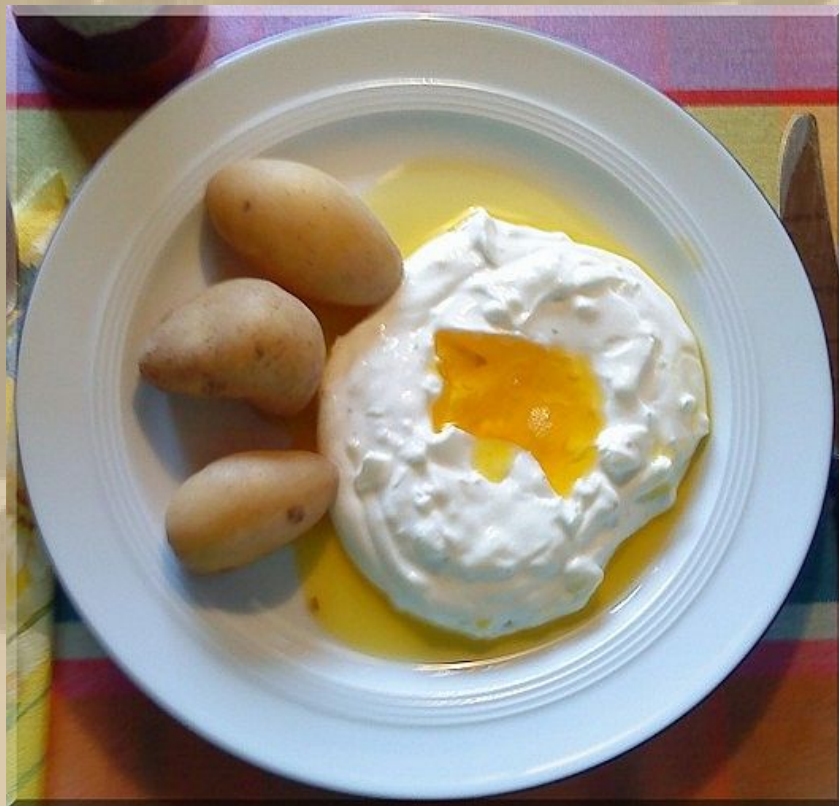
Immer wenn man ein Ziel erreicht hat und Mühen dafür aufgebracht hat, dann waren die Mühen die eigentliche Herausforderung und man ist stolz oder erfreut, dass man es geschafft hat. Aber mit der Erreichung des Zieles, hat dieses

auch seine eigentliche Aufgabe verloren, nämlich es in Angriff genommen zu haben. Deswegen scheint mir die Herausforderung des Lebens zu sein, sich immer wieder neue, ehrgeizigere Ziele zu setzen und an deren Verwirklichung zu arbeiten. Das gilt nicht nur im Berufsleben, sondern auch im Dienst am Nächsten und im ganz persönlichen Bereich. Das gibt dem Leben seinen Sinn und seine Wertigkeit. Nicht immer ist man gleich auf Anhieb erfolgreich, doch sollte einen das nicht entmutigen. Vielleicht sollte man die Meßlatte nicht immer gleich zu hoch ansetzen, denn auch hier gilt: Übung macht den Meister.

Der Weg ist das Ziel !

Hmm, lasse ich das jetzt im Bulletin drin oder nicht, kann's mir ja noch bis zum Versand überlegen, aber warum eigentlich nicht?!

Atzes heutiger Essensvorschlag:



Das sieht so verdammt lecker aus, dass ich mir bei nächster Gelegenheit Spreewälder Leinöl, Quark und Kartoffeln besorgen muss.

Atzes Vorschlag für die Grillsaison:

NEU! DAS ULTIMATIVE MÄNNERZUBEHÖR! 40-TEILIGER GRILLGUTKOFFER

KENNEN SIE DAS?

Sie sind zum Grillen eingeladen, aber es gibt wie immer nur fettarme Light-Putenwürstchen und so weiter...

SCHLUSS DAMIT!

Mit dem **40-TLG GRILLGUTKOFFER** sind Sie immer perfekt ausgerüstet!

UND DAS BESTE:

Er ist völlig frei von vegetarischen Zutaten und stylishen Light Produkten aller Art.




UND DAS BEKOMMEN SIE:

- 10 Stekwursteinsätze, unbegrenzt haltbar (10, 11, 12, 14, 15, 17, 19, 22, 24 mm)
- 1 heißverklebter Savelatsaitling, Herkunftsland unklar
- 4 pikante Rindwurstriemen (mit Phosphat)
- 1 Verlängerungswurst mit Kardangelenk
- 1 Sechskantblutwurst
- 1 echt schwäbischer Hirten speck 30 mm
- 1 Wursteinsatz, feurig scharf
- 1 bayerische Wasserpumpenwurst, geräuchert
- 3 Nürnberger Rostbratwürstchen mit Gleitgriff
- 2 x Hammerroder Bauernbrät im Saitling
- 1 Schweinebauchschwarte, geflämmt
- 3 Kochwurststifte 30, 40 und 45 mm
- 1 orig. ital. Eselskolben (luftgetrocknet)
- 1 Rügenwalder Teewurststumpen, genoppt
- 1 Heilbronner Sälzling, gesalzen und geschmiert
- 8 ungarische Salamischeibendreher



.... wer hat's erfunden ? die Schweizer ?

..... und hier der ultimative Gasgrill dazu. Peter, von unserer Rentner Flottille hatte ihn kürzlich in Arbon im Einsatz, und ich war begeistert von dem kleinen  Tischkocher Camp 'Bistro' (ab 24,90 €) + Grillplatte (ab 16,95 €) + Gaskartusche CP250 (ab 3,45 €) :



..... einfacher, schneller und sauberer geht nicht



..... soviel zum Thema Outdoorgrillen.

15:00 Uhr - Inzwischen haben die Regentropfen aufgehört, auf mein Skyluk zu pladdern:



Kaum habe ich diesen Satz niedergeschrieben, geht's schon wieder los. Ein wenig verschönen muss ich mir diesen Tag noch, denn die Tristesse da draußen schlägt sich auch ein wenig auf mein Gemüt. Werde wohl mit ein wenig autogenem Training nachhelfen müssen Der Tag ist schön, er ist so einzigartig schön, öffne deine Augen Mach' was aus diesem schönen Tag, er ist unwiederbringlich Carpe Diem (schon wieder schmunzelt Atze).

Die Segelschüler können sich diese Weicheieinstellung nicht leisten, sie sind auf dem See. Selbst die Optis üben im Hafengebäck.

Aber wie sage ich immer - ich darf heuer ein selbstbestimmtes Leben führen, und dafür bin ich dankbar.

16:13 Uhr - Wenigstens habe ich eine Runde durch die Marina gedreht. Mit geöffnetem Schirm bin ich losgezogen und unterdessen hat der Regen aufgehört.



Lauter Bavaria 35 Match, natürlich für Matchrace-Regatten



.... und immer wieder sieht man skurrile Namenszüge an einigen Booten, deren Eigner besonders originell erscheinen wollen oder vielleicht auch sind.



.... obiger Eigner war wohl recht erfolgreich an der Börse



Ein bisschen lang der Name, aber zutreffend für diesen Racer. Man stelle sich vor, der Skipper der "I like to MOVE IT move it" müsste auf Funk seinen kompletten Schiffsnamen buchstabieren.

Vor vier Wochen konnte ich hier noch längsseits anlegen, das waren Zeiten.



..... heute passen dafür, an den gleichen Platz, drei Boote hin

Von links: MOVE IT (JJ 8m One Desing aus der Schweiz), MEYLINO (LM27 aus Dänemark) und FOLLOW-ME (Skippi 750 Performance Cruiser aus Polen).

17:22 Uhr - Ist das die Possibility, die Sonne zeigt sich wieder zum Abend - schön.

Wäre soeben beinahe verunfallt. Als ich von Bord ging, verhakte sich mein Fuß in der am Heckkorb aufgeschossenen Großschot und

ich verlor das Gleichgewicht. Gut, dass ich meine Hand noch am Achterstag hatte und nur eine komische Nummer abgab, anstatt ins Wasser zu stürzen, und dort lauerte der Ausleger, kurz unter der Wasseroberfläche. Das war knapp, Glück gehabt, wahrscheinlich nur einige blaue Flecken. Die Teilnahme am Leben ist gefährlich

Jetzt atme ich erst einmal richtig durch, bis sich das Adrenalin verteilt hat. Danach gibt's Abendbrot im Abendrot.

Herzlichst
Euer
Big Max

" Who'll Stop The RAIN ? - SUN, Miss You Like Crazy "

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

18:00 Uhr - Mit dem Abendrot war es gestern Abend nicht weit her, denn die Wolkenlücken schlossen sich wieder nur allzu schnell. Es blieb beim Abendrot. Kaum war ich damit fertig, kam wieder das Abendrot oder was ich dafür hielt. April, April oder was ?



Blickrichtung Romanshorn

* * * * *

01:09 Uhr - Irgendwas lässt mich nicht schlafen und noch einmal meinen Briefkasten öffnen und siehe da, meine kurzen Gedanken zu 'Der Weg ist das Ziel' haben um 21:43 Uhr ein Echo gefunden, über das ich mich besonders gefreut habe - es war also doch kein Fehler, meine Gedanken meinem Bulletin anzuvertrauen.

Inzwischen ist es schon 03:00 Uhr, und ich sitze immer noch hellwach im Cockpit, schaue in die Nacht und lausche, ob sie mir etwas erzählen möchte, doch sie bleibt stumm, zumindest für heute

Aber die eigenen Gedanken beschäftigen mich. Ich denke über die eigenen Defizite nach und wie man sie überwinden kann - es ist nie zu spät, auch wenn man sich im 69. Lebensjahr befindet. Der Weg ist das Ziel.

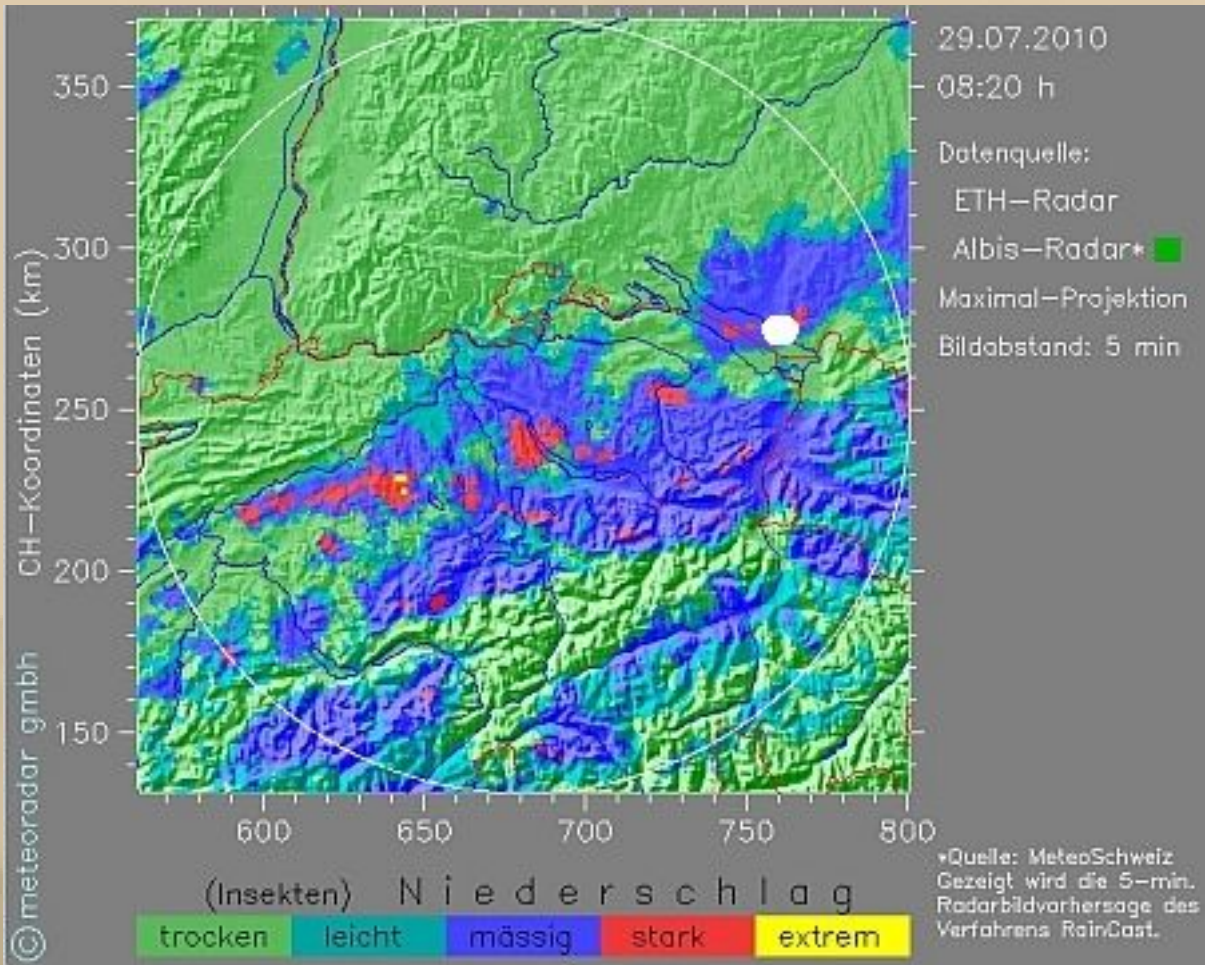
Der Morgen dämmt bereits ein wenig, als ich wieder in die Koje krabbele. Das Leben ist schön, war wohl mein letzter Gedanke.

* * * * *

05:22 Uhr - Kurzfristig trommelt mich der Regen wach, doch ich schlafe schnell wieder ein.

08:20 Uhr - Erneut weckt mich der Regen, der sich sintflutartig vom Himmel stürzt.

Mal schauen was das Schweizer Regenradar zu vermelden hat? Na, die Echos reichen sicherlich noch für den ganzen Tag, trostlose Aussichten:



.... und so sieht's hier bei schönem Wetter aus



An diese Tankstelle muss ich noch:



Nun muss man wenigstens mental aus GRAU BLAU machen, und was ist geeigneter dazu als ein rundum leckeres Frühstück. Die Zutaten dazu befinden sich alle an Bord, also auf auf.

Doch zuvor noch eine Posse zu meiner Autoparkgeschichte vom Beginn der Saison. Finde ich doch heute Morgen erneut ein E-Mail von Herrn R. vom Ordnungsamt Überlingen von 07:29 Uhr in meinem Postkorb vor, in der er mir mitteilt, dass das Verfahren gegen mich eingestellt sei.

<input type="checkbox"/>	↩	M.R	@ueberlinge...	Aktenzeichen 505.24.105939.6	07:59	67k
<input type="checkbox"/>		M.R	@ueberlinge...	505.24.105939.6	22. Jul	67k

Irgendetwas scheint da in den Amtsstuben von Überlingen nicht richtig organisiert zu sein

Habe mich postwendend bei Herrn R. bedankt, dass er meinem Wunsch entsprochen hat, mich per E-Mail zu unterrichten - vielleicht beendet das jetzt den Vorgang.



1. Hafenzentrum mit Fachmarkt und Verwaltung
2. ULTRAMARIN-Hotel, Wassersportschule Schattmaier, Restaurant-Bistro "Ahoi"
3. Alte Schmiede
4. Kressbronner Segler
5. Toilettenhaus West
6. Takelmast
7. Restaurant Fischerhütte
8. Clubrestaurant Myco
9. Toilettenhaus Nord
10. Georg's Yachtservice
11. ULTRAMARIN-Restaurant "Pasta Marina" mit Hafenbar
12. Hafenmeister, Toiletten, Sanitäreanlagen
13. Seetankstelle
14. Krananlagen
15. Bootswerft Speedwave
16. HL-Schiffstechnik

10:10 Uhr - Natürlich gab es wieder DP07 zum Frühstück. Auch an Nord- und Ostsee ist das Wetter nicht so berückend, 6 bis 7 Bft. Wind aus West.

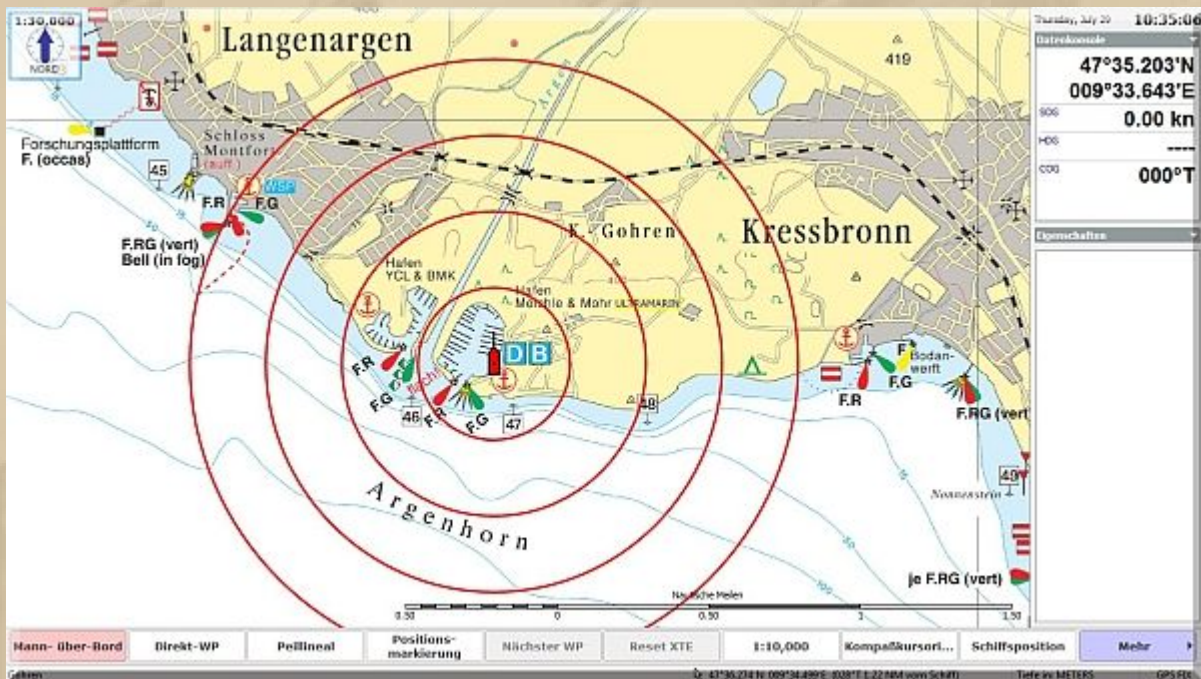


Die kleine helle Stelle am Himmel ist schon wieder weg. Die Eleven der Segelschule sind in schweres Ölzeug eingepackt, alles sehr modisch, doch schreitet man erst zur Toilettenanlage.

Die Hafenein- und ausfahrt ist noch total verwaist:



Allerdings scheint da im Hintergrund mitten auf dem See bei Romanshorn eine Regatta zu laufen.



Ich komme mir vor wie im Salzkammergut bei Schnürlregen.

Soeben hat die Vorführyacht Bavaria 32 Cruiser den Liegeplatz mit Kaufinteressenten verlassen, der Agent und ein Interessentenpaar. Sie steht mit Regenschirm und Straßenkleidung am Steuerrad, das mutet putzig an. (einige Bilder auf: http://www.bavaria-mallorca.com/segelyachten-cruiser~32-neu-103_de.html)

14:30 Uhr - Heute hat es tatsächlich mal zu einem Mittagsschläfchen von neunzig Minuten gereicht. Ja, es regnet. Das hält die Werftleute nicht davon ab, pausenlos Schiffe ein- und auszuwassern - die ignorieren den Regen einfach - mir will das einfach nicht mehr gelingen.

15:30 Uhr - Hoffnung keimt auf. Größere blaue Flecken machen sich am Himmel breit, und die Sonne schickt einige Strahlen hindurch - sieht doch gleich alles viel hübscher aus. Ich mache jetzt einen kleinen Spaziergang.

Vor dem Schiffsausrüster wird gerade eine Szene für irgendeine der vielen TV-Soaps gedreht, und ich glaube meinen Sohn im Aufnahmestab zu entdecken. Ich will schon Alex rufen, als er sich zu mir wendet und ich meinen Irrtum erkennen muss. Obendrein trägt mein Alex z.Z. einen Bart, aber die Ähnlichkeit in Figur, Haltung, Gang und Outfit ist schon frappierend. Alex hat sich einige Jahre in der Filmbranche umgetrieben.



.... der lange Lulatsch mit der roten Mütze
hat mich an meinen Sohn erinnert

Ich betrachte mir den Rummel eine zeitlang und kann feststellen, dass jede Szene mehrmals geprobt wird, ehe die Technik mitläuft.

Ganz langsam steckt mich die Aufgeregtheit der Filmleute an, und ich würde gerne mitmachen.

MEYLINO wird Soap Star:



.... die Darsteller in Position - mit Meylino im Hintergrund



.... der Regisseur und Aufnahmestab



.... Kamera & Ton & Licht

Man muss sich am Set beeilen, denn die Wolkenbänke rücken wieder an.

Ein Statist mit SegWay soll jetzt immer lässig durch die Szene fahren, das muss geübt werden. Einige Statisten grüßen mich, und ich erinnere mich, dass sie gestern hier schon an der Brüstung standen und mich beobachtet hatten - ich grüße freundlich zurück.

(http://de.wikipedia.org/wiki/Segway_Personal_Transporter)

Auch die blauschwarzen Wolken schrecken den Regisseur nicht, er lässt Szene um Szene drehen. Die eine Schauspielerin im grünen Rock steht immer noch geduldig an ihrer Position und fröstelt und hüstelt. Es donnert. Ton ab und Action, sind die Worte, die ich immer wieder hier an Bord verstehe.

17:40 Uhr - Die Gewitterwolken bringen kräftige Westwindböen mit, und ich vertäue MEYLINO ein wenig anders.

Atze schrieb mir um 15:58 Uhr von seinem nächsten Auto, das er heute eigentlich in Besitz nehmen sollte:

Liebe Keule,

waren heute bei AUDI auf der Hulb und konnten unseren Q5 leider nur unter schwierigen Umständen betrachten. Es goss in Strömen und der nasse Wagen musste in eine Werkstatt gefahren werden, damit man nicht pitschenass wurde. Aber wenigstens konnten wir mal drin sitzen und an ein paar Knöpfen und Knüppeln spielen. Leider ist der Brief noch nicht da und so können wir ihn erst an Montag haben. Na ja, Vorfreude ist ja bekanntlich...



Bis demnächst,

Atze.

Das ist ja wie Folter, Atze - ich fühle Deinen Schmerz und Dein Verlangen bis nach Langenargen.

17:30 Uhr - Der Eigner der MOVE IT erscheint mit seinen beiden Buben und machen ihren Racer auslaufbereit - 5 Minuten später sind sie auf und davon. Sie werden wohl nicht lange auf dem See bleiben, angesichts der schwarzen Wolken.

18:00 Uhr - Abendbrotzeit auf MEYLINO - heute gibt es ein Ensemble von Mozzarella-, Tomaten- und Gurkenscheiben mit rotem Balsamico-Essig.

18:05 Uhr - MOVE IT kehrt eiligst zurück - sehr vernünftig, denn draußen blitzt die Sturmwarnung - die Buben fanden den kurzen Ritt geil.

18:10 Uhr - Das war ein harter CUT für die Filmcrew. Der Wind drehte blitzschnell auf Nord, dort wo die blauschwarzen Wolken stehen, und der Himmel schüttet sich aus, inklusive kleinen Hagelkörnern, das Hafengewässer schlägt Blasen.

Ich verstehe mein eigenes Wort nicht mehr, wenn ich denn etwas sagen würde - das Inferno ist da.

Ich genieße dabei mein vegetarisches Abendbrot und vermute, dass das alles für heute war, denn die Szenerie ist leergefegt.

18:30 Uhr - Der Spuk ist vorbei.

Herzlichst
Euer
Big Max

“ Hurra, GODEWIND hat einen Wasserliegeplatz ”

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

18:45 Uhr - Als könnte der Himmel kein Wässerchen trüben, kommt er jetzt hellgrau daher. Sollte da selbst für uns noch ein Abendrot lauern?

19:05 Uhr - Nichts mit Abendrot, der Regen kommt kräftig zurück. Er trommelt so heftig auf MEYLINO, dass ich nicht einmal die Heute Nachrichten auf meinem Notebook verstehen kann.

Werde mich mal später ins Hotel Schattmaier an die Hausbar stellen und mich unters verrückte Filmvolk mischen.

21:00 Uhr - Das verrückte Filmvolk war nicht da, vom Winde verweht.

Ein letzter Blick in den Postkorb und ich finde noch zwei Mails vor.

Eine kommt von Angela und Manfred, die seit Sonntag ihren neuen Wasserliegeplatz (!!!) in Sipplingen beziehen konnten - Ende der Plackerei mit der Slipanlage im Überlinger Osthafen. Ich sage von hier aus herzlichen Glückwunsch und wünsche euch eine gute Zeit mit eurem Liegeplatz:



Manfred & Angela, noch die 'Godewinder'

Die zweite E-Mail ist von einer lieben Freundin von mir, die sich fürsorglich nach meinen blauen Flecken erkundigt und mir eine gute Nacht wünscht.

Nun, die blauen Flecken sind geringer ausgefallen als befürchtet, nur kann ich auf der linken Seite im Moment nicht richtig schlafen, doch das ist schnell vergessen.

22:30 Uhr - Ich verspüre eine bleierne Müdigkeit und verziehe mich in die Koje und höre dem Regen zu. Habe auch ein wenig Schlaf nachzuholen und vielleicht gibt's ja schöne Träume.

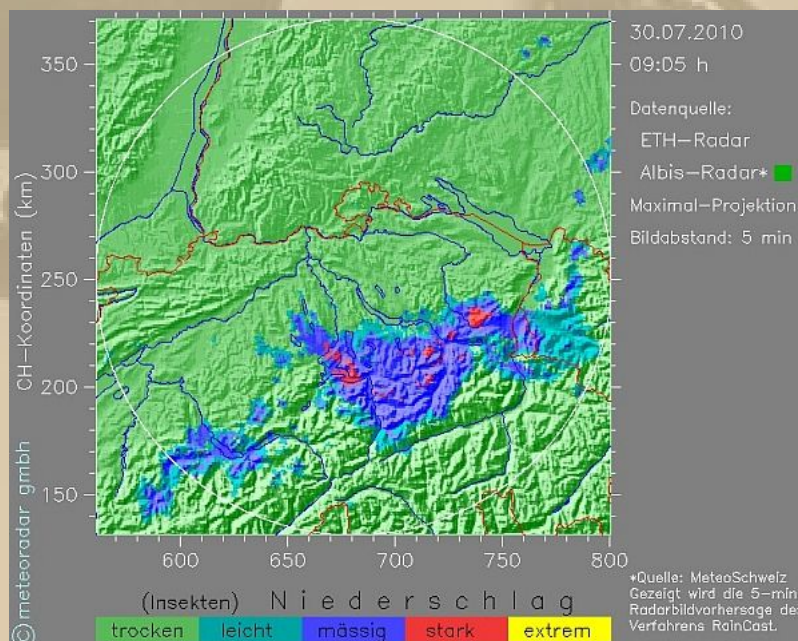
* * * * *

07:00 Uhr - Regen trommelt mich aus einer traumlosen Nacht. Ich lasse mich nicht stören und lasse die Augen einfach zu.

08:00 Uhr - Die Situation ist unverändert.

09:00 Uhr - Nun herrscht Ruhe, und die treibt mich aus der Koje - noch keinerlei Lebenszeichen ringsum. Ich kämpfe mich in Richtung Frühstück vor.

Zuerst das Wetter:



Das Regenradarbild macht Hoffnung, dass es heute mit dem Regen am Bodensee vorbei sein könnte.

Zum Frühstück will ich DP07 hören, doch bleibt der Kanal heute stumm. Gestern hatte ich flüchtig was von Zahnarzt aufgeschnappt. Sollte es Delta Papa betroffen haben, dann wünsche ich gute Besserung und rasche Rückkehr ans Mike. Aber auch alle anderen Menschen, die von Zahnweh geplagt sind, gilt mein Mitgefühl.

Heute gab es ein Extra zum Frühstück - Bacon und Rührei.

Kaum war ich mit dem Frühstück fertig entlädt sich der nächste kräftige Schauer über uns - es ist zum Weinen.

10:30 Uhr - Die MOVE IT Crew trifft ein (Vater und Buben, Mutter bleibt im Hotel Schattmaier) und macht ihr Schiff auslaufbereit.

11:15 Uhr - Den Regen habe ich genutzt, um meine Korrespondenz zu erledigen. Dabei habe ich Natalie Cole singen lassen und schon scheint die Sonne. Das nennt man Wishful Thinking oder einfach Glück. Zeit, mich auf meine Wege über den See zu begeben - bin gespannt, wo ich heute ankommen werde.

11:55 Uhr - Der Abwasch ist erledigt und dabei wieder nette Menschen getroffen. Jetzt geht's direkt zur Tanksäule und dann raus auf den See - endlich.

12:30 Uhr - Hier draußen auf dem See ist die Luft nicht nur sauber, sondern porentief rein, kristallklar. Die Berge zum Greifen nahe.

13:45 Uhr - Ich schleiche vor dem Wind auf 300°, nur die Genua ausgerollt. Am westlichen Ende von Langenargen schraubt sich ein

Bundeswehrrhubschrauber in den heiteren Himmel - höher und höher.



Plötzlich springen Fallschirmjäger aus der Maschine - ich zähle 14 Fallschirme, ein toller Anblick. Sehr kompakt und zielgerichtet fliegen sie ihren Fliegerhorst an.



Ich habe Glück, ein zweiter Hubschrauber steigt hoch - die Übung ist noch nicht beendet - wieder 14 Mann hinaus im freien Fall, bevor sich nach ca. 10 Sekunden die Schirme öffnen.



Diesmal hatte ich die Kamera schussbereit und bin überrascht, wie gut ich alles erwischte habe - eben ein Glücksschwein.

Ein schöner Tag auf dem Wasser, ein wenig wenig Wind, dafür Sonne wieder satt - Missed You Like Crazy.

15:30 Uhr - Ich stehe vor Immenstaad und schaue mit dem Fernglas in den Hafen - schon gut besucht - nichts wie rein. Walter Jordan, der Hafenmeister, steht parat und hilft mir bei der Vorleine - ich bedanke mich per Handschlag, und er heißt mich willkommen.

16:00 Uhr - Alle meine Leinen sind ausgebracht und mein dicker Fender schützt mich vor dem dicken Dalben mittschiffs. Die 230

**Volt Leine kann ich von Bord aus in die Stromsäule stecken -
bequemer geht nicht. Immenstaad, I Love You.**

**17:00 Uhr - Nun genieße ich meine Aussicht von Bord nach
beiden Seiten:**



Etwas später werde ich dann zu REWE laufen, mein Flaschenleergut abgeben und frisches (nicht junges) Gemüse etc. einkaufen. Anschließend geht's unter die Dusche, und dann werde ich mich hemmungslos dem Genuss des Lebens hingeben, bis die Sonne untergeht.

Dann geht's unter Deck, um meine Korrespondenz zu erledigen, der Postkorb ist schon wieder gut gefüllt.

Herzlichst
Euer
Big Max

Bodensee Bulletin Nr. 067
Samstag, 31. Juli u. Sonntag, 01. August 2010

“ Bodenseelangstreckenregatta OST - WEST 2010
und Nationalfeiertag der Schweiz “

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

18:00 Uhr - Ab zu REWE. Kein Leinöl - dafür ein Regenbogen auf dem Heimweg.



Die Amerikaner erzählen folgende Geschichte

At the end of a rainbow you will find a pot of gold

Was brauche ich einen Goldtopf, ich bin mit meinem inneren Glück
vollauf zufrieden.



An meinem Liegeplatz setze ich mich zu einem Ehepaar auf die
Parkbank, und wir genießen, bei einem Pläuschchen, gemeinsam
den Regenbogen.

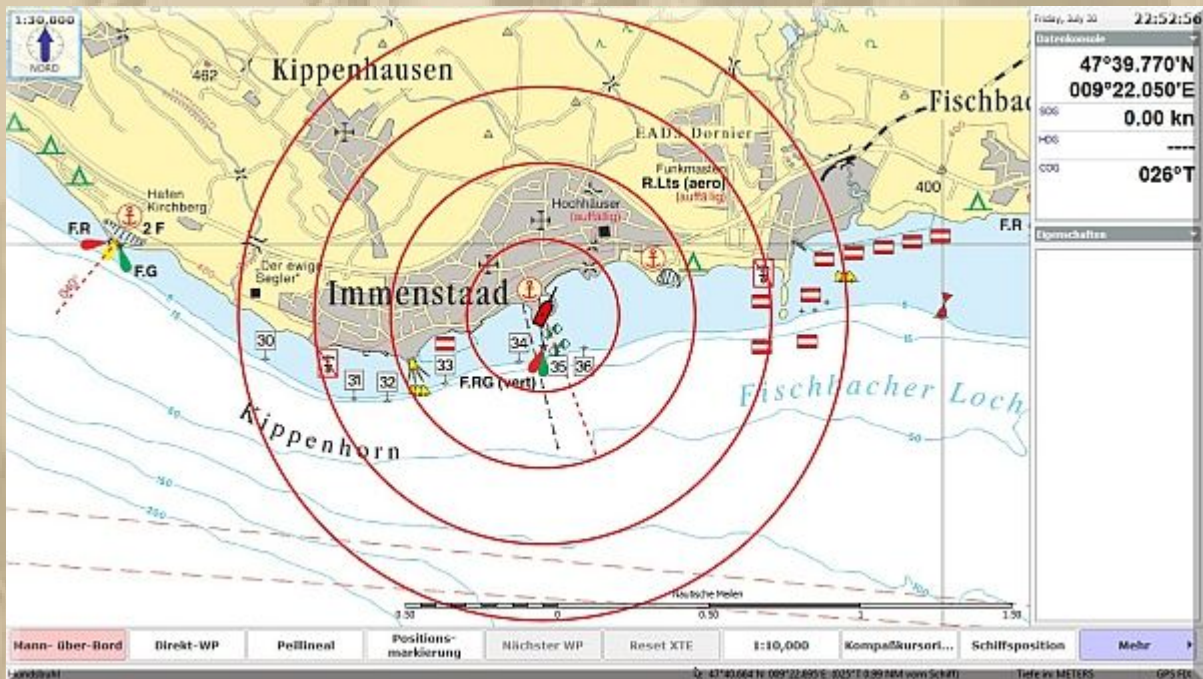
Walter Jordan richtet mir noch schöne Grüße von Gabriele und
Hans (C'EST LA VIE) aus - ein Dankeschön in meine Heimat.

19:45 Uhr - Ich bekomme noch eine Jeanneau Sun Odyssey 32.2
(KN 5 4503) an meine Backbordseite. Sie wollten ihr Schiff auf
meinen Klampen belegen, da konnte ich mich nicht mehr
zurückhalten und habe den Schiffsführer auf die nahen Dalben
aufmerksam gemacht. Dafür haben sie aber 6 Fender zu mir
ausgebracht. Erst wollte ich ein Foto machen, wie man auf den
eigenen Klampen die Leinen belegt hat, doch die Höflichkeit gebot
mir Einhalt. Ich habe sie dann noch mit meinem Bordnetz

verbunden, weil alle Stecker am Stromkasten belegt waren, das fanden sie prima und bedankten sich herzlich.

20:00 Uhr - Ruhe kehrt ein.

Das ist leider ein Irrtum, denn nun trampeln abwechselnd sechs Personen über mein Schiff.



21:00 Uhr - Ich halte Rundschau und sehe auf der Schweizer und Österreichischen Seite lauter große Feuer brennen. Bei den Schweizern kann ich die Vorfreude auf ihren übermorgigen Nationalfeiertag ja verstehen, aber die Österreicher



Das muss ich einmal hinterfragen, hier sind ja genug Schweizer.

Nachtrag:

Hatte mich heute den ganzen Nachmittag gewundert, welche edlen Yachten und Racer mir entgegenkamen. Nun hat sich der Umstand geklärt. Am Wochenende ist die berühmte Ost-West Regatta oder umgekehrt (in 2011 wieder West-Ost) - diesmal Start vor Bregenz um 07:00 Uhr - Zeitlimit 12 Stunden - oder nächstes Jahr wieder vor Konstanz. Alle Yachten und Racer waren unterwegs nach Lindau und Bregenz. Ziel: Konstanz.

23:05 Uhr - Noch ist die Nachbarcrew nicht wieder zurück über mein Boot gestiegen. Das soll mich nun auch nicht abhalten, meine Koje aufzusuchen.

23:13 Uhr - Soeben kam die Nachbarcrew zurück und siehe da, sie schwebten fast wie Elfen über mein Vorschiff - es geht doch. Aber nun ab nach Bett.

* * * * *

03:00 Uhr - Mein Schiff macht unruhige, wenn auch harmonische Bewegungen. Ich stehe uff und kieke und wer steht draußen - icke. Alles OK. Es steht ein leichter Schwell vom NNE-Wind im Hafen, der alle Boote leicht tanzen lässt. Über uns ein sternenkларer Himmel. Der zunehmende Mond (76%) spendet ein kalkiges Licht. Es ist sehr kühl, fast winterlich. Ab nach Bett.

06:57 Uhr - In drei Minuten fällt vor Bregenz/Lindau der Startschuss zur OST-WEST Regatta. Nach der Rundum wohl die Regatta mit der zweitgrößten Meldezahl.

Der NNE-Wind, der zum Hafen hinaus bläst, lässt immer noch alle Boote ein Tänzchen vollführen. Wolkenloser Himmel und eine herrliche Bergsicht.

Auf allen Schiffen herrscht noch alkoholisierte Ruhe - besonders bei den vielen Schweizern gingen gestern die Tassen hoch.

Trotzdem gehe ich wieder in die Koje, nachdem ich mich überzeugt habe, dass alle Leinen und Fender an ihrem richtigen Platz sind.

08:20 Uhr - Diejenigen, die gestern Abend so elfengleich an Bord gekommen sind, trampeln heute wieder wie eine Elefantenherde über meinen Kopf herum, auf dem Weg zur Sanitäreanlage - nun noch einmal alles retour und dann wird man wohl bald nach dem Frühstück ablegen. Man fährt ohne Frühstück ab. Dazu fährt man in die nächste Ankerbucht, verrät man mir bei einem kleinen Plausch.

09:30 Uhr - Nun beginne ich mein Sonnenfrühstück, ohne jegliche Störung - angenehm.

Nun sind langsam alle wach, und die Sonne stimmt sie alle ganz fröhlich. Die Touristen sind auch schon wieder auf Tour, um sich die Schiffe anzuschauen. Eigentlich müsste uns der

Fremdenverkehrsverein die Gastliegegebühr bezahlen, denn ohne die Boatpeople wäre hier viel weniger los.

Es gelingt mir auch, einen der vielen Schweizer in ein Gespräch zu ziehen und nach den Feuern am gestrigen Abend zu befragen.

Das ist wegen unseres Nationalfeiertags, der ja am Sonntag ist und da haben viele schon das ganze Wochenende gefeiert - na bitte, das wäre geklärt.

Der See zeigt sich von seiner schönsten Seite, und die ersten Racer der Ost-West-Regatta ziehen an Immenstaad in Richtung Konstanz vorbei. Natürlich sind es die Leichtwindschiffe, die vorne liegen. Vom Start bis hierher sind es rd. 16 Seemeilen und bei dem schwachen Wind brauchen sogar die Spezialisten etwa 4 Stunden - das passt ja, denn es ist 11 Uhr.



.... ein majestätischer Anblick im 12-fach Zoom und alles von meinem Liegeplatz aus betrachtet

Das lockt auch mich auf den See - nichts wie raus.

12:15 Uhr - Das Regattafeld holt immer mehr auf - hier einige
Impressionen:







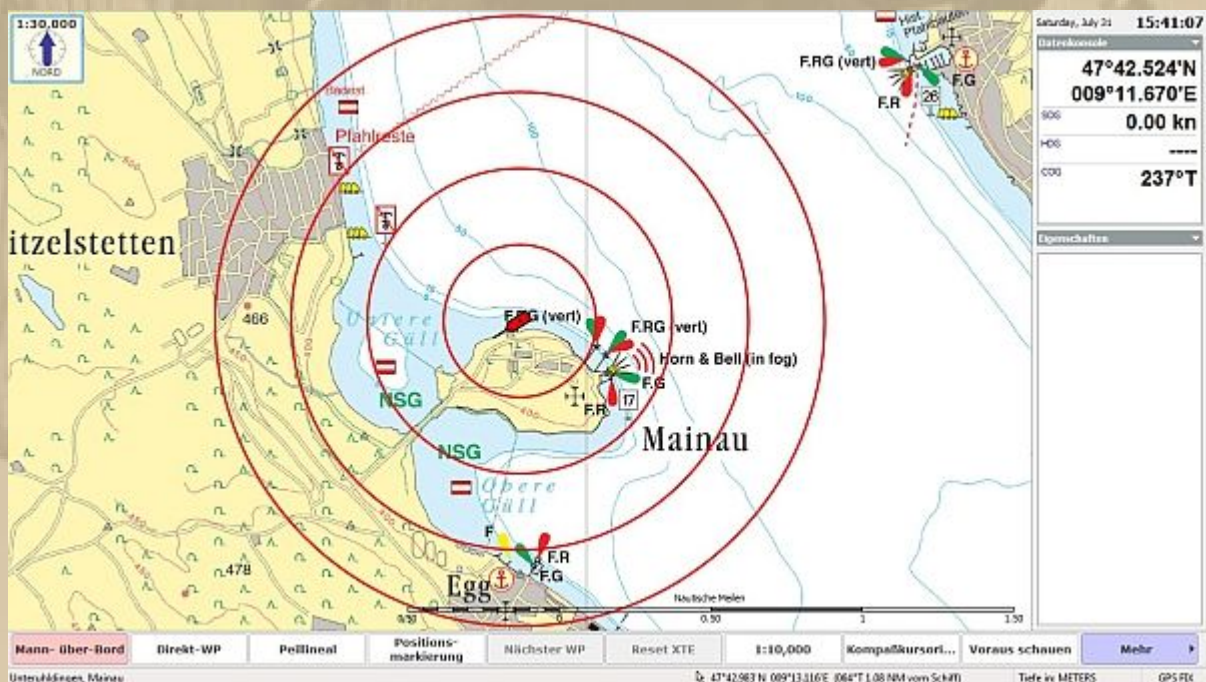


Der Skipper dieser 1 Mio Euro Yacht (Nautor SWAN)fährt doch tatsächlich die Europaflagge mit Deutschem Emblem am Heck. Er grüßt freundlich zu mir rüber, was bleibt mir anderes übrig, als es auch zu tun.

13:30 Uhr - Am Anleger von Hagnau überholt mich eine Dehler Optima Segelnummer 912 C'EST LA VIE. Ich rufe hinüber, doch Gabriele und Hans sind dieses Wochenende nicht an Bord, sondern ihre Miteigner - wäre doch ein netter Zufall gewesen.

16:00 Uhr - Ich liege vor Anker an der Insel Mainau, am Rande der Unteren Güll und habe nur noch für 10 Minuten Strom - Sendepause, da meine Notebookbatterie DOWN ist.

17:00 Uhr - PC Akku leer - Bordnetz reicht nicht für den 12/19V Adapter.



Melde mich wieder, wenn ich eine 230 V Landverbindung habe

Unweit von meinem Ankerplatz sonnt sich die nahtlos braune Baronin auf ihrer Luxusliege auf dem Privatsteg - Anlegen und

Betreten natürlich untersagt. Wenn ich einmal reich wär', summt das Lied aus Anatevka in mir - aber ich bin es ja, nur nach anderen Maßstäben, den meinen.

Als ich dann selbst nackt ein Bad nehme, grüßt die Baronin zu mir herüber - oder war das eine Einladung, eher wohl nicht, aber wer weiß das schon.

18:00 Uhr - Hektik auf dem Motorboot nebenan. Der Skipper springt ins Wasser und schwimmt zur sonnenbadenden Baronin am Privatsteg der Mainau, die sich auffällig langsam bedeckt.

Danach kommt er zu mir geschwommen und fragt, ob ich ihn zum Steg abschleppen könne, sein Motor springt nicht an - ich kann.

Die Baronin hat schon das Handy am Ohr und ordert einen Mechaniker, der in wenigen Minuten erscheint.

Ich Anker auf, die Bayliner im Schlepp und ran an den fürstlichen Steg. Alle bedanken sich 1000-fach bei mir, und ich lasse meinen Anker wieder dort fallen, wo ich zuvor gelegen hatte.



Bin gespannt, wann der Motor wieder läuft. Nach einer Viertelstunde sind alle weg, das Motorboot verlassen.

Von meinem malerischen Ankerplatz kann ich zum Heiligenberg hinaufschauen. Dort befindet sich ein Friedwald, den ich mir als letzten irdischen Platz ausgewählt habe - mit Blick auf den Bodensee. Wem nützt es, werdet ihr fragen. Ganz einfach, meiner Phantasie.



19:00 Uhr - Das Ankerfeld lichtet sich zu 50% - überwiegend die Motorboote verlassen den Ankerplatz.

20:30 Uhr - Inzwischen zähle ich 20 Segler und 6 Motorboote vor Anker.



20:35 Uhr - Die Bayliner läuft wieder. Der Skipper ruft zwar noch einmal Dankeschön, aber die 50 m bis zu mir, um mir zu erzählen, was defekt war, ist es ihm nicht wert - Schnösel.

Über den See rasen plötzlich zwei Runabouts mit infernalischem Krach und gigantischem Speed, weit über 40 Km/h. Die Waschpo lässt nicht lange auf sich warten und sucht in hohem Tempo den See ab. Die Radarantenne dreht sich. Hat wohl ein Anwohner Anzeige erstattet. Ich vermute, die Waschpo war erfolgreich, denn es kehrte Ruhe ein.

Ich zünde mein Ankerlicht an.



22:30 Uhr - Ich verziehe mich in mein Schaukelbettchen, nachdem ich noch mal nach meinem Ankergeschirr geschaut und alles für normal befunden habe.



* * * * *

01:00 Uhr - Wieder eine sternenklare Mondnacht. Heute ein paar extra Sterne, die vielen Ankerlichter. Die Schweizer Segelyacht, neben mir, hat als einzige Yacht ein LED Ankerlicht - schrecklich grell und schrecklich hell, aber wirksam.

05:00 Uhr - Der Morgen dämmt herauf.

07:00 Uhr - Die Sonne scheint - noch absolute Ruhe auf dem Ankerfeld.

09:00 Uhr - Action am Ankerplatz - viele nehmen ein erfrischendes Morgenbad - ich lösche mein Ankerlicht.

Frühstück.

11:00 Uhr - Anker auf und Genua ausgerollt. Den ganzen Tag blasen 3 Bft. aus SE. Ich segele immer von der Mainau nach Unteruhldingen und zurück.

16:00 Uhr - Ich fahre in den Hafen von Unteruhldingen und lasse mir von Hafenmeister Schwarz einen Liegeplatz zuweisen: Steg 1 landeinwärts Nr. 111 verstehe ich seinen Zuruf über die Hafeneinfahrt und bedanke mich.

An Steg 1 gibt es keinen Liegeplatz 111 sondern nur 11 und der ist belegt. Also fahre ich wieder bei Herrn Schwarz vorbei und hole mir meinen Anschiss ab. Ich habe doch 3x gesagt Steg Nr. 3!!!, sagt er unwirsch. Für mich der unfreundlichste und herrischste Hafenmeister am See, aber im direkten Gespräch immer sehr freundlich.

Siggi und Moni überraschen mich mit einem Blitzbesuch am Bodensee - haben uns schon lange nicht mehr gesehen, besonders weil ich zu faul bin, nach Norddeutschland zu fahren. Sie haben Quartier in Langenargen gefunden (Stecknadel im Heuhaufen, weil so kurzfristig). Wir werden die nächsten 4 Tage kleine Ausflüge ab Unteruhldingen unternehmen.

Herzlichst
Euer
Big Max

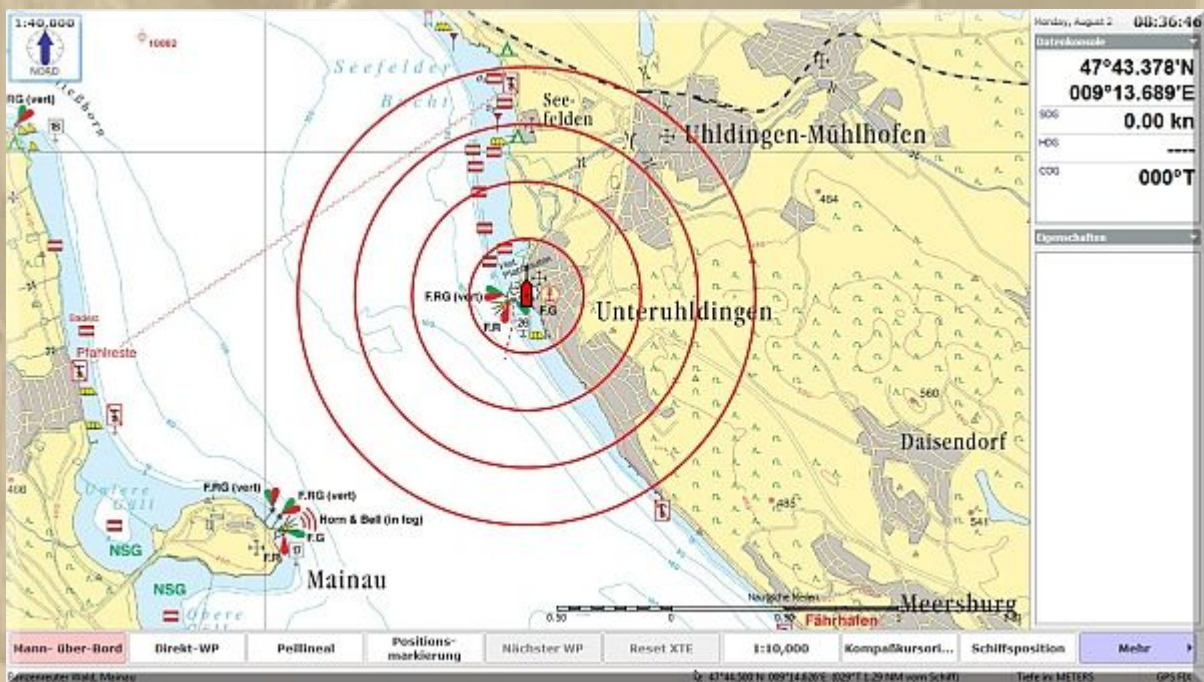
Bodensee Bulletin Nr. 068 - Montag, 02. August 2010

“ Moni & Sigg am Bodensee ”

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

18:00 Uhr - Ich helfe meinen sehr betagten Nachbarn beim Ablegen und gerade eben wieder beim Anlegen. Sie bedanken sich aufrichtig, denn alle ihre Handlungen sind sehr langsam und unbeholfen - ja ja, das Alter.



19:00 Uhr - Eine warme Dusche hat doch gleich eine ganz andere Qualität, als ein Bad im See, in dem man kein Duschgel verwenden darf.

Jetzt brauche ich noch 30 Minuten, um wieder abzukühlen, und dann entscheide ich, ob ich ins Restaurant essen gehen werde. Ist schon verlockend, wenn an der gesamten Uferpromenade ein Gasthaus am anderen liegt und alle 1A Qualität - soviel

Schweizer können sich nicht irren, wenn Sie an ihrem Nationalfeiertag nach Deutschland zum Essen kommen.

Auf was hätte ich denn heute so richtig Appetit ??? Fisch ist am See immer eine gute Wahl, aber vielleicht wartet ja eine Speisekarte mit einer Überraschung für mich auf.

19:30 Uhr - Ich startet jetzt meine Runde über die Meile.

Schon beim zweiten Restaurant finde ich das, worauf ich richtig Appetit habe, es aber vorhin noch nicht wusste. Im Seehof esse ich eine Tomatencrèmesuppe, Kalbsleber Berliner Art an Apfelscheiben, Zwiebelringen und Bratkartoffeln. Dazu ein Hagnauer Spätburgunder Rotwein. Es hat zwar 45 Minuten gedauert, bis ich meinen Hauptgang serviert bekam, aber jede Minute des Wartens hat sich gelohnt - ein perfektes Essen.



Unteruhldingen - Gasthaus Seehof

21:00 Uhr - Zurück an Bord. Inzwischen hat sich der Himmel dunkel bezogen. Die Sturmwarnung läuft und Blitze zucken ringsum. Gut, dass ich im Hafen bin.

21:40 Uhr - Die Kuchenbude ist dicht, und ich ziehe mich in meine Gemächer zurück. Donnergrollen spielt mir ein Wiegenlied.

Es dauert nicht lange, und die Gewitter entladen sich auch über MEYLINO. Ich lege mich für die Dauer des Gewitters ins Cockpit und beobachte die Naturgewalten. Alle Landgänger kommen zu ihren Schiffen geeilt und werden pitschenass. Nach 30 Minuten hat sich alles wieder beruhigt und ich versinke in meiner Koje.

* * * * *

04:30 Uhr - Alles dunkel da draußen, als hätte Unteruhldingen Stromsperre. Dafür ist es aber auch mucksmäuschenstill, kein laut ist zu hören, selbst die Vögel schlafen noch. Ich auch gleich wieder.

Von meinem Cap'n Harvey erreicht mich folgendes Bild, dessen Faszination mich in seinen Bann zieht:



.... das ist Seesegeln

05:30 Uhr - So, nun noch schnell eine Runde schlafen.

08:10 Uhr - Ein grauer, kühler Morgen begrüßt mich - alle igeln sich ein.

09:15 Uhr - Frühstück beendet. Langsam kehrt auch Leben auf den vielen Schweizer Gastbooten ein.

Die beste Wettervorschau bei Radio Seefunk RSF

Heute ist es oft stark bewölkt. Die Sonne kommt selten länger durch. Bis Mittag sind nur einzelne Schauer unterwegs. Zum Nachmittag wird gewittriger Platzregen wieder häufiger. Das Ganze fällt teilweise unwetterartig aus mit Hagel und Sturmböen. Zuvor werden 22 bis 25 Grad erreicht.

In der kommenden Nacht gibt es zu Beginn viele Wolken mit teils kräftigem, gewittrigem Regen. Vom Bodensee bis ins Allgäu kann es stellenweise Unwetter mit Platzregen, Hagel und auch Sturm geben. Zum Morgen lassen die Schauer nach. Die Tiefstwerte liegen bei 14 bis 10 Grad.

Morgen, Dienstag, gibt es vor allem Richtung Markgräflerland, Schwarzwald und auch am Hochrhein sonnige Abschnitte. Sonst bleibt es teils bewölkt und zeitweise nass. Dazu werden 19 bis 24 Grad erreicht.

Die weiteren Aussichten:

Am Mittwoch bei Sonne und Wolken meist trocken und rund 25 Grad warm. Am Donnerstag wolkenreiches und kühleres Schauerwetter, 21 Grad.

Wassertemperatur Bodensee: 21 Grad
Pegel Bodensee/Konstanz: 414 cm

Bodensee-Wind für Montag:

Windrichtung: variabel

Mittelwind: um 2 Beaufort

Böen: um 4 Beaufort, in Gewitternähe örtlich bis 8 Beaufort

Schade, hätte mir für Siggie und Moni besseres Wetter gewünscht - ich erwarte beide um 10 Uhr. Dann müssen wir ein Palaver abhalten, was wir die nächsten Tage unternehmen wollen.

10:13 Uhr - Endlich höre ich mal die HARLEKIN auf DP07 - Dieter und sein OW (Oberwelle) Waltraut sind unterwegs nach Flensburg. Heimathafen der HARLEKIN ist Heiligenhafen Steg 3.

10:23 Uhr - Moni & Siggie bringen die Sonne mit - schön und noch einige Präsente für mich - lieben Dank ihr Zwei.



.... Damenbesuch auf Meylino

11:00 Uhr - Die beiden versorgen jetzt noch ihr Auto, wahrscheinlich auf dem Großraumparkplatz der Besucher der Pfahlbauten.

11:30 Uhr - Bei heiterem Wetter fahren wir auf den See und bewegen uns den ganzen Tag in Sichtweite von Unteruhldingen.

Wir bringen den Motor zum Schweigen, rollen die Genua aus und segeln zur Unteren Güll an der Insel Mainau. Moni und Siggie lassen sich es nicht nehmen ein Bad im grünen Bodensee zu nehmen.



13:30 Uhr - Wetter zieht auf, und wir sehen die Regenwände langsam auf uns zuwandern - wir bleiben auf dem See, rollen die Genua wieder ein, schließen die Kuchenbude und schon geht der Landregen auf uns nieder. Da Moni und Siggie auch schon jahrzehntelang Wassersportler sind, genießen sie mit mir die unwirkliche Stimmung auf dem See.

Wir machen uns eine ausgiebige Mittagsmahlzeit und werden manchmal von den Heckwellen der Bodenseeflotte durchgeschüttelt. Manchmal brauchen wir unsere sechs Hände, um alles auf dem Tisch festzuhalten. Nur einige wenige Sportboote sind auf dem Wasser.

15:30 Uhr - Der Regen lässt nach, und wir rollen wieder die Genua aus, die uns in der nächsten Stunde zurück zum Ausgangshafen zieht.

16:30 Uhr - Der junge Gehilfe des Hafenmeisters weist uns einen edlen Liegeplatz am Kopfsteg von Pier 1 zu. Wir hatten den Eindruck, als würde man uns schon erwarten. Wir hatten heute bei der Ausfahrt bereits wieder um einen Gästeplatz gebeten und positive Handzeichen erhalten.

19:00 Uhr - Der Regen wollte den ganzen Abend nicht aufhören. Wir entschieden uns für ein Abendessen an Bord, denn wir waren mit allem ausgestattet, um das auch zu bewerkstelligen. Wir waren rundum zufrieden.

Moni und Siggie machten im Untergeschoß des Sanitärgebäudes die Bockschaft und ich quälte mich, unseren Müll in die winzigen Öffnungen der Abfallanlage zu stopfen - eigentlich habe ich jedes Teil wieder einzeln in die runden Löcher drücken müssen - kenne das schon aus Konstanz, die haben die gleiche unfreundliche Anlage.

22:03 Uhr - Moni und Siggie machen sich auf zu ihrem Quartier in Langenargen.

Das war ein schöner Tag für uns drei - die Wiedersehensfreude war uns allen anzumerken.

Herzlichst
Euer
Big Max

“ 3 Freunde in einem Boot
machen sich auf nach Konstanz “

Liebe Freunde !

03:15 Uhr - Bin hellwach und schaue in die Runde. Wieder das gespenstisch dunkle Unteruhldingen, als gäbe es keinen elektrischen Strom. Nur über Konstanz sind helle Lichtreflektionen am Himmel zu erkennen - also keine Stromsperre in der Region.

04:10 Uhr - Gut, dass mich die Müdigkeit wieder in die Koje treibt.

08:18 Uhr - Erneut begrüßt mich ein grauer, kühler, regnerischer Morgen, der jedoch bereits eine heitere Komponente enthält. Das lässt hoffen, dass die Wetterfrösche mit ihrer freundlichen Prognose wieder einmal Recht behalten werden.

Die beste Wettervorschau bei Radio Seefunk RSF

Heute gibt es vor allem Richtung Markgräflerland, Schwarzwald und Hochrhein sonnige Abschnitte. Sonst bleibt es oft bewölkt. Dazu gibt es noch Schauer, vor allem zwischen Bodensee und Allgäu. Je nach Sonneneinstrahlung werden 18 bis 23 Grad erreicht.

In der kommenden Nacht gibt es vom Bodensee bis ins Allgäu noch ein paar Schauer, die aber immer mehr abklingen. Sonst ist es meist gering bewölkt und trocken. Die Tiefstwerte liegen bei 12 bis 8 Grad.

Morgen scheint die Sonne öfter. Erst nachmittags wird es wieder wolkiger. Schauer bleiben zunächst selten. Die Höchstwerte erreichen 19 bis 23 Grad.

Die weiteren Aussichten:

Am Donnerstag wolkenreiches und kühleres Schauerwetter, 21 Grad. Auch am Freitag wechselhaft, aber ein wenig wärmer.

**Wassertemperatur Bodensee: 21 Grad
Pegel Bodensee/Konstanz: 414 cm**

**Bodensee-Wind für Dienstag: Windrichtung: variabel
Mittelwind: um 2 Beaufort / Böen: 4 bis 5 Beaufort**

11:00 Uhr - Moni und Siggie sind bereits seit 15 Minuten an Bord, und wir beeilen uns, auf den See zu kommen. Wir werden von 3-4 Bft. aus West empfangen und rollen die Genua aus. Das reicht für 5 Kn Speed bis nach Kreuzlingen/CH. Wir drehen eine Ehrenrunde durch den Hafen und töffen dann die letzte Seemeile in den Bundesbahnhof von Konstanz.

12:50 Uhr - Mein Lieblingsplatz 332 ist frei, und Siggie und ich legen gefühlvoll an.

13:00 bis 16:00 Uhr - Volles Sightseeing Programm durch Konstanz.



Siggie & Big Max als Touristen



Ist das nun ein Hinweis auf These Boots Are Made For Walking oder You Can Leave Your Hat On



Kaffee und Kuchen an Bord auf LP 332

16:30 Uhr - Ablegen in Konstanz bei Vorsichtsmeldung (40 Blitze) mit Ziel Unteruhldingen. Auf dem Obersee ist es blauschwarz, und über uns scheint immer öfter die Sonne.



Siggi, der Seefahrer

18:00 Uhr - Wir werden vom Hafenmeister schon wieder erwartet - er ruft uns gleich unseren Liegeplatz zu: 2/69 landwärts. Wir bedanken uns und legen rückwärts in der Box an. Die Sonne scheint sommerlich heiß in unser Cockpit.

19:23 Uhr - Atze macht mich drauf aufmerksam, dass Bulletin 069 nicht zu lesen sei - das stimmt, denn ich habe es noch nicht zu Ende geschrieben und noch nicht hochgeladen.

21:20 Uhr - Moni und Siggi waren mit mir im "Jammer Nisch" zum Nachtessen und bringen mich noch zum Schiff.

21:30 Uhr - Nun fahren die beiden in ihre Pension nach Langenargen.

Einhellig waren wir der Meinung, dieser Tag war SPITZE.

Morgen ist wieder ein neuer Tag.

Herzlichst
Euer
Big Max

“ Wohin uns der Wind weht ? ”

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

20:13 Uhr - Atze (Jürgen) schickt mir einen Schnappschuss mit Frau (Karin) von ihrem neuen Q5:



.... da kann ich doch nur Allzeit gute Fahrt wünschen

* * * * *

08:01 Uhr -

Die beste Wettervorschau bei Radio Seefunk RSF

Heute Vormittag ist es vorübergehend ziemlich sonnig oder leicht bewölkt. Nachmittags und abends ziehen neue Wolkenfelder auf. Nachfolgend gibt es erste Regenschauer. Die Höchstwerte liegen zwischen 20 und 24 Grad.

In der kommenden Nacht breiten sich dichte Wolken mit schauerartigem Regen aus. Die Luft kühlt sich dabei auf 13 bis 9 Grad ab.

Am Donnerstag lockern die Wolken Richtung Schwarzwald etwas auf. Es sind aber auch ein paar Schauer unterwegs. Vom Bodensee bis nach Schwaben und ins Allgäu bleibt es meist dicht bewölkt mit teils kräftigen Schauern. Auch Gewitter sind vorzugsweise am Alpenrand möglich. Die Höchstwerte erreichen nur 16 bis 21 Grad.

Die weiteren Aussichten:

Am Freitag kaum noch Schauer und größere Aufhellungen, 20 bis 24 Grad. Am Wochenende mehr Sonne als Wolken, trocken und sommerlich warm bei Höchstwerten von 23 bis 27 Grad.

Wassertemperatur Bodensee: 21 Grad
Pegel Bodensee/Konstanz: 416 cm

Bodensee-Wind für Mittwoch:

Windrichtung: vormittags variabel, nachmittags Südwest bis West
Mittelwind: 1 bis 3 Beaufort / Böen: 4 bis 5 Beaufort

Da müssen wir uns wohl wieder auf die Kuchenbude einstellen, aber vielleicht sind wir ja Glückskinder und erwischen die wenigen blauen Stellen über uns.

09:30 Uhr - Habe mein Frühstück im halboffenen Cockpit beendet und wurde von allen Schweizer Gastliegern freundlichst begrüßt - ich ebenso zurück, denn ich liege hier unmittelbar am 2. Innenplatz zu den Kopfstegen, an denen überwiegend die ausländischen Gäste ihren Liegeplatz zugewiesen bekommen.

Nun werden gleich Moni & Siggie eintreffen, und dann halten wir wieder ein Palaver ab, was wir denn heute anstellen werden.

10:30 Uhr - Auslaufen Unteruhldingen. Wir kriechen am Ufer in Richtung Meersburg. Irgendwann stellen wir den Motor an und fahren die letzte Meile in den Bundesbahnhofen von Meersburg.

13:00 Uhr - Ankunft BSB Meersburg, wo wir tatsächlich einen freien Liegeplatz finden. Siggie sagt dem Hafenmeister Bescheid, der uns gestattet, bis 16 Uhr kostenlos dort liegen zu bleiben.







Sehr lohnender Stadtrundgang mit abschließendem Kaffee und Kuchen an der Seepromenade.

15:45 - 18:00 Uhr - Segeln vor Unteruhldingen.



Der Hafenmeister erwartet uns bereits und ruft uns Liegeplatz 200 zu. Siggie erledigt die Formalitäten.

19:30 Uhr - Moni und Siggie laden mich zum Abendessen ein und ich schlage den Krone Garten in Sipplingen vor. Es wird ein schöner Abend.

22:15 Uhr - Moni und Siggie bringen mich noch an Bord und fahren dann gleich nach Langenargen.

Wieder ein unvergleichlich schöner Tag, geprägt von der Leichtigkeit des Seins.

Herzlichst
Euer
Big Max

„ Heute Dauerregen ! “

Liebe Freunde !

03:45 Uhr - Kurze Nachtunterbrechung - ich halte Umschau im Cockpit - kein Lüftchen regt sich - kein Wässerchen kräuselt sich - kein Laut ist zu hören - einfach nichts - nichts als Ruhe. Also zurück in die Koje.

07:10 Uhr - Es regnet, und ich bin noch unsagbar müde - drehe mich gleich wieder um und schlafe weiter.

08:50 Uhr - Ein Anrufer weckt mich, sagt aber keinen Ton. Der Anruf kam aus Stolberg im Harz, wie mir das Vorwahlenverzeichnis verrät. Ich kenne dort niemanden.



Nun heißt es trotzdem aufstehen. Es regnet. Die Generalfarbe ist finsternes Grau, da graut es einen.

09:05 Uhr - Siggie klingelt durch und meint, ob sie nicht ein Stündchen später zu mir kommen könnten ?

Na, das passt ja, denn mein Turbo muss auch erst noch vorgeglüht werden. Siggie hat soeben den Tageswetterbericht im Fernsehen gesehen und schockt mich mit der Nachricht, dass das den ganzen Tag so bleiben soll.

Die beste Wettervorschau bei Radio Seefunk RSF

Heute gibt es teils kräftige und anhaltende Regengüsse. Erst nachmittags/abends lassen die Schauer vom Markgräflerland her allmählich nach. Die Höchstwerte liegen zwischen 16 und 21 Grad.

In der kommenden Nacht ziehen sich die Regenfälle Richtung Oberschwaben, Bodensee und Allgäu zurück. Nach Westen hin lockert es auf. Örtlich kann sich Nebel bilden. Die Luft kühlt sich auf recht frische 12 bis 8 Grad ab.

Am Freitag halten sich Richtung Allgäu und Alpen noch viele Wolken und zeitweise fällt Regen. Sonst gibt es kaum noch Schauer und teils größere Aufhellungen, bevorzugt Richtung Hochrhein und Markgräflerland. Die Temperaturen erreichen dort bis zu 24, sonst 17 bis 22 Grad.

Die weiteren Aussichten:

Am Wochenende mehr Sonne, weniger Wolken, trocken und wieder wärmer bei Höchstwerten von 22 bis 27 Grad.

Wassertemperatur Bodensee: 21 Grad

Pegel Bodensee/Konstanz: 420 cm (und steigt und steigt)

Bodensee-Wind für Donnerstag: Windrichtung: Südwest bis West
Mittelwind: 2 bis 3 Beaufort / Böen: 4 bis 5 Beaufort

10:00 Uhr - Ich habe doch noch den Dreh für ein ordentliches Frühstück gefunden.

Mein Blick fällt dabei immer auf ein Segelboot zwei Boxen weiter, eine Phantom 30 (Schwesterschiff zu meiner ehemaligen LIBELLO), nur dass hier alle Streifen in einem tiefen Schwarz gehalten sind und dem Schiff einen düsteren Anschein geben.

Tief verummte Gestalten versuchen unter dem Regen zur Sanitäranlage zu gelangen, andere bedienen sich lieber eines Regenschirmes.

Die eine oder andere Yacht verlässt den Hafen - insgesamt kaum Bewegungen.

Die Stimme von Delta Papa bringt mir etwas heimeliges ins Schiff.

Wenn später Moni & Siggie kommen, wird ein verschärftes Palaver nötig sein, um diesem Tag seine Reize abzuverlangen.

Wir beschließen zu den Berberaffen bei Salem zu fahren - mit dem Auto.

Bei Herrn Schwarz, dem Hafenmeister, kläre ich unsere Liegeplatzsituation ab - wir dürfen bleiben, wo wir sind.

Der Rundgang auf dem Affenberg im Regen ist trotzdem sehr nett. Viele der rd. 300 Affen verweigern das Popcorn, das wir ihnen reichen, denn gestern, bei Sommerwetter, waren Heerscharen von Besuchern da - sie sind schlichtweg satt.

Danach haben wir einen Stadtbummel durch berlingen gemacht und kamen uns vor wie ein Amerikaner in Paris (I'm Singing In The Rain)

15:00 Uhr - Uns knurrt ein wenig der Magen. Wir fahren noch einmal zum Krone Garten nach Sipplingen, doch der hat geschlossen. Da wir nur eine Kleinigkeit in den Magen bekommen wollen, landen wir im Kaufland beim Metzger und essen jeder ein Brötchen mit einem Geflgelschnitzel. Siggie sorgt beim Bckerstand nebenan noch für einen süßen Nachtisch.

Ich habe sogar Leinöl erstehen können.



17:00 Uhr - Wieder unter der Kuchenbude ficht uns der Regen nicht mehr an. Wir lassen die Gläser klingen, während der Regen auf die Kuchenbude trommelt.

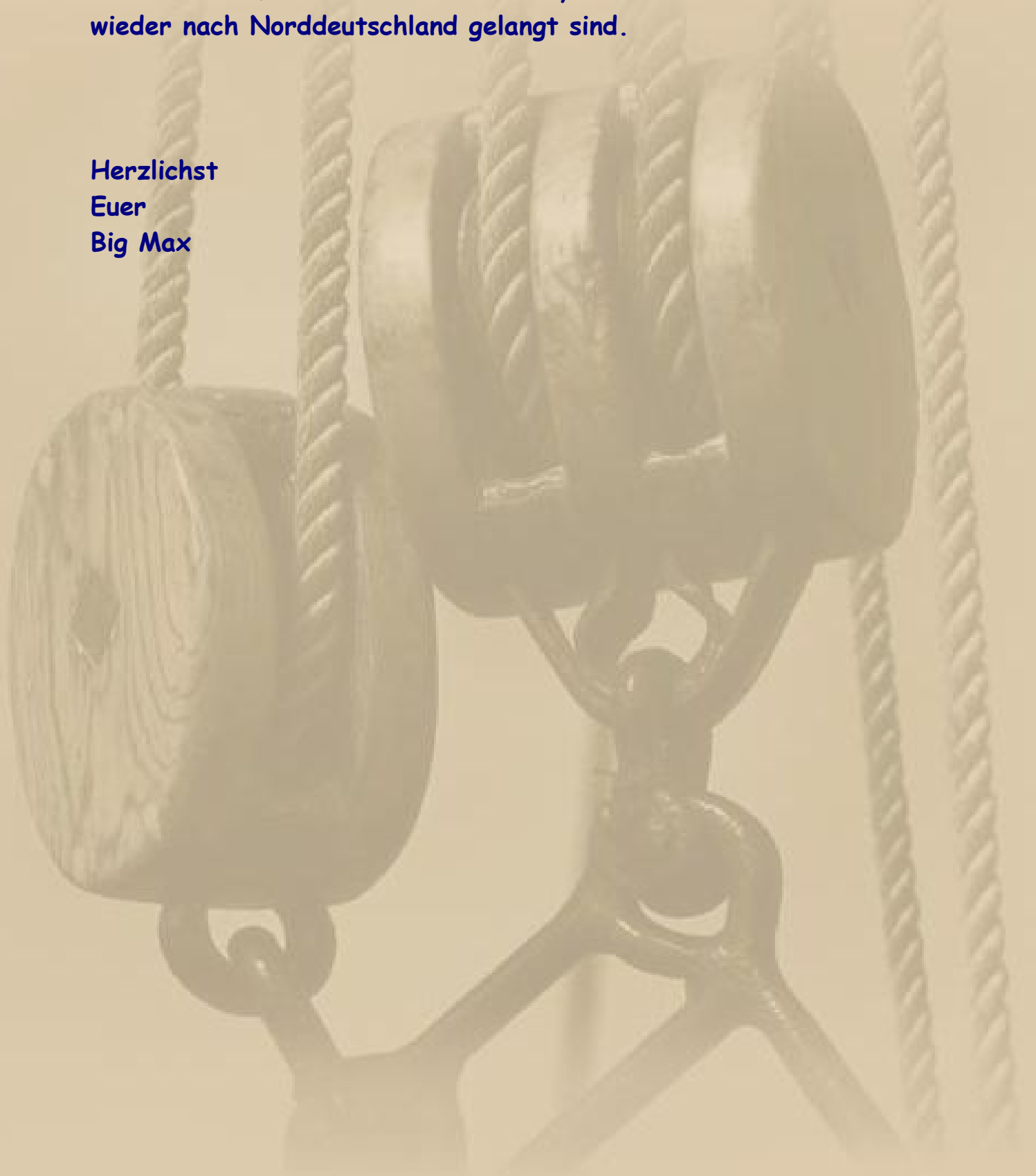
18:30 Uhr - Ich lade Moni & Siggie zum Captain's Dinner ins Restaurant Mainaublick ein. Martha, unsere 28-jährige Bedienung aus der Slowakei, erfreut uns mit ihren flotten Sprüchen.

21:00 Uhr - Moni & Siggie bringen mich zum Schiff, nehmen ihre letzten Sachen mit, die noch an Bord sind. Wir drücken uns noch einmal ganz herzlich. Unsere Stimmen klingen leicht brüchig beim Abschied. Gut, dass es schon dunkel ist und man uns die Rührung nicht anmerkt, für die wir uns nicht schämen - wir sind uns einfach über die Jahre ans Herz gewachsen.

Ich breche morgen nach Überlingen auf. Moni und Siggie machen ihren Ausflug auf den Pfänder bei Bregenz vom Wetter abhängig.

Sie werden mir sicherlich berichten, über welche Stationen sie wieder nach Norddeutschland gelangt sind.

**Herzlichst
Euer
Big Max**



“ Hoffnung auf Wetterbesserung ”

Liebe Freunde !

08:15 Uhr - Der Morgen in Unteruhldingen ist hellgrau und trocken. Leichter Westwind. Noch keine Aktivitäten im Hafen. Man kann schon den blauen Himmel erahnen, so dünn ist die Wolkendecke, das macht Hoffnung auf besseres Wetter. Trotzdem gönne ich mir noch ein Viertelstündchen.



In der Bregenzer Ecke sieht es allerdings noch wüst aus:

Livebild vom Pfänder



und so sieht es bei klarem Wetter aus 1064 m Höhe aus:



Mitteilung für Moni und Sigg: Nun glaubten wir, alle Eure Sachen von Bord genommen zu haben, da entdeckte ich heute bei der Frühstücksvorbereitung, dass hier noch Eure Tupper-Ware-Schüssel mit Inhalt in meiner Kühlbox liegt. Ich werde die Lebensmittel aufbrauchen und Euch die Frischebox gereinigt zusenden, es sei denn, Ihr wollt sie mir zum täglichen Gebrauch an Bord überlassen - ich ahne, wie Eure Antwort lauten wird.

Soeben ging ein ganz leichter Sprühregen hernieder, der sich allerdings schon wieder verzogen hat. Das ermuntert mich, aufzubrechen. Werde gleich den Sanitärhausschlüssel persönlich beim Hafenmeister abgeben und mich noch einmal für die Gastfreundschaft in seinem Hafen bedanken - MEYLINO und ich, wir waren hier, 4 Nächte in Folge, gut aufgehoben.

Herr Schwarz schien sich über meine persönliche Verabschiedung gefreut zu haben. Er verabschiedete sich von mir mit den Worten: „Für unsere Gäste geben wir ALLES !“

10:45 Uhr - Leinen los in Unteruhldingen. Auch als ich bei der Ausfahrt beim Hafenmeister vorbeifahre, winkt er noch einmal freundlich - ich zurück.

Wunderbar trockenes Segeln bis nach Nußdorf. Wind West 2-4 Bft. / Speed 3 - 5 Knoten nur mit der ausgerollten Genua.

13:15 Uhr - Festgemacht im Überlinger-Osthafen auf LP 352.

Die Sonne scheint.

Nun werde ich den Abwasch und mich versorgen und danach Peter besuchen, der meine DVB-T Antenne gelötet hat und ihn davon befreien. Später nach meinem Auto schauen, ob alles OK ist.

14:30 Uhr - Nun liege ich auf LP 344, nachdem ich mit Herrn Figgie, dem Hafenmeister, gesprochen habe. Der 352er wird ab morgen Mittag für einen Kurgast mit Boot benötigt. Neben mir ist die PUH beheimatet, die WiBo 945 von meinen SGÜ-Kameraden Angelika und Hans, die bei der Rentnerflottille dabei waren.

Die Wolken waren stärker als die Sonne - es sieht schon wieder nach Regen aus - noch ist es trocken.



..... na, das sieht schon etwas besser aus als heute Früh

Bei Peter treffe ich niemanden an Bord an - ich schaue auch in den Club, auch nichts. Im Club ist dieses Wochenende

Jüngstentreffen (33 Kinder mit ihren Optis), also Gewusel ohne Ende. Nun, irgendwie werde ich Peter von meiner Antenne befreien können.

Oh, hier im Hafen habe ich wieder Internet im Schneckentempo, das nervt ein wenig.

Seit 16 Uhr kommt eine Extraportion frische Luft in mein Schiff. Ich habe die Lufthutze installiert, die mir Moni & Siggie geschenkt haben. Man spürt richtig, wie die zusätzliche Luft durchs Schiff strömt.



.... eine neues Frischezeitalter hat begonnen

Der Wasserstand im Hafen ist so hoch, dass ich auf den See schauen kann, wenn ich im Cockpit sitze, das hat was. Leiser Regen setzt ein, also schließe ich die Kuchenbude, bis auf die Heckseite zum See. Fünf Minuten später lugt wieder die Sonne durch eine Wolkenlücke.



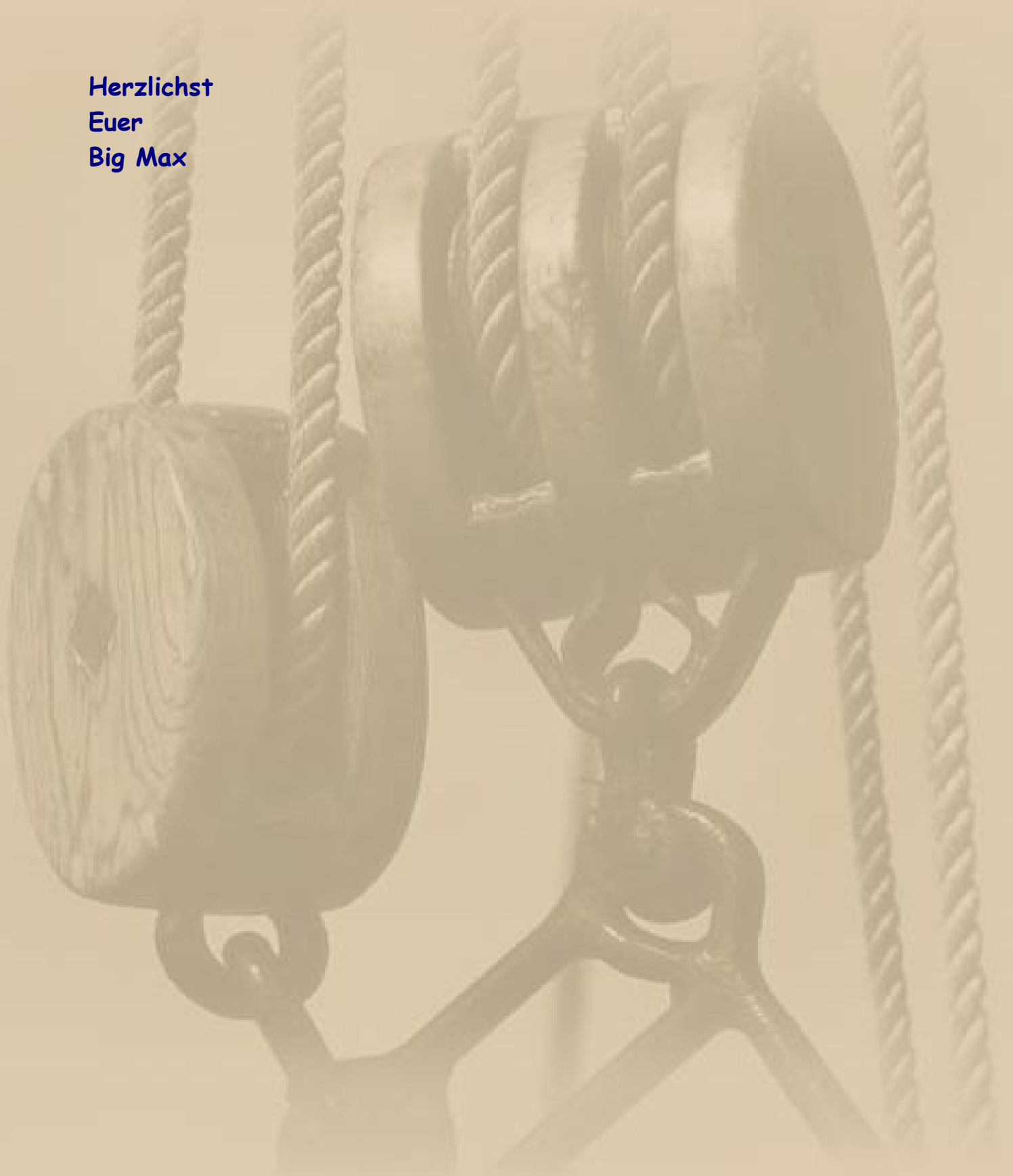
.... LP 344

20:00 Uhr - Nun ist endlich Feierabend, nachdem ich noch notwendige Besorgungen getätigt habe. Kein Regen.



.... und den grüße ich ganz besonders

Herzlichst
Euer
Big Max



“ Die pralle Sonne ist wieder da “

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

20:25 Uhr - Endlich habe ich mein Bulletin verschicken können.
Mein Alice-USB-Stick hat's geschafft.

Habe die letzten Tage noch einmal Revue passieren lassen und freue mich über die spontane Idee von Moni & Siggie, dass sie mich besucht hatten. Das waren ausgesprochen angenehme Tage.

* * * * *

08:15 Uhr - Die Sonne scheint von einem fast wolkenlosen Himmel, aber ich gönne mir noch eine Runde in den Kissen.

Nachdem ich aus der Koje bin, ziehe ich sofort wieder die Lufthutze hoch und lasse sie ihre Arbeit tun.

Im Hafen sind die Frühaufsteher schon voll zu Gange und die Gastboote hetzen schon zum Hafen hinaus.

Jetzt gibt es bei mir erst einmal ein Luxusfrühstück mit Seeblick:



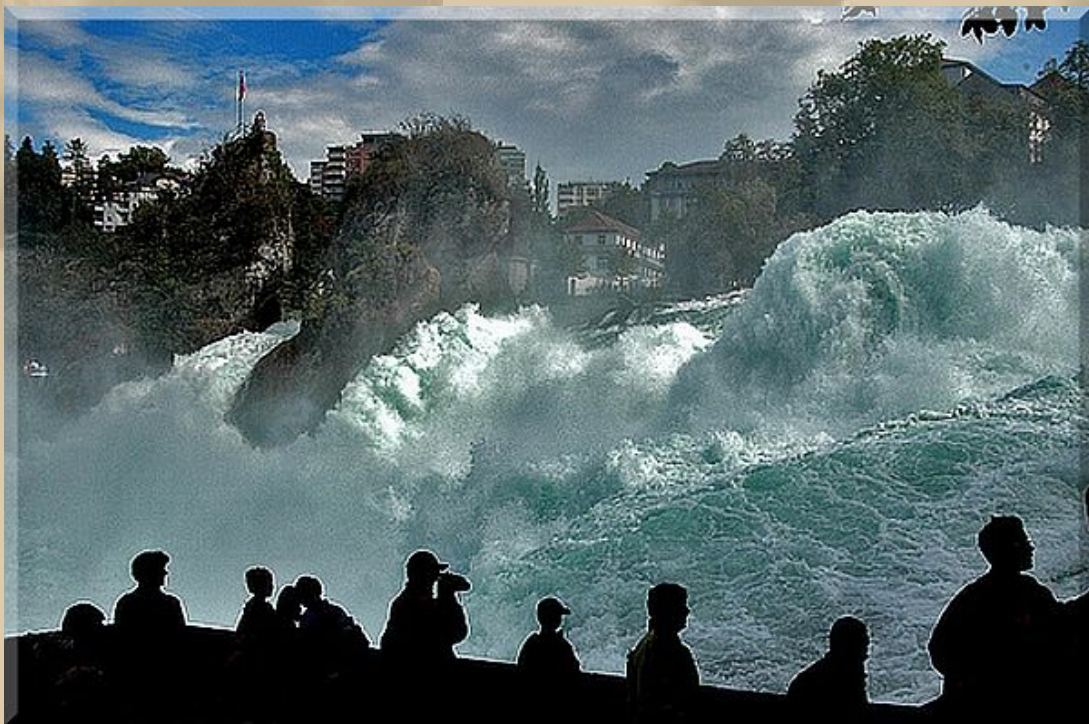
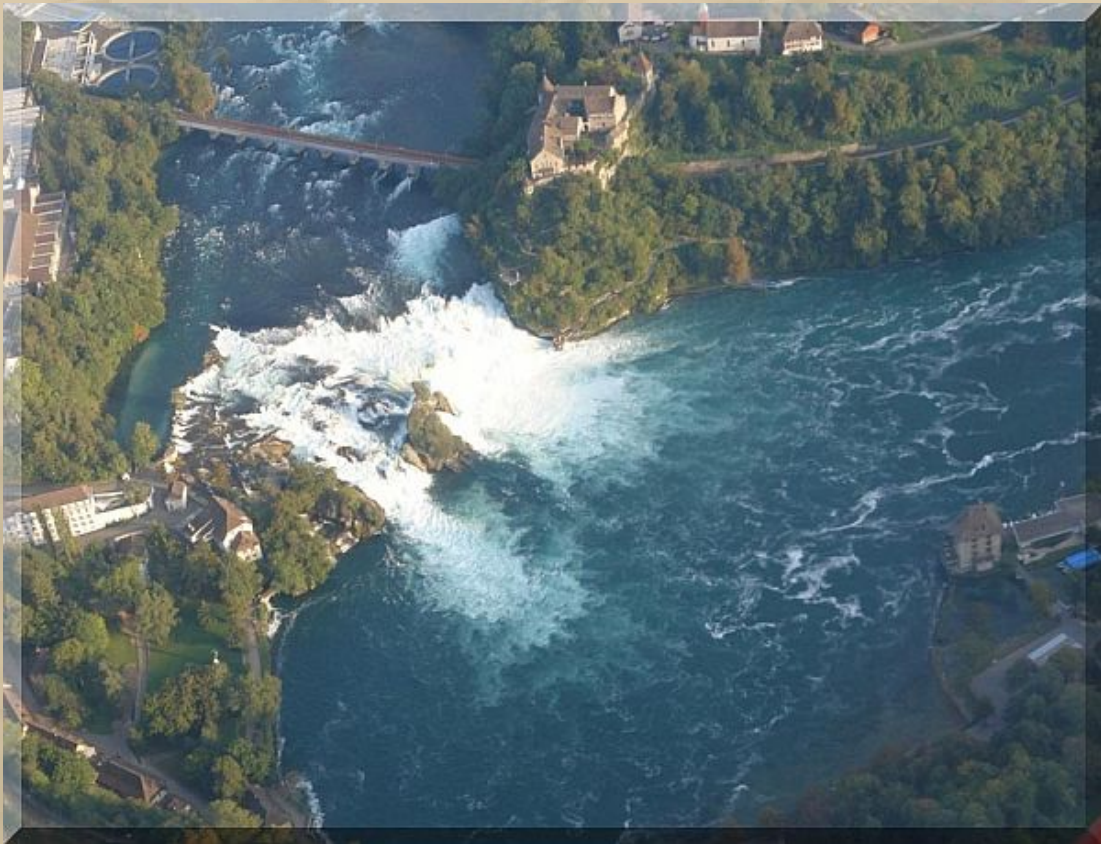
Die Internetverbindung mit dem ePlus-Stick ist derart schwach, dass ich nicht einmal DP07 hören kann. Aber mit dem T-Mobile Stick geht's in UMTS Qualität.

Moni & Siggie haben das richtige Wetter für einen Mainaubesuch auf dem Heimweg über den Schwarzwald. Werde nachher einmal durchklingeln, wo sie wirklich stecken.



.... das ist mein Wetter

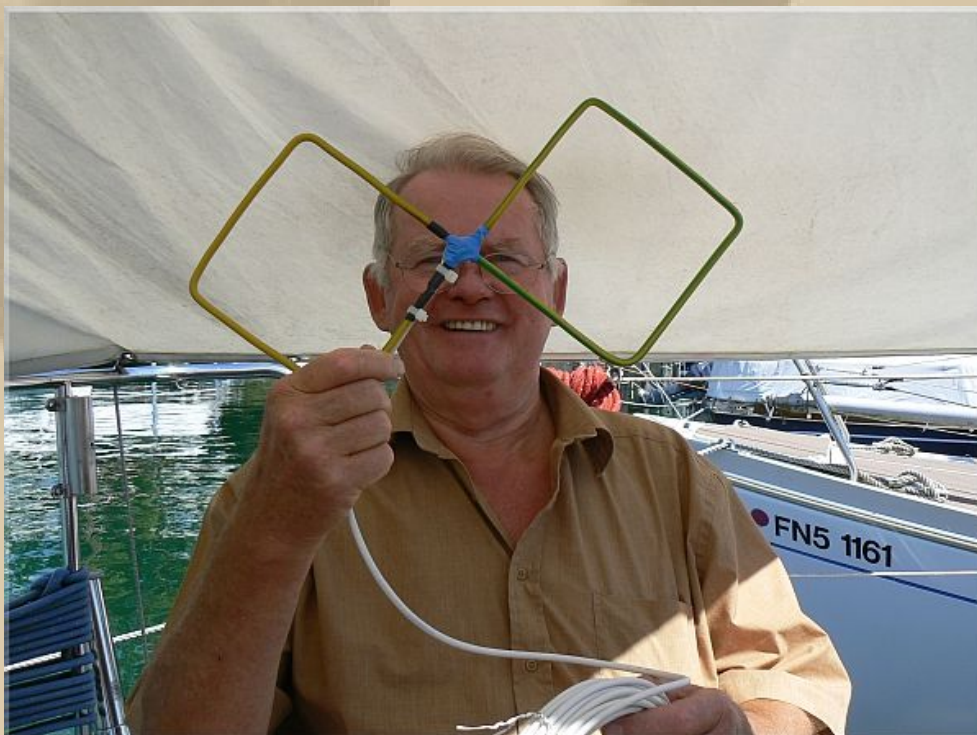
11:25 Uhr - Ich erwische Moni & Sigggi telefonisch, bereits im Auto, auf dem Weg zum Rheinfall bei Schaffhausen:



Bei den Jüngsten ist schon wieder Training angesagt:



Ich mache mich auf die Suche nach Peter, denn die Sonne wird ihn sicherlich auf sein Boot getrieben haben, und dort treffe ich ihn auch an. Wir plauschen angeregt, und er überreicht mir meine Antenne:



Schaut doch nur einmal genau hin, wie profihaft er das hinbekommen hat - mit doppelter Zugentlastung. Für die Funktionalität will Peter sich nicht verbürgen, aber für eine gute Ausführung.

13:15 Uhr - Als der nächste Besucher bei Peter an Bord erscheint, verabschiede ich mich, weil ich viel zu neugierig bin, ob das DVB-T Signal jetzt stark genug reinkommt. Der erste Versuch ist leider noch nicht von Erfolg gekrönt. Werde jetzt einen neuen Sendersuchlauf durchführen und es erneut versuchen.

Aber auch das führt zu keinem positiven Ergebnis. Also werde ich die Versuchsreihe auf einen anderen Hafen vertagen.

14:00 Uhr - Endlich bekomme ich meinen E-mail Client auf und sehe, wer mir alles geschrieben hat.

Moni & Siggie haben gestern den grauen Tag dazu genutzt, um eine Fahrgastschiff-tour den Alten Rhein rauf und runter zu unternehmen - ein weiser Entschluss, den Pfänder auszulassen.

15:15 Uhr - Ich habe jetzt Lust auf ein Mittagsschläfchen.

17:22 Uhr - War das ein Mittagsschläfchen, endlich schaue ich wach aus der Wäsche.

Diesen Zustand nutze ich, um die Post meines Freundes Harvey aufzuarbeiten - er hat sich schon beschwert, dass es so still am Lac geworden sei. Darüber ist es 19:30 Uhr geworden.

Herzlichst
Euer
Big Max

“ 3 Generationen spielen Piraten auf dem Bodensee “

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

20:25 Uhr - Ich habe heute gar nicht genügend das Sommerwetter gewürdigt - einfach bombastisch. Inzwischen steht die Sonne sehr tief, und ich muss mir zum Abendbrot im Cockpit eine Fleecejacke überziehen.

In der großen Runde bei DP07 höre ich eine mir bekannte Stimme. Timmy, der Kapitän der SÜDWIND an Steg 3 in Heiligenhafen, führt von unterwegs ein Gespräch mit einem befreundeten Schiff. Habe Timmy sofort eine E-mail geschrieben und ihm davon berichtet.

Ich luge durch das Unterholz an meinem Liegeplatz und sehe ein blaues H-Boot. Es ist die HOPLA mit Gerold an Bord, der auf den Hafen zuhält.

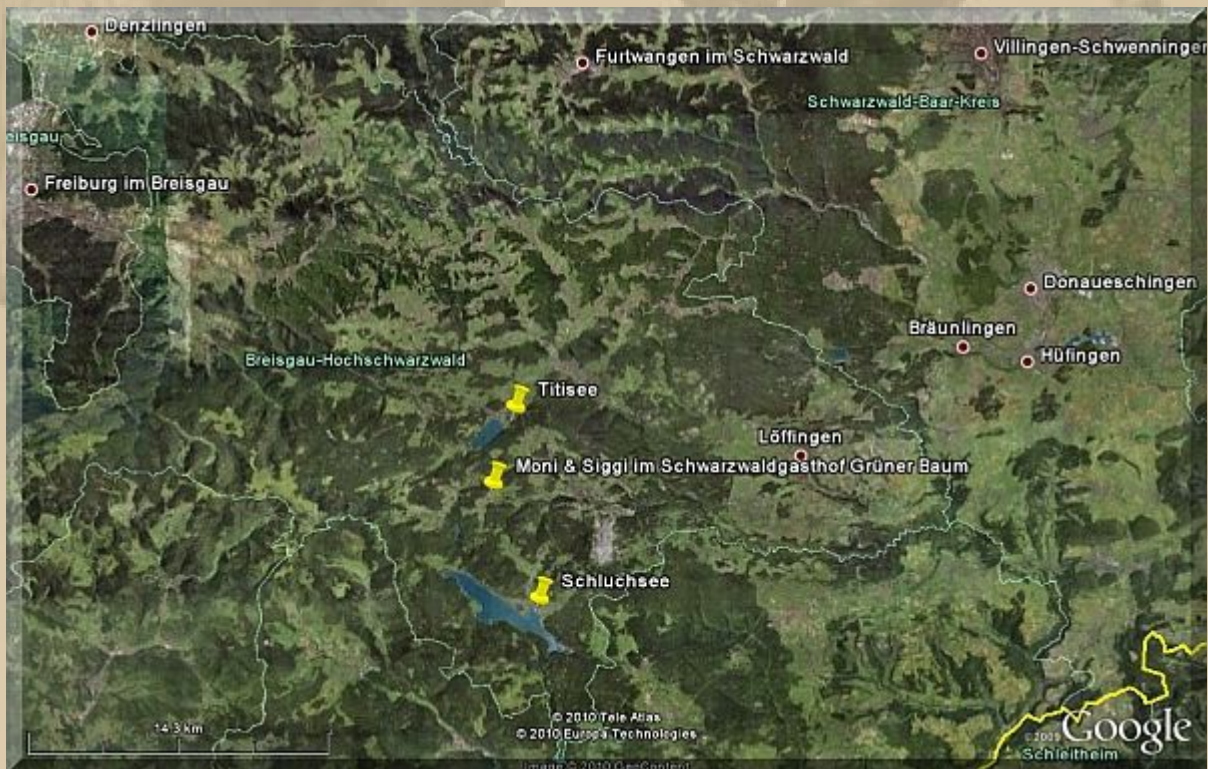
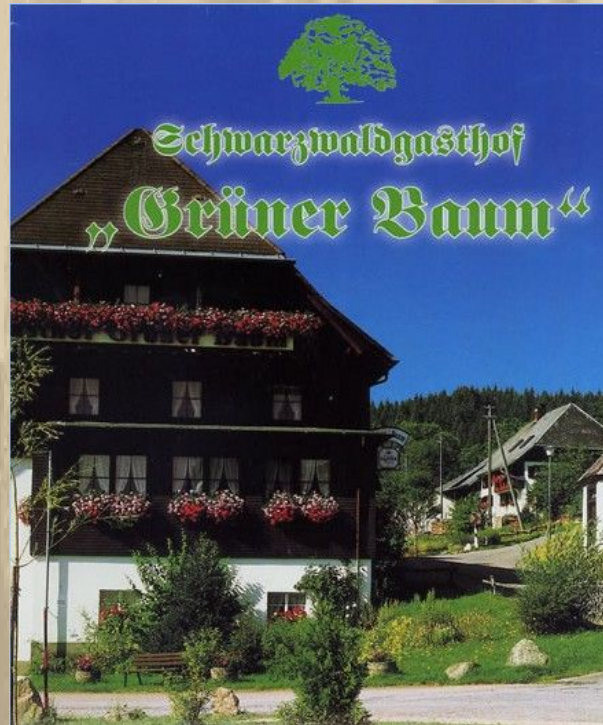
Am frühen Nachmittag hatte ich auch die MUFF (Drachen) mit dem älteren Ehepaar an Bord aus dem Hafen segeln sehen - wir haben uns freundlich zugewunken und einige Worte gewechselt.

Morgen kommen ja alle meine Enkel mit Eltern zu mir an Bord, darauf freue ich mich schon unbändig.

21:00 Uhr - So, jetzt noch ab unter die Dusche und dann in die Koje.

Als ich von der Dusche komme, betrete ich ein vorgeheiztes Cockpit - wonniglich.

21:25 Uhr - ich wollte gerade das Licht löschen und mein Radio einschalten, da klingelt mein Mobiltelefon und Siggie ist am Ende der Leitung. Sie haben für die nächsten vier Tage ein Quartier in Lenzkirch-Raitenbuch im Hochschwarzwald gefunden:



Auch Manfred, der Godewindkapitän, überrascht mich noch mit einer brandaktuellen Nachricht. Angela und er haben den Seebären erworben. Nun passt ja alles zusammen - neuer Liegeplatz und 'neues' Schiff:



.... der SEEBÄR, eine Sunwind 301,
im neuen Hafen von Sipplingen

War das nicht für viele ein toller Tag ? !!!

22:05 Uhr - Da habe ich ja mit meiner Piratencrew morgen gleich ein gutes Ziel, wenn Rasmus uns gewogen ist. Ab zu einem Kurzbesuch nach Sipplingen und die neuen Eigner der SEEBÄR

beglückwünschen (Schiffe sind alle weiblich, auch wenn sie kernige maskuline Namen tragen).

Nun aber ab nach Bett.

* * * * *

08:33 Uhr - Mit leisen Klängen von Radio Seefunk schicke ich mich heute in den Tag. Es ist extrem hell, also scheint die Sonne, obwohl der Wetterbericht schon wieder von Eintrübungen spricht.

Die beste Wettervorschau bei Radio Seefunk RSF

Heute wechseln sich Sonne und dichtere Wolken ab. Von Westen ziehen einige Regenschauer durch. Auf der Alb, in Oberschwaben, am Bodensee und im Allgäu sind am Nachmittag vereinzelt Gewitter möglich. In den trockenen und sonnigen Abschnitten wird es 21 bis 26 Grad warm.

Am Abend klingen letzte Schauer im Allgäu ab. In der Nacht klart es auf. Gebietsweise entsteht Nebel. Die Temperaturen gehen auf 12 bis 7 Grad zurück. In höheren Tälern ist leichter Bodenfrost möglich.

Am Montag scheint die Sonne bei meist nur lockeren Wolken. Mit 25 bis 28 Grad wird es am Nachmittag sommerlich warm.

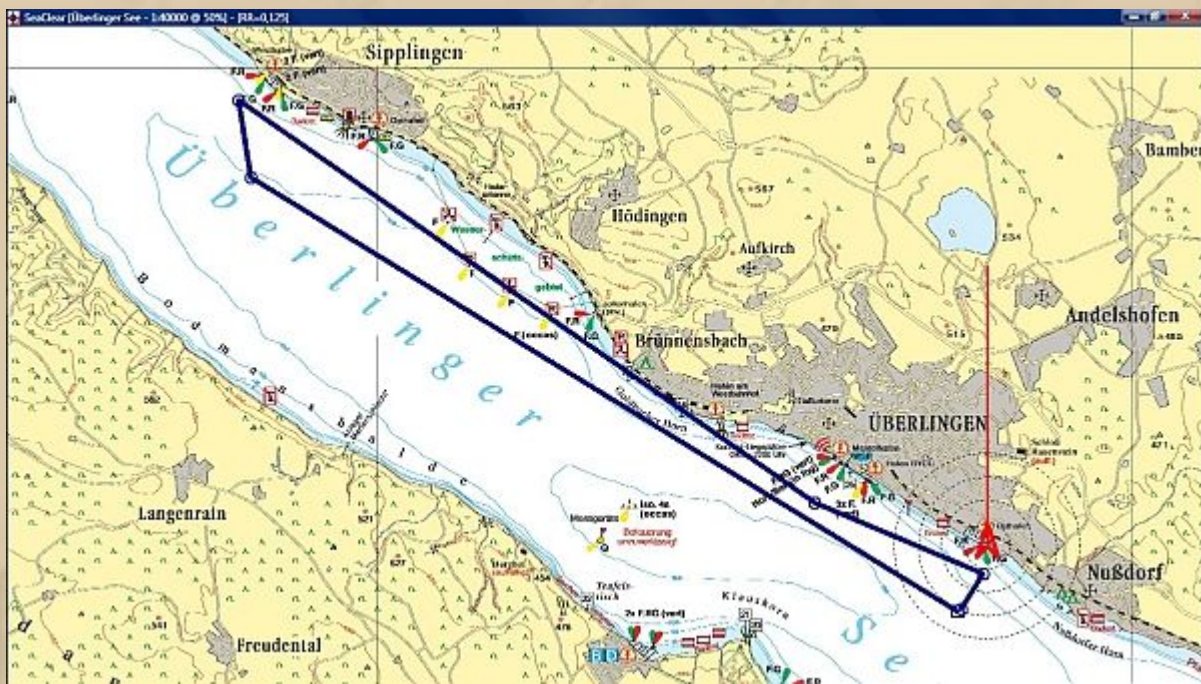
Die weiteren Aussichten:

Dienstag trocken und recht sonnig bei meist nur lockeren Wolken, 26 bis 30 Grad. Mittwoch Sonne, Wolken und einzelne gewittrige Schauer. Donnerstag wechselnd bewölkt, Regenschauer, Gewitter und etwas kühler.

Wassertemperatur Bodensee: 20 Grad
Pegel Bodensee/Konstanz: 453 cm

Bodensee-Wind für Sonntag: Windrichtung: meist Südwest bis West
Mittelwind: um 2 Beaufort
Böen: um 5 Beaufort, in Gewitternähe örtlich starke Böen

10:00 Uhr - Mein Sohn Alex ruft an und vermeldet, dass man jetzt in Holzgerlingen losfährt.



Das ist die Planroute, die ich für heute angedacht habe.

12:00 Uhr - Die Rasselbande trifft ein, und alle bringen dem Opa ein Präsent mit.

13:00 Uhr - Wir sind auf dem See und absolvieren obige Route.

14:00 Uhr - Eintreffen in Sipplingen, neuer Westhafen, bei Angela & Manfred.

15:00 Uhr - Spätes Mittagessen im Seerestaurant am Hafen - ein Wetter zieht auf.

16:00 Uhr - Raus auf den See und zurück nach Überlingen Nußdorf. Unterweg überrascht uns ein gewittriger Schauer mit starken Böen - die Vorsichtswarnung blitzt.

17:00 Uhr - Wir laufen in den Ausgangshafen ein.

18:00 Uhr - Alle meine Kinder und deren Kinder sitzen wieder im Auto und machen sich auf die Heimfahrt. Viele Küsse versüßen den Abschied.

.... und nun ein Bilderreigen vom heutigen Tage:



**Steffi (40), Alexander (38)
und ihre jüngere Schwester Julia (24)
Alle haben Donna Renata zur Mutter, aber Julia ist nicht meine
Tochter - sie ist ihrer Mutter wie aus dem Gesicht geschnitten**

.... und nun die nächste Generation



.... wir sind die bösen Piraten



Oberpirat Luis (16. Dez. 2004 Alexanders Sohn)



..... Piratenbraut Lea (3. März 2005 Steffis Tochter)



..... Bussipirat Felix (11. Dez. 2006 Steffis Sohn)



.... die lieben Piraten



.... alle wollen Kapitän werden



..... Fahrschule



..... so schlecht war das Wetter gar nicht

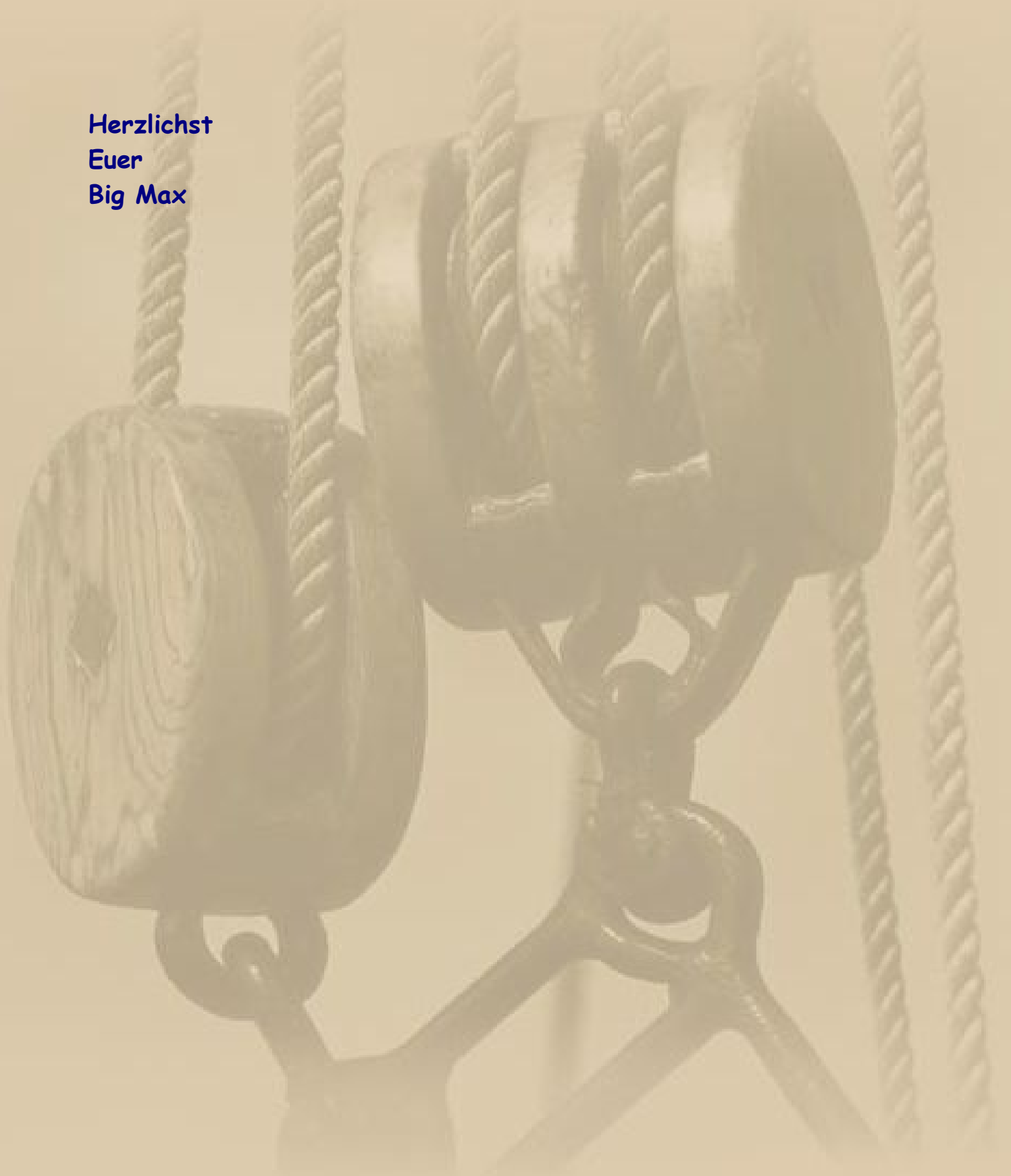


.... auch Piraten wollen einmal baden



.... im neuen Sipplinger Westhafen

**Herzlichst
Euer
Big Max**



" Diese Woche Saisonpause in Sindelfingen "

Liebe Freunde !

07:33 Uhr - Sonne satt.

Wenn ich hier meinen Liegeplatz organisieren kann, dann werde ich diese Woche in Sindelfingen verbringen und am Freitag zum See zurückkehren. Aber das werde ich alles nach dem Frühstück abklären.

10:30 Uhr - Der Hafenmeister, Herr Figgle, wiegt den Kopf, doch dann meint er, ich könne auf LP 344 bleiben - wir riskieren es, denn der Liegeplatzinhaber wird diese Saison eigentlich nicht mehr erwartet.

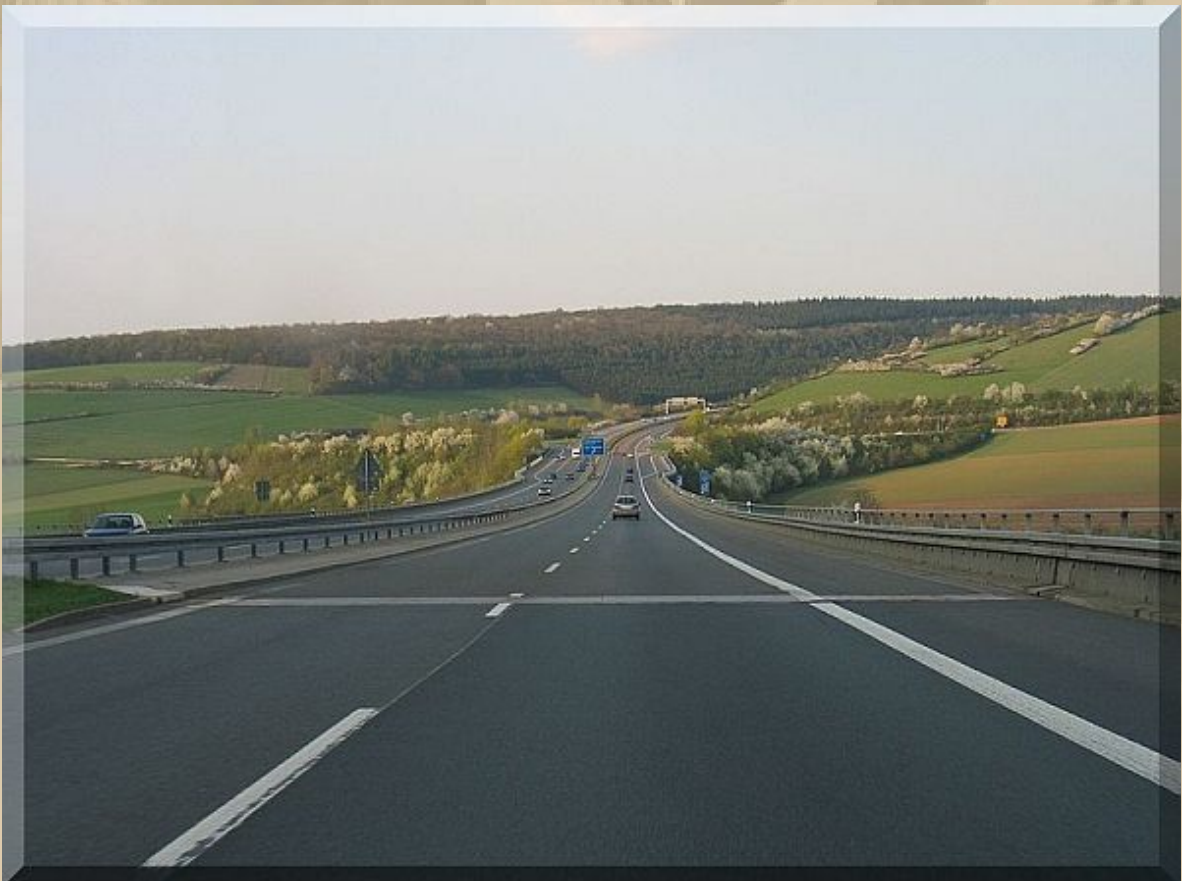
Inzwischen habe ich meinen Wagen zum Beladen aufs Gelände gefahren - schätze, dass ich um 11:30 Uhr aufbrechen kann.

11:15 Uhr - Ich bin auf der B 31 und habe freie Fahrt. Auf der Gegenseite herrscht Stop & Go Verkehr.

Immer wieder genieße ich einen Blick über den See - ich komme bald wieder !



..... auf der B31 bei Überlingen mit Blick auf die Mainau



..... auf der A81



12:30 Uhr - Mein Auto steht in der Tiefgarage im Hofstättenweg, Sindelfingen.

So eine zügige Autofahrt bin ich gar nicht mehr gewohnt - von Tor zu Tor 160 Km.





14:00 Uhr - Als meine Marianne nach einer kleinen Shoppingrunde die Tür aufsperrt, ist sie überrascht, dass ich daheim bin. Es freut sie, dass ich einige Tage zuhause bin.

Ich melde mich dann wieder, wenn ich am See bin.

Herzlichst
Euer
Big Max

" Rückkehr zum See "

Liebe Freunde !

Während meines Aufenthaltes in Sindelfingen erreichte mich vom 'Seebären' (Manfred) ein Bild aus den Tiefen seiner Sunwind 301, das ich euch nicht vorenthalten möchte:



Gut, wenn man auch den letzten Winkel in seinem Schiff einer Inspektion unterzogen hat.



http://www.sunwind.ch/de/sunwind/sunwind_301.html



(mit Pamorama-Ansicht)



Sunwind 301 (Sistership)

Ich finde, dass ist eine der elegantesten 30 Fuß Yachten der letzten Jahre.

Auch an meiner Webpage habe ich einige Updates vorgenommen, u.a. zum Thema Skiffle:

http://www.big-max-web.de/cgi-bin/content-page.cgi?path=/My_Private_Life/MUSIC/Skiffle_Music .

Atze wird mich ab dem Wochenende auf MEYLINO begleiten und mich voraussichtlich mit den folgenden Speisen zum Abend verwöhnen.

Ist doch klar, dass ich ihm bei der Zubereitung zur Hand gehen werde:



Speisevorschläge

Von: yankee17 <yankee17@t-online.de> Ausblenden

An: Kurth, Manfred <mkurth5049@aol.com>

Datum: Do., 12. Aug. 2010, 18:07

Liebe Keule,

folgende Gerichte würde ich Dir gerne zubereiten, wenn immer sich die Gelegenheit ergibt:

Thunfischpfanne Eleonore

Labskaus Smut

Schwäbischer Zwiebelrostbraten mit Spätzle

Sauerfleisch mit Remoulade an Röster Mc Pomm

Senfeier mit Salzkartoffeln

Ratatouille

Bouletten mit grüner Pfeffersoße und Stampfkartoffeln

Was hältst Du davon?

Gruß, Atze.

Damit bin ich doch glatt einverstanden.

*** * * * ***

Freitag, 13. August 2010 - 11:57 Uhr - Ich bin zurück am Bodensee. Seit dem Hegau bei Singen ist der Himmel über dem Bodensee gewittrig bedeckt, die Straßen sind nass. Ich finde MELINO vor, wie ich sie verlassen hatte, selbst der Kühlschrank ist durchgelaufen.

13:00 Uhr - Eine Stunde Plackerei liegt hinter mir, nun muss nur noch mein Auto aus dem Hafen raus und hinter die Schranke.

Sonnenstrahlen durchbrechen die Wolkendecke, es wird allgemein heller.

Zwei Schlauchboote vom Jüngsten-Leistungszentrum sind mit Speed in den Hafen gerast und haben mit ihren starken Außenbordern einen kräftigen Schwell erzeugt, der mich beim Schreiben fast seekrank macht.

15:00 Uhr - Ich verträdele den Nachmittag im Hafen, schau beim Ein- und Auswassern einiger Schiffe mit dem Travellift zu. Mein Auto ist versorgt. Es hat nicht mehr geregnet, seit ich hier eingetroffen bin, und angenehm warm, wenn auch etwas schwül, ist es auch.

Der Hafenmeister wollte mir nur die kommende Nacht berechnen, doch ich kläre ihn auf, dass ich seit Montag bei ihm in der Kreide stehe; dafür bedankt er sich herzlich. Morgen muss ich den Liegeplatz räumen.

Als ich wieder mal an Bord bin, piepst mein Handy ganz aufgeregt - Manfred B. hat eine MMS vom Maschsee in Hannover gesendet:



Sylter Matjes

In meinen letzten Berufsjahren habe ich gleich um die Ecke vom Maschsee, in Hannover-Döhren, gewohnt.

Bitte, an Bord kommen zu dürfen

Liebe Keule,

ab sofort bin ich aller Verpflichtungen entbunden. Wir können also auf jeden Fall das Seenachtsfest miteinander begehen. Ich werde Dich, falls nichts anderes passiert, morgen um kurz nach 10 Uhr anrufen.

Bis denne, Atze.

Na, das sind ja 'Good News'.

16:30 Uhr - Baldur, aus Tornesch bei Hamburg, ruft mich an, und wir setzen unseren PDF-Kurs von gestern fort. Baldur hatte bislang keine PDF Software auf seinen Rechnern installiert. Ich empfehle ihm den PDF-Creator und 1,2,3 ist alles installiert, und nun kann er Word-Dokumente in PDF-Files umwandeln.

Ich stelle mein Bulletins auch als PDF-File auf meine Homepage, das erspart enorm viel Speicherplatz auf dem Server meines Providers. Alle meine bisherigen diesjährigen Bulletins sind als Word-Dokument 130 MB groß und als PDF-File nur 30 MB.

Ich sitze inzwischen im sonnenüberfluteten Cockpit und stecke meine Nase in die letzten Ausgaben der YACHT und IBN. Die Zeit fliegt dahin, ohne dass ich das überhaupt registriere. Das südliche Flair des Sees hat mich schon wieder in seinen Bann gezogen.

19:00 Uhr - Noch immer scheint die Sonne. Während meines Abendbrotes kann ich über den See schauen.



Herzlichst
Euer
Big Max

„ Konstanzer Seenachtfest “

Liebe Freunde !

07:36 Uhr - Noch ist es ein freundlicher Morgen. Allerdings quaken die Wetterfrösche schon von Regen für den heutigen Abend, das wäre schade.

Die beste Wettervorschau bei Radio Seefunk RSF

Heute gibt es zunächst ein weitgehend trockenes Gemisch aus Sonne und Wolken. Nachmittags werden die Wolken von der Schweiz heraus immer dichter. **Zum Abend kommt länger andauernder und auch verbreitet kräftiger Regen auf.** Die Temperaturen erreichen 19 bis 23 Grad.

In der kommenden Nacht regnet es verbreitet länger und kräftig, besonders zum Schwarzwald hin. Auch eingelagerte Gewitter sind möglich. Im Allgäu fällt hingegen nur zeitweise etwas Regen. Die Luft kühlt sich auf 14 bis 11 Grad ab.

Morgen gibt es anfangs noch viele Wolken und vor allem Richtung Schwarzwald auch noch teils kräftigen Regen. Tagsüber lockern die Wolken aber von Südosten her auf. Neben zeitweiligem Sonnenschein bleibt es dann auch meist trocken. Die Höchstwerte erreichen 17 bis 22 Grad.

Die weiteren Aussichten:

Montag und Dienstag zeitweise Sonnenschein, aber auch Schauer. Dazu um 20 Grad. Mittwoch wieder mehr Sonne, weniger Schauer und mit 24 Grad auch wärmer.

Wassertemperatur Bodensee: 21 Grad
Pegel Bodensee/Konstanz: 443 cm

Bodensee-Wind für Samstag:
Windrichtung: erst variabel, tagsüber Nordost
Mittelwind: 1 bis 3 Beaufort
Böen: 4 bis 5 Beaufort



Himmelsspektakel zu Musical-Melodien

Es ist eines der schönsten Seefeuerwerke Europas - beim Konstanzer Seenachtfest scheint der ganze Bodensee in Flammen aufzugehen, wenn deutsche und schweizer Pyrotechniker als Festhöhepunkt ein halbstündiges Musikfeuerwerk inszenieren. Dann tanzen am Himmel über der Konstanzer Bucht tausende Sterne im Takt, lassen das Firmament in den schönsten Farben erleuchten und jagen den Zuschauern eine Gänsehaut über den Rücken. In diesem Jahr steht das Seenachtfest-F Feuerwerk auf deutscher Seite unter einem populären Motto: "Musical" heißt die Devise, zu der die Pyrotechniker ihre feurige Himmelsshow komponieren. Ob Cats, Phantom der Oper, Miss Saigon oder König der Löwen - die schönsten Songs aus der glitzernden Welt der Musicals bilden den musikalischen Rahmen für das prächtige Himmelsschauspiel.

Die Show stammt übrigens auch dieses Jahr aus der Feder des zweifachen Pyrotechnik-Weltmeisters Joachim Berner und seinem Team.

**Musikfeuerwerk beim Seenachtfest 2010:
Beginn um ca. 22.15 Uhr**

Atze meldet sich bei seinen DLRG-lern ordnungsgemäß ab, und ich grüße alle unbekannterweise. Danke, dass ihr Jürgen ziehen lasst.

Abwesenheit

"Jürgen W. Schmidt" an DLRG Böblingen - Geschäftsstelle

Ihr Lieben,



auf diesem feinen Schiffchen, der SY "Meylino", einer LM 27, werde ich mich ab Samstag, 14.8.2010 befinden und zwar bis Sonntag, 22.8.2010, falls ich nicht bis dahin den Skipper mit meinem Essen vergiftet habe.

Diejenigen, welche mich eventuell dringend brauchen, wissen ja wie. Alle anderen werden gebeten, größte Rücksicht auf meinen Postkorb zu nehmen.

Wer meine Seereise quasi live verfolgen will, der kann den folgenden

Link anklicken: Ich verberge mich hinter dem Pseudonym "ATZE".

http://www.big-max-web.de/cgi-bin/content-page.cgi?path=/My_Bulletins/2010_Lake_Constance&mode=view

Gruß und MOIN MOIN, Jürgen

.... und ich, Big Max, bin Keule. Diesen Spaß gönnen sich Jürgen und ich, weil wir beide in Berlin aufgewachsen sind, und dort sind Atze und Keule immer die besten Kumpel. Allerdings kennen wir uns nicht aus dieser Zeit

Alle, die uns auf meiner Homepage als visuelle blinde Passagiere begleiten, wünsche ich viel Spaß.

Atze, das obige Bild ist ja ein echtes Starphoto, von dem ich unbedingt das Original brauche.

Während ich im Internet DP07 zuhöre (www.DP07.com / Sendezeiten: 07:45, 09:45, 12:45, 16:46, 19:45 Uhr), bereite ich mir mein Frühstück zu. Als ehemaliger Ostseesegler ist diese Sendung Kult für mich. Schade, in der heutigen 07:45 Uhr Sendung wird die 'Große Konferenz' nicht als Livestream übertragen - nach dem Seewetterbericht ist Schluss. Also werde ich um 09:45 Uhr erneut hineinlauschen, denn gerade die Große Konferenz ist das, was ich hören will, denn immer wieder taucht mal die Stimme eines Menschen auf, die ich persönlich kenne. Das Wetter an Nord- und Ostsee ist ja hier am Bodensee nicht von besonderem Wert für mich.

09:08 Uhr - Ein lecker Frühstück war das. Mit Sauerkirschmarmelade, die mir mein Enkel Luis vor einer Woche mitgebracht hatte - natürlich selbstgemacht, unter Papas Anleitung. Von der weißen Schokolade, die mir Lea und Felix geschenkt hatten, habe ich gestern Abend einen Riegel genascht. Opa hat sich sehr darüber gefreut, und jetzt gibt es jeden Tag etwas davon - danke.

10:02 Uhr - Atze ruft wie versprochen an. Er wird ca. 12:30 Uhr in Nußdorf eintreffen.

11:00 Uhr - Abwasch und Müll sind erledigt. Also brauchen wir nachher nur noch die Kaufland-Tour zu erledigen und zu guter Letzt den F-Tank abzupumpen.

Der Hafenmeister kommt vorbei und fragt mich, wann ich den Platz freimachen werde. Ich erkläre ihm die Situation und er nickt zustimmend.

12:35 Uhr - Atze trifft ein. Wir versorgen sein Auto auf unserem bewachten Parkplatz hinter der Schranke.

Nun kaufen wir noch einen Korb voller Lebensmittel ein und sind damit reisefertig.

15:00 Uhr - Wir laufen aus.



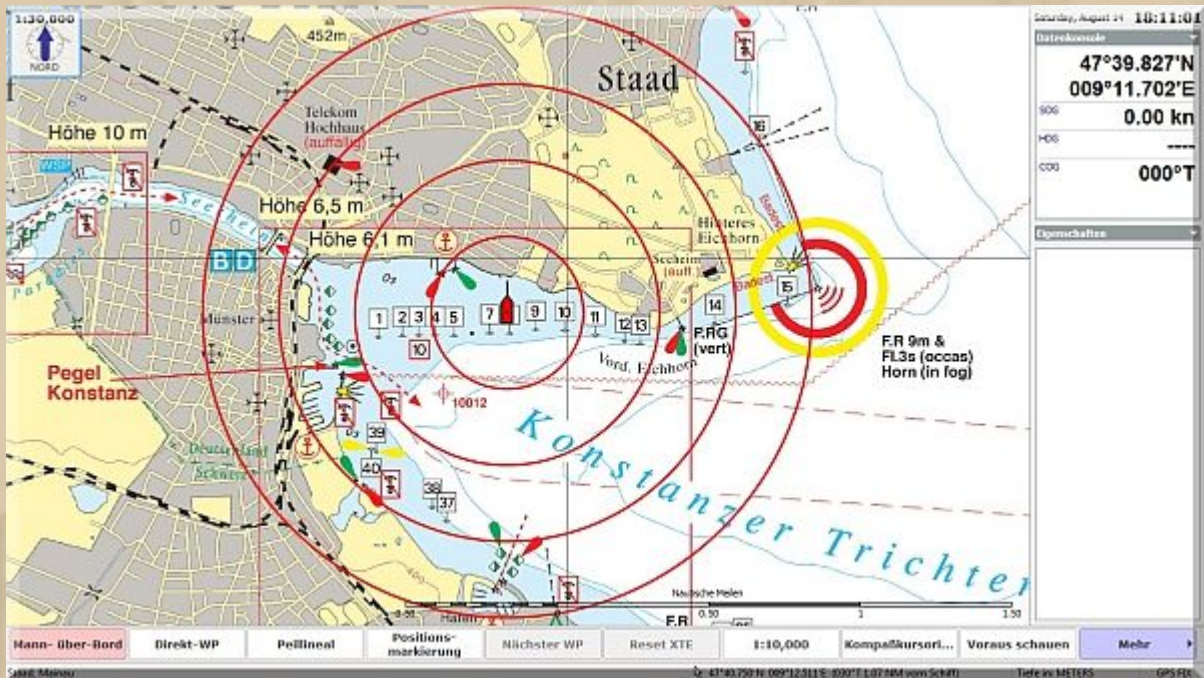
Atze steuert bei 4 Bft. aus NE mit 5.5 Kn zum Konstanzer Trichter - es macht ihm sichtlich Spaß - mir sowieso.



16:30 Uhr - Im Konstanzer Trichter liegen bereits ca. 50 Boote vor Anker, wir gesellen uns dazu. Wir fahren unseren Anker mit der Maschine ein. Der gelbe Ankerball zeigt den anderen Schiffen an, wo unserer Anker liegt.



17:00 Uhr - Wir ankern zwischen Seezeichen 9 und 8.



150 mtr. tiefer im Trichter entdecke ich Gerold mit seinem H-Boot. Gerold erkennt mich auch, wir winken uns zu - vielleicht kommt er später noch näher zu uns.

18:10 Uhr - Jetzt fangen wir mit der Vorbereitung des Abendbrotes an.



Senfeier mit Salzkartoffeln ist heute Atzes Kreation. Wenn das mich vergiften soll, dann bitte ich um mehr. Es war oberlecker.

Plötzlich macht mich Atze auf die Vorsichtswarnung aufmerksam - 40 orangefarbene Blitze zucken durch die Nacht. Soll da etwa doch noch etwas Wind aufkommen ?

21:15 Uhr - Noch 60 Minuten bis zum Feuerwerk. Ich werde morgen darüber berichten.

Herzlichst
Euer
Big Max

" Leichte Sturmfahrt zum Alten Rhein "

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend.

22:45 Uhr - Feuerwerk Ende. Es hat ununterbrochen geregnet, sodass wir das Spektakel unter der Kuchenbude genießen mussten.

Verglichen zum Vorjahr fand ich es nicht so besonders, denn von der Musicalmusik hat man nicht viel gehört, und einige pyrotechnische Feinheiten sind sicherlich auch im Regen erstickt. Auf die Schlussböller warten wir immer noch.

Das gestrige Abendbrot und der Himbeergeist sind mir in besserer Erinnerung, als das Feuerwerk.

Atze und ich verweilen noch im Cockpit - ich mache mich hin und wieder längs - jedenfalls halte ich halbwegs mit.

Irgendwann teste ich meine Koje, denn der Schwell am Anker lässt mich nichts Gutes ahnen, und so ist es. Ich lege mich wieder ins Cockpit. Nun macht Atze einen Kojenversuch und bald verraten mir leise Schnarcher, dass er erfolgreicher ist.

01:30 Uhr - Ich bin mal wieder wach, halte Rundschau und blicke an unserem Bug in die Heckleuchte einer Segelyacht. Ich gehe an den Bug, um die Sache zu ergründen. Eine X-Yacht reitet mit ihrem Heck auf unserer Ankerleine. Ich leuchte die Yacht an und rufe laut nach dem Skipper. Es dauert bestimmt eine Minute bevor der sich unter seiner Cockpitpersenning blicken lässt und sein Malheur erkennt. In aller gebotenen Ruhe kommt er von uns

frei und macht zwei weitere Ankerversuche, bevor wieder Ruhe auf der Yacht herrscht.

Ich lege mich doch wieder in die Koje.

04:00 Uhr - Erneut treibt mich etwas Unbestimmtes ins Cockpit. Wir haben eine Drehung um 180° vollzogen; der Wind kommt jetzt aus SW.

04:45 Uhr - Endlich ruhig in der Koje

* * * * *

10:00 Uhr - Wecken mitten in der 'Nacht' - gemütliches Frühstück. Atze begnügt sich mit einer Tasse Nescafé und einem Marmeladenbrot - bei mir gibt's volles Programm.

12:00 Uhr - Anker auf - Gerold begrüßt.

Wind 4-5 Bft. aus SW - wir rollen nur die Genua aus und machen Rauschefahrt nach Romanshorn.



Wir segeln häufig schneller als 6 Knoten. Wir sind begeistert und die Meilen fliegen nur so achteraus.

15:00 Uhr - F-Tank lenzen in Romanshorn. Es liegen 3 Schiffe an der Absaugstation und wir müssen einige Warteschleifen drehen.

Weiter nach Arbon, immer noch mit gutem Speed. Den ganzen Tag läuft schon die Vorsichtsmeldung. Die orangefarbenen Blitze erzeugen einen netten Kontrast zum Grau der Umgebung.

16:00 Uhr - Rundfahrt durch die neue Marina in Arbon.



16:10 Uhr - Als wir aus Arbon herausfahren schläft für eine halbe Stunde der Wind ein und wir starten die Maschine in Richtung Alter Rhein.

Atze hält ein Nickerchen auf der Cockpitbank. Immer wieder gehen Schauer hernieder, die wir mit unserer Kuchenbude einfach aussperren.

16:40 Uhr - Nun wissen wir, warum die Sturmwarnung immer noch läuft. Der nächste gewittrige Schauer mit entsprechenden

Böen zieht am Schweizer Ufer entlang - wir können die Altrheinmündung schon klar vor uns ausmachen.

17:00 Uhr - Einfahrt Alter Rhein - es schüttet.

17:30 Uhr - Leinen fest bei strömendem Regen in der neuen Rheinspitz Marina. 21 Seemeilen haben wir heute in unserem Kielwasser gelassen.

17:45 Uhr - Das Anlegerbier haben wir uns heute redlich verdient.

Atze erledigt die Formalitäten und ein persönliches Bedürfnis - ich nehme eine ausgiebige Dusche. Danach schreibe ich dieses Bulletin.

19:00 Uhr - Wir hatten uns heute schon unterwegs Gedanken für unser Abendbrot gemacht und haben uns auf einen zünftigen Weißwurstabend mit Paulaner Hefeweizen verständigt; das werden wir jetzt in Angriff nehmen.

Morgen gibt's neue Geschichten vom Schwäbischen Meer.

Herzlichst
Euer
Big Max

Überlingen - Konstanz 8 sm
Konstanz - Rheinspitz 21 sm

Bodensee Bulletin Nr. 079 Montag, 16. August 2010

" Im grauen Wetter nach Bregenz "

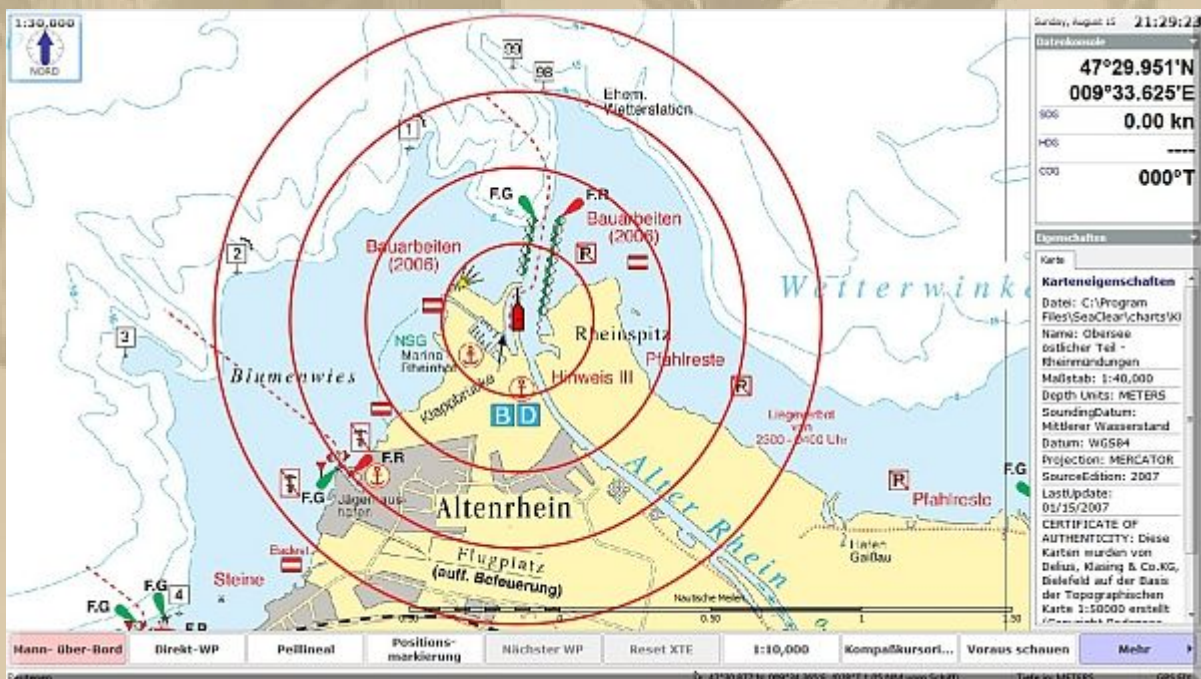
Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend.

20:45 Uhr - Unser Bayrischer Abend auf Schweizer Boden war ein voller Erfolg - natürlich regnet es.

Um Mitternacht suche ich meine Koje auf; was Atze so alleine in der Nacht noch treibt, entzieht sich meiner Kenntnis, denn ich bin immer unverzüglich entschlummert, wenn ich mich in die Waagerechte begeben.

★ ★ ★ ★ ★ ★ ★



10:00 Uhr - Klüsen auf und ganz langsam aus den Holofillfasern heraus.

Wenig Leben im Hafen.

Wir beschließen 10, 12, 13

10 Uhr Aufstehen

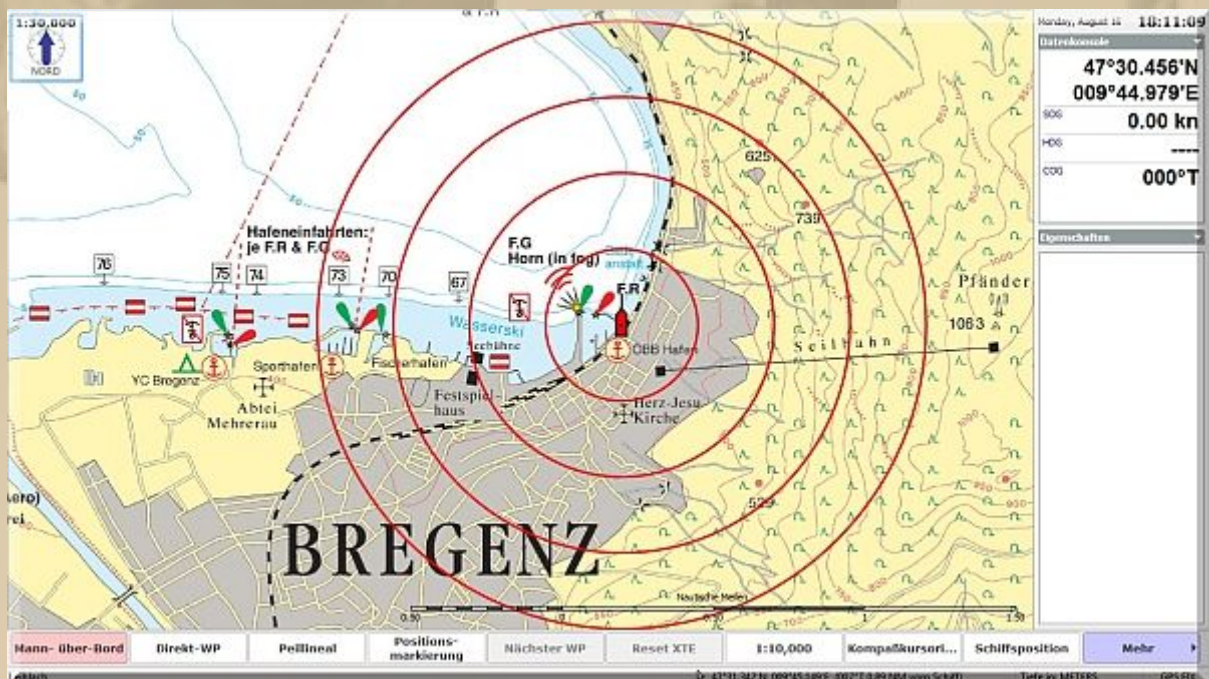
12 Uhr Backschaft

13 Uhr Ablegen

Es hat 13 geschlagen, als wir die Leinen lösen.

Kaum sind wir aus der Altrheinmündung heraus, haben wir es mit 4-5 Bft. aus WNW in Böen 6-7 und 1 Meter Seegang zu tun. Wir rollen natürlich nur die Genua (Vorsegel) aus und rasen mit 6 Knoten nach Bregenz. Wir nehmen den Wind nicht genau von achtern, sondern 'kreuzen' vor dem Wind. Mit 2 Schlägen sind wir nach 9 Seemeilen in Bregenz. In der Bregenzer Bucht rasen wir durch viel Treibholz - es gibt immer wieder dumpfe Schläge am Rumpf.

15:00 Uhr - Wir haben im Bundesbahnhofen Bregenz festgemacht, werden aber noch einmal verholen müssen, wenn der Regen aufgehört hat, denn an dem jetzigen Liegeplatz ist kein Stromkasten.



Jetzt gibt's das obligatorische Anlegerbier - es regnet, das stört uns nicht weiter.

16:00 Uhr - Der Regen hört auf und wir beginnen unser Schiff zu verholen.

16:30 Uhr - Atze und ich haben ein 1A Mooring-Anlegemanöver gefahren, und so sieht das Ergebnis aus:



.... im Hintergrund die SONNEN-KÖNIGIN

17:00 Uhr - Der Sutterlüty Supermarkt wartet auf uns.



Auf dem Weg dorthin widerfährt uns Gutes:



**..... diesen 3 Buchstaben verdanken Atze und ich
unser berufliches Glück**

Im Sutterlüty genießen wir das Einkaufen, in einer sehr gepflegten Aufmachung. Ich kümmerge mich um die lenzen Bestände, und Atze besorgt das Beef für den Zwiebelrostbraten heute Abend. Als Vorspeise wird es Tomatenscheiben auf Zucchini- und Mozzarellascheiben mit Basilikumblättern und rotem Balsamico geben. Dazu reichen wir Rotwein.



18:15 Uhr - Kaum an Bord, legt Atze los und mariniert die Zwiebelrostbratenscheiben.

Wir haben heute Morgen eine Grußadresse an unseren Delta Papa geschrieben und 12:42 Uhr kam bereits die Antwort, die ich soeben abgerufen habe:

Hallo Big Max, hallo Atze,
ich wünsche Euch einen schönen Törn "round Bodensee".
Man hört sich. Zumindest „one-way“.

Always fair winds.

Mit freundlichen Grüßen

Kapt. Reiner Dietzel

DPØ7 Seefunk Die sympathischen Küstenfunkstellen an Nord- und Ostsee

www.dp07.com

Mit "one -way" spielt Delta Papa auf unseren Wunsch an, an der Großen Runde im Internet teilnehmen zu können. Darauf warten wir wirklich sehnsüchtig.

Aus dem Salon wehen herrliche Düfte zu mir in den Salon - Atze bereitet eine Soße auf Rotweinbasis für die Spätzle zu. Wenn er damit fertig ist, werde ich die Vorspeise anrichten.



19:20 Uhr - Ich habe inzwischen die Vorspeise zubereitet. Atze schmelzt jetzt die Zwiebeln für den Rostbraten, das wird wohl weitere 20 Minuten dauern. Wir besänftigen unsere Geschmacksknospen mit einem Glas Lemberger-Trollinger.

20:45 Uhr - Wir sitzen beim Hauptgang:

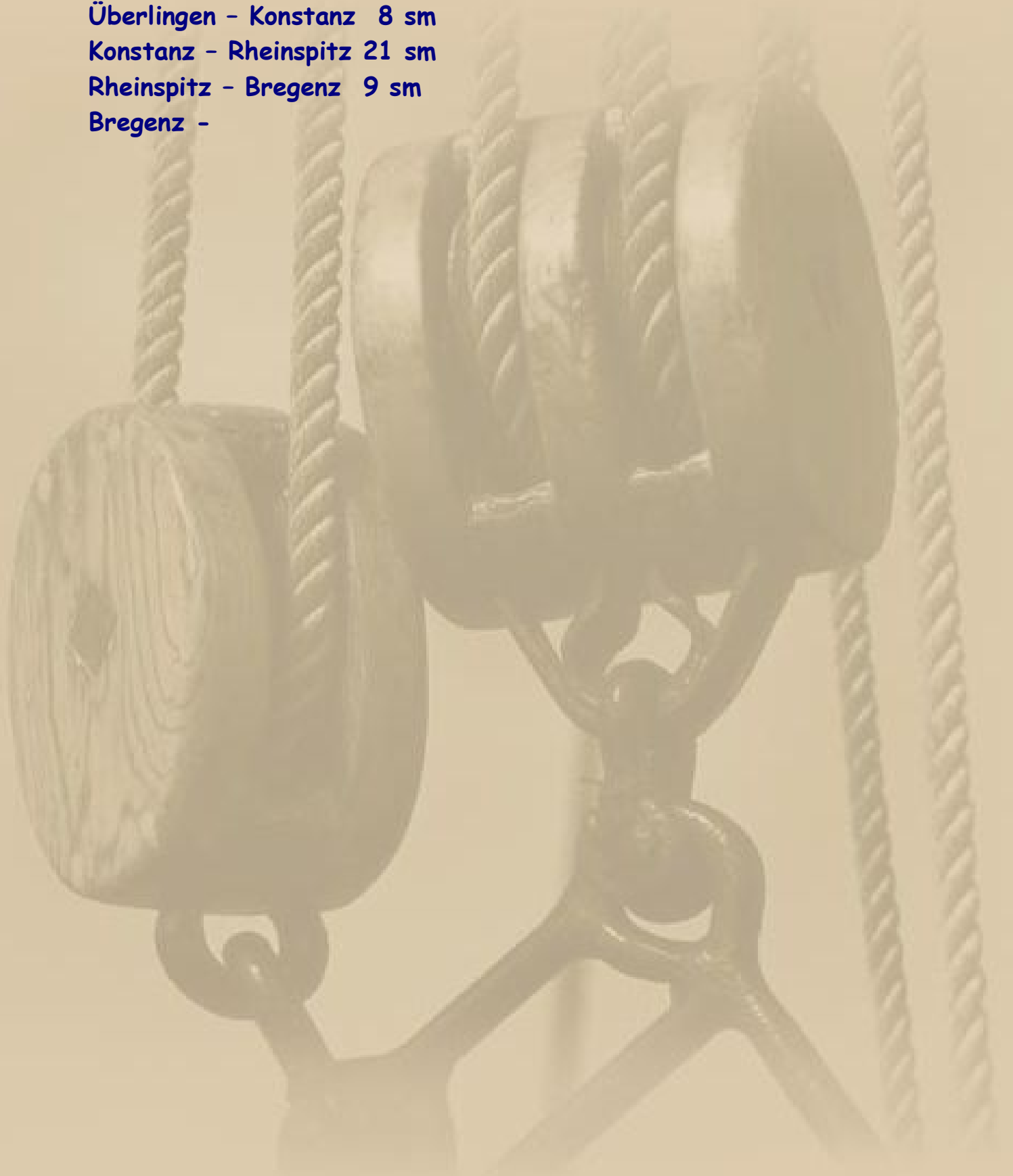


21:15 Uhr - Wir sind auf das Angenehmste gesättigt und werden uns zur Verdauung noch einen Grappa spendieren - es regnet Gift und Galle - soll es nur, dann ist es vielleicht morgen etwas trockener.

Einen Plan für Morgen, wohin es gehen soll, haben wir auch schon, doch den verraten wir noch nicht.

Herzlichst
Euer
Big Max

Überlingen - Konstanz 8 sm
Konstanz - Rheinspitz 21 sm
Rheinspitz - Bregenz 9 sm
Bregenz -



“ Zu Gast im Hotel Haus am See in Nonnenhorn ”

Liebe Freunde !

Regen ohne Ende in der Nacht.



10:00 Uhr - Ich eile zur Sanitäreanlage.

11:00 Uhr - Frühstück, oder was Atze dafür hält - ich wieder gewohnt üppig.

12:00 Uhr - Backschaft und Duschorgien.

12:30 Uhr - Atze kündigt uns telefonisch im Haus am See für heute Abend 19 Uhr zum Nachtessen an. In diesem Hotel ist Atze seit 25 Jahren immer mehrmals im Jahr zu Gast. Letztes Jahr sind er und seine Frau sogar vom Bürgermeister für ihre Treue zu Nonnenhorn mit einer Urkunde, Geschenk und Sektempfang geehrt worden.

13:00 Uhr - Ablegen in Bregenz. Wetter: Kein Regen mehr, kein Wind. Wir motoren nach Lindau.

14:00 Uhr - Grosse Hafenrundfahrt durch die Lindauer Häfen.

Im Bundeshafen drehe ich extra für Atze eine Ehrenrunde.



**Wir trauen unseren Augen nicht, was wir plötzlich vor uns sehen.
Ein 'special event' oder ein Unglücksfall ?**



Als wir aus dem Bundesbahnhofen wieder unsere Nase zum Hafen hinausstecken, werden wir von 5-6 Bft. aus WNW mit 1 Meter Seegang begrüßt. Wir machen zwei Segelversuche, doch brechen wir diese jeweils wieder ab, weil wir Nonnenhorn nicht anliegen

können. Wir bolzen uns durch die raue Welle (für Bodenseeverhältnisse) und werden heftig durchgeschüttelt.

15:00 Uhr - Anlegeversuch in Nonnenhorn abgebrochen, zu viel Schwell. Die Gästeliegeplätze liegen völlig ungeschützt - wir beschließen nach Kressbronn zu fahren und dort im geschützten Hafen der Bodanwerft einen Liegeplatz aufzusuchen.

15:30 Uhr - Einlaufen in Kressbronn - Bodan Werft.

16:00 Uhr - Leinen fest an LP 3.

Rundgang übers Gelände. Hafenmeister aufgespürt und Logistik abgefragt. Zugangscode zum Gelände: 4711E (bewusst verfälscht).

Atze erledigt den offiziellen Teil:



.... das ist das Hafenmeisterbüro (Außenstelle)

Das ganze Hafengelände macht einen ungeordneten Eindruck - eben Werftbetrieb, hier ist noch viel Potenzial für eine geschneigelte Marina.

Wir werden also um 18:15 Uhr zu Fuß nach Nonnenhorn laufen und im Haus am See einkehren.

Immer an der Uferstrasse entlang, haben wir einen schönen Spaziergang an schönen Villen entlang, es riecht förmlich nach Wohlstand und Reichtum.

19:00 Uhr - Atze wird von den Eigentümern und Angestellten des Haus am See herzlich Willkommen geheißen und auch ich.

Das Ambiente des Hauses beeindruckt mich, und selbst wir von unserem Tisch ziemlich am Eingang, können noch auf den Bodensee hinausschauen. Atze und ich genießen ein wunder bares Abendessen à la carte und zwei Stunden später werden wir wieder herzlich verabschiedet. Zum Essen gab es vorab einen Gruß aus der Küche. Ich hatte als Vorspeise Jacobsmuscheln. Atze verzichtete auf eine Vorspeise und als Hauptgericht wählten wir beide geschnetzelte Kalbsleber. Die verschiedenen Genüsse entlockten mir immer wahre Begeisterungstiraden. Atze ließ es sich nicht nehmen, mich in 'seinem' Haus am See einzuladen.

Nun ging es in der Dunkelheit wieder die 2,5 Km zum Boot zurück, der richtige Verdauungsspaziergang, nur dass ich kurz vor Erreichen des Hafens das ganze schöne Abendbrot wieder von mir gab - schade.

Nun machten wir es uns noch im Cockpit gemütlich. Es war 00:35 als ich mich in die Koje verzog. Atze setzte sich seine Kopfhörer auf und genoss noch schöne Musik von seinem Smartphone.

**Herzlichst
Euer
Big Max**

**Überlingen - Konstanz 8 sm
Konstanz - Rheinspitz 21 sm
Rheinspitz - Bregenz 9 sm
Bregenz - Kressbronn 10 sm**

“ 50:50 Flautenfahrt nach Romanshorn “

Liebe Freunde !

07:30 Uhr - Ich erwache, weil meine rechte Niere fürchterlich zieht. Aha, dann war das gestrige Erbrechen das Ende der ersten Kolik. Raus aus der Koje und ab zum Sanitärhäuschen. Die nächste Kolik ist im vollen Gange. Auch die endet mit Erbrechen. Gut, dass wir noch nicht gefrühstückt haben. Bis 10 Uhr lege ich mich noch im Cockpit ab. Ich erinnere mich, dass ich Novalgintropfen in meiner Bordapotheke habe. 40 Tropfen stellen mich nach 20 Minuten Wirkzeit schmerzfrei.

11:00 Uhr - wir frühstücken gerade gemütlich, als der Eigner des Liegeplatzes zurückkommt und seine Rechte einfordert. Wir bitten um 5 Minuten und weg sind wir. Wir gehen längsseits an einen anderen Steg und frühstücken mit herrlichem Panoramablick zu Ende.



12:30 Uhr - Wir sind auf dem See und haben SE Wind der Stärke 1 bis 2 Bft. - wir sehen uns genötigt, auch das Großsegel zu setzen. Die nächsten 5 Seemeilen schleichen wir mit überwiegend 3 Knoten Speed dahin. Die MS Karlsruhe kommt auf uns zu und wir fürchten uns vor ihrer Heckwelle, die von der übelsten Art ist und uns bereits zweimal durcheinander gewirbelt hat.



Auch diesmal können wir der Katastrophe nicht entkommen und unsere Spätzle mit Soße landen auf dem Cockpitboden. Es riecht zwar herrlich, sieht aber schei.... aus.

Danach schläft der Wind ganz ein und leichter Dauerregen setzt ein. Kuchenbude zu, Genua eingerollt und unter Maschine die nächsten 4 Seemeilen bis Romanshorn.

16:00 Uhr - Wir laufen in Romanshorn ein, nachdem ich bereits unterwegs das Großsegel geborgen habe.

Mein Lieblingsliegeplatz ist belegt, aber wir finden weiter landeinwärts einen freien Liegeplatz (F4).

16:30 Uhr - Leinen fest. Während ich diese Zeilen niederschreibe, erledigt Atze den offiziellen Teil.

Anschließend gibt es das obligatorische Anlegerbier.

Wir befinden uns inmitten von Bootszelten, die uns die Aussicht verwehren:



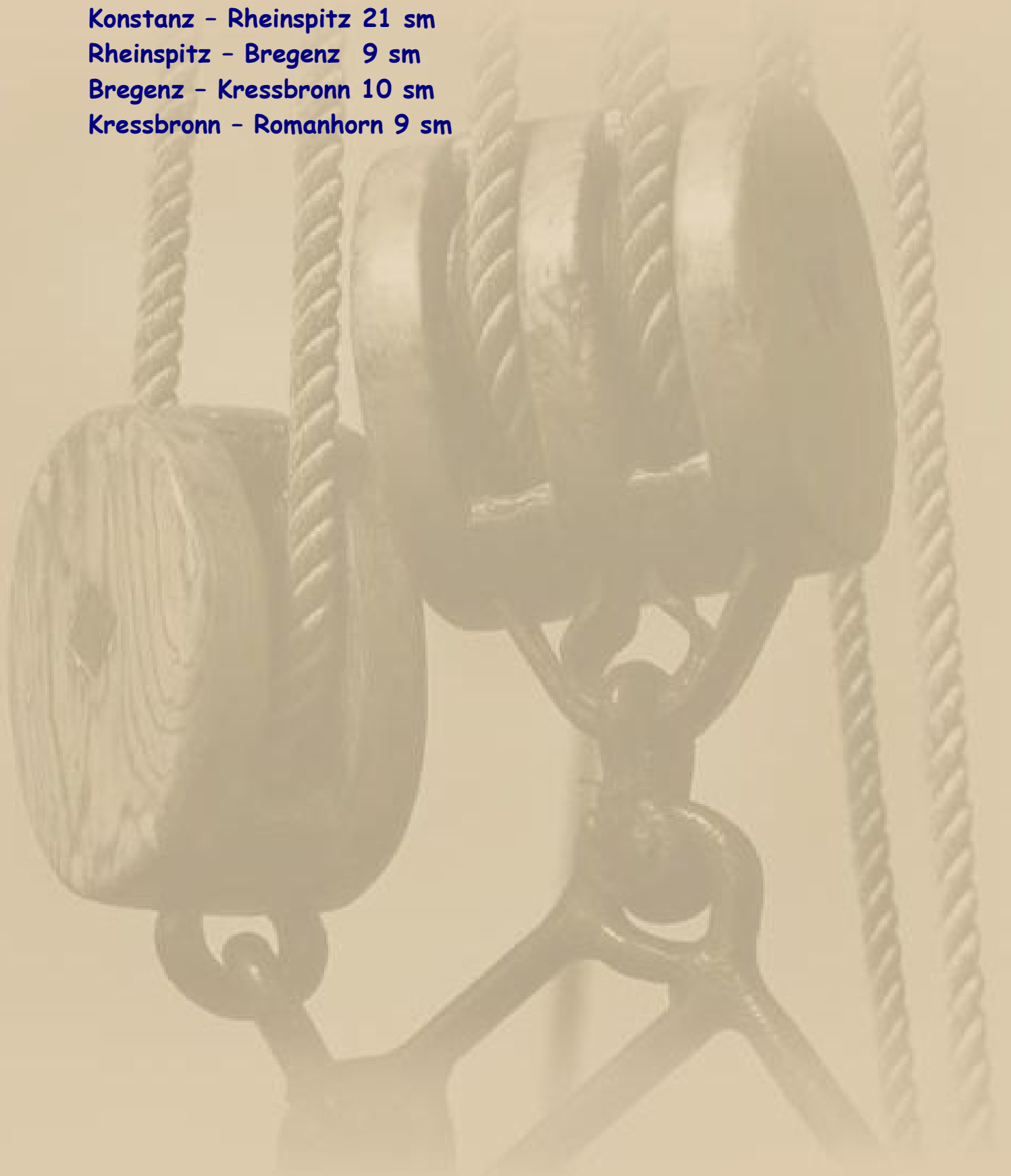
“ F4 “

18:45 Uhr - Wir sind der Meinung, dass es jetzt Zeit sei für Thunfischpfanne Eleonore. Atze macht sich frisch ans Werk.

Herzlichst
Euer
Big Max

Überlingen - Konstanz 8 sm

Konstanz - Rheinspitz 21 sm
Rheinspitz - Bregenz 9 sm
Bregenz - Kressbronn 10 sm
Kressbronn - Romanhorn 9 sm



“ Auf Backbordbug nach Überlingen-Ost ”

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

Atze hat im Internet recherchiert, was es mit der abgesoffenen Yacht im BSB Lindau auf sich hat:



“ Berthier - Love - Love ”

Es handelt sich also definitiv um ein Kunstwerk !!!

* * * * *

10:30 Uhr - Atze eröffnet den Reigen und findet mich auf der Cockpitbank schlafen vor. Ich bin heute Nacht mehrmals zwischen Koje und Cockpit hin- und hergewandert.

Ich bin heute Morgen schmerzfrei, dennoch ordnet Dr. Atze an, dass wir heute nach Überlingen fahren und ich mich in ärztliche Obhut begeben - basta !

Mein Frühstück fällt heute genauso karg aus, wie Atzes jeden Tag - keinerlei Appetit.

Wir erledigen noch gemeinsam die Backschaft und schon sind wir auslaufbereit - Die Uhr zeigt 12:42 Uhr.



13:00 Uhr - Wir fahren zum Hafen Romanshorn hinaus. Der Wind weht zuerst aus NE, später aus SE mit ca. 2-3 Bft.

Wir fahren im Schnitt 3 Knoten. Ich lege mich öfter lang, weil mir von den Betäubungsmitteln schlecht wird. Atze übernimmt heute die Verantwortung und führt MELINO und mich zurück in den Ausgangshafen Überlingen-Nußdorf - ich wäre dazu nicht fähig gewesen.

Unterwegs widerfährt Atze eine nette Begebenheit. Ein Yacht nähert sich uns auf Kollisionskurs und die beiden Seemänner darauf rufen zu Atze herüber: „Macht doch mal eine Markierung an euer Schiff, damit man weiß, wo man euch rammen darf!“

Darauf Atze freundlich zurück: „Aber bitte nicht, wenn ich, wie jetzt, auf Backbordbug fahre.“

Die beiden Seemänner schauen verschrocken auf ihre Segel und sagen keinen Mucks mehr, denn sie segeln auf Steuerbordbug und daher ausweichpflichtig.

Atze schaut mal schnell nach seinem Q5 und findet alles bestens wieder.

20:00 Uhr - In der Gaststätte des SMCÜs nehmen wir ein kleines Abendbrot zu uns und plauschen 2 Stunden angeregt mit unseren Tischnachbarn.

22:00 Uhr - The Bar On Board Is Open

Herzlichst
Euer
Big Max

Überlingen - Konstanz 8 sm
Konstanz - Rheinspitz 21 sm
Rheinspitz - Bregenz 9 sm
Bregenz - Kressbronn 10 sm
Kressbronn - Romanhorn 9 sm
Romanshorn - Überlingen-Ost 15 sm

Total 73 sm

“ Willkommen im Hotel Paradiso “

Liebe Freunde !



..... irgendwann in der Nacht

10:30 Uhr - Atze und ich verlassen endlich unsere Kojen. Ich packe meine Kleinigkeiten fürs Überlinger Krankenhaus, in das mich Jürgen um 12 Uhr fährt. Ich fand es sehr nett, dass er die Nacht noch über mich gewacht hat. Das Krankenhaus ist eine riesige Baustelle, und wir haben Mühe den Haupteingang zu finden. Atze tritt danach gleich die Heimreise an.

Ich werde blitzschnell an eine Kanüle und den Schmerztropf gehängt, bevor ich durch die Röhre geschoben werde. Und da ist er auch zu entdecken, der Störenfried in der rechten Niere. Sofort komme ich auf die Station der Urologie und darf nun versuchen, den Stein bis Montag loszuwerden, andernfalls wird er geholt oder zertrümmert.

Im Zimmer 106 liegen bereits zwei Patienten, und ich bin der dritte im Bunde. Eine herrliche Aussicht über Überlingen und den See - Hotel Paradiso.

17:15 Uhr - Das Abendbrot kommt (20 gr. Butter, 2 Schwarzbrotsscheiben, 20 gr. Frischkäse, 3 Scheiben Schnittkäse, 1 Tasse Pfefferminztee).

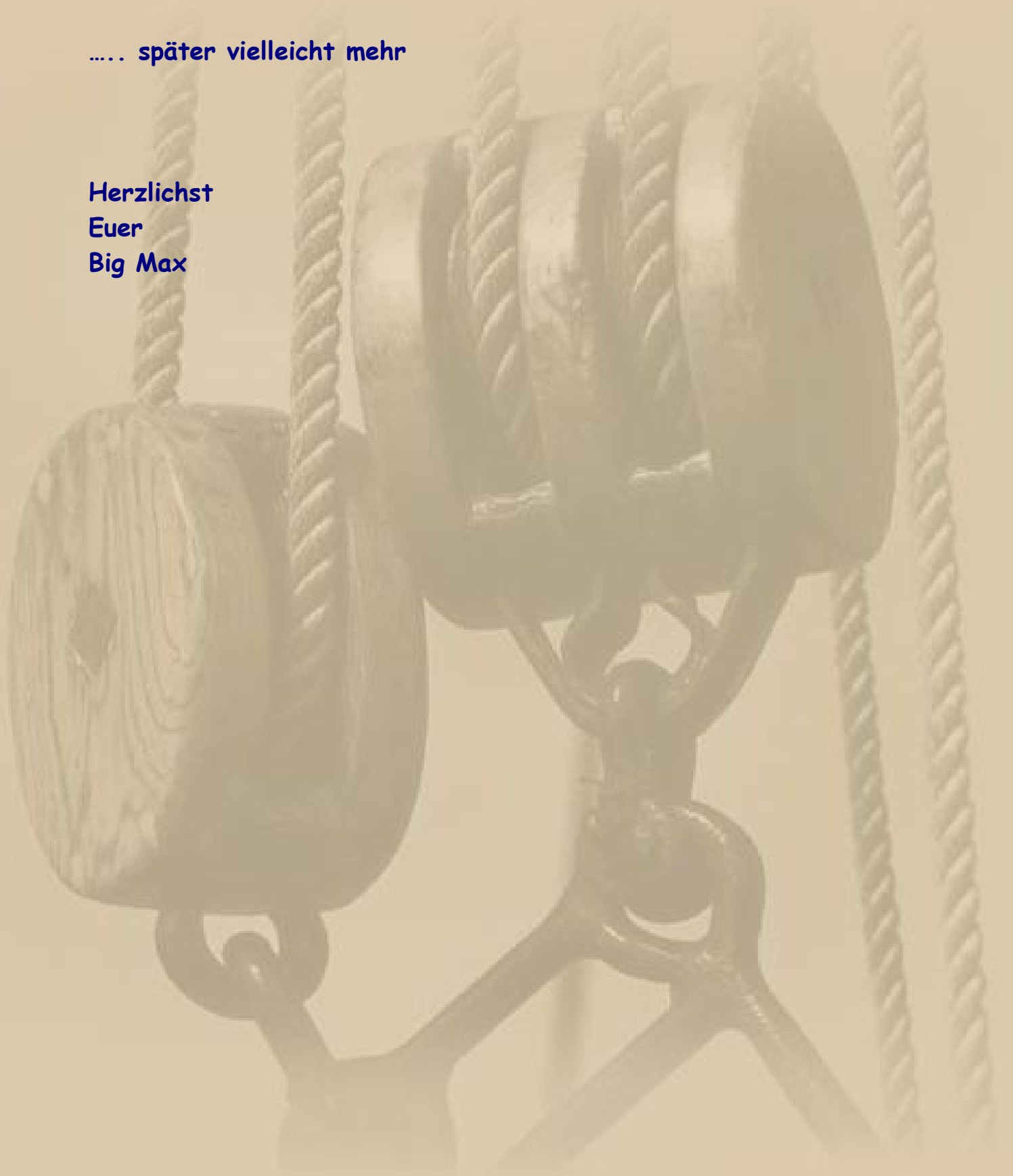
17:20 Uhr - Ich habe alles verschlungen und dabei festgestellt, welchen Hunger ich eigentlich hatte, denn ich war noch absolut nüchtern. Nun geht es mir schon wieder besser. Mein Blick verfolgt sehnsüchtig die weißen Segel auf dem See - ein herrlicher Sommertag.



Blick aus meinem Zimmerfenster im 'Paradiso'

.... später vielleicht mehr

Herzlichst
Euer
Big Max



“ Im Paradiso - keine Wolke am Himmel ”

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

21:00 Uhr - Die nächste Kolik rollt an. Ich werde an den Tropf gehängt. Nach 60 Minuten stöhne ich immer noch vor Schmerzen. Der diensthabende Arzt (Dr. Reumüller) erlaubt der Nachtschwester schweres Geschütz aus dem Narkotikschrank einzusetzen - natürlich gegen Unterschrift. Das Mittel hilft, allerdings wird jetzt zweimal meine Atmung kontrolliert, weil das Schmerzmittel starke Nebenwirkungen auf die Atmung haben kann - die bleiben mir erspart. Der Rest der Nacht ist ruhig und erholsam.

* * * * *

06:38 Uhr - Im Hotel Paradiso hört das Lotterleben abrupt auf. Hier herrschen Zucht und Ordnung. Draußen auf dem Gang klappern die Frühstücksvorbereitungen.

Der malerische Blick aus dem Fenster zeigt noch einen dunstverhangenen See.

07:30 Uhr - Das Frühstück wird serviert: 1 Brötchen, 20 gr. Butter, 1 Portion Marmelade, 1 Pott Kaffee. Ich bin nicht gesättigt.

09:27 Uhr - Die Visite verspätet sich bereits um 2 Stunden, sagen mir meine beiden Mitinsassen - Wochenende.

Meine Niere beginnt wieder zu pochern

10:30 Uhr - Die Visite rollt an Dr. Reumüller, der mich schon seit gestern betreut, erklärt mir, dass mein Nierenstein, der mir die Schmerzen verursacht, bereits im Harnleiter sitzt. Ich solle mich mal darauf einstellen, dass er ihn am Montag herausholen wird. Die restlichen Nierensteine liegen ruhig in den beiden Nieren ab. Also werden diese immer wieder mal für eine üble Überraschung gut sein. C'est la Vie.

11:45 Uhr - Das Mittagessen wird serviert. Boulette (Fleischküchle) mit Nudeln und Soße, dazu ein kleiner Salat und ein Apfel.

12:00 Uhr - Thomas wird von seiner Frau abgeholt. Er freut sich, dass sein Gastspiel hier zu Ende ist - ich freue mich mit ihm.

Es ist herrliches Sommerwetter, da draußen. Kein Lüftchen regt sich, kein Segel ist auf dem See zu entdecken.

Ich verhalte mich leise, weil Ulf ein Mittagsschläfchen halten möchte. Werde mal den Paradisogarten aufsuchen.



Über die Gänge der Urologie gelange ich noch einmal an den Haupteingang und die Eingangshalle:



Die Verbundenheit des Krankenhauses mit der Region und dem See ist auf allen Etagen zu spüren - überall Bilder.



13:00 Uhr - Zwei Damen erscheinen und bringen das verlassene Bett von Thomas wieder auf Paradisostandard. Ich wundere mich ein wenig, dass das Bett nicht in eine Desinfektionsstation kommt (so kenne ich es). Das Bettzeug wird abgezogen und erneuert und alle festen Teile werden mit Desinfektionstüchern gereinigt. Plastikhülle drüber- fertig.

14:00 Uhr - Nun, es gibt wirklich nicht allzu viel aus einem Krankenhaus zu berichten, was von allgemeinem Interesse wäre, und sonderlich maritim geht es hier auch nicht zu, wenn man einmal davon absieht, dass hier fast jeder Crocs an den Füßen trägt.

1 ブラック



2 ネイビー



3 カーキ



4 ライトブルー



5 レッド



6 パールホワイト



7 セージ



8 バター



9 パープル



10 シーブルー



11 イエロー



12 オレンジ



13 ピンク



14 チョコレート



15 フクシア



16 ライム



17 ターコイズ



18 ゴールド



19 シルバー



crocstm



Ich liebe meine Crocs über alles andere Schuhwerk - nichts war bisher bequemer.

14:15 Uhr - Es findet noch einmal eine kleine Visite statt, und ich werde aufgefordert mehr zu trinken - ich gelobe Besserung.

15:00 Uhr - Trotzdem wird mir eine Infusion von 500 ml gelegt, damit mein Wasserhaushalt wieder in Schwung kommt.

16:00 Uhr - Atze und Manfred B. rufen mich an und erkundigen sich nach mir - ich habe nur gute Kunde - danke Ihr Zwei.

17:15 Uhr - Die zweite Infusion kann ich verhindern, indem ich aufrichtig verspreche mehr zu trinken - man glaubt mir. Ich hole mir brav die nächste Karaffe kühlen Wassers.

17:40 Uhr - Das Abendbrot wird von Roman (Schüler) serviert. 2 Scheiben dunkles Brot, 3 Scheiben Wurst, 1 kl. Schmelzkäse, 20 gr. Butter, 1 Becher Pfefferminztee. Auch heute schlinge ich die Brote hastig hinunter. Als ich damit fertig bin, möchte ich nach dem Hauptgang fragen - ich habe Hunger.

Die Belohnung des spartanischen Essens in den beiden letzten Tagen folgt sofort. Die Oberschwester misst bei mir den Zuckerwert per Blutabnahme (Stich in den Finger) - ich mache mich auf eine Moralpredigt gefasst, doch ich bekomme Lob: 101 ! Das ist ja fast wie bei einem gesunden Menschen. Ich hatte eher einen Wert um 150 erwartet.

Meine gesamte Ernährungsweise an Bord scheint OK zu sein. Nun, sie fällt auch insgesamt nicht so üppig aus, wie im Winterhalbjahr.

Herzlichst
Euer Big Max

“ Im Paradies sind noch Betten frei ”

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

Jedes Bett im Krankenhaus verfügt über einen gebührenfreien schwenkbaren 8.1 Zoll Fernseher mit rd. 15 Programmen, leider fast ausnahmslos in schlechter Bildqualität. Nur den erforderlichen Kopfhörer muss man sich für 3 Euro am Empfang besorgen. Alles besser als gar nichts oder der Großfernseher an der Wand, wo man sich dann nicht über die Programmwahl einig wird.



Das freie Bett von Thomas wurde heute nicht mehr benötigt, und das ist gut so.

21:00 Uhr - Die nächste Kolik treibt mich in die Arme der Nachtschwester. Eine 250 ml Infusion mit Novalgin und Buscopan nimmt mir nach 20 Minuten die Schmerzen.

23:00 Uhr - Ich kann ruhig einschlafen.

03:00 Uhr - Die nächste Kolik reißt mich aus dem Schlaf. Ich laufe gekrümmt zur Nachtschwester und muss gar nichts mehr sagen. Eine erneute Infusion stellt mich binnen weniger Minuten wieder schmerzfrei.

Ich kann wieder entspannt einschlafen.

* * * * *

06:30 Uhr - Ulf gehört wohl im normalen Leben zu den Frühaufstehern - die Nachtruhe ist beendet. Als ich aus unserem Panoramafenster schaue, bin ich Ulf ausgesprochen dankbar, denn der Ausblick ist wunderschön. Vom See ist nichts zu sehen, er liegt vollkommen im Frühnebel.

07:30 Uhr - Die nächste Kolik kündigt sich an und wird im Keim, mit den bekannten Zaubermitteln, erstickt.

Anschließend bekomme ich 1000 ml Infusion, damit meine Nieren noch besser gespült werden. 0,5 Ltr. Wasser habe ich auch schon getrunken. Habe mir vorgenommen, heute auf 3 Ltr. zu kommen, denn Schwester Antoinie macht mir permanent Hoffnung, dass mein Stein auch ohne Eingriff abgehen könnte. Diese Hoffnung teile ich nicht. Obendrein ist mir der Konjunktiv sowieso suspekt.

Nun kümmerge ich mich erst einmal um mein Frühstück oder das, was die Anstalt dafür hält:



..... davon werde ich nicht satt

Ich äußere das gegenüber den Schwestern, und sie meinen, ich darf mir auch mehr bestellen. Aber einige Tage werde ich mich noch in Askese üben und mich mit den Normalportionen zufrieden geben können, zumal ich ja hier eine Mittagsmahlzeit habe, die es bei mir an Bord nicht gibt.

09:00 Uhr - Inzwischen scheint die Sonne vom wolkenlosen Himmel. Der See ist inzwischen in einer Fröhndunstglocke zu erkennen.

10:00 Uhr - Die Schmerzen nehmen wieder zu - habe den Eindruck, dass die Abstände zwischen den Koliken immer kürzer werden. Gerade hat man meine Kanüle entfernt, weil sie nicht mehr dicht war - also im Moment auch keine Schmerzinfusion möglich, bis mir der Arzt einen neuen Zugang legt.

Soeben war Visite mit Dr. Reumüller. Er wird mir gleich einen neuen Zugang legen und Schmerzmittel verabreichen lassen. Morgen holt er dann den Stein aus dem rechten Harnleiter heraus - basta !

11:00 Uhr - Ich hänge erneut am Tropf und erfahre schnelle Erleichterung.

Das Paradiso ist inzwischen ausgebucht, jedenfalls das Zimmer 106. Martin heißt unser neuer Nierenstein.

14:00 Uhr - Angela & Manfred kommen mich besuchen. Sie haben meinen Hilferuf vom Frühstück vernommen und bringen mir einen großen Becher Nudel-/Fleischsalat an Radieschen und Tomaten aus Angelas Küche mit. Dazu eine Flasche O-Saft ohne zusätzlichen Zucker, damit ich das viele Wasser besser über mein Zäpfchen bringe.

Liebe(r) A & M, kaum seid Ihr fort gewesen, habe ich mich darüber gestürzt - sehr lecker. Nun habe ich keinen Hunger mehr - danke.

Der heutige Tag ist hochsommerlich heiß. Das Krankenhaus mit seinen großen Fensterfronten ist nach Süden ausgerichtet und heizt sich mächtig auf.

18:00 Uhr - Die Anästhesistin führt das OP-Vorgespräch mit mir. Ich bekomme eine Vollnarkose. Nun, dann ist ja alles für morgen geschwätzt.

Herzlichst
Euer
Big Max

„ Ich verlasse das Hotel Paradiso - steinreich “

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:



Säntisblick vom Hotel Paradiso Zi. 106 um 19 Uhr

19:15 Uhr - Ich werde noch rasch zum EKG geschickt - alles OK.

Atze schickt mir eine SMS und wünscht mir für morgen alles Gute auf dem OP-Tisch (habe ich erst heute Morgen gelesen)

21:30 Uhr - Wegen des vielen Wassers, das ich zwangsweise in mich hineingetränken habe, muss ich dauernd zur Toilette gehen -

natürlich durch einen Siebfilter entleeren. Ich werfe anschließend einen Kontrollblick in den Filter und siehe da, es sind 3 Steine im Filter. Fast hätte ich keinen Filter mehr vorgehalten, weil ich ja in der Früh auf dem OP-Tisch liegen werde.

Hoherfreut renne ich zur Nachtschwester und zeige stolz meine minderwertigen Steine. In meinen Augen strahlen sie wie Brillanten. Machen sie weiter so, meint die Schwester und behält meine 'Rohdiamanten'.

Ich versinke glücklich in meinem Bett im Hotel Paradiso.

Auch Martin verliert in dieser Nacht noch seinen Einzelstein.

* * * * *

06:30 Uhr - Der Tag beginnt schmerzfrei, so als sei nie etwas gewesen. Der Säntis mit seinen 2504 m grüßt zu mir herüber - er sieht heute noch viel schöner aus



07:30 Uhr - Visite: Dr. Reumüller schaut sich die Steine an, strahlt und meint zu mir: „10 Uhr, ab nach Hause!“



Ich wollte sie mitnehmen, doch die Quälgeister müssen zur Analyse ins Labor.

07:45 Uhr - Ulf und Martin bekommen ein Frühstück - meines wurde gestrichen, weil ich ja jetzt eigentlich im OP liegen sollte. Die diensthabende Schwester meint, ich bekäme auch gleich ein Frühstück.

08:30 Uhr - Auch ich bekomme endlich das gewohnt karge Frühstück. Morgens knurrt mir hier bestialisch der Magen.

09:30 Uhr - Bei Martin und mir werden die Zugänge gezogen; nun sind wir wieder Angehörige der Gattung Mensch; mit den Stöpseln am Arm kommt man sich doch ein wenig außerirdisch vor.

Ich stelle mich noch 10 Minuten unter die Dusche, nachdem ich meine sieben Sachen gepackt habe - herrlich.

10:00 Uhr - Eine der vielen Schwestern, ich glaube es war Julia, überreicht uns dreien, also auch Ulf, die Entlassungspapiere mit Begleitbrief für den Hausarzt bzw. Urologen. Bei Ulf muss nur noch der zarte Schlauch aus der Niere gezogen werden, und dann darf auch er, mit einem kleinen Pressverband gehen.

Ich bezahle die Rechnung (40 €) an der Rezeption des Hotel Paradiso. Die Empfangschefin amüsiert sich köstlich, dass ich die Klinik so bezeichne. Ich verspreche ihr, dass ich im Bedarfsfall wiederkommen werde. Sie lächelt und ruft mir ein Taxi.

11:00 Uhr - Ich checke im "White Magnolia Blossom Resort" ein, kein Mensch am Empfang - auch sonst niemand zu sehen. Alles macht einen guten Eindruck. Ach ja, hier ist ja Self-Service angesagt - but all inclusive.

Laub liegt auf meinem Schiff - es wird doch hoffentlich nicht so schnell Herbst werden ? Ich bin hier im Hafen noch bei Sonnenschein eingetroffen. Rasmus macht dicke Backen und pustet mit 3-4 Bft. aus Westen über den See. Die Wolkendecke schließt sich. Die wenigen Segelboote, die sich auf dem See befinden, segeln plötzlich alle mit Rumpfgeschwindigkeit ihren Zielen entgegen. Alsbald macht Rasmus Mittagspause.

12:45 Uhr - Mir wird ein "Gruß aus der Küche" serviert - ein Streifen weißer Schokolade von Nestlé (die Tafel hatten mir neulich meine Piratenenkelkinder Lea & Felix mitgebracht). Ich finde, das habe ich mir nach all den Qualen verdient, zumal mein Zuckerwert heute Morgen wieder nur bei 102 lag.

Im Hintergrund höre ich die vertraute Stimme von Delta Papa. An Nord- und Ostsee gibt es Sturmwarnungen: Wind aus SW - W bis zu 8 Beaufort:

Rasmus liegt noch immer im Suppenkoma und denkt nicht daran, diesen Zustand aufzugeben.

Für die nächsten Tage sind max. 2 Bft. prognostiziert. Das ist der richtige Wind, um auf MEYLINO wieder Pirat zu spielen. Meine Tochter hat sich ab morgen am Spätnachmittag mit ihren Kindern (den Nestlé-Piraten) auf MEYLINO, für einen Kurzbesuch bis Mittwochabend oder so, angemeldet.

Ihr könnt Euch sicherlich vorstellen, wie ich den heutigen Nachmittag an Bord und im Hafen genieße. Die Bergsicht ist so phantastisch, nicht photographisch lupenrein klar, sondern eher wie ein Ölgemälde mit einem Hauch von Dunst. Ich merke immer wieder, wie schwer es ist, Empfindungen und Gedanken in Worte zu kleiden, die den Kern der Sache treffen - ich gebe mir jedenfalls redlich Mühe, die Stimmungen einzufangen.

Die Krankenhausstory war nicht ganz so nach meinem Gusto, aber auch ein Seemann wird mal krank und sei es aus Heimweh

Morgen wieder mehr aus meinem maritimen Dasein.

Herzlichst
Euer
Big Max

PS
White Magnolia Blossom (engl.)
= MEYLINO (chin.)
= Weiße Magnolienblüte (dtsch.)

“ Schlafen bis in die Puppen ”

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

18:00 Uhr - Auf zu Kaufland. Auf dem Parkplatz treffe ich einen der beiden Wachmänner, und wir halten ein Pläuschchen. Ah, nun kenne ich auch den Fahrer dieses Autos, und er meint mich und meinen Sharan. Er befragt mich nach meinem Schaden hinten links, ob der hier auf dem Platz entstanden sei. Nein, nein beruhige ich ihn schnell, den habe ich mitgebracht.

19:00 Uhr - An meinem Boot angelangt, steht der gleiche Wachmann in der Nähe meines Bootes, und wir plaudern erneut - nun kennt er auch mein Schiff - wer weiß, wozu das gut ist.

Ich schaue noch ein letztes Mal für heute in meine Post und finde da noch Zeilen von engen Freunden vor, die sich mit mir freuen, dass ich schon wieder Quartier im

	<p>The White Magnolia Blossom Resort</p> <p>* ★★★★★+ *</p> <p>XX°XX,X' ? / YYY°YY.Y' ?</p> <p>reservation by appointment only</p>	
---	--	---

beziehen konnte.

* * * * *

06:14 Uhr - Schlafen bis in die Puppen war wohl ein Wunschtraum. Ich versuche wieder einzuschlafen.

07:32 Uhr - Es ist irgendwie dämpfig in meiner Koje - ich stelle das Vorluk weit auf und versuche noch eine Runde zu schlafen.

09:42 Uhr - Prasselnder Regen weckt mich restlos; ich habe nur noch leicht vor mich hingedöst und den verträumten Melodien auf RSF gelauscht; ich glaube, ich hörte da auch das schöne Duett von Kris Kristofferson & Rita Coolidge: Back In My Baby's Arms oder habe ich das nur geträumt.

10:30 Uhr - War das ein Frühstück, eben 5 Sterne plus

Natürlich mit DP07 als i-Tüpfelchen. An den Deutschen Küsten geht es 'hackig' zu. Windstärken von 7 Bft. und mehr haben in der Nacht in den Häfen zu heftiger Unruhe geführt. Zu schwache "Festmacher" sind gebrochen, und alle mussten mit anpacken, um den Eigner zu helfen, wenn sie überhaupt an Bord waren. Ich kann solche Zustände aus meiner baltischen Zeit nur bestätigen. Wenn man manchmal Festmacher sieht, die von ausgedienten Schoten (Leinen zur Bedienung von Fock- und Großsegel) stammen, dann sollte man die direkte Nachbarschaft zu diesen Schiffen im Hafen meiden, wenn stürmischer Wind angesagt ist.

Ein Skipper machte in der Großen Runde eine völlig zutreffende Bemerkung: Da geben die Eigner 100.000 Euro oder mehr für ihr Schiff aus, aber die paar Euro für gescheite Festmacher und Ruckdämpfer wollen sie unbedingt sparen.

Ich gebe zu, dass ich hier am Bodensee, bei normalem Wetter auch teilweise alte Schoten (12 mm) im Vorschiffsbereich einsetze. Doch wenn Starkwind aufkommt, dann hole ich auch dafür die richtigen Festmacher (14 mm) mit Fosheda Ruckdämpfern aus der Backskiste.



Achtern habe ich zwei 20 mm Festmacher ständig einsatzbereit angeschlagen, weil ich dafür auch je eine Belegklampe habe, während sich auf dem Vorschiff nur eine Belegklampe befindet, die sich die beiden vorderen Festmacherleinen teilen müssen.



Vielleicht sollte ich mal darüber nachdenken, auch vorne eine zweite Klampe anzubringen, denn auch am Bodensee kann Rasmus in den Häfen alles ganz schön durcheinander wirbeln.

Der deutlich zu spürende Nachteil von Schoten als Festmacher ist, dass sie bei Belastung hart Einrucken, da sie nicht nachgeben, während Festmacherleinen sich etwas dehnen können und den Winddruck etwas abfedern und man nicht gleich bei jeder Bö aus der Koje fällt. Obendrein ist die Bruchlast - bei gleicher Stärke - bei Festmacherleinen erheblich höher als bei Schotmaterial (hoffentlich stimmt meine Aussage).

Habe noch einmal zu Bruchlasten recherchiert. Bei Schoten bzw. Festmachern unterscheiden sich die Bruchlasten nicht sonderlich, aber Festmacher sind von erheblich höherer Elastizität, und darauf kommt es beim Vertäuen eines Schiffes an.

Um die Mittagszeit wird das Wetter hier wieder wesentlich freundlicher - die Sonne kämpft sich durch. Auf dem See ist nicht viel los, verrät mir ein Rundblick.

13:15 Uhr - Rasmus hat seine Mittagspause von gestern beendet und fährt unüberhörbar durch den Blätterwald der Bäume, die den Hafen säumen. Die Bäume schütteln ihre Blätter ab, der Herbst naht.

14:30 Uhr - Sonne Ade, die nächste Regenfront zieht auf.

Mein Schmutzwäschesack ist reichlich prall; leider verfügt dieser Hafen über keine Waschmaschine. Die nächste Waschmaschine steht im DSMC in Konstanz, also sieht mich Konstanz alsbald wieder.

16:00 Uhr - Die Sturmwarnung (40 Blitze) ist an - jetzt schlägt die Stunde der Windsurfer und Katsegler - let's fetz.



Manche suchen den schützenden Hafen auf, andere wollen es mal so richtig krachen lassen.



Und wieder andere kümmert's gar nicht, sonder sie halten eine weltentrückte Lesestunde ab.



So, jetzt warte ich auf meine Tochter und meine beiden Enkelkinder - wir sind die Piraten.

..... den Rest erzähle ich morgen.

Herzlichst
Euer
Big Max

“ Ein Glücksschweintag ”

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

17:30 Uhr - Meine Tochter und Kinder treffen ein.

19:00 Uhr - Ab nach Überlingen in eine Pizzeria an der Uferpromenade. Es wird ein Abend mit wunderschönem Sonnenuntergang, den selbst Lea und Felix bemerken. Unser Ober schenkt den Kindern einen Lolly zum Abschied und man klatscht sich ab - gib mir Fünf - gime five.



(so sehen die Hände eines Schotmannes
nach einer Matchrace-Serie aus)

21:00 Uhr - Wieder an Bord. Zuvor noch die Zähne auf der Sanitäreanlage geputzt. Schnell noch die Kojen hergerichtet und die Schlafanzüge angezogen. Es dauert noch eine Weile, bis die Kojenbelegung im Salon geklärt ist. Felix mit Mammi auf der Doppelkoje an Steuerbord und Lea auf der Einzelkoje an Backbord. Opa im Vorschiff.

22:00 Uhr - Alle in den Kojen. Innerhalb von Sekunden herrscht Stille.

* * * * *

06:30 Uhr - Ich erwache, alles ist noch still.

07:30 Uhr - Nun vernehme ich Kinderlaute. Abwechselnd besuchen mich Felix und Lea in der Vorschiffskoje, um mit Opa ein wenig zu kuscheln. Opa genießt das sichtlich.

08:30 Uhr - Frühstück - anschließend alle aufs Töpfchen, während ich abspüle. Dann wird an Bord klar Schiff gemacht. Das Wetter ist überaus freundlich und trocken - die Sonne lacht.

09:45 Uhr - Raus auf den See. Kein Wind, wir müssen motoren. Meine Enkel wollen unbedingt in die Schweiz, das ist noch vom letzten Törn in guter Erinnerung. Unterwegs schlafen Lea und Felix auf den Cockpitbänken - haben wohl ein wenig Schlaf nachzuholen, 22 Uhr ist nicht ihre normale Zeit, sonst geht's um 20 Uhr ins Bett.

12:00 Uhr - Im Hafen Kreuzlingen, endlich in der Schweiz.



Natürlich werden sofort die Schaukeln ausprobiert, die dicht am Hafen stehen. Lea beherrscht das schon ganz alleine - Felix muss noch angestoßen werden, es kann gar nicht wild genug sein.

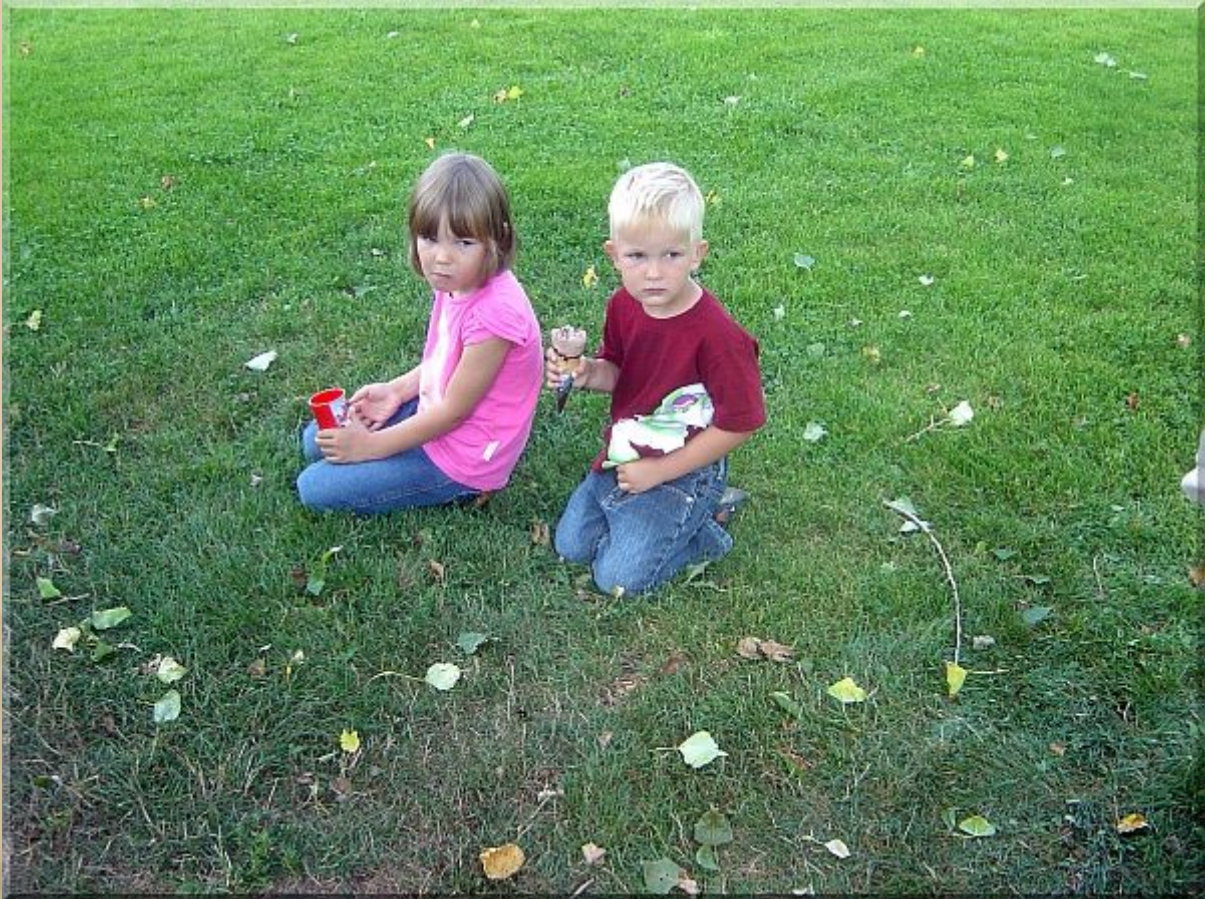
Steffi erinnert sich noch, dass hier ein kleiner Tierpark sein soll, und den finden wir ganz schnell. Vorbei an Tümpeln, wo wir unzählige grüne Frösche beobachten können. Aber dann kommt das Glücksschwein mit seinen Jungen.



Für einen Franken kann man eine Tüte Tierfutter für die Ziegen, Schafe und Esel aus einer Box nehmen - ist doch klar, dass jedes Kind seine eigene Tüte verfüttert. Das Futter sieht aus wie Pellets für Heizungen, werden aber ganz gierig von den Tieren angenommen.







Ein Eis muss natürlich auch sein - keine Frage.

In Hafennähe gehen wir noch zum späten Mittagstisch in den Biergarten vom Fischerhaus und haben einen wunderbaren Blick über den Bodensee. Die Enkel haben mehr Augen für den Split im Biergarten, den man herrlich ins Wasser werfen kann, bis Steffi ein Verbot ausspricht, obwohl andere Kleinkinder munter weiter Steine in den See werfen. Lea und Felix sind folgsam.

16:00 Uhr - Heimfahrt nach Überlingen-Ost. Echtes Spätsommerwetter. Über den Konstanzer Trichter können wir sogar segeln, doch die letzten 5 Seemeilen muss der Motor wieder ran. Beide Enkel schlafen wieder auf den Cockpitbänken ein und erwachen erst wieder im Hafen.

18:00 Uhr - Es gibt noch eine Fanta bzw. Sprite und für beide einen Vanille/Schoko-Pudding.

Auf dem Weg zum Auto zeigt sich der See noch einmal von seiner schönsten Seite. Die Berge sind völlig klar zu sehen, fast wie bei einer Fönlage. Lea und Felix ist das noch nicht so wichtig, aber Steffi und ich genießen diesen seltenen Anblick.

19:00 Uhr - Lea und Felix sind wieder in ihren Kindersitzen im Auto angeschnallt, und nun geht's Heim nach Holzgerlingen.

19:30 Uhr - Es ist unheimlich still an Bord. Nun muss ich diese Stunden mit meiner Tochter und Enkeln noch einmal Revue passieren lassen.

Herzlichst
Euer
Big Max

PS

Sorry, dass die Belichtung der Fotos so schlecht ist - meine kleine Digitalkamera scheint ihren Geist aufgeben zu wollen.

“ Auch ein Glücksschwein hat mal Washtag ”

Liebe Freunde !

06:59 Uhr - In dieser Nacht habe ich unruhig geschlafen - kein Wunder, es war ja auch Vollmondphase. Ich schalte mein Radio ein und höre bei RSF zu. Vermisse meine Enkel zum Kuschn.

08:30 Uhr - Nun treibt mich die Sonne aus der Koje.

Nach dem Frühstück werde ich nach Konstanz übersiedeln, denn dort kann ich meinen Wäschesack abarbeiten.

11:00 Uhr - Ich bin heute ganz schön bummelig - jetzt noch den Müll entsorgen, und dann kann's losgehen.

11:30 Uhr - Bin auf dem See, kaum Wind, ich übe mich in Demut und werde belohnt. Nicht nur durch ein herrliches Alpenpanorama im blauen Dunst mit Haufenwolken darüber, sondern auch durch Rasmus, der sich anmeldet.

13:00 Uhr - Konstanter Wind kommt auf, 2-3 Bft. Ich kann den Konstanzer Trichter anliegen, auch wenn der Wind irre Dreher macht. Ich segele immer direkt auf die Alpen zu - eine Fahrt zur Pforte zum Paradies.

15:30 Uhr - Ich fahre zum Konstanzer Bundesbahnhof hinein.

16:00 Uhr - Am Gästeliegeplatz Nr. 1 festgemacht (direkt am Bootshaus der WaschPo) - es war der letzte freie Platz - Glücksschwein.



Nicht nur die brütende Hitze, sondern auch das Anlegemanöver drücken den letzten Tropfen Schweiß aus meinem Körper. Ich gönne mir jetzt ein Anlegerbier - richtig, ein Schützengarten Lager. Danach werde ich den Hafenmeister aufsuchen, eine oder zwei Duschen nehmen und später die Waschmaschine bedienen oder gar erst morgen. Das ist doch fast ein Arbeitsplan.

Das Mobilfunknetz für meinen Aldi Stick ist wieder lausig, werde wohl auf den Telekom Stick umsteigen müssen = 5 Euro extra pro Tag. Man muss es nur heraufbeschwören, dann gibt es einen Ruck im Netz. Habe soeben doch eine 1 MB Datei innerhalb einer Minute mit dem Aldi Stick versenden können - wer sagt's denn.

17:00 Uhr - Frisch geduscht sieht die Welt gleich noch viel schöner aus. An Steg 3 macht das Segelboot FN 5 2910 fest, neben dem ich nun einige Tage in Überlingen-Ost verbracht habe.

Ob des schönen Spätsommerwetters flanieren die Menschen in Scharen durch Konstanz und am Hafen entlang.

Ich werde jetzt eine kleine Siesta im Cockpit halten, und dann schau'n wir mal. Aus der Siesta wurde nichts.

Germany - Bodensee																														[Optionen]																			
Vorhersagen	Karte	Webcams	Windberichte					Unterkunft					Schulen/Stationen					Shops		Andere...																													
GFS		Do	Do	Do	Do	Fr	Fr	Fr	Fr	Fr	Sa	Sa	Sa	Sa	Sa	So	So	So	So	So	So	Mo	Mo	Mo	Mo	Mo	Mo	Di	Di	Di	Di	Di	Di	Mi	Mi	Mi	Mi	Mi	Do	Do	Do	Do	Do						
26.08.2010		26.	26.	26.	26.	27.	27.	27.	27.	27.	28.	28.	28.	28.	28.	29.	29.	29.	29.	29.	29.	30.	30.	30.	30.	30.	30.	31.	31.	31.	31.	31.	01.	01.	01.	01.	01.	01.	02.	02.	02.	02.	02.						
06 UTC		08h	11h	14h	17h	20h	05h	08h	11h	14h	17h	20h	05h	08h	11h	14h	17h	20h	05h	08h	11h	14h	17h	20h	05h	08h	11h	14h	17h	20h	05h	08h	11h	14h	17h	20h	05h	08h	11h	14h	17h	20h							
Windgeschwindigkeit (Bft)		2	2	2	2	1	2	2	2	2	2	1	2	2	3	3	2	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	2	2	2	2	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1			
Windböen (Bft)		3	3	4	2	1	3	3	3	4	3	2	3	4	5	4	2	1	2	2	2	3	3	3	3	3	3	2	2	2	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	1			
Windrichtung		↗	→	→	→	↗	↗	↗	↗	↗	↗	↗	↗	↗	↗	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘				
*Temperatur (°C)		17	27	30	30	19	16	17	18	18	21	16	13	14	17	17	15	8	8	10	15	19	19	11	9	10	11	15	15	9	6	8	14	18	18	10	3	7	17	22	22	10	7	10	21	23	20	11	
*0° Isotherm (m)		4.1k	4.4k	4.3k	4.3k	4.2k	4k	3.9k	3.8k	3.5k	3.7k	3.6k	3.4k	3.2k	3.1k	2.8k	2.5k	2.5k	2.3k	2.1k	2.2k	2.3k	2.4k	2.5k	2.3k	2.1k	2k	2k	2.1k	2.1k	1.9k	1.9k	1.9k	2.2k	2.3k	2.4k	3.1k	3.2k	3.3k	3.4k	3.4k	3.5k	3.5k	3.4k	3.2k	3.2k	3.2k	3.1k	
Bewölkung (%)		-	-	-	31	86	87	53	68	27	15	29	29	-	-	-	56	56	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
hoch / mittel / niedrig		-	-	-	-	14	35	89	92	70	61	-	-	-	34	26	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Regen (mm/3h)		-	-	-	-	2	3.7	0.5	0.3	-	0.9	2.9	3.6	2.5	0.6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
*Druck (hPa)		18	16	15	13	12	12	12	12	11	12	10	11	12	15	17	19	20	20	19	17	16	16	16	16	16	16	18	20	20	18	17	17	19	20	19	17	15	14	16	17	17	17	16	17	18			
Luftfeuchtigkeit (%)		72	45	39	43	86	82	85	95	96	76	93	94	94	95	91	89	95	94	94	75	46	46	82	95	98	97	73	69	91	92	91	71	48	51	92	96	89	54	42	47	91	81	73	45	45	61	93	

Wenn ich mir den Windguru so anschau, dann sollte ich in den folgenden zwei Tagen lieber segeln und erst dann einen Washtag einlegen. Das muss ich mir ernsthaft überlegen. Auf alle Fälle werde ich heute noch zu Aldi gehen, um meinen Bedarf an Proviant zu vervollständigen, dann bin ich frei in meinen Entscheidungen.

18:30 Uhr - Aldi ist erledigt - ich meine natürlich meinen Einkauf.

Zum Abendessen gibt es was Leichtes - Gurke, Mozzarella, Tomaten und als Nachtisch ein Vanillepudding mit Sahne.

19:15 Uhr - Meine Enkel e-mailen noch mit mir, natürlich mit Mamas Hilfe. 20 Uhr ist heute Heia angesagt. Sie haben mir verraten, dass sie bei Mama im Bett schlafen dürfen, denn Papa ist auf Dienstreise. Na, da sind die Äuglein sicherlich noch nicht gleich zu - da müssen sicherlich noch Geschichten vorgelesen werden.

19:30 Uhr - Im Hafenviertel ist Ruhe eingekehrt und irgendwie bin ich auch rechtschaffen müde; doch werde ich mich noch wach halten, sonst ist die Nacht um Mitternacht bereits zu Ende.

Lieber Opa,

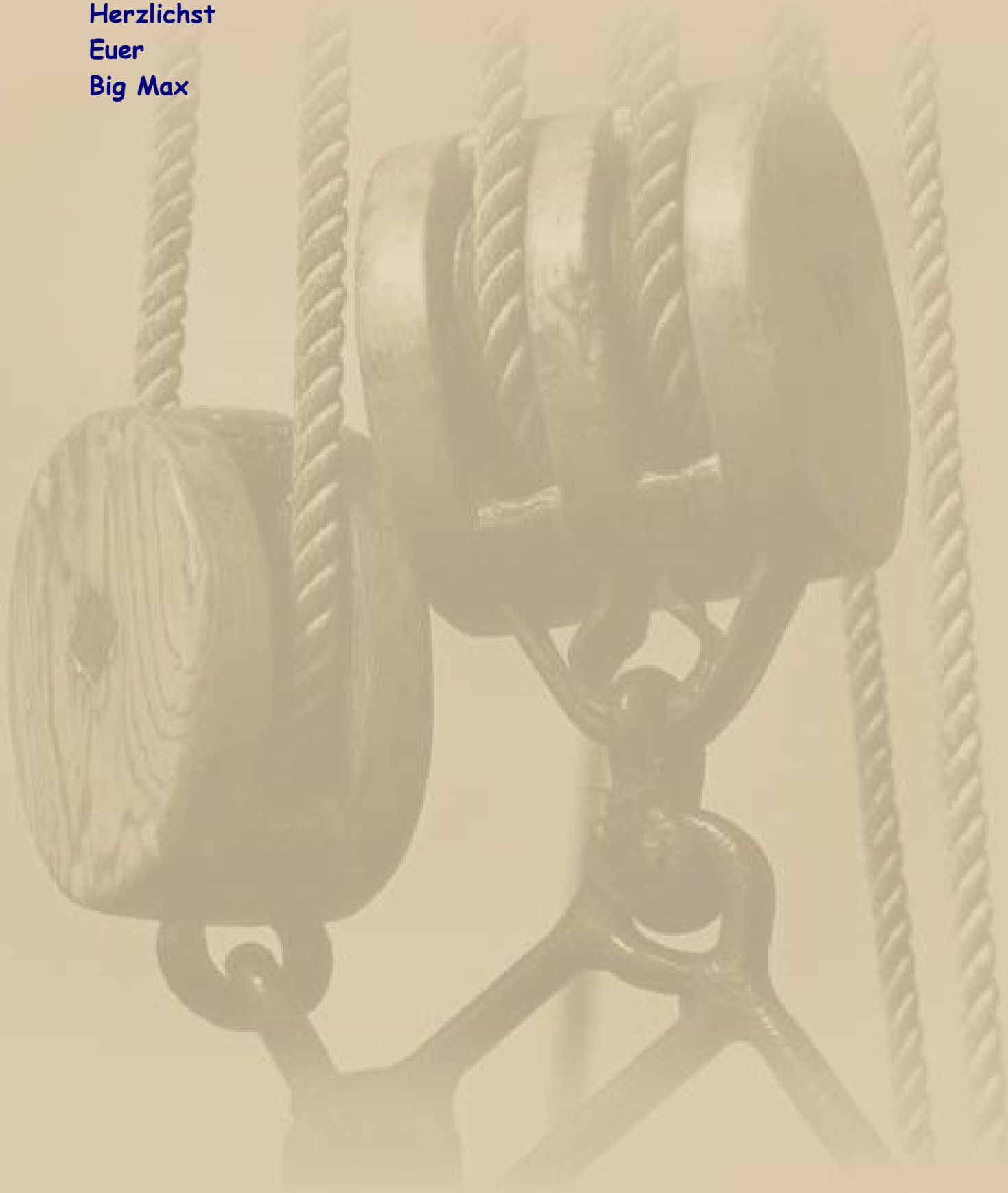
danke für deine Zeilen. Wir müssen jetzt schon ins Bett, denn wir sind von unserem Piratenabenteuer noch sehr müde.

Haben schon unsere Schlafanzüge an und gerade Zähne geputzt. Da Papa in Ingoldstadt ist, dürfen wir heute bei Mama schlafen.

Wir wünschen dir eine gute Nacht,

Deine Piraten.

Herzlichst
Euer
Big Max



“ Der Sommer hat sich verabschiedet ”

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

Um 21:00 Uhr konnte ich die Augen nicht mehr aufhalten und bin in die Koje gekrabbelt, habe den Sleptimer meines Radios auf 90 Minuten eingestellt, aber nicht mehr mitbekommen, als er sich abstellte.

23:58 Uhr - Ein kurzer aber heftiger Schauer weckt mich und treibt mich aus der Koje. Die Nachtschwärmer suchen jeden Schutz, den sie finden können. 3 Minuten später ist alles wieder vorbei. Die bunte Beleuchtung an der Hafenmeile spiegelt sich nun im nassen Asphalt und dupliziert den Reigen der bunten Lampen - hübsch anzuschauen. Ob die Nachtschwärmer das auch so sehen? Ihnen wäre ein Regenschirm bestimmt lieber.

00:41 Uhr - Nun pladdert es weniger heftig aber anhaltender, vielleicht finde ich so wieder in den Schlaf.



Konstanz Hbf.

00:57 Uhr - Zum Schluss der Geisterstunde gesellen sich noch Blitz und Donner zum Regen. Ab nach Bett !

* * * * *

07:07 Uhr - Der Regen trommelt zart seine Melodien aufs Deck. Ich kuschele mich ganz fest in mein Bettzeug.



Draußen hört man hin und wieder einen LKW vorbeifahren - die Gastronomiebetriebe benötigen Nachschub.

09:10 Uhr - Die Wettervorhersage trifft 100%ig zu - also Waschtag. Es sieht trostlos da draußen aus - kein Mensch zu sehen.

Die beste Wettervorschau bei Radio Seefunk RSF

In der Nacht fällt verbreitet Regen. Dabei kühlt sich die Luft auf 17 bis 14 Grad ab.

Der Freitag bringt unbeständiges und trübes Wetter mit gewittrigen Schauern. Zeitweise schüttet es anhaltend und kräftig. Lokale Überflutungen können nicht ausgeschlossen werden. Die Temperaturen kommen kaum über 19 bis 22 Grad hinaus. Dazu weht mäßiger bis frischer, in Böen stürmisch anmutender Wind.

Die weiteren Aussichten:

Am Samstag wechselhaft und noch kühler bei 17 bis 21 Grad. Am Sonntag zeitweise sonnig, nur lokale Schauer. Recht kühl. Am Montag verbreitet Schauer und noch kühler bei 16 bis 20 Grad.

Wassertemperatur Bodensee: 20 Grad

Pegel Bodensee/Konstanz: 424 cm

Pegel Basel-Rheinhalle: 613 cm

Bodensee-Wind für Freitag: Windrichtung: meist Südwest
Mittelwind: 2 bis 4 Beaufort / Böen: 5 bis 6 Beaufort

Ich werde wohl alle meine Selbstmotivationskräfte aufbieten müssen, um diesem Tag einen Hauch von Attraktivität abzurufen.

Vielleicht ist ja mein Luxusfrühstück in der Lage, die Grundstimmung nachhaltig zu verbessern.

Delta Papa verliert auch Starkwind- u. Sturmwarnungen für die Deutschen Küsten.

10:34 Uhr - Was doch ein gutes Frühstück vermag; nun sieht die Regenwelt gleich viel freundlicher aus - nicht wirklich, wenn ich ehrlich bin, aber heute ist ja der Tag der Illusionen, ansonsten wird man schwermütig, und dazu habe ich keine Lust.

Ich werde mich jetzt zur Waschmaschine und zum Trockner durchkämpfen, das wird ohne Regenschirm unmöglich sein, will ich nicht pitschenass werden.

10:55 Uhr - Wäsche marsch ! In einer Stunde werde ich alles in den Trockner umpacken. Trotz Regenschirm bin ich um die Füße leicht nass geworden.



..... am Liegeplatz - trostlos



Habe Euch noch gar nicht meinen Technikzuwachs aus Atzes Elektronikwerkstatt gezeigt. Zum Atzometer (r.) gesellt sich jetzt auch das Keulometer :



Dennoch sind schon einige Gastboote aufgebrochen. Was machen die nur da draußen? Da kommt doch wirklich keine Freude auf. Das die Frauen da überhaupt mitmachen, wo sie doch in Konstanz so schön Shopping gehen können - Schuhgeschäfte ohne Ende.

Das wird wohl das Ende des Sommers sein. Am Mittwoch beginnt eh der meteorologische Herbst, daran führt kein Weg vorbei.

Werde meine Saison nach der Interboot in Friedrichshafen beenden. Die Messe beginnt am 18.9. und endet am 26.9. - voraussichtlich werde ich mit Atze am Mittwoch, 22.9. über die Messe schlendern.

Vielleicht gehe ich nachher auch noch einmal in den Apple Store, um mit dem i-Pad zu hantieren. Natürlich habe ich gestern auf meinem Weg zum Aldi auch eine Runde mit dem i-Pad 'gespielt' -

komme immer besser klar damit, sehr intuitive Bedienung. Die Touchtechnik macht echt Laune.



Apples Streichelcomputer ist schön und teuer - der Essener Techniklieferant Medion will da mit einem Billig-Tablet gegenhalten. Zum Weihnachtsgeschäft soll das "Aldipad" fertig sein. Auf diese Info habe ich schon lange gewartet.

12:00 Uhr - Ich kümmere mich um meine Wäsche.



..... und so hinterlassen Boatpeople das Flusensieb eines Trockners - wie geht man wohl daheim mit den Dingen um:



Die Mehrzahl der Menschen sind Schweine, primitiv, dumm und mehr - darauf können sich Politiker und Marktforscher verlassen.

Zufällig kommt der Hafenmeister herein, und ich zeige ihm das Flusensieb - er zuckt nur hilflos mit den Schultern wahrscheinlich nicht die einzige merkwürdige Verhaltensweise seiner Gäste, die doch alle glauben zur sogenannten besseren Gesellschaft zu gehören.

Um 13:30 Uhr wird meine Wäsche schranktrocken sein.

Momentan ist eine Regenpause, aber am Horizont nähern sich die nächsten tiefschwarzen Wolkenbänke.

13:15 Uhr - Urplötzlich sind die schwarzen Wolken weg und Konstanz wird von der Sonne verwöhnt. Konstanz scheint mit den himmlischen Mächten verbunden zu sein. Alle, die heute auf den

See gezogen sind, haben das große Los gezogen - SW 4 Bft., das ist das reine Vergnügen, fragt sich nur wie lange.

Windstärken vs. Wohlbefinden:

- 00 Bft = Schlechte Laune, Flaute und Segelschlagen.
- 01 Bft = Langeweile.
- 02 Bft = Mäßiges Vergnügen.
- 03 Bft = Vergnügen.
- 04 Bft = Großes Vergnügen.**
- 05 Bft = Entzücken.
- 06 Bft = Entzücken mit Bangen gemischt.
- 07 Bft = Bangen mit Furcht gemischt.
- 08 Bft = Furcht gemischt mit Schrecken.
- 09 Bft = Großer Schrecken.
- 10 Bft = Panik!
- 11 Bft = Wahnsinn!!
- 12 Bft = Zerstörerisch!!!



13:45 Uhr - Meine Wäsche ist auch wieder da, wo sie hingehört - sie duftet herrlich - auch hier fragt sich nur wie lange.

Auf einem Nachbarboot trifft Besuch mit einem Kleinkind ein. Ich rufe hinüber, ob man eine Schwimmweste gebrauchen kann - man kann und ist hocherfreut, dass ich sie verschenken möchte - klein Christoph ist 3 Jahre alt, und die Weste ist für 3-5 jährige geeignet, das passt.

So, nun habe ich Freizeit und werde mich auf eine Runde durch Konstanz machen - immer wieder unvergleichlich kurzweilig.



Ich hatte ausdrücklich die Einwilligung der Eltern, doch seine E-Mail-Adresse wollte mir der junge Mann nicht geben.

Die nachfolgenden 4 Musiker haben die feinste Mucke gemacht, die ich seit Jahren auf der Straße gehörte habe. Im Stil zwischen The Manhattan Transfer und The Mamas & The Papas angesiedelt, und man hat vielstimmig gesungen - ich habe lange zugehört.



ohne Worte

16:15 Uhr - Als ich wieder an Bord bin, piepst mein Mobiltelefon aufgeregt - Atze schickt mir von seinem heutigen Essen ein Bild.



Fettoccine mit Lachs unter Parmesan

Atze versteht es, lecker zu kochen, mir läuft das Wasser im Munde zusammen - sieht doch sehr schmackhaft aus. Und ich habe mich unterwegs mit einer frischen Laugenstange zufriedengegeben.

In Anlehnung an ein Sprichwort möchte ich sagen, dass man den Nachmittag nicht bereits vormittags verdammern soll. Mit einem so schönen Tag habe ich nicht mehr zu rechnen gewagt.

Herzlichst
Euer
Big Max

Bodensee Bulletin Nr. 091 Samstag, 28. August 2010

“ Erneut im Visier der Behörden ”

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

Haben mich doch schon wieder die Behörden am Wickel.
Irgendetwas läuft dieses Jahr schief.

RP Karlsruhe Zentrale Bußgeldstelle 76073 Karlsruhe

DV 08 0,55 Deutsche Post



*8505*0000524*2608*
Herrn
Manfred Kurth
Hofstättenweg 22
71063 Sindelfingen

Zentrale Bußgeldstelle

Auskunft erteilt: Frau Reger, Zi. 104
Telefon: 0721/926-7319
Telefax: 0721/93340290
E-Mail: poststelle-zba@rpk.bwl.de
Internet:

Datum: 25.08.2010

Aktenzeichen: **505.32.255857.5**



Geboren am 29.09.1941 in Berlin

Verwarnung mit Verwarnungsgeld / Anhörung

Sehr geehrter Herr Kurth,

Ihnen wird zur Last gelegt, am 09.08.2010 um 11:36 Uhr in Engen, BAB 81, km 704,950 Singen - Stuttgart als Führer des PKW -- BB-H 6037 folgende Ordnungswidrigkeit begangen zu haben: Sie überschritten die zulässige Höchstgeschwindigkeit außerhalb geschlossener Ortschaften um 8 km/h.
Zulässige Geschwindigkeit: 120 km/h.
Festgestellte Geschwindigkeit (nach Toleranzabzug): 128 km/h.



§ 41, § 49 StVO; § 24 StVG; 11.3.1 BKat

Beweismittel: Messung mit Lasergerät, PoliScan Speed PSS629688 - 321238 - 324
Zeuge: Polizeibeamter Kammerer, Aprev 78259 Mühlhausen/Ehingen

Wegen dieser Ordnungswidrigkeit verwarnen wir Sie mit einem Verwarnungsgeld von **10,00 €**
Würde die Zahlung für obiges Aktenzeichen bereits geleistet, ist dieses Schreiben gegenstandslos.

Die Verwarnung wird nur wirksam, wenn Sie damit einverstanden sind und das Verwarnungsgeld innerhalb einer Woche ab Zugang dieses Schreibens zahlen. Zahlungserleichterungen werden nicht gewährt. Zur Überweisung verwenden Sie bitte den beigefügten Vordruck. Dieses Schreiben senden Sie dann nicht zurück.

Hinweis: Verwarnungen werden im Verkehrszentralregister nicht eingetragen.

Bei Verkehrsordnungswidrigkeiten wird darauf hingewiesen, dass das beim Pass- und Personalausweisregister hinterlegte Foto zur Feststellung der Fahrerin oder des Fahrers herangezogen werden kann, wenn Sie bestreiten, selbst gefahren zu sein, oder wenn Sie innerhalb der Frist von einer Woche keine Angaben dazu machen, wer gefahren ist. Zur Vermeidung von Rechtsnachteilen bitte die nachstehenden Hinweise genau beachten.

Dieser Ausdruck wurde maschinell erstellt und ist ohne Unterschrift gültig.

Frau Reger

85/000019/100010491

001

Zahlungen an: Landesoberkasse Baden-Württemberg, Konto-Nr. 7495530607, Baden-Württembergische Bank, BLZ 60050101
Dienstgebäude: Durlacher Allee 100, 76137 Karlsruhe; Zentrale: (0721)926-7350; Telefax (0721)93340290
Telefonische Sprechzeiten: von Montag bis Freitag 08:30 - 11:30 Uhr

Viel ist ja auf dem Photo nicht zu erkennen, aber ich war zu der angegebenen Zeit am Ort des Geschehens, nur registriert habe ich das nicht. Muss eine gut getarnte Radarfalle gewesen sein. Marianne äußert sich bereits ganz besorgt, wenn sie mir die Kopien zuschickt.

17:20 Uhr - Ich bin der einzige Gastlieger, der von gestern übrig geblieben ist. Alles neue Nachbarn.

17:40 Uhr - Der Regen kehrt zurück - nein, es ist neuer Regen.

Die Unwetterzentrale meint, dass die Wassermengen noch nicht am Ende sind:



18:30 Uhr - Ich telefoniere noch mit Baldur, weil ich ihn schon auf Sternfahrt mit seinen Philipsleuten wähne, doch habe ich mich um eine Woche im Termin geirrt. Dafür verspreche ich ihm, dass ich heute Abend ein Schützengarten Lager auf seine linke Hüfte trinke - Prost Baldur.

* * * * *

06:44 Uhr - Die ganze Nacht hat es immer wieder geregnet, ansonsten ist es mucksmäuschenstill im Hafengebiet.

07:30 Uhr - Die LKWs rollen wieder an, aber sonst bleibt es still im Hafen.

09:30 Uhr - Die ersten Bootsbesatzungen eilen zur Sanitäreinrichtung oder auch schon wieder zurück, zu erkennen an der Ausstattung mit Handtuch und Kulturtasche.

Bei mir ist es schweinekalt an Bord, denn ich habe den Heizlüfter in den letzten Nächten nicht mehr eingeschaltet. Es reicht völlig aus, wenn ich ihn nach dem ersten Erwachen einschalte. Nach 15 Minuten sind der Salon und das geschlossene Cockpit angenehm temperiert.

Zum Frühstück wird es heute Rührei mit Herta Breakfast Bacon geben, zusätzlich zu den sonstigen Genüssen.

Zur Mittagszeit geht es dann weiter, wahrscheinlich nach Romanshorn.

Aus Atzes Nachtsitzung erreicht mich folgende Information:

Wer die Weltumsegelung der Laura Dekker verfolgen möchte, der kann das auf folgendem Link tun - danke Atze:



<http://www.lauradekker.nl/English/News.html>

Ich stehe diesen Jüngsten-Rekorden ja recht kritisch gegenüber.

10:30 Uhr - Das Bacon-Rührei hat so gesättigt, dass ich 75% des sonstigen Frühstücks ersatzlos streichen musste. Heute habe ich mir meinen weißen Pai Mu Tan Tee etwas stärker zubereitet als gewohnt - das Ergebnis begeistert mich - ich mag Tee sowieso etwas stärker als das jeweilige Grundrezept.

Frühstück und Tee exzellent, doch das Wetter ist eine einzige Katastrophe:



Nun, ich habe keinerlei Eile, und bis nach Romanshorn sind es ca. 10 sm, also etwa 2 Stunden Fahrzeit, vielleicht lässt sich die Strecke auch segeln, denn SW-Wind bedeutet Halber Wind.

Wikipedia: *Halber Wind* bezeichnet einen Kurs, bei dem ein Windanzeiger an Bord ungefähr rechtwinklig ausweht, der scheinbare Wind also mit ungefähr 90° einfällt.

Doch der Wind soll heute aus W bis NW kommen, ergibt eine aktuelle Anfrage bei RSF:

Bodensee-Wind für Samstag: Windrichtung: Nordwest bis West
Mittelwind: tagsüber meist 2 bis 3 Beaufort / Böen: 4 bis 5 Beaufort

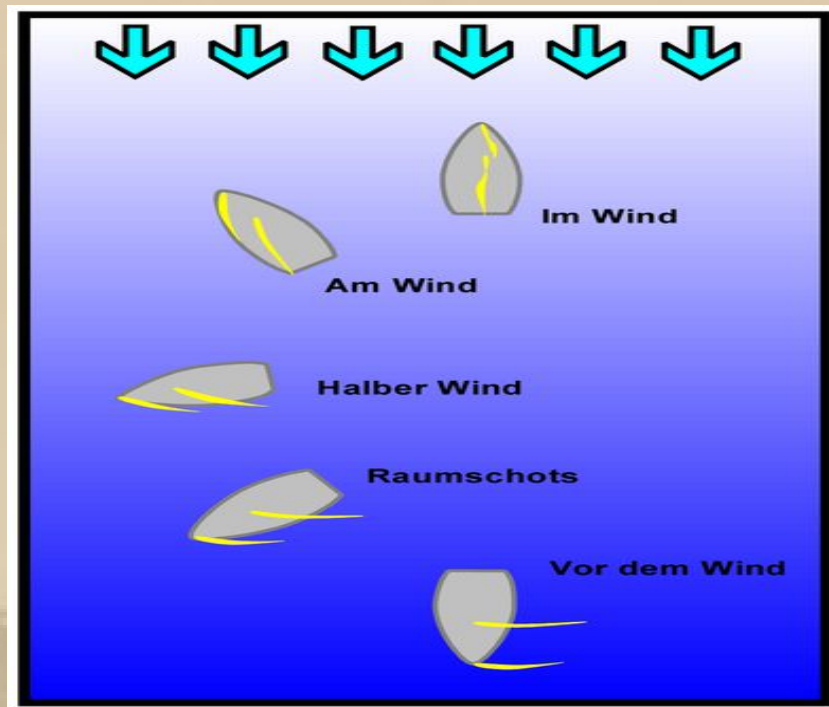
Das bedeutet Backstagsbrise nach Romanshorn. Die Damenwelt liebt diese Kurse besonders, weil man den Wind weniger spürt.

Wikipedia: Auf einem *Raumschots-* oder *Raumwindkurs* fällt der scheinbare Wind „schräg von hinten kommend“, seemännisch ausgedrückt: *achterlicher als querab*, ein; man bezeichnet den Wind auf Raumschotskursen auch als *Backstagsbrise*,

weil Backstagen (lose gefahrene Wanten, die den Mast zusätzlich halten - meist auf Regattabooten mit 7/8 Takelung - werden jeweils in Luv dichtgesetzt) in diese Richtung weisen, schräg nach hinten.



Mir ist die Benutzung von Backstagen von diesem Bootstyp X 79 her vertraut. Ich gebe zu, dass es anfangs sehr gewöhnungsbedürftig war, bevor die Handhabung in Fleisch und Blut übergegangen ist. Dafür war der Segeltrimm überaus vielfältig und feinfühlig einstellbar.



Direkt vor dem Wind segelt man meistens im Schmetterlingsstil:



Der See ruft mich, obwohl er nicht besonders einladend daherkommt. Ich bereite mich zum Auslaufen um 12 Uhr vor.

12:00:00 Uhr - Die Imperia an Backbord, fahre ich aus dem Hafen hinaus.



Ich rolle die Genua an Steuerbord aus und segele 3 Knoten mit NW-Wind. In der nächsten Viertelstunde legt der Wind auf 5 Bft. zu, mit einer leichten Drehung nach Norden, und ich mache für die nächsten 60 Minuten Rauschfahrt:



Der See hat deutlich ausgeprägte Schaumkronen und kräftige Wellen. Alle die gegenan müssen, haben die Segel gestrichen und stampfen sich durch.

Aber dann schaltet Rasmus wieder einige Gänge zurück, und ich muss mich für den Rest der Strecke von insgesamt 11 Seemeilen wieder mit 3-4 Knoten zufrieden geben - mach' ich doch.

15:00 Uhr - Leinen fest an meinem Lieblingsplatz in Romanshorn (Kopfsteg an GHJK) mit Blick voraus auf den Säntis, der sich aber heute in den Wolken versteckt - schade.



Das war heute wieder ein Segelgenuss - im Peak hatte ich 6.4 Kn Speed. Das kam in dieser Saison nicht sehr häufig vor. Da gönne ich mir doch wieder einen Riegel weiße Schokolade von meinen beiden Piraten. So lange hat bei mir noch keine Tafel Schokolade 'überlebt' - kostet mich aber auch eiserne Disziplin. Jetzt sind noch 2 Riegel da und liegen gekühlt in der Kühlbox.

Den Rest des Tages, sofern sich noch etwas berichtenswertes ereignet, erzähle ich dann morgen. Der Rest des Tages gehört der Pflege des eigenen Körpers - dauert mit zunehmendem Alter immer länger und erfordert wesentlich mehr Zuwendung als früher.

Herzlichst
Euer
Big Max

Bodensee Bulletin Nr. 092 Sonntag, 29. August 2010

" 13°C um 09:00 Uhr "

Liebe Freunde !

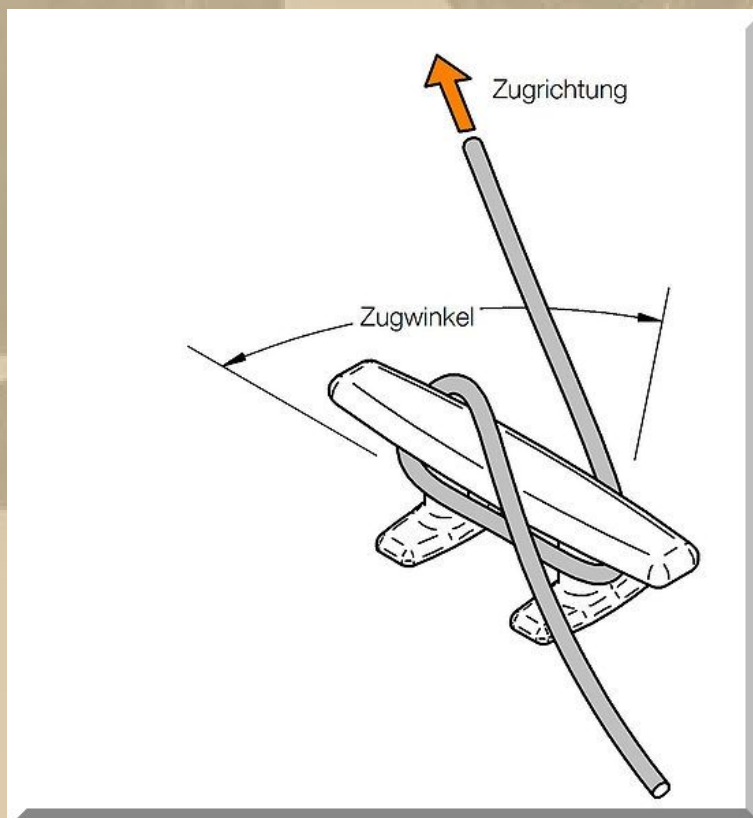
.... noch gestern Abend:

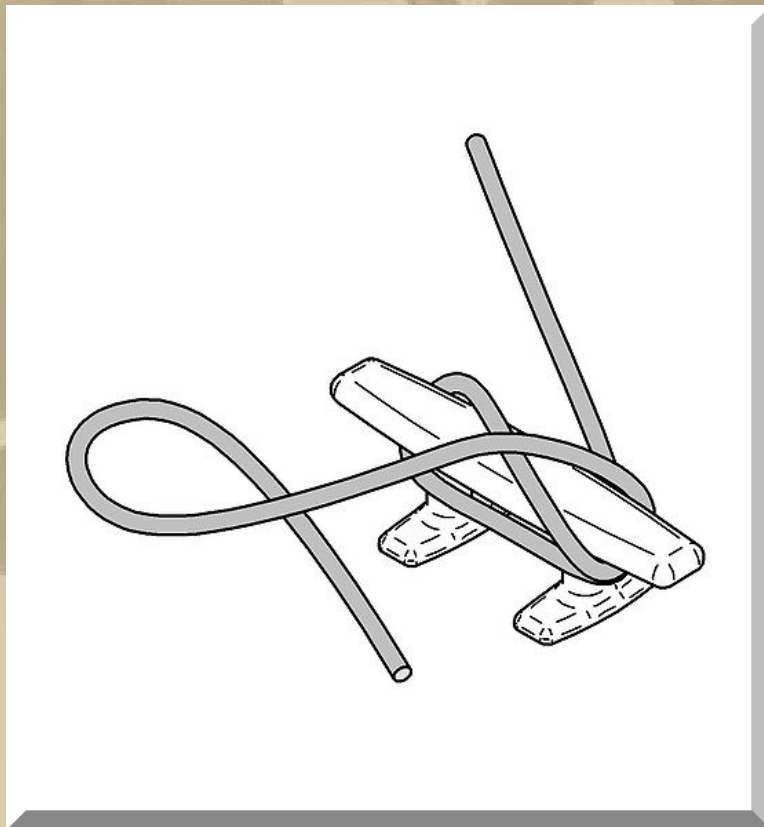
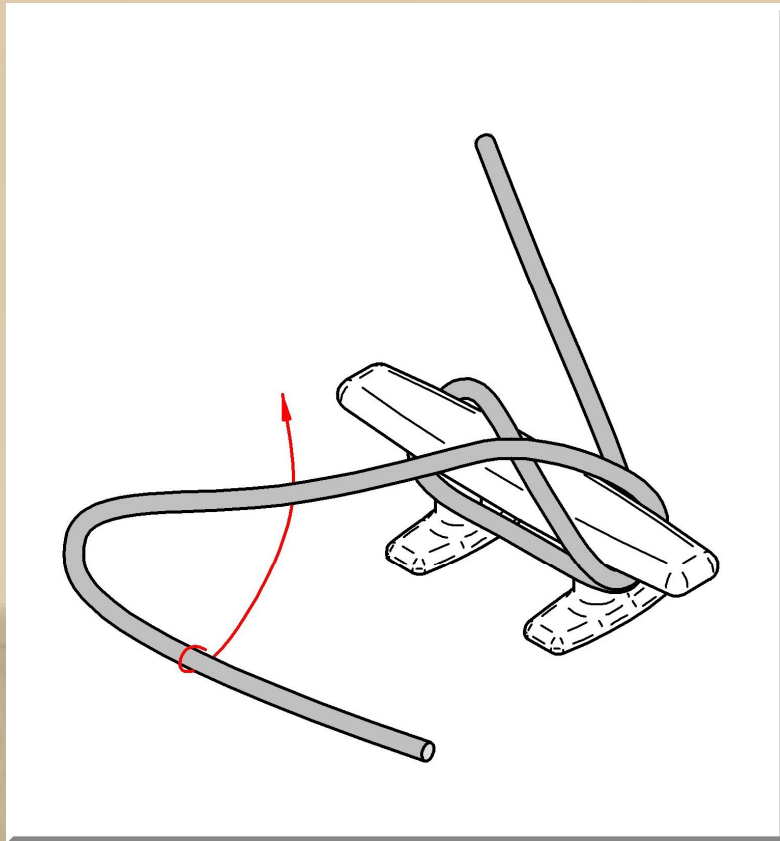
17:20 Uhr - Als ich den Steg auf dem Weg zum Hafenmeister ablaufe, sehe ich wieder abenteuerlich belegte Klampen:

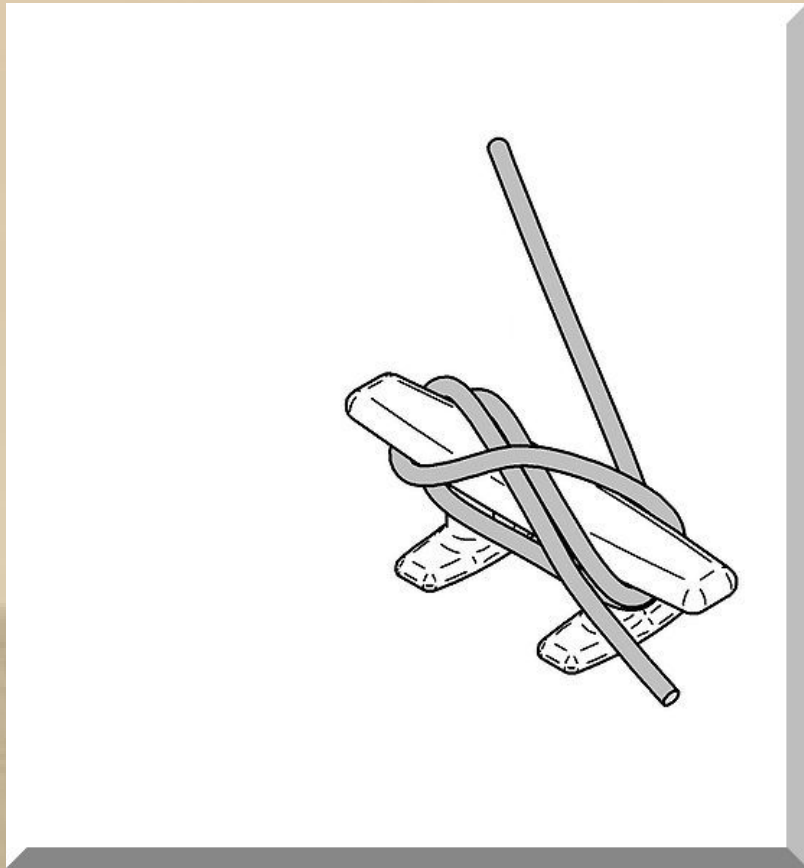




Hier die schulmäßige Belegart:







That's it !!!



Das war das Beste, das ich finden konnte.

Die meisten Eigner haben hier vorkonfektionierte Festmacher mit Augen und Schäkeln. Was machen die, wenn sie in einen fremden Hafen kommen?

Ich spreche mit dem Hafenmeister über die Unsitten der Seemannschaft, und er zeigt mir die Festmacherleinen eines Bootes, das sich kürzlich losgerissen hatte und das er vor Schaden bewahren konnte, weil er zufällig in der Nähe war:



Ferner fallen mir in seinem Arsenal unzählige Stromzähler auf. Dazu befragt meint er, dass alle Hafenwinterlieger einen Stromzähler zwischenschalten müssen, und dann wird nach tatsächlichem Verbrauch abgerechnet.



Ich zahle meine 18 SFr. und verabschiede mich - wir wünschen uns gegenseitig einen schönen Abend.

18:15 Uhr - Zum Abendbrot mache ich mir zwei belegte Dr. Kargs 'Knäckebröte' - ein Genuss der besonderen Art. Schmeckt auch ohne Belag sehr gut - sehr bootstauglich.



Allerdings hat eine Scheibe ca. 100 kcal

19:00 Uhr - Da ich heute ein gutes WLAN-Netz habe, mache ich mir einen Fernsehabend.

Am Schluss des Tages schaue ich noch einmal in meinen Postkorb, und mein Sohn Alex schickt mir ein Bild von der Einschulung seines Sohnes Luis. Der Ernst des Lebens geht dann am Montag los.



Ferner erreichen mich Nachrichten vom SEEBÄR. Manfred repariert die Elektrik an Bord und hat sein Schiff auch schon mit 6.7 Knoten über den Überlinger See geheizt.

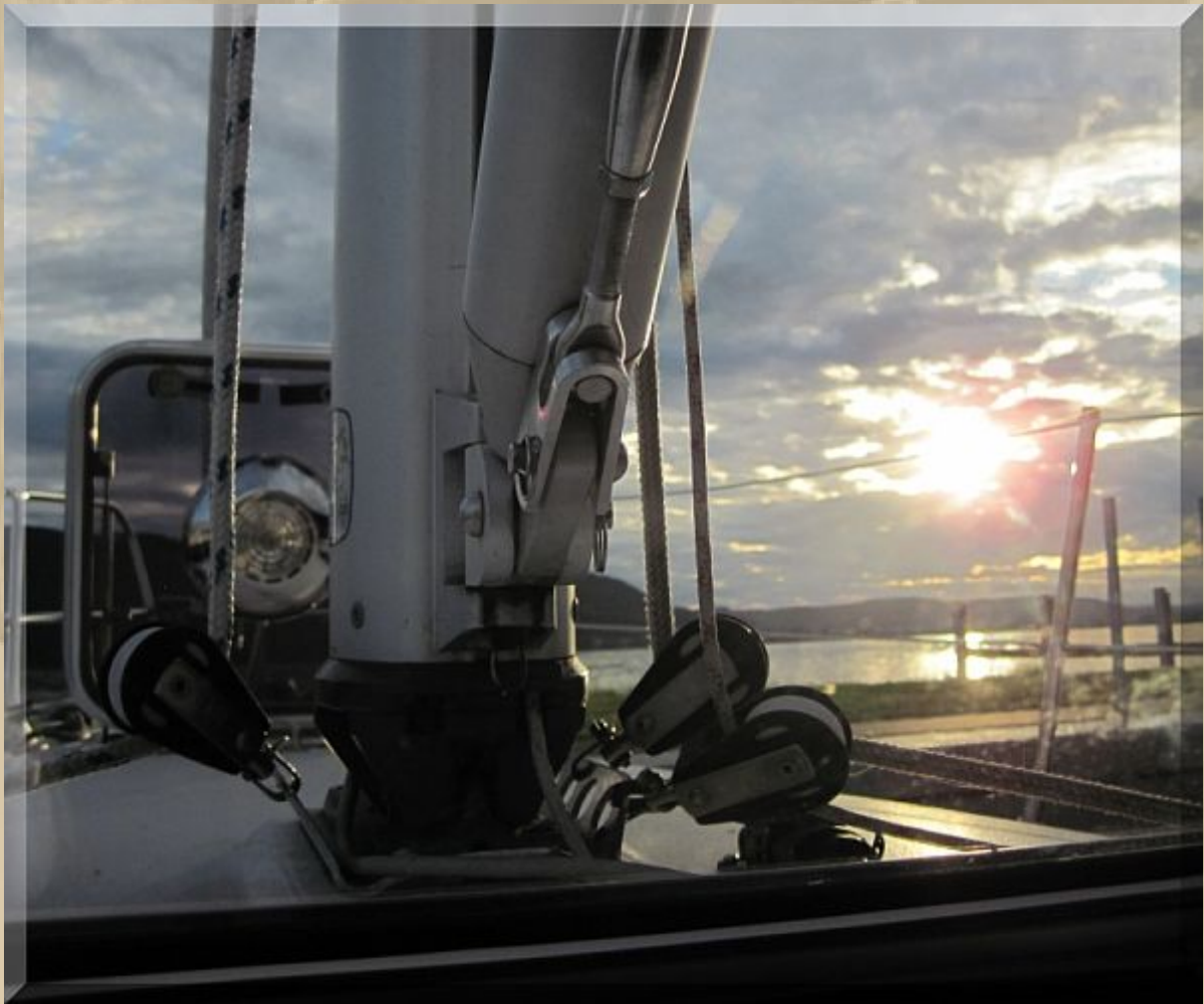
Hallo Leute,

hier eine kleine Impression aus unserer Urlaubswoche. Das ist ein abendlicher Blick aus dem Salon Fenster vom Seebär auf unserem Liegeplatz in Sipplingen. Gott sein Dank stimmen manche Sprichwörter nicht Segeln ist die teuerste Art um ungemütlich zu leben da können wir 100%ig widersprechen.

Euch allen noch ein schönes Wochenende.

Liebe Grüße vom Bodensee

Manfred und Angela



* * * * *

04:44 Uhr - Die Stille treibt mich aus der Koje. Hinter mir, am zweiten Liegeplatz des Kopfsteiges, liegt eine Motoryacht. Hat sich ganz heimlich in den Hafen geschlichen. Bis auf ganz wenige Lampen sind alle Lichter im Hafen ausgeschaltet. Eigentlich eine gute Zeit, noch eine Runde zu schlafen - tschüüüüüß.

09:06 Uhr - Derzeitige Temperatur 13 °C - Ceramic Heater auf volle Touren eingeschaltet. Am Himmel sind vermehrt blaue Flecken zu sehen.



Die beste Wettervorschau bei Radio Seefunk RSF

Letzte Schauer ziehen bald über das Allgäu ab. Die dichtesten Wolken am Bodensee lockern sich auf - und es wird vorübergehend freundlich mit längeren sonnigen Abschnitten. Es gibt ein Sonne-Wolken-Gemisch und über den Tag verteilt 4 bis 7 Stunden Sonnenschein. Am Abend ziehen neue kompakte Wolken und später kräftige Schauer auf. Die Höchstwerte liegen bei herbstlichen 15 bis 20 Grad. Westlicher Wind frischt böig auf.

In der Nacht kräftiger Regen und Wind, dabei Tiefstwerte von 5 bis 10 Grad. **Auf den höchsten Schwarzwaldhöhen vorübergehend sogar Schnee.**

Morgen bleibt es wechselhaft. Es gibt viele Wolken und zwischendurch nur kurzzeitig sonnige Phasen. Über den Tag verteilt sind immer wieder Schauer möglich, einige von ihnen fallen kräftig aus und sind gewittrig verstärkt. Es ist stark windig bis stürmisch und kalt mit Höchstwerten von nur 12 bis 17 Grad.

Die weiteren Aussichten:

Am Dienstag in der Bodenseeregion, in Oberschwaben und im Allgäu noch einige kräftige Regengüsse, sonst vom Markgräflerland her freundlicher. Ab Mittwoch überall trocken, dabei teils sonnig, teils bewölkt - und langsam wieder etwas wärmer.

Wassertemperatur Bodensee: 19 Grad

Pegel Bodensee/Konstanz: 427 cm (+7 cm seit gestern) Pegel Basel-

Rheinhalle: 710 cm (+44 cm seit gestern)

Bodensee-Wind für Sonntag: Windrichtung: auffrischender Westwind

Mittelwind: 3 bis 5 Beaufort / Böen: 5 bis 7 Beaufort

09:45 Uhr - Die Sonne kämpft sich zum Frühstück durch - die Glocken schallen um 10 Uhr über den Hafen:



Die Motoryacht hinter mir hat sich ganz leise aus dem Staub gemacht - Zechpreller ?

In mir reift ein Plan für heute: Ab zum Alten Rhein in den Hafen Rheinspitz.

10:50 Uhr - Ich verlasse Romanshorn mit Kurs 110°. Westliche Winde schieben mich auf raumem Kurs mit durchschnittlich 4 Knoten Fahrt direkt zum Hafen Rheinspitz, wo ich um 13:00 Uhr, nach zwei herrlichen Segelstunden, eintreffe und im Hafen mein Boot zum Festmachen vorbereite.

13:30 Uhr - Im Hafen Rheinspitz festgemacht, natürlich auf meinem Lieblingsplatz. Die Sonne scheint.

Und wieder entdecke ich eine Unart der Seemannschaft:



Ich komme gerade rechtzeitig zum Formel 1 Rennen in Francochamps Belgien.



Lewis Hamilton übernahm die Führung in der Gesamtwertung

In Belgien regnete es beim Großen Preis, und am Bodensee scheint anhaltend die Sonne.

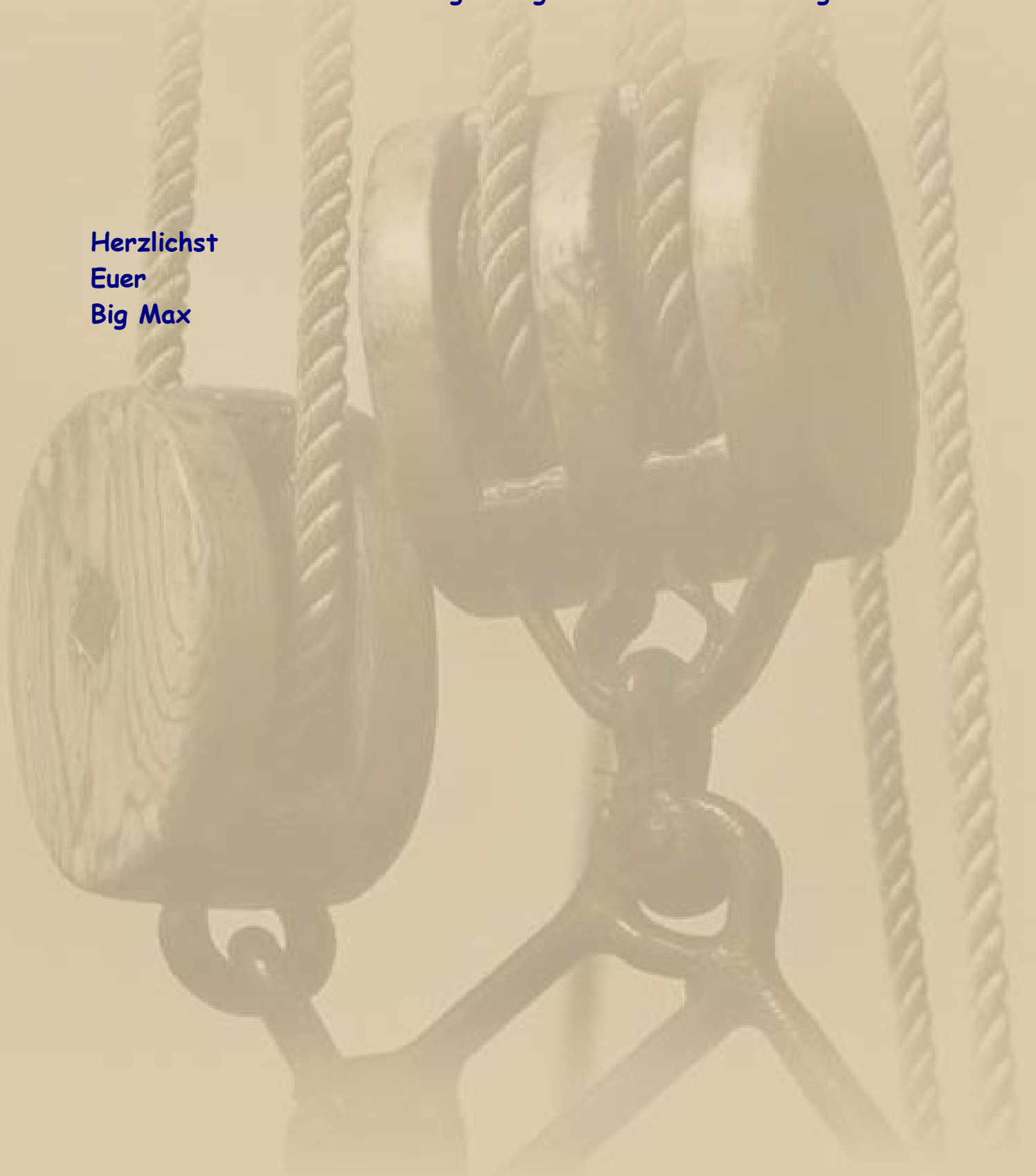
15:45 Uhr - Ich gehe mein Hafengeld bezahlen und zur Dusche, aber die elektronisch gesicherte Tür öffnet erst um 16 Uhr. Vor der Tür steht ein Tisch mit 4 Stühlen, ich nehme Platz und schaue auf den braunen Alten Rhein und die Naturschutzufer.



Petri Heil - ein kapitaler Wels aus dem Alten Rhein

Leider bin ich nicht Augenzeuge dieses seltenen Fangs.

Herzlichst
Euer
Big Max



„ Die Hundertwasser Markthalle in Altenrhein “

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

17:00 Uhr - Noch immer scheint die Sonne und beschert dem Restaurant Rheinspitz unzählige Sonntagsausflugsgäste und Radlergruppen, die den Blick über den Hafen und den Bodensee genießen wollen.



Ich begeben mich auf eine kleine Hafenrunde. Drei Schweizer Gastlandsflaggen sehe ich - inkl. meiner - alle ordentlich bis zur Steuerbordsaling vorgeheißt.

.... und dann das:



Ich muss gestehen, dass mir ein solches Malheur zu Beginn meiner Bodenseesaison 2009 im benachbarten Hafen Salzmann am Rohrspitz (Österreich) passiert ist, als ich mit Schweizer Gastlandsflagge einlief. Atze und ich haben unseren Irrtum schnell entdeckt, da fast alle Boote im Hafen ein Vorarlberger Kennzeichen trugen und sofort umgeflaggt.

18:15 Uhr - Meine Pellkartoffeln sind fertig. Der Quark ist angemacht, und das Leinöl steht auf dem Tisch - lecker, lecker, lecker. Die Sonne hat sich inzwischen hinter Wolken verkrochen, und ich habe meine Kuchenbude nach dem Abendbrot geschlossen.

Auch heute gibt's einen Fernsehabend auf dem Notebook, das WLAN im Hafen macht's möglich:



Ich überstehe nicht einmal den Tatort, die Augen fallen mir immer wieder bleischwer zu.

* * * * *

02:43 Uhr - Regenschauer und Windböen wecken mich. Der vordere Festmacher 'knurrt' höllisch. Das erfordert meine Aufmerksamkeit und Aktion. Ich nehme einen Festmacher mit Fosheda Ruckdämpfer und tausche ihn während einer Regenpause aus. Danach ist himmlische Ruhe. Was habe ich kürzlich über die Verwendung von alten Schoten als Festmacher sinniert ?

Nun wünsche ich mir eine gute Nacht.

Der Rest der Nacht war störungsfrei - ich habe wie ein Baby durchgeschlafen.

07:34 Uhr bis 09:00 Uhr - Dösen in der Koje.

10:00 Uhr - Das Frühstück war heute besonders schön. Nicht dass ich andere Dinge als sonst auf dem Tisch gehabt hätte, sondern die Randbedingungen waren heute außerordentlich bemerkenswert. Die Sonne schien mir durch die Kuchenbude auf den Rücken, das wärmte angenehm. Rasmus brachte mit 5 Bft. aus West die Bäume der Laubenzieperkolonie der benachbarten Marina Rheinhof geräuschvoll in Bewegung; besonders die Pappeln und das Schilf wiegten sich mächtig im Rhythmus der Böen. Dunkle Wolkenbänke rasten über den See. Ab und zu sprangen große Fische aus dem braunen Hafenwasser und verschwanden sogleich wieder. Ansonsten sieht man z.Z. niemanden im Hafen. Wir 3 Gastboote fallen gar nicht auf.

Gestern habe ich mal im Internet zu Altenrhein recherchiert und bin über die Hundertwasser Markthalle gestolpert. Die muss ich unbedingt persönlich in Augenschein nehmen.

Mal schauen, ob ich mir hier ein Fahrrad leihen kann, denn 3 Km von hier, am Ortsausgang von Altenrhein, liegt die Markthalle. Ich würde sogar einen Fußmarsch in Kauf nehmen, wenn ich mir kein Fahrrad ausleihen kann.

Auf dem Weg dorthin kommt man am Flughafen Altenrhein vorbei (die nächsten 5 Bilder stammen aus dem Internet).







Die Hundertwasser Markthalle in Altenrhein



Die beste Wettervorschau bei Radio Seefunk RSF

Heute bleibt es wechselhaft. Es gibt viele Wolken und zwischendurch kurzzeitig sonnige Phasen. Über den Tag verteilt sind immer wieder Schauer unterwegs, einige von ihnen fallen kräftig aus und können gewittrig verstärkt sein. Auf den höchsten Schwarzwaldhöhen ist vorübergehend sogar Schnee dabei. Es ist stark windig bis stürmisch und kühl mit Höchstwerten von nur 12 bis 17 Grad.

In der Nacht zieht sich der Regen allmählich Richtung Bodensee, Oberschwaben, Allgäu und Alpen zurück. Vor allem in den Alpen schüttet es teils noch kräftig, die Schneefallgrenze liegt nur bei etwa 1400 bis 1600 Meter. Es kühlt auf 9 bis 4 Grad ab. Der Wind lässt deutlich nach.

Morgen gibt es in der Bodenseeregion, in Oberschwaben und im Allgäu noch einige Regengüsse, sonst wird es vom Markgräflerland her freundlicher. Die Temperaturen erreichen um 14 Grad im Allgäu und bis rund 20 Grad im Markgräflerland.

Die weiteren Aussichten: Ab Mittwoch überall trocken, dabei teils sonnig, teils bewölkt und langsam wieder etwas wärmer. Am Donnerstag und Freitag oft 19 bis 23 Grad.

Wassertemperatur Bodensee: 19 Grad
Pegel Bodensee/Konstanz: 419 cm
Pegel Basel-Rheinhalle: 672 cm

Bodensee-Wind für Montag: Windrichtung: Südwest bis West
Mittelwind: meist 4 bis 5, vereinzelt bis 6 Beaufort / Böen: 6 bis 8 Beaufort

Das Wetter wird mich wohl noch einen Tag im Hafen Rheinspitz verweilen lassen.

10:30 Uhr - Nun mache ich mich auf zur Hundertwasser Markthalle.

Natürlich erkundige ich mich in der Marina Rheinhof, ob man Fahrräder ausleihen könne. Die charmante Hafenmeisterin bedauert, klärt mich aber über einen schönen Wanderweg auf, den Dammweg, der in der Verlängerung zum Hundertwasser Haus führt.



Das Ried (landeinwärts)



Als ich wenige Schritte über den Dammweg laufe, erschrecke ich, weil plötzlich eine Pumpe anspringt, die das überschüssige Wasser aus dem Ried ins Röhricht auf der Seeseite pumpt.



Die Silberweiden und das Schilf im Röhricht (seewärts)

Der Damm ist ca. 1000 m lang und jeder Zentimeter wert, darauf spazieren zu laufen - mitten in der Natur. Der Dammweg mündet in den Kirchweg von Altenrhein ein, und ich höre die Glocken läuten, das passt zur Idylle - es ist 11:05 Uhr.

Altenrhein präsentiert sich blitzblank sauber - es stimmt wohl doch, dass die Schweizer selbst die Schlüssellöcher ihrer Häuser mit der Zahnbürste reinigen. Auf die deutsche Reinlichkeit müssen wir Germanen uns nichts einbilden, die Schweizer schlagen uns um Längen. Selbst die Industrieanlagen sind so sauber, dass man vom Asphalt essen könnte - Chapeau ihr Eidgenossen, das macht Eindruck.



Das sind einige der Parkplätze am Pfarrhaus, gegenüber der Kirche. Das Bild spricht für sich und wer hier wichtig ist.

Dann komme ich ans Ende bzw. Anfang der Start- und Landebahn des Airport St. Gallen / Altenrhein.



Ich erwische den Start eines kleinen Jets



..... und da liegt es vor mir





... Aldi, rechts hinten, kam später



ÖFFNUNGSZEITEN

Mo - Do	8.00 - 19.00 Uhr
Fr	8.00 - 20.00 Uhr
Sa	8.00 - 17.00 Uhr



Ich bin schon leicht enttäuscht, nicht vom Hundertwasser Gebäude, das finde ich hinreißend, sondern, dass sich keine Markthalle darin befindet.



Auf dem Heimweg entdecke ich die frisch verschneiten Vorarlberger Alpen.



Natürlich gehe ich noch einmal bei der reizenden Hafenmeisterin vorbei, Vreni Weber, um mich für ihre Tipps zu bedanken - es wird ein längeres Gespräch daraus. Frau Weber klärt mich zur Situation des Hundertwasser Gebäudes auf und dass anfangs schon eine Markthalle integriert war. Doch die Pächter konnten oder wollten auf Dauer die sicherlich hohe Pacht nicht aufbringen - nicht rentabel.



????? - natürlich Vreni Weber, eine charmante Frau !!!!!



Rheinspitz 1928 (Das Bild hängt im Hafembüro)



.... und heute (Hafen Rheinspitz noch im Bau 2006)



Hafen Rheinspitz kurz nach der Fertigstellung 2009

Das Wetter war mir hold, auf meinem wunderschönen Spaziergang. Es ging ein kräftiger Wind, doch meine IBM Freizeitjacke ließ nichts an meine Rippen dringen. Die Fleecejacke darunter sorgte für wohlige Wärme. Diesen 5 Kilometer Spaziergang kann ich nur jedem empfehlen, zumal man sich bei Aldi gleich versorgen kann, was ich nicht brauchte.

Übrigens hat mir Frau Weber mitgeteilt, dass die Marina Rheinhof auch über Gästeplätze und alle sonstigen Annehmlichkeiten eines angenehmen Aufenthaltes verfügt. Also werde ich beim nächsten Besuch an der pittoresken Zugbrücke à la Van Gogh durch Schallzeichen um Einlass bitten, am Anmeldesteg festmachen, zum Hafenmeister(in)-Büro gehen und mir einen Platz zuweisen lassen. Hoffentlich hat dann wieder Frau Weber Dienst.



lks. das Hafenbüro



<http://www.ffmr.ch/webcam.php>

14:15 Uhr - Das Wetter hat zugemacht - es herrscht die Farbe GRAU.

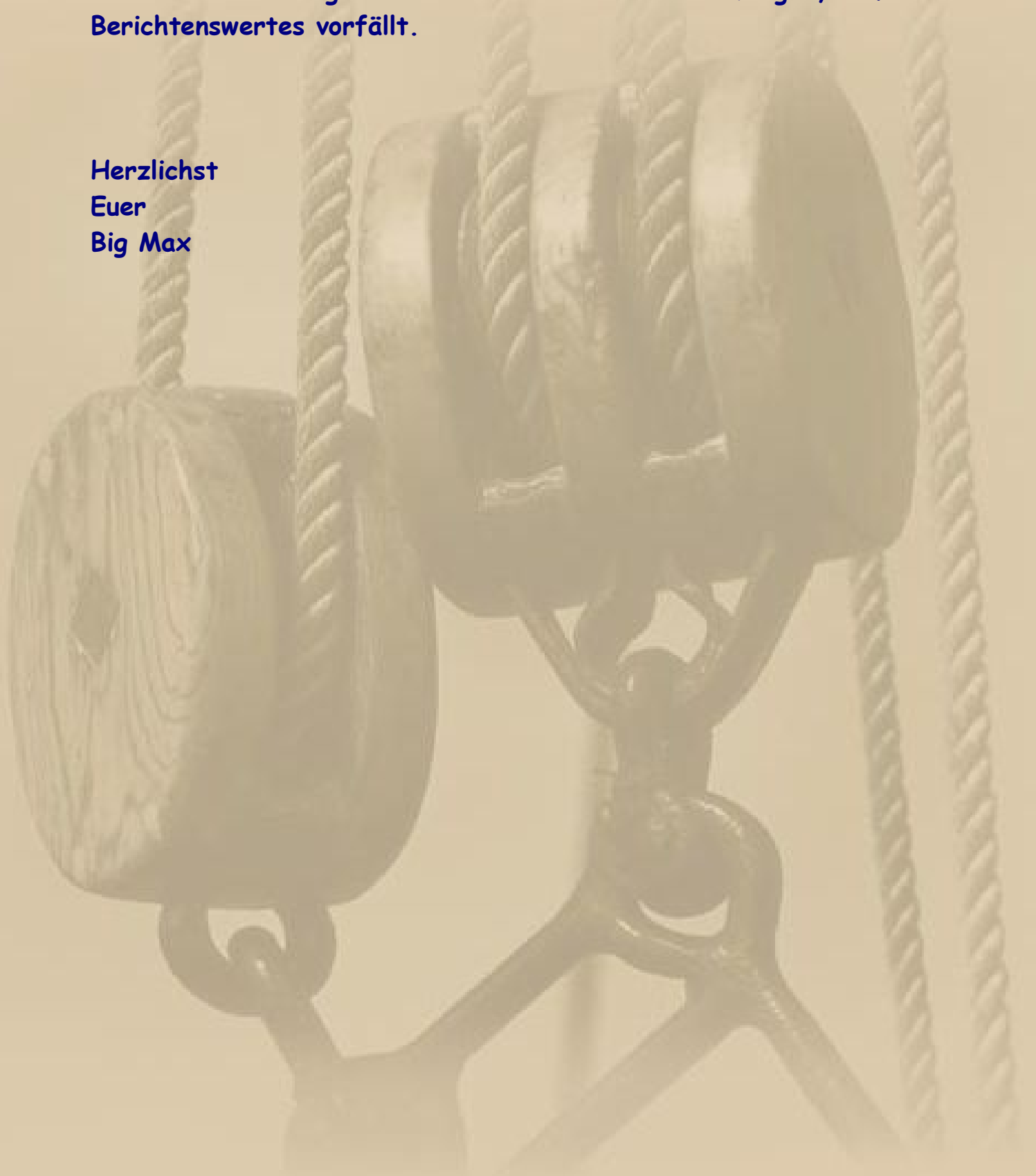
Regentropfen auf meiner Kuchenbude singen mir kurzzeitig ein trauriges Lied.

Jetzt rüttelt Rasmus nicht nur ganz heftig an meinem Schiff. Ein Fall hämmert gegen meinen Alumast, das werde ich sofort abstellen.

Der See schäumt weiß, da werden wohl 6 Bft. toben. Die deutsche X 99 bindet im Hafen ein Reff ein und macht sich anschließend auf die Socken; das wird ein heißer Ritt. Nun bin ich derzeit das einzige ausländische Gastboot im Hafen. Vermute, da wird heute auch niemand mehr einlaufen - jeder bleibt, wo er ist.

Den Rest des Tages erzähle ich dann wieder morgen, sofern Berichtenswertes vorfällt.

Herzlichst
Euer
Big Max



Bodensee Bulletin Nr. 094 Dienstag, 31. August 2010

" Sonne über den Wolken -
der meteorologisch letzte Sommertag 2010 "

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

15:00 Uhr - Rasmus hat vorübergehend Feierabend gemacht und überlässt jetzt Petrus das Terrain mit Dauerregen.

Ich werfe den Ceramic Heater an.

16:30 Uhr - Die Sturmwarnung ist an. Der See schäumt wieder.



Dem Hafenmeister habe ich sein Hafengeld im Umschlag in den Türschlitz gesteckt.

19:00 Uhr - Der Regen verschluckt alles - es pladdert sprichwörtlich wie im Salzkammergut.

Die Nachrichten sprechen vom regenreichsten August seit dem Beginn der Wetteraufzeichnung im Jahre 1891. Soll mich das trösten ?

21:20 Uhr - Helmut schreibt mich an, ob er noch einmal anheuern kann. Na klar, er darf - ich freue mich. Termin: 8. bis 12. September 2010.

* * * * *

06:58 Uhr bis 09:21 Uhr - Dösen in der Koje.

Im Radio (DLF) höre ich die Frage, ob das Leben den Tod sucht oder der Tod das Leben. Eine Frage über die ich im Augenblick nicht nachdenken möchte, zu düster erscheint mir ihre Erörterung und zum Philosophieren bin ich noch nicht aufgelegt. Obendrein passt die Frage nicht zu meiner optimistisch positiven Lebenseinstellung.

Die Nacht war ruhig und störungsfrei. Der Morgen ist trocken und nicht mehr so schwarz, eher hellrau, aber total bewölkt.

Wassertemperatur Bodensee: 17 Grad

Pegel Bodensee/Konstanz: 432 cm

Bodensee-Wind für Dienstag:

Windrichtung: am Morgen meist um West, zum Nachmittag mehr um Nord

Mittelwind: meist um 2 Beaufort

Böen: 3 bis 4 Beaufort, anfangs noch bis 5 Bft

Effektiv kommt er aus NW mit Bft. 2-3

Vom nahen Flughafen höre ich den Linienverkehr starten. Wind Nord-Ost Startbahn 03, bis hier hör' ich die Motoren geht mir Reinhard Meys Lied durch den Kopf:

Über den Wolken

Wind Nord/Ost Startbahn null drei,
Bis hier hör' ich die Motoren.
Wie ein Pfeil zieht sie vorbei,
Und es dröhnt in meinen Ohren,
Und der nasse Asphalt bebt.
Wie ein Schleier staubt der Regen,
Bis sie abhebt und sie schwebt
Der Sonne entgegen.

Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein.
Alle Ängste, alle Sorgen, sagt man,
Blieben darunter verborgen und dann
Würde, was und groß und wichtig erscheint,
Plötzlich nichtig und klein.

Ich seh' ihr noch lange nach,
Seh' sie die Wolken erklimmen,
Bis die Lichter nach und nach
Ganz im Regengrau verschwimmen.
Meine Augen haben schon
Jenen winz'gen Punkt verloren.
Nur von fern klingt monoton
Das Summen der Motoren.

Dann ist alles still. Ich geh'
Regen durchdringt meine Jacke,
Irgend jemand kocht Kaffee
In der Luftaufsichtsbaracke.
In den Pfützen schwimmt Benzin,
Schillernd wie ein Regenbogen.
Wolken spiegeln sich darin.
Ich wär' gern mitgeflogen.

Ansonsten noch keinerlei Lebensanzeichen im Hafen. Ich bin hier wohl der einzige Vertreter der Spezies Mensch - abgesehen von den Laubenpiepern, von denen ich allerdings auch niemanden erspähen kann. Aufbrechen oder einen weiteren Tag verweilen und noch einmal durch die Natur streifen. Der Spaziergang hat seine Wirkung bei mir hinterlassen, und am Alten Rhein entlang zu laufen, hat sicherlich seine Reize.



11:45 Uhr - Petrus belohnt mich mit heiterem Wetter auf meinem Spaziergang:



Auf meinem Weg zum Hafen hinaus, treffe ich wieder auf zwei 'neue' Belegarten.





Ich höre in unmittelbarer Nähe Rinder brüllen, als würden sie zum Schlachter getrieben werden - ich gehe den Lauten nach und lande auf einem Bauernhof.











.... die Rhynspitz



.... die Fischerin vom Bodensee



.... der Fischerei-Sportverein



.... die älteste Bootsabpumpstation am Bodensee (außer Betrieb)



.... direkt am Klärwerk Altenrhein









Es war wieder ein lohnender Spaziergang, jedem zur Nachahmung empfohlen. Der Spaziergang lässt sich bis Gaissau (Österreich) oder weiter verlängern.

14:00 Uhr - Nun brauche ich eine kleine Erholungspause auf der Cockpitbank.

16:30 Uhr - Fühle mich wie neugeboren, das Schläfchen hat mir gut getan. Die Sonne gibt sich alle Mühe, den Tag noch einmal sommerlich erscheinen zu lassen.

Jetzt sind der Abwasch dran und eine Dusche. Dem Hafenmeister zahle ich 15 Sfr. per Umschlag.

Bin immer noch der einzige Ausländer im Hafen.

Habe mal wieder ausführlich Post von Anita und Olaf (ex SY OLANI aus Holy Harbour) bekommen - danke Ihr 2 Neu-Heiligenhafener.

Na, dann bis morgen.

Herzlichst
Euer
Big Max

“ Meteorologischer Herbstanfang ”

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

18:00 Uhr - Zum Abendessen gibt es noch einmal Quark mit Leinöl, weil sich sowohl der Quark, als auch die Kartoffeln dem Verfallsdatum nähern.



Der Abend hat immer noch sommerlichen Charakter - Petrus gibt sich alle Mühe, und Rasmus legt ein Päschen ein, um die Harmonie des Abends nicht zu stören.

Es sieht so aus, als werde ich morgen den Hafen wechseln. Fragt sich nur, ob nach Lindau, Bregenz oder Langenargen. Es gibt noch viele weitere Optionen, aber diese sind sehr naheliegend.

19:30 Uhr - Nun ist doch noch eine weitere Segelyacht eingetroffen. Die 3-Männer-Crew beeilt sich, ins Restaurant zu kommen.

* * * * *

06:49 Uhr - Kälte weckt mich. Ich kuschele mich in mein Bettzeug, bis nur noch die Nasenspitze herauslugt - ich schlafe wieder ein.

09:19 Uhr - Ein startender Düsenjet weckt mich. Es ist angenehm warm. Die Sonne strahlt vom wolkenlosen Himmel. Ein leichter NE-Wind streicht über den Hafen. Husch, husch, raus aus der Koje und nutze den Tag.

Das Fahrschulmotorboot dreht schon wieder, wie auch in den letzten Tagen, seine Runden. An- und Ablegen wird ununterbrochen geübt.

Ich kann mich gar nicht satt sehen, am blauen Himmel.

Nun heißt es langsam Abschied von der Saison 2010 zu nehmen, mein letzter Monat ist angebrochen.

Ich verhole MEYLINO noch an die Absaugstation und leere meinen F-Tank und spüle ihn mehrmals aus.

11:15 Uhr - Ich bin auf dem See und eine azurblaue Welt umgibt mich. 2 Bft. aus NE bringen mich auf Kurs Langenargen Stadthafen.



Ausfahrt Alter Rhein



.... die Vorarlberger Alpen





12 Uhr - Der Wind schläft urplötzlich ein. Ich übe mich in Demut und halte ein Nickerchen im Cockpit - allzeit bereit.

13 Uhr - Der Wind kommt wieder, diesmal aus NW und ich kann meinen Kurs nach Langenargen fortsetzen.

Wie so häufig, nach einer Schlechtwetterperiode, spült der Rhein Unmengen von Holz in den See. Wer heute zum Holz fischen gegangen ist, der hat seinen Holzvorrat für die nächsten zwei Winter auffischen können.







Der optisch schönste Tag der Saison.



.... das war heute ein paradiesischer Tag auf dem See.

15 Uhr - Ich habe im Stadthafen von Langenargen festgemacht.



..... die Hafeneinfahrt



.... Schloss Montfort



.... der Säntis (rechts)

Eine kleine Erkundungsrunde durch Langenargen habe ich auch erledigt - feines Städtchen.

16:08 Uhr - Ich sitze im Cockpit, werde ein wenig von den Touris begafft und lasse es mir 'summa cum laude' gehen.

Bei der Hafenmeisterei war ich auch schon. Sie ist im Match Race Center Langenargen untergebracht, keine 20 m von mir entfernt. Die Mitarbeiterin vom Match Race Center nimmt stellvertretend auch das Amt der Hafenmeisterin wahr. Im gleichen Gebäude befindet sich auch eine Toilette und Dusche - je eine für Damen und Herren. Strom am Steg. 12 Euro das Ensemble.



Match Race vor Langenargen im Mai 2010

Herzlichst
Euer
Big Max

“ Der Sommer geht weiter ”

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

17:05 Uhr - 'Frolic at Five' hieß früher eine Sendung des AFN in Berlin. Pünktlich um 17:05 ertönte die Stimme von George Hudack und verwöhnte die Berliner Jugend, Teens & Twens, 55 Minuten mit aktueller Rock 'n' Roll Musik - ich habe selten eine Sendung auf 1107 kHz verpasst. Heute müssen am Bodensee Radio Seefunk, Ö3 oder DRS herhalten. DRS höre ich immer öfter, weil sie abends viel neue Country Music oder auch Blues aus den USA bringen.



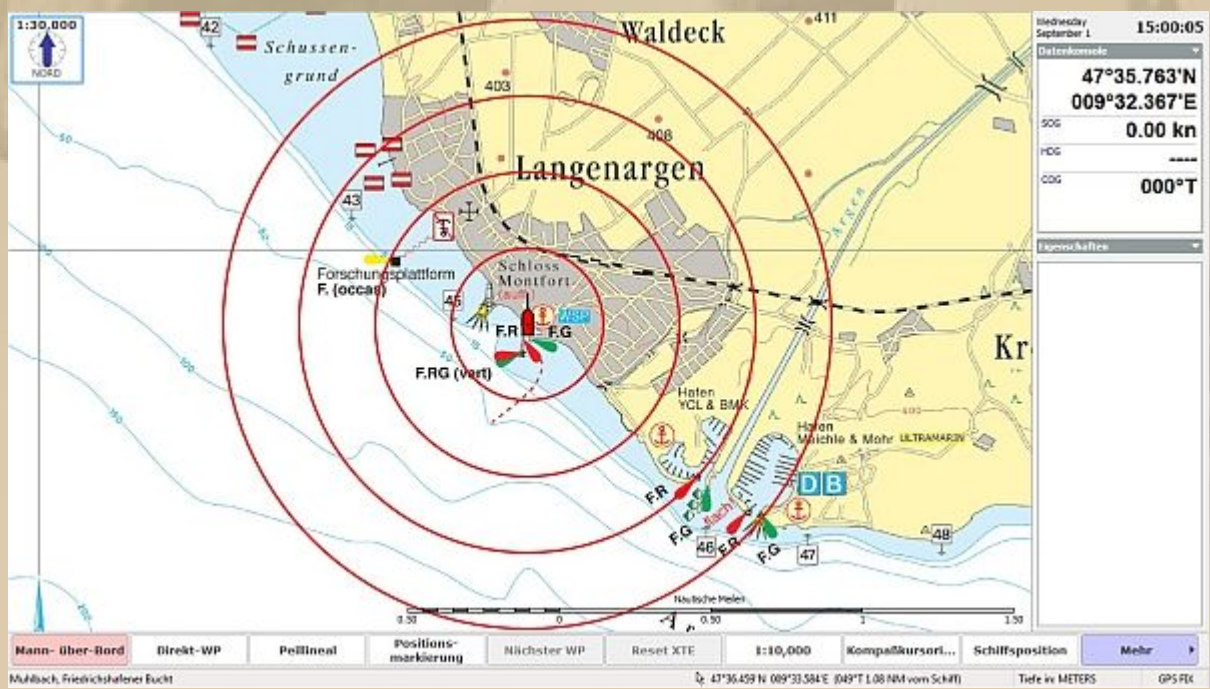
Blick von Langenargen zum Bregenzer Wald / Vorarlberg

Ich kann mich gar nicht satt sehen, am schneebedeckten Alpenpanorama und keiner verlangt dafür Kurtaxe von mir.

Und hier noch das aktuelle WebCam-Bild:



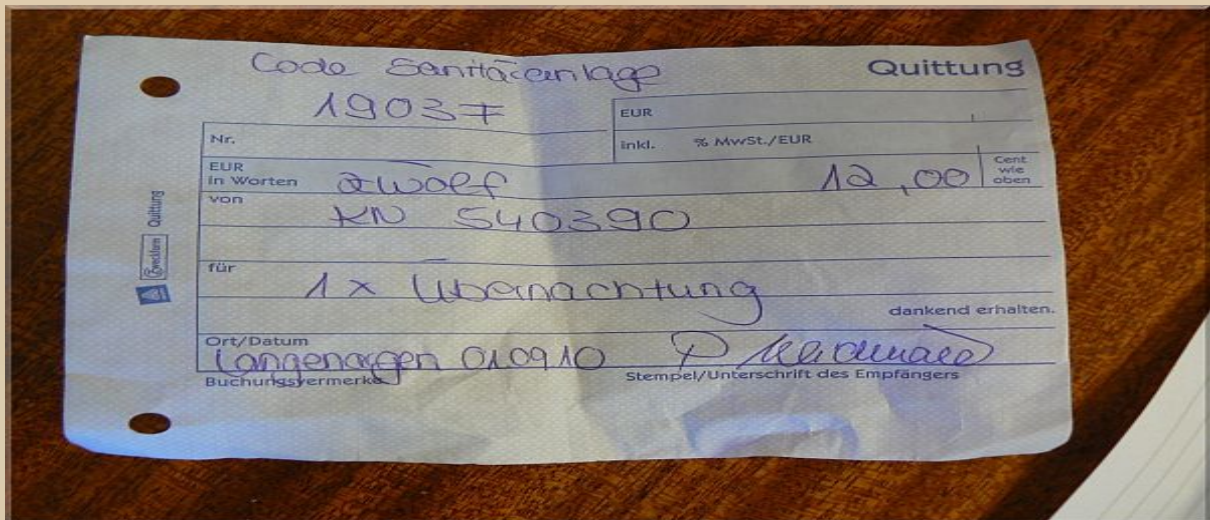
http://www.webcam-bodensee.de/02_webcam_detail.php?id=1&cam=10



Erneut schlendere ich durch Langenargen und finde die Kirche unverschlossen vor. Innen die typische Barockkirche, wie sie hier am deutschen Bodenseeufer häufiger anzutreffen sind.



Nach meinem sehr spartanischem Abendessen schaue ich zufällig auf meine Hafenuquittung, und da offenbart sich, dass die Hafenmeistergehilfin nicht sachkundig ist, denn sie hat einen Zahlendreher in meiner Registriernummer (kann ja mal vorkommen), aber sie hat auch noch eine 6. Ziffer angefügt, das hätte sie, bei der Ausstellung des Belegs, stutzig machen müssen:



KN 5 4093 wäre richtig gewesen

19:15 Uhr - Achteraus hat noch eine Schweizer Motoryacht mit mindestens 6 Personen an Bord angelegt. Sie verschwanden, nach einer kurzen Begrüßung, so schnell, dass ich annehme. Dass sie die deutsche Gastronomie genießen wollen, die es hier ausreichend gibt.

Willkommen in Langenargen - LIVE!

2010-09-01 CEST 19:35:15



Ich ergebe mich dem Charme dieses immer noch wolkenlosen Abends. Die Kaimauer hat mir vor wenigen Sekunden einen Sonnenuntergang aufgezwungen.

Da weiß ich Abhilfe. Ich steige auf mein Kajütdach und werde belohnt.

Erstens kann ich die Antenne auf dem Säntis erkennen



..... und zweitens sehe ich die untergehende Sonne:



Das Leben ist schön

* * * * *

06:59 Uhr - Ich höre die Nachrichten von Radio Seefunk - die Welt dreht sich unaufhörlich weiter - keine besonderen Vorkommnisse außer seit Tagen das Gerangel um Herrn Sarrazin. Ich döse weiter.

09:00 Uhr - Ich höre wieder Nachrichten:
Sarrazin, Sarrazin

Ich schaue in die Runde - die Alpen grüßen mich genauso strahlend wie am gestrigen Tage - unendlich majestätisch und schön.

Die örtliche Segel- und Motorbootschule (BSM Bodensee Segelschule Montfort Seefahrt Schule Süd Langenargen

Kapt. Werner Crestani

Obere Seestrasse 25/1 88085 Langenargen

Tel.: 0 75 43/20 02 Fax: 0 75 43/16 97 e-mail: info@bsm-ssl.de) hat bereits

ihren Betrieb aufgenommen.

Ich genieße jetzt mein Frühstück mit toller Aussicht. Meine Kuchenbude gaukelt mir Wärme vor, doch wenn man die Nase hinausstreckt, begrüßen einen fruchtige 13°C.

10:10 Uhr - Heute komme ich etwas früher auf den See, mal sehen, ob ich nach Immenstaad komme, das wären 8 Seemeilen auf 300°. Derzeit herrscht ein leichter SE-Wind und ich muss nach NW, also achterlicher Wind.



10:30 Uhr - Der See begrüßt mich heute grün schimmernd. Der Himmel ist voller Zirren und schaut man in Richtung Sonne, dann funkelt der See als hätte man abertausende Wunderkerzen angezündet - einfach schön. Der Sommer geht weiter, stellt sich als nicht ganz richtig heraus. Optisch schon, aber die

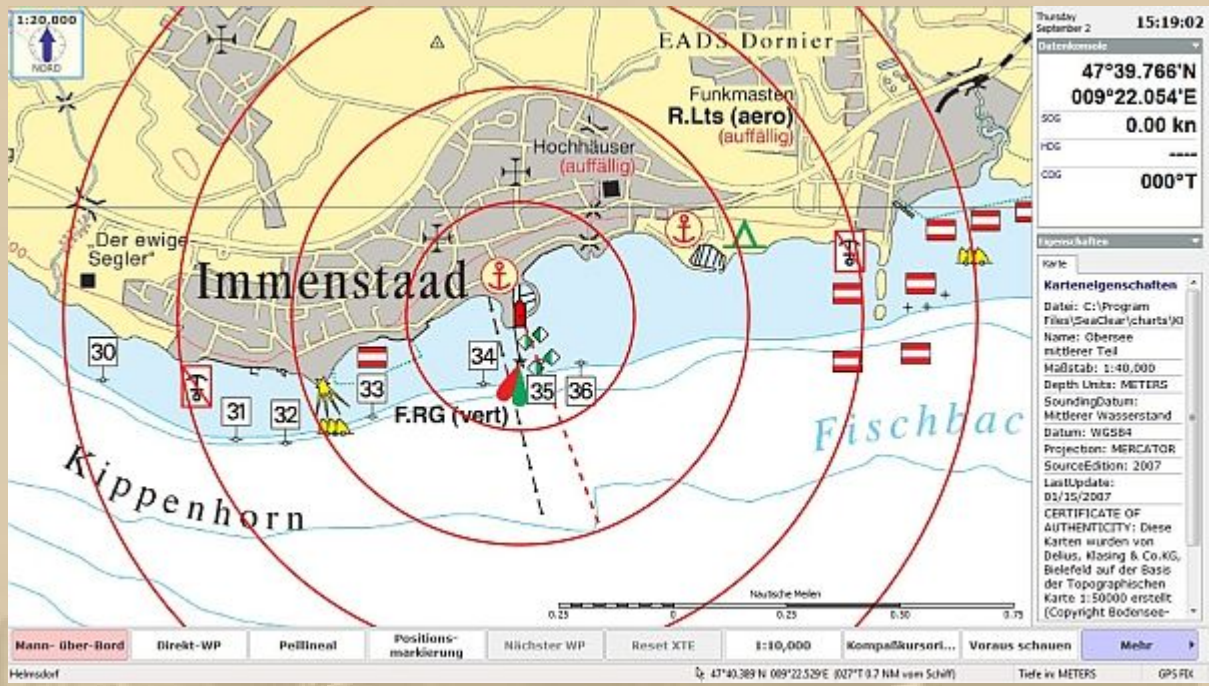
Temperaturen erinnern mehr an einen Winterurlaub im März. Ich trage zwei Lagen Fleece.

MEYLINO zuckelt mit 3 Knoten durch das kräuselige Wasser. Der Wind dreht auf SW/W mit 1 bis 2 Bft. und ich muss hoch an den Wind, um Immenstaad anliegen zu können. Ganz entspanntes Segeln und ich muss nur ab und zu eine winzige Kurskorrektur vornehmen. Das Alpenpanorama liegt jetzt in meinem Rücken und ich drehe mich häufig um, um es immer wieder zu genießen.

14:45 Uhr - Vor dem Hafen Immenstaad bereite ich meine Steuerbordleinen vor, denn ich vermute, dass ich auf Steuerbord anlegen werde und mir der Hafenmeister wieder mit meinen Festmachern behilflich sein wird - so ist es.

15:00 Uhr - MEYLINO liegt wie in Abrahams Schoß, und ich kann mich um mich und meine schöne Aussicht kümmern:





15:30 Uhr - Der Hafenmeister bittet uns alle, dass wir uns einen Dalben nach vorne verholen, und er legt wieder mit Hand an. Nun passen noch zwei Schiffe mehr an die Gästeplätze.

15:45 Uhr - Auf der großen Motoryacht vor mir werden Modefotos für Trigema gemacht. Der Fotograf fragt mich, ob er mal auf mein Vorschiff dürfe, von da aus ist das Motiv besser - er darf. Mit einer gewaltigen Nikon bewaffnet schießt er seine Fotos. Anschließend kommt er wieder heil von Bord und wir klatschen uns ab. Alles war sensationell, das Lieblingswort des Fotografen. Er bedankt sich nochmals sensationell freundlich. Um sich herum hat er 4 Damen, die für die technischen Raffinessen sorgen. Die Models sind 2 Boys in Trigema T-Shirts.



Mr. Sensational





So, jetzt begeben sich unter die Dusche, bin ganz verschwitzt von den Hafenmanövern - ich stelle fest, dass ich immer noch zwei Lagen Fleece an habe.

17:00 Uhr - Das war duschen fast ohne Ende. Inzwischen wird der ganze Hafen zugedockt, nur an meine Seite hat sich noch niemand gesellt, was mir nicht unrecht ist.

Immer mehr Boote laufen den Hafen an, einige fahren auch gleich wieder heraus, als sie die Fülle sehen.

So, den Rest des Tages erzähle ich dann morgen zum Frühstück.

Herzlichst

Euer

Big Max

PS Natürlich habe ich gestern viele Bilder mit dem 12-fach Zoom meiner Panasonic Lumix DMC-F27 gemacht.

“ Das Chaos mit KN 5 1595 geht weiter ”

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

17:30 Uhr - Jetzt wird's richtig eng im Hafen.

Nun legt auch eine Segelyacht an meiner Seite an. Nur machen die beiden Herren darauf wenig Anstalten, ihr Schiff festzumachen. Da müssen erst 2 Männer von einem anderen Schiff kommen und die Landleinen an den Dalben anbringen. Nun fehlen noch die Springs. Die Schiffseigner wissen nicht so recht, was sie machen sollen. Am liebsten würden sie wohl wieder ablegen.



Nichts aber auch gar nichts auf diesem Schiff entspricht der klassischen Seemannschaft.

18:40 Uhr - Endlich kommt auch KN 5 1595 zur Ruhe und es entwickelt sich sogar ein Gespräch über den Seezaun - na, wer sagt's denn.

Die protzige Schweizer 50' (15 m) Motoryacht voraus, erlaubt niemandem längsseits zu kommen. Soeben hatte jemand seine Leinen über die Edelstahlpoller an Bord gelegt und schon ging das Gezeter los. Also verschwand man lieber. Anschließend polierte die Frau sofort wieder die Festmacherpoller mit einem weichen Tuch - ich glaub's einfach nicht.

Meine beiden Nachbarn gehen auf ein Bier. Die freundliche Einladung auf ein Bier habe ich dankend abgelehnt.

* * * * *

07:58 Uhr - Heute Morgen höre ich mal bis 09:05 Uhr bei SWR1 rein. Die Nachbarn machen keine Anstalten, das Päckchen aufzulösen.

Ein Blick aus dem Cockpit zeigt alles im Morgennebel, wo sind meine schneebedeckten Alpen?

Die beste Wettervorschau bei Radio Seefunk RSF

Heute scheint zeitweise die Sonne. An Rhein und Bodensee ist es meist recht sonnig, teils kompaktere Wolken ziehen vormittags ab. Im Bergland werden die Quellwolken am Nachmittag vorübergehend zahlreicher, es bleibt aber trocken. Die Höchstwerte liegen zwischen 19 und 23 Grad, im Markgräflerland und Hochrhein sind bis 24 Grad möglich.

In der Nacht ist es trocken und meist locker bewölkt. In Gewässernähe kann sich vereinzelt Nebel bilden. Die Tiefstwerte liegen verbreitet zwischen 6 und 11 Grad.

Morgen wechseln sich nach örtlichem Frühnebel Sonne und teils kompakte Wolken ab. Von der Ostalb bis zum Allgäu und dem Bregenzer Wald ist tagsüber örtlich etwas Regen möglich. Die Temperaturen erreichen 18 bis 23 Grad.

Die weiteren Aussichten: Am Sonntag trocken und zeitweise sonnig bei meist lockeren Wolken. Am Morgen einzelne Nebelfelder. Am Montag bei böigem Nordost- bis Ostwind viel Sonnenschein. Nachts kühl, nachmittags 18 bis 23 Grad. Am Dienstag von Südwesten voraussichtlich wechselhafter bei leicht zurückgehenden Temperaturen.

Wassertemperatur Bodensee: 17 Grad
Pegel Bodensee/Konstanz: 434 cm
Pegel Basel-Rheinhalle: 661 cm

Bodensee-Wind für Freitag: Windrichtung: meist Nordost
Mittelwind: 1 bis 2 Beaufort / Böen: 3 bis 4 Beaufort

10:15 Uhr - Meine Nachbarn sind spurlos verschwunden, da nutzt es auch nichts, wenn ich vehement anklopfe. Es ist einfach unverschämt, ohne eine zeitliche Verabredung von Bord zu gehen. Und bei dem Skipper dauert es bestimmt wieder 60 Minuten, bis sie ihre Leinen gelöst haben. Dem Skipper biete ich sicherlich nie wieder meine Seite an. Das Drahtfall vom Großsegel scheppert auch schon wieder seit Stunden gegen den Mast.

Der Mitsegler erscheint und er bekommt meinen Unmut ab. Zum schlagenden Drahtfall meint er, das habe er auch gehört - warum hat er dann den Lärm nicht abgestellt ?????

Nun ist auch der Skipper da, und er steht an Land herum, wie bestellt und nicht abgeholt - NULL Aktivität, außer Löcher in die Luft starren. Endlich gelingt es ihm, die Leinen von den Dalben zu lösen.

Ich schlage drei Kreuze, als sie von meiner Bordwand frei sind. Nun treiben sie auf die Segelyacht hinter mir zu, nur gut, dass sie noch ihre Fender spazieren fahren. Anstelle den Gang vom Außenborder einzulegen, driften sie im Leerlauf gegen die Bordwand der Yacht. Der Kapitän der Yacht mir wirft mir einen vielsagenden Blick zu und zieht die Augenbrauen hoch.

Nun kann auch ich endlich ablegen.

Der Wind kommt aus SW/W und nicht aus NE. Das bedeutet Kreuzen, um nach Konstanz zu kommen.

13:00 Uhr - Der Wind schläft total ein. Jetzt wirkt der See wie Quecksilber. Die Alpen sind fast unsichtbar im Dunst verschluckt.

Erstmalig sehe ich in dieser Saison die Hohentwiel:



Mir bleibt nichts anderes übrig, als die Maschine zu starten und die zweiten fünf Seemeilen zu motoren.

14:30 Uhr - Ich laufe in den Bundesbahnhof Konstanz ein und halte schnurstracks auf die Gästeeplätze zu - vor mir eine Dehler 31 mit dem gleichen Ziel. Es ist Platz für uns beide, nebeneinander. Der Kapitän der Dehler 31 hilft mir noch ein wenig, damit ich mich auch hineinzwängen kann. Dazu muss ich

auf das Nachbarschiff (niemand ist an Bord), um einer Vorleine etwas Lose zu geben.

Als wir beide endgültig festgemacht haben, biete ich dem freundlichen Käpt'n ein Schützengartenbier an, das er gerne annimmt.

Nun wird erst einmal gequatscht. Er heißt Rudi und kommt aus Magstadt, unweit von Sindelfingen. Sein Schiff die CIRCE, liegt in Wallhausen und heute kommt er von Immenstaad, Schloss Helmsdorf. Er hat diese Woche auch einen kleinen Einhandtörn gemacht. Sein Sohn wohnt hier in Konstanz, und dem hat er einen Besuch versprochen.



.... Rudi versorgt sein Schiff - ordentlich -

Ich muss jetzt meinen 'Rausch' wieder aus der Birne bekommen, bevor ich zu Aldi laufe. Was so eine Dose Bier anrichtet !

Nachricht von Atze: Er und Manfred B. machen heute allein einen SAIL-Treff im Smart in Böblingen, weil auch Fiete verhindert ist.

Auch von Atzes Cousine habe ich Nachricht, denn sie ist der 'jüngste' Zuwachs in meiner Leserschaft:

Hallo!

Bevor ich jetzt mein Büro verlasse und das Wochenende einläute, möchte ich mich noch recht herzlich für die Aufnahme in den "Kreis der passiven Segler" bedanken. Die Bodenseebilder von Donnerstag waren wunderschön. Da kommt fast ein wenig Neid auf.

Aber wie ist das Motto: Das Leben ist SCHÖN! Ganz meiner Meinung.

Viele Grüße aus dem Rheinland, Brigitte (Jürgens kleine Cousine)!

16:00 Uhr - Der leichte Nebel ist aus meinem Kopf verschwunden. Ich darf mich unters Volk mengen und meine Besorgungen machen.

17:00 Uhr - Ich sitze im sonnenüberfluteten Cockpit und esse Teil 2 meiner gestrigen Melone mit Schwarzwälder Schinken. Diesmal war die Melone leicht geist, weil sie aus der Kühlbox kam - ein besonderer Genuss. Die Variante mit Schwarzwälder Schinken mag ich besonders, weil der kräftig geräucherte Schinken der Zuckermelone etwas von der heftigen Süße nimmt. Ich habe für die Kombination kräftig und süß ein Faible.

Rudi kommt mit seinem Sohn und den Enkelkindern zurück an Bord. So ein Boot ist doch ein herrlicher Abenteuerspielplatz.

Mein Blick bleibt erschreckt im Rigg meines Nachbarbootes an Steuerbord hängen - es ist eine Hunter 31 mit Österreichischer Nationale am Heck. Übrigens habe ich dem Kapitän mitgeteilt, dass ich seine Backbord Vorleine leicht gefiert hatte. Das sei OK, meint er und fügt hinzu, dass er sich beim an Bord kommen schon gewundert hatte, dass der Schritt jetzt etwas weiter war, als zu dem Zeitpunkt, als er von Bord gegangen war.



**Haben wir einen offiziellen Trauerfall in der BRD,
ansonsten gehört die Gastlandsflagge bis zur Saling hochgezogen.**

**Mal sehen, was der Abend noch für Geschichten bereithält - ich
verspreche, ihr versäumt nichts.**

**Herzlichst
Euer
Big Max**

“ Die Sonne lacht über Konstanz ”

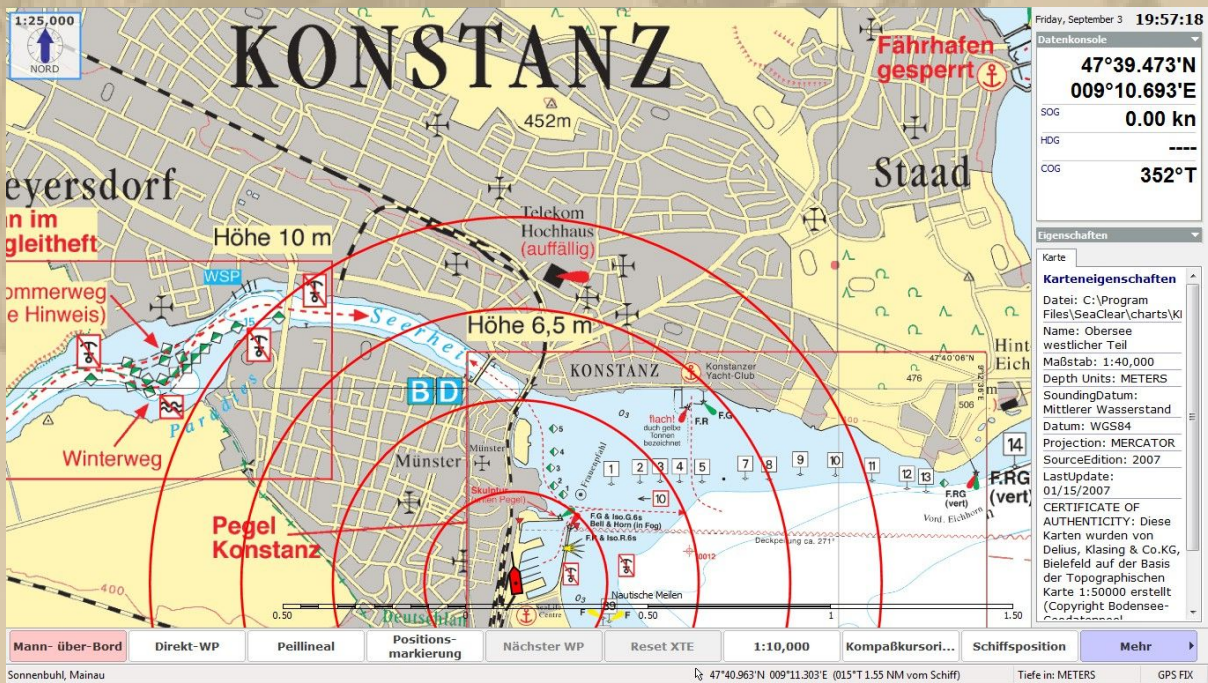
Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

19:00 Uhr - Die Sonne ist hinter dem altherwürdigen Gebäude der Kreissparkasse Konstanz verschwunden, und es wird augenblicklich kalt.



Derzeit bin ich der Einzige an Bord auf den Gastliegeplätzen, alle andern sind auswärts zum Essen.





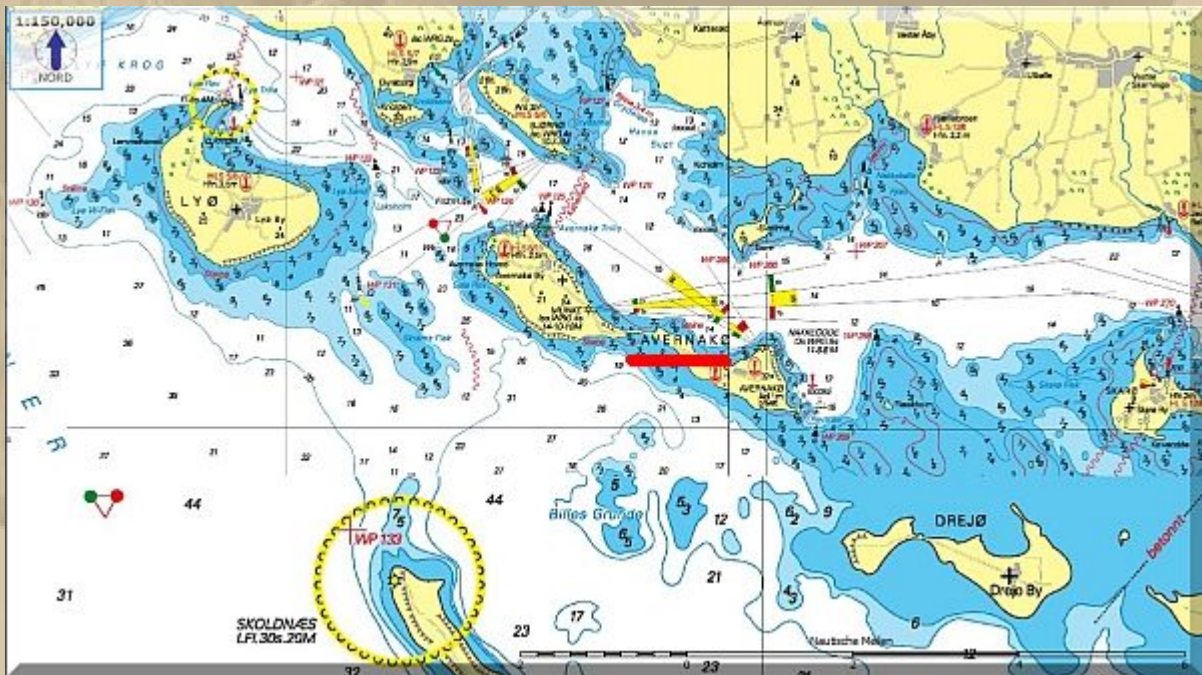
20:32 Uhr - In der Koje habe ich dann das EM-Qualifikationsfußballspiel Belgien vs. Deutschland gehört. Obwohl sich der Sprecher alle Mühe gab, das Spiel spannend zu reden, bin ich darüber beim Stand von 0:1 eingeschlafen.

22:01 Uhr - Die RATTE-Crew (Baldur, Michael und Klaus) gibt aus Marstal/DK, dem Tor zur Dänischen Südsee, eine Standortmeldung per SMS ab.

Sie befinden sich am Anfang der Philips Sternfahrt, an der ich früher auch mehrmals teilgenommen habe. War immer ein sehr nettes Gruppenerlebnis.



Ziel ist, dieses Jahr, die idyllische Insel Avernakö



Ich werde der Crew zum Frühstück eine Grußmail schicken.

* * * * *

05:00 Uhr - Ich schalte das Radio ein und erfahre, dass ich nichts weiter verpasst habe - Endergebnis 0:1 - Radio wieder aus.

08:08 Uhr - Der Tag beginnt mit Hochnebel, kein Grund hektisch zu werden. Auf alle Fälle werde ich heute noch in Konstanz bleiben und den Menschentrubel ein wenig genießen. Die Sonne wird sich wohl noch durchbeißen, und dann ist Konstanz besonders attraktiv.

09:45 Uhr - Heute lausche ich mal wieder in den Seewetterbericht von Nord- und Ostsee rein, vorgelesen von DP07. Parallel dazu habe ich den Originaltext des DWD im Internet vor der Nase. Fast zu 100% gleichlautend.

10:57 Uhr - Rudis Sohn und Enkel treffen ein - sie wollen mit nach Wallhausen segeln und von dort mit dem Bus heimfahren. Ich verabschiede mich, wünsche einen schönen Tag und begeben mich an Land.

Über Konstanz lacht die Sonne und ich darunter. Ich drehe meine übliche 90 Minuten Runde durch den Altstadt kern. Am Hafen entdecke ich sofort die Hohentwiel:



Die Studenten und Radfahrer haben die Stadt schon wieder in Besitz genommen:



..... und wenn es mit der aktiven Segelzeit einmal vorbei sein sollte, dann ist doch dieser schwimmende Untersatz eine urige Alternative oder gar als winterfeste Gartenlaube.

13:30 Uhr - Neben mir an Steuerbord kommt schon eine neue Gastyacht herein - ein Ungetüm von Motoryacht PRETTY WOMAN Typ Smelne 1040 mit Flybridge (Pedro Nachahmung). Der Kapitän macht trotz der Enge ein 1A Anlegemanöver - Hut ab, belegt aber fast 2 Liegeplätze. Die Pretty Woman entpuppt sich, nach meiner Einschätzung, als fortgeschrittene Alkoholikerin, die sofort mit ihrem Hündchen von Bord geht. Nun ist nur noch meine Backbordseite frei.

Die Sonne muss sich nun doch den Himmel mit vielen Wolken teilen, dennoch ist das Wetter freundlich.

Im SWR1 singen und spielen die Eagles ihren Titel DESPERADO. Ich bin Radio Seefunk untreu geworden, die dort gespielte Musik ist doch nicht mehr so mein Geschmack, zuviel der verstaubten Hits der 70er Jahre.



14:10 Uhr - An Backbord legt ein Runabout Boat mit Papa, Tochter und Freundin an - alle begrüßen mich freundlich und strahlen mich an. Sieht so aus als würden sie nur kurz bleiben. Sie haben es eilig, in die Stadt zu kommen.

14:38 Uhr - Ich drehe auch noch einmal eine kleine Cityrunde. Zuvor installiere ich mit 2 Handgriffen meine Lufthutze, um eine Extraportion Frischluft durch mein Vorschiff zu jagen. Liebe Moni, lieber Siggie, ich weiß überhaupt nicht mehr, wie ich ohne diese tolle Erfindung bisher auskommen konnte - danke.

16:00 Uhr - Jetzt ist Hafenkino angesagt. Der Kampf um den letzten Gästeeplatz, der allerdings noch belegt ist, geht in die finale Runde. Mal sehen, wer die besten Nerven hat und als Sieger hervorgeht.

16:55 Uhr - Der Kampf ist noch nicht entschieden

Dafür spielt SWR1 den schönen Titel der Dire Straits 'Brother In Arms' - ich schmelze dahin.

<http://www.youtube.com/watch?v=9XVVZPefbR4>

17:15 Uhr - Der Kampf ist entschieden - Segelyacht SINDY, eine Aphrodite IOI bekommt den Platz. Eine Schweizer Motoryacht hat das Nachsehen, legt sich aber einfach noch quer hinter unsere Hecks. Nun sind wir alle Gefangene. Aber auf alle Fälle ist nun Ruhe eingekehrt.

Nachricht von Atze:



Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG)

Ortsgruppe Böblingen

Geschäftsstelle: Beate Vogt

Telefon (0 70 34) 6 55 99 55

Telefax (0 70 34) 6 55 99 61

E-Mail: info@boeblingen.dlrg.de

Internet: boeblingen.dlrg.de

WAP: boeblingen.dlrg.de/wap

900,00 Euro für Wasserrettungspuppe

Im Rahmen der Vereinsförderung der Volksbank-Stiftung überreichte Edmund Fürch, Filialdirektor der Vereinigten Volksbank AG, gemeinsam mit Stiftungsbeiratsmitglied Josef Fischer der DLRG-Ortsgruppe Böblingen einen Scheck über 900,00 Euro für eine Wasserrettungspuppe.



Beate Vogt, Jürgen Schmidt, Michael Vogt, Josef Fischer, Oliver Lück und Edmund Fürch (v.l.) mit dem Scheck der Volksbank-Stiftung für die neue Wasserrettungspuppe (Mitte) der Böblinger Lebensretter im Freibad. Foto: DLRG

Herzlichst
Euer
Big Max

" Schon wieder Sonne satt "

Liebe Freunde !

07:19 Uhr - Ich bin hellwach und stehe auf. Die Sonne strahlt kühl ins Cockpit. Ruhe herrscht im Hafen.

Da kann ich ja heute die Frühausgabe von DP07 hören, wozu auch immer. Zumindest weiß ich dann, welches Wetter die Philips Sternfahrt zu erwarten hat:

Belte und Sund:
Nordost 3, See 0,5 Meter.

Na, damit kommen alle Teilnehmer wieder unter Segeln an die Deutsche Küste zurück, und diejenigen die noch einen kleinen Törn anhängen wollen, können den Kleinen Belt rauf- oder runtersegeln.

Am Bodensee sieht es wie folgt aus:

Die beste Wettervorschau bei Radio Seefunk RSF:

Am Sonntag scheint bei meist nur wenigen Wolken verbreitet die Sonne und es bleibt trocken. Die Temperaturen steigen auf 18 bis 23 Grad. Schwacher bis mäßiger Nordost- bis Ostwind kommt auf.

Die weiteren Aussichten:

Am Montag bei böigem Nordost- bis Ostwind viel Sonnenschein, 18 bis 23 Grad. Dienstag und Mittwoch oft stark bewölkt, zeitweise Regen und etwas kühler.

Wassertemperatur Bodensee: 18 Grad
Pegel Bodensee/Konstanz: 431 cm
Pegel Basel-Rheinhalle: 653 cm

Bodensee-Wind für Samstag: Windrichtung: Nordost
Mittelwind: 1 bis 3 Beaufort / Böen: 4 bis 5 Beaufort

09:00 Uhr - Mit meinen Schweizer Nachbarn an Backbord halte ich ein intensives Schwätzchen - die Sonne scheint dazu.

09:30 Uhr - Am Steg läuft Hans von der C'EST LA VIE vorbei. Wir verabreden uns auf später, denn er liegt in Sichtweite von mir am Steg 3.

10:00 Uhr - Ich bin bei Gabriele und Hans an Bord, und wir kümmern uns die nächste Stunde um sein defektes Stromkabel, denn wenn er es einsteckt, fliegt die Sicherung am Stegautomaten raus. Mit vereinten Mutmaßungen und Untersuchungen finden wir schließlich den Übeltäter dort wo wir ihn am wenigsten vermutet haben - im Philippi-Stecker. Zwei Kontakte des Steckers verursachen einen Kurzschluss - irreparabel. Da muss ein neuer Philippi-Stecker her. Es hat richtig Spaß gemacht mit Gabriele zu basteln, sie hat viel technisches Verständnis und Fertigkeiten. Selbst mit den Werkzeugbezeichnungen steht sie auf du und du. erinnert mich stark an meine Marianne, die mir manchmal was vormacht.

11:30 Uhr - Gabriele und Hans verholen ihr Schiff noch neben MEYLINO und verschwinden anschließend auf einen Geburtstag. Gegen 16 Uhr will man wieder da sein. Vielleicht warte ich auch solange und ziehe dann mit nach Meersburg BSB, dem Heimathafen der beiden. Sie müssen morgen wieder am Bruttosozialprodukt werkeln.

12:30 Uhr - Der Wind lockt mich auf den See, und ich komme mit der ausgerollten Genua bis zum Eichhorn, am Ausgang des Konstanzer Trichters, bevor der Wind einschläft.

Unterwegs glaubte ich eine Fata Morgana zu sehen, doch sieht selbst:



..... na, ist doch mal was anderes,
als für Billy Boy Reklame zu fahren

Nun noch durch die Fährlinie Meersburg - Konstanz/Staad und ich sehe Unteruhldingen bereits vor mir und beschließe, dort zu übernachten.

15:00 Uhr - Ich laufe in Unteruhldingen ein. Herr Schwarz, der resolute Hafenmeister, weist mir LP 057 an Steg 2 landeinwärts zu. Heck zum Steg lege ich soft an. Mein Steuerbordnachbar, auch ein Gast mit Motorboot, bietet mir helfende Hände an, doch ich lehne höflich ab.

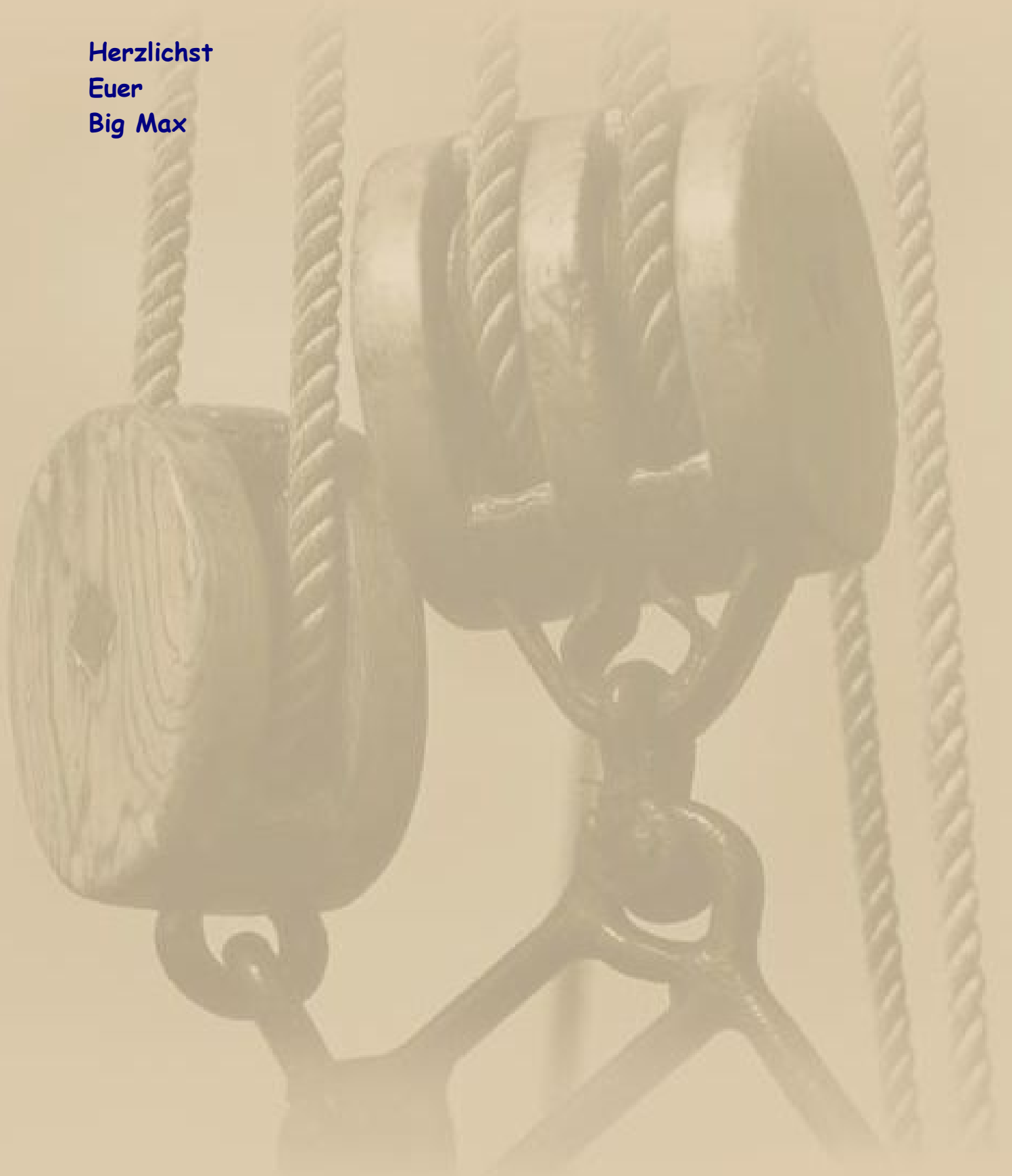
17:15 Uhr - Bis soeben mit den Nachbarn geklönt, überwiegend mit ihm, denn Frau und Tochter Steffi hat es in den Ort gezogen. Ich schicke die Familie, die Bordfahrräder hat, zur Besenwirtschaft 'Jammer Nich' zum Abendbrot - der Tipp wird dankend angenommen.



Die Sonne scheint immer noch in mein Cockpit mit ziemlich freier Sicht zum See - sehr schön.



**Herzlichst
Euer
Big Max**



“ Generalkurs 144° Romanshorn auf einem Bug ”

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

18:30 Uhr - Abendbrot im Freiluftcockpit. Die Nachbarn spielen 'Mensch ärgere Dich nicht'.

Ich strecke mich etwas auf der Cockpitbank aus.

19:15 Uhr - Irgendetwas weckt mich; ich kann aber nicht ausmachen was es war. Um mich herrscht Stille und Frieden. Die Sonne schleicht sich langsam davon, und Kühle macht sich bemerkbar. Schnell ist die Kuchenbude, bis auf die Rückwand, geschlossen und Gemütlichkeit kehrt wieder ein.

Würde heute gerne den Tatort sehen, doch das WLAN von Unteruhldingen ist aus.

20:00 Uhr . Ich höre noch bei der Großen Runde zu, die nur ganz stockend in Gang kommt. Erst als Delta Papa zur Teilnahme ermuntert, melden sich seine treuen Zuhörer aus dem jeweiligen Hintergrund und schicken einen Gruß - die Saison neigt sich auch im Norden mit großen Schritten dem Ende zu - hatte sie nicht erst vor einigen Tagen begonnen ? Wo ist sie hin, die flüchtige Zeit, keiner kann sie festhalten, auch wenn wir es uns manchmal sehnlichst wünschen.

20:30 Uhr - Urplötzlich habe ich mit meinem Aldi-Stick UMTS Verbindung, die mich doch noch in 1A-Qualität den Tatort sehen lässt.

* * * * *

05:58 Uhr - Ich höre die 6 Uhr Nachrichten und schlafe danach gleich wieder ein.

08:23 Uhr - Raus aus der Koje. Ein strahlender Himmel, natürlich wolkenlos, empfängt mich.

Die beste Wettervorschau bei Radio Seefunk RSF:

Tagsüber ist es meist sonnig. Im Tagesverlauf breiten sich von Südwesten zunächst dünne, hohe Schichtwolken aus, am Abend werden die Wolken dann im Markgräflerland und im Schwarzwald dichter. Es bleibt trocken bei Höchstwerten von 19 bis 24 Grad. Der Nordost- bis Ostwind wird etwas stärker, am Nachmittag weht er mäßig.

Wassertemperatur Bodensee: 19 Grad
Pegel Bodensee/Konstanz: 428 cm

Bodensee-Wind für Montag: Windrichtung: Nordost
Mittelwind: 2 bis 3 Beaufort / Böen: 4 bis 5 Beaufort

09:15 Uhr - Der kleine Edeka Frischemarkt liegt so dicht am Hafen, dass ich ihm einen Besuch abstatten gehe. Oh je, sind das Apothekenpreise. Da kann ich ja besser in der Schweiz bei reichhaltigerer Auswahl einkaufen. Nun, was habe ich erwartet - Einheimische kaufen sicherlich nicht in dem Laden.

10:15 Uhr - Ob eine Dusche wohl frei ist - möchte noch gerne mit Duschgel und Wasser plantschen.

10:30 Uhr - Ich plausche noch, frisch geduscht - eine angenehme Runde mit meinen freundlichen Motorbootnachbarn, die sich entschlossen haben, diesen prächtigen Tag noch in Unteruhldingen zu verbringen.

Mich treibt's auf den See, denn es geht eine Brise von 2-3 Bft. aus NE/E.

11:00 Uhr - Natürlich fahre ich bei Herrn Schwarz vorbei und melde LP 2/057 wieder als frei.

Ich rolle nur die Genua aus und mache 5 Knoten Fahrt, also das sind 4 Bft.



Der Tag ist ein Geschenk an alle Segler, die heute auf dem See sind. Ich zähle ca. 100 weiße Segel im großen Rund des Sees. Es geht weiter flott voran; von Unteruhldingen bis Romanshorn sind es 12 Seemeilen.

14:00 Uhr - Der Wind geht auf 2 Bft. zurück und alles wird sehr beschaulich und langsam - der Schönheit tut das keinen Abbruch.



15:00 Uhr - Ich fahre in den Romanshorner Werfthafen ein und finde meinen Kopfsteg frei vor. Leinen und Fender im Hafen vorbereiten und schon liege ich längsseits, mit der Nase nach Süden und verschämten Blick auf den Säntis, der sich immer wieder in einer Hochbewölkung versteckt. Die Sonne scheint ununterbrochen.

Ich erledige gleich meine Hafengebühren per Briefumschlag, denn der Hafenmeister ist nicht da - lohnt sich wegen der paar Gäste

auch nicht. Bisher habe ich nur meine Gastlandsflagge ausmachen können.

Die einzige Aktivität im Hafen sind zwei Motorboote, auf denen Fahrschule abgehalten wird - beides junge Damen, die den Bootsführerschein erwerben wollen.

Mein Stromkabel steckt natürlich auch schon. Das Notebook hat sich automatisch ins WLAN eingeloggt.

Ich genieße das Leben in meinem Cockpit und halte die Nase in die Sonne. Am liebsten würde ich an meiner Reling ein Schild anbringen: Bitte nicht stören ! Aber wer soll mich hier schon stören ? Es ist so einsam, dass es fast unheimlich ist.



..... ist das nicht ein Himmel auf Erden

18:00 Uhr - Gerade habe ich mir die Zeit genommen, die CD, die mir meine Tochter mitgebracht hatte, anzuschauen. Es ist der Mitschnitt der öffentlichen Veranstaltung des Mandala Danza, der Tanz um die Mitte, an der meine Enkelin Lea als Marienkäfer teilgenommen hatte. Alles fand im Zusammenhang mit dem 25 jährigen Jubiläum der Tanzschule Holzgerlingen (Jazz Dance Workout) am 6. März 2010 in der Stadthalle Sindelfingen statt. Ich konnte die Karte meines Schwiegersohnes nutzen, weil dieser seinen Sohn Felix hüten musste, weil es dem Knirps nicht gut ging:



Herzlichst
Euer
Big Max

„ Schmuettelwetter - Helmut heuert an “

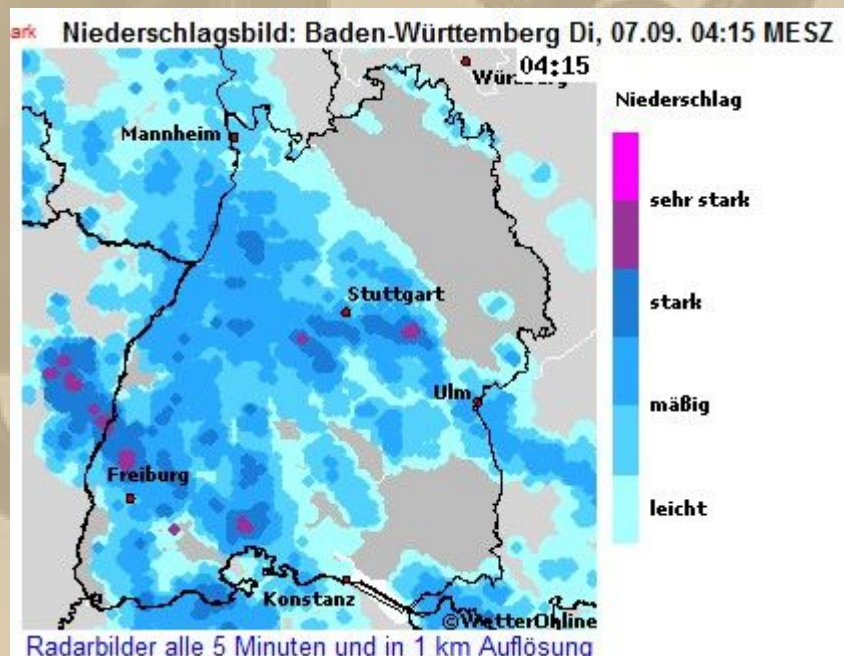
Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

18:30 Uhr - Jetzt hat der Himmel zugemacht - die Regenfronten rollen an.

23:45 Uhr - Inzwischen hat es ganz leise angefangen zu regnen - ab in die Kojе.

04:20 Uhr - Noch immer regnet es leise vor sich hin:



04:45 Uhr - Zurück in die Kojе. Man muss schon ganz genau hinhören, um den Regen zu bemerken, so zart fällt er aus den Wolken.

08:30 Uhr - Aah, war das wieder eine ruhige Nacht - kein Schwell im Hafen, kein Fender quietschte, keine Leine ruckte, keine Kabel oder Fallen klapperten.

Irgendwie will man die graue Welt noch gar nicht zur Kenntnis nehmen, nachdem fast eine Woche grenzenlos blauer Himmel herrschte.



.... der große helle Fleck ist in natura nicht zu entdecken.

Helmut heuert heute um ca. 17 Uhr an, denn er muss einige Tage Zwangsurlaub machen.

Mein Luxusfrühstück wird mein Stimmungsbarometer auf hochsommerliche 'Temperaturen' bringen. Selbst im Rundfunk wollen sich die Moderatoren einen gemütlich Vormittag machen - Motivation ist alles.

Ich lausche DP07 und höre von Wind- und Sturmwarnungen an Nord- und Ostsee, da haben wir es am Bodensee doch recht kommod, leider auch arg wenig Wind.

Germany - Heiligenhafen																		
Vorhersagen	Karte	Webcams	Windberichte					Unterkunft					Schulen/Stationen			Shops	Andere...	
GFS																		
07.09.2010																		
00 UTC																		
	Di	Di	Di	Di	Di	Di	Mi	Mi	Mi	Mi	Mi	Mi	Do	Do	Do	Do	Do	Do
	07.	07.	07.	07.	07.	07.	08.	08.	08.	08.	08.	08.	09.	09.	09.	09.	09.	09.
	05h	08h	11h	14h	17h	20h	05h	08h	11h	14h	17h	20h	05h	08h	11h	14h	17h	20h
Windgeschwindigkeit (Bft)	4	5	5	5	6	5	5	6	6	5	5	5	5	5	4	3	3	3
Windböen (Bft)	6	6	6	6	6	6	6	7	7	6	6	6	6	6	5	4	4	4
Windrichtung	↖	←	↖	↖	↖	↖	↖	↖	↖	↖	↖	↖	↖	↖	↖	↖	↖	↖
*Temperatur (°C)	14	15	15	15	15	14	14	14	15	17	17	16	15	15	16	17	17	16

Hoffentlich können die Sternfahrer um RATTE & Co. einen kleinen Törn fahren - ich drücke die Daumen.

10:30 Uhr - Jetzt ist ein wenig Haushalt dran - danach ein kurzer Gang zu  .



.... nach dem Abwasch ist vor dem Abwasch



Auf dem Weg zum COOP muss ich am SBB-Hafen vorbei, und da liegt einsam und verlassen die SONNEN-KÖNIGIN. Einen größeren Widerspruch kann es bei diesem Wetter kaum geben. Allerdings gibt das Mausgrau des Schiffes eine gute Tarnfarbe ab. Auf dem See wäre die SONNEN-KÖNIGIN heute nicht zu erkennen.

Was die SONNEN-KÖNIGIN heute hier will, kann ich nicht in Erfahrung bringen, denn Kursschiffahrt macht das Schiff nicht, und der Heimathafen ist ja Bregenz. Nun, letztlich fand ja auch eine Hochzeit an Bord statt. Unter Umständen weiß Rasmus, wer das Schiff heute gemietet hat.

Es führt zu nichts, darüber weiter zu sinnieren. Also lenke ich meine Schritte in Richtung COOP. Warum ich keinen Schirm mitgenommen habe, wird mir für den Rest des Tages ein großes Rätsel bleiben, denn regnet wie durch einen Flakonzerstäuber. Man ist augenblicklich bügelfeucht.



.... das ist mein Laden

Ich konnte nicht widerstehen und habe mir einen



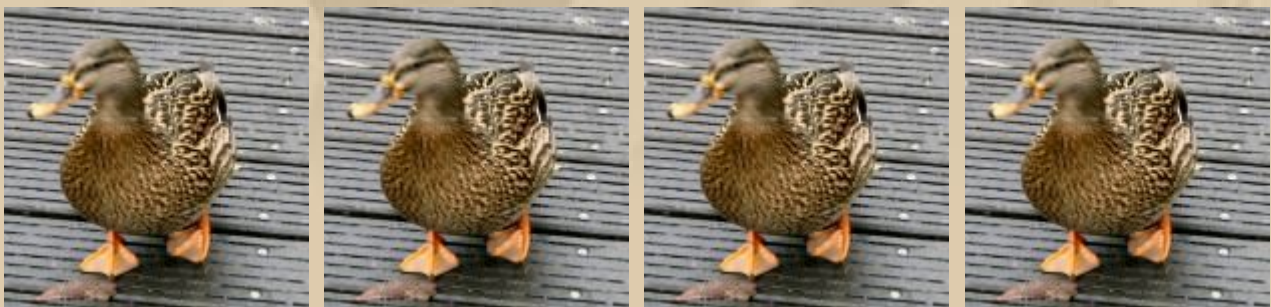
mitgebracht. Den werde ich jetzt genüsslich verspeisen, und ich bin sicher, dass in meinem Magen sofort die Sonne scheinen wird.

Im Hafen wird ein Schiff nach dem anderen aus dem Wasser gekrant und ins Winterlager verbracht.



Ich mag gar nicht daran denken, dass auch meine Saison in Kürze zu Ende ist. Das nasse und kalte Wetter wird mir den Abschied für sieben Monate erleichtern. Trotzdem eine deprimierende Tatsache - wie sehr habe ich mich an das Leben auf dem Wasser gewöhnt.

14:00 Uhr - Die Sonne ist schemenhaft zu erkennen und zu spüren. Ich habe erst einmal 'meinen' Kopfstege vom Kot der Wasservögel befreit - sie machen Anstalten alle Stege, die nicht mehr so stark frequentiert werden, in Besitz zu nehmen und mit Unmengen an Kot zu verzieren, den man dann an den Schuhen hat, obendrein sehr glitschig.



15:00 Uhr - Gemessen am Vormittag, haben wir jetzt karibisches Wetter. Aber auch dieses Intermezzo dauert nur 90 Minuten, dann versteckt sich die Sonne wieder hinter einer geschlossenen Wolkendecke, aber es bleibt zumindest trocken.

17:15 Uhr - Helmut bittet, an Bord kommen zu dürfen.

17:45 Uhr - Wir laufen aus zum Alten Rhein.

19:15 Uhr - Wir liegen im Hafen Rheinspitz im Alten Rhein.

21:00 Uhr - Wir haben im Restaurant Rheinspitz gut gegessen.

23:00 Uhr - 6:1 für die Deutsche Nationalmannschaft, das haben wir uns nicht entgehen lassen - WLAN macht's möglich.

Noch immer haben wir keinen Tropfen Regen abbekommen.

Und gleich geht's ab nach Bett.

Herzlichst
Euer
Big Max

" Am Behördensteg "

Liebe Freunde !

08:20 Uhr - Wir wachen von vielfältigen Motorengeräuschen auf.

Hinter uns liegt die Kantonspolizei St. Gallen und an der Absaugstation zwei weitere Sportboote, die die Zulassung über sich ergehen lassen.

Als wir hier gestern angelegt hatten, bemerkten wir, dass wir am Behördensteg liegen und das Anlegen dort verboten sei. Wir blieben trotzdem liegen, weil der Steg verwaist war und sind froh, dass wir anscheinend geduldet werden.

E-Mail von der RATTE-Crew:

Lieber Manfred, lieber Helmut,

liegen heute in Middelfart bei der Kabelfabrik. Hier gibt es einen Internetzugang.

Draussen weht es mit E6, trotzdem wollen wir morgen wieder weiter, Richtung Sueden.

Eigentlich geht es uns gut. Das hoffen wir auch von Helmut und Dir, macht es Euch recht gemuetlich!

Es gruessen Euch herzlichst
die Rattecrew

E-Mail von Atze:

Liebe Keule und falls schon an Bord, lieber Helmut,

kann nicht umhin, ein ganz frisches Erlebnis zu berichten. Beim Blick durch die Webcam des Konstanzer Konzils stelle ich verwundert fest, dass der Katamaran um 17 Uhr nicht anliegt. Wie ick mia noch so wunda, kommt er gegen 17.20 aus der Ferne und macht Anstalten anzulegen.

Ungewöhnlich kommt mir der Winkel vor, in dem er die Hafeneinfahrt nimmt und erst recht der des Anlegevorgangs. Er nähert sich unter mindestens 45 Grad und verkeilt sich prompt zwischen den Dalben. Wie ich noch so staune, bewegt sich sein Heck langsam in Richtung Steg. Und wie ich mich noch wundere, wie er das wohl macht - schließlich hat er ja kein Heckstrahlruder - , sehe ich ein winziges Bötchen, wie es ihn gen Steg schiebt (siehe roter Strich!). Würde zu gerne wissen, was die für ein Problem hatten.



Inzwischen hat er abgelegt und der Fahrplanmäßige läuft gerade ein um 17.48.

Watt sachtu nu?

Gehe jetzt bei dem Sauwetter ins Freibad zum Training. Da wird es schön leer sein.

Gruß, Jürgen und Atze.

09:00 Uhr - Helmut ist gleich nach Altenrhein gelaufen, um frische Brötchen zu holen. Ich werde den Frühstückstisch vorbereiten.

Ich mache mich bei der Kantonspolizei bemerkbar und bitte um Nachsicht, dass wir an ihrem Steg liegen. Na, hoffentlich haben wir sie nicht im Schlaf gestört, war die neckische Antwort des freundlichen Beamten.

Nun schmeckt das Frühstück gleich viel besser.

10:30 Uhr - Frische Schweizer Brötchen, war das ein Luxus.

11:00 Uhr - Wir legen ab. Flaute und totales Grau empfangen uns. Nur der Kompass lässt und Langenargen auf 355° finden - ca. 5 Seemeilen.



12:00 Uhr - Im Hafen Meichle & Mohr / Ultramarin tanken wir und kaufen einen neuen Großschottravellerschotwagen.

Ehe ich lange suche befrage ich lieber gleich einen Fachverkäufer und zeige ihm meinen defekten Schotwagen. Der Verkäufer wiegt seinen Kopf und fragt mich, aus welchem Jahrhundert das Teil sei.



alt = defekt, die Delrinrollen waren weggeplatzt

neu = voll funktionsfähig, es flutscht wieder



Es gibt genau noch einen Schotwagen von Pfeiffer und der gehört jetzt mir, nachdem ich der neuen Kassiererin 50,90 € zahlen durfte. Nach meinem Glücksstern befragt, meint sie, dass ihre Kollegin nicht mehr da sei und eine Weiterbildungsmaßnahme durchführt.

13:00 Uhr - Bei der Hafenausfahrt ruft der Segellehrer von Schattmayer zu uns herüber, wann ich ihm denn nun endlich meine MEYLINO verkaufen würde. Diesmal rufen wir uns unsere Namen und Mobilfunknummern zu. Vielleicht mache ich mit Thilo in der nächsten Woche einen Probeschlag.

Weiter geht es zunächst mit der Maschine. Urplötzlich wehen 3 Bft. aus SW und wir setzen schleunigst alle Segel und machen 4, manchmal sogar 5 Knoten Fahrt, hoch am Wind, denn wir wollen Unteruhldingen anlaufen - Kurs 290° - 300°.

Leider gesellt sich bald starker Regen dazu, so dass wir die Kuchenbude ganz schließen müssen. Bislang hatten wir nur die Luvseite dicht.

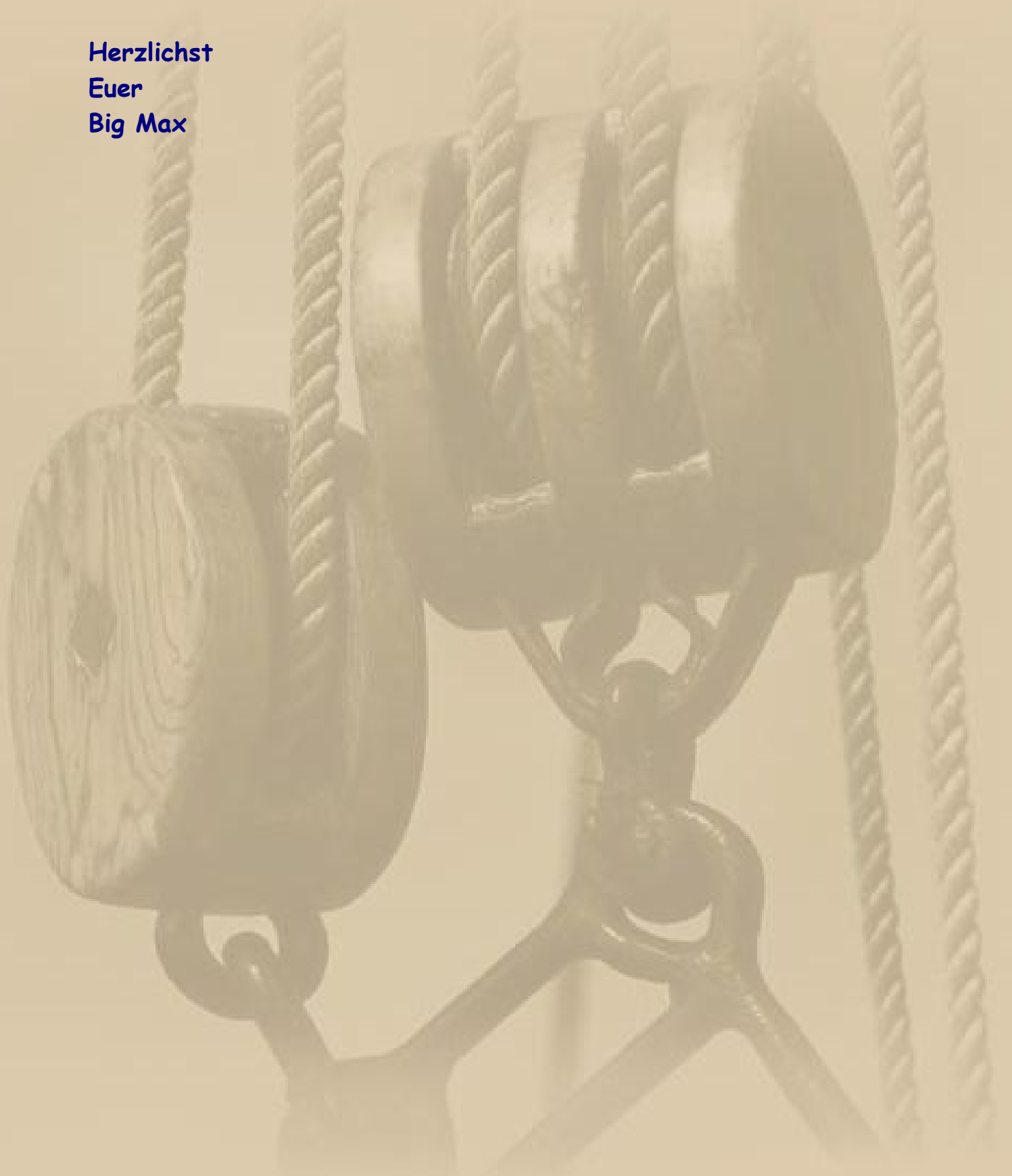
17:00 Uhr In einer Regopause laufen wir, nach 23 Seemeilen, in Unteruhldingen ein, und Herr Schwarz weist uns an Steg 2 einen Platz am Kopfsteg zu, das konveniert.

Nun gibt es erst einmal Nescafé und jeder ein süßes Stückchen (Croissant Chocolat), die Helmut heute Morgen besorgt hatte. Herr Schwarz hat noch etwas Zeit mit den Liegeplatzgebühren und Toilettenschlüssel.

18:45 Uhr - Soeben erst einmal dieses Bulletin geschrieben. Nun machen wir uns landfein und werden ein Restaurant aufsuchen.

Den Rest erzähle ich dann morgen nach dem Frühstück.

**Herzlichst
Euer
Big Max**



„ Auf Bodensee Rundum mit Helmut “

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

19:30 Uhr - Helmut und ich gehen in den Seehof zum Abendessen. Ein Aktivposten auf dieser Bodensee Rundum.

Im Lokal scheint die untergehende Sonne Helmut ins Gesicht und durch sein Weizenbier - ein betörender Schimmer. Wir nehmen jeder eine Tomatencremesuppe - Helmut danach den Matjesteller und ich einen schwäbischen Zwiebelrostbraten, der zarteste Rostbraten der Saison. Die Gastronomie des Seehofs ist überdurchschnittlich gut.

Als wir nach dem Essen wieder ins Freie treten, leuchten der Überlinger See und der Himmel darüber noch silbrig, während der Obersee bereits von der Nacht verschluckt worden ist, nur die Lichterketten der Orte um den See glänzen zu uns herüber. Kein Regen - es ist trocken, wengleich die Erde noch feucht schimmert.

21:00 Uhr - Inzwischen sitze ich frisch geduscht wieder an Bord. Helmut lässt sich die Haut noch ein wenig länger aufweichen.

21:30 Uhr - Wir schlürfen noch eine oder zwei Gerstensaftkaltschalen im geheizten Cockpit.

23:00 Uhr - Jetzt haben wir die richtige Bettschwere.

* * * * *

09:00 Uhr - Helmut eröffnet den Morgen. Kein Regen - alles hellgrau.

10:50 Uhr - Auch der Abwasch ist beendet. Wir können ablegen.

Heute ist alles 'Terra incognita' für Helmut, denn den Überlinger See kennt er von der Seeseite noch nicht.

12:00 Uhr - Wir drehen eine Hafentrunde durch Überlingen-Ost.

12:30 Uhr - Wir legen an den Tagesgästestegen an der Überlinger Promenade an und machen einen kleinen Rundgang durch Überlingen, das Wetter war uns bislang hold.



Die Sonne ist ein Stimmungsbarometer, denn kaum scheint sie, huseln die Touristen durch alle Gassen der Stadt und geben hemmungslos Geld aus.

In der Nähe des Marktplatzes gelingt mir folgender Schnappschuss:



.... er träumt von ?????

13:00 Uhr - Kurze Stippvisite bei der Segelschule Raschweski.

13:30 Uhr - Durchfahrt durch die Hafenerweiterung Sipplingen West. Ich zeige Helmut den SEEBÄREN. Einige Plätze vorher liegt die JOY, auch eine LM27. Die Bordfrau winkt uns fröhlich zu.

Weiter nach Ludwigshafen, inzwischen regnet es gewittrig, die Sturmwarnung ist an.

14:15 Uhr - Wir legen im Gemeindehafen von Bodman an, natürlich im Regen, der Blasen auf dem Wasser schlägt.

14:30 Uhr - It's Coffee Time - mit süßem Stückchen.

15:00 Uhr - Frau Müller, die Hafenmeisterin, muss warten, denn plötzlich schüttet es wie aus Eimern und hält uns an Bord fest, Donner grollen.

15:07 Uhr - Jetzt ist das Gewitter über uns und entlädt sich mit aller Macht. War die Sturmwarnung also völlig OK.

Wir wollen heute hier übernachten. Wir liegen an dem gleichen Liegeplatz, den ich schon in 2009 immer belegt hatte, welch ein Zufall.

Die grollenden Donner und zischenden Blitze wollen gar nicht mehr zur derzeitigen Jahreszeit passen - richtig unheimlich.

Liebe Keule, lieber Helmut,

jetzt möchte ich Euch ein wenig Appetit machen für heute Abend, wo immer ihr auch sein mögt.

Da ich ja nur ganz selten Butter esse und stattdessen Margarine mit angeblich cholesterinvernichtenden Substanzen, muss ich Mangelerscheinungen befürchten. Deshalb habe ich mir heute mal eine gute Portion Garnelen (ohne Darm) gegönnt mit 1500mg/100g Reinst- cholesterin!

Aber, scheißegal, ist wie Schwarzwälder Kirschtorte für Diabetiker. Es war absolut lecker und ich habe selbst jetzt noch, genüsslich rülpsend, einen wunderbaren Nachgeschmack.



In der Hoffnung, dass auch ihr heute noch entsprechende Glücksgefühle erfahrt, grüßt euch Atze/Jürgen.

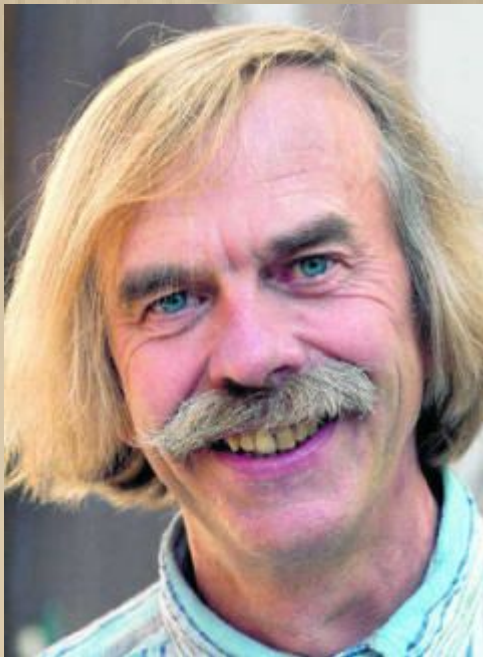
Liebe Atze, (oder müsste es sogar Lieber Atze heißen ?) vielen Dank für die netten Grüße. Wir werden uns alle Mühe geben, uns mit Gaumenfreuden zu verwöhnen. Helmut grüßt zurück.

16:45 Uhr - Zurück vom Spaziergang mit Schirm und deshalb sind wir trocken geblieben, obwohl die Luftfeuchtigkeit knapp unter 100% liegen dürfte.



Zuerst haben wir die Sanitärlogistik des Hafens erkundet und haben die Toilette und Dusche im Garagenuntergeschoss eines Wohnhauses gefunden.

Danach haben wir den Mammutbaum des Gemeindeparks bewundert, bevor wir zum Haus des Bildhauers Peter Lenk aufgebrochen sind, der die Imperia der Konstanzer Hafeneinfahrt 1993 geschaffen hat und der hier in Bodman wohnt und arbeitet.









Manfred Kastner, der Wirt des Pferdehofes



Zum Schluss habe ich Helmut das Restaurant (s.o.) Pferdehof gezeigt. Allerdings werden wir dort nicht zur Nacht essen. Helmut erkundet gerade die andere Ortshälfte von Bodman. Ich erinnere mich, dass es dort ein sehr alteingesessenes Restaurant gibt - mir ist der Name entfallen.

17:10 Uhr - Jetzt muss Helmut, auf seinem Spaziergang, seinen Knirps aufspannen, es regnet wieder.

Morgen geht's weiter

Herzlichst
Euer
Big Max

" At The End Of A Rainbow "

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

17:57 Uhr - Weil es draußen heller wird, begeben sich ins Cockpit und werde von einem Regenbogen überrascht:



At The End Of A Rainbow, klingt die Melodie, gesungen 1958 von Earl Grant, durch meine Gedanken:

At the end of a rainbow, you'll find a pot of gold
At the end of a story, you'll find it's all been told
But our love has a treasure our hearts always spend
And it has a story without any end

At the end of a river, the water stops its flow
At the end of a highway, there's no place you can go
But just tell me you love and you are only mine
And our love will go on 'til the end of time

At the end of a river, the water stops its flow
At the end of a highway, there's no place you can go
But just tell me you love and you are only mine
And our love will go on 'til the e-end of time

'Til the end of time

20:30 Uhr - Wir waren im Anker essen - Hausmannskost.

Jetzt ist Bordleben angesagt. Schützengarten Lager hell. Ich passe.

22:38 Uhr - Ich bette mich vom Cockpit in die Vorschiffskoje um und Helmut kuschelt sich kurz darauf in seinen Schlafsack im Salon.

* * * * *

09:45 Uhr - Helmut eröffnet den Morgen. Das Barometer seines Hand-GPS-Gerätes der Marke Garmin zeigt 1023 hPa an. Helmut's Kommentar: Eigentlich müsste doch wie wild die Sonne scheinen und entfleucht zur Sanitäreanlage. Draußen herrscht Frühnebel, der die Berghänge hochzieht.

Ich bereite das Frühstück vor. Helmut besorgt frische Brötchen - ein eingespieltes Team.



Lieber Helmut, liebe Keule,

bei Helmut fällt mir immer sofort "GATSBY" ein, denn 2003 hatten wir ja bei olle Hotte auf der BALTIC 51 angeheuert und einen, meinen allerbesten zweiwöchigen Törn von Marina Minde über Bornholm (Allinge), Sassnitz, Warnemünde... erlebt. Dabei zeigte sich Helmut als Retter in der Not bei einigen technischen Problemen des Schiffes oder durch uns verursachte Beschädigungen. Einfach nschlagbar.

Es gibt auch 2 gute Fotos von ihm:

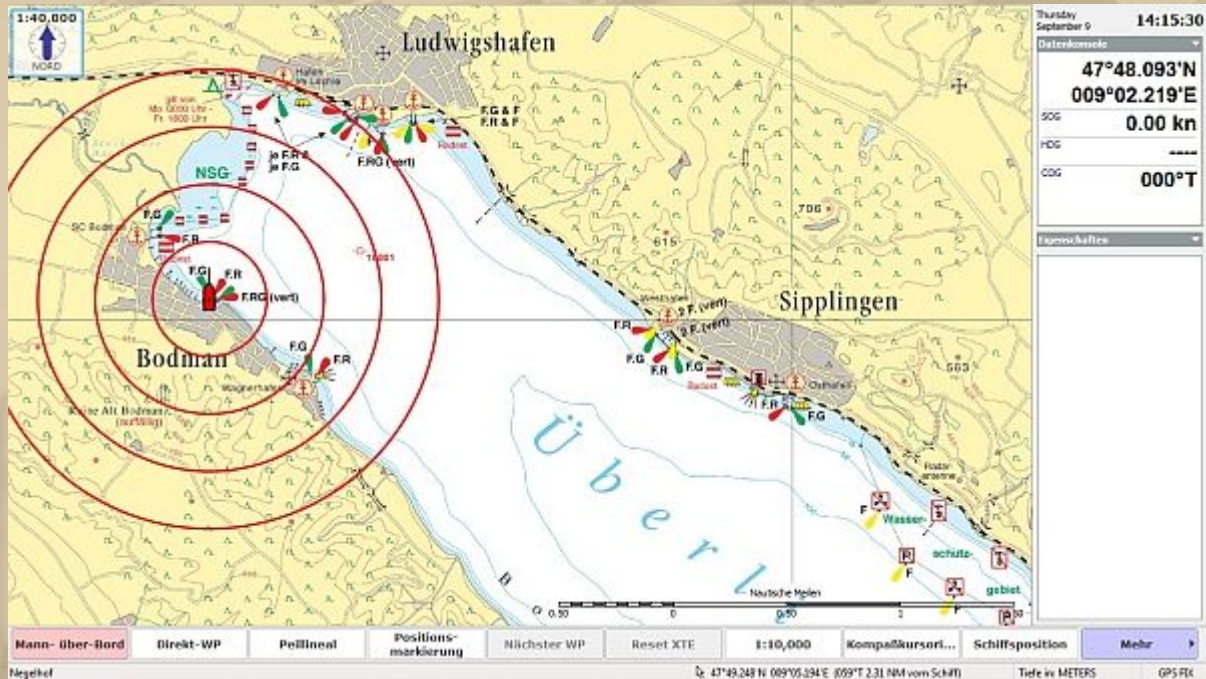


vor Bornholm



David gegen Goliath

Aber nun hat er endlich bei all seiner Erfahrung auf vielen Meeren das Naheliegendste kennengelernt: Den Überlinger See! Wurde auch Zeit. Glückwunsch dazu und herzliche Grüße von olle Atze/Jürgen.



11:00 Uhr - Wir legen ab - voraussichtliches Ziel nach 15 sm: Konstanz.

Wir fahren noch einmal beim SEEBÄR vorbei, weil Manfred vielleicht an Bord ist, um etwas auszubauen und in Romanshorn Ersatz zu holen, aber er war nicht am Boot.

13:30 Uhr - Hafentrundfahrt durch den Kreuzlinger Hafen.

14:15 Uhr - Die Imperia dreht weiter ihre Pirouetten, als wir in den Konstanzer Hafen einlaufen und den Gästeplatz 2 belegen.

15:00 Uhr - Kaffee und Kuchen auf dem Marktplatz, natürlich auf der Sonnenseite.

Danach der obligatorische Stadtrundgang mit Kurzbesichtigung des Innenhofes des Rathauses.

Jana hat ihrem Eric das JA-Wort gegeben:





Brunnen im Innenhof des Rathauses



Weiter ging's zum Münster. Dort entzündeten Helmut und ich jeder eine Kerze für die Altvorderen und für alle die wir mögen:



Das Münster haben wir uns dann intensiver angesehen, insbesondere auch die Nebengewölbe und den Kreuzgang.



Anschließend wieder durch die Stadt ins Lago (Aldi und i-Pad).

Unterwegs macht mich Helmut auf einen Schuhständer voller Crocs aufmerksam und siehe da, es ist auch ein Paar in navy marine und in meiner Größe da - schon gehören sie mir.

17:00 Uhr - Wir sind wieder an Bord. Ich schreibe am heutigen Bulletin und Helmut macht eine zweite Walking-Runde. Danach werden wir im DSMC Restaurant zum Abendbrot einkehren.

Ich werde jetzt ein wenig abliegen und morgen wieder berichten.

Aber zuvor will ich erneut Atze berichten lassen:

Liebe Keule, lieber Helmut,

und schon wieder gibt es Neuigkeiten, welche ich euch nicht vorenthalten will. Schließlich ist es eine Art Heimatfrontbericht.

Gestern haben wir bei Schietwetter die DLRG-Freibadsaison beendet. Bei 1500m Kraul spielte das allerdings keine Rolle. Im neuesten Amtsblatt kann man sehen, wie unsere Freibadsaison begann:



Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG)
Ortsgruppe Böblingen
Geschäftsstelle: Beate Vogt
Telefon (0 70 34) 6 55 99 55
Telefax (0 70 34) 6 55 99 61
E-Mail: info@boeblingen.dlrg.de
Internet: boeblingen.dlrg.de
WAP: boeblingen.dlrg.de/wap

Freibadsaison endet – Kursbeginn in den Hallenbädern
Noch bis Sonntag, 12. September 2010, hat das Freibad geöffnet, dann endet die diesjährige Freibadsaison.




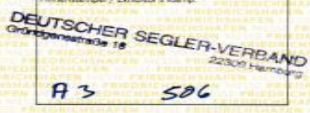

Vom 4. Mai 2010, als DLRG-Vorsitzender Jürgen Schmidt die Trainingsaison für die Erwachsenen im Böblinger Freibad eröffnete, bis zum 9. September 2010 schwamm und trainierte die DLRG im Freibad.
Foto: DLRG

Heute Abend, 18 bis 23 Uhr, muss ich noch mal ran als Rettungswachgänger. Der Böblinger Jugendgemeinderat veranstaltet ein Freibadfest bei jedem Wetter!

Gestärkt habe ich mich heute mit "Hühnerbrust à la Täubchen". Täubchen ist Karin und ihre Spezialität sind die Bananenscheiben und sehr viel Curry.



Das Beste kommt noch: Manfred hat kurz vor seiner Abreise nach Ungarn zwei Gutscheine für die Interboot eingeworfen. Wenn ich mich recht erinnere, gehen wir ja am 22.9.2010 hin. Manfred hat einen Arzttermin und wird nicht dabei sein.

Gutschein Tageskarte Voucher 1-DAY-TICKET		MESSE FRIEDRICHSHAFEN
		Wir laden Sie mit diesem Gutschein als Ehrengast zum kostenlosen Besuch dieser Veranstaltung ein. With this voucher we invite you to visit this exhibition free of charge.
49. Internationale Wassersport-Ausstellung 18.-26. September 2010 Friedrichshafen Bodensee 49th International Water Sports Exhibition September 18 - 26, 2010 Friedrichshafen, GERMANY		Firmenstempel / Exhibitor's stamp: 
Drucken Sie Ihre Eintrittskarte bereits zuhause! Gutschein mit dem Internet-Code einlösen unter: www.interboot.de <small>Dieser Gutschein kann auch direkt am Einlass abgegeben werden. Gutschein ist nur vollständig ausgefüllt in Verbindung mit dem Personalausweis gültig. This voucher will also be accepted at the entrance. Only valid completed in conjunction with identity card.</small>		Print your ticket at home! Please use the Internet-Code. Internet-Code: 0gf7t6bmx59ck 8288  401000164250008288
Vorname / first name: Name / family name: Firma / company: Straße / address: PLZ / postal code: Ort / town: Land / Country:		A3 506

Na, sind das nicht erfreuliche Nachrichten?

Euch noch einen schönen Tag,

Atze/Jürgen.

Herzlichst

Euer

Big Max

PS

Atze, den 22.9. habe ich fest im Visier.

" Nine Eleven oder das Ende des Ramadan "

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

18:57 Uhr - Helmut is back.

19:15 Uhr - Wir sitzen im Restaurant des DSMC. Helmut isst ein Rumpsteak und ich wähle, auf Empfehlung der Bedienung, Känguruh. Als Dessert wählt Helmut einen Kaffee und ich eine australische Schokopuddingspezialität. Hochzufrieden verlassen wir die gastliche Stätte.

20:30 Uhr - Ab unter die Dusche und danach Bordleben - es herrscht bereits stockfinstere Nacht.

Insgesamt ein unerwartet schöner Tag, weil das Wetter so gut mitspielte.

22:15 Uhr - Ich beende den Tag in Richtung Vorschiffskoje; Helmut trinkt noch ein Schützengarten und wird sich dann auch verkrümeln.

* * * * *

Das mit der Bulletinüberschrift ist sicherlich etwas erklärungsbedürftig, zu leicht könnte man das missverstehen.

Helmut und ich haben in den letzten Tagen mehrmals über das schreckliche Ereignis vom 11. September 2001 gesprochen, als ein wahnwitziges Attentat die World Trade Twin Towers einstürzen ließ und eine ganze Nation tief erschütterte. Die

andere Hälfte der Überschrift bezieht sich auf Helmut's Chefin, die Marokkanerin und Muslima ist - sie freut sich, dass mit dem 11. September die diesjährige Fastenzeit zu Ende geht.

08:45 Uhr - Sprung auf, marsch, marsch, meint Helmut und eilt zur Sanitäreanlage. Danach macht er sich gleich auf zum Bäcker Sehnde im Lago, um frische Brötchen und süße Rundstücke zu besorgen. Der Himmel ist überwiegend wolkenfrei, die Sonne scheint kühl von achtern ins Cockpit.

09:30 Uhr - Beim Frühstück wärmt die Sonne bereits.

10:30 Uhr - MEYLINO ist auslaufbereit.

10:45 Uhr - Wir fahren zum Hafen hinaus.

Quizfrage: Warum weht am Flaggenmast des DSMC die Flagge Australiens ?



.... ein Wink der Vorsehung ?

13:00 Uhr - Nun kommt zur Sonne auch noch ein SE-Wind der Stärke 2-3 Bft., der später auf 1 Bft. abflaut und auf W dreht. Unser Speed pendelt zwischen 4 und 2 Knoten.

Wir werden von einem 'TORNADO' überlaufen:



Wir beschließen, nur noch nach Langenargen Stadthafen zu segeln.

15:30 Uhr - Die Schweizer Kaffeefahrer mit ihren Speedbooten belegen fast alle Gästeplätze, aber ganz dahinter finden wir noch einen freien Platz - mehr benötigen wir nicht.

16:00 Uhr - In praller Sonne genießen wir im Cockpit Kaffee und Kuchen.

16:30 Uhr - Helmut will die überzähligen Kalorien gleich wieder auf einer Walkingrunde loswerden. Ich faulenze an Bord.

Heute empfinden wir den Tag noch einmal richtig als Sommertag.

17:00 Uhr - Baldur meldet sich von Bord seiner RATTE - alle Mann gesund an Bord, noch eine Stunde bis Heiligenhafen. Ende der Philips Sternfahrt.

Na, dann bis morgen.

Herzlichst
Euer
Big Max

„ Helmut mustert ab „

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

18:00 Uhr - Auf den Liegeplatz hinter uns kommt der Eigner zurück und mault mich an, dass wir zu weit in seinen Platz 'eingedrungen' sind. Ich antworte ihm, dass wir hier mit Genehmigung des Hafenmeisters liegen, und das scheint ihn wieder milde zu stimmen.



's passt scho'

18:20 Uhr - Ein netter Seglertyp fragt mich nach der Wassertiefe. Ich sage ihm, dass ich bei 0,95 m Tiefgang kein Echolot benötige. Trotzdem fragt er mich, ob er wohl mit 1,75 m Tiefgang am Uferkai anlegen könne. Ich nicke, denn wir haben 1,70 m über Normalpegel. 10 Minuten später kommt er mit seiner Freundin auf einer J 100 (10 m) um die Ecke. Nach dem Anlegemanöver prosteten mir beide freundlich zu:



18:57 Uhr - Helmut hat mindestens 1000 kcal auf seiner Walkingrunde verbrannt, also können wir zum Abendessen schreiten.

Wir entscheiden uns für die Gastwirtschaft Krone in der 2. Reihe und wählen beide Schweineschnitzel Wiener Art.

21:40 Uhr - Im Westen geht gerade die rötliche Sichel des Mondes unter und mit ihm das letzte Abendrot - Ende des Ramadan. Wieder an Bord.

Nun gibt es unser obligatorisches Schützengarten Lager hell - es wird uns die richtige Bettschwere bringen.

Atze schickte um 19:28 Uhr den folgenden Einsatzbericht:

Hallo Männer!

Gestern veranstaltete der Böblinger Jugendgemeinderat ein Freibadfest. Da sie verschlafen hatten, der Bäderverwaltung rechtzeitig Bescheid zu geben und diese darauf hin nur mit sehr teuren Fachkräften hätte dienen können, durften wir mal wieder ran. Schnell konnte ich 6 Rettungsschwimmer/innen rekrutieren und so konnte ab 18 Uhr die Party bei sehr angenehmem Wetter starten. Zunächst recht schleppend, fanden sich ab 21 Uhr doch so ca. 150 hauptsächlich Mädchen und Jungen ein. Ein paar Erwachsene, durch den Lärm (das ist das, was da stundenlang als "Musik" brüllte) angelockt, fragten, ob sie schwimmen dürften. Sie durften. So war wenigstens ab und an mal jemand im Wasser. Die Jungen haben lieber von innen genässt. Es ist ausgesprochen schlimm, wenn man 14-Jährigen Wodkaflaschen konfiszieren muss. Gegen Ende um 23 Uhr hatten wir Dutzende, z.T. natürlich schon fast oder ganz geleerte. Dennoch verlief alles ruhig ohne Unfälle oder Schlägereien.

Wir haben uns dann noch in unseren Einsatzraum verzogen und bis nach Mitternacht ein oder zwei Sektchen geschlürft.





Das ist k e i n e Kalaschnikov, sondern mein BOS-Funkgerät

10:45 Uhr - Wir sind auf dem See - viele, viele weiße Segel befinden sich schon darauf. 2-3 Bft. aus W schlafen allerdings sehr rasch ein. Wir werfen die Maschine an, legen nur den Gang ein, rollen die Genua weg, lassen das Groß noch stehen und nehmen Kurs 250° auf Romanshorn. Die Sonne brennt mächtig.

13:30 Uhr - Helmut legt an meinem Lieblingskopfstege an.

Nun gibt es gleich Kaffee und Kuchen - obligatorisch, wenn Helmut an Bord ist. Morgen ist Schluss mit dieser angenehmen Unsitte.

14:30 Uhr - Ich verabschiede Helmut an seinem Auto und spreche eine nächste Einladung aus, die wird er wohl erst in der nächsten Saison wahrnehmen.

15:00 Uhr - Michael, der nette Motorbootfahrer mit Familie vom Abend in Unteruhldingen, schreibt mir eine ausführliche E-Mail und fügt Bilder von meinem Ablegemanöver bei - nun sehe ich einmal, wie elegant das aussieht:





Mein (Michaels) Lieblingsbild vom See und zugleich mein derzeitiger Bildschirmschoner, aufgenommen Mitte August 2010 vor Lochau am Kaiserstrand.



Für mich symbolisiert dieses Bild den Abschied von der Saison 2010, voller Sehnsucht auf die Saison 2011

Auf alle Fälle kommt beim Betrachten Wehmut auf, denn diese zauberhaften Momente widerfahren einem nicht alle Tage, und wenn man das Bild auch noch selber geschossen hat, dann berührt es einen noch viel stärker.

Michael, danke für die schönen Bilder.



.... und das ist Opa Atzes ganzer Stolz - sein Enkel Sebastian, inzwischen 3 Monate alt.

16:00 Uhr - Ich genieße die Sonne im Cockpit, einfach herrlich.

Für heute beende ich die Berichterstattung und werde mich morgen wieder melden, versprochen - ich kann doch gar nicht anders.

Doch noch nicht, denn ich bekomme noch eine E-Mail aus Holy Harbour vom Steg 3 von der HARLEKIN-Crew Waltraud und Dieter, die mir berichten, dass sie ihre Saison beenden, die sie wohl sehr aktiv gestaltet haben - viel unterwegs.

Und damit ich nicht ganz vergesse, wie es am Steg 3 in Heiligenhafen aussieht, haben sie mir ein Photo mitgeschickt:



Mensch, waren das schöne Zeiten

**Herzlichst
Euer
Big Max**

“ Die letzten 2 Wochen der Saison 2010 sind angebrochen “

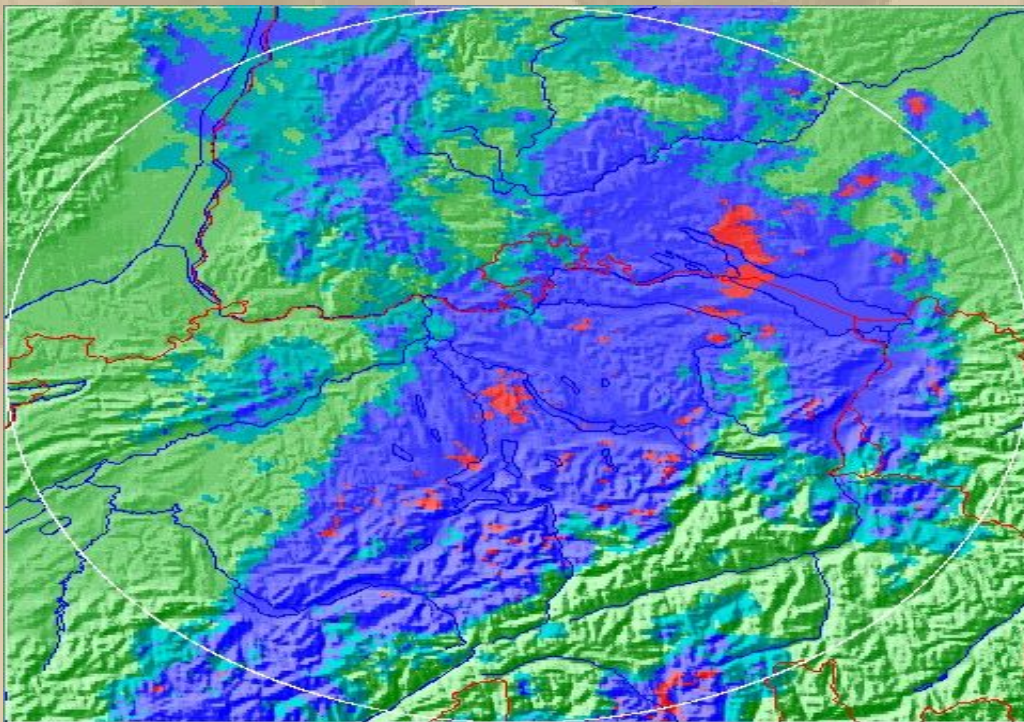
Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

18:00 Uhr - Es wird noch ein glasklarer Abend voller Sonnenschein. Die Alpen sind gut zu sehen und mein Romanshorner Hausberg, der Säntis, grüßt mich drunten am See.

21:44 Uhr - Regen pladdert auf meine Kuchenbude und singt mir ein Wiegenlied.

22:55 Uhr - Aus dem Regen ist inzwischen eine kleine Sintflut geworden, die mich wieder aufweckt. So sehr ich mich auch bemühe, eine Melodie kann ich darin nicht mehr erkennen.



* * * * *

09:25 Uhr - Mein Motorola Mobiltelefon klingelt im Cockpit. Ich wühle mich aus den Kissen, komme aber zu spät. Wilhelm (LiWi) wollte mich sprechen.

09:30 Uhr - Ich rufe zurück, denn Wilhelm hatte schon mehrmals versucht mich zu erreichen. Auch LiWi ist schon aus dem Wasser, denn in den nächsten Tagen wird Rasmus für ungemütliches Wetter in Heiligenhafen sorgen:

Germany - Heiligenhafen																																										
Vorhersagen	Karte	Webcams	Windberichte	Unterkunft	Schulen/Stationen	Shops	Andere...																																			
GFS 13.09.2010 00 UTC	Mo	Mo	Mo	Mo	Mo	Mo	Di	Di	Di	Di	Di	Di	Mi	Mi	Mi	Mi	Mi	Do	Do	Do	Do	Do	Do	Fr	Fr	Fr	Fr	Fr	Fr	Sa	Sa	Sa	Sa	Sa	So	So	So	So	So	So		
	13.	13.	13.	13.	13.	13.	14.	14.	14.	14.	14.	14.	15.	15.	15.	15.	15.	16.	16.	16.	16.	16.	16.	17.	17.	17.	17.	17.	18.	18.	18.	18.	18.	18.	19.	19.	19.	19.	19.	19.		
	05h	08h	11h	14h	17h	20h	05h	08h	11h	14h	17h	20h	05h	08h	11h	14h	17h	20h	05h	08h	11h	14h	17h	20h	05h	08h	11h	14h	17h	20h	05h	08h	11h	14h	17h	20h	05h	08h	11h	14h	17h	20h
Windgeschwindigkeit (Bft)	3	3	3	3	4	4	6	6	5	4	5	5	4	5	5	5	4	5	5	5	5	5	6	6	6	5	5	5	5	5	5	5	5	5	6	6	5	5	4	4	4	3
Windböen (Bft)	4	4	4	3	4	4	8	7	6	6	7	7	5	6	6	5	6	6	6	6	6	7	7	7	7	6	6	6	6	6	6	6	6	7	6	5	5	4	4	4	4	
Windrichtung	↘	↘	↘	↘	→	↗	↗	↗	↗	↗	↗	↗	↗	↗	↗	↗	↗	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
*Temperatur (°C)	15	14	15	16	16	15	14	14	15	16	15	16	14	14	14	15	14	13	13	12	14	15	15	14	12	12	14	15	15	13	12	12	13	14	14	13	12	12	13	14	14	

10:15 Uhr - Jetzt muss ich erst einmal richtig in die Gänge kommen. Das graue Wetter animiert mich nicht gerade zu sonderlichen Aktivitäten. Ich will heute einmal mein Deck schrubby, da ich so günstig an einem Wasserhahn liege.

Ich e-maile noch mehrmals mit Michael (MS MARTINA 1) hin und her und bekomme noch schöne Bilder vom See - eines zielt jetzt den diesjährigen Bulletinordner - ein würdiger Platz.

Ab zu COOP, aber danach kann ich mich vor der Maloche nicht mehr drücken, denn auch die Sonne stellt sich immer stärker ein, das richtige Wetter zum Plantschen an Deck.

12:30 Uhr - Wasser und Schrubber marsch.

13:30 Uhr - Oh Rasmus, war das eine Maloche - ich bin mit dem Ergebnis sogar zufrieden. Die Sonne hat sich davongestohlen und überlässt den regenschwangeren Wolken das Firmament.

Ich brauche jetzt eine Verschnaufpause, um Puls und Körpertemperatur wieder auf Normalwerte zu senken. Danach

geht's ab unter die Dusche. Wenn ich alles recht bedenke, dann wir das heute ein Hafentag, warum auch nicht.



15:30 Uhr - Nun fühle ich mich porentief rein, habe mir zwei Duschgänge gegönnt.

Eine deutsche Bavaria 32 habe ich noch als Nachbarn zur Innenseite bekommen. Allerdings ist es außer einem Guten Tag noch zu keinem weiteren Gespräch gekommen - man igelt sich ein.

Ich schalte mal Zattoo TV ein und schaue ein wenig bei der Kochshow 'Topfgeldjäger' zu. Bei den Konkurrenten erkenne ich einen weitläufigen Bekannten aus Sindelfingen - Axel F.



Die Bavaria 32 ist inzwischen wieder zum Hafen hinaus.

18:00 Uhr - Das Wetter ist trostlos grau, und ich lasse den Heizlüfter auf maximaler Stufe laufen, damit wenigsten die Füße warm bleiben.

Herzlichst
Euer
Big Max

" Immer wieder zieht es mich zum Alten Rhein "

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

19:35 Uhr - Ich werde heute nicht alt, begeben mich in die Koje und höre Radio. Allerdings stehe ich alsbald wieder auf, weil sonst die Nacht zu lang wird und schaue TV.

Ab und zu schaukelt mein Schiff heftig, wenn ein Fischer mit Tempo den Hafen verlässt oder heimkommt. Die Heckwellen, ihrer mit vielen PS bestückten Boote, verursachen einen enormen Schwell.

Der Süden hat morgen noch das beste Wetter:



00:10 Uhr - Nun bin ich endlich in der Koje.

* * * * *

08:33 Uhr - Die Sonne lockt mich aus der Koje; noch scheint sie durch einen Hauch von Schleierwolken, aber die werden sich wohl rasch auflösen.

Die beste Wettervorschau bei Radio Seefunk RSF

In den frischen Morgenstunden gibt es örtlich Nebel und von Nordwesten kommen dichtere Schichtwolken auf. Am Vormittag ist es meist stark bewölkt. Es bleibt aber trocken. Im weiteren Verlauf lockern die Wolken von Westen auf. Am Nachmittag wird es teils sonnig bei meist lockeren Wolken. Am längsten halten sich die Wolken in Oberschwaben und im Allgäu. Die Temperaturen erreichen 17 bis 22 Grad. Die höchsten Werte gibt es dabei im Markgräflerland und am Hochrhein.

In der Nacht ist es meist leicht bewölkt. Örtlich kann sich wieder Nebel bilden. In der Früh kommen von Norden zuerst im Schwarzwald und auf der Alb wieder dichte Wolken auf. Die Temperaturen sinken meist auf 12 bis 7 Grad.

Am Mittwoch ist es meist stark bewölkt. Bevorzugt Richtung Oberallgäu ist es noch etwas länger aufgelockert. Zuerst kommen im Schwarzwald und auf der Alb Regenschauer auf, die sich weiter nach Süden ausbreiten. Es ist teils windig aus Südwest, auf den Schwarzwaldgipfeln mit stürmischen Böen. Die Temperaturen erreichen 16 bis nahe 20 Grad. Die höchsten Werte gibt es dabei im Allgäu.

Die weiteren Aussichten:

Donnerstag und Freitag mehr Wolken als Sonne, einige Schauer, Höchstwerte von 16 bis 20 Grad.

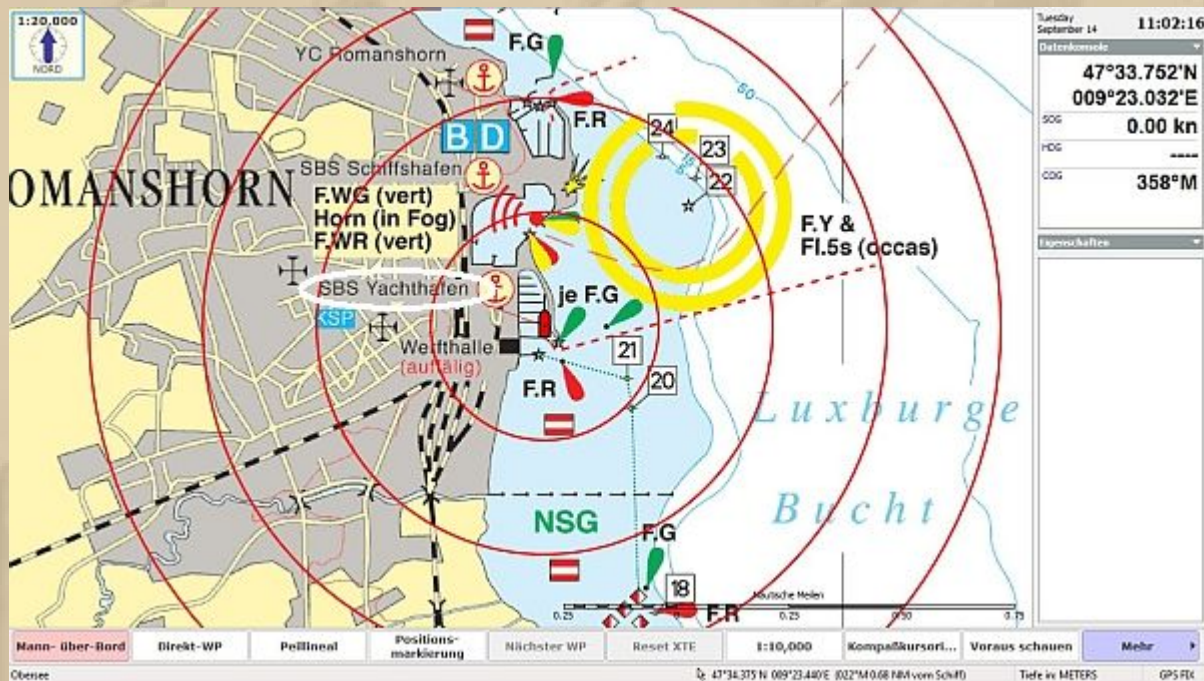
Wassertemperatur Bodensee: 19 Grad
Pegel Bodensee/Konstanz: 404 cm
Pegel Basel-Rheinhalle: 598 cm

Bodensee-Wind für Dienstag: Windrichtung: meist Südwest
Mittelwind: 1 bis 3 Beaufort / Böen: 4 bis 5 Beaufort

Nachdem ich gestern mein Frühstück, wegen Appetitlosigkeit (ganz was Seltenes bei mir), einfach ausfallen ließ, werde ich es heute wieder genussvoll zelebrieren.

10:15 Uhr - Luxusfrühstück beendet. Nun folgt ein wenig Haushalt, und dann treibt es mich auf den See. Die Sonne hat leider nicht die Kraft, die Schichtwolken zu vertreiben.

11:10 Uhr - Leinen los im SBS Yachthafen Romanshorn, so heißt dieser südliche Hafen korrekt.



Der leichte Wind schläft rasch ein, sodass ich unter Maschine zum Alten Rhein tuckere. Ein Dutzend Sportboote sehe ich über den See verteilt, soweit mein Auge reicht.

14:40 Uhr - Ich laufe in den Hafen Rheinspitz ein und mache auf LP 305, der inzwischen frei ist, fest. Die Sonne lacht dazu, nicht prall, aber durch Schleierwolken. Es ist ausgesprochen mild - eine Fleecejacke reicht.

15:50 Uhr - In 10 Minuten wird die Duschanlage geöffnet (von 11 - 16 Uhr geschlossen), und ich werde sie sofort benutzen gehen und auch mein Hafengeld hinterlegen.

17:00 Uhr - Es ist noch ein schöner spätsommerlicher Nachmittag geworden mit viel Sonnenschein und Wärme.



Ich bin bislang der einzige ausländische Gast im Hafen, komme mir richtig exotisch vor. Das Restaurant hat ein Dutzend Kaffeegäste, die sich in der Sonne räkeln.

Herzlichst
Euer
Big Max

„ Erich Jahrgang 1940 “

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

18:00 Uhr - Während ich genüsslich mein frisches Abendbrot verzehre, kommt ein altes Paar an meinem Heck vorbei und bleibt neugierig stehen. Haben sie aber ein schönes Schiff und dann noch so ein leckeres Abendbrot. Die Frau ist ganz entzückt über meinen Basilikumblumentopf.



Die beiden wünschen mir noch einen schönen Abend und ziehen von dannen - ich wünsche ihnen das auch.

Das Wetter wird morgen, hier im Süden, ähnlich freundlich sein wie heute:



* * * * *

08:13 Uhr - Der Morgen macht bereits einen freundlichen Eindruck, wengleich die Sonne hinter der Hochbewölkung weder zu erahnen noch zu spüren ist.

09:00 Uhr - Als ich zur Dusche gehe, treffe ich einen Mann, der die Rheinspitz Hafenanlage bewundert und mich darauf anspricht. Ja, sage ich, dieser Hafen gehört zu meinen absoluten Lieblingshäfen. Er nickt, verabschiedet sich und geht zu seinem Schiff. Also bin ich doch nicht ganz alleine hier.

Die Sonne bohrt sich förmlich durch die Hochbewölkung und spendet augenblicklich Wärme.

Wind Nordost Startbahn Null Drei.... klingt es erneut durch meine Gedanken, als ich mehrere Businessjets auf dem nahen Flughafen in kurzen Abständen starten höre.

10:00 Uhr - Nach meinem üppigen Frühstück bin ich erst einmal unsagbar faul. Ich höre DP07. An den Deutschen Küsten führt Rasmus ein Tänzchen fast in Orkanstärke auf. Da lebe ich ja hier am See direkt im Paradies. In der Grossen Runde melden sich 5 Seefunkstellen, damit Delta Papa erfährt, dass er den Wetterbericht nicht ohne Zuhörer verlesen hat.

Ich werde meine Leinen lösen und auf den See ziehen - Ziel: Deutsches Ufer, wahrscheinlich Langenargen, ca. 6 Seemeilen Peilung 350°.

.... später mehr, sofern sich überhaupt noch etwas ereignet.

Ich muss 4 Kreuzschläge machen, da der Wind genau von Langenargen weht. Der Wind nimmt auf 4 Bft. zu, und ich komme Flott voran, nur mit der Genua, 5 Knoten.



Blicke zurück in den Bregenzer Wald



13:30 Uhr - Stadthafen Langenargen - alle Gästeplätze sind belegt, also mache ich an einer Boje achtern fest und gehe mit dem Bug zur Pier. Als ich alles fertig habe, legt ein großes Schweizer Motorboot am Gästesteg ab, und 5 Minuten später liege ich dort - wunderbar.

Vor mir liegt eine Etap 22, und ich lerne Erich vom WYC in Friedrichshafen kennen. Erich ist Jahrgang 1940. Nun plauschen wir erst einmal 45 Minuten lang.

Danach gehe ich zum kleinen EDEKA-Laden, der aber noch Mittagspause hat. Ich schlendere die Straße weiter in Richtung Bahnhof und werde belohnt. Direkt vor dem Bahnhof ist ein neuer EDEKA-Markt der Familie Esslinger in der Eisenbahnstr. 27, und der hat geöffnet. Ich gehe hinein und bin vom Einrichtungskonzept dieses Geschäftes begeistert - bestimmt das schönste Lebensmittelgeschäft, das ich in den letzten 25 Jahren betreten habe - Einkaufen macht plötzlich große Freude. Ich

sage das einer Angestellten, die mich gleich zur Chefin schickt, und die ist hocheifrig, dass das auch jemand bemerkt und auch äußert.

15:00 Uhr - Zurück an Bord und obligatorisch ein WebCamBild gemacht.



15:42 Uhr - Inzwischen haben wir Westwind, der Regenwolken mitbringt. Man kann den Säntis noch kristallklar sehen und fast berühren - kein Zeichen für gutes Wetter.

Die beste Wettervorschau bei Radio Seefunk RSF

Am Nachmittag ist der Himmel stark bewölkt. Von Nordwesten breiten sich Regenwolken aus. Es ist windig, auf den Schwarzwaldgipfeln mit stürmischen Böen aus Südwest. Die Temperaturen erreichen 16 bis 20 Grad.

Im Laufe der Nacht klingt der Regen vielerorts ab, nur südlich des Hochrheins, am Bodensee und im Allgäu regnet es zum Teil noch bis zum Morgen. Es kühlt auf 12 bis 7 Grad ab.

Am Donnerstag ist es teils bewölkt, zeitweise scheint aber auch die Sonne. Es ist meist trocken, letzte Schauer in Alpen- und Juranähe klingen ab. Die Temperaturen kommen kaum über 16 bis 20 Grad hinaus.

Die weiteren Aussichten: Freitag wechselnd bewölkt, im Schwarzwald und auf der Alb einzelne schwache Schauer.

Am Wochenende wahrscheinlich mehr Wolken als Sonne, in Alpennähe stark bewölkt und teils nass, sonst oft trocken, herbstlich kühl.

Wassertemperatur Bodensee: 17 Grad

Pegel Bodensee/Konstanz: 401 cm

Bodensee-Wind für Mittwoch: Windrichtung: Südwest (ich hatte nur NW/N)

Mittelwind: 2 bis 4 Beaufort / Böen: 5 bis 6 Beaufort

16:10 Uhr - Schweißgeruch steigt aus meiner Achsel empor. Nanu, ich habe doch gestern Nachmittag und heute Früh geduscht. Ich liege ja sehr nahe an der hiesigen kleinen Duschanlage, also werde ich den Vorgang wiederholen. 1903 F ist der Code, der mir Einlass verschaffen wird.

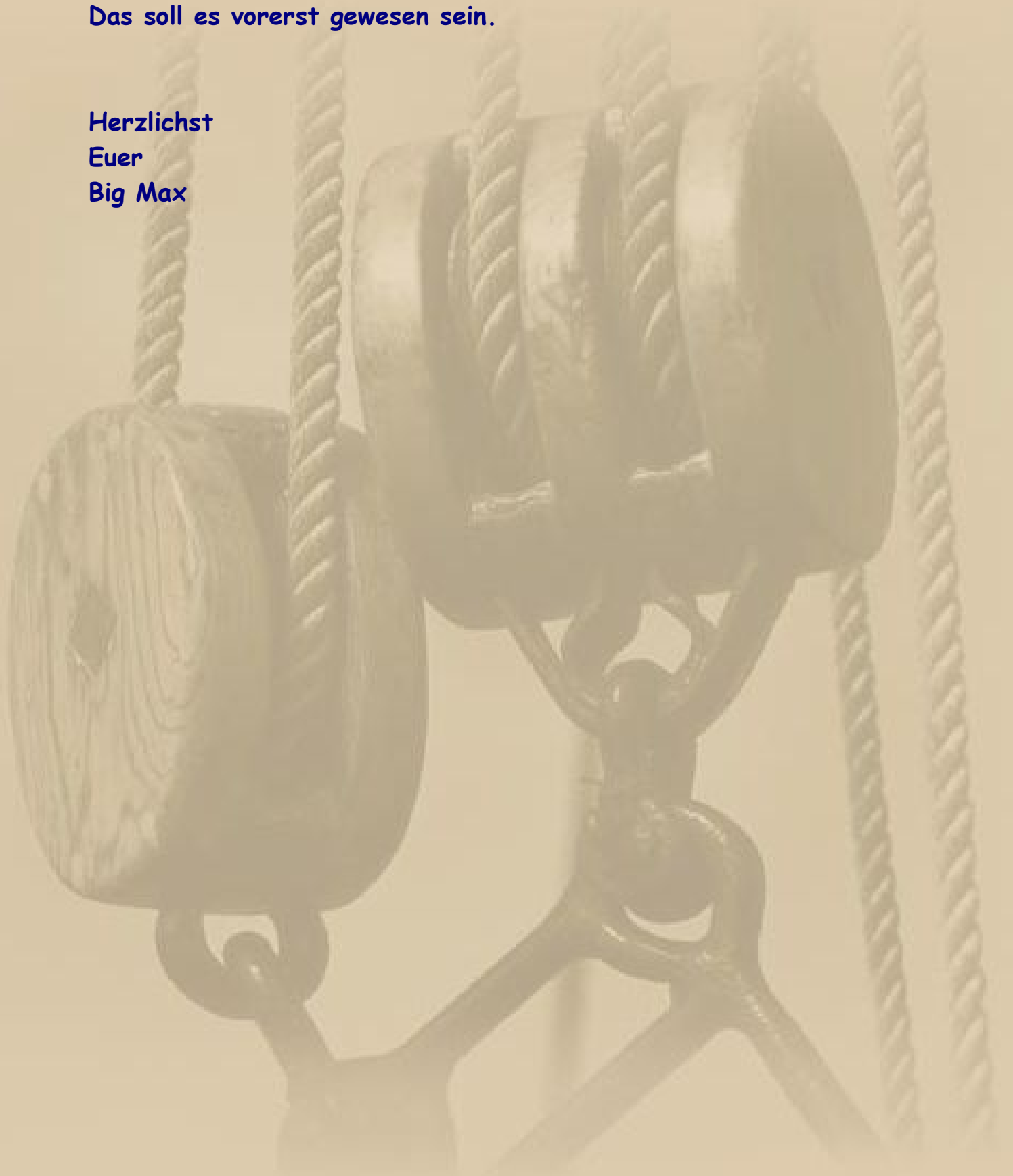
16:30 Uhr - Erich hat sein Schiff verschlossen und fährt jetzt mit der Regionalbahn (3 Stationen) nach Friedrichshafen Stadtbahnhof, weil morgen Früh die Handwerker kommen. Erich wohnt direkt am WYC in der Friedrichstrasse, das ist die westliche Promenadenstrasse in Friedrichshafen.

Nun muss ich mal schauen, was ich mit der entstandenen Einöde anfangen - hatte mich schon auf einen Klönabend mit Erich eingestellt. Als ich vorhin hier an der Promenade an den Restaurants vorbei lief, aßen 2 Personen je eine riesige Portion Miesmuscheln, das muss ich noch einmal an der ausgestellten Speisekarte erkunden - macht mich tierisch an.

17:00 Uhr - In den letzten zwei Stunden kamen immer wieder mal einige Tropfen Regen herunter, so leicht, dass die Touris nicht einmal die Schirme aufspannten. Noch immer sind die Alpen klar zu sehen, bin gespannt, wann sich das ändern wird, denn die Regenwolken werden immer schwerer und grauer.

Das soll es vorerst gewesen sein.

Herzlichst
Euer
Big Max



„ Eine besondere Einladung “

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

17:10 Uhr - Als ich mein Bulletin verschickt hatte, öffnete ich noch meinen elektronischen Briefkasten und fand erfreuliche Post vor:

Am 15.09.2010 12:56, schrieb yankee17:

Meine liebe Keule,

ich kann mir nicht helfen, aber Dein heutiger Bericht klingt sehr wehmütig, nach Abschiedsstimmung, allein auf weiter Flur, die Ratten verlassen das sinkende Schiff (die Saison), Frohe Weihnachten!

Deshalb will ich Dir einen kleinen Lichtblick auf ein letztes Highlight verschaffen.

Wie Du weißt, fahren wir ja am Sonntag nach Nonnenhorn. Am Mittwoch gehen wir beide auf die Interboot. Mein Vorschlag: Du legst Dienstag in Nonnenhorn an, falls nicht wieder Sturm ist, kommst zu uns ins Hotel, wo wir Dich - aber nur, wenn Du versprichst, nicht alles wieder auszukotzen - zum Abendessen einladen.

Am Mittwoch fahren wir dann gemütlich mit der DB nach FN.

Abends können wir in Nonnenhorn ins "LAGO" gehen, ein gepflegter Italiener mit hervorragendem Grappa (diesmal wirklich). Unser Hotel hat Ruhetag.

Für uns hört sich das gut an. Was meinst Du dazu?

Grüße aus dem stockdunklen und verregneten Böblingen,

Deine Atze.

Darauf musste ich doch sofort antworten.

Liebe Atze,

ich finde, das ist ein hervorragender Plan, egal in welchem Hafen ich liegen werde - es gibt ja noch das Taxengewerbe.

Das gibt Auftrieb und Lebensfreude.

Herzlichst
Deine
Keule

18:30 Uhr - Atze schickt mir noch das aktuellste WebCamFoto, auf dem ich sogar zu sehen bin:



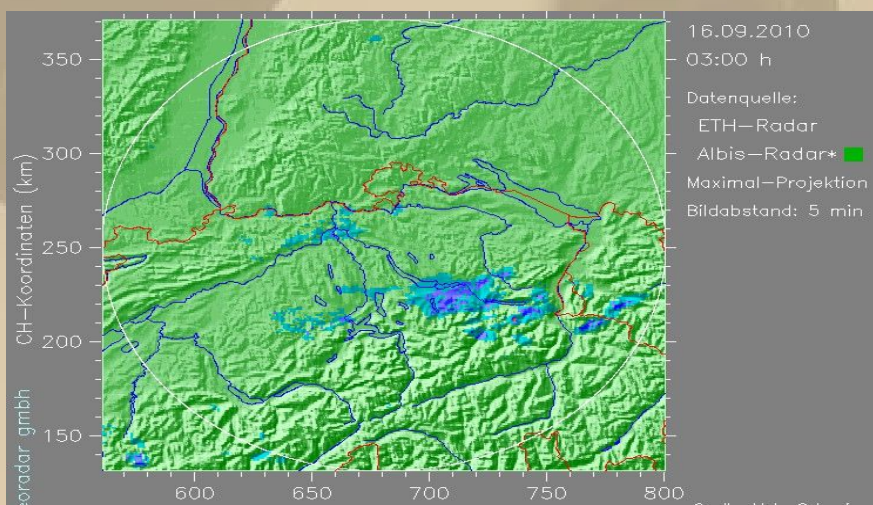
19:00 Uhr - Jetzt pladdert's richtig, aber wieder nur kurz.

.... und so sah es heute an der Nordsee aus:



03:00 Uhr - Ist es die merkwürdige Stille der Nacht, die mich weckt ? Ich schau mich draußen einmal um. Der Westwind bläst immer noch, doch ich liege hier hinter der hohen Kaimauer des Landungssteges ausgesprochen geschützt. Gestern Abend hatte ich noch vorne eine Festmacherleine mit Fosheda-Rückdämpfer eingesetzt, weil ich eigentlich eine unruhige Nacht erwartet hatte. Bislang war die Nacht auch trocken. Die gelb-orange Hafenebeleuchtung und die der Hotels am Hafen zaubern eine friedliche Stimmung im Hafenumrund. Alles macht um diese Zeit natürlich einen verschlafenen aber äußerst gediegenen Eindruck.

Das Regenradar zeigt die Bodenseeregion ebenfalls regenfrei an:



Also kann ich mich beruhigt wieder in meine Koje begeben und den Rest der Nacht, wahrscheinlich weiterhin störungsfrei, genießen.

Dafür ist es an der Küste ziemlich ruppig:

Germany - Heiligenhafen																											
Vorhersagen		Karte	Webcams	Windberichte	Unterkunft	Schulen/Stationen	Shops	Andere...																			
GFS		Mi	Do	Do	Do	Do	Do	Do	Fr	Fr	Fr	Fr	Fr	Fr	Fr	Sa	Sa	Sa	Sa	Sa	Sa	So	So	So	So	So	So
15.09.2010		15.	16.	16.	16.	16.	16.	16.	17.	17.	17.	17.	17.	17.	17.	18.	18.	18.	18.	18.	18.	19.	19.	19.	19.	19.	19.
18 UTC		20h	05h	08h	11h	14h	17h	20h	05h	08h	11h	14h	17h	20h	05h	08h	11h	14h	17h	20h	05h	08h	11h	14h	17h	20h	
Windgeschwindigkeit (Bft)		6	6	6	7	7	6	5	5	5	6	6	6	6	6	5	6	6	6	6	5	5	5	4	4	4	
Windböen (Bft)		8	6	7	8	8	7	6	6	6	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	6	6	5	5	5	5	
Windrichtung		↗	↗	↗	↗	↗	↗	↗	↗	↗	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	
*Temperatur (°C)		14	13	13	14	14	15	14	13	12	14	14	14	14	13	12	12	13	14	14	13	12	12	14	14	15	13

* * * * *

07:33 Uhr - Es ist immer noch trocken unter einem bedeckten, grauen Himmel, und der Wind weht weiter aus W/NW. Von Sonne keine Spur. Ich döse weiter in der Koje und höre B 5 Aktuell.

09:00 Uhr - Wetter unverändert, raus aus der Koje und mein Frühstück zubereiten.

10:00 Uhr - Mein Frühstück hat einen wohligen Zustand in meinem Leib erzeugt, nun kann der Tag richtig beginnen. Ich lausche noch der Großen Runde bei DP07 zu - nichts wie Wind- und Sturmwarnungen. Fast alle Seefunkstellen vermelden, dass sie im Hafen bleiben müssen.

Ich werde mich im Laufe des Vormittags in die Marina Meichle & Mohr/ Ultramarin verholen, keine 2 Seemeilen östlich - ein tolles Projekt. Dort werde ich vielleicht bis Donnerstag bleiben und am Samstag mit Christian und am Mittwoch mit Atze von dort aus die InterBoot in Friedrichshafen besuchen.

Bei mir hier wird es auch immer dunkler, und der Wind nimmt ständig zu, alle Fahnen wehen ziemlich steif nach Lee aus - wohin denn sonst ? !!!



Da draußen wird schon wieder Match Race geübt. Schon gestern sind mir die vielen Boote vom Typ Bavaria 35 Match aufgefallen, das werden sie wohl wieder sein, denn auch die 'Jungs' aus dem Match Race Gebäude neben mir, sind schon ganz hektisch mit einem rasanten Schlauchboot davongeprescht.

Kurz bevor ich auslaufe sehe ich draußen vor der Hafeneinfahrt eine Regatta der Segelboote von Schattmaier vom Typ Scholtz 22' unter Gennaker nach Osten fliegen. Ich kann gerade noch zu meinen Fotoapparat greifen:



11:00 Uhr - Nichts wie zum Hafen hinaus und hinterher, Genua ausgerollt und schon habe ich 6 Knoten Speed drauf, es weht mit 5 Bft. - ein toller kurzer Ritt, denn die 2 Seemeilen fliegen nur so achteraus, aber den Spaß war es wert.

11:30 Uhr - Ich suche mir wieder einen Liegeplatz in der Schattmaier Segelschulecke und finde den Liegeplatz der Bavaria Charteryacht MOANA bis morgen 15 Uhr frei. Habe mich erst einmal dort hingelegt.



Bei einem kleinen Hafenrundgang entdecke ich schon mehrere geräumte Liegeplätze. Auf einen dieser Plätze (z.B. 1030) werde ich mich morgen verholen.

12:00 Uhr - Ich treffe den netten Sachsen vom Barbecue Grill, der hier auch Segellehrer ist, und wir quatschen eine Runde. Von ihm erfahre ich, dass sich auf den Scholtz 22' Segelbooten Polizei-Crews aus aller Herren Länder befinden, die einen Weltmeisterschaftslauf austragen.



13:00 Uhr - Im Ultramarin-Shop hole ich mir eine WLAN Karte, damit ich mit der Welt verbunden bleibe.

Was ist nur mit mir los ? Ich dufte wie der Umkleideraum unserer Turnhalle im Herder-Gymnasium in Berlin Anno 1958 - scheußlich. Ab zur Dusche - hoffentlich leide ich demnächst nicht unter einem Waschzwang. Aber zuvor noch zum Automaten für das Hafengeld, der mir neben der Quittung auch ein codiertes Ticket für den Zugang zur Sanitäreanlage ausspuckt.

13:45 Uhr - Als ich aus der Duschanlage ins Freie trete, ist es sehr hell, die Sonne dringt fast durch die Wolken oder bin gar ich der helle Schein ?

Ich nehme E-Mail Kontakt mit Christian auf, da sein Mobiltelefon, wie fast immer, abgestellt ist. Christian will doch am Samstag auf die Messe, und da könnte er mich doch hier aufpicken.

14:30 Uhr - Die Polizeicrews haben angelegt und zischen erst einmal ein Weizenbier - jeder !



15:00 Uhr - Micha (MS MARTINA 1 / KN 3 3903) meldet sich per E-Mail und teilt mir mit, dass er auch an diesem Samstag auf der Interboot aufschlagen wird. Sicherlich werden sich unsere Kurse kreuzen.

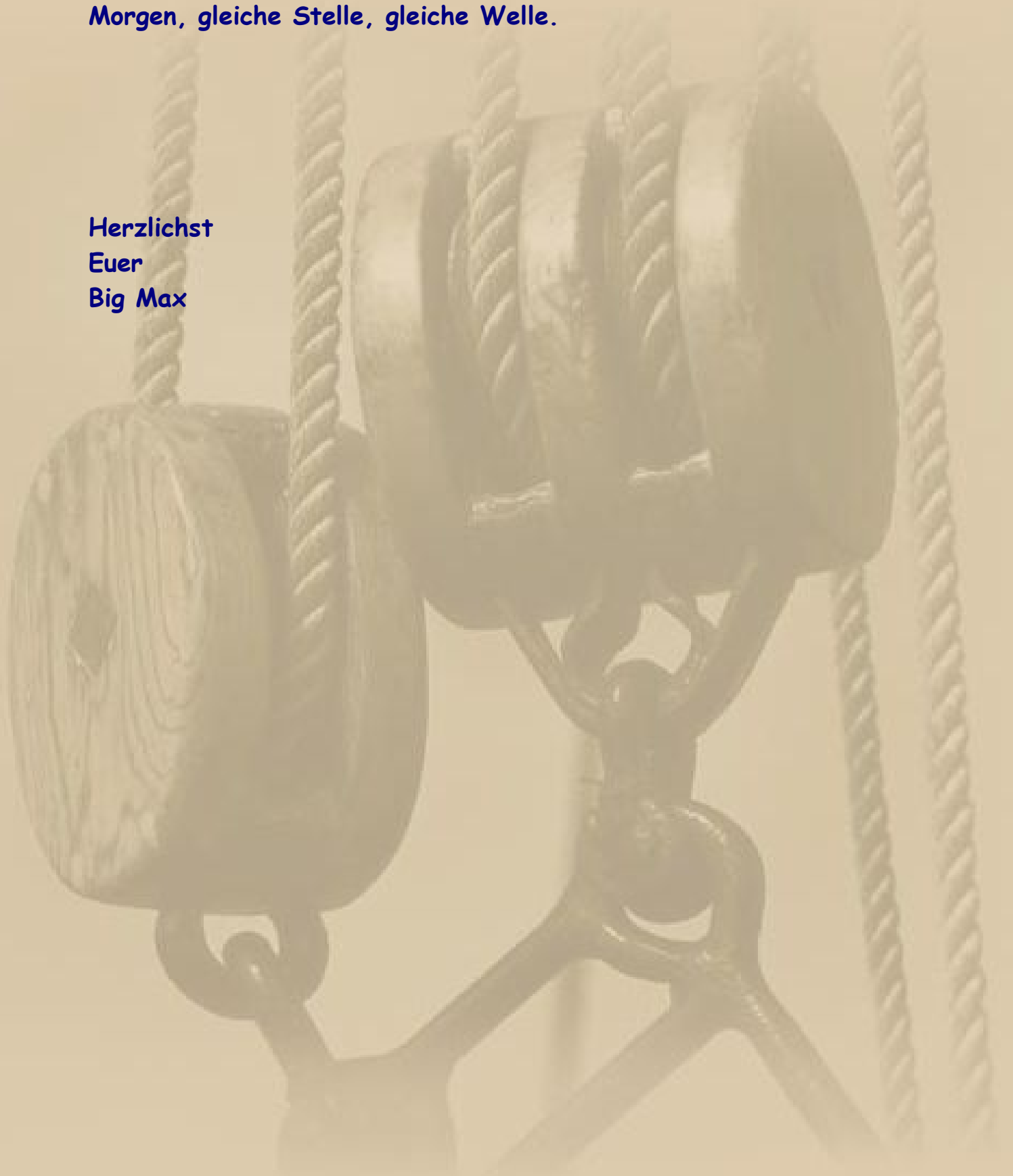
17:00 Uhr - Atze unterhält mich mit einer Bildergeschichte zu seinem heutigen T-Bone-Steak zur Mittagszeit.



.... es hat gemundet

Morgen, gleiche Stelle, gleiche Welle.

**Herzlichst
Euer
Big Max**



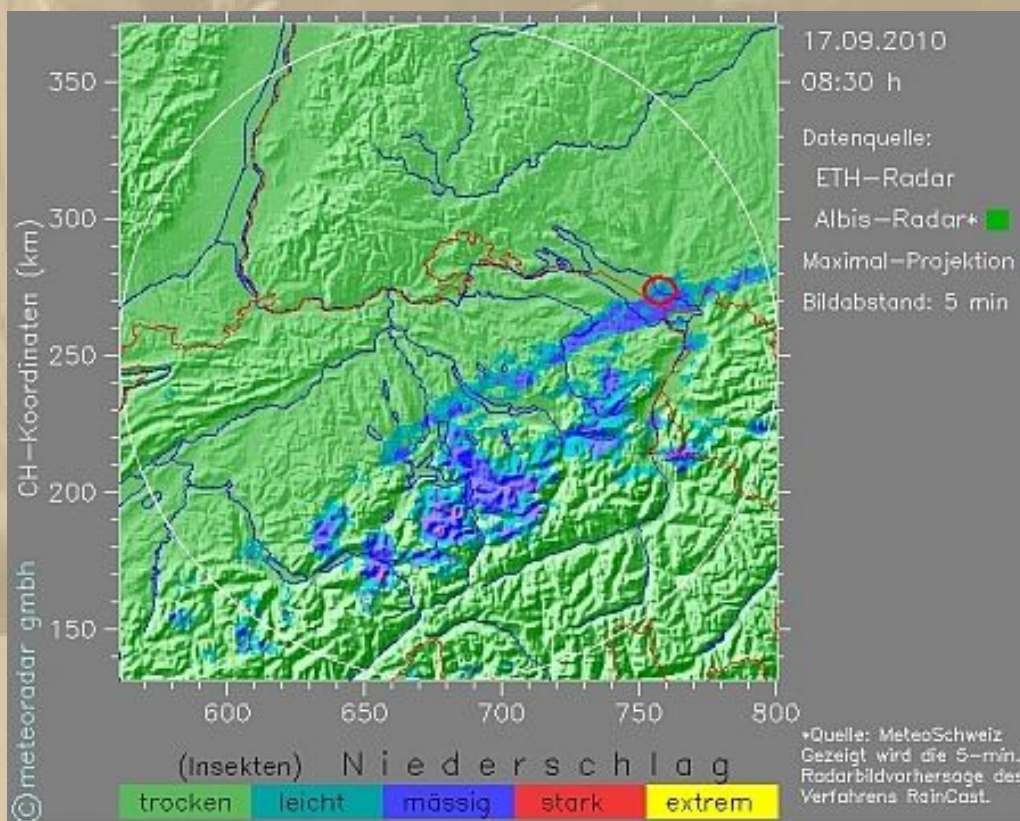
“ Vorbereitungen zur Interboot “

Liebe Freunde !

08:03 Uhr - Regentropfen, die auf mein Vorluk klopfen, wecken mich. Totale Tristesse da draußen.

Wie vertreibt man Tristesse ? Durch ein gutes Frühstück !

Das Regenradar zeigt mir, dass der Regen bald aufhören wird:



09:00 Uhr - Die ersten Polizeicrews kehren auf ihre Scholtz 22' zurück und treffen Vorbereitungen für den nächsten Lauf der Regatta. 15 Boote nehmen daran teil:



10:00 Uhr - Ich höre mir bei DP07 das gräusliche Wetter von Nord- und Ostsee an und bin plötzlich mit meinem Schicksal am See hochzufrieden.

Langsam geht mir hier der Berichtsstoff aus, auch ein Zeichen, die Saison zu beenden.

11:30 Uhr - Ich habe MEYLINO auf LP 1030 verholt, soll heißen an den Steg 10 LP 30 seewärts. Hier ist zwangsläufig natürlich noch weniger los, als bei der Segelschule Schattmaier. Aber der Platz ist geräumt und ich kann hier unbegrenzt für den Rest der Saison liegenbleiben, wenn ich möchte:



.... in der Baumlücke befindet sich die Hafeneinfahrt



.... ist doch noch gut belegt -
1.500 Boote haben hier einen Heimathafen



12:07 Uhr - Christian ruft mich zurück, und wir sprechen die Logistik für den morgigen Messebesuch durch. Da er mit der Bahn kommt, kann er mich hier auch nicht im Hafen abholen - wir treffen uns in Friedrichshafen am Bundesbahnhof und fahren dann gemeinsam mit dem Shuttlebus zur Messe.

Das Wetter wird freundlicher, man kann die Position der Sonne erahnen.

Ich gehe mich bewegen und marschiere zum nahen Campingplatz, um mich nach den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erkundigen. Entweder von Langenargen oder Kressbronn ist die Auskunft, die ich erwartet habe. Auf der Empfangstheke sehe ich die Visitenkarte eines Taxendienstes, die stecke ich mir ein.



Ich rufe das LI-LA Taxi an:



Morgen Früh um 9 Uhr wird ein Taxi am Steg 10 auf mich warten, beteuert mein Gesprächspartner, Herr Schmidt.

Nun werde ich noch zum Restaurant Fischerhütte marschieren und die Speisekarte studieren.





.....die Argen mündet in den Bodensee





Diese Brücke über die Argen verbindet die beiden Häfen Meichle & Mohr und Muräne Kies.



.... das edle Clubhaus des MYCO, Motorboot Yacht Club Obersee



Endlich habe ich hier in der Meichle & Mohr Marina ein öffentliches Schwarzes Brett gefunden, und ich habe mich gleich noch einmal auf den Weg gemacht, um Manfreds Verkaufsanzeige für seine GODEWIND anzuschlagen.

16:00 Uhr - Mensch, nebenan ist doch der gigantische Campingplatz, die werden doch auch ein Schwarzes Brett haben, also nochmals los.

Ich bin erfolgreich:



Ich mache noch einen ausgiebigen Spaziergang über den Platz und an vielen Wohnwagen prangt das Schild: ZU VERKAUFEN

Überall ist Bewegung drin - Panta Rhei -, nicht nur im Bootsmarkt.

Ein Stück weiter komme ich an einem verlassenen Tipidorf vorbei, die Pfadfinder werden wohl erst morgen eintreffen.



.... Winnetou lässt grüßen

.... später vielleicht noch mehr.

17:00 Uhr - Die Sonne hat sich heute Nachmittag noch einmal von ihrer besten Seite gezeigt. Ich saß im offenen Cockpit und habe ein Sonnenbad genommen.

In Sachen Messe schicken Micha (KN 3 3903) und ich uns einige E-Mails hin und her - er hätte mich auch gerne am Boot abgeholt.

Herzlichst
Euer
Big Max

" 1. Messetag "

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

Ich habe mir ab 20:15 Uhr mit Zattoo TV sämtliche Krimis bei ARD und ZDF angesehen. Der Aufenthalt zwischen den regulären Liegeplätzen ist noch einsamer als am Schattmaier-Steg. Nur gelegentlich huscht eine Person vorbei, die zu einem der ca. 80 Schiffe an diesem Steg möchte.

Manfred hat sich noch aus Nußdorf gemeldet - sein Messetag wird der Montag.

23:30 Uhr - Ab nach Bett.

* * * * *

Die Devise des Messetages lautet 7, 8, 9 Uhr

07:00 Uhr - Mein SANGEAN Weltempfänger weckt mich - oh, ist das früh. Als Reserve hatte ich noch meinen Reisewecker auf 07:18 Uhr eingestellt, aber nicht benötigt.

07:45 Uhr - Frühstück - volles Programm - wird ein anstrengender Tag.

08:30 Uhr - Ich bin abmarschbereit.

09:00 Uhr - Zur Messe fahren.



**Fr. Fuchs (Kartografin) / Hr. Haller (IT-Spezialist)
auf dem IBN Stand**

Micha war gleich so begeistert, dass er sich das Programm auf seinem Dell Netbook installieren ließ - ein kostenloser Messeservice. Ich werde wohl nicht umhin können, mir diese Software auch noch zuzulegen.

Mir fällt diesmal besonders auf, dass viele Segelboote von 22 bis 25 Fuß gezeigt werden - die sogenannte Einsteigerklasse.

13:00 Uhr - Christian, Micha und ich essen im Freien ein Würstchen und Bier für jeden. Das Bier mundet, die Würstchen sind von mangelhafter Qualität - der Hunger lässt sie uns verschlingen.

Micha dreht jetzt eine Runde durch die Motorboothallen und Christian und ich bummeln noch mal durch die Segelhallen.

An einem wunderbaren 30er Schärenkreuzer treffe ich Herrn Landolt, den Chef der Michelsen Werft, MEYLINOS Winterlager und Servicebetrieb. Er hat den 30er gerade an einen neuen Eigner verkauft, der sofort eine Regatta gewonnen hat.

15:00 Uhr - Ich begleite Christian zum Ausgang, weil er auf seinen Zug nach München muss.

Danach schlendere ich nochmals durch die Hallen und treffe unverhofft auf Micha. Nun drehen wir noch eine Runde durch einige Hallen.

16:30 Uhr - Micha lässt es sich nicht nehmen und fährt mich zurück zu meinem Boot - das ist toll und sehr bequem - danke Micha.

Als ich mein Schiff besteige, merke ich, wie fertig ich nach dem Messebesuch bin.

Ich melde mich dann morgen wieder, wenn ich mich von meinem Echauffement erholt habe.

Herzlichst
Euer
Big Max

Wer bereits über Grundkenntnisse verschiedener Navigationsanwendungen verfügt, der wird auch schnell mit dieser Software vertraut sein (Learning by Doing).

Bodensee-Digital

Dieses Produkt stellt eine Komplettlösung für die PC-gestützte Navigation am Bodensee dar. Das System macht den Laptop zum Kartenplotter und gleichzeitig zum Hafenhandbuch.



Es vereint ein Navigationsprogramm, die Karte und das "Leg an" miteinander. Im Zentrum steht dabei "IBN-View", ein speziell entwickeltes Programm, das die verschiedenen Daten miteinander verknüpft. Im Vordergrund steht ein kostenloses, deswegen aber nicht minder leistungsfähiges Open-Source-Navigationsprogramm, das durch spezielle Funktionen erweitert wurde. Dieses Programm liest auch Vektorkarten nach intern. IHO-Standard und C-MAP-Karten. So kann das gewohnte System auch beim Charterurlaub am fremden Revier eingesetzt werden.

Voraussetzungen:

- PC/Pentium 1 oder besser
- 512 MB RAM
- Windows XP, Vista oder 7

10 % Treuerabatt für IBN-Abonnenten.

[Weiter](#)

 **124,00 €**  124,00 €  198,00 CHF  **Kaufen**

Die 124 € muss man im Prinzip für die Bodenseesekarte und das verknüpfte digitale IBN Bodenseehandbuch "Leg an" bezahlen, denn das Navigationsprogramm gibt's ja kostenlos im Internet.

Nun muss ich mich noch schlau machen, wie und zu welchen Konditionen man immer die neuesten "Leg an" - Daten auf den Rechner downloaden kann.

Die beste Wettervorschau bei Radio Seefunk RSF:

Heute wird es nach Auflösung dickerer Wolkenreste zunehmend sonnig. Die Temperaturen steigen auf 14 bis 19 Grad.

In der Nacht ist es klar oder leicht bewölkt. Die Temperaturen sinken auf 7 bis 2 Grad. In höheren Tälern gibt es Frost bis nahe -5 Grad.

Am Montag wird es nach Auflösung von Nebel- oder Hochnebelfeldern erneut recht sonnig oder leicht bewölkt. Die Höchsttemperaturen liegen am Nachmittag zwischen 18 und 22 Grad.

Die weiteren Aussichten:

Am Dienstag und Mittwoch nach Frühnebel viel Sonne und tagsüber noch etwas wärmer bei 19 bis 24 Grad.

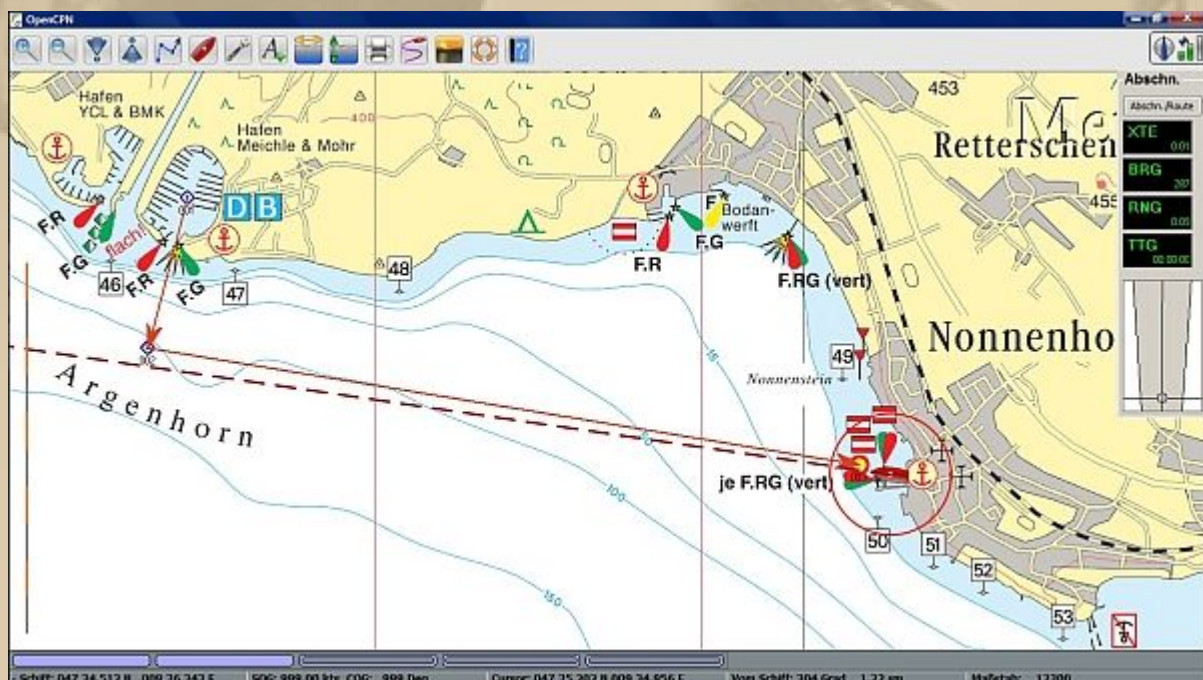
Wassertemperatur Bodensee: 16 Grad

Pegel Bodensee/Konstanz: 388 cm

Bodensee-Wind für Sonntag: Windrichtung: variabel oder Nordost
Mittelwind: 1 bis 2 Beaufort / Böen: 2 bis 3, vereinzelt 4 Beaufort

Na, dann werde ich mal zusehen, dass ich um die Mittagszeit auf den See komme und nach Nonnenhorn übersiedeln werde.

13:00 Uhr - Mit einem Südwind von 1 - 2 Bft. bin ich das kurze Stück nach Nonnenhorn, auf Kurs 115°, mit der Genua gesegelt. Pralle Sonne - schön. Von den 5 Gästепlätzen sind inzwischen 4 belegt. Ansonsten wirkt der Hafen leer, aber alle Festmacher sind noch da - man ist auf Clubregatta. Ich habe das Feld weit vor dem Hafen beobachtet.



Neben mir legt ein Motorboot an, und die Frau bietet mir wieder ein Bild für mein imaginäres Buch der schlechten Seemannschaft. Sie belegt die Festmacherleine am Ende auf der Stb-Vorschiffsklampe, geht lose durch die beiden Stegösen und belegt dann auf ihrer Bb-Vorschiffsklampe. Nun ist das Boot vorne nicht fixiert, sondern kann nach Gutdünken hin und her schwabbeln und den Festmacher zerscheuern, was natürlich nicht geschehen wird, denn wir haben auch in den nächsten Tagen ruhiges Wetter:



14:00 Uhr - Auch der letzte Gästeplatz ist belegt. Da bin ich ausgesprochen überrascht, dass hier noch so ein Andrang ist - nun vielleicht hängt das auch mit der Regatta zusammen.

14:30 Uhr - SMS von Atze, er habe am Haus am See "festgemacht":



<http://www.haus-am-see-nonnenhorn.de/>

Ich nehme jetzt ein Sonnenbad im Cockpit.

Der Hafenmeister befreit meinen Kopfsteig noch vom Entenkot und gibt mir einige Empfehlungen, wenn ich mal ein Platz suche, denn die Gästепlätze unterliegen tagsüber einem höllischen Schwell durch die Kursschiffe. Ich bedanke mich für die Tipps.

Neue SMS von Atze - er kündigt Besuch an.

17:15 Uhr - Karin und Atze verlassen mich wieder, nachdem wir nett geplauscht haben. Wir zurren die Logistik für die nächsten Tage zusammen und ich verspreche pünktlich zur Einladung am Dienstag um 19 Uhr im Haus am See einzutreffen.

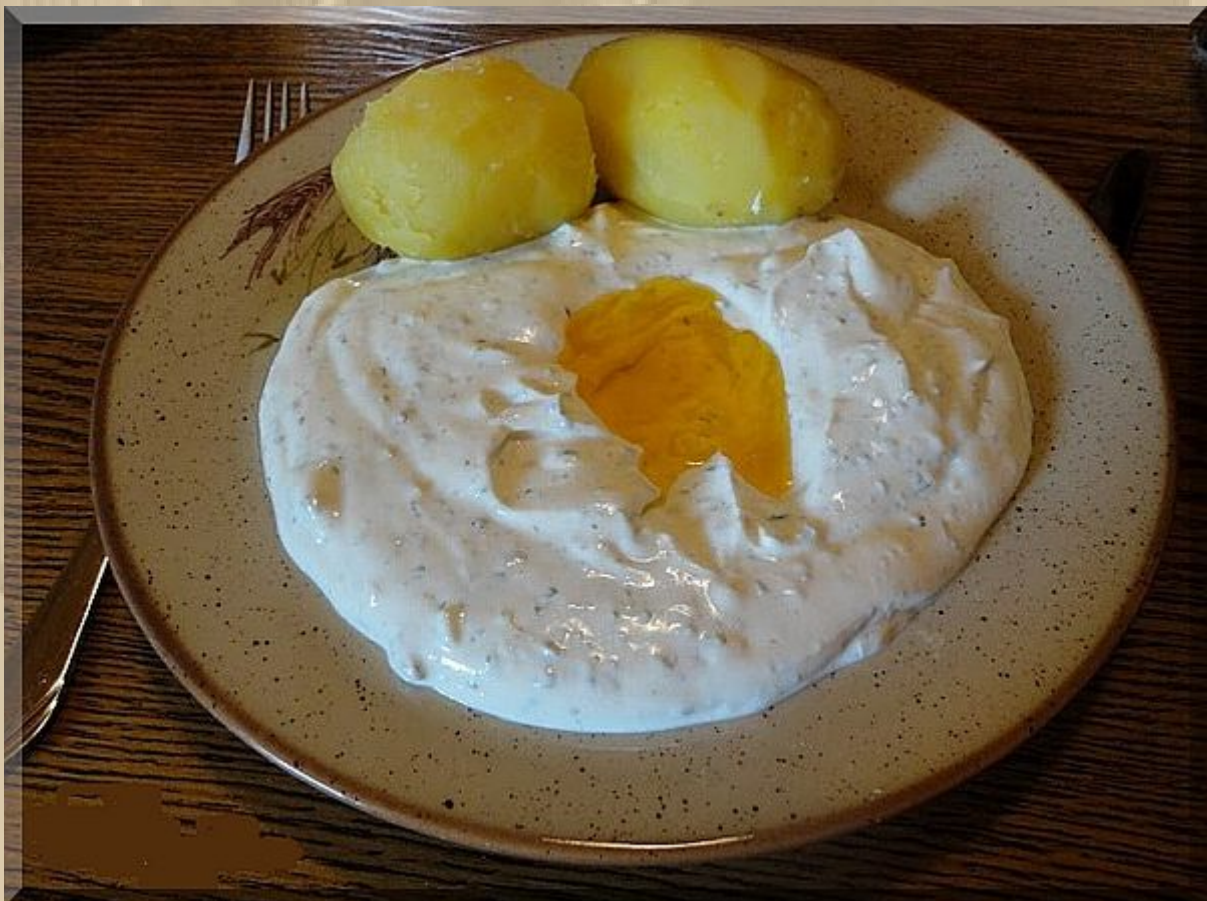
Herzlichst
Euer
Big Max

" Mich ziehts zum Alten Rhein "

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

18:00 Uhr - Ich bereite mein Abendbrot im Abendrot vor. Heute gibt es mal wieder Sahnequark mit Pellkartoffeln und Leinöl. Ein sehr bootstaugliches Essen - in 30 Minuten, nämlich der Garzeit der Kartoffeln, ist alles fertig.



Die Sonne scheint dazu vom wolkenlosen Himmel.

Mein Blick über die Kressbronner Bucht ist malerisch schön und so friedlich, nur der gelegentliche Schwell der Fahrgastschiffe stört immens - seekrank im Hafen - soweit kommt's noch. Obendrein braucht man vier Arme, um alles festzuhalten.

Die MS Karlsruhe macht den übelsten Schwell, so dass sogar mein Teller quer über den Tisch rutscht und das Leinöfläschchen auf den Boden - alles bleibt heil.

19:00 Uhr - Die Sonne verschwindet hinter der Hafenumole, es wird augenblicklich kalt - dagegen habe ich bewährte Geräte.



Karin, Atzes Frau und icke

Atze schickt noch per MMS obiges Erinnerungsphoto von diesem Nachmittag - icke dankt.

..... und so sieht es um 19:30 Uhr an meinem Liegeplatz
im 12-fach Zoom aus:



.... Momente der Stille und des Glücks



20:00 Uhr - Inzwischen bin ich als einziger Gastlieger übriggeblieben, der hier die Nacht verbringen wird. Der Mond ist auch schon ganz schön rundlich und taucht den Hafen in ein fahles Licht. Im Westen verschwindet der letzte rötliche Schimmer am Horizont.

Schade, das Telekomsignal reicht zum Fernsehen heute nicht aus (nur EDGE-Qualität), dabei sehe ich den Tatort vom Bodensee immer besonders gerne.

Also werde ich ein wenig Wellenreiten gehen, mit dem guten alten Weltempfänger.

23:58 Uhr - Höllisches Sodbrennen weckt mich und lässt mich zwei Talcid Tabletten zerkauen. Die positive Wirkung ist phänomenal. Wenig später schlafe ich wieder völlig entspannt ein und durch.

* * * * *

07:30 Uhr - Gleißendes Sonnenlicht weckt mich und treibt mich aus der Koje. Ich schmeiße erst einmal die Sicherung, weil ich zur höchsten Wärmestufe auch noch den Wasserkocher anwerfe. Das passiert mir nur höchst selten - bin wohl noch nicht ganz wach, also raus und die Steckdose wechseln. Später werde ich den Sicherungskasten suchen und die Sicherung wieder einschalten. Da ich der einzige Gast im Hafen bin, hat es damit keine sonderliche Eile.

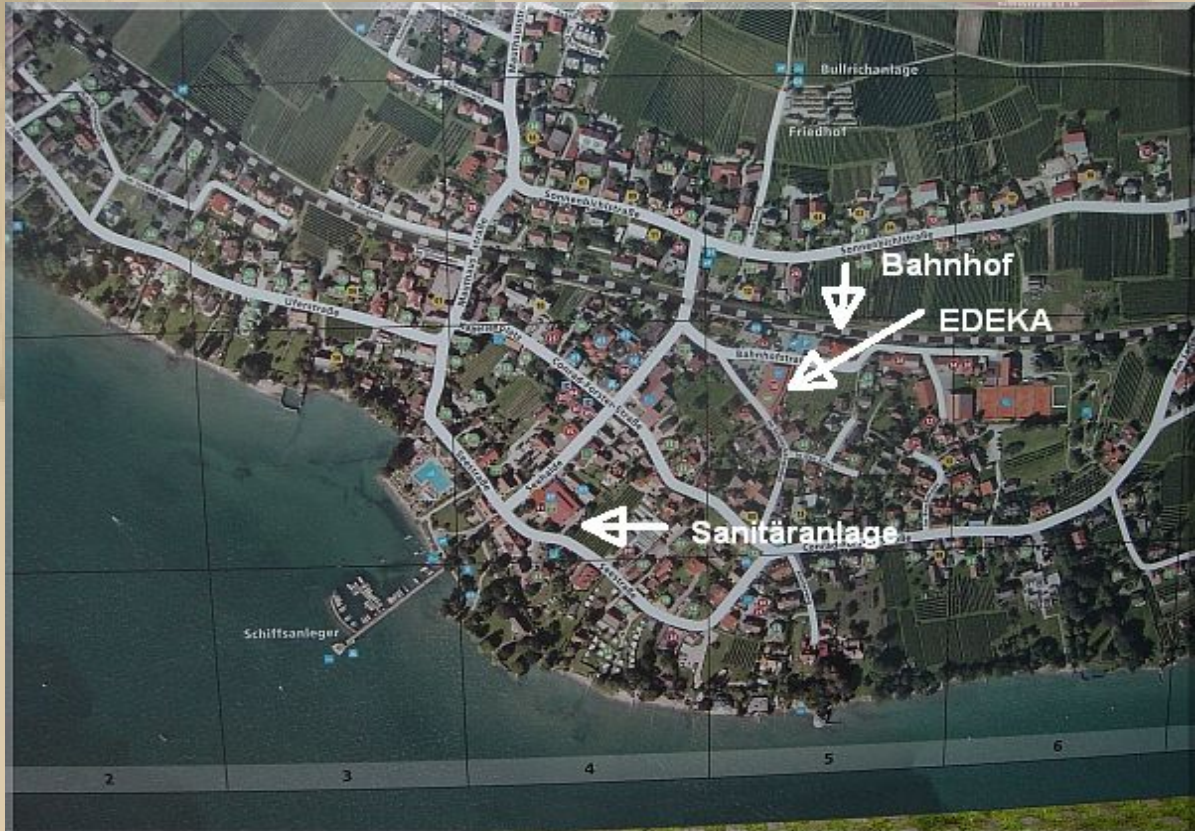
08:00 Uhr - Beim Frühstück brennt mir die Sonne auf den Rücken, mein Blick schaut nach Westen, von wo dunkle Wolken aufziehen. Noch während des Frühstücks ist der ganze Morgenzauber vorbei. Das hätte ich nicht erlebt, wenn ich es verschlafen hätte - Glücksschwein.

09:00 Uhr - Bevor ich in die Schweiz übersiedle, werde ich meine Kühlbox wieder ein wenig auffüllen - ich werde schon einen kleinen Supermarkt in Nonnenhorn finden, das Beispiel Langenargen hat mir Mut gemacht.

Die Berufstätigen an ihren Arbeitsstellen werden sich freuen, dass das Wochenendwetter so strahlend war - häufig ist es umgekehrt, das Wochenende ist grau, und ist man dann am Montag wieder auf der Arbeit, scheint die Sonne. Nun, warum sollen die Menschen, die noch am Bruttosozialprodukt schaffen, nicht auch einmal Glück haben.

Der Wetterbericht für den Bodensee spricht von Hochnebel, der sich bis zum Mittag auflösen wird, das stimmt mich optimistisch.

In mir wirken noch nachhaltig die Bilder des gestrigen Abends nach - war das ein Tagesausklang.



Nonnenhorn



Langenargen

10:40 Uhr - Auch in Nonnenhorn ist die Versorgungslogistik ganz ähnlich wie in Langenargen. Der EDEKA-Markt befindet sich gegenüber vom Bahnhof, und der ist 200 m vom Hafen stadteinwärts. Nicht so ein moderner wie in Langenargen, aber immerhin schon ansprechender, als unsere Supermärkte in Sindelfingen, nicht was das Warenangebot betrifft, sondern die Aufmachung.

Die Sonne lacht mich schon wieder ab und zu an; das mit dem Hochnebel stimmt also. Um die Mittagszeit werden ich wohl bei strahlendem Sonnenschein die Uferseite wechseln können - liebe Eidgenossen, ich komme.

Halt, halt, nicht so schnell. An meinem Heck werde ich gerufen - Atze steht dort. Er fährt mit Karin nach Bregenz, mit dem Kursschiff. Er gibt mir schnell noch seine SD-Karte und ich kopiere mir einige Bilder, die er von Meylino gemacht hat:



.... gestern Nachmittag vom Hotelbalkon



.... heute später Vormittag

11:30 Uhr - Jetzt strahlt die Sonne, in wenigen Augenblicken werde ich ablegen.

Ein himmlischer Frieden herrscht auf dem See; man kann sich gar nicht vorstellen, dass irgendwo auf unserem Planeten Gewalt, Unfrieden oder ähnlich schlimme Dinge geschehen. Wie entrückt bin ich von dieser Welt.

Zwei Dutzend Segelboote, in meinem Gesichtsfeld, dümpeln auf dem See oder bewegen sich mit einem Knoten, max. zwei in die gewünschte Richtung. Bei mir ist es höchstens ein Knoten, trotzdem ein Hochgenuss.

14:00 Uhr - Ich laufe in den Hafen Rheinspitz ein, komme mir vor wie in der Karibik. Zielstrebig halte ich auf die Absaugstation zu und erledige das komplette "Geschäft", inklusive Bilge. Bin erstaunt, dass in der Bilge höchstens 2 Liter Wasser stehen und die kommen vom gelegentlichen leichten Regen, den man nicht immer sofort aussperren möchte, denn meine Stopfbuchse und Stevenrohr sind 100%-ig dicht.



15:00 Uhr - MEYLINO liegt am LP 308, mit dem Heck zum Steg, das ist kommunikativer, falls überhaupt Gäste kommen.

Ab in die Sonne.

18:00 Uhr - Zum Abendessen gibt's heute etwas Bodenständiges:



.... und als Nachtisch immer noch Sonne

Herzlichst
Euer
Big Max

„ Zurück nach Nonnenhorn “

Liebe Freunde !

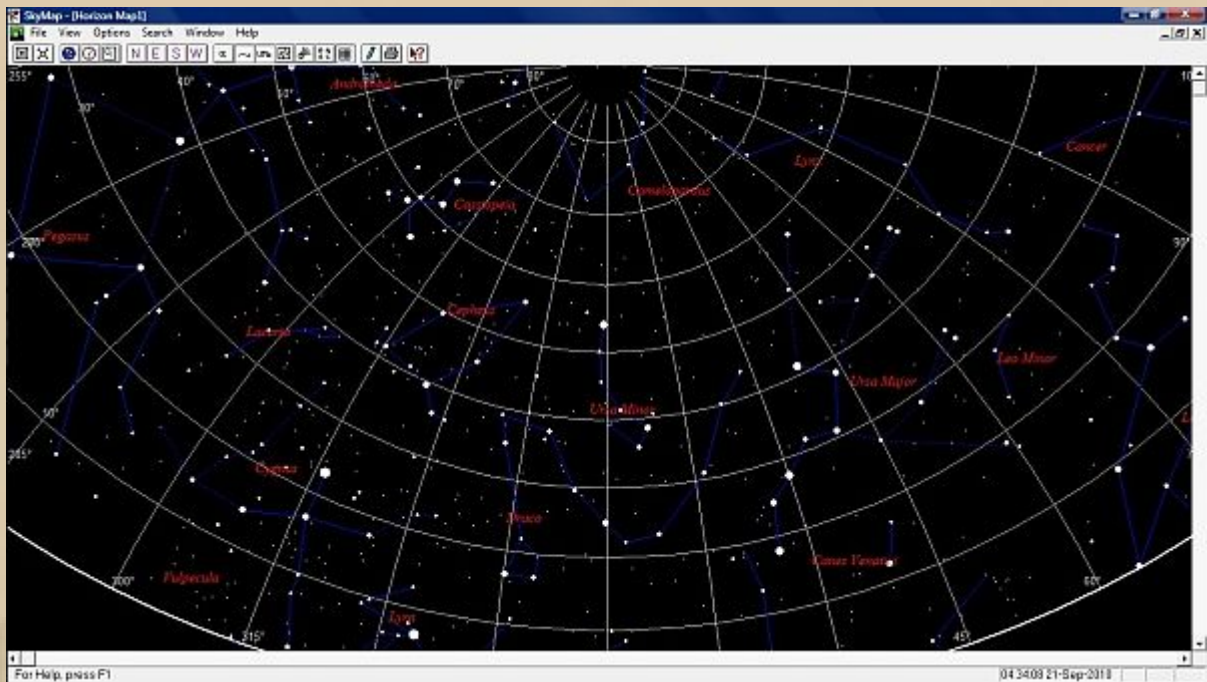
.... noch gestern Abend:

Keinerlei Vorkommnisse, wenn man einmal davon absieht, dass mich die Schweizer Senioren wiedererkannt haben, als ich gerade beim Abendbrot im Cockpit saß und die beiden einige freundliche Worte mit mir gewechselt haben. Sie interessierte besonders, was ich mir zu essen gemacht hatte. Auch sie nutzen die schönen Tage, um sich auf ihrem Segelboot aufzuhalten und noch kleine Törns zu unternehmen. Rheinspitz ist ihr Heimathafen. Mitte Oktober wollen sie die Saison beenden. Wir wünschen uns gegenseitig einen schönen Abend.

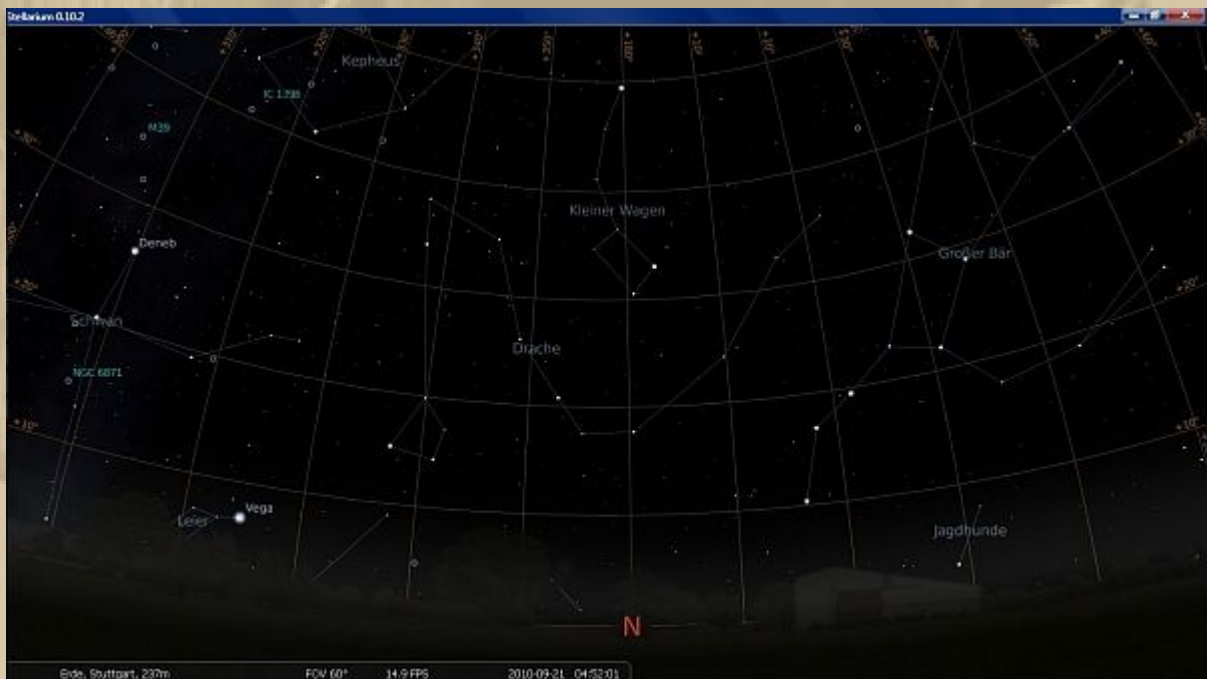
* * * * *

04:20 Uhr - Die Nacht scheint für mich beendet zu sein, jedenfalls bin ich hellwach und schaue mir den Sternenhimmel an. Leider kenne ich nicht viele Sternbilder, eigentlich nur den Kleinen Wagen, den Großen Bären und den Nordstern (Polarstern), sowie ihre Konstellation untereinander.

Für alle anderen Himmelskörper nutze ich seit vielen Jahren eine Software, die ich mal von Baldur bekam - Sky Map. Bevor ich in die Sterne "gucke", schaue ich mir zuvor Sky Map an, um die Auffälligkeiten zu studieren, damit ich sie dann am Himmelszelt hoffentlich auch identifizieren kann. Obendrein ist das etwas für laue Sommernächte und nicht für Nächte, in denen bereits Bodenfrost droht.



Oder ich nutze auch die SW Stellarium:



Es macht wenig Sinn, wach zu bleiben. Also zurück in die Koje und ein wenig Radio hören. Darüber schlafe ich garantiert wieder ein, auch wenn ich mir das im Moment noch nicht vorstellen kann.

08:58 Uhr - Gleich gibt's Nachrichten. Die Wetterfrösche haben wieder einen schönen Tag versprochen.

Oh, ich bin doch nicht allein hier. Ein Motorboot fährt an die Tankstelle und ein Skuller pullt mit hoher Schlagzahl auf dem Alten Rhein in Richtung See. Auf Seehöhe ist die Sicht klar, aber die Almen oberhalb sind noch im Hochnebel versteckt. Die Sonne ist bereits schüchtern zu erkennen.

Mein Frühstück kann ich schon auf der "Sonnenterrasse" zu mir nehmen. Am offiziellen Gästekopfsteg kann ich den imposanten 3-Spreader-Mast (3 Salingspaare) einer Segelyacht erkennen - die muss ich mir mal ansehen gehen. Sollte jemand an Bord sein, müssen sie an mir vorbei. Also entgeht mir niemand. Da keine Gastlandsflagge unter der Steuerbordsaling weht, muss es wohl ein Schweizer sein.

Während des Frühstücks habe ich natürlich DP07 gehört. Für die Ostsee liegt noch eine Windwarnung vor. In der Großen Runde kommt keine Runde zustande, denn es meldet sich nur eine verschlafene Seefunkstelle, die noch einmal das Wetter der westl. Ostsee hören will. Nun, dann werde ich Delta Papa gleich eine Grußadresse schicken.

Vom Gang über die Stege bringe ich einige Fotos mit:



..... das Seniorenpaar verlässt ihren Hafen



.... Kunst an der Hafenein- u. ausfahrt



.... die verwaisten Gästeeplätze



.... LP 308 in der Frühstückssonne

High Noon - Nun begeben auch ich mich auf den See. Auch hier, wie schon gestern in Nonnenhorn klingen die Kirchenglocken hinter mir her - schön.

Draußen auf dem See erwartet mich ein Bft. aus NW, das reicht gerade für einen Knoten Fahrt, nur mit der Genua, dafür sitze ich aber im sonnenüberfluteten Cockpit.

Ich übe mich in Demut und genieße die herrliche Aussicht auf die Alpen. Ca. 100 Segelboote kann ich im weiten Rund zählen.

Mitten auf dem See telefoniere ich ausgiebig mit Baldur, denn wir haben beide eine ALICE Simkarte und telefonieren daher kostenlos miteinander. Dreimal bricht die Verbindung zusammen, doch wir klingeln uns immer wieder zusammen. Danach wird meine Demut belohnt und Rasmus schickt 3 Bft. aus Westen, das kesselt.



.... Maltese Falcon ?



.... mein Rudergänger hat schon wieder Freiwache



..... Atze & Karin im Haus am See

Ich werde schon ausgespäht, und da ich mir so etwas gedacht hatte, bin ich ganz weit unter das Ufer gesegelt, bis wir uns gegenseitig haben winken sehen - Mission Completed.

Im Hafen probiere ich den LP 40 aus, den mir der Hafenmeister u.a. empfohlen hat, doch ich bleibe zwischen den Dalben stecken. Also auf die andere Seite des Steges ganz in die Ecke der Landungsbrücke, die 2. Empfehlung des Hafenmeisters. Als sei die Ecke für mich gemacht worden - ich passe gerade hinein - wie immer rückwärts und ich werde neugierig von den Touris begafft - endlich ist hier was los. Das haben sie toll gemacht, meint ein Herr anerkennend, dem kann ich innerlich nur zustimmen.

Das war wieder ein Tag der Extraklasse, für den ich mich bei wem auch immer bedanke. Ich schicke meinen Dank zu Rasmus und den Mächten des Universums.

Den Rest vom heutigen Tage erzähle ich dann morgen.

Herzlichst
Euer
Big Max

" 2. Messtag "

Liebe Freunde !

.... noch gestern Nachmittag/Abend:



..... 's passt scho'





..... Nonnenhorn hat bei Normalpegel nicht viel Wassertiefe



..... Genuss zum Feierabend

18:45 Uhr - Ich mache mich auf zum Haus am See, wo mich Karin und Atze zum Abendessen erwarten - diesmal ohne Nierenkolik.

22:30 Uhr - Es war ein lukullischer Abend in schönem Ambiente - danke Karin & Atze.

Atze gibt mir noch einige Bilder mit, die er heute Nachmittag von seinem Hotelbalkon geschossen hat:





.... hinein in die hinterste Ecke

* * * * *

08:00 Uhr - Der Radiowecker versetzt mich ins Diesseits.

08:30 Uhr - Frühstück.

Der Hochnebel drückt über den See, und man fühlt sich wie an einem grauen Novembertag. In zwei Stunden haben wir dann wieder goldenen Oktober im September.

09:00 - Messefein machen.

10:30 Uhr - Am Bahnhof sein. Zur Messe fahren. Karin geht in Friedrichshafen Bummeln, Atze & ich schlendern über die Interboot.

.... alles Weitere heute Abend.



Los ging's am Bahnhof Nonnenhorn mit meinem Freund Guido Messer, der Ausländer von 1999.

Zu 10:46 Uhr - Alsbald kamen auch Karin & Atze und der Zug. In Friedrichshafen Stadt trennten sich unsere Wege von Karin, die Shopping ging, während Atze und ich in den Messebus einstiegen.

Auf der Messe haben Atze und ich alle unsere Pflichtaufgaben erfüllt. Neue Kroatien Kataloge, mein Fernglas bei Steiner abgegeben, IBN SW gekauft. Atze hat Charterkataloge der Mark Brandenburg besorgt.

Ich werde auch noch Manfreds 3. Verkaufsofferte für seine GODEWIND los, bei der Bootsbörse auf der Interboot.



18:10 Uhr - Schachmatt zurück an Bord. Kurze Verschnaufpause, dann zu 19:00 Uhr zum Italiener LA GONDOLA ca. 100 m von meinem Liegeplatz ortseinwärts.

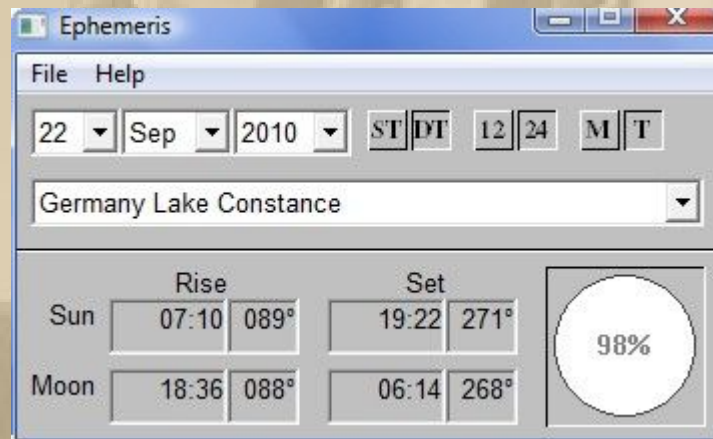
19:00 Uhr - Wir stehen vor dem geschlossenen Restaurant - mittwochs Ruhetag, das ist neu, denn bis vor einigen Wochen war es noch der Montag.

Also ziehen wir einige Häuser weiter in ein alteingesessenes Restaurant, das jetzt von einer vietnamesischen Familie geführt wird. Wir speisen vorzüglich und alle Platten sind zum Schluss leer. Die Chefin freut sich - sie ist überhaupt eine Frohnatur und für jeden Scherz zu haben.

21:15 Uhr - Karin und Atze begleiten mich noch bis zu meinem Boot. Wir verabschieden uns herzlich, denn morgen werde ich in Richtung Friedrichshafen WYC weiterziehen.

Es ist fast überflüssig zu erwähnen, dass die Sonne den ganzen Tag über gestrahlt hat.

Inzwischen scheint der Vollmond (morgen) vom wolkenlosen Himmel und wird mir sicherlich eine unruhige Nacht bescheren.



Allen meinen Leserinnen und Lesern wünsche ich eine angenehme Nachtruhe.

Herzlichst
Euer
Big Max

„ Kalendarischer Herbstanfang “

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

Von der Weinstube Fürst, heute Vietnam House, muss ich noch ein Bild nachreichen:



Die beste Wettervorschau bei Radio Seefunk RSF:

In der Nacht ist es sternenklar. Tagsüber breiten sich bevorzugt im Hegau, am Bodensee und an der oberen Donau Nebelfelder aus. Die Luft kühlt sich auf 11 bis 6 Grad ab. Am Donnerstag lösen sich die Nebelfelder im Laufe des Vormittags auf. Es ist erneut sonnig und trocken. Tagsüber ziehen von den Vogesen ein paar Wolkenfelder auf. Die Höchstwerte erreichen 22 bis 26 Grad.

Die weiteren Aussichten:

Am Freitag viele Wolken und aufkommende Schauer, vereinzelt Gewitter.

In der Bodenseeregion bis zum Nachmittag noch trocken mit Auflockerungen.

Weniger warm bei 15 bis 19, im Allgäu noch bis 20 Grad.

Am Wochenende wechselhaft, viele Wolken und zeitweise Regen, dabei weitere Abkühlung.

Wassertemperatur Bodensee: 16 Grad

Pegel Bodensee/Konstanz: 378 cm

Pegel Basel-Rheinhalle: 559 cm

**Bodensee-Wind für Donnerstag: Windrichtung: variabel
Mittelwind: 1 bis 2 Beaufort / Böen: 3 bis 4 Beaufort**

*** * * * ***

07:00 Uhr - Nachrichten hören - döse wieder ein.

08:00 Uhr - Nachrichten hören - döse wieder ein.

09:00 Uhr - Nachrichten hören - raus aus der Koje.

**Dichter Nebel bis auf den Boden, das wirkt echt herbstlich,
Sichtweite maximal 100 m.**

Standort: Hotel Haus am See

2010-09-23 CEST 09:23:39

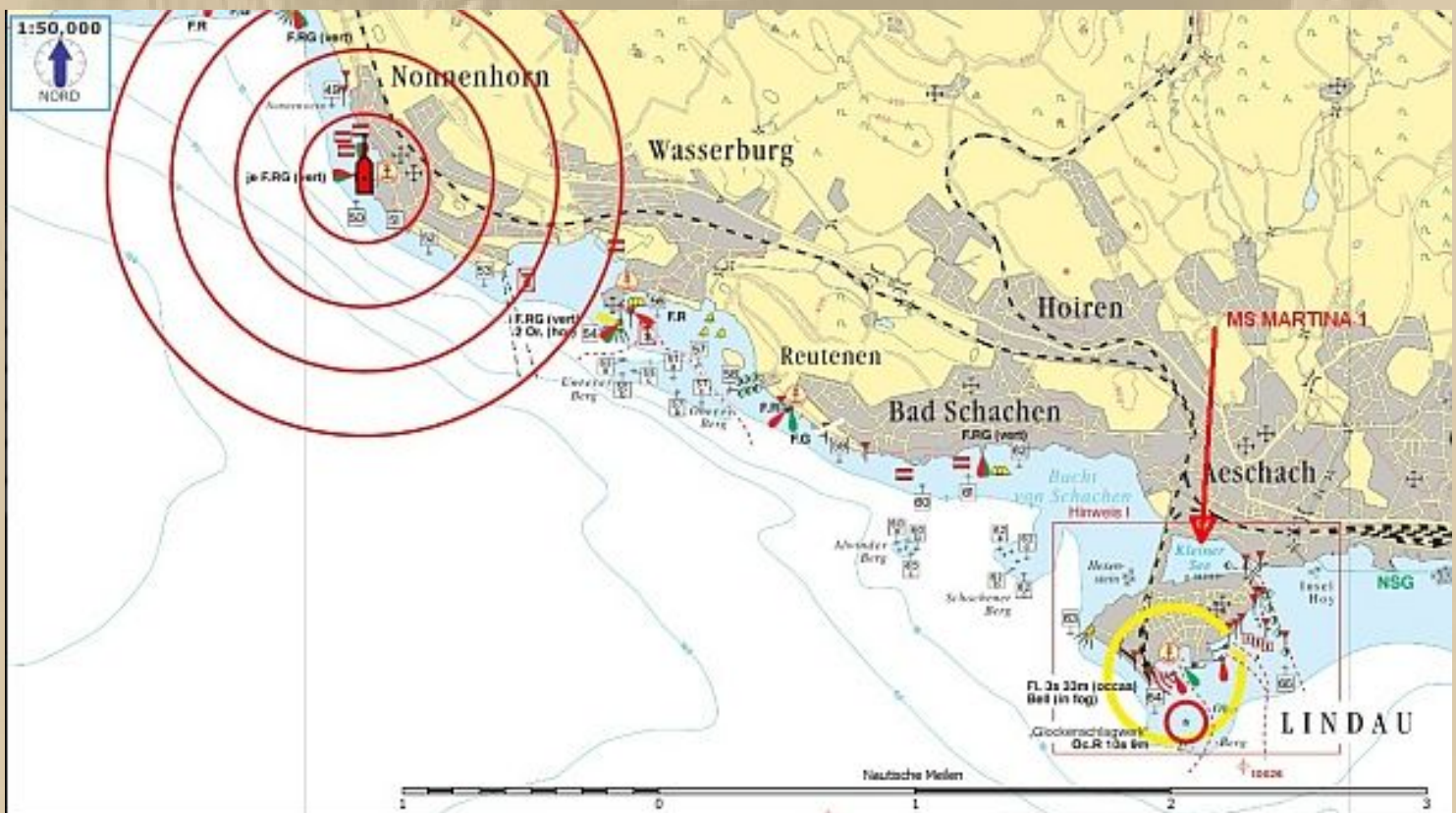


**Die WebCam durchdringt den Nebel besser als das menschliche
Auge.**

Also keine Hektik an den Tag legen und erst einmal gemütlich frühstücken.

10:15 Uhr - Micha klingelt durch - er ist auf seinem Boot am Liegeplatz am Kleinen See in Lindau. Wir verabreden uns, dass er mich hier alsbald zu einer Motorbootfahrt abholen wird. Bin unverzüglich im Geschwindigkeitsrausch. Spaß beiseite - wir wollen seine Bodenseesoftware mit meiner GPS-Mouse ausprobieren, da es anscheinend für sein antikes Modell keinen Treiber mehr gibt. Jedenfalls ist sie zu seiner neuen Software unverträglich.

Da Lindau fast in Sichtweite nach Osten von mir liegt, wird er sicherlich nur 30 Minuten brauchen, um hier um die Hafenmole zu biegen, nachdem er sein Boot startklar gemacht haben wird.



Max. 5 Seemeilen von Lindau nach Nonnenhorn



Lindau "Kleiner See"

11:30 Uhr - Micha taucht aus dem Nebel auf. Er meint, er sei bei Sonne in Lindau losgefahren.

Wir konfigurieren erst einmal sein Netbook mit meiner GPS Mouse, das dauert alles länger als man meint.

13:00 Uhr - Nun sind wir auf dem See, und ich durfte sofort ans Ruder. Nun prüfen wir die IBN Software, und nach kurzer Eingewöhnung kann Micha damit schon foolproof umgehen.

Wir beschließen nach Hard zu fahren - ich darf unterwegs auch einmal den Hebel auf den Tisch legen und mich an der Geschwindigkeit berauschen. Bei 7- 8 Knoten Fahrt finde ich es jedoch viel entspannter.

In Hard lenzen wir die F-Tanks und fahren bei der ansässigen Werft vorbei, weil Micha einen Auskrantermin vereinbaren möchte. Das klappt wunschgemäß zum 14.10.



Micha programmiert die Route zurück nach Nonnenhorn: Peilung 325° . Dabei stellen wir zur elektronischen Navigation fest, dass sein Ritchie Kompass auf diesem Kurs eine Abweichung von rd. 30° hat. Das ist heftig

Wir finden sicher nach Nonnenhorn zurück und drehen eine Ehrenrunde vor Karins & Atzes Balkon, doch die Jalousien sind heruntergelassen. Wir vermuten, dass die beiden auf Tour sind. Jeder Sonnenstrahl muss ausgenutzt werden.

Das war wieder ein toller, ereignisreicher Tag, geprägt von der Leichtigkeit des Seins. Danke Micha.



Need For Speed



16:30 Uhr - Zurück in Nonnenhorn, tischt Micha eine tolle Brotzeit auf.



17:30 Uhr - Micha muss zurück nach Lindau. Wir verabschieden uns herzlich - Leinen los.

18:09 Uhr - SMS von Micha - alle Leinen wieder Fest am Heimatsteg.

Inzwischen hat der Hochnebel die Sonne verschluckt.

Der Hafenmeister dreht auch gerade sein Kontrollrunde, und ich werde mein Hafengeld bei ihm los.

Das Thema Abendbrot hat sich für heute erledigt. Ich werde jetzt ein kleines Schläfchen im Cockpit halten.

Herzlichst
Euer
Big Max

“ Dem Glücklichen schlägt keine Stunde ”

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

19:00 Uhr - Pünktlich zum Sonnenuntergang posiert die Sonne noch einmal für die wenigen Menschen am Anleger:



Ich erspare mir jeden Kommentar, denn Worte reichen nicht aus, um die Emotionen einzufangen, obendrein wird die jeder anders, wenn auch ähnlich empfinden:





.... dem Glücklichen schlägt keine Stunde,
fährt es mir durch die Gedanken



20:00 Uhr - Der Vollmond taucht hinter den mächtigen Bäumen am Ufer auf.



Nachtrag zu gestern Morgen:

Ich hörte DP07, und Delta Papa erwähnte, dass er auch im Live Stream am Bodensee gehört werde. Da kann er doch nur mich gemeint haben.

* * * * *

03:17 Uhr - Meine Nacht ist erst einmal beendet - mondfühlig. Arbeite meinen E-Mail-Postkorb ab.

04:55 Uhr - Zurück in die Koje.

08:23 Uhr - Was bin ich noch müde

09:00 Uhr - Jetzt wird aufgestanden.

Der Altweibersommer scheint seinem Ende entgegen zu gehen.

09:45 Uhr - Frühstück abgefackelt. Jetzt gleich zum EDEKA Markt, um einige Cola Light und Käse zu besorgen. Dann geht's auf nach Friedrichshafen WYC ins vorläufige Saisonende.

11:00 Uhr - Leinen los in Nonnenhorn.

13:00 Uhr - Ich kann mir einen Liegeplatz im WYC aussuchen.

13:45 Uhr - Der Hafenmeister kommt aus seiner Mittagspause zurück und meint, ich könne da bleiben (solange ich wolle, für den Rest der Saison).

Micha schickt mir noch einige Bilder vom gestrigen Tag, die ich unbedingt noch anfügen möchte:





Es ist immer noch merkwürdig warm, fast schwül. Atze berichtet, dass am östlichen Obersee Föhn herrscht, zu erkennen an den linsenförmigen Wolken - habe ich noch nie beobachtet. Passt alles zum Südwind.

So nun werde ich mir einige Gedanken zur Logistik meines Saisonausklangs machen. Entweder hole ich heute oder morgen mein Auto von Nußdorf nach Friedrichshafen, eher morgen, denn ich möchte den warmen Nachmittag noch voll genießen. Werde schon einige Kisten mit nach Hause nehmen und für das IBM Absegeln nur noch das Allernotwendigste an Bord lassen.

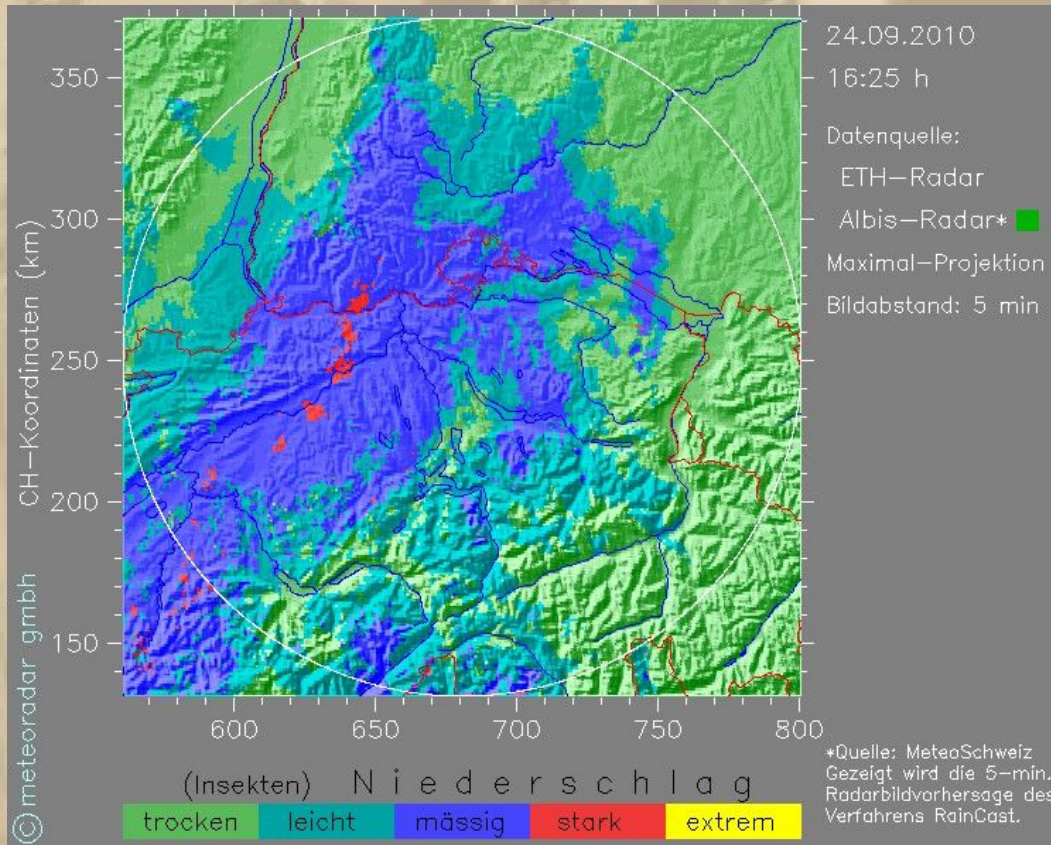
15:15 Uhr - Nun hat sich die Sonne verabschiedet. Wind kommt auf. Die Sturmwarnung geht an. Von Westen wird der Himmel sehr dunkel. Sollte das mit der Gewitterneigung tatsächlich eintreten ?

Yachthafen Fri Sep 24 14:03:19 2010



15:23 Uhr - Atze vermeldet, er habe jetzt stabiles WLAN auf seinem Hotelzimmer. Nun ist das 'Haus am See' endlich in der Neuzeit angekommen - klasse !

16:38 Uhr - Jetzt ist der Regen da.



..... da rollt was auf mich zu

17:45 Uhr - Ich habe mich eingegelt, die Heizung auf volle Pulle und ergebe mich in mein äußerlich graues Schicksal.

Herzlichst
Euer
Big Max

“ Aufschub des Saisonendes ”

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

Keine besonderen Vorkommnisse.

* * * * *

00:52 Uhr - Grelle Helligkeit in meiner Koje weckt mich - nein, es ist nicht der Vollmond, sondern die überaus helle Hafenbeleuchtung. Nicht nur die Stegbeleuchtung, die allein würde völlig ausreichen. Es leuchten auch noch Scheinwerfer die letzten dunklen Ecken aus. Angst vor Schiffseinbrüchen ?

Der Mond ist gar nicht zu sehen, eher zu spüren. Kein Regen, kein Wind, nur Stille. Wieder ab nach Bett.

06:11 Uhr - Fluglärm und Dauerregen über Friedrichshafen lassen keinen Schlaf mehr zu, trotzdem bleibe ich erst einmal in der Koje. Heute hat Wilhelm in Heiligenhafen Geburtstag.

08:27 Uhr - Die Arbeit jagt mich aus der Koje, denn ich muss nachher mit der Bahn nach Nußdorf, um mit meinem Auto zurück nach Friedrichshafen zu fahren, denn ich will schon einige gepackte Faltkisten mit nach Hause nehmen.

Lieber Wilhelm, alles Gute zu Deinem Ehrentag und für die nächsten 365 Lebensmeilen eine stabile Gesundheit, jede Menge Frohsinn und einen baldigen Umzug ins neue Heim.

Aber auch dieser Morgen beginnt mit meinem gewohnt vielfältigen Frühstück. So trostlos hat es schon lange nicht mehr um mich herum ausgesehen. Der Regen verschluckt die Farben. Menschen sind keine zu sehen, wo gestern noch Spaziergänger in sommerlicher Kleidung flanieren, denn der WYC liegt unmittelbar am Stadtpark.



09:30 Uhr - So, das Frühstück hat wenigstens die Moral auf Vordermann gebracht - es regnet ohne Unterlass.

10:36 Uhr - Ich steige in die Regionalbahn nach Nußdorf ein. Fahrplanmäßig werde ich dort um 11:10 Uhr eintreffen.

Ich finde mein Auto so vor, wie ich es verlassen hatte - kein weiteres Auto steht mehr auf diesem gesicherten Parkplatz.

Die Rückfahrt nach Friedrichshafen geht ab Hagnau, im strömenden Regen, nur noch im Stop & Go Verkehr. Nicht, dass mich der Regen stören würde, aber die Schleichfahrt nervt.

12:20 Uhr - Ich stehe am Hafen des WYC, allerdings ist Beladen, wegen des starken Regens, nicht sinnvoll. Ich muss Regenpausen abwarten.

Als Letztes werde ich mein Notebook einpacken und mich dann von daheim aus melden und den vorläufigen Schluss erzählen.

13:15 Uhr - Ich bin trotz Regens hin- und hergeilt. Ich sehe das Licht am Ende des Tunnels. Trotzdem muss ich pausieren, denn jetzt schüttet es.



WYC bei schönem Wetter

14:15 Uhr - Ich bin auf der B31 und fahre bis Ludwigshafen am See entlang, eine Symphonie in GRAU - trotzdem nicht ohne Reiz.

16:15 Uhr - Ich stehe vor der Haustür im Hofstättenweg 22. Unterwegs hatte ich den Tempomat auf 120 Km/h eingestellt. Damit war ich einer der langsamen Fahrer - es ist schon

erstaunlich, mit welchem Tempo manche fahren, obwohl es schwer regnet.

Meine Marianne ist nicht daheim, wohl im Breuninger Land im Kaufrausch mit ihrer Freundin Elke.

So, nun tritt eine kleine Bulletinpause bis etwa zum 6. Oktober 2010 ein, übrigens der Hochzeitstag meiner Eltern im Jahr 1937.

Herzlichst
Euer
Big Max

Bodensee Bulletin Nr. 120 - Mittwoch, 06. Oktober 2010

„ Zurück an den Bodensee - Auftakt zum letzten Akt in 2010 “

Liebe Freunde !

Was gab es zwischen dem 25.9. und 6.10. ???

Manfred hat mir ein Bild von seiner GODEWIND auf dem Weg ins Winterlager geschickt.

Hoffentlich findet sich bald ein neuer Eigner für dieses schmucke Segelboot.



„ GODEWIND“ wird verkaufsfertig ins Winterlager verholt

.... und wenn das Wetter günstig ist, dann wird Manfred zum Easy Rider:



..... und nachfolgend ein Bild von Baldurs RATTE im Kleinen Belt, das während der Philips Sternfahrt von Bord der JOHANN SMIDT aus gemacht wurde und das er über Funk angefordert hatte. Demnächst bekommt er noch die unkomprimierten Bilder.

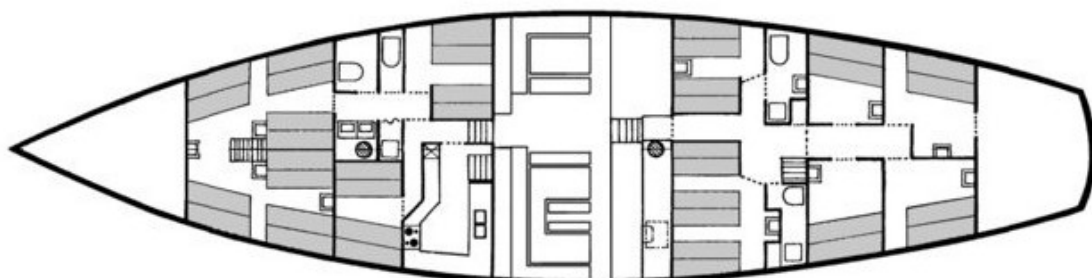




Clipper JOHANN SMIDT

Johann Smidt

Rufzeichen	DEFY
MMSI-No	211237730
Bauart	Toppsegelschoner
Baujahr	1974
gebaut in	Amsterdam, Niederlande
BRZ	146,00
Länge ü.A.	36,00 Meter
Breite	8,03 Meter
Tiefgang	3,60 Meter
Segelfläche	471 qm
Maschine	GM-Detroit-Diesel 290 KW
Kojen	37





Segelromantik - es gibt sie noch

Geburtstagsgruß (Bild unten) von Chris (Heiligenhafen), dem Kapitän der Segelyacht NANGIJALA



..... aus Kindern (Silja) werden Leute



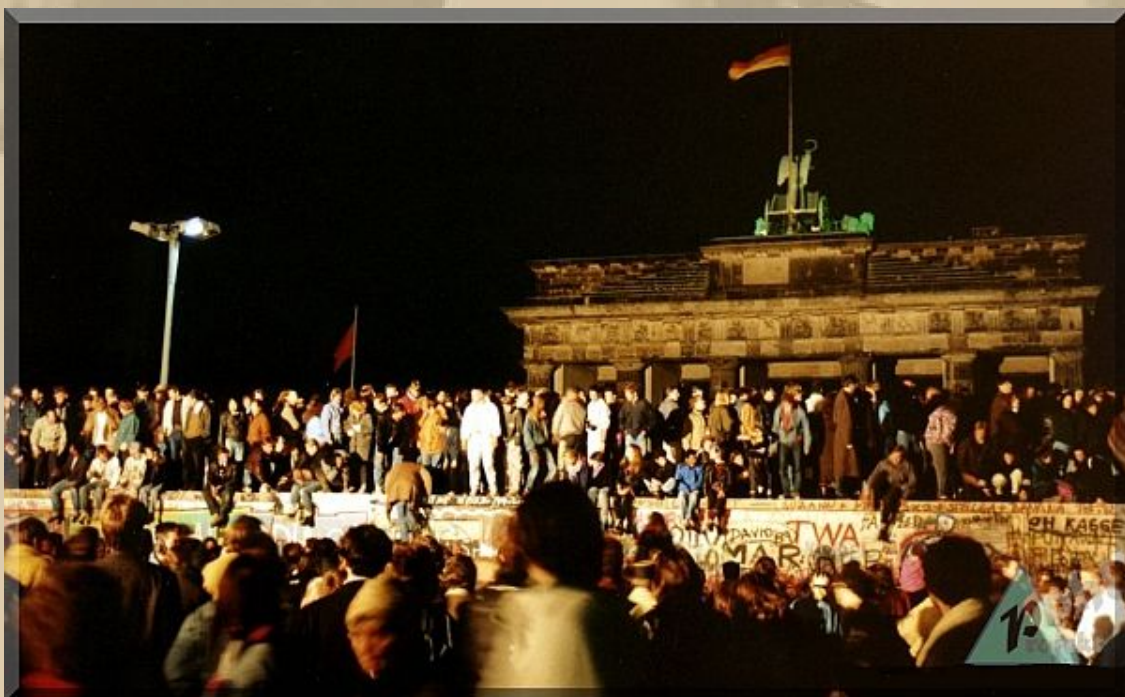
Asita ? & Silja (r.) - 2 der 3 Töchter von Chris

Atze schickte mir noch ein Bild aus Nonnenhorn: Für Dich habe ich vorhin noch einen Schnappschuss vom Balkon von der "Silhouette des Grauens" gemacht.



Das Fahrgastschiff MS KARLSRUHE hat die grauenvollste Heckwelle aller Bodenseeschiffe. Schon mehrfach bin ich ihr Opfer geworden, und alles an Bord wurde durcheinandergewirbelt.

Auch der 20. Jahrestag der Deutschen Einheit fiel in diese Pause. Die Feierlichkeiten zu diesem Ereignis haben mich, als Berliner, erneut tief bewegt.



Ich erinnere mich an den 10. November 1989, als ich von Hannover, wo ich damals wohnte, mit dem Auto nach Berlin zu meiner Mutter fuhr und die Grenzen plötzlich offen waren und mir hunderte von Trabis entgegenkamen oder mit mir, bei Helmstedt, in die DDR einfuhren. Tränen liefen mir über die Wangen, als ich den überall winkenden Menschen begegnete.

... und Originalbilder der Ratte schickte mir Baldur auch noch zu:



Baldur, Michael u. Klaus an Bord - echte Kerle

DAS IST SEGELN



* * * * *

10:15 Uhr - Bei strahlender Sonne sitze ich in meinem Sharan und fahre bei dichtem Autobahnverkehr die A81 südwärts.

Als ich bei der Raststätte Hegau über den Hügel fahre, hinter dem es dann abwärts zum Bodensee geht, sieht man schon eine dichte Hochnebeldecke, dort wo der Bodensee liegt.

Im Rundfunk haben sie schon gesagt, dass es das Hochdruckgebiet wohl nicht schaffen wird, den Hochnebel aufzulösen.

Wie üblich fahre ich ab Ludwigshafen die alte B31, immer schön am Seeufer entlang. Mein Herz tut Freudenhüpfen. Einige Segelboote dümpeln auf dem See.

12:15 Uhr - In Überlingen-Nußdorf fahre ich von der B31 ab, um mich bei Kaufland noch mit den notwendigsten Lebensmitteln zu versorgen.

13:00 Uhr - Ich bin zurück in Friedrichshafen.



WYC in Friedrichshafen (Bild aus Leg an)



MEYLINO auf LP 403 im WYC Friedrichshafen - ich finde sie so vor, wie ich sie am 25. September verlassen hatte. Das Bild hatte mir ebenfalls Atze zugeschickt, als er mit Karin einen Spaziergang in Friedrichshafen machte.

13:45 Uhr - Jürgen, der Hafenmeister, kommt aus seiner Mittagspause. Ich besuche ihn in seinem Büro und begleiche meine Schulden; wir hatten vereinbart, dass ich die Liegeplatzgebühren erst nach meiner Rückkehr begleichen soll.

Wo lasse ich mein Auto? Es bietet sich die Tiefgarage unter der Zeppelin Kongresshalle an. Ich suche vergebens einen Parkplatzwächter, um ihn zu befragen, ob ich mein Auto auch für sechs Tage einstellen kann. Die Verwaltung der Kongresshalle meint, das geht, man muss die Zeittaste nur solange wiederholt drücken, bis das Datum und Uhrzeit passt. Nun, ich werde es nachher ausprobieren.

14:30 Uhr - Es wird immer heller. Sollte es der Sonne doch noch gelingen, den Hochnebel zu durchdringen und aufzulösen?

15:15 Uhr - Die Sonne hat es geschafft:



E-Mail von Reiner von gestern Abend 21:06 Uhr:

Danke Manfred, habe auch alles geregelt. Bis Freitag, freue mich drauf und melde mich rechtzeitig per mobile.

Liebe Grüße // RE

Na, das ist ja prima, dass sich Reiner so kurzentschlossen entschieden hat, am Wochenende bei mir anzuheuern. Das ergibt sich durch den Umstand, dass Reiner im Moment beruflich am Chiemsee ist und die Heimfahrt nach Hannover via Bodensee antreten wird.

Reiner ist ein Segelkamerad aus baltischen Zeiten und alter Hannoveraner IBM Kollege, der schon mehrfach mit mir auf Törn war. Auf dem Steinhuder Meer haben wir, in den frühen 90er Jahren des letzten Jahrhunderts, jeder eine Varianta 65 über das flache Wasser geheizt. CHRISTIANE und ANTARES lauteten die Schiffsnamen. Reiner besitzt seine ANTARES noch.

Nun freue ich mich noch mehr auf das Absegeln, denn Reiner gehört zu meinem engen Kreis der sehr angenehmen Segelkameraden. Also werde ich übermorgen zeitig nach Langenargen verholen, denn dorthin habe ich Reiner einbestellt.

Mein Auto ist versorgt. In der Tiefgarage programmiere ich ein Parkticket bis Dienstagvormittag. Als dann 65 € in der Anzeige erscheinen, breche ich den Vorgang ab und fahre wieder aus. In der Nähe, in einer Villengegend, finde ich auf einem Seitenstreifen mehrere freie Parkplätze, entdecke keinerlei Einschränkungen und entschieße mich, mein Auto dort für die nächsten Tage abzustellen.

17:00 Uhr - Die Sonne lockt mich zu einem Hafenrundgang:



.... goldener Oktober



Blick über den See zum Sântis (r.)



.... und schöne Grüße vom Graf Zeppelin

Falls es noch mehr zu berichten gibt, verträste ich Euch jetzt auf den morgigen Tag, wie üblich.

Eines noch. Heute hat unser Segelkamerad Klaus G. aus Schönaich Geburtstag.

Herzlichst
Euer
Big Max

" Mich zieht's nach Romanshorn SBS Yachthafen "

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:



iPad for Navigation

Wie Ihr alle wisst, bin ich dem Sexappeal eines iPads verfallen, dennoch besitze ich noch immer keines, da ich das Preis-Leistungs-Verhältnis für absolut ungenügend halte.

In den USA setzt sich das iPad, auf kleineren Sportbooten, immer mehr für die Navigation durch. Doch ich gebe folgendes zu bedenken:

1. Man ist ausschließlich auf die Apple Apps und das Apple Betriebssystem angewiesen.
2. Man braucht einen separaten Geräteständer - ich möchte nicht wissen, was hier bei der nächsten Welle passiert - ein Netbook steht von Haus aus sicherer.
3. Im Schutze der Nacht lässt sich das iPad natürlich gut ablesen - im hellen Tageslicht ist es nicht besser als ein Netbook.
4. Das iPad ist mindestens doppelt so teuer, wie ein halbwegs vergleichbares Netbook, nur nicht so schön und verspielt - nach meinem Geschmack.

Nun zieht Eure Schlüsse!

Obendrein bin ich inzwischen ein Fan von Pocket GPS Geräten geworden, zumal man am Bodensee damit gut ausgerüstet ist - entweder PDA, Smartphone oder GPS-Handgerät mit Kartendarstellung. Der Lebenszyklus der PDAs ist längst überschritten (wohl dem, der noch einen besitzt) - sie werden inzwischen von leistungsfähigen Smartphones ersetzt.

Die Glocken läuten wieder so schön in Friedrichshafen, zu jeder vollen Stunde. Aber auch der Fluglärm ist nicht zu überhören.

19:30 Uhr - Es ist bereits stockfinster. Das leise Schaukeln meines Bootes ist mir so vertraut und trägt zur Gemütlichkeit an Bord bei.

Ich versuche noch meine neue Bodensee Navigationskarte für meinen Magellan Meridian zum Laufen zu bringen. Die Karte wird geladen, allerdings steigt das Gerät nun häufig aus, worauf ich mir noch keinen Vers machen kann - aber mit frischen Batterien funktioniert alles zufriedenstellend.

20:15 Uhr - Ich mache mir jetzt einen Fernsehabend.

23:00 Uhr - Zapfenstreich.

* * * * *

07:18 Uhr - Erstmals wach heute Morgen.

08:50 Uhr - Raus aus der Koje. Draußen herrscht dichter Hochnebel. Die Flaggen am Takelmast wehen zart aus. Der Wind scheint aus SE zu kommen. Ich ziehe mich warm an, bevor ich das Frühstück vorbereite.



.... so sieht die Navigation bei mir an Bord aus

Allerdings läuft das 10" ASUS Netbook nur ganz selten, da mir der kleine Magellan (r.) als Spielzeug völlig ausreicht, es sei denn es herrscht dichter Nebel, dann bin ich froh, wenigstens

einen Mini-Plotter dabei zu haben. Allerdings ist das in den vergangenen beiden Jahren nur einmal für 30 Minuten erforderlich gewesen, soweit ich mich richtig erinnere - message understood? Aber unbändigen Spaß macht es allemal.

Wahrscheinlich werde ich heute um die Mittagszeit zum SBS Yachthafen Romanshorn auslaufen:



10:45 Uhr - Soeben hat die Sonne ihren ersten vergeblichen Durchbruchversuch durch den Hochnebel unternommen. Nach kurzen Schattenspielen im Salon herrscht wieder eintönige Stimmung. Nur die honigfarbenen Fenstervorhänge zaubern noch etwas sommerliche Stimmung unter Deck.

Ich klare jetzt MEYLINO auf und werde mich auf die 7 sm Tour begeben.

11:30 Uhr - MEYLINO und ich, wir sind auf dem See. Es kommt mir sehr mild vor - kein Wunder, ich habe meinen blauen uralt Segelparker an.

Der Wind kommt inzwischen daher, wo ich hin will. Nun, dann mache ich halt einige Kreuzschläge.

Ich zeige Euch mal einige Screen Prints von meiner neuen Bodensee Digital Software - bin ganz zufrieden, trotz marginaler Nicklichkeiten.



.... wie Ihr seht, habe ich die Kreuzerei schnell aufgegeben, die Kreuzschläge befinden sich außerhalb des Bildes, vor FN



.... Ansicht: eingenordet



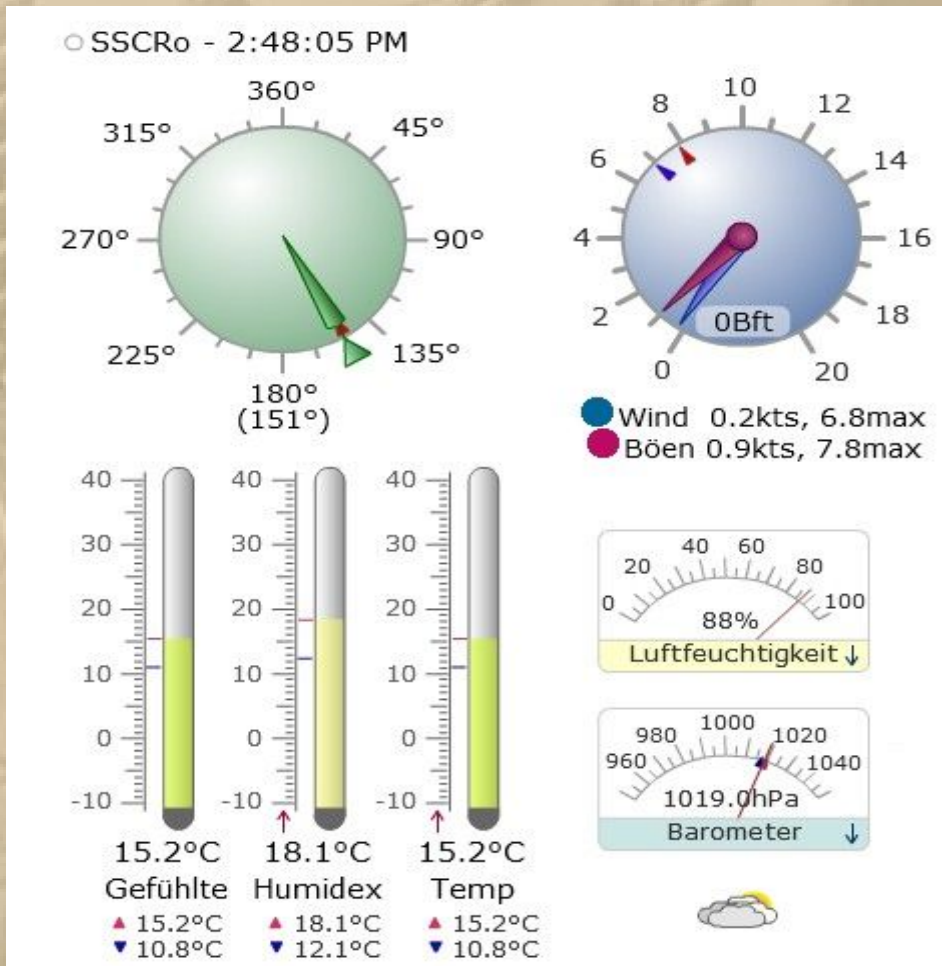
.... Ansicht: Kurs voraus

14:00 Uhr - Ich laufe in den Hafen ein, verschmähe aber, nach einer Erkundungsrunde, meinen Lieblingsplatz und mache viel weiter innen fest, damit die Wege kürzer sind.

14:15 Uhr - Leinen fest, das Stromkabel auch. Das WLAN hat volle Feldstärke.



Der Hochnebel will einfach nicht weichen. Der helle Fleck ist eine optische Täuschung der WebCam, und was sagt derzeit die Wetterstation?



So nun ist erst einmal eine kleine Pause angesagt. Danach der Gang zum Hafenmeister.

15:24 Uhr - Alles erledigt, auch der Abwasch.

Infernalischer Krach dröhnt über den Hafen, seit ich eingelaufen bin, verursacht von zwei Männern mit 2-Takt-Rasenmähern, die den Rasen des äußeren Hafenvalls kurz halten. Wohl letztmalig in diesem Jahr.

15:45 Uhr - Die Rasenmäher verstummen, entweder Feierabend oder alles geschafft, das kann ich von hier aus nicht beurteilen.

Auf jeden Fall ist jetzt bei mir Feierabend, definitiv.

16:00 Uhr - Der Krach geht weiter, war wohl nur eine LüRaPiPa, die proletarische Variante eines 'Coffee Break'.

Herzlichst
Euer
Big Max

PS LüRaPiPa = Lüftungs-, Rauch- und Pinkelpause

„ Die 'Absegler' und Reiner treffen ein „

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

16:30 Uhr - Ich erhalte einen Google-Hinweis von Micha, dem ich nachgehe und ganz betroffen bin:

Bodensee

69-jähriger Segler vermisst

ROMANSHORN TG - In Romanshorn wird seit letzten Montag ein 69-jähriger Segler vermisst. Nur das leere Boot wurde gefunden.

Aktualisiert um 18:06 | 06.10.2010



Das ist das Boot. (Kapo TG)

Angehörige hatten den Mann gestern als vermisst gemeldet, wie die Kantonspolizei Thurgau heute mitteilte. Abklärungen ergaben, dass der 69-Jährige am Montag zwischen zirka 17.00 Uhr und 18.40 Uhr mit seinem Segelschiff den Bootshafen von Romanshorn verlassen hatte.

Im Verlauf des Dienstagvormittags wurde das Schiff auf dem Bodensee vor Staad treibend aufgefunden; der Vermisste war nicht an Bord. Eine sofort eingeleitete Suchaktion der Kantonspolizeien St. Gallen und Thurgau mit Schiffen und einem Helikopter blieben am Dienstag ergebnislos und wurden abgebrochen.

Die Route des Segelschiffs ist aufgrund der wechselhaften Windverhältnisse völlig unklar. Der 69-Jährige gilt als sehr erfahrener Segler. Beim Schiff handelt es sich um ein Segelschiff der Marke «Beneteau», Typ «First 345». (SDA/snx)

Wer Angaben zum Vermissten oder zur Fahrroute des Schiffs machen kann, wird gebeten, sich beim Polizeikommando Thurgau unter der Nummer 052 728 22 22 zu melden.

Regional-Radar

» **Mehr zu
Romanshorn TG und
Umgebung**



Vermisst: Segler Alexander Schwyn. (Kapo TG)

Ich kenne das Schiff und den Skipper, denn wir haben uns schon mehrmals begrüßt, wenn er an 'meinem' Liegeplatz am Kopfsteg vorbeifuhr - ich bin plötzlich auch innerlich ganz still und traurig.

*** * * * ***

06:15 Uhr - Die gestrige Nachricht vom vermissten Schweizer Alexander Schwyn geht mir einfach nicht aus dem Kopf. Ich werde zukünftig wieder umsichtiger sein müssen, wenn ich allein auf dem See bin.

Grundsatz Nr. 1: Das Cockpit auf keinen Fall unangeschnallt verlassen. Ich habe es mit dem Lifebelt auf dem Bodensee nicht mehr so ernst genommen, wie auf der Ostsee, da war es für mich obligatorisch. Das muss ich wieder ändern. Ich bekenne reumütig, dass ich in den vergangenen zwei Jahren nie einen Lifebelt getragen habe, das ist Leichtsinn³.

Ich habe den Lifebelt schon gestern Abend unter meiner Vorschiffskoje hervorgeholt:



Den Lifebelt zu tragen ist wirklich nicht besonders unbequem, gemessen an dem Zuwachs an Sicherheit. Nun ist er ja wieder ständig griffbereit. Wie konnte ich nur so leichtsinnig sein – ich gelobe Besserung. Das bin ich schon meiner Marianne schuldig und auch einigen anderen Menschen, die mir ihre Zuneigung geschenkt haben.

**Danke Micha, dass Du mir den Artikel
zugänglich gemacht hast.**

.... und eine Einpickleine aus Kevlar (absolut reckfreie Schot) habe ich gestern auch gleich noch rings ums Schiff installiert. Ein flaches Gurtband wäre noch geeigneter, aber das muss ich mir erst noch besorgen.

Die Leine habe ich so angebracht, dass ich rings ums Deck laufen kann, ohne mich umpicken zu müssen.



.... und an Backbord zurück

08:05 Uhr - Der kräftige Motor vom Travellift weckt mich endgültig. Ich schalte das Radio ein und über die schöne Musik schlafe ich erneut ein.

09:00 Uhr - Nun bin ich hellwach, höre Nachrichten und stehe dabei auf.

Die beste Wettervorschau bei Radio Seefunk RSF

Heute ist es vom Hochrhein über den Klettgau, Hegau, Bodensee und bis zur oberen Donau meist neblig trüb oder stark bewölkt durch Hochnebel. Das Nebelgrau löst sich tagsüber nur vereinzelt auf. Oft bleibt es trüb. Im Schwarzwald, Oberallgäu und Bregenzerwald oberhalb von rund 1000 Metern scheint hingegen die Sonne. Die Temperaturen sind unterschiedlich: Im Dauergrau gibt es um 15 Grad, bei Sonne bis 22 Grad.

In der Nacht bleibt die Wetter-Zweiteilung mit Nebel/Hochnebel und Sternenhimmel bestehen. Die Luft kühlt sich auf 11 bis 6 Grad ab. In Hochtälern wird es noch frischer mit Bodenfrostgefahr.

Am Samstag hält sich zunächst wieder hartnäckiger Hochnebel. Tagsüber gibt es von Bayern her bessere Chancen auf Nebelauflösung. Außerhalb der Nebelgebiete scheint die Sonne. Unter dem Nebelgrau gibt es um 15 Grad, bei Sonnenschein bis 21 Grad.

Die weiteren Aussichten:

Am Sonntagvormittag oft Hochnebel, am Nachmittag ziemlich sonnig. Weiter gutes, fernsichtiges Bergwetter, zum Teil auch in der Höhe ein paar Wolkenfelder. Mit auffrischendem Nordostwind etwas kühler als zuletzt mit Höchstwerten um 17 Grad. Nächste Woche unverändert ruhiges Hochdruckwetter mit Hochnebel und Sonnenschein.

Wassertemperatur Bodensee: 15 Grad

Pegel Bodensee/Konstanz: 359 cm

Bodensee-Wind für Donnerstag:

Windrichtung: variabel, tagsüber hauptsächlich Nordost

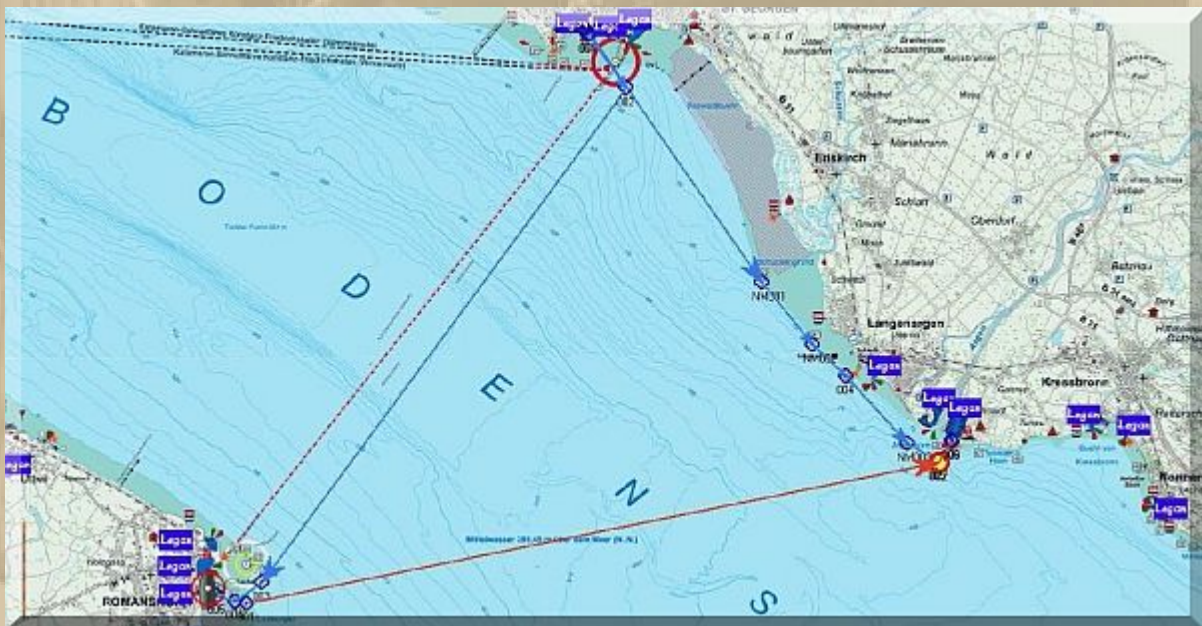
Mittelwind: 1 bis 2 Beaufort / Böen: 3 bis 4 Beaufort

Wind aus NE, da will ich hin - gestern sprach man noch von SE. Nun, noch bin ich nicht auf dem See. Gelassenheit war eines meiner Ziele in der Saison 2010. Das ist mir ganz gut gelungen.

10:10 Uhr - Mein Luxusfrühstück, das ich mit DP07 zu mir nehmen wollte, ist beendet. Nur Delta Papa war nicht zu hören - technische Probleme?

Jetzt mache ich Klar Schiff und werde dann über den See nach Kressbronn-Gohren zuckeln. Ich muss mich an den korrekten Namen für diesen Hafen erst noch gewöhnen. Ich habe bislang immer Langenargen zur Ultramarin Meichle & Mohr Marina gesagt und geschrieben. Nun der Hafen Muräne Kies, auf der westlichen Seite der Argen, gehört noch zu Langenargen. Es ist nie zu spät, die Dinge richtig zu stellen.

Auch heute sind es nicht mehr als 7 sm bis zu meinem Zielhafen:



.... die rote Linie ist die heutige Planroute: 7 sm auf 080°

Nachstehendes Bild: Schattmaiers Bavaria Flotte im roten Kreis, in der Ultramarin Marina Meichle & Mohr in Kressbronn-Gohren, Start und Ziel des Absegeln-Events der Segelsparte des IBM Klubs Böblingen e.V. - <http://www.segelsparte.de/> - .



11:30 Uhr - Ich lege ab, natürlich mit Lifebelt:



..... na, steht mir doch ganz gut

12:00 Uhr - Reiner nimmt mit mir Kontakt auf - wir werden beide um ca. 13 Uhr im Hafen eintreffen - er per Auto, ich per Schiff.

12:45 Uhr - Die Sonne hat im ganzen Ostteil des Sees den Hochnebel vertrieben - herrlich.

13:00 Uhr - Ich lege bei der Bavariaflotte an und dort erscheint auch gleich Reiner, der mir beim Anlegen noch eine helfende Hand reicht. Dann gibt es erst einmal ein Willkommensbier.



14:30 Uhr - Wir versorgen Reiners Auto auf dem Hotelparkplatz. An der Rezeption kann ich eine Parkkarte für alle IBMer ergattern. Dort treffen wir auch Gudrun an, die Organisatorin des Events - an sie gebe ich die Parkkarte gleich weiter.

15:00 Uhr - Zurück an Bord machen wir uns eine kleine Zwischenmahlzeit aus Tomate, Gurke und Fetakäse.



Reiner - wer sonst?

16:30 Uhr - Erste IBMer treffen ein. Ich kenne maximal 3 Leute aus der IBM Riege von immerhin 20 Teilnehmern.

Wir verabreden uns zu 19:30 Uhr zum Abendessen im AHOI. Ich mache einen Vorschlag für den morgigen Tag: Altenrhein. Damit sind alle einverstanden, und ich gebe die Parole für morgen Früh aus: 8 9 10 !

22:30 Uhr - Reiner und ich sind wieder an Bord von MEYLINO.

**Herzlichst
Euer
Big Max**

„ Die 'Absegler' und Reiner treffen ein „

Liebe Freunde !

.... noch gestern Abend:

16:30 Uhr - Ich erhalte einen Google-Hinweis von Micha, dem ich nachgehe und ganz betroffen bin:

Bodensee

69-jähriger Segler vermisst

ROMANSHORN TG - In Romanshorn wird seit letzten Montag ein 69-jähriger Segler vermisst. Nur das leere Boot wurde gefunden.

Aktualisiert um 18:06 | 06.10.2010



Das ist das Boot. (Kapo TG)

Angehörige hatten den Mann gestern als vermisst gemeldet, wie die Kantonspolizei Thurgau heute mitteilte. Abklärungen ergaben, dass der 69-Jährige am Montag zwischen zirka 17.00 Uhr und 18.40 Uhr mit seinem Segelschiff den Bootshafen von Romanshorn verlassen hatte.

Im Verlauf des Dienstagvormittags wurde das Schiff auf dem Bodensee vor Staad treibend aufgefunden; der Vermisste war nicht an Bord. Eine sofort eingeleitete Suchaktion der Kantonspolizeien St. Gallen und Thurgau mit Schiffen und einem Helikopter blieben am Dienstag ergebnislos und wurden abgebrochen.

Die Route des Segelschiffs ist aufgrund der wechselhaften Windverhältnisse völlig unklar. Der 69-Jährige gilt als sehr erfahrener Segler. Beim Schiff handelt es sich um ein Segelschiff der Marke «Beneteau», Typ «First 345». (SDA/snx)

Wer Angaben zum Vermissten oder zur Fahrroute des Schiffs machen kann, wird gebeten, sich beim Polizeikommando Thurgau unter der Nummer 052 728 22 22 zu melden.

Regional-Radar

» **Mehr zu
Romanshorn TG und
Umgebung**



Vermisst: Segler Alexander Schwyn. (Kapo TG)

Ich kenne das Schiff und den Skipper, denn wir haben uns schon mehrmals begrüßt, wenn er an 'meinem' Liegeplatz am Kopfsteg vorbeifuhr - ich bin plötzlich auch innerlich ganz still und traurig.

*** * * * ***

06:15 Uhr - Die gestrige Nachricht vom vermissten Schweizer Alexander Schwyn geht mir einfach nicht aus dem Kopf. Ich werde zukünftig wieder umsichtiger sein müssen, wenn ich allein auf dem See bin.

Grundsatz Nr. 1: Das Cockpit auf keinen Fall unangeschnallt verlassen. Ich habe es mit dem Lifebelt auf dem Bodensee nicht mehr so ernst genommen, wie auf der Ostsee, da war es für mich obligatorisch. Das muss ich wieder ändern. Ich bekenne reumütig, dass ich in den vergangenen zwei Jahren nie einen Lifebelt getragen habe, das ist Leichtsinns³.

Ich habe den Lifebelt schon gestern Abend unter meiner Vorschiffskoje hervorgeholt:



Den Lifebelt zu tragen ist wirklich nicht besonders unbequem, gemessen an dem Zuwachs an Sicherheit. Nun ist er ja wieder ständig griffbereit. Wie konnte ich nur so leichtsinnig sein – ich gelobe Besserung. Das bin ich schon meiner Marianne schuldig und auch einigen anderen Menschen, die mir ihre Zuneigung geschenkt haben.

**Danke Micha, dass Du mir den Artikel
zugänglich gemacht hast.**

.... und eine Einpickleine aus Kevlar (absolut reckfreie Schot) habe ich gestern auch gleich noch rings ums Schiff installiert. Ein flaches Gurtband wäre noch geeigneter, aber das muss ich mir erst noch besorgen.

Die Leine habe ich so angebracht, dass ich rings ums Deck laufen kann, ohne mich umpicken zu müssen.



.... und an Backbord zurück

08:05 Uhr - Der kräftige Motor vom Travellift weckt mich endgültig. Ich schalte das Radio ein und über die schöne Musik schlafe ich erneut ein.

09:00 Uhr - Nun bin ich hellwach, höre Nachrichten und stehe dabei auf.

Die beste Wettervorschau bei Radio Seefunk RSF

Heute ist es vom Hochrhein über den Klettgau, Hegau, Bodensee und bis zur oberen Donau meist neblig trüb oder stark bewölkt durch Hochnebel. Das Nebelgrau löst sich tagsüber nur vereinzelt auf. Oft bleibt es trüb. Im Schwarzwald, Oberallgäu und Bregenzerwald oberhalb von rund 1000 Metern scheint hingegen die Sonne. Die Temperaturen sind unterschiedlich: Im Dauergrau gibt es um 15 Grad, bei Sonne bis 22 Grad.

In der Nacht bleibt die Wetter-Zweiteilung mit Nebel/Hochnebel und Sternenhimmel bestehen. Die Luft kühlt sich auf 11 bis 6 Grad ab. In Hochtälern wird es noch frischer mit Bodenfrostgefahr.

Am Samstag hält sich zunächst wieder hartnäckiger Hochnebel. Tagsüber gibt es von Bayern her bessere Chancen auf Nebelauflösung. Außerhalb der Nebelgebiete scheint die Sonne. Unter dem Nebelgrau gibt es um 15 Grad, bei Sonnenschein bis 21 Grad.

Die weiteren Aussichten:

Am Sonntagvormittag oft Hochnebel, am Nachmittag ziemlich sonnig. Weiter gutes, fernsichtiges Bergwetter, zum Teil auch in der Höhe ein paar Wolkenfelder. Mit auffrischendem Nordostwind etwas kühler als zuletzt mit Höchstwerten um 17 Grad. Nächste Woche unverändert ruhiges Hochdruckwetter mit Hochnebel und Sonnenschein.

Wassertemperatur Bodensee: 15 Grad

Pegel Bodensee/Konstanz: 359 cm

Bodensee-Wind für Donnerstag:

Windrichtung: variabel, tagsüber hauptsächlich Nordost

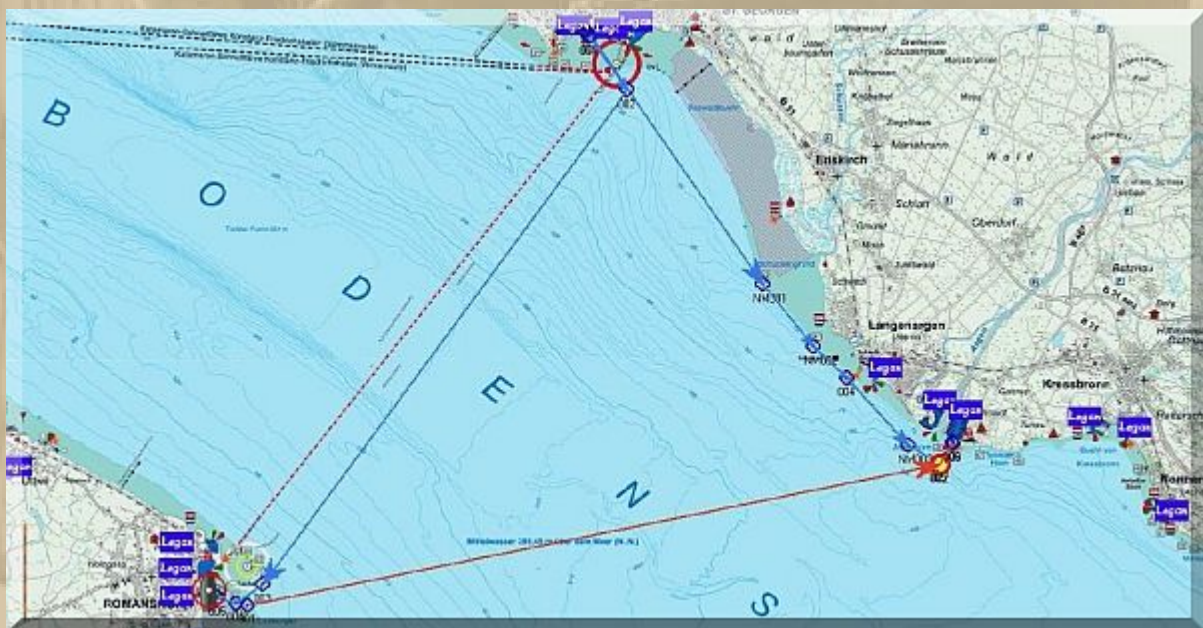
Mittelwind: 1 bis 2 Beaufort / Böen: 3 bis 4 Beaufort

Wind aus NE, da will ich hin - gestern sprach man noch von SE. Nun, noch bin ich nicht auf dem See. Gelassenheit war eines meiner Ziele in der Saison 2010. Das ist mir ganz gut gelungen.

10:10 Uhr - Mein Luxusfrühstück, das ich mit DP07 zu mir nehmen wollte, ist beendet. Nur Delta Papa war nicht zu hören - technische Probleme?

Jetzt mache ich Klar Schiff und werde dann über den See nach Kressbronn-Gohren zuckeln. Ich muss mich an den korrekten Namen für diesen Hafen erst noch gewöhnen. Ich habe bislang immer Langenargen zur Ultramarin Meichle & Mohr Marina gesagt und geschrieben. Nun der Hafen Muräne Kies, auf der westlichen Seite der Argen, gehört noch zu Langenargen. Es ist nie zu spät, die Dinge richtig zu stellen.

Auch heute sind es nicht mehr als 7 sm bis zu meinem Zielhafen:



.... die rote Linie ist die heutige Planroute: 7 sm auf 080°

Nachstehendes Bild: Schattmaiers Bavaria Flotte im roten Kreis, in der Ultramarin Marina Meichle & Mohr in Kressbronn-Gohren, Start und Ziel des Absegeln-Events der Segelsparte des IBM Klubs Böblingen e.V. - <http://www.segelsparte.de/> - .



11:30 Uhr - Ich lege ab, natürlich mit Lifebelt:



..... na, steht mir doch ganz gut

12:00 Uhr - Reiner nimmt mit mir Kontakt auf - wir werden beide um ca. 13 Uhr im Hafen eintreffen - er per Auto, ich per Schiff.

12:45 Uhr - Die Sonne hat im ganzen Ostteil des Sees den Hochnebel vertrieben - herrlich.

13:00 Uhr - Ich lege bei der Bavariaflotte an und dort erscheint auch gleich Reiner, der mir beim Anlegen noch eine helfende Hand reicht. Dann gibt es erst einmal ein Willkommensbier.



14:30 Uhr - Wir versorgen Reiners Auto auf dem Hotelparkplatz. An der Rezeption kann ich eine Parkkarte für alle IBMer ergattern. Dort treffen wir auch Gudrun an, die Organisatorin des Events - an sie gebe ich die Parkkarte gleich weiter.

15:00 Uhr - Zurück an Bord machen wir uns eine kleine Zwischenmahlzeit aus Tomate, Gurke und Fetakäse.



Reiner - wer sonst?

16:30 Uhr - Erste IBMer treffen ein. Ich kenne maximal 3 Leute aus der IBM Riege von immerhin 20 Teilnehmern.

Wir verabreden uns zu 19:30 Uhr zum Abendessen im AHOI. Ich mache einen Vorschlag für den morgigen Tag: Altenrhein. Damit sind alle einverstanden, und ich gebe die Parole für morgen Früh aus: 8 9 10 !

22:30 Uhr - Reiner und ich sind wieder an Bord von MEYLINO.

**Herzlichst
Euer
Big Max**

Bodensee Bulletin Nr. 123 - Sonntag, 10.
Oktober 2010

“ Absegeln ”

Liebe Freunde !

Wir waren gestern so sehr mit unserer Flottille beschäftigt, dass ich keine Zeile verfasst habe. Dafür muss ich nun nachträglich ein Gedächtnisprotokoll schreiben:

Samstag, 09. Oktober 2010

08:00 Uhr - Der Radiowacker macht, was wir von ihm erwarten.

Reiner und ich marschieren gemeinsam auf die Sanitäreinrichtung und finden noch 2 freie Duschen vor.

09:00 Uhr - Frühstück vom Feinsten, auch Reiner ist kein großer Frühstückser, aber immerhin besser als Siggie und Atze.

10:03 Uhr - Reiner wirft die Leinen los und ab auf den See.

Draußen ist alles grau in grau, und wir warten auf die Bavaria

Flottille. Nach und nach erscheinen alle 5 Boote auf dem See.

Anfänglich verlieren wir uns in der Flaute (max. 1 Bft.) aus den

Augen.

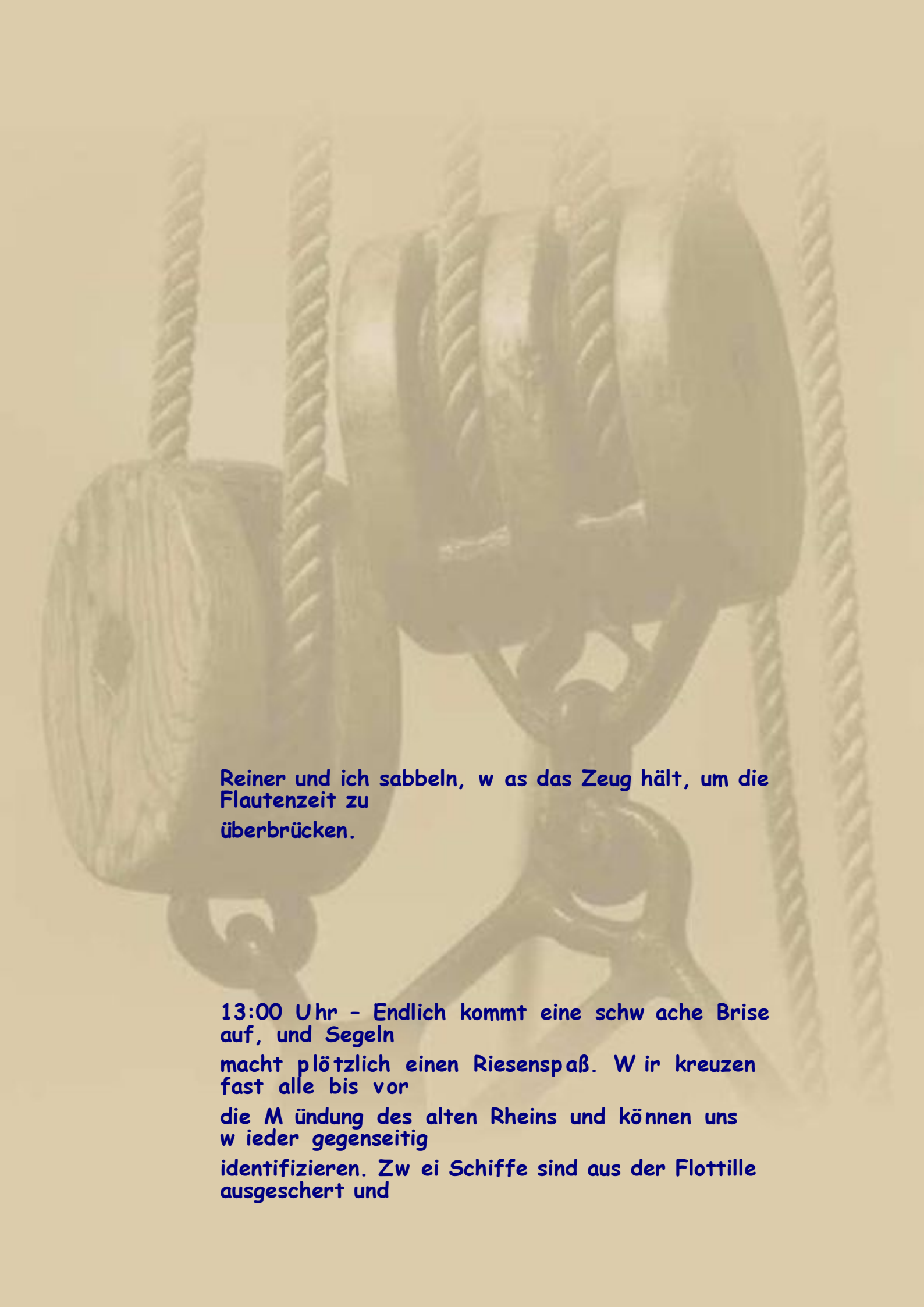


Geisterschiffe



2



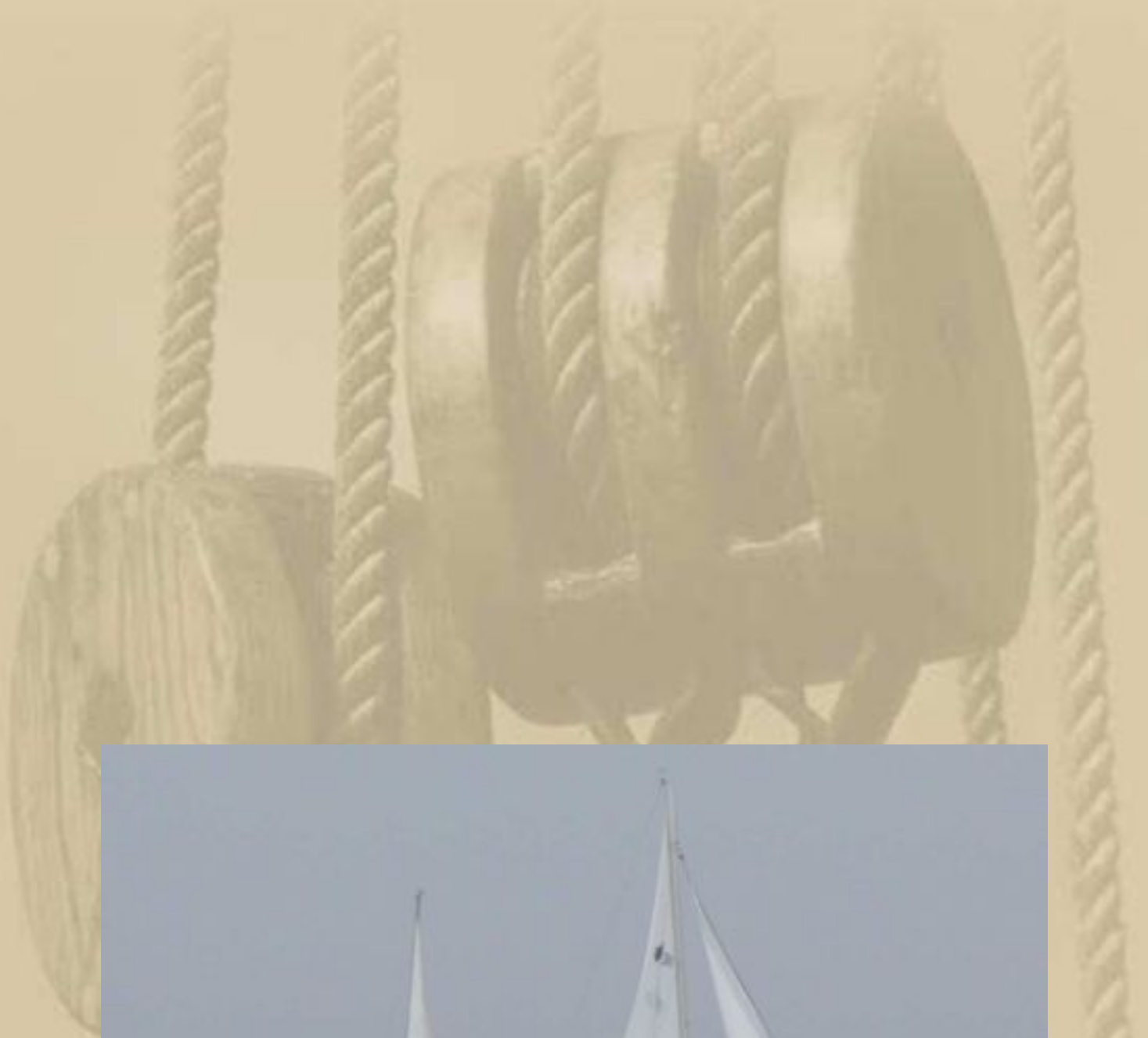


Reiner und ich sabbeln, was das Zeug hält, um die Flautenzeit zu überbrücken.

13:00 Uhr - Endlich kommt eine schwache Brise auf, und Segeln macht plötzlich einen Riesenspaß. Wir kreuzen fast alle bis vor die Mündung des alten Rheins und können uns gegenseitig identifizieren. Zwei Schiffe sind aus der Flottille ausgeschert und

nach Lindau bzw . Bregenz davon gesegelt.





4







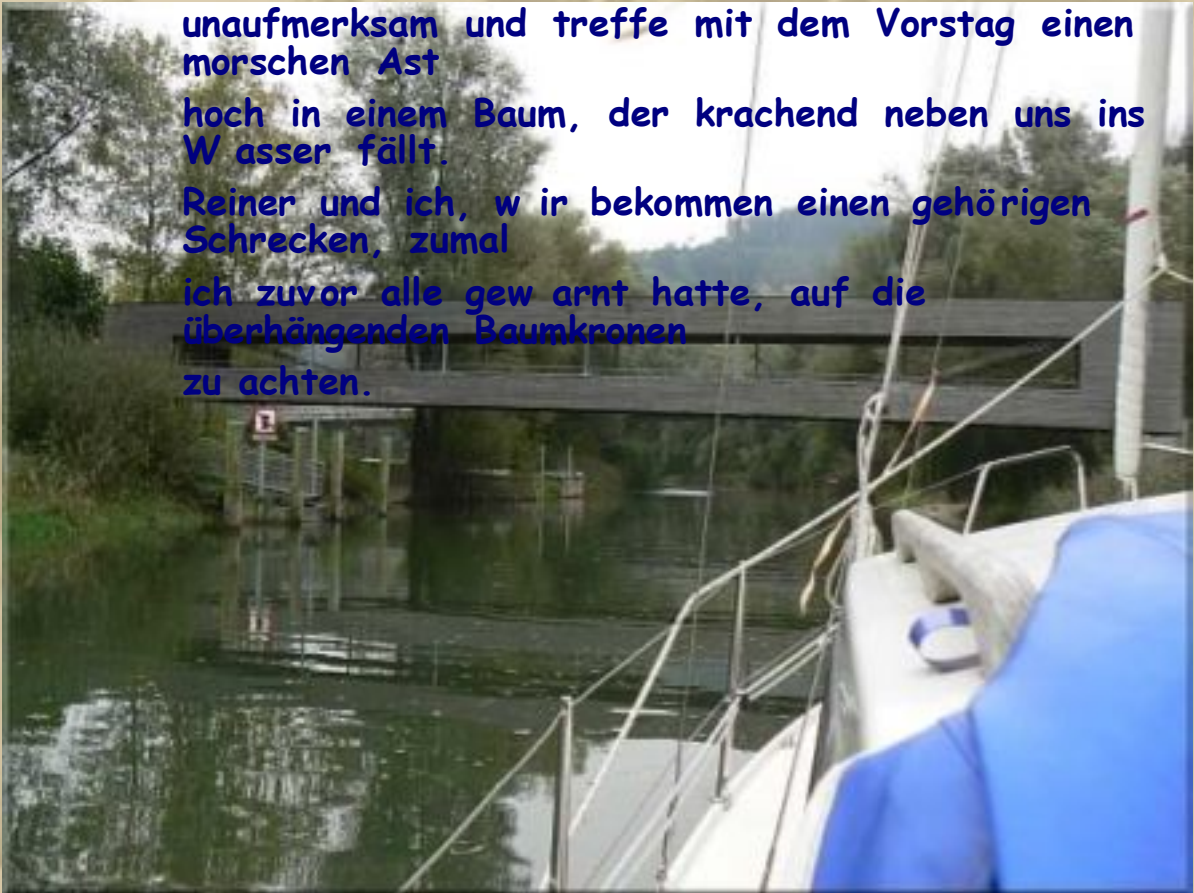
15:30 Uhr - Wir versammeln uns alle in der Nähe des Seezeichens 99, um im Konvoi den alten Rhein bis nach Gaissau zu motoren - M EYLINO voraus. Bei der Rückfahrt bin ich etw as

unaufmerksam und treffe mit dem Vorstag einen morschen Ast

hoch in einem Baum, der krachend neben uns ins Wasser fällt.

Reiner und ich, wir bekommen einen gehörigen Schrecken, zumal

ich zuvor alle gewarnt hatte, auf die überhängenden Baumkronen zu achten.





6





.... gleich kommt der Ast

17:15 Uhr Wir laufen alle im Yachthafen Rheinspitz ein und können uns die Liegeplätze aussuchen.





18:30 Uhr - Nachdem ich im Restaurant einen Tisch für uns alle zu 19:30 Uhr bestellt hatte, treibt es uns doch etw as eher zum Abendessen.

Die Speisekarte ist üppig, und jeder findet etw as nach seinem Geschmack. Es wird eine ausgesprochen gesellige Runde.

21:30 Uhr - Wir kehren zu unseren Schiffen zurück, und Reiner wird mit dem Versprechen auf Schokolade und Kuchen auf ein anderes Schiff gelockt, nämlich das von Harald & Doris und deren amerikanischen Freunden Annemarie & John. Ich folge. Es wird * * * * * ein überaus angeregter Abend im Cockpit, wo er hätte das gedacht. Es ist erstaunlich mild, und das Bimini Top schützt vor der Nachtfeuchte. Es wird 00:30 Uhr ehe wir gute Nacht sagen.

01:00 Uhr - Nachtruhe auf M EYLINO.

Ende des Gedächtnisprotokolls.

Sonntag, 10. Oktober 2010

08:00 Uhr - Der Radiowacker weckt erneut, da

ich ihn nicht
deaktiviert hatte. Ich drücke alle Tasten im
Halbschlaf und das
Radio verstummt.

08:05 Uhr - Das Radio geht erneut an, weil ich die
W eckfunktion
nicht richtig deaktiviert hatte.

Im Salon raschelt Reiner in seinen Kissen und
verschwindet zur
Sanitäreanlage. Also stehe ich auch auf.

09:00 Uhr - Wir sitzen beim Frühstück, und
unsere
vorbeilaufenden Kameraden grüßen freundlich.

10:00 Uhr - Die Grosse Runde von Borkum bis Bornholm ist auch im Internet dazugeschaltet. Inzwischen sitzt die IBM Crew unseres Nachbarbootes auch bei uns im geheizten Cockpit und wir

können ein wenig. Plötzlich lässt sich Hans-Georg eine Dose von Bord seines Schiffes holen.

Die Dose sieht aus wie eine Schweinefleischkonserve - wie ich gefühlt:



.... vorher

10



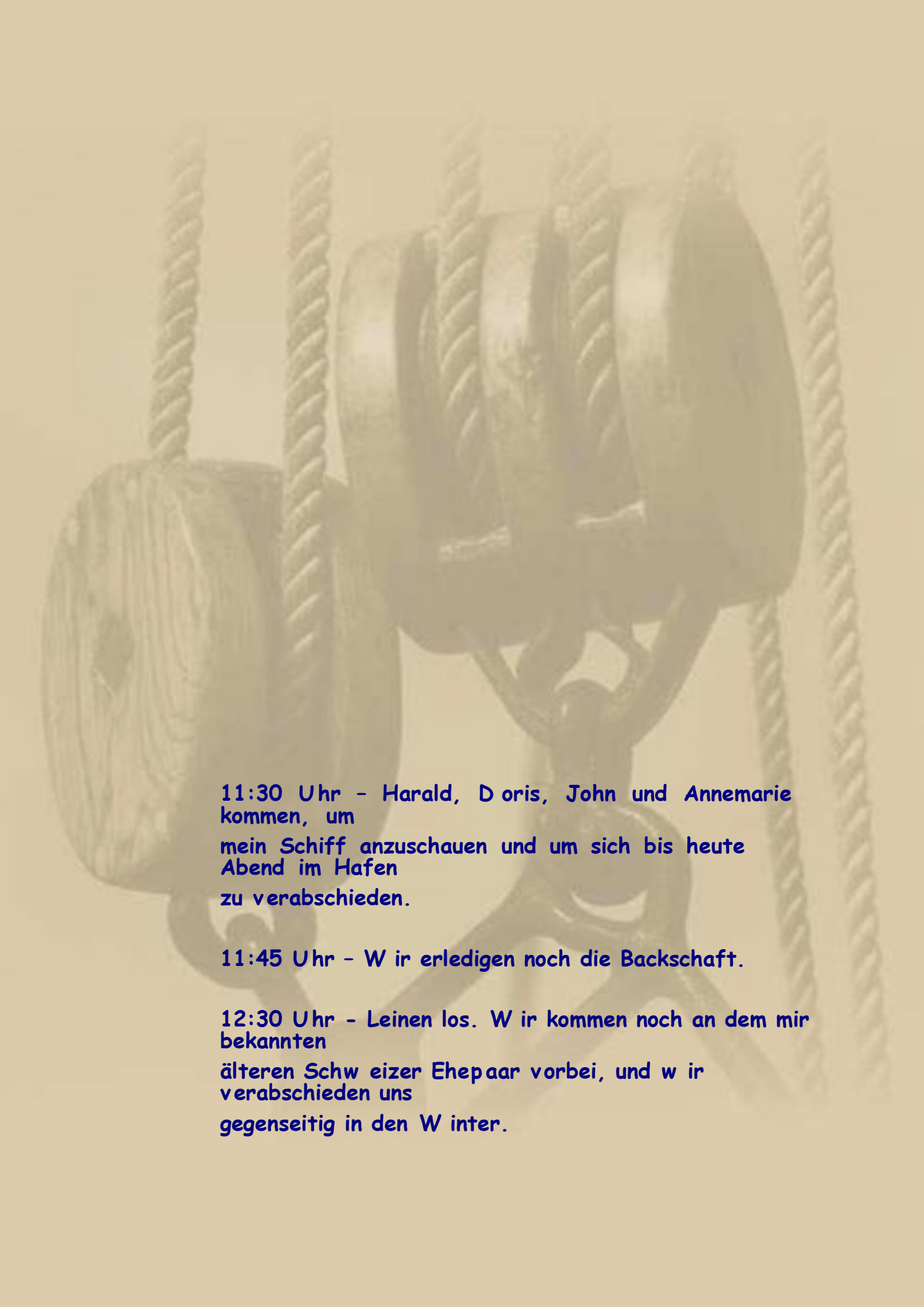


.... nachher

10:35 Uhr - Die Crew s machen sich auf zum Hundertwasserhaus und einen schönen Spaziergang durchs Naturschutzgebiet. Ich blende mich aus, um mit meinem Bulletinstatus wieder à jour zu kommen.

11





11:30 Uhr - Harald, Doris, John und Annemarie kommen, um mein Schiff anzuschauen und um sich bis heute Abend im Hafen zu verabschieden.

11:45 Uhr - Wir erledigen noch die Backschaft.

12:30 Uhr - Leinen los. Wir kommen noch an dem mir bekannten älteren Schweizer Ehepaar vorbei, und wir verabschieden uns gegenseitig in den Winter.

12





M EYLINO liegt rechts um die Ecke

D raußen auf dem See erw arten uns 2-3 Bft.
aus NW . Genua

ausgerollt und w ir segeln gemütlich über den
grauen See. D er

W ind nimmt zu - w ir setzen auch das Großsegel. 4
Bft. bringen

uns auf 5 Knoten Fahrt. D er W ind nimmt noch
w eiter zu. Im

Peak laufen w ir jetzt 6 Knoten. D ie zunehmende
Krängung

veranlasst mich, ins Groß das Reff einzubinden.
D as vermindert

die Schräglage nachhaltig, ohne dass der S peed
abnimmt.

15:00 Uhr – Der Wind flaut wieder ab, über Bregenz wird der Himmel blau. Wir laufen trotzdem in unseren Ausgangshafen ein.

Nach und nach trudeln die anderen Crews ein; Reiner und ich spielen das Empfangskomitee.

Das Wetter wird immer strahlender, aber der Hochnebel gibt die schneebedeckten Berggipfel nicht frei – schade.

13

18:00 Uhr - Abschiedsrunde auf der Terrasse vom Ahoi.

19 :00 Uhr - Reiner und ich sind w ieder allein.

19 :15 Uhr - W ir gehen zum Abendessen.

21:00 Uhr - Angenehm gesättigt kehren w ir zu M EYLINO zurück.

Ich korrigiere und schreibe das Bulletin zu Ende. W ir werden uns noch ein gemütliches Plauderstündchen machen und dann unsere Kojen aufsuchen.

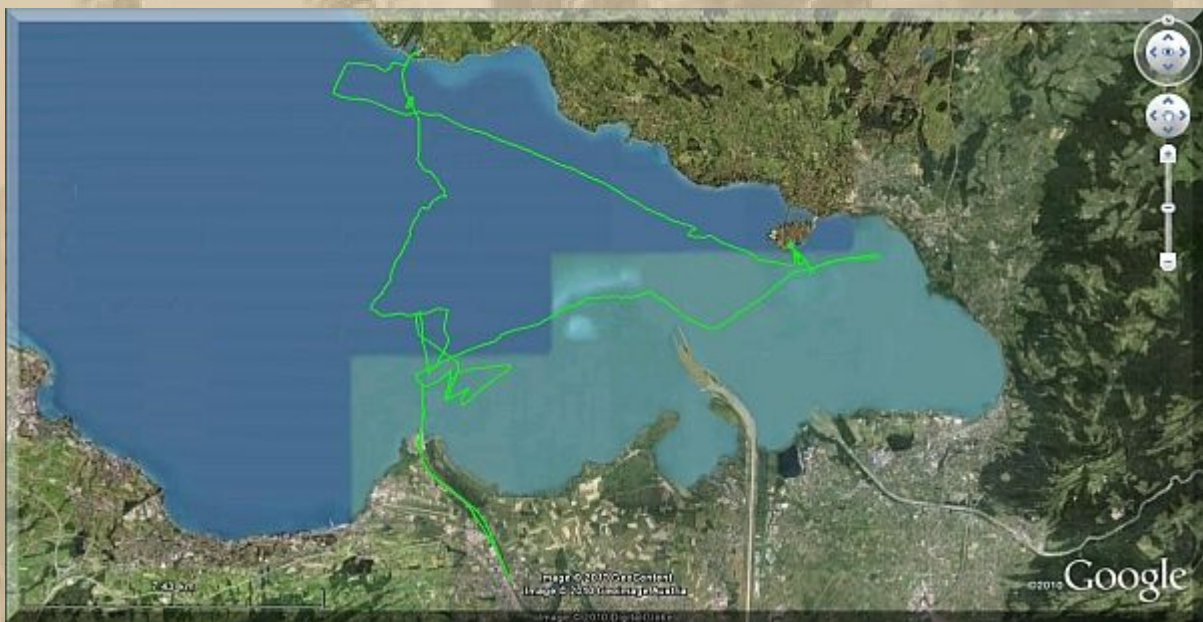
Herzlichst
Euer
Big M ax



Bodensee Bulletin Nr. 124 - Montag, 11. Oktober 2010

“ Die Sonne weckt uns zum Saisonende ”

Nachtrag zum Absegeln. Am Do, 14. Oktober 2010 sendet mir Harald noch seine Trackaufzeichnung der beiden Absegeltage für Google Earth zu:



Immer wieder nett, was sich so alles in Google Earth darstellen lässt - danke Harald. Selbst seine Ehrenrunde im Lindauer Bundesbahnhof lässt sich nachvollziehen, wenn man genügend in Google Earth hinein 'zoomed'.

..... und auch Micha sendet ein Bild von seinem Saisonende:



Martina I wird am Do, 14.10.2010 in Hard ausgekrant

*** * * * ***

Liebe Freunde !

08:30 Uhr - Nichts hält Reiner mehr in der Koje, obwohl wir heute 9, 10, 11 angedacht hatten.

Die Sonne strahlt vom 'azurblauen' Himmel. Tau auf allen glatten Flächen und lausekalt.

Reiner wird sich nach dem Frühstück auf die Heimreise nach Hannover begeben und ich per Schiff nach Friedrichshafen WYC. Dort werde ich in aller Ruhe MEYLINO ausräumen und entweder eine letzte Nacht an Bord bleiben oder nach Sindelfingen fahren.

Kommt ganz drauf an, wie groß mein Abschiedsschmerz heute Abend sein wird.

09:20 Uhr - Sechs Trollis werden über den Steg gerattert und fröhlich Stimmen zeugen von Vorfreude. Ein Crew, die per Flieger an den Bodensee gekommen ist, um eine der Bavarias, auf denen noch gestern unsere Segelkameraden drauf waren, in Besitz zu nehmen. Spätestens jetzt wären wir wach geworden.

10:00 Uhr - Während unseres üppigen Frühstücks mit Rührei und Bacon schaltet sich DP07 zu und auf der Nord- und Ostsee verabschieden sich nach und nach die Seefunkstellen von Delta Papa (Kapitän Reiner Dietzel). Dieser schmerzvolle Prozess hat schon Mitte September begonnen - jeden Tag ein wenig mehr.

11:00 Uhr - Reiner mustert ab. Nun hat er doch sein Badehandtuch auf der Reling vergessen.

11:30 Uhr - Eine tiefe Stille und Leere herrscht an Bord - wird Zeit, dass auch ich aufbreche, damit ich etwas zu tun bekomme und sich die Traurigkeit in mir verflüchtigt.

Ich fahre noch an die Absaugstation, um ein lenzes Schiff (keine Flüssigkeiten mehr an Bord) in die Werft bringen zu lassen.

Der Entsorgungsteg ist von einer Yacht belegt, deren Eigner dort ihre Segel abschlagen. Ich rufe hinüber, dass ich an die Station möchte. Der Skipper fragt, ob mir der Platz ausreicht, wenn er ganz bis nach vorne verholt. Ich nicke, und er strahlt.

Ich bugsiere mich in die Lücke, ohne dass der Skipper mir eine helfende Hand anbietet - Stoffel.

12:40 Uhr - Ich bin bei strahlender Sonne und 2-3 Bft. - in Böen 4 - aus N/NE auf dem See. Ich bin ein Glückskind oder wie mein Seehund sagen würde, ein Glücksschwein - stimmt.

Ich rolle nur die Genua aus und kann ganz hoch am Wind mein Tagesziel, den WYC in Friedrichshafen, anliegen. Allerdings muss ich sehr konzentriert steuern, sonst muss ich zum Schluss eine Wende fahren, was ja auch nicht schlimm wäre, bei diesem goldenen Oktobertag. Die Alpen verstecken sich weiterhin im Hochnebel - überm See ist hellblauer, wolkenloser Himmel. Ich habe meinen dicken Parker und meinen Lifebelt an, denn es ist schneidig kalt auf dem Wasser, mit dem scharfen Wind im Gesicht.

14:00 Uhr - Jürgen, der Hafenmeister, will mir eine helfende Hand reichen und kommt extra dazu an meinen Steg. Wir begrüßen uns herzlich durch Zuruf und ich meine, dass ich gut allein klarkäme, denn ich sehe, dass er am Kran gebraucht wird. Er winkt zu mir herüber und geht wieder. Meine 230 V Eurokupplung steckt auch noch in der Stromsäule, denn ich hatte sie am letzten Donnerstag steckengelassen. Ich liege wieder auf LP 403.

Ich gönne mir eine ganz kurze Verschnaufpause, und dann ruft mir die Sonne zu, ich möge meine Segel abschlagen, denn sie seien so herrlich trocken (pup trocken). Dieser Aufforderung kann ich nicht widerstehen und mache mich an die Arbeit. Da der Wind direkt von vorn kommt, geht diese Arbeit ganz gut alleine.

15:00 Uhr - Meine Segel liegen im Salon, wo Reiner die letzten Nächte verbracht hat.

Zugegeben, jetzt bin ich klitschnass, aber zufrieden. Die Sonne strahlt mich an, als wolle sie mir sagen, dass sie sich gefreut hat, dass ich ihrem Rat gefolgt bin.



..... die 'nackte' MEYLINO

In meiner Schatulle finde ich noch 2 Duschmarken vom WYC, die ich jetzt verprassen, nein, verduschen werde.

Na denn bis später.

16:30 Uhr - Die Schwalldusche habe ich genossen, 2x. Frische Kleidung macht wieder einen Menschen aus mir.

Nun mache ich mich auch bei Jürgen ehrlich und halte noch ein kleines Pläuschchen - da er morgen seinen freien Tag hat, verabschieden wir uns bis zum nächsten Jahr.

Mein Saisonende lässt sich nicht mehr abwenden, und wenn ich in mich hineinlausche, dann ist es mit diesem schönen Abschluss der letzten Tage auch genug.

Während ich diese Zeilen schreibe, kehrt Ruhe und Gelassenheit bei mir ein, ein wunderbares Gefühl, das ich mir merken sollte, wenn ich im Winter wieder ganz hibbelig werde.

Oh, die Fallen schlagen gegen meinen Mast und dröhnen mich zu, das wird unverzüglich abgestellt.

..... nun herrschen wieder Ruhe und die Sonne. Ich gehe gleich noch einmal auf die Außenmole, ein symbolisches Tränchen verdrücken.

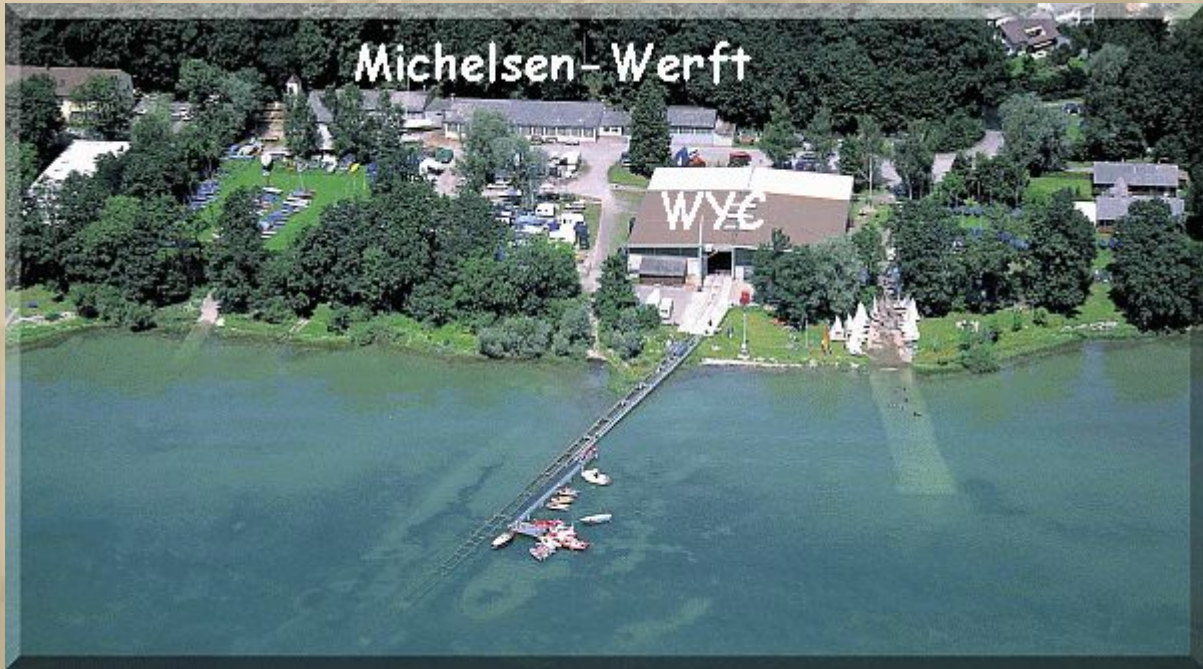
Morgen werde ich mein Notebook erst wieder in Sindelfingen anschalten, wenn ich zurück in meinem bürgerlichen Leben bin.

Am See bin ich im Laufe der Monate unserer Welt immer so sehr entrückt, dass ich fast glaube, dass es jenseits der Ufer kein Leben gäbe, wenn ich es nicht besser wüsste.



<http://www.youtube.com/watch?v=I7N6xbG2gNk>

In den nächsten Tagen wird die Michelsen-Werft MEYLINO im WYC Friedrichshafen abholen und auf der Slipanlage des WYCs in Seemoos ins Trockene holen. Der Gedanke daran macht mich ganz melancholisch. Doch nun beginnt gleichzeitig die Vorfreude auf die kommende Saison.



WYC u. Michelsen-Werft Seemoos - MEYLINOs Winterlager

.... und wer noch mehr über den Bodensee erfahren möchte, dem empfehle ich folgenden LINK:

<http://abenteuerwissen.zdf.de/ZDFde/inhalt/1/0,1872,1020545,00.html>

ZDF.de Programm heute-Nachrichten Sport Wetter

ZDFmediathek Inhalt Suche in ZDF.de

ZDF.de Startseite / Sendungen & Programme / Abenteuer Wissen

83. Oktober 2010

abenteuerwissen ZDF

Abenteuer Wissen

- Startseite
- Info zum Moderator
- Sendungsarchiv 2010
- Sendungsarchiv 2009

Archiv und Vorschau

Oktober 2010

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
27	28	29	30	1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31

Archiv als Liste

Geschwörche

zurück **Rückblick: Abenteuer Wissen vom 29.09.2010** vor

SENDUNG VOM 29. SEPTEMBER 2010

NÄCHSTE SENDETERMINE

- Mi 13.10.2010 22:15 Uhr

SENDUNGSINFORMATIONEN

Mittwoch, 29.09.2010 22:15 - 22:45 Uhr
VPS 29.09.2010 22:15

Länge: 30 min
Wissenschaftsmagazin, Deutschland, 2010

Wdh. am 29.09.2010 03:25 Uhr
VPS 30.09.2010 03:25

mediathek

Der Bodensee

Video: Geht die Natur baden?

Erst Europas bedeutendstes Trinkwasserreservoir, größter See Deutschlands und



.... auf dem Obersee



Vor dieser Kulisse fand das IBM Absegeln statt, nur haben wir sie nicht zu Gesicht bekommen.

Gut, dass ich in dieser Saison mehrfach das Glück hatte, bei dieser fantastischen Sicht zu segeln - es waren insgesamt 830 Seemeilen.

Allen meinen Leserinnen und Lesern wünsche ich
eine gute Zeit und

auf 'Wiederlesen' in der Saison 2011,

bis dahin versenke ich meinen Anker in Sindelfingen.



Herzlichst
Euer
Big Max

(mkurth5049@aol.com)